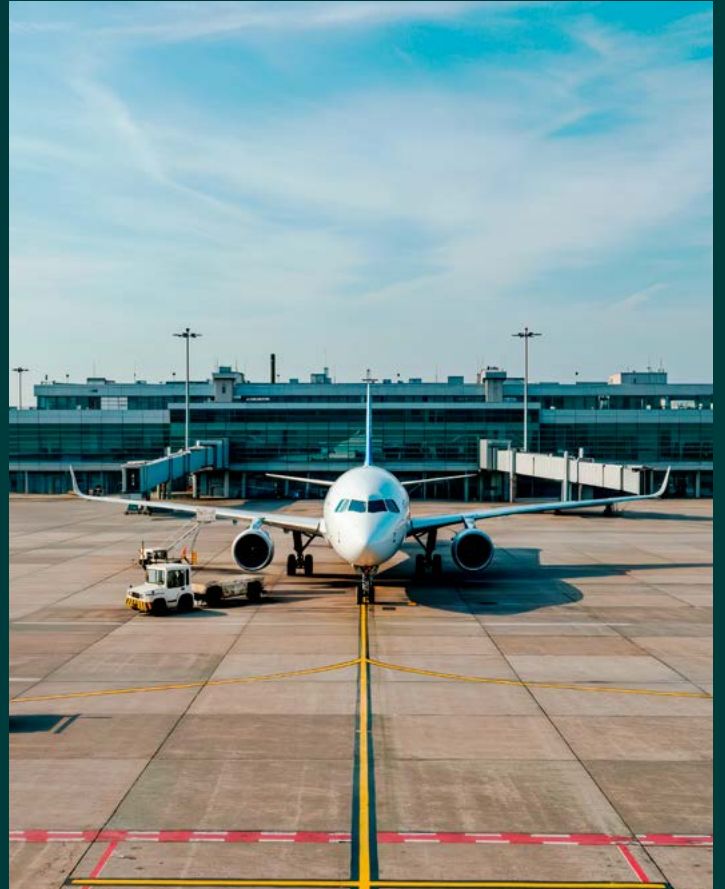


KOMMUNAL
KREDIT

Integrierter
Jahresfinanzbericht der
Kommunalkredit Gruppe 2025

INFRA
BANKING
EXPERTS



KOMMUNAL KREDIT

Kommunalkredit ist als Infra Banking Expert auf die Finanzierung und Beratung zukunftsweisender Infrastrukturprojekte in ganz Europa spezialisiert. So stärkt sie die europäische Resilienz, fördert das Wirtschaftswachstum und beschleunigt die grüne und industrielle Transformation.

Mit Kerngeschäftsfeldern in Kreditfinanzierung, Advisory, Asset Management und Public Finance unterstützt die Bank Projekte in den Bereichen Energie & Umwelt, Kommunikation & Digitalisierung, Verkehr sowie Soziale Infrastruktur. Die maßgeschneiderten Lösungen von Kommunalkredit ermöglichen Projekt- sowie Unternehmens- und Akquisitionsfinanzierungen in den Bereichen Infrastruktur und Energie.

Im Jahr 1958 gegründet, hat Kommunalkredit allein seit 2020 neue Infrastruktur- und Energiefinanzierungen mit einem Volumen von rund EUR 12 Milliarden ermöglicht. Mehrheitseigentümer ist die europäische Private-Equity-Gesellschaft Altor, die sich auf Investitionen in innovative Unternehmen und die grüne Transformation spezialisiert und seit ihrer Gründung mehr als EUR 12 Milliarden an Investitionen eingeworben hat.

INTEGRIERTER JAHRESFINANZBERICHT DER KOMMUNALKREDIT GRUPPE 2025

INFRA BANKING EXPERTS

Internationale Reichweite. Sektoraler Fokus.	08
Kernmärkte und -sektoren	
2025 im Fokus	12
Zahlen und Fakten	
Im Zentrum des europäischen Infrastruktur-Ausbaus	14
Vorwort CEO	
Stetiger Fortschritt	16
Highlights 2025	
Infra Insights	18
Perspektiven aus unserer Expertise	
Herausragende Projekte	24
Leuchtturmprojekte 2025	
Entscheider im Austausch	26
Ein Forum für Europas Infrastrukturentscheider:innen	
Starkes Team	28
Vorstand	
Stabile Basis	30
Eigentümer- und Unternehmensstruktur	
Aufsichtsrat	32
Bericht des Aufsichtsrats	

Lagebericht der Kommunalkredit Gruppe

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	36
Geschäftsverlauf	42
Kommunalkredit auf dem Kapitalmarkt	48
Beteiligungen	50
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	54
Mitarbeiter:innen	58
Sonstige wesentliche Informationen	63
Internes Kontroll- und Risikomanagement- system	64
Forschung und Entwicklung	65
Nachhaltigkeit	66
Ausblick	81

Financials

Konzernabschluss der Kommunalkredit Gruppe

Konzern-Bilanz	86
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	87
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	89
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	90
Konzern-Geldflussrechnung	93

Anhang zum Konzernabschluss der Kommunalkredit Gruppe für das Geschäftsjahr 2025

Bestätigungsvermerk	169
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	175

Lagebericht der Kommunalkredit Austria AG

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	178
Geschäftsverlauf	184
Kommunalkredit auf dem Kapitalmarkt	190
Beteiligungen	192
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	196
Mitarbeiter:innen	200
Sonstige wesentliche Informationen	205
Internes Kontroll- und Risikomanagement- system	206
Forschung und Entwicklung	207
Risikomanagement	208
Nachhaltigkeit	224
Ausblick	239

Financials

Einzelabschluss der Kommunalkredit Austria AG	
Bilanz	244
Gewinn- und Verlustrechnung	246
Anhang zum Einzelabschluss der Kommunalkredit Austria AG für das Geschäftsjahr 2025	
Bestätigungsvermerk	272
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	277

Medieninhaber und Herausgeber

Im Selbstverlag der Gesellschaft | Wien, Februar 2026
Kommunalkredit Austria AG
Türkenstraße 9, 1090 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 31631
www.kommunalkredit.at

Corporate Communication & Marketing

communication@kommunalkredit.at
Tel.: +43 1 31631 593

Investor Relations

investorrelations@kommunalkredit.at
Tel.: +43 1 31631 434

Creative Direction

Rosebud

Layout

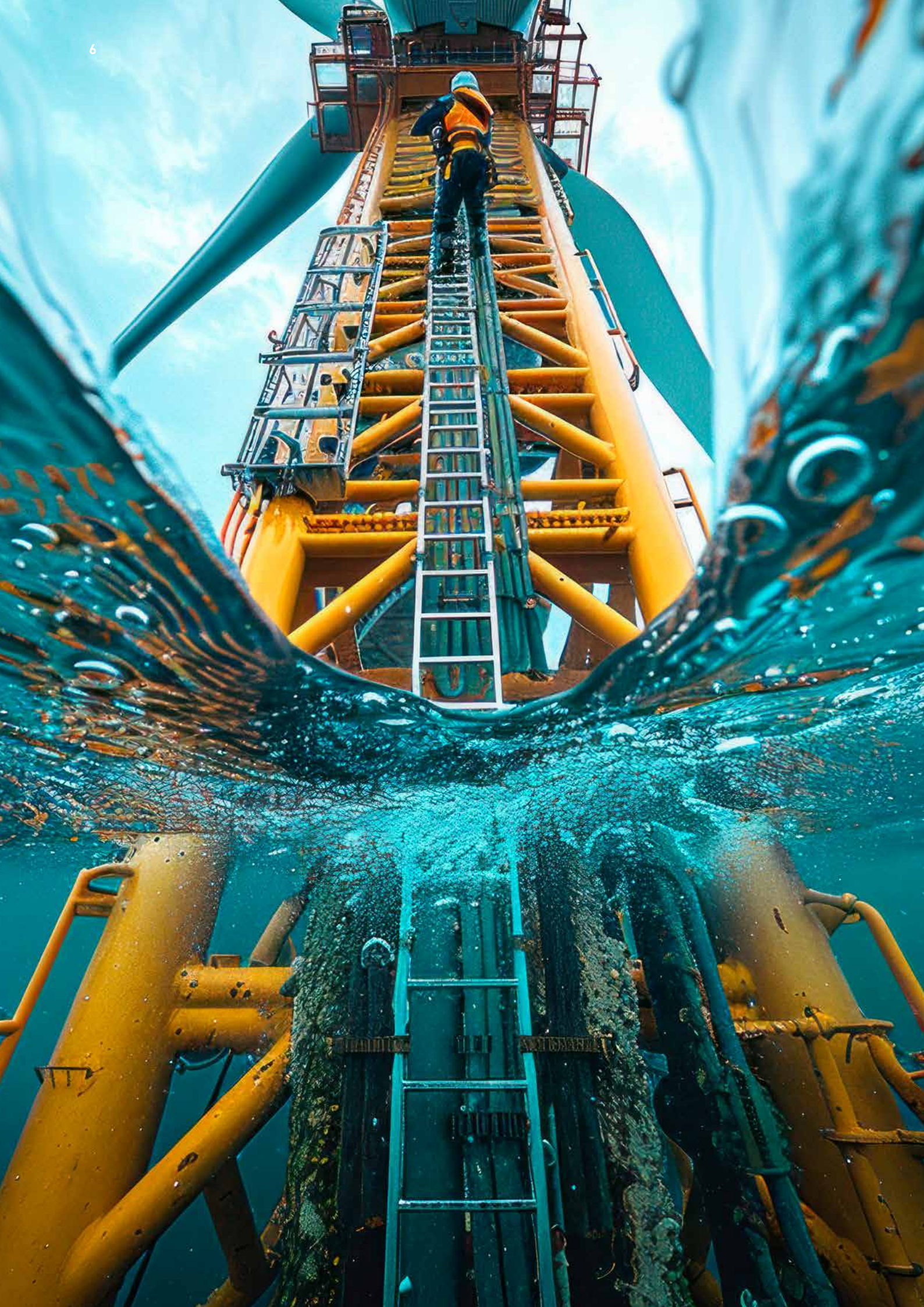
Dechant Grafische Arbeiten

Lektorat & Übersetzung

Male Huber Friends

Fotos

Adobe Stock (6, 22, 24, 57, 199), Adobe Stock (Landkarten (c) vukrytas), Adobe Stock (Icons (c) vukrytas, rawku5, peacefully7, waseem, Cetacon, Panuwat, davvodka, flaticon, TheNounProject), Adobe Stock (Flaggen (c) jehafo, Porcupen), fotowagner.com (14, 17, 26, 27, 28, 29), FRV Fotowatio Renewables Venture (17), Christoph Markus Kleinsasser (52, 53, 59, 194, 195, 201), Renalfa Solarpro Group (16), Rosebud x AI. Image created by Rosebud using AI-assisted generative processes (1, 11, 18, 21, 24, 34, 41, 80, 84, 88, 92, 137, 152+153, 157, 176, 183, 215, 223, 238, 242, 250), Südwerk Energie GmbH (25), WU Wien L C (11)



INFRA BANKING EXPERTS

Internationale Reichweite. Sektoraler Fokus.	08
Kernmärkte und -sektoren	
2025 im Fokus	12
Zahlen und Fakten	
Im Zentrum des europäischen Infrastruktur-Ausbaus	14
Vorwort CEO	
Stetiger Fortschritt	16
Highlights 2025	
Infra Insights	18
Perspektiven aus unserer Expertise	
Herausragende Projekte	24
Leuchtturmprojekte 2025	
Entscheider im Austausch	26
Ein Forum für Europas Infrastrukturentscheider:innen	
Starkes Team	28
Vorstand	
Stabile Basis	30
Eigentümer- und Unternehmensstruktur	
Aufsichtsrat	32
Bericht des Aufsichtsrats	

INTERNATIONALE REICHWEITE ENGAGIERT FÜR EUROPA

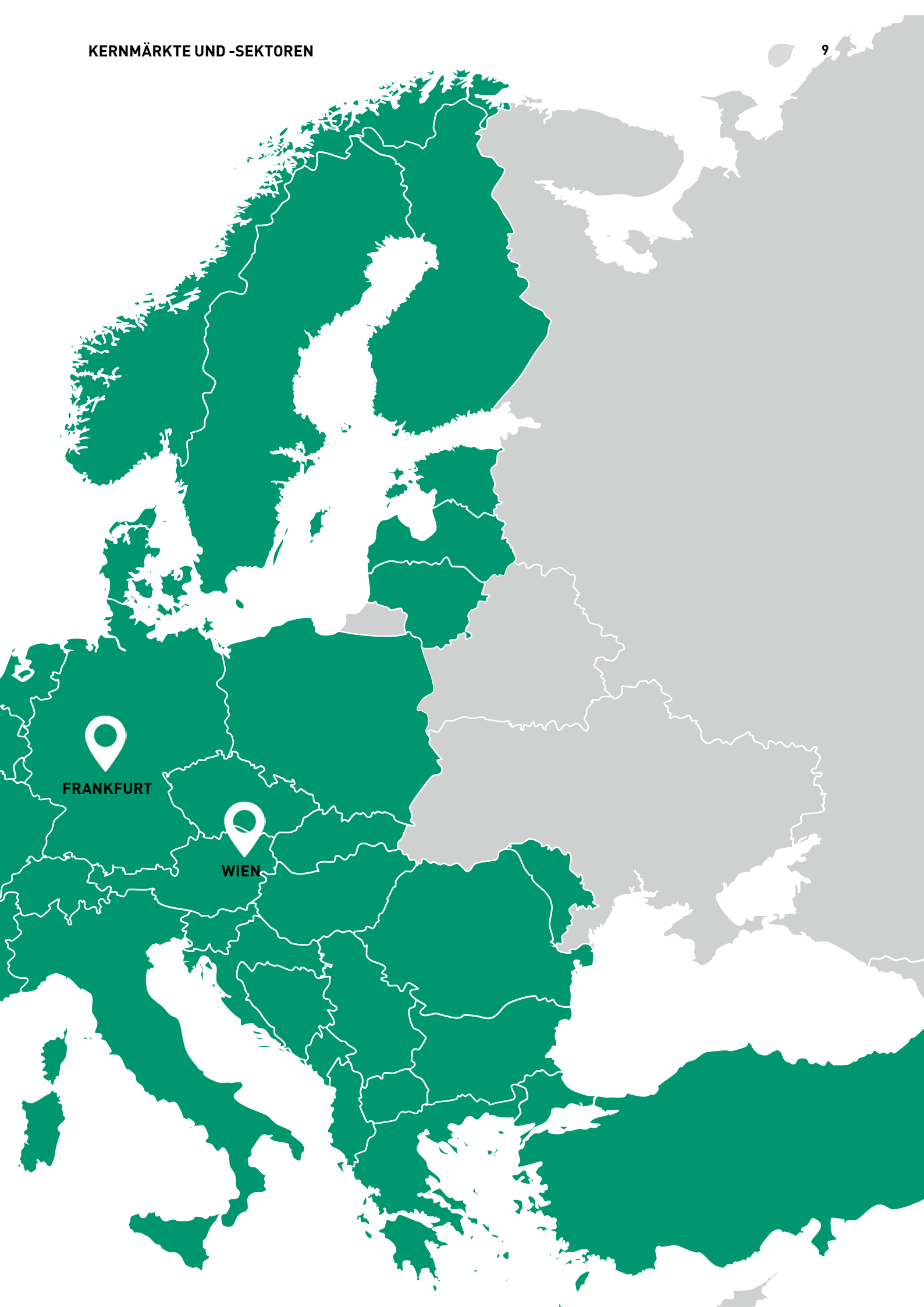
Von unserem Standort im Herzen Europas aus stellen wir unsere Expertise auf dem gesamten Kontinent bereit, der nach wie vor eine der weltweit dynamischsten Regionen für Infrastrukturinvestitionen ist. Von nachhaltiger Energieversorgung und modernen Verkehrsnetzen bis hin zu wichtiger sozialer Infrastruktur tragen wir entscheidend zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Förderung des wirtschaftlichen Wohlstands bei.

■ UNSERE ZIELMÄRKTE

📍 UNSERE STANDORTE



Kommunalkredit bietet auch ausgewählte strukturierte, von Exportkreditagenturen (ECAs) abgesicherte Exportfinanzierungen in Ländern wie den USA, Ägypten, Angola, Benin, Elfenbeinküste und Ghana an.



SEKTORALER FOKUS

LANGFRISTIGEN

FORTSCHRITT

VORANTREIBEN

Effiziente Infrastruktur ist eine zentrale Voraussetzung für nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Mit unseren spezialisierten Finanzierungslösungen und umfassenden Advisory-Services tragen wir zur effizienten und wirtschaftlich tragfähigen Umsetzung zukunftsweisender Infrastrukturprojekte bei.

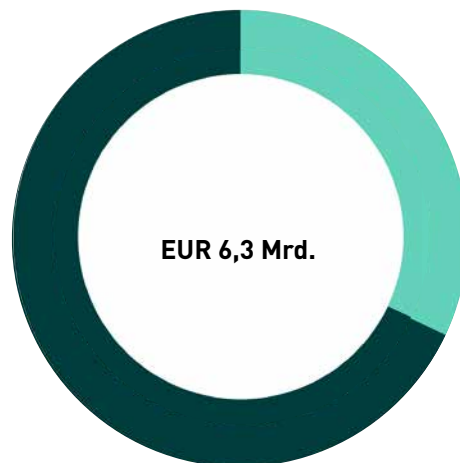
Zwei Finanzierungssäulen für mehr Resilienz

Unser Kundenstamm setzt sich aus privaten und öffentlichen Institutionen zusammen. Damit verbindet Kommunalkredit die Agilität des privaten Sektors mit der Stabilität öffentlicher Schulden. Dieser ausgewogene Ansatz stärkt die Resilienz der Bank und gewährleistet langfristige Stabilität in ihrem vielfältigen Portfolio.

Portfolio nach Kreditnehmern

68 % Private Debt

Der enorme Investitionsbedarf der europäischen Infrastruktur kann nicht allein vom öffentlichen Sektor gedeckt werden. Der Großteil unseres Geschäfts dreht sich um die Ermöglichung von Finanzierungen für private Unternehmen und Versorgungsbetriebe sowie um die private Projektfinanzierung.



32 % Public Debt

Rund 32 % unseres Portfolios bestehen aus kommunalen Projekten in Österreich bzw. Europa. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Projekten wie dem Bau und der Sanierung von Kindergärten und Schulen, dem Ausbau der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie auf dem kommunalen Wohnbau.

■ Private Debt
■ Public Debt



Energie & Umwelt

- Energieversorgung
- Erneuerbare Energie
- Wasserversorgung
- Abfallmanagement
- Wasserstoff
- LNG-Terminals
- Pipelines
- Energiespeicher



Verkehr

- Straßen, Brücken, Tunnel
- Flughäfen
- Häfen, Wasserwege
- Bahn
- Öffentliche Verkehrsmittel
- Spezialisierte Logistiklösungen (z. B. Kühlhäuser)



Kommunikation & Digitalisierung

- Rechenzentren
- Breitbandglasfaser, Netzwerklösungen
- Telekommunikation, Rundfunkmasten



Soziale Infrastruktur

- Spitäler, Pflegeheime
- Modularer Raum, Gebäude-lösungen
- Digitale Diagnostik, Gesundheitsinfrastruktur, medizinische Ausstattung
- Kindergärten, Schulen, Universitäten, Gebäude öffentlicher Verwaltung



2025 IM FOKUS



EUR 12 Mrd.

Neugeschäftsvolumen aus
I&E-Finanzierungen seit 2020



17,6 %

Tier 1-Ratio
(Bank stand-alone)

EUR 2,1 Mrd.

Neugeschäftsvolumen inkl. Public Finance
im Jahr 2025



38,9 %

Cost-Income-Ratio

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN in EUR Mio. bzw. %	IFRS				
	2021	2022	2023	2024	2025
Zinsergebnis	78,9	125,7	192,4	185,0	160,7
Operatives Ergebnis*	60,1	85,2	134,3	127,0	119,0
Periodenergebnis vor Steuern	67,1	99,3	135,7	126,6	18,3
Periodenergebnis nach Steuern	48,9	78,2	100,5	96,3	13,5
Cost-Income-Ratio**	47,6 %	42,8 %	36,7 %	39,1 %	38,9 %
Return on Equity nach Steuern	14,2 %	22,3 %	33,8 %	19,1 %	2,0 %
CET1-Ratio (der Satere Gruppe nach UGB/BWG)	17,0 %	15,9 %	17,1 %	18,0 %	15,6 %

* IFRS-Konzernjahresergebnis vor Steuern bereinigt um Kreditrisiko- und Bewertungsergebnis

** Um eine aussagekräftige CIR sicherzustellen, fließt die KPC-gemäß Cost-Plus-Modell netto in die Berechnung der Effizienzkennzahl ein.

EUR 13,5 Mio.

Periodenergebnis nach Steuern
(nach IFRS)



EUR 500 Mio.

Senior-Preferred-Anleihe
(2,6-fach überzeichnet)

PRIME STATUS

ISS ESG-Rating

BBB+

Durchschnitts-Rating
Gesamtportfolio

EUR 119,0 Mio.

Operatives Ergebnis***



EUR 150 Mio.

Tier-II-Anleiheemission
(3,6-fach überzeichnet)

BBB ↘

S&P Global Ratings
Langfristiges Emittenten-Rating

AA+ ↘

S&P Global Ratings
Covered Bond-Rating
(Upgrade um 2 Stufen per 29.1.2026)

*** Vor Steuern und bereinigt um Kreditrisiko- und
Bewertungsergebnis



IM ZENTRUM DES EUROPÄISCHEN INFRASTRUKTUR- AUSBAUS

Nach vier Monaten an der Spitze von Kommunalkredit ist dieser Geschäftsbericht für mich eine gute Gelegenheit, einen Schritt zurückzutreten und Ihnen zu vermitteln, wie überzeugt ich vom enormen Potenzial dieser Bank bin. Was ich intern jeden Tag sehe und was mir unsere Kunden immer wieder bestätigen, zeigt, dass unsere Positionierung und unsere Expertise genau richtig sind. Wir handeln fokussiert, agil und schnell, lösungsorientiert, mit schlanken Führungsstrukturen und einer Cost-Income-Ratio von rund 40 % – eines der stärksten Assets, über die eine Bank in herausfordernden Zeiten verfügen kann. Unsere Wachstumsstrategie ist klar und sie wird es uns ermöglichen, schrittweise die erste Anlaufstelle für Infrastruktur- und Energieprojekte in Europa zu werden.

Starke operative Erträge durch kontinuierliche Investitionen

Im Geschäftsjahr 2025 konnte Kommunalkredit ein Neugeschäftsvolumen von EUR 2,1 Mrd. generieren. Dazu trug eine Vielzahl an wegweisenden Transaktionen in unseren wichtigsten Infrastruktursektoren bei, darunter etwa die Finanzierung kritischer Transport- und Logistikanlagen in Irland, die Unterstützung von zu 100 % erneuerbar betriebener digitaler Infrastruktur in Norwegen oder die Wegbereitung für große Projekte rund um erneuerbare Energiegewinnung und Energiespeicher in Deutschland und Finnland. Darüber hinaus traten wir als Berater im Rahmen mehrerer bedeutender Transaktionen auf, so etwa bei einer grenzüberschreitenden Erneuerbaren-Plattform in

Mittel- und Osteuropa, bei der wir mit exzellentem Advisory kombiniert mit hoher Finanzierungs kompetenz punkten konnten. Diese Transaktionen stehen beispielhaft für unsere vielseitigen Tätigkeiten und unterstreichen unser Bekenntnis, nachhaltige und resiliente Infrastruktur in Europa möglich zu machen.

Aus Ertragssicht war 2025 ein Jahr der Normalisierung, da der Rückenwind aus dem Jahr 2024, das von sinkenden Zinsen geprägt war, entfiel. Wir wussten, dass diese Entwicklung eintreten und unsere tatsächliche Performance ohne diesen Effekt zu beurteilen sein würde. Vor diesem Hintergrund können wir sehr zufrieden sein: Durch unsere starke Geschäftsentwicklung – mit besonderer Dynamik im vierten Quartal – gelang es uns, unsere Kernerlöse um 4 % zu steigern. Da wir unsere Kosten weiterhin fest im Griff hatten, erreichte unser operatives Ergebnis¹ EUR 119,0 Mio. – ein sehr beachtlicher Betrag.

Dieses starke operative Ergebnis wurde keineswegs auf Kosten zukünftiger Investitionen erzielt. Im Gegenteil: 2025 war auch ein Jahr organisatorischer Transformation, geprägt von gezielten Investitionen zur weiteren Stärkung der langfristigen Leistungsfähigkeit und operativen Resilienz der Bank. Kommunalkredit investierte weiterhin in ihre Mitarbeiter:innen, ihr Betriebsmodell und ihre IT-Kernkompetenzen – mit starkem Fokus auf Digitalisierung, Datenmanagement sowie Cyber- und IT-Sicherheit. Damit konnten wir unsere operative und regulatorische Belastbarkeit weiter stärken.

¹ Operatives Ergebnis vor Steuern bereinigt um Kreditrisiko- und Bewertungsergebnis

Sektorspezifische Herausforderungen belasten das Nettoergebnis, nicht aber die Kapitalstärke

Dennoch sahen wir uns 2025 erheblichem Gegenwind ausgesetzt, hervorgerufen von beispiellosen Herausforderungen in einzelnen Sektoren. Insbesondere der Glasfaser-Sektor, eine zentrale Säule der europäischen Digitalisierungsinitiative, durchläuft aktuell eine zyklische und strukturelle Konsolidierungsphase, vor allem im Vereinigten Königreich und in Deutschland. Dies führt zu Herausforderungen für den gesamten Bankensektor. Mehrere Projekte in diesem Bereich beendeten das Jahr mit unzureichender Liquidität, just in einer Zeit, in der sowohl Kapitalgeber als auch Banken zögern, zusätzliche Mittel bereitzustellen. Wie viele andere Institute hat diese Entwicklung auch uns getroffen. Wir haben fast EUR 100 Mio. an Risikoversicherungen und Bewertungseffekten gebildet, um unsere Engagements abzudecken, wodurch unser erwartetes Nettoergebnis für 2025 faktisch vollständig aufgezehrt wurde.

Da wir unsere risikogewichteten Aktiva aber unter Kontrolle halten konnten, hat der Ausfall einbehaltener Gewinne unsere sehr starke Kapitalstruktur nicht beeinträchtigt. Mit mehr als EUR 860 Mio. Eigenmitteln und einer Gesamtkapitalquote von 19,6 %² – deutlich über unseren aufsichtsrechtlichen Anforderungen von 14,8 % und unseren mittelfristigen Zielen – ist die Bank weiterhin hervorragend kapitalisiert. Mit einer starken Kapitalisierung, hohen Risikoversicherungen und unserem umfangreichen Liquiditätspuffer von über einer Milliarde Euro zum Jahresende können wir auf eine äußerst robuste Bilanz aufbauen.

Starke Unterstützung der Eigentümer und anhaltendes Investorenvertrauen

Ein weiterer positiver Faktor für Kommunalkredit ist der starke Support durch unseren Haupteigentümer Altor. Seit der Übernahme haben unsere Aktionäre keine Dividenden entnommen, sämtliche Gewinne in der Bank belassen und uns mit einer Kapitalerhöhung von EUR 100 Mio. unterstützt. Ihr langfristiger Fokus auf Wertschöpfung und ihre ausgeprägte ESG-Orientierung tragen entscheidend zu unserem nachhaltigen Wachstumspfad bei.

Einmal mehr zeigte sich 2025 das Vertrauen der Investoren in unser Geschäftsmodell. Die Beteiligung internationaler Institutionen wie IFC und AIIB an unseren Emissionen unterstreicht die Reputation von Kommunalkredit als verlässlicher Partner im europäischen Markt. Auf den Kapitalmärkten haben wir mehrere Benchmark-Transaktionen erfolgreich platziert, darunter eine Senior-Preferred-Anleihe im Volumen von EUR 500 Mio. und eine Tier-II-Anleihe mit EUR 150 Mio. Volumen – beide deutlich überzeichnet.

Im März 2025 hob Standard & Poor's unser Covered-Bond-Rating auf AA-/Stabil an. Im Dezember bestätigte S&P unser BBB/A-2 Rating sowie die BBB Bewertung unserer Senior-Unsecured-(Senior-Preferred-)Anleihen und das BB Rating des nachrangigen Tier-2-Instruments, wenngleich der Ausblick von Stabil auf Negativ geändert wurde. Im Rahmen dieser Überprüfung bewertete S&P Kommunalkredit als solide Bank, gut positioniert in ihren Märkten, mit einem erwartbaren Höhepunkt notleidender Kredite und Risikoversicherungen in den Jahren 2025 und 2026. Das neue Jahr begann mit einer weiteren Anhebung unseres Covered-Bond-Ratings um zwei Stufen auf AA+/Negativ. Diese deutliche Verbesserung unterstreicht das Bekenntnis von Kommunalkredit, eine Überbesicherung von 13 % im Deckungs-

stock zu halten und sämtliche Liquiditätspufferanforderungen für ausstehende Anleihen zu erfüllen.

Klare strategische Ausrichtung und unveränderte Wachstumsperspektive

So herausfordernd das Jahr 2025 auch war, es hat uns für die Zukunft gut positioniert und unsere Strategie bestätigt. Vor allem werden wir unseren Fokus nicht verlieren und unseren strategischen Vorteil weiter ausbauen: unsere Expertise in Kreditvergabe und Advisory für den europäischen Energie- und Infrastrukturmarkt. Dieser Markt bleibt fundamental attraktiv, da er weiterhin von starken Megatrends in Europa profitiert: demografischer Wandel, Urbanisierung, Digitalisierung, Dezentralisierung und langfristiger Bedarf an erneuerbaren Energien und Projekten im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Diese Trends stehen im Zentrum unseres Geschäftsmodells und unserer Mission, die Transformation essenzieller Infrastruktur für eine nachhaltige und resiliente Zukunft zu ermöglichen und voranzutreiben. Neben öffentlichen Institutionen haben auch private Investoren erhebliche Kapitalmengen aufgebaut und suchen aktiv nach Investitionsmöglichkeiten. Um dieses Kapital effizient einzusetzen, werden sie zunehmend auf Banken wie Kommunalkredit setzen – für Finanzierung, Strukturierung und Beratung.

Teamgeist, Ethik und umfassende Expertise im Zentrum unserer Unternehmenskultur

Unsere Fähigkeit, Kunden bestmöglich zu betreuen, lösungsorientiert zu arbeiten und sie effizient zu beraten, hängt letztlich von der Qualität unserer Mitarbeiter:innen sowie einem motivierenden Arbeitsumfeld ab. Teamarbeit hat bei Kommunalkredit einen hohen Stellenwert – und das ist mehr als ein Schlagwort. Unsere Kultur ist geprägt von hohen ethischen Standards, und wir tolerieren hier keine Ausnahmen. Unser Ziel ist höchste fachliche Expertise. Daher investieren wir in Weiterbildung und bereichsübergreifende Entwicklung. Jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter sollen individuelle Fortschritte ermöglicht werden. Unsere Initiativen zur Förderung dieser Unternehmenskultur zeigen konkrete Wirkung: Die Arbeitszufriedenheit steigt und wir können Talente stärker halten und gewinnen. Innerhalb von drei Jahren ist unsere Fluktuationsrate drastisch gesunken: von 22 % im Jahr 2023 auf 13 % im Jahr 2024 und auf lediglich 9 % im Jahr 2025 – ein klarer Indikator für steigende Mitarbeiterzufriedenheit und Wirksamkeit unserer strategischen Ausrichtung.

Gemeinsam mit meinen Kollegen im Vorstand – Sebastian Firlinger, Nima Motazed und John Weiland – möchte ich zuallererst unseren Mitarbeiter:innen für ihr außergewöhnliches Engagement, ihre Professionalität und die gute Teamarbeit danken. Ihre Expertise, ihr Einsatz und ihre Agilität machen Kommunalkredit zu dem, was sie heute ist: ein verlässlicher Partner im Wandel der europäischen Infrastruktur.

Abschließend möchte ich unseren Kunden, Investoren und Aktionären für ihr anhaltendes Vertrauen und ihre Zusammenarbeit danken. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre unseres diesjährigen Geschäftsberichts.

Jacques Ripoll

Chief Executive Officer
Kommunalkredit Austria AG

² Kapitalquote der Satere Gruppe gemäß UGB/BWG

STETIGER FORTSCHRITT

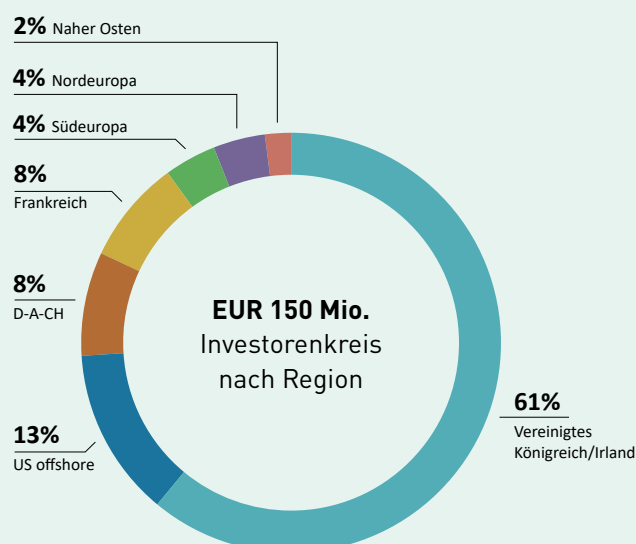


Advisory und Finanzierung als Treiber der grünen Energieoffensive in CEE

Kommunalkredit beriet Renalfa IPP, ein führender unabhängiger Stromerzeuger mit Schwerpunkt auf erneuerbaren Energien in Mittel- und Osteuropa, bei einer HoldCo-Finanzierung in Höhe von EUR 315 Mio. Das Paket ist Teil eines Investitionsprogramms mit einem Volumen von insgesamt EUR 1,2 Mrd. Es umfasst 1,6 GW erneuerbare Erzeugungskapazität und 3 GWh standortnahe Batteriespeicher in Bulgarien, Ungarn, Rumänien und Nordmazedonien. Kommunalkredit stellte auch die Fremdfinanzierung für das Programm bereit und verdeutlichte damit einmal mehr tiefgreifende Strukturierungs- und Kreditvergabekompetenz aus einer Hand.

EUR 150 Millionen Tier-II-Anleihe 3,6-fach überzeichnet

Kommunalkredit schloss die Emission ihrer ersten öffentlichen Tier-II-Anleihe erfolgreich ab und nahm trotz eines volatilen Marktumfelds EUR 150 Mio. von einem breiten internationalen Investorenkreis auf. Die Transaktion stieß auf hohe Nachfrage: So beteiligten sich 56 institutionelle Investoren, das Orderbuch belief sich auf über EUR 540 Mio. – die Emission war damit 3,6-fach überzeichnet. Die Nachfrage der Anleger wurde vom Vereinigten Königreich/Irland (61 %) angeführt, weitere Investoren kamen aus den USA (13 %), der D-A-CH-Region (8 %) und Frankreich (8 %).



Upgrade für Covered Bond-Rating

Aufgrund der starken Präsenz von Kommunalkredit auf dem Kapitalmarkt und ihrer erfolgreichen Anleiheemissionen hob S&P Global Ratings Anfang 2025 sein Rating für die Covered Bonds der Bank von A+/Stabil auf AA-/Stabil an. Ein Jahr später, im Januar 2026, hob die Ratingagentur das Rating erneut um zwei Stufen auf AA+/Negativ an. Diese Heraufstufungen spiegeln die hohe Qualität des gedeckten Schuldverschreibungspools der Kommunalkredit und die Verpflichtung wider, eine Überbesicherung von 13 % im Deckungsstock aufrechtzuerhalten und die Liquiditätspufferanforderungen für alle ausstehenden Anleihen einzuhalten.

Jacques Ripoll zum CEO ernannt

Im Mai 2025 ernannte der Aufsichtsrat von Kommunalkredit Jacques Ripoll zum CEO. Jacques Ripoll bringt umfangreiche Management-erfahrung aus verschiedenen Führungspositionen im europäischen Bankensektor mit. Er trat seine neue Position am 1. September 2025 an.



Finnlands größtes Batterie-Energiespeichersystem in Betrieb genommen

In Finnland entwickelt Fotowatio Renewable Ventures derzeit eines der größten Batterie-Energiespeichersysteme des Landes. Nach Fertigstellung wird es über eine Speicherkapazität von 100 MW verfügen. Als Sole Arranger und Lead Manager finanziert Kommunalkredit das Projekt in Form eines Festdarlehens.



INFRA INSIGHT

Enormer Bedarf an Infrastruktur- investitionen in Europa

Nach Prognosen der Europäischen Union werden in den nächsten fünf Jahren Investitionen in Höhe von rund EUR 2,5 Bio. für den Bau von Wind- und Solar-kraftwerken, Batteriespeichern, robusten Stromnetzen, Rechenzentren, Glasfaser-netzen, modernen Spitälern und weiterer essenzieller Infrastruktur erforderlich sein. Diese Investitionen können nicht allein von der öffentlichen Hand getragen werden.

Als Experte für Infrastruktur- und Energie-finanzierung stärkt Kommunalkredit die Resilienz Europas und treibt dessen grünen Wandel voran.

2.500.000.000.000

INFRA INSIGHT

80 % des Neugeschäfts von Kommunalkredit treiben Europas grünen Wandel voran

Als europaweit führendes Unternehmen im Bereich Infrastruktur- und Energiefinanzierung sorgt Kommunalkredit dafür, dass Kapital in dringend benötigte Projekte fließt. Rund 80 % unseres Neugeschäfts im Jahr 2025 stand im Zusammenhang mit Initiativen, die den ökologischen Wandel in Europa vorantreiben – von Wind- und Solarparks bis hin zu nachhaltiger Mobilität und energieeffizienten öffentlichen Gebäuden.



100%

90%

80%

70%

60%

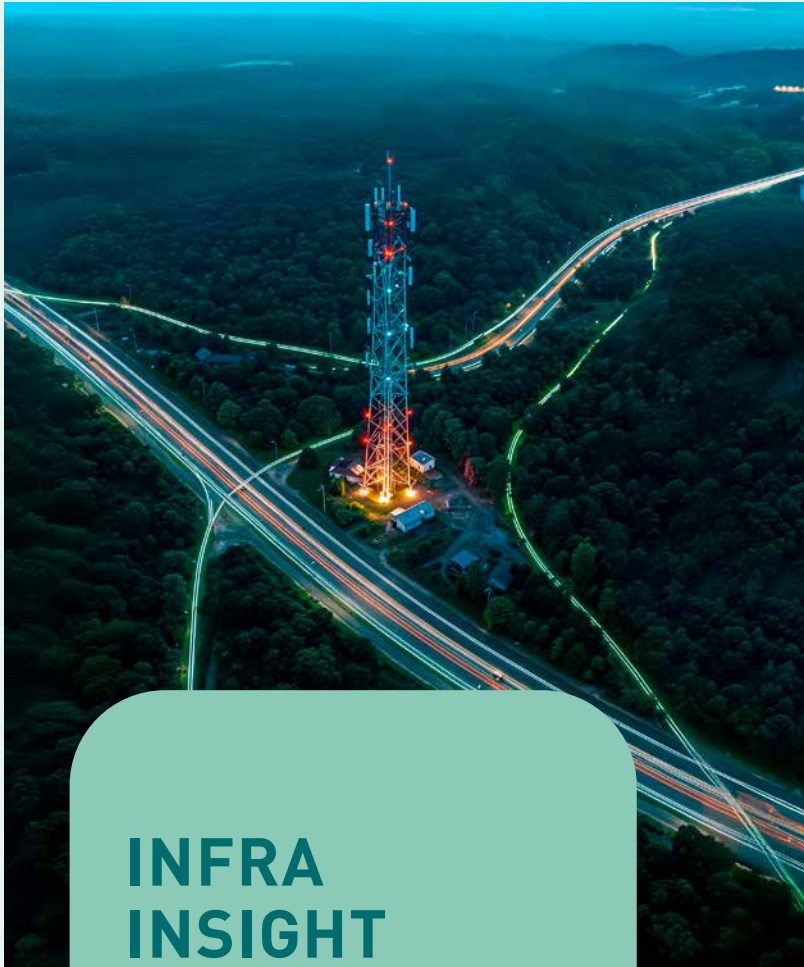
50%

40%

30%

20%

10%

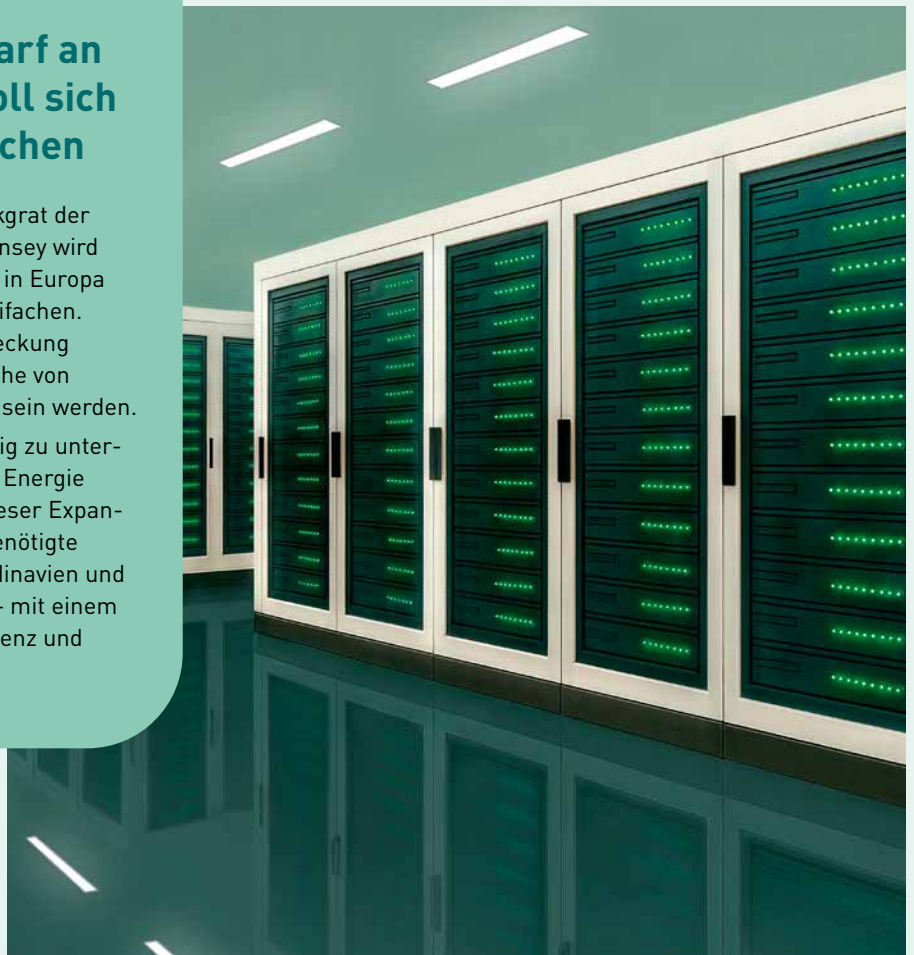


INFRA INSIGHT

Europäischer Bedarf an Datenspeichern soll sich bis 2030 verdreifachen

Rechenzentren bilden das Rückgrat der digitalen Wirtschaft. Laut McKinsey wird sich der Bedarf an Kapazitäten in Europa bis 2030 voraussichtlich verdreifachen. Experten schätzen, dass zur Deckung des Bedarfs Investitionen in Höhe von EUR 250-300 Mrd. erforderlich sein werden.

Um dieses Wachstum nachhaltig zu unterstützen, wird auch mehr grüne Energie benötigt. Wir tragen aktiv zu dieser Expansion bei, indem wir dringend benötigte Projekte in Deutschland, Skandinavien und den Niederlanden finanzieren – mit einem starken Fokus auf Energieeffizienz und grüner Energieerzeugung.



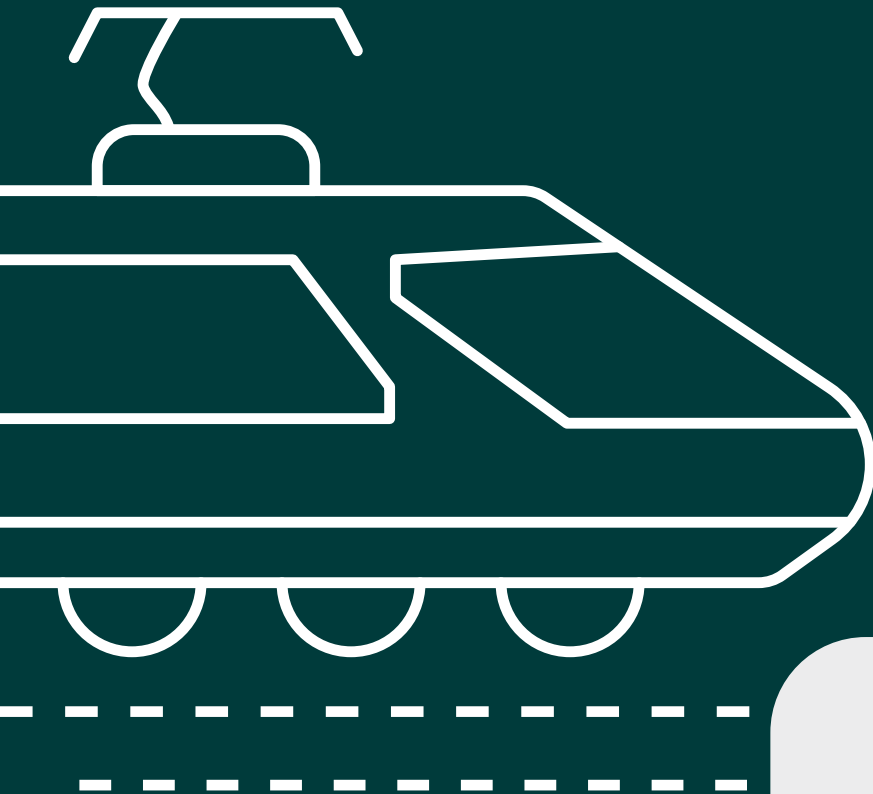
INFRA INSIGHT

Der demografische Wandel erfordert massive Investitionen in die medizinische Infrastruktur Europas

Laut dem deutschen ifo Institut wird bis 2050 fast jeder dritte Europäer über 65 Jahre alt sein – eine Bevölkerungsgruppe, die in den OECD-Ländern heute 40 % bis 50 % der gesamten Gesundheitskosten verursacht.

Um eine effiziente und wirtschaftlich nachhaltige Gesundheitsversorgung zu gewährleisten, sind erhebliche Investitionen erforderlich – vom Bau medizinischer Einrichtungen bis hin zum Einsatz KI-basierter Diagnosetechnologien. Kommunalkredit verfügt über langjährige Erfahrung in der Finanzierung von Gesundheitsprojekten und unterstützt den Ausbau der medizinischen Grundversorgung in ganz Europa.





INFRA INSIGHT

Europa benötigt Billionen für moderne Mobilität

Nachhaltige Verkehrsinfrastruktur bildet eine zentrale Basis für moderne Volkswirtschaften. Nach Angaben der Europäischen Kommission werden in Europa zwischen 2021 und 2030 Investitionen in Höhe von EUR 1,5 Bio. erforderlich sein, um die Verkehrsnetze und die damit verbundene Infrastruktur auszubauen.

Neben öffentlichen Mitteln wird dabei auch privates Kapital eine entscheidende Rolle spielen. Mit ihrer umfassenden Expertise im Transportsektor trägt Kommunalkredit dazu bei, diesen enormen Investitionsbedarf zu decken.

HERAUSRAGENDE PROJEKTE

Im Geschäftsjahr 2025 führte Kommunalkredit 45 Transaktionen in ihren vier Sektoren – Energie & Umwelt, Kommunikation & Digitalisierung, Verkehr, Soziale Infrastruktur – in 19 Ländern durch, wobei der Schwerpunkt eindeutig auf Europa lag.



Im Einsatz für Gesundheit

**Verkehr,
Dienstleister für Chemielogistik**

Irland

Kommunalkredit übernahm eine Schlüsselrolle in einem Banken-konsortium, das ein umfassendes Finanzierungspaket für die Übernahme der Chemco Group, einem führenden Dienstleister für Chemielogistik- und -verteilung in Irland, durch Basalt Infrastructure Partners bereitstellte. Chemco (Liffey) bietet Services im Bereich End-to-End-Logistikmanagement vor allem für den Halbleitersektor in Irland – einschließlich Lagerung und Transport. Das Unternehmen fungiert als Lagerhalter und Distributor wichtiger Chemikalien für die Pharma-, Lebensmittel- und chemische Industrie. Aufgrund erheblicher Markteintrittsbarrieren – insbesondere spezialisiertes technisches Fachwissen und strenge regulatorische Anforderungen sowie einer Vielzahl von Zertifizierungen – weisen die zugrunde liegenden Assets infrastrukturähnliche Merkmale auf.

100 % Green Data

**Kommunikation & Digitalisierung,
Rechenzentren**

Norwegen

Kommunalkredit beteiligt sich mit EUR 50 Mio. an der Senior-Finanzierung eines neuen Rechenzentrums in Hamar, Norwegen, mit einem Gesamtvolumen von EUR 371 Millionen. Das Rechenzentrum wird eine anfängliche Kapazität von 90 MW haben, mit Option auf Erweiterung auf 150 MW. Die Anlage wird vollständig mit Strom aus Wasserkraft versorgt. Der Betreiber Green Mountain Innlandet AS ist Norwegens größter Betreiber von Rechenzentren und stellt etwa die Hälfte der IT-Kapazität des Landes bereit. Das Unternehmen verfügt über sechs Rechenzentren in Norwegen und dem Vereinigten Königreich, die alle zu 100 % mit erneuerbarer Energie versorgt werden.



Neue Impulse für Bayerns Energiewende

Energie & Umwelt,
Erneuerbare Energien

Deutschland

Kommunalkredit stellt der Südwerk GmbH, einem führenden Entwicklungsunternehmen mit Sitz in Bayern, ein HoldCo-Finanzierungspaket im Volumen von bis zu EUR 47,8 Millionen zur Verfügung. Die erste Tranche in Höhe von EUR 37,8 Millionen dient der Bereitstellung von Eigenkapital für die Bauphase des Projekts. Es besteht aus einem Solarportfolio mit 250 MWp Leistung, einem 20-MW-Batteriesystem und vier Umspannwerken in Bayern. Weitere EUR 10 Mio. könnten im Zuge der Umsetzung zusätzlicher Projekte folgen und damit das dynamische Wachstum von Südwerk sowie die Transformation des Unternehmens von einem reinen Projektentwickler zu einem bedeutenden unabhängigen Stromerzeuger mit starker Präsenz auf dem deutschen Markt beschleunigen.

Südwerk Energie GmbH



ENTSCHEIDER IM AUSTAUSCH



Seit 2005 entwickelten sich die KOMMUNALEN SOMMERGESPRÄCHE zu einem der wichtigsten Foren für Europas Infrastrukturentscheider:innen. Expert:innen, Verwaltungsbeamt:innen, Politiker:innen und Manager:innen aus der Privatwirtschaft kommen hier auf Einladung von Kommunalkredit und Österreichischem Gemeindebund zusammen, um in inspirierenden Vorträgen und lebhaften Diskussionen Ideen für die zukünftige Gestaltung unserer Städte und Gemeinden zu entwickeln.

Megatrends fordern Gemeinden

Megatrends wie Demografie, Dezentralisierung, Digitalisierung und Dekarbonisierung stellen immer höhere Anforderungen an die Gemeinden, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur. Diese Herausforderungen wurden bei den 20. KOMMUNALEN SOMMERGESPRÄCHEN Anfang September im steirischen Bad Aussee diskutiert. Unter den Teilnehmer:innen befanden sich führende österreichische und internationale Expert:innen und Entscheidungsträger:innen, darunter die ehemaligen deutschen Bundesminister Karl-Theodor zu Guttenberg und Christian Lindner. Die Diskussionen zeigten unmissverständlich, dass die großen Herausforderungen unserer Zeit nur gemeinsam gelöst werden können.

Europa müsse mehr Reife zeigen, seine eigenständige Position zwischen den globalen Machtblöcken definieren und mehr Verantwortung übernehmen. Mit einer halben Milliarde Menschen, einem hohen Wohlstandsniveau und starkem sozialen Zusammenhalt hat Europa die Voraussetzungen dafür. Der Wohlstand basiert auf einer funktionierenden Infrastruktur. Jedoch bestehen Herausforderungen: Handelsbarrieren, Konjunkturabschwächung und geopolitische Spannungen.

Die Diskussionen machten deutlich, dass die Bewältigung dieser Herausforderungen eine Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor erfordert. In seiner Eröffnungsrede betonte Jacques Ripoll, CEO von Kommunalkredit, wie wichtig es sei, Kapital zu mobilisieren und effiziente Investitionsrahmen zu schaffen. Weiters hob er die Rolle von Spezialbanken bei der Bereitstellung innovativer Finanzierungslösungen und Beratungsdienstleistungen für komplexe Infrastrukturprojekte hervor.

Der richtige Ort für Infrastruktur

Neben dem Austausch von Fachwissen diente die Veranstaltung erneut als wichtige Networking-Plattform für die rund 400 Teilnehmer:innen. Durch die aktive Stärkung des Dialogs zwischen Gemeinden und privaten Akteur:innen bekräftigte Kommunalkredit, dass starke lokale Infrastruktur ein Eckpfeiler für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und zukünftige Widerstandsfähigkeit Europas ist.

Kamingespräch mit dem ehemaligen deutschen Bundesminister für Finanzen Christian Lindner.



Paal Weberg, Partner bei Altor, nahm als Vertreter des Mehrheitseigentümers von Kommunalkredit Altor Funds an der diesjährigen Veranstaltung teil. Seine Kernbotschaft: „Wir müssen die Welt retten. Aber es muss sich auch lohnen.“



Eine der großen Stärken der Veranstaltung liegt in den zahlreichen Möglichkeiten für die Teilnehmer:innen, Ideen auszutauschen und in einer informellen Umgebung Kontakte zu knüpfen.



In seiner Keynote erklärte der ehemalige deutsche Bundesminister für Wirtschaft und Technologie Karl-Theodor zu Guttenberg, warum strategische Resilienz auf lokaler Ebene beginnt.



Rund 400 Teilnehmer:innen nutzten die zweitägige Konferenz, um aus erster Hand von internationalen Expert:innen Einblicke in aktuelle Trends, Herausforderungen und Ansätze zur Gestaltung der kommunalen Infrastruktur zu erhalten.

STARKES TEAM



Die vier Mitglieder des Vorstands von Kommunalkredit verbinden umfassende Expertise mit langjähriger Erfahrung im europäischen Infra-Banking-Markt und bilden auf diese Weise ein starkes und komplementäres Managementteam.

Jacques Ripoll

CEO

Verantwortungsbereiche

Strategy | Corporate Communication & Marketing | Legal & Stakeholder | People & Culture | Compliance | Internal Audit

„Europa befindet sich inmitten eines tiefgreifenden Strukturwandels, der erhebliche Investitionen in die Infrastruktur erfordert, während gleichzeitig die öffentlichen Haushalte gekürzt werden. Mit unseren spezialisierten Finanzierungsdienstleistungen und unserem fundierten Know-how machen wir öffentliche und private Infrastrukturprojekte finanzierbar.“



Sebastian Firlinger

CFO/CRO

Verantwortungsbereiche

Accounting & Regulatory Reporting | Financial Planning & Analysis | Risk Controlling | Credit Risk

„Durch diszipliniertes Finanzmanagement, eine starke Performance auf dem Kapitalmarkt und einen umsichtigen Umgang mit Risiken sichern wir uns jene finanzielle Stabilität, auf die unsere Partner vertrauen und die unsere Resilienz langfristig stärkt.“



Nima Motazed

COO

Verantwortungsbereiche

Banking Operations | IT & Transformation | Group Operational Services | KPC

„Durch die kontinuierliche Optimierung unserer betrieblichen Effizienz gewährleisten wir eine anhaltend starke Performance und die Fähigkeit, effektiv auf sich ändernde Marktbedingungen zu reagieren.“



John Weiland

CCO

Verantwortungsbereiche

Banking | Markets | Asset Management

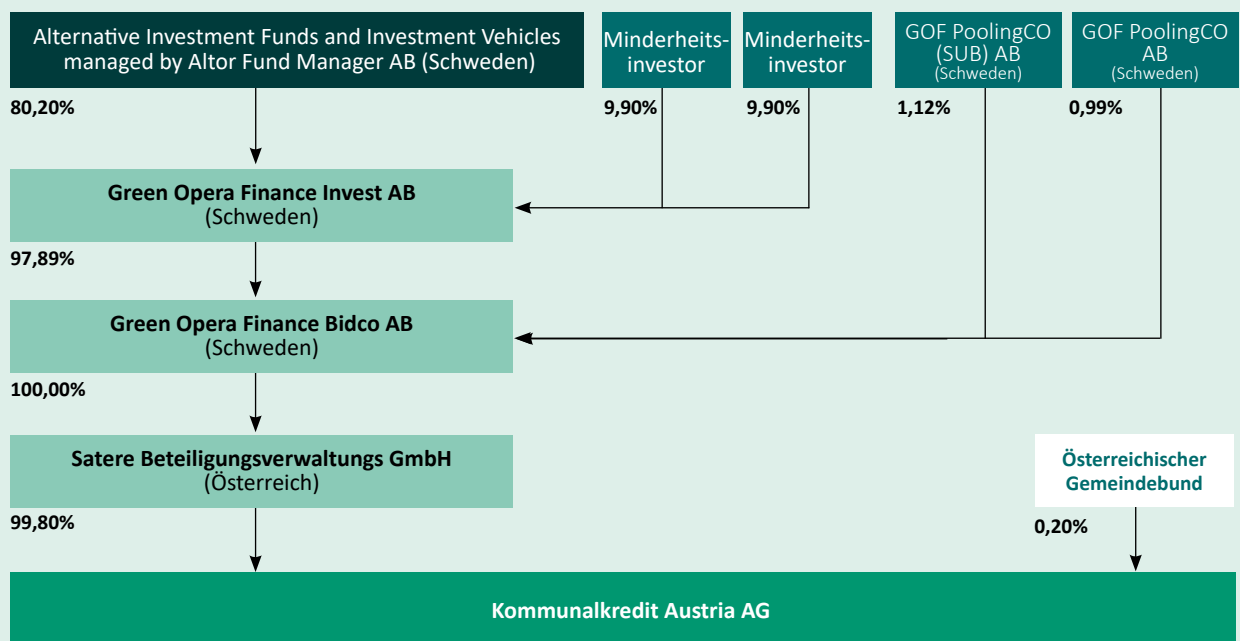
„Durch die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kund:innen sowie maßgeschneiderte Lösungen erweitern wir unsere Möglichkeiten zur Wertschöpfung und positionieren Kommunalkredit langfristig für nachhaltiges Wachstum.“

STABILE BASIS

Die Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH („Satere“) ist mit einem Anteil von 99,8 % Mehrheitsaktionär von Kommunalkredit. Satere befindet sich indirekt im Mehrheitsbesitz von Fonds und Investmentgesellschaften, die von Altor Fund Manager AB verwaltet werden, sowie von Minderheitsinvestoren.

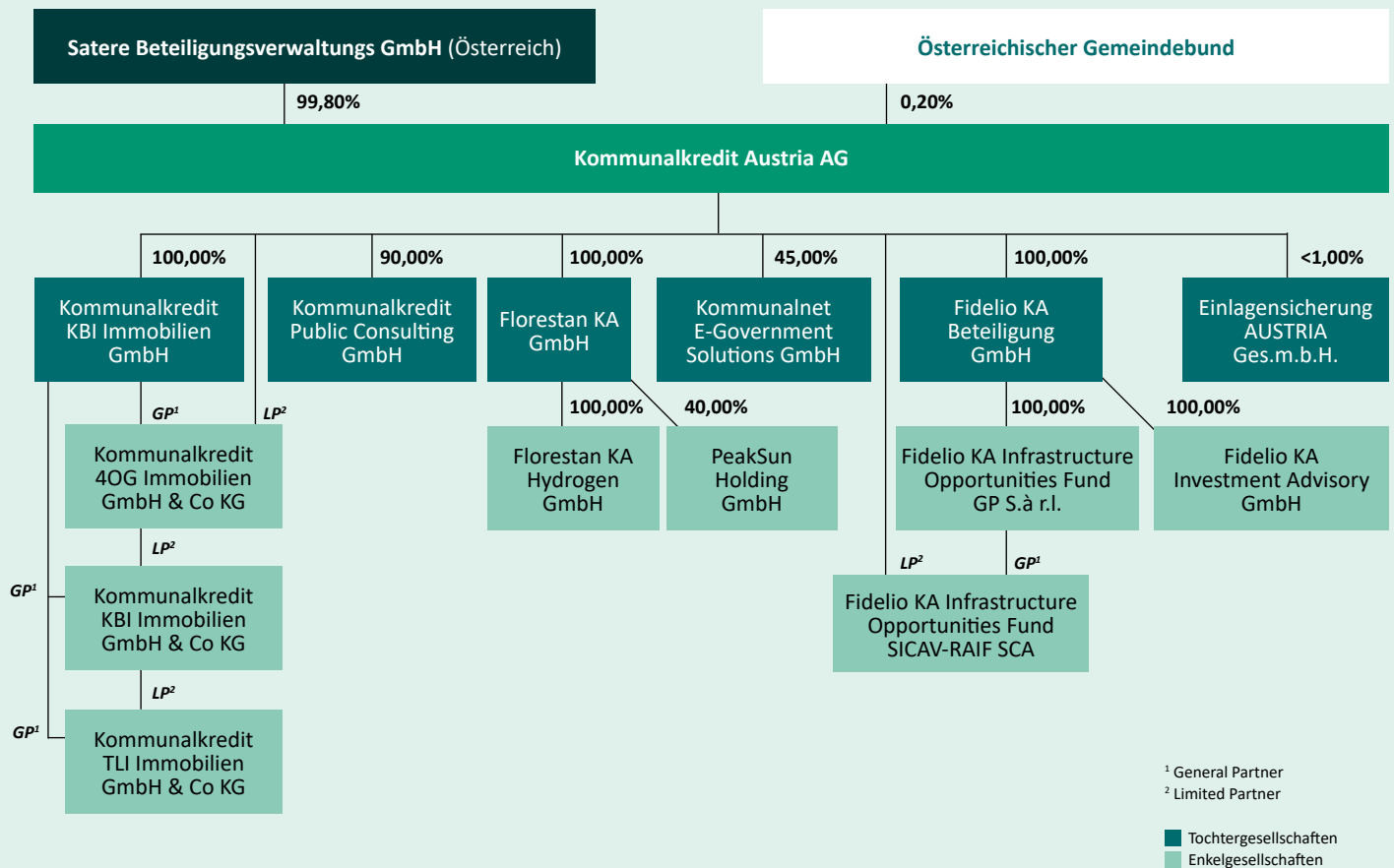
Altor konzentriert sich auf die Finanzierung innovativer Unternehmen und Projekte, die den ökologischen Wandel unterstützen, und ist damit ein starker strategischer Partner für Kommunalkredit. Seit seiner Gründung hat Altor Fonds mit einem Gesamtvolumen von mehr als EUR 12 Mrd. aufgelegt und in rund 100 Unternehmen investiert. Die restlichen 0,2 % von Kommunalkredit befinden sich im Besitz des Österreichischen Gemeindebundes.

Kommunalkredit Eigentümerstruktur (Stand 31.12.2025)



Die Kommunalkredit Gruppe umfasst mehrere spezialisierte Tochtergesellschaften. Diese Struktur ermöglicht es der Bank, komplexe Aktivitäten effektiv zu verwalten, regulatorische Anforderungen zu erfüllen und ihren Kunden umfassendes Fachwissen in allen relevanten Bereichen zur Verfügung zu stellen.

Kommunalkredit Unternehmensstruktur (Status 31.12.2025)



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Kommunalkredit Austria AG (Kommunalkredit) legt der Hauptversammlung den Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2025 vor.

Mit der Verabschiedung des Jahresabschlusses 2024 im Februar 2025 hat Kommunalkredit die Schwelle von EUR 5 Mrd. durchschnittlicher Bilanzsumme in den letzten drei Jahren überschritten und wurde gemäß § 5 Abs. 4 des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) als Kreditinstitut von erheblicher Bedeutung eingestuft. Dementsprechend wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 27. Februar 2025 ein Risikoausschuss (gemäß § 39d des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG)) eingerichtet. Unter Berücksichtigung der Bestimmungen zu seiner Zusammensetzung gemäß § 39c Abs. 3 BWG und dem Rundschreiben 3/2023 RZ103 der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) wurde auch ein Nominierungsausschuss eingerichtet und mit dem bestehenden Vergütungsausschuss zusammengelegt. Darüber hinaus wurden interne BWG-Compliance- und Risikofunktionen eingerichtet.

Seit dem 15. Juli 2024 wird der Aufsichtsrat von Hans Larsson (Vorstandsmitglied von Traton Financial Services), einem unabhängigen Mitglied des Aufsichtsrats, geleitet. Die Vertreter der Anteilseigner sind Paal Weberg (stellvertretender Vorsitzender, Partner Altor Equity Partners, delegiert durch die Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH), Andreas Haindl (unabhängiger Unternehmensberater, delegiert durch die Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH) und Herman Korsgaard (Partner Altor Equity Partners). Henrik Matsen (Partner Henry Costa Partners) und Kurt Svoboda (CFO/CRO UNIQA Insurance Group AG) sind unabhängige Mitglieder des Aufsichtsrats. Anne Jaeger (Group Chief Compliance Officer und Executive Director der Zurich Insurance Group) wurde in der Hauptversammlung am 27. Februar 2025 als neues unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Anne Jaeger wurde anschließend vom Aufsichtsrat in den Risikoausschuss (Vorsitzende), den Kreditausschuss (stellvertretende Vorsitzende, als Nachfolgerin von Hans Larsson) und den Vergütungs- und Nominierungsausschuss (Vergütungsexpertin) berufen. Die vom Betriebsrat delegierten Aufsichtsratsmitglieder sind unverändert Oliver Fincke, Claudia Slauer und Gerald Unterrainer.

Zum Stichtag bestand der Aufsichtsrat aus drei Vertretern der Anteilseigner, vier unabhängigen Mitgliedern und drei Arbeitnehmervertreter:innen.

Jacques Ripoll wurde vom Aufsichtsrat der Bank zum Mitglied des Vorstands und neuen CEO mit Wirkung zum 1. September 2025 ernannt. Er bringt umfangreiche Führungserfahrung aus verschiedenen leitenden Positionen im europäischen Bankensektor mit, darunter als CEO der Corporate and Investment Bank bei Crédit Agricole, als Global Head of Corporate and Investment Banking bei der Santander Group und in verschiedenen Führungspositionen bei der Société Générale. Zum Stichtag bestand der Vorstand aus Jacques Ripoll (Chief Executive Officer), Sebastian Firlinger (Chief Risk Officer und Chief Financial Officer), Nima Motazed (Chief Operating Officer) und John Weiland (Chief Commercial Officer).

Im Jahr 2025 erzielte Kommunalkredit ein Neugeschäft inkl. Public Finance von EUR 2.080 Mio., unterstützt durch 45 neue Projekte im Infrastruktur- und Energiegeschäft. Die Kernerlöse stiegen um 4 %. Herausfordernde Marktentwicklungen, insbesondere im Glasfasersektor, wirkten sich auf Kommunalkredit aus und führten – im Einklang mit ihrer umsichtigen Wertberichtigungs politik sowie ihrem Anspruch auf eine unverzerrte und faire Darstellung der Vermögenswerte – zu Wertberichtigungen. Diese führten zu erheblichen Risikokosten und hatten einen wesentlichen Einfluss auf das Nettoergebnis.

Gleichzeitig war das Jahr 2025 ein Jahr der organisatorischen Transformation, in dem der Schwerpunkt auf der Stärkung der langfristigen Verfügbarkeit, Widerstandsfähigkeit und Skalierbarkeit lag. Erhebliche Investitionen in Digitalisierung, Datenmanagement, Cyber- und IT-Sicherheit haben die operative und regulatorische Widerstandsfähigkeit weiter verbessert. Trotz der erhöhten Risikokosten blieb die Kapital- und Liquiditätsposition der Bank mit einer Kernkapitalquote von über 16 % und einem Gesamtkapital von insgesamt EUR 862 Mio. zum Jahresende 2025 weiterhin stark.

Kommunalkredit baute in den letzten Jahren ihren Zugang zu den Kapitalmärkten kontinuierlich aus. Im Jahr 2025 wurden insgesamt rund EUR 2 Mrd. auf dem Kapitalmarkt refinanziert – diese Transaktionen unterstreichen das Engagement von Kommunalkredit, sich als regelmäßiger Emittent auf dem Kapitalmarkt zu etablieren.

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben gemäß der Satzung und der Geschäftsordnung in vier ordentlichen Sitzungen sowie einer außerordentlichen Sitzung wahrgenommen. Die Ausschüsse (Prüfungsausschuss, Kreditausschuss und der neu eingerichtete Risikoausschuss sowie Vergütungs- und Nominierungsausschuss) sind ebenfalls zusammengetreten und haben ihre Aufgaben gemäß der Geschäftsordnung wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie durch direkte Informationen über den Geschäftsverlauf, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie die beabsichtigte Unternehmenspolitik kontinuierlich und umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft entsprechend den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben beraten und überwacht.

In Übereinstimmung mit der Fit & Proper-Richtlinie (basierend auf den EBA/ESMA-Leitlinien zur Beurteilung der Eignung von Mitgliedern des Leitungsorgans und Inhaber:innen von Schlüsselfunktionen, Fassung 2021/06, und dem FMA-Rundschreiben „Fit & Proper“ vom März 2023) absolvierten das neu berufene Aufsichtsratsmitglied Anne Jaeger und das Vorstandsmitglied und CEO Jacques Ripoll im Jahr 2025 eine umfassende Fit & Proper-Schulung zum regulatorischen Rahmen für österreichische Kreditinstitute. Darüber hinaus absolvierten alle Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder der Bank im Dezember 2025 eine Schulung zu Änderungen und Neuerungen im regulatorischen Bereich.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Wien geprüft. Die Prüfung ergab keine Einwände und die gesetzlichen Vorschriften wurden eingehalten. Der Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025, weshalb ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen und den Jahresabschluss 2025 in seiner Sitzung am 26. Februar 2026 gebilligt, womit dieser festgestellt ist. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 einschließlich des Lageberichts wurde ebenfalls geprüft und anerkannt.

Hans Larsson

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Wien, 26. Februar 2026

Mitglieder

Aufsichtsrat

Hans Larsson

Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Non-Executive Director Traton Financial Services

Paal Weberg

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Partner Altor Equity Partners

Andreas Haindl

Selbständiger Unternehmensberater

Anne Jaeger

Group Chief Compliance Officer
Zurich Insurance Group
seit 27. Februar 2025

Herman Korsgaard

Partner Altor Equity Partners

Henrik Matsen

Partner Henry Costa Partners

Kurt Svoboda

CFO/CRO UNIQA Insurance Group AG

Oliver Fincke

Vom Betriebsrat entsandt

Claudia Slauer

Vom Betriebsrat entsandt

Gerald Unterrainer

Vom Betriebsrat entsandt

Staatskommissäre

Philipp Schweizer

Staatskommissär,
Bundesministerium für Finanzen

Marion Stiastry

Stellvertretende Staatskommissarin,
Bundesministerium für Finanzen



LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	36
Geschäftsverlauf	42
Kommunalkredit am Kapitalmarkt	48
Beteiligungen	50
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	54
Mitarbeiter:innen	58
Sonstige wesentliche Informationen	63
Internes Kontroll- und Risiko- management-System	64
Forschung & Entwicklung	65
Nachhaltigkeit	66
Ausblick	81

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Infrastrukturmärkte entwickelten sich 2025 deutlich besser als die Gesamtwirtschaft. Während das globale Wirtschaftswachstum verhalten blieb, nahmen die Infrastrukturinvestitionen dank struktureller Trends, staatlicher Initiativen und privater Kapitalzuflüsse weiter zu. Gleichzeitig sahen sich bestimmte Segmente zunehmenden Herausforderungen gegenüber, darunter einem steigenden Konsolidierungsdruck im Glasfasersektor und einem anspruchsvolleren Umfeld für die Energiewende, die sich unter weniger günstigen Bedingungen als in den Vorjahren entwickelt.

Ein Jahr geprägt von Geopolitik und politischen Veränderungen

Rückblickend war das globale Wirtschaftsumfeld im Jahr 2025 geprägt von verschärften geopolitischen Spannungen, sich wandelnden Wachstumsdynamiken und geldpolitischen Anpassungen. Infolgedessen **blieb die globale Konjunkturerholung fragil und heterogen**, mit erheblichen Unterschieden zwischen den Regionen.

Über das gesamte Jahr hinweg belasteten geopolitische Risiken die Wirtschaftstätigkeit. In der ersten Hälfte des Jahres 2025 erhöhten die **eskalierenden Spannungen** im Nahen Osten, insbesondere zwischen Israel und dem Iran, die bestehende globale Unsicherheit. Darüber hinaus wirkten sich die am Beginn der zweiten Amtszeit von US-Präsident Donald Trump neu aufgenommene **Handelspolitik und die Einführung von Zöllen** negativ auf die globalen Handelsströme sowie die Investitionsbereitschaft aus. Zusammen mit dem anhaltenden Krieg in der Ukraine trugen diese Faktoren zu einer gedämpften Konjunkturerholung bei, insbesondere in Europa.

Die wirtschaftliche Entwicklung verlief regional weiterhin divergent. Während die US-Wirtschaft vergleichsweise hohe Widerstandsfähigkeit zeigte, blieb das Wirtschaftswachstum in Europa verhalten. Für Kommunalkredit äußerte sich dies in erhöhten Unsicherheiten im europäischen Infrastruktur- und Energiesektor, was zu einem zurückhaltenden Investitionsverhalten und negativen sektorspezifischen Entwicklungen führte.

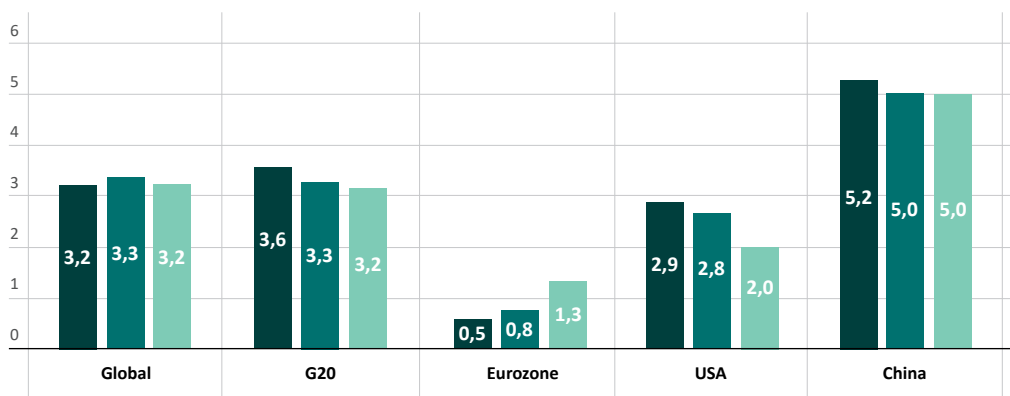
Andererseits wurde der europäische Infrastrukturmarkt weiterhin von **starken strukturellen Faktoren** gestützt. Der anhaltende Investitionsbedarf im Zusammenhang mit der Energiewende, der Dekarbonisierung, dem Ausbau der Verkehrs- sowie der sozialen Infrastruktur blieb unverändert bestehen. Diese langfristigen Faktoren stützten die Nachfrage nach Infrastrukturfinanzierungen ungebrochen und bildeten eine stabile Grundlage für die Neugeschäftsaktivitäten von Kommunalkredit im Jahr 2025, ungeachtet der kurzfristigen Volatilität des makroökonomischen Umfelds.

BIP-Wachstum in %¹

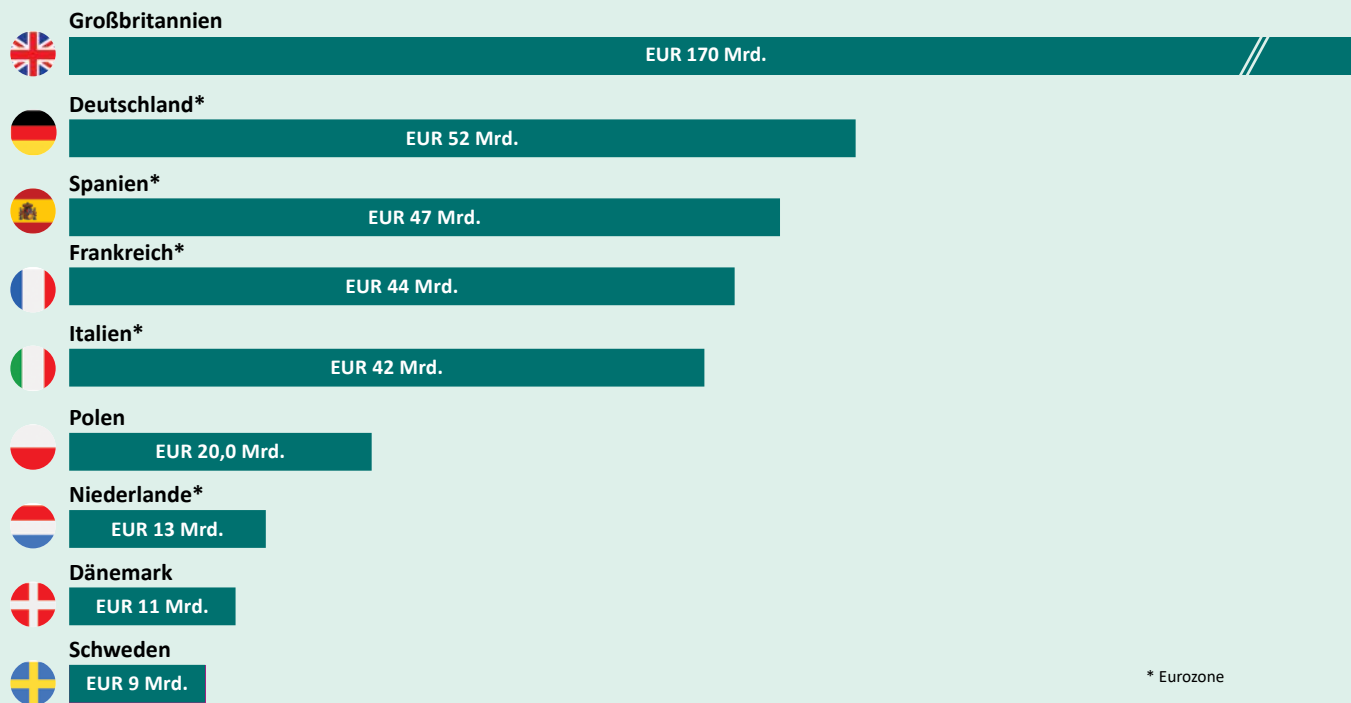
Quelle: OECD

■ 2023
■ 2024
■ 2025

¹ OECD: Wirtschaftlicher Ausblick, Ausgabe 2, Dezember 2025. Durch eine Anpassung in der Bewertungsmethodik bzw. Rundungen kann es zu Änderungen bei Vergleichswerten aus der Vergangenheit kommen.



Europas größte Infrastrukturmärkte 2025²
nach Investitionsvolumen



Nachlassende Teuerung und geldpolitische Reaktionen

Der Inflationsdruck im Euroraum ließ im Laufe des Jahres stetig nach, sodass die Inflation nahe an das Ziel der **Europäischen Zentralbank** (EZB) von 2 % heranreichte. Als Reaktion auf die nachlassende konjunkturelle Dynamik lockerte die EZB ihre Geldpolitik und senkte die Zinssätze in vier Schritten um jeweils 25 Basispunkte. Infolgedessen sank der Einlagezinssatz von 3,0 % zu Jahresbeginn auf 2,0 % zum Jahresende.³

Diese Veränderung stützte die Finanzierungsbedingungen im Euroraum und verbesserte die Planbarkeit langfristiger Investitionsentscheidungen, insbesondere in kapitalintensiven Infrastruktursektoren.

Die **Emission von Staatsanleihen** in Europa erreichte 2025 ein hohes Niveau, was auf gestiegene Haushaltsausgaben und Refinanzierungsbedarf zurückzuführen ist. Trotz höherer Emissionsvolumina ging die Zinsvolatilität im Laufe des Jahres zurück. In der zweiten Jahreshälfte bewegten sich die Renditen deutscher Staatsanleihen weitgehend im engen Bereich von etwa 2,6 % bis 2,8 %⁴, was zu höherer Stabilität der für die Infrastrukturfinanzierung relevanten langfristigen Referenzzinssätze beitrug. Die Credit Spreads verengten sich im gleichen Zeitraum, wobei eine weitere Verringerung durch anhaltende geopolitische und makroökonomische Risiken begrenzt blieb.

Im **europäischen Bankensektor** zeigten sich erste Anzeichen einer Erholung des Kreditwachstums, wobei das Kreditvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 %⁵ stieg. Die Banken profitierten weiterhin vom Nullzinsumfeld und konnten ihre solide Rentabilität aufrechterhalten. Diese Entwicklungen begünstigten die Verfügbarkeit von Finanzierungen für den europäischen Infrastrukturmärkte und stärkten die Rolle der Banken als langfristige Partner bei der Finanzierung wichtiger Infrastrukturprojekte, die nach wie vor den Kern der Geschäftstätigkeit von Kommunalkredit bilden.

² Inframation & SparkSpread Database, 12/2025. Durch eine Anpassung in der Bewertungsmethodik bzw. Rundungen kann es zu Änderungen bei Vergleichswerten aus der Vergangenheit kommen.

³ Europäische Zentralbank: Pressemitteilung, 18.12.2025

⁴ Finanzagentur Bundesrepublik Deutschland: Bundesanleihe, Dezember 2025

⁵ Europäische Zentralbank: Wirtschaftsbericht, Ausgabe 7/2025

Infrastrukturmarkt weicht von makro-ökonomischer Entwicklung ab

Im Gegensatz zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld **entwickelten sich die Infrastrukturinvestitionen** im Jahr 2025 **sehr dynamisch** und erreichten einen neuen Jahresrekord von EUR 464 Mrd.⁶, vor allem aufgrund von Projekten im Energiebereich. Die Investitionen in erneuerbare Energien stiegen gegenüber dem Vorjahr signifikant an, wobei Offshore-Windkraft und kleine Solaranlagen den größten Anteil beitrugen. Die Senkung der Zinssätze wirkte sich in der zweiten Jahreshälfte 2025 positiv auf den Infrastrukturmarkt aus und führte zu einem deutlichen Anstieg des Refinanzierungsvolumens.

Laut dem BlackRock Investment Institute⁷ wird die Investitionslandschaft im Infrastruktur- und Energiesektor zunehmend von **strukturellen Megatrends** wie künstlicher Intelligenz, Digitalisierung und geopolitischer Fragmentierung geprägt, weniger von traditionellen zyklischen Indikatoren. Die OECD hob in ihrem Wirtschaftsausblick von Dezember 2025 hervor, dass Infrastrukturinvestitionen – insbesondere in grüne Energie, Stromnetze und Speicherkapazitäten – ein wichtiger Wachstumsmotor im Jahr 2025 waren.

Insgesamt entwickelte sich der für Kommunalkredit primär relevante europäische Infrastrukturmarkt (einschließlich Vereinigtes Königreich) trotz politischer und militärischer Konflikte sowie gedämpfter makroökonomischer Rahmenbedingungen im Jahr 2025 robust und erreichte ein Rekordvolumen von rund USD 450 Mrd. (2024: rund USD 370 Mrd.).⁸ Allerdings stellten sich die Marktbedingungen in den einzelnen Teilsektoren unterschiedlich dar, wobei einige mit einem schwierigeren Umfeld konfrontiert waren.

Öffentliche Initiativen als Treiber für Wachstum im Infrastruktur- und Energiesektor

Ein erheblicher Teil der Infrastrukturinvestitionen stammt weiterhin aus dem öffentlichen Sektor: Im März verabschiedete Deutschland ein umfassendes Investitionspaket in Höhe von mehr als EUR 500 Mrd. in den Bereichen **Verteidigung und Infrastruktur**. Auf EU-Ebene wurde der Strategieplan ReArm Europe ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist, die Investitionen in Verteidigungskapazitäten zu stärken, den Binnenmarkt für Verteidigungsgüter zu vertiefen und die strategische Widerstandsfähigkeit Europas zu verbessern. Im Oktober 2025 verabschiedete die deutsche Bundesregierung einen Sonderfonds in Höhe von EUR 500 Mrd., der in den kommenden Jahren für Investitionen in Infrastruktur und Maßnahmen zur Schaffung von Klimaneutralität verwendet werden soll.

In Frankreich wurde Anfang 2025 auf dem AI Action Summit ein Investitionspaket in Höhe von EUR 109 Mrd. angekündigt, das in erster Linie für den Ausbau großer Rechenzentren und Infrastruktur für künstliche Intelligenz vorgesehen ist. Im August genehmigte Italien ein EUR 13,5 Mrd. schweres Projekt zum Bau

einer Brücke zwischen dem italienischen Festland und Sizilien. Auf privater Seite stach 2025 ein Projekt von Siemens Energy hervor: Das Unternehmen investiert rund EUR 220 Mio. in den Ausbau seines Transformatorenwerks in Nürnberg.

Steigende private Kapitalzuflüsse

Gleichzeitig scheint das **Interesse an privaten Infrastrukturinvestitionen** zu steigen. Laut BloombergNEF⁹ nahmen die Infrastrukturinvestitionen in Europa um 63 % und in den Vereinigten Staaten um 36 % zu, wobei erhebliche Kapitalbeträge nach Anlagemöglichkeiten suchten. Die hohe Dynamik in Europa könnte US-Investoren anziehen, da der Kontinent als zuverlässiger Standort für Infrastrukturinvestitionen gilt. Darüber hinaus eröffnet die zunehmende Beteiligung von Finanzinstituten außerhalb des Bankensektors – darunter Infrastrukturfonds, Pensionsfonds und alternative Vermögensverwalter – weiteres Potenzial für die Finanzierung privater Infrastrukturprojekte.

Das aktuelle Umfeld mit hoher Inflation und niedrigem BIP-Wachstum unterstützte diesen Trend im Jahr 2025 deutlich. In der Vergangenheit hatte sich wiederholt gezeigt, dass private Infrastrukturinvestitionen die öffentlichen Märkte dann am stärksten übertrafen, wenn geringes Wirtschaftswachstum mit einer hohen Inflation einherging.

Deutliche Zunahme bei Refinanzierungen

In der ersten Jahreshälfte 2025 verhielten sich viele Akteure auf dem Infrastrukturmarkt eher zurückhaltend und refinanzierten nur, wenn es unbedingt notwendig war. Ab dem Sommer gewann Refinanzierung aufgrund deutlich niedrigerer Zinsen jedoch spürbar an Dynamik. Insgesamt lag das Refinanzierungsvolumen 2025 damit deutlich höher als im vorangegangenen Jahr.

Für Kommunalkredit birgt ein allmählicher Rückgang der Zinssätze sowohl Chancen als auch Risiken. Geringere Refinanzierungskosten und potenziell höhere Transaktionsvolumina werden durch gesunkene Zinserträge und einen stärkeren Wettbewerb durch US-amerikanische Kreditfonds ausgeglichen. Letztere können in der Regel flexibler agieren als stärker regulierte Banken wie Kommunalkredit.

Der Trend zur **Accordion-Finanzierungen** setzte sich 2025 weiter fort. Bei dieser Finanzierungsform sichern sich Eigenkapitalgeber die Option, innerhalb der bestehenden Vertragsstruktur zusätzliche Kredite – in der Regel bei bestehenden Banken – aufzunehmen, sobald die Erstfinanzierung abgeschlossen ist. So können sie schnell und flexibel auf organisches und anorganisches Wachstum reagieren. In den meisten Fällen sind diese zusätzlichen Mittel nicht zweckgebunden und hängen von der wirtschaftlichen Entwicklung des jeweiligen Assets ab. Verläuft diese positiv, unterstützt Kommunalkredit ihre bestehenden Kunden mit entsprechenden Finanzierungslösungen.

⁶ Inframation & SparkSpread Database, 12/2025

⁷ Black Rock: Q4/2025 Investment Outlook, 19.9.2025

⁸ Inframation & SparkSpread Database, 12/2025

⁹ BloombergNEF: Pressemitteilung, 26.8.2025

Greenfield-Finanzierungen mit deutlich positivem Trend

Das Finanzierungsvolumen von Greenfield-Projekten¹⁰ in Europa lag 2025 deutlich über dem Vorjahresniveau. Dazu trugen **Neubauprojekte im Bereich erneuerbarer Energien** bei, angeführt von großen Offshore-Windparks an der britischen und polnischen Küste. Weitere Impulse kamen von zahlreichen Projekten in Bereichen wie Batterie-Energiespeichersysteme (Battery Energy Storage Systems, BESS), Biogas/Biomethan und weiteren, die bislang jedoch noch keine hohen Transaktionsvolumina generierten. Dennoch deutet dies auf einen positiven Trend hin. Insbesondere der BESS-Sektor gewann zuletzt zunehmend an Bedeutung, da er dazu beiträgt, die bestehenden Stromnetze zu entlasten und damit einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Umstellung auf erneuerbare Energiequellen leistet. Hier konzentrierte sich Kommunalkredit erneut auf **innovative Finanzierungslösungen mit besonderem Schwerpunkt auf Bau- und Zwischenfinanzierungen**, die Projektentwickler und unabhängige Stromerzeuger bei der schnellen und flexiblen Realisierung ihrer Projektpipelines unterstützen.

Das Jahr 2025 zeigte auch, dass Osteuropa als Markt für Greenfield-Projekte im Energiesektor an Bedeutung gewinnt. In den vergangenen Jahren gelang es Kommunalkredit, ihre Marktposition im Bereich erneuerbare Energie in dieser Region, insbesondere in Rumänien, auf der Grundlage ihrer Leistungen in der **Kreditstrukturierung sowie Advisory** kontinuierlich auszubauen.

Auf globaler Ebene stellt der dringend notwendige Ausbau von Rechenzentren einen **wichtigen Wachstumsmotor** für Greenfield-Projekte dar. Cloud Computing, künstliche Intelligenz und Datenverarbeitung erfordern weltweit einen massiven Kapazitätsausbau. Im Jahr 2025 beteiligte sich Kommunalkredit an einer Reihe von Transaktionen rund um die Strukturierung und Finanzierung kleinerer Colocation-Rechenzentren ebenso wie großer Hyperscaler mit langfristigen Abnahmeverträgen mit Global Playern wie Google, Amazon und Meta. Gleichzeitig verzichtete die Bank weitgehend auf weitere Transaktionen im Glasfasersektor.

Brownfield- und M&A-Finanzierungen halten hohes Niveau

Das Finanzierungsvolumen für Brownfield- und M&A-Projekte¹¹ in Europa lag Ende 2025 bei rund USD 200 Mrd. und konnte das bereits hohe Niveau von 2024 damit halten. Brownfield- und M&A-Projekte sind Projekte, die den Kauf oder Verkauf von meist bestehenden Projekten oder Infrastrukturunternehmen beinhalten.

Das Jahr 2025 war geprägt von erhöhter wirtschaftlicher Unsicherheit und damit von divergierenden Preisvorstellungen zwischen Käufern und Verkäufern. Dies bestätigte sich auch in den Erfahrungen von Kommunalkredit, insbesondere in den ersten sechs Monaten des Jahres.

Dank ihrer breiten geografischen Positionierung, ihrem Fokus auf stark kundenorientierte Finanzierungslösungen und neuen Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen M&A und Debt Advisory, konnte die Bank die negativen Auswirkungen dieses Trends jedoch relativ geringhalten.

Für 2026 ist davon auszugehen, dass niedrigere Zinsen und der Investitionsdruck auf Infrastrukturfonds mit viel Dry Powder zu steigenden M&A-Volumina führen werden.

Marktentwicklung nach Sektoren¹² Energie & Umwelt

Ein Blick auf die relativen Investitionsvolumina der für Kommunalkredit relevanten Sektoren in Europa im Jahr 2025 zeigt, dass **erneuerbare Energien** (PV, Wind etc.) zusammen mit anderen **energiebezogenen Sektoren** wie Biogas, LNG und Batteriespeicher rund 65 % des gesamten Infrastrukturmarktes ausmachten. Diese Entwicklung spiegelte sich auch in den Transaktionen von Kommunalkredit im Jahr 2025 wider.

Die anhaltend relativ geringen Großhandelspreise für Energie erhöhen die Bedeutung maßgeschneiderter Finanzierungslösungen. Hinsichtlich verschiedener Modelle für den Kauf des erzeugten Stroms ist maximale Flexibilität erforderlich – vom vollen Marktrisiko über Stromabnahmeverträge bis hin zu staatlich geförderten Abnahmeverträgen.

Hier setzte Kommunalkredit ihre Expertise im Jahr 2025 gezielt ein, etwa im Rahmen einer innovativen BESS-Transaktion für einen wichtigen Kunden im Vereinigten Königreich. Darüber hinaus beteiligte sich die Bank sehr erfolgreich an einer ganzen Reihe von Projektfinanzierungen und Advisory-Aufträgen, vor allem in Mittel- und Osteuropa.

Verkehr

Der Verkehrssektor entwickelte sich im Jahr 2025 insgesamt solide. Eine besondere Rolle spielten dabei größere Refinanzierungsgeschäfte im **Flughafen- und Bahnbereich**, die das Finanzierungsvolumen positiv beeinflussten. Insgesamt hatte der Verkehrssektor einen Anteil von 13,5 % am Gesamtmarkt, was einem leichten Rückgang gegenüber 2024 (18,7 %) entspricht.

Kommunalkredit ist vor allem im Flughafenbereich tätig und nahm 2025 an Ausschreibungen für Beratungsmandate rund um Refinanzierungen teil. Diese sollen 2026 realisiert werden. Darüber hinaus konnte sich die Bank in den wachsenden Nischenmärkten für Kühllhäuser und Speziallogistik positionieren.

Kommunikation & Digitalisierung

Im Bereich Kommunikation & Digitalisierung konzentriert sich das Interesse der Investoren derzeit fast ausschließlich auf **Rechenzentren, Telekommunikations- und Rundfunkmasten**. Sehr erfolgreich agierte Kommunalkredit 2025 bei der Strukturierung von Finanzierungen für verschiedene Rechenzentren – von kleineren Colocation- bis hin zu großen Hyperscaler-Projekten, vor allem in Deutschland und Nordeuropa.

¹⁰ Greenfield-Projekte sind neue Infrastrukturprojekte, die auf unbebautem (grünem) Land errichtet werden und – je nach Branche und Art des Projekts – unterschiedlich lange Bauphasen und Finanzierungsanforderungen mit sich bringen können, bevor sie in Betrieb genommen werden.

¹¹ Brownfield-Projekte sind bereits bestehende, oft bereits in Betrieb befindliche Infrastrukturprojekte, deren Finanzierung meist durch M&A-Transaktionen (Mergers & Acquisitions) umstrukturiert wird.

¹² Inframation & SparkSpread Database, 12/2025

Der boomende Markt für Rechenzentren wird in erster Linie von der Übertragung, Verarbeitung und Speicherung exponentiell wachsender Datenmengen angetrieben. Nach Schätzungen von McKinsey¹³ wird ihre weltweite Kapazität von rund 60 GW im Jahr 2024 auf mindestens 200 GW im Jahr 2030 steigen. Einige Schätzungen gehen sogar von bis zu 300 GW aus. Dies erfordert nicht nur einen massiven Ausbau dieser Anlagen, sondern auch eine entsprechende Ausweitung der für ihren Betrieb notwendigen Energieerzeugung – idealerweise aus erneuerbaren Quellen – sowie erhebliche Investitionen in die nationalen Stromnetze. Angesichts der bestehenden Kapazitätsengpässe im Netz und der Stromausfälle in Spanien und Portugal im Mai 2025 liegt der massive Investitionsbedarf in diesem Bereich nahe. Vor diesem Hintergrund baute Kommunalkredit ihre europaweite Präsenz in diesem Bereich weiter aus, unter anderem in Deutschland, Frankreich und Skandinavien.

Demgegenüber befindet sich das Glasfaser- und Breitbandsegment derzeit in einer gravierenden Krise, insbesondere in Ländern mit geringer regulatorischer Unterstützung wie Deutschland und dem Vereinigten Königreich. Hier führten unterschätzte Ausbaukosten, starker Wettbewerb (Überbau) und fehlende regulatorische Rahmenbedingungen zu Liquiditätsproblemen bei einigen Anbietern, deren mittelfristiges Fortbestehen von den finanzierenden Banken oder von der Fähigkeit ihrer Eigentümer abhängt, weiteres Eigenkapital bereitzustellen. In Ländern mit besseren Rahmenbedingungen wie Spanien, Portugal und Frankreich konnten sich viele Glasfaseranbieter erfolgreich gegen etablierte Marktteilnehmer durchsetzen. In Portugal unterstützte Kommunalkredit 2025 einen solchen Anbieter erfolgreich bei der Refinanzierung. Dennoch gerieten im Jahr 2025 größere Glasfaser-Assets bekannter und leistungsstarker Aktienfonds in erhebliche Schwierigkeiten, die wahrscheinlich eine Reihe bedeutender Umstrukturierungen erforderlich machen werden. Für Kommunalkredit hatten diese Entwicklungen im Jahr 2025 starke Auswirkungen auf die Risikokosten der Bank.

Soziale Infrastruktur

Im Sektor Soziale Infrastruktur stellte Kommunalkredit 2025 eine Reihe von Finanzierungen für private **diagnostische Bildgebungs-zentren und Sozialpflegeheime** (zwei davon im Vereinigten Königreich) erfolgreich bereit. Der Trend in Richtung einer zunehmend alternden Gesellschaft und der damit verbundene Bedarf an einer Ausweitung präventivmedizinischer Versorgung bilden die Grundlage für eine wachsende Zahl an Transaktionen in diesem Sektor.

Megatrends unterstützen das Geschäftsmodell von Kommunalkredit

Die makroökonomischen Entwicklungen des Jahres 2025 zeigen deutlich, dass langfristige Megatrends das Wachstum im Sektor Infrastruktur auch vor einem instabilen wirtschaftlichen Hintergrund weiter vorantreiben. Strukturelle Treiber wie Dekarbonisierung und grüne Energie, Digitalisierung, künstliche Intelligenz, steigender Energiebedarf, demografischer Wandel und Dezentralisierung stärken die Rolle des Sektors als bedeutende, widerstandsfähige und strategisch wichtige Anlageklasse.

Für Kommunalkredit als Infra-Banking-Experte bietet dieses Umfeld ungebrochen vielfältige Möglichkeiten, Kapital gezielt für nachhaltiges Wachstum bereitzustellen – in einem Markt, der auch in turbulenten Zeiten attraktive Chancen bietet.

¹³ McKinsey: Report Infrastructure that powers and colls AI data centers, 29.10.2025



Geschäftsverlauf

Mit einem Neugeschäftsvolumen von rund EUR 2,1 Mrd. und einem soliden Wachstum der Kernerlöse von 4 % stellte das Geschäftsmodell von Kommunalkredit in einem durchaus schwierigen Marktumfeld einmal mehr seine Widerstandsfähigkeit unter Beweis und trug damit dazu bei, die Position der Bank als führender europäischer Experte für Infra Banking zu festigen.

Ein Jahr der organisatorischen Transformation

2025 war für Kommunalkredit ein Jahr der organisatorischen Transformation, in dessen Mittelpunkt die Stärkung der langfristigen Verfügbarkeit, Widerstandsfähigkeit und Skalierbarkeit stand. **Erhebliche Investitionen** in Digitalisierung, Datenmanagement sowie Cyber- und IT-Sicherheit haben die operative und regulatorische Robustheit der Bank weiter verbessert. Zu den wichtigsten Initiativen gehörten die Migration zu SAP S/4HANA, die vollständige Vorbereitung auf DORA, die Umstellung auf CSRD-Berichterstattung sowie zusätzliche regulatorische und risikobezogene IT-Programme. Diese Maßnahmen verbesserten die Datenqualität, Transparenz und Prozesseffizienz im gesamten Unternehmen.

Die **Governance-Strukturen** wurden weiter gestärkt, unter anderem durch die Einführung einer zentralisierten Beschaffung zur Steigerung der Kosteneffizienz und Transparenz. Dieses disziplinierte Kostenmanagement spiegelt sich in einer konstant niedrigen Cost-Income-Ratio von 38,9 % wider und bildet eine solide Grundlage für die operative Widerstandsfähigkeit auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten.

Parallel dazu wurden bei der laufenden **Umgestaltung der Zentrale von Kommunalkredit** in Wien wichtige Meilensteine erreicht. Das historische Bösendorfer Palais im 9. Wiener Bezirk wird zu einem modernen Bürogebäude umgebaut, was die Bemühungen der Bank unterstreicht, ihr Erbe zu bewahren und gleichzeitig die Anforderungen an zeitgemäße Arbeitsplätze zu erfüllen.

Initiativen zur Stärkung der Unternehmenskultur, zur Steigerung der Arbeitszufriedenheit und zur Stabilisierung der Mitarbeiterdynamik zeigten weiterhin Wirkung. Die **Gesamtfluktuation** sank von 13 % im Jahr 2024 auf 9 %, was auf eine gesteigerte Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung hindeutet.

Insgesamt stärkte Kommunalkredit ihre Kernkompetenzen, konnte für ihr Team weitere „**Future Minds**“ gewinnen und legte damit den Grundstein für mehr Effizienz, Skalierbarkeit und Datenqualität.

Solide Umsatzentwicklung in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld

Die kurzfristige Performance von Kommunalkredit im Jahr 2025, insbesondere im ersten Quartal, wurde durch zunehmende geopolitische Unsicherheiten beeinträchtigt, etwa durch anhaltende internationale Konflikte, volatile politische Ankündigungen im Zusammenhang mit Handelsmaßnahmen und sinkende Zinsen. Diese Faktoren veranlassten Kapitalgeber und Kreditnehmer dazu, Refinanzierungsaktivitäten und Investitionsentscheidungen zu verschieben, was zu einem geringeren Neugeschäftsvolumen zu Beginn des Jahres führte.

Im zweiten Quartal nahmen die **Transaktionsaktivitäten** wieder Fahrt auf. Dies führte zu einem Neugeschäftsvolumen von EUR 2.080 Mio. zum Jahresende 2025 (EUR 1.697 Mio. Infrastruktur- und Energiefinanzierung | EUR 383 Mio. Public Finance) sowie einem Wachstum der Kernerlöse von 4 % – trotz einer Rekordzahl an vorzeitigen Rückzahlungen und höheren Finanzierungskosten –, was im Vergleich zum Vorjahr (EUR 2.280 Mio.) ein solides Niveau darstellt. Insgesamt trugen 45 neue Transaktionen zu diesem Volumen bei, wobei der Sektor Energie & Umwelt mit einem Anteil von rund 59 % den größten Beitrag am Neugeschäft leistete. Die wichtigsten I&E-Märkte waren Deutschland (20 %), Großbritannien (11 %), Portugal (10 %) und Rumänien (8 %).

Allein im Dezember 2025 wurden neun Transaktionen erfolgreich unterzeichnet, was für Kommunalkredit einen Monatsrekord darstellt. Die Bruttoeinnahmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr und die hohe Dynamik im vierten Quartal führte zu einer soliden Pipeline für das Jahr 2026.

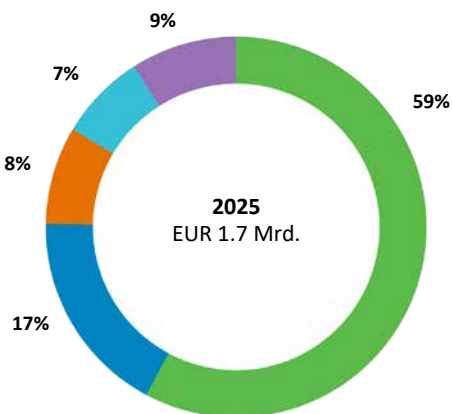
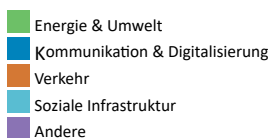
Gleichzeitig war die zweite Jahreshälfte 2025 – und insbesondere das vierte Quartal – von einem erheblichen Anstieg der Risikokosten und der Notwendigkeit umsichtiger Kreditrückstellungen gekennzeichnet, die hauptsächlich auf die Entwicklungen im Glasfasersektor zurückzuführen waren.

Das Periodenergebnis vor Steuern sank daher zum 31. Dezember 2025 auf EUR 18,3 Mio. Vor diesem Hintergrund erwies sich die niedrige Cost-Income-Ratio der Bank von 38,9 % als eine wesentliche Stärke, die die Ertragskraft in einem schwierigeren Umfeld stützte.

Erhöhte Flexibilität durch Accordion-Finanzierung

Um sich an volatile Marktbedingungen mit einem hohen Maß an Unvorhersehbarkeit anzupassen, stärkte Kommunalkredit ihre Wettbewerbsposition durch das Angebot flexibler Accordion-Finanzierungslösungen. Dieser Ansatz ermöglicht es Kapitalgebern, zusätzliche Mittel für organisches oder anorganisches Wachstum innerhalb bereits bestehender Kreditrahmen zu mobilisieren – wodurch auf einen vollständigen und oft zeitaufwändigen Refinanzierungsprozess verzichtet und Transaktionskosten reduziert sowie Geschwindigkeit und Flexibilität erhöht werden können. Vor dem Hintergrund geopolitischer Unsicherheiten und zollbedingter Inflationsrisiken erwies sich dieses Modell in vielen komplexen Situationen als ideale Lösung.

Neugeschäft I&E 2025
in %



Starke Neugeschäftsentwicklung in allen vier Fokussektoren

Auch im Geschäftsjahr 2025 strukturierte und finanzierte Kommunalkredit erfolgreich Transaktionen in ihren vier Fokussektoren Energie & Umwelt, Kommunikation & Digitalisierung, Verkehr und soziale Infrastruktur. Gemeinsame Anstrengungen der Bank in den Bereichen **Finanzierungslösungen und branchenübergreifendes Advisory** legten dafür ebenso die Basis wie die anhaltenden Megatrends Dekarbonisierung, Dezentralisierung, demografischer Wandel und Digitalisierung. Insgesamt belief sich das Finanzierungsvolumen von Kommunalkredit inklusive Public Finance zum 31. Dezember 2025 auf EUR 2.080 Mio.

Energie & Umwelt

Rund 6 % des europäischen Infrastrukturprojekt volumens entfielen im Jahr 2025 auf erneuerbare Energien und energiebezogene Sektoren wie Biogas und Batterie-Energiespeichersysteme. Kommunalkredit ist in diesem Markt breit aufgestellt und erzielte insbesondere in Bereichen wie der innovativen Finanzierung von Batteriespeichern namhafte Erfolge. Angesichts der niedrigen Großhandelsenergiepreise war Flexibilität hinsichtlich der **Stromnutzungsmodelle** (z. B. Stromabnahmeverträge gegenüber Marktpreisrisiko) von zentraler Bedeutung – ein Bereich, in dem die Bank ihre Strukturierungskompetenz gezielt einsetzen konnte. Darüber hinaus konzentrierte sich Kommunalkredit zunehmend auf Überbrückungs- und Baufinanzierungen, um Projektentwicklern und unabhängigen Stromerzeugern, insbesondere in Mittel- und Osteuropa, eine rasche Umsetzung ihrer Projektpipelines zu ermöglichen. Gleichzeitig etablierte sich die Bank in dieser Region als führender Partner für M&A- sowie Debt-Advisory.

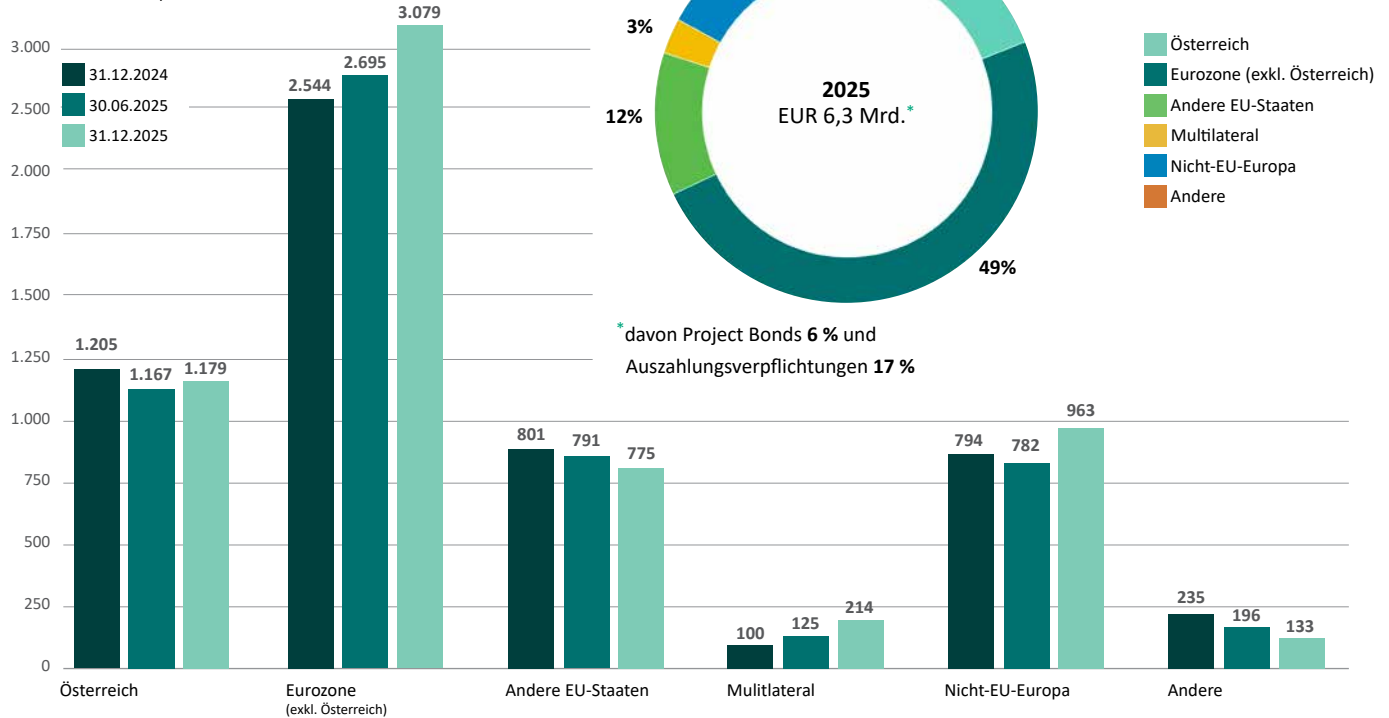
Kommunikation & Digitalisierung

Die globale Digitalisierung und der exponentielle **Anstieg des Datenvolumens** führten zu einem stark gestiegenen Investoreninteresse an digitaler Infrastruktur, insbesondere im Segment Rechenzentren. Im Jahr 2025 strukturierte und finanzierte Kommunalkredit mehrere neue Projekte in diesem Bereich – von kleineren Colocation-Rechenzentren bis hin zu großvolumigen Hyperscalern mit langfristigen Nutzungsvereinbarungen mit globalen Technologieunternehmen wie Google, Amazon und Meta. Gleichzeitig verzichtete die Bank angesichts des schwierigen Marktumfelds weitgehend auf weitere Transaktionen im Glasfasersektor.

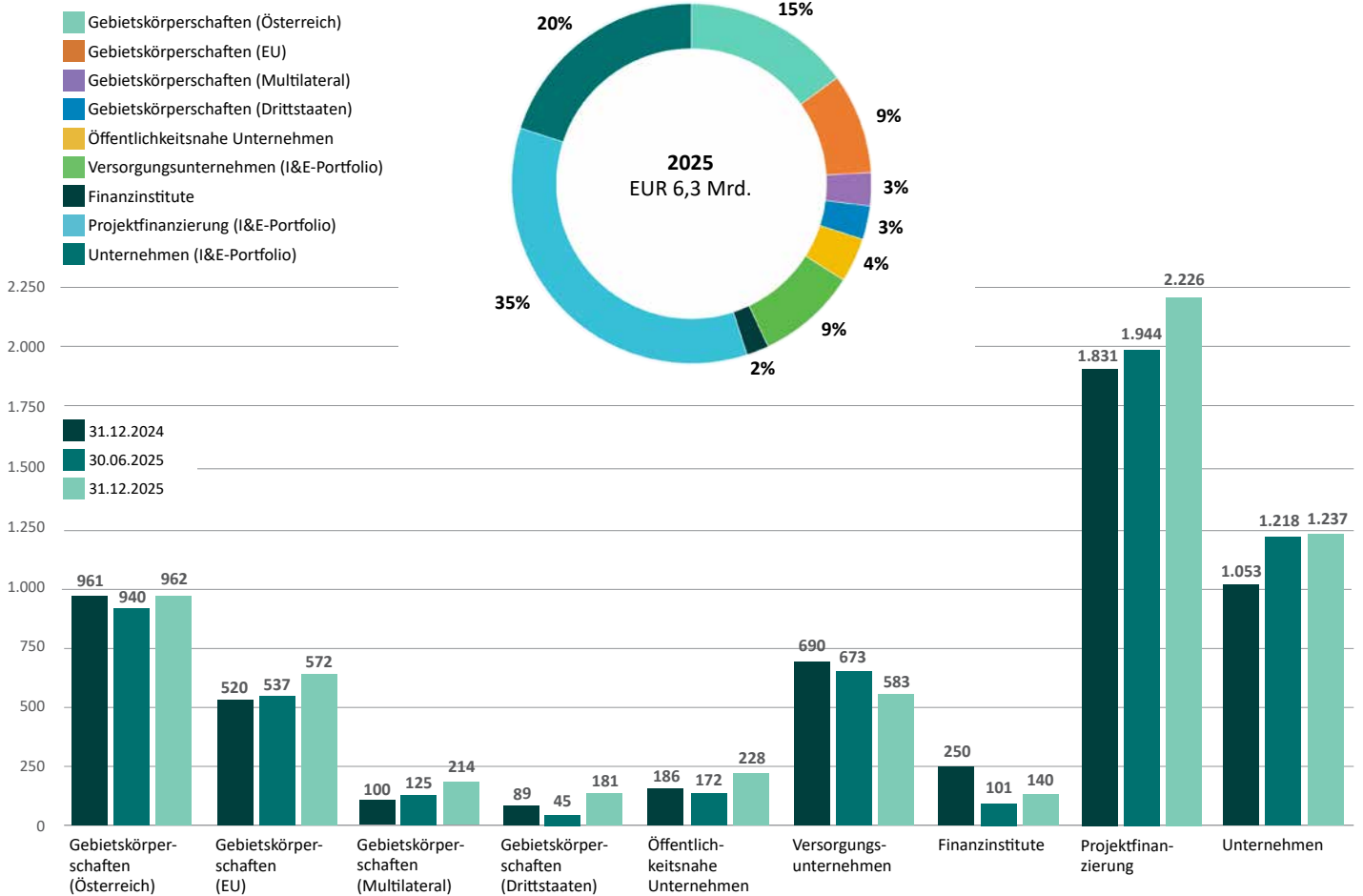
Verkehr

Im Verkehrssektor war Kommunalkredit vor allem in den Segmenten **Flughafen und Eisenbahn** sowie im Teilbereich **Lagerhaltung/Logistik** aktiv. Hier dominierten Refinanzierungen und strukturierte Spezialfinanzierungen. Im Bereich Ladeinfrastruktur arbeitet die Bank derzeit an mehreren Projekten, die sich auf differenzierte Betreiber- und Nutzungsmodelle konzentrieren.

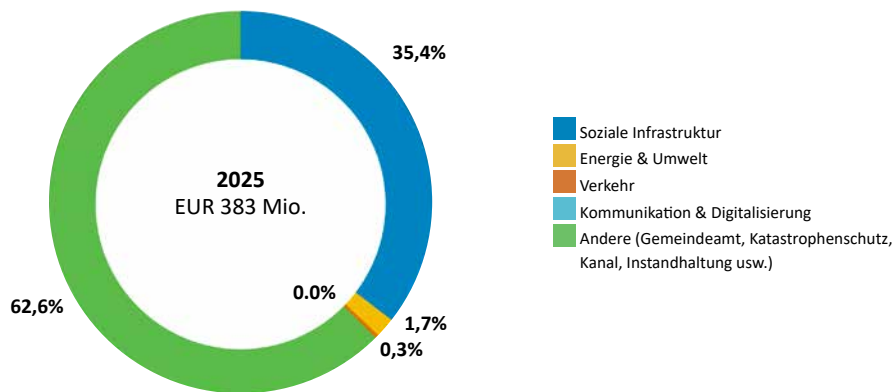
Darlehensportfolio nach Region
in EUR Mio., Stand 31.12.2025



Darlehensportfolio nach Kreditnehmern
in EUR Mio., Stand 31.12.2025



Public Finance 2025
in %



Soziale Infrastruktur

Im Segment Soziale Infrastruktur legte Kommunalkredit im Jahr 2025 einmal mehr einen Schwerpunkt auf **private Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen**, insbesondere im Bereich diagnostische Bildgebung und Pflegeheime. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung wird hier in den kommenden Jahren mit einer Zunahme der Transaktionen gerechnet.

Public Finance als stabilisierender Faktor

Public Finance hat bei Kommunalkredit eine lange Tradition und ist nach wie vor ein integraler Bestandteil ihres Geschäftsmodells. Zum 31. Dezember 2025 belief sich das Volumen von Public Finance auf rund EUR 383 Mio. Durch Investitionen in wichtige Infrastrukturprojekte, die **Bürger:innen und Gemeinden direkt zugutekommen**, schafft und sichert Kommunalkredit Arbeitsplätze und kurbelt gleichzeitig die Wirtschaftstätigkeit an.

2025 erhöhte Kommunalkredit ihre Finanzierungsaktivitäten im Rahmen internationaler Transaktionen. Während nur 21 % des Neugeschäfts in Österreich abgeschlossen wurden, entfielen 79 % auf Transaktionen im öffentlichen Sektor Kerneuropas. Dieser Rückgang auf dem lokalen Markt ist auf das stark umkämpfte Marktumfeld in Österreich zurückzuführen: Bei öffentlichen Ausschreibungen werden Finanzierungen zuweilen zu Zinssätzen vergeben, die unter denen vergleichbarer Staatsanleihen liegen, was solche Transaktionen oft wirtschaftlich unrentabel macht. Infolgedessen verstärkte Kommunalkredit ihre Aktivitäten im Bereich substaatlicher Assets in Kerneuropa.

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit etablierten Partnern

Im Jahr 2025 beteiligten sich die **International Finance Corporation** und die **Asian Infrastructure Investment Bank** an einer vorrangigen unbesicherten Anleihe von Kommunalkredit. Mit einem Gesamtvolumen von EUR 200 Mio. unterstützen beide Institutionen die Finanzierung nachhaltiger Infrastrukturprojekte in Mittel- und Osteuropa – ein Beleg für das Vertrauen, das globale Entwicklungspartner in das Geschäftsmodell und die Leistungsfähigkeit von Kommunalkredit setzen.

Kommunalkredit verfolgt einen Geschäftsansatz, der sich auf die Zusammenarbeit mit etablierten Partnern (Originate and Collaborate) und insbesondere auf ihre Fähigkeit konzentriert, Transaktionen auf dem internationalen Finanzmarkt zu platzieren. Darüber hinaus bietet die Bank ihren Geschäftspartnern über **Asset-Management-Lösungen** Zugang zu Infrastruktur- und Energiefinanzierungen. Gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft

Florestan KA GmbH realisiert Kommunalkredit wegweisende Projekte, um die europäische Energiewende voranzutreiben. Die gemeinsam mit OMV entwickelte Elektrolyseanlage in Schwchat, Österreich, zeigt, wie erfolgreiche Partnerschaften die Entwicklung des Marktes für grünen Wasserstoff beschleunigen können. Seit ihrer Inbetriebnahme im Mai 2025 produziert die 10-MW-Anlage jährlich bis zu 1.500 Tonnen grünen Wasserstoff, der direkt für die Herstellung nachhaltiger Kraftstoffe verwendet wird. Mit jährlichen Einsparungen von bis zu 15.000 Tonnen CO₂ ist das Projekt ein wegweisendes Beispiel für die Wirksamkeit privater Infrastrukturfinanzierungen bei der Dekarbonisierung von Europas Industrie.

Ein weiteres Projekt von Florestan ist ein Joint Venture mit dem österreichischen Energiekonzern eww unter dem Markennamen PeakSun. Das Modell ermöglicht es Kund:innen, ihre Dachflächen zur Installation einer PV-Anlage langfristig an PeakSun zu vermieten. Der erzeugte Strom kann entweder von den Kund:innen selbst verbraucht oder ins öffentliche Netz eingespeist werden.

Asset-Qualität

Infrastruktur bleibt weltweit **eine der stabilsten und widerstandsfähigsten Anlageklassen**. Dies spiegelt sich in der Gesamt-Asset-Qualität von Kommunalkredit wider, die zum 31. Dezember 2025 mit einem durchschnittlichen Rating von BBB+ bewertet wurde und zu 59 % aus Projekten mit Investment-Grade-Rating besteht. Dennoch musste Kommunalkredit unter anderem eine branchenweite Verschlechterung bei Glasfaser- und Breitbandtransaktionen hinnehmen, von der fast alle im Infrastrukturbereich tätigen Finanzinstitute betroffen waren. Infolgedessen musste die Bank ihre Wertberichtigungen deutlich erhöhen, sodass ihre NPL-Quote 2025 auf 7,0% (2024: 2,8 %) stieg.

Stabile Einlagenentwicklung

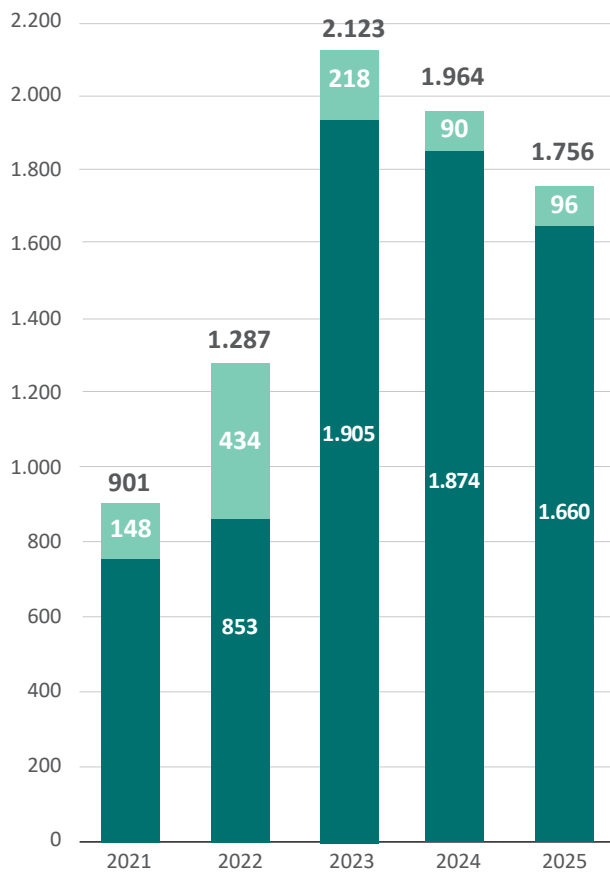
Neben der soliden Portfolioqualität zeigte auch das Einlagengeschäft von Kommunalkredit im Jahr 2025 eine **stabile Entwicklung**. Es umfasst Retail-Einlagen (KOMMUNALKREDIT INVEST) und Wholesale-Einlagen (KOMMUNALKREDIT DIREKT für Gemeinden und öffentliche Einrichtungen sowie Einlagen von Firmenkunden und institutionellen Anlegern). Im Geschäftsjahr 2025 war sowohl im Wholesale- als auch im Retail-Geschäft ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Der Anteil der Festgeldanlagen stieg im Vergleich zu den Tagesgeldanlagen erneut an.

Weitere Details zu Kapitalinstrumenten finden sich im Kapitel **Kommunalkredit auf dem Kapitalmarkt**.

Retail-Einlagen (KOMMUNALKREDIT INVEST)

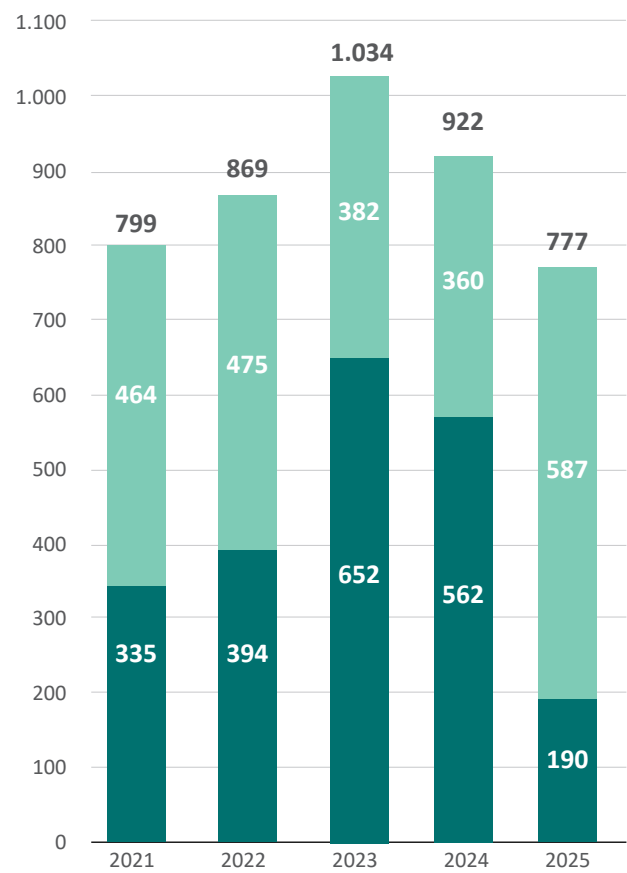
in EUR Mio., Stand 31.12.2025

Tagessgeld
Festgeld

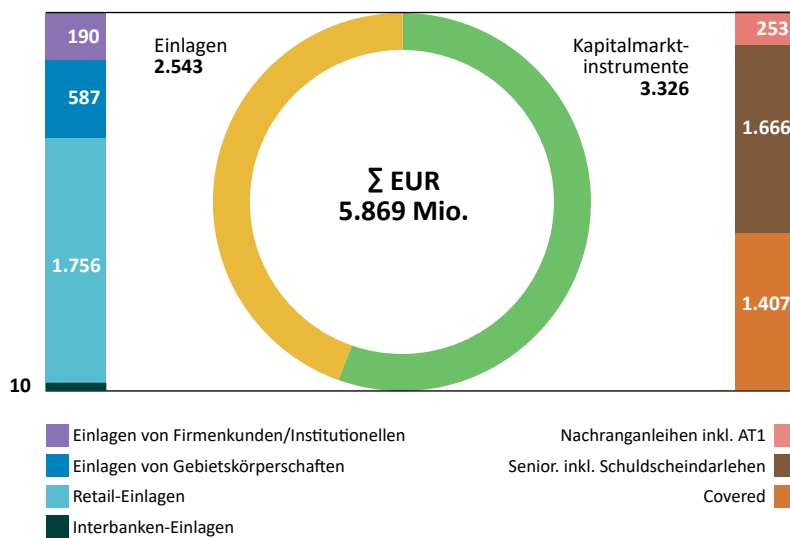
**Wholesale-Einlagen**

in EUR Mio., Stand 31.12.2025

Einlagen von Firmenkunden/Institutionellen
Einlagen von Gebietskörperschaften und öffentlichen Einrichtungen, Firmenkunden, institutionellen Investoren (KOMMUNALKREDIT DIREKT)

**Refinanzierungsstruktur**

in EUR Mio., Stand 31.12.2025



Komfortable Liquiditätsposition

Aufbauend auf dieser Stabilität verfügte Kommunalkredit zum 31. Dezember 2025 über eine sehr komfortable Liquiditätsposition in Höhe von EUR 1.242 Mio. Die Bank hielt Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Guthaben bei Zentralbanken (einschließlich Mindestreserven) in Höhe von EUR 513 Mio. (31.12.2024: EUR 930 Mio.). Darüber hinaus verfügte Kommunalkredit über eine freie Liquiditätsreserve in Form von hochwertigen liquiden Mitteln in Höhe von EUR 729 Mio. (31.12.2024: EUR 376 Mio.). Diese **starke Liquiditätsposition** verschafft der Bank ein hohes Maß an operativer Flexibilität, Widerstandsfähigkeit gegenüber Marktvolatilität und eine solide Basis für die weitere Ausweitung ihrer Kreditaktivitäten.

LCR
344%

NSFR
121%

Strategisches Liquiditätsmanagement

Darüber hinaus spiegelt sie das erfolgreiche strategische Liquiditätsmanagement von Kommunalkredit wider. Angesichts der geopolitischen Unsicherheiten und der daraus resultierenden Volatilität auf den Kapitalmärkten behielt Kommunalkredit aus strategischen Gründen im ersten Halbjahr bewusst eine starke Liquiditätsposition bei. Dies führte zu einem **deutlichen Anstieg der Liquidity-Coverage-Ratio (LCR)**, die sich in den kommenden Monaten aufgrund des erwarteten Wachstums im Kreditgeschäft wieder normalisierte. Gemäß Definition der Eigenkapitalverordnung misst die LCR die kurzfristige Widerstandsfähigkeit des Liquiditätsrisikoprofils einer Bank in einem 30-Tage-Belastungsszenario und wird im Rahmen des Frühwarnsystems der Bank genau überwacht. Zum 31. Dezember 2025 lag die LCR von Kommunalkredit bei 344 % (31.12.2024: 314 %) und damit deutlich über dem regulatorischen Mindestwert von 100 %.

Kreditinstitute sind darüber hinaus verpflichtet, ein stabiles **langfristiges Finanzierungsprofil** im Verhältnis zu ihren Vermögenswerten und außerbilanziellen Aktivitäten aufrechtzuerhalten. Die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) von Kommunalkredit betrug zum 31. Dezember 2025 121 % (31.12.2024: 119 %). Beide Kennzahlen beziehen sich auf die Ebene der Kommunalkredit Austria AG.

Starke Kapitalbasis

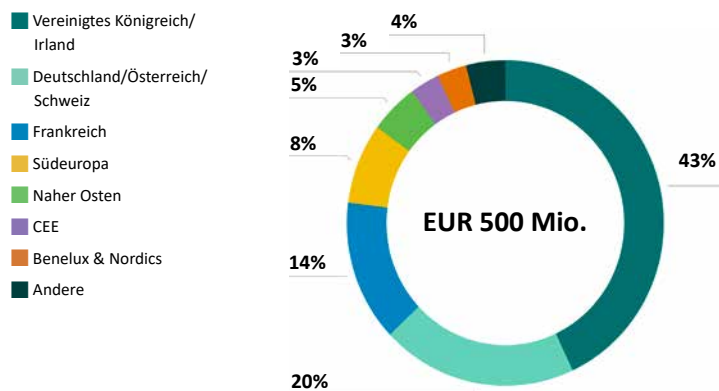
Neben ihrer komfortablen Liquiditätslage verfügte Kommunalkredit auch im Jahr 2025 über eine sehr starke Kapitalbasis. Zum Jahresende lag die Kernkapitalquote* bei 16,6 % und das Gesamtkapital belief sich auf EUR 862,0 Mio., was den höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte darstellt. Diese solide Kapitalbasis bietet einen erheblichen Puffer gegen Marktvolatilität, unterstützt ein umsichtiges Risikomanagement und untermauert, dass die Bank in der Lage ist, ihre strategischen Ziele diszipliniert zu verfolgen.

* Kernkapitalquote der Satere Gruppe gemäß UGB/BWG

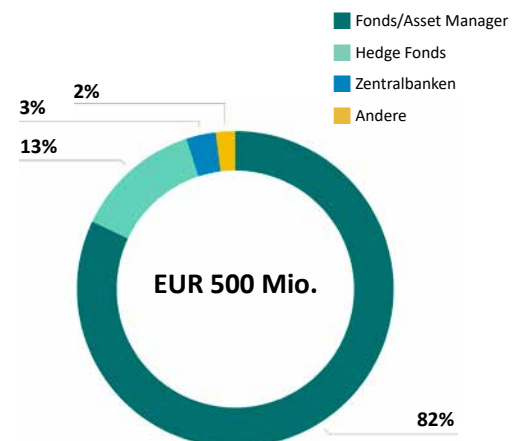
Kommunalkredit auf dem Kapitalmarkt

In den vergangenen Jahren baute Kommunalkredit ihre Präsenz auf den Kapitalmärkten kontinuierlich und deutlich aus. Im März 2025 wurde das 2024 gestartete Issuance-Programm (DIP 4) aktualisiert. Emissionen im Rahmen dieses Programms können in Wien gelistet werden, was die Verbundenheit der Bank zum österreichischen Kapitalmarkt unterstreicht. Die erfolgreiche Emission weiterer Kapitalmarkttransaktionen im Jahr 2025 sowie das verbesserte Covered-Bond-Rating sind Beleg für das überdurchschnittliche Vertrauen in Kommunalkredit.

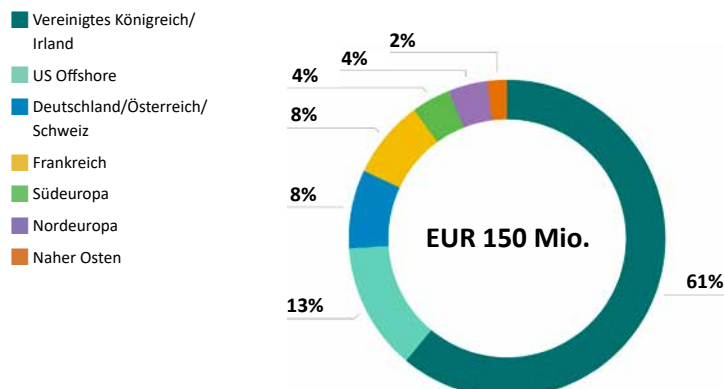
Senior-Preferred-Anleihe H1 2025 (2,6-fach überzeichnet):
nach Region



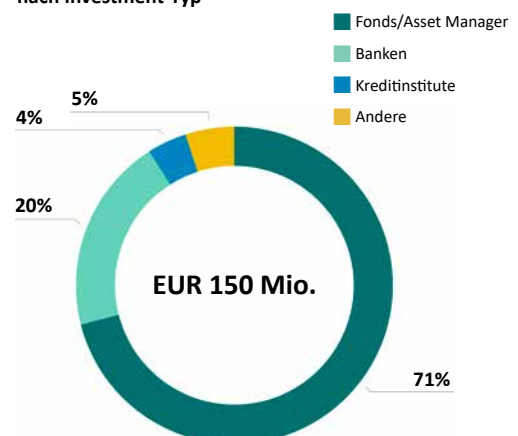
nach Investment-Typ



Tier-II-Emission H1 2025 (3,6-fach überzeichnet):
nach Region



nach Investment-Typ



Öffentliche Senior-Preferred-Anleihe unterstreicht hohes Vertrauen der Anleger

Mit großem Erfolg platzierte Kommunalkredit im März 2025 ihre **erste öffentliche Senior-Preferred-Anleihe** mit einer Laufzeit von sechs Jahren und einem Volumen von **EUR 500 Mio.** bei institutionellen Anlegern. Auf Basis eines finalen Orderbuchs von EUR 1,3 Mrd., das die Nachfrage von mehr als 100 Investoren aus dem Vereinigten Königreich (43 %) der D-A-CH-Region (20 %) und Frankreich (14 %) umfasste, wurde der Kupon der Anleihe auf 4,25 % festgelegt. Die Emission war **2,6-fach überzeichnet** – ein klares Zeichen für das Vertrauen der Investoren in die strategische Ausrichtung und die Bonität von Kommunalkredit. Darüber hinaus führte die Bank Privatplatzierungen durch und emittierte Schuldscheindarlehen im Senior-Preferred-Format mit einem Gesamtvolumen von EUR 283 Mio.

Erfolgreiche Tier-II-Emission für weiteres Wachstum in Europa

Ein zusätzliches Zeichen für die hervorragende Reputation von Kommunalkredit auf dem Kapitalmarkt war eine weitere erfolgreiche Emission im Juni 2025: Im Rahmen der Optimierung ihrer Kapitalstruktur und der gleichzeitigen Stärkung ihrer Eigenkapitalposition begab die Bank ihre erste **öffentliche Tier-II-Anleihe** mit einem Volumen von **EUR 150 Mio.** Auch diese Transaktion stieß auf rege Investorennachfrage. Das gezeichnete Ordervolumen überstieg EUR 500 Mio. Der Kupon der Anleihe wurde mit 5,5 % deutlich niedriger festgelegt als erwartet. Die Transaktion war **3,6-fach überzeichnet** – ein angesichts geopolitischer Unsicherheiten durchaus bemerkenswertes Ergebnis. Kommunalkredit nutzt die erfolgreiche Emission nicht nur zur Stärkung ihres regulatorischen Gesamtkapitals, sondern auch zur Finanzierung ihres weiteren Wachstums in den europäischen Märkten. Eine Übersicht über die Refinanzierungsstruktur von Kommunalkredit findet sich auf Seite 46 dieses Berichts.

Hochwertiger und diversifizierter Cover Pool

Zum 31. Dezember 2025 verfügte Kommunalkredit über einen **diversifizierten Deckungsstock** (Cover Pool) im Wert von EUR 1.845 Mio., während öffentliche Covered Bonds in Euro und Schweizer Franken in Höhe von rund EUR 1.407 Mio. ausstanden. Der Cover Pool enthielt Aktiva aus Österreich (63,7 %), Deutschland (12,1 %), Belgien (6,8 %), Frankreich (5,8 %), Portugal (2,0 %) und anderen Ländern (9,6 %). 68,1 % der Positionen hatten ein Rating von AAA oder AA, 28,3 % ein Rating von A. Die Überdeckung betrug zum 31. Dezember 2025 31,1 %.

S&P hob Covered-Bond-Rating an

Das **Covered-Bond-Rating** von Kommunalkredit durch S&P Global Ratings wurde im März 2025 von A+/Stabil auf AA-/Stabil angehoben. Ein Jahr später, im Jänner 2026, hob die Ratingagentur das Rating um zwei weitere Stufen auf AA+/Negativ. Die Aufstufung basierte auf der hohen Bonität des Covered-Bond-Pools und dem Bekenntnis, eine Überbesicherung von 13 % im Deckungsstock zu halten und sämtliche Liquiditätspufferanforderungen für ausstehende Anleihen zu erfüllen.

Änderung des Rating-Ausblicks

Am 11. Dezember 2025 revidierte S&P den Ausblick für Kommunalkredit von Stabil auf Negativ und bestätigte die **langfristigen und kurzfristigen Emittenten-Ratings** von BBB/A-2. S&P begründete den negativen Ausblick in erster Linie mit der Verschlechterung der Asset-Qualität, die sich weiter verschlechtern und sich direkt auf die Finanzlage von Kommunalkredit auswirken könnte. Gleichzeitig betonte S&P, dass die soliden Kapitalpuffer sowie das starke Ergebnis vor Risikovorsorge der Bank ausreichen würden, um potenziell höher als erwartete Kreditverluste in den nächsten Jahren aufzufangen.

Investor Relations

Kommunalkredit hat im Laufe der vergangenen Jahre ihre Interaktion mit Investoren kontinuierlich ausgebaut. Über ihre 2024 eingerichtete Investor-Relations-Funktion präsentierte Kommunalkredit ihre Finanzergebnisse und Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 bei mehr als 150 Investorentreffen. Die Bank möchte diesen offenen und transparenten Dialog mit Investoren fortzusetzen, um ihre Präsenz auf dem Kapitalmarkt weiter zu stärken.

S&P Global Ratings
Langfristiges
Emittenten-Rating
BBB/Negativ

S&P Global Ratings
Covered Bonds
AA+/Negativ
(Update per 29.1.2026)

Beteiligungen

Kommunalkredit hält Beteiligungen an ausgewählten Unternehmen in Bereichen wie öffentliche Beratung, Projektentwicklung, Vermögensverwaltung und IT.

Kommunalkredit Public Consulting GmbH

Förderung von Umwelt- und Klimaschutz in Österreich

Mit rund 170 Mitarbeiter:innen ist die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) die größte Tochtergesellschaft von Kommunalkredit. Zu ihren Hauptaktivitäten zählen **Förderungsmanagement und Beratung** für Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, klimafreundliche Mobilität, Kreislaufwirtschaft, Biodiversität, Siedlungswasserwirtschaft, Hochwasserschutz und Altlastensanierung in Österreich. Die Kommunalkredit Austria AG hält 90 % an der Gesellschaft.

Ansprechpartner für Behörden und Antragsteller:innen

Als Ansprechpartner für jene Fördergeber, die die finanziellen Mittel bereitstellen – vor allem österreichische Bundesministerien wie das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klimaschutz, Umwelt, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK), das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) sowie das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) über den Klima- und Energiefonds, das Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS) und das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) – und Antragsteller:innen **begleitet die KPC ein Projekt über den gesamten Förderungsprozess**. Sie bietet auch umfassende Advisory-Services für internationale Finanzierungsinstitutionen wie die Europäische Union oder die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (European Bank for Reconstruction and Development, EBRD) an.

Gemeinsam für den globalen Klimaschutz

Obwohl die Zahl der Klima- und Umweltschutzprojekte im Jahr 2025 zurückging, blieb das Förderungsvolumen mit EUR 3,0 Mrd. (2024: EUR 2,9 Mrd.) hoch. Insgesamt wurden 2025 601.299 Klima- und Umweltschutzprojekte (2024: 768.352) mit einem Investitionsvolumen von rund EUR 9,1 Mrd. (2024: EUR 9,1 Mrd.) geprüft. Dies war vor allem auf die österreichischen Nachhaltigkeitsinitiative „Sanierungsoffensive“ zurückzuführen.

Effekte der von KPC gewährten Umweltförderungen 2025

mehr als
6.600
Objekte an die
Kanalisation
angeschlossen

ca.
21.200 Einwohner:innen
an die Wasserversorgung
angeschlossen

über
2.700.000 MWh
Energie aus erneuerbaren
Energiequellen erzeugt

452.400
reparierte Geräte

über
350 km
Kanal errichtet

nahezu
1.400.000 MWh
Energie eingespart

über
1.700.000 t
CO₂ vermieden

über
300 km
Wasserleitungen verlegt

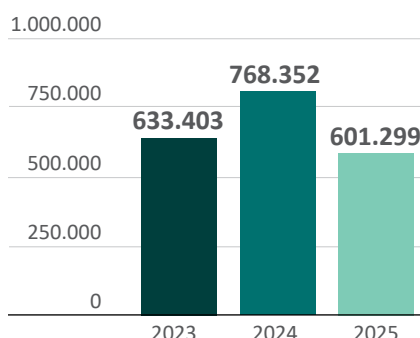
über
1.350.000 m²
kontaminierte Flächen
Land saniert

etwa
6.200
Einwohner:innen vor
Hochwasser geschützt

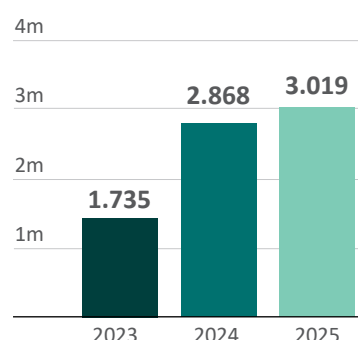
KPC 2025

in Anzahl / EUR Mio.

Anzahl abgewickelter Projekte



Höhe der Förderungsgelder



Aktuelle von KPC bearbeitete Förderungsprogramme

1

Reparaturbonus: erfolgreiches Programm neu aufgelegt

Am 26. Mai 2025 lief das 2022 von der österreichischen Bundesregierung ins Leben gerufene Förderungsprogramm „Reparaturbonus“ aus, da die verfügbaren Mittel ausgeschöpft waren. Im Rahmen dieses Programms wurden insgesamt rund 1,8 Mio. Anträge mit einem Förderungsvolumen von EUR 186,3 Mio. bewilligt. Allein das Jahr 2025 zählte rund 452.000 Anträge mit einem Förderungsvolumen von insgesamt EUR 46,7 Mio. Ende 2025 wurde das Programm unter dem Titel „Geräte-Retter-Prämie“ neu aufgelegt.

2

Sanierungsoffensive: Nachfrage ungebrochen hoch

Das Förderungsprogramm „Sanierungsoffensive“ endete im Dezember 2024. Auch hier wurden die zur Verfügung gestellten Mittel vollständig ausgeschöpft. Bis zu diesem Zeitpunkt waren insgesamt rund 129.000 Anträge mit einem Förderungsvolumen von rund EUR 2,3 Mrd. eingereicht worden. Nach dem Neustart des Programms im Oktober 2025 wurden bis Jahresende insgesamt 89.700 Anträge bewilligt, was einem Förderungsvolumen von EUR 1,6 Mrd. entspricht.

3

Transformation der Industrie: Förderung von Alternativen zu fossilen Brennstoffen

Im Rahmen der zwei Ausschreibungen des Förderungsprogramms „Transformation der Industrie“ der österreichischen Bundesregierung konnten in Österreich tätige Unternehmen bis Anfang Oktober 2025 einen Transformationszuschuss beantragen. Die Initiative soll dazu beitragen, die Treibhausgasemissionen aus der direkten Verbrennung fossiler Brennstoffe und aus industriellen Produktionsprozessen so weit wie möglich zu reduzieren. Bis 2030 stehen dafür insgesamt EUR 3 Mrd. an Förderungsmittel bereit.

4

Brachflächen-Recycling: Reduzierung des Flächenverbrauchs

Im ersten Halbjahr 2025 wurde das neue Förderungsprogramm „Brachflächen-Recycling“ gestartet. Die Initiative zielt darauf ab, ehemalige Industriestandorte mit kontaminierten Böden für die Entwicklung neuer Bauprojekte nutzbar zu machen. Dies soll dazu beitragen, den Flächenverbrauch in Österreich von derzeit durchschnittlich 10 ha auf 2,5 ha pro Tag bis 2030 zu reduzieren.

5

Kreislaufwirtschaft: laufende Förderungsanträge

Seit 2025 werden Förderungsanträge im Bereich „Kreislaufwirtschaft in Österreich“ nicht mehr im Rahmen von Ausschreibungen, sondern auf Basis laufender Förderungsanträge eingereicht. Dies gewährleistet einen kontinuierlichen Prozess der Einreichung und Bearbeitung. Jährlich stehen über diesen Weg rund EUR 51 Mio. für Förderung von Projekten zur Verfügung, die zum Übergang der österreichischen Wirtschaft in Richtung Kreislaufwirtschaft beitragen.

6

Biodiversität: Wiederherstellung des Ökosystems

Die aktuelle Ausschreibung für den „Biodiversitätsfonds 2025“ unterstützte Projekte in Österreich, die auf die Wiederherstellung von Ökosystemen, die Entwicklung der Wassernetze, Entsiegelung sowie Biodiversitätsmaßnahmen in städtischen Gebieten abzielten. Das angekündigte und verfügbare Förderungsbudget von EUR 6,5 Mio. wurde um mehr als das Dreifache überschritten.

7

Aktion Hochwasserzuwendungen: neuer Auftrag für KPC

Die KPC konnte das österreichische Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz als neuen Auftraggeber gewinnen. Die Aktion „Hochwasserzuwendungen“ umfasst die Bearbeitung von Finanzhilfen, die Opfer der Hochwasserkatastrophe im September 2024 beantragen konnten. Bis zum Ablauf der Frist im September 2025 waren rund 2.000 Anträge eingegangen.

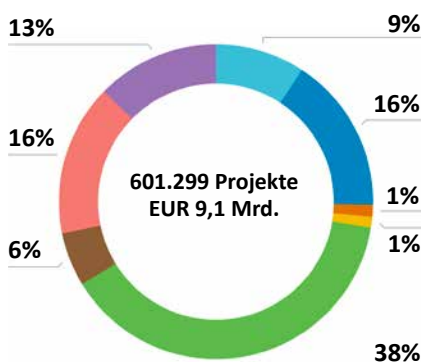
8

Bilaterale Klimafinanzierung

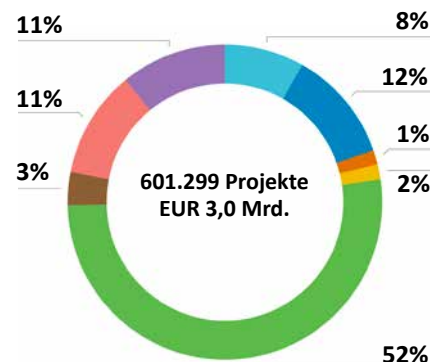
Die KPC verwaltet Klimaschutzprojekte, die direkt vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klimaschutz, Umwelt, Regionen und Wasserwirtschaft finanziert werden, um Klimaschutzmaßnahmen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu unterstützen. Im Rahmen dieses Förderprogramms wurden im Jahr 2025 fast 40 Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern unterstützt.

KPC 2025
in % / EUR Mio.

Geprüfte Investitionskosten



Ausbezahltes Förderungsvolumen



Fidelio KA Infrastructure Opportunities Fund platform

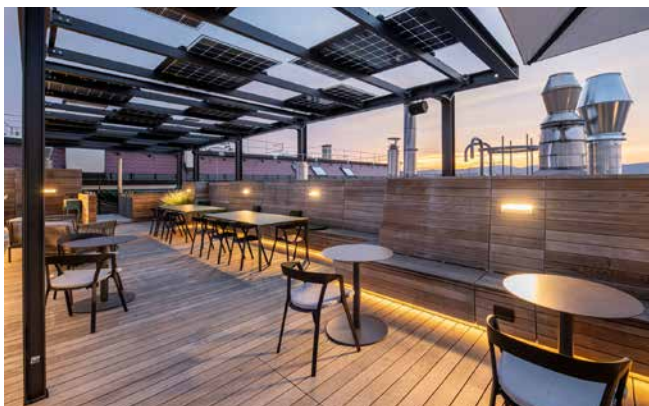
Über den in Luxemburg ansässigen Fidelio KA Infrastructure Opportunities Fund SICAV-RAIF SCA bietet Kommunalkredit eine Plattform, die es **institutionellen Anlegern ermöglicht, sich** gemeinsam mit der Bank an Schuldtiteln rund um ausgewählte europäische Infrastruktur- und Energie-Kreditinvestitionen **zu beteiligen**. Die Plattform nutzt die Erfahrung von Kommunalkredit in Strukturierung und Portfoliomanagement, wobei die Bank gemeinsam mit dem Fonds investiert.

Florestan KA GmbH

Florestan KA GmbH fungiert als Projektentwicklungsgesellschaft, die **Investitionen in Infrastruktur- und Energieprojekte** mit starker Entwicklung und Wachstum **durch Kapitalbeteiligung** ermöglicht. Eines der Vorzeigeprojekte des Unternehmens ist die 10-MW-Elektrolyseanlage, in die gemeinsam mit OMV, Österreichs führendem Öl-, Erdgas- und Chemiekonzern, investiert wurde. Grüner Wasserstoff spielt eine Schlüsselrolle bei der Dekarbonisierung energieintensiver Industrien. Im Frühjahr 2025 ging die Anlage erfolgreich in Betrieb.

PeakSun Holding GmbH

PeakSun Holding GmbH ist ein Joint Venture von Kommunalkredit und dem österreichischen Energieversorger eww AG zur Entwicklung, Errichtung und zum Betrieb von **Photovoltaikanlagen auf Dächern** in Österreich. Im Rahmen des angebotenen Contracting-Modells müssen Kund:innen keine Anfangsinvestitionen tätigen, da das Unternehmen die Anlagen finanziert, diese auf den von den Kund:innen zur Verfügung gestellten Dachflächen installiert und langfristig zurückmietet. Die Kund:innen erhalten den gesamten von der Anlage erzeugten Strom, der entweder im Gebäude selbst verbraucht oder ins öffentliche Netz eingespeist werden kann. Mit diesem Modell unterstützt Kommunalkredit direkt die Klimaziele der österreichischen Bundesregierung. Die ersten Anlagen wurden 2022 erfolgreich in Betrieb genommen.



Kommunalkredit TLI Immobilien GmbH & Co KG

Kommunalkredit TLI Immobilien GmbH & Co KG hält und verwaltet die **Liegenschaften von Kommunalkredit** an den Adressen Türkenstraße 9 sowie Liechtensteinstraße 13 in Wien. Die Büroflächen dieser Liegenschaften sind überwiegend an Konzerngesellschaften vermietet.

Kommunalnet E-Government Solutions GmbH

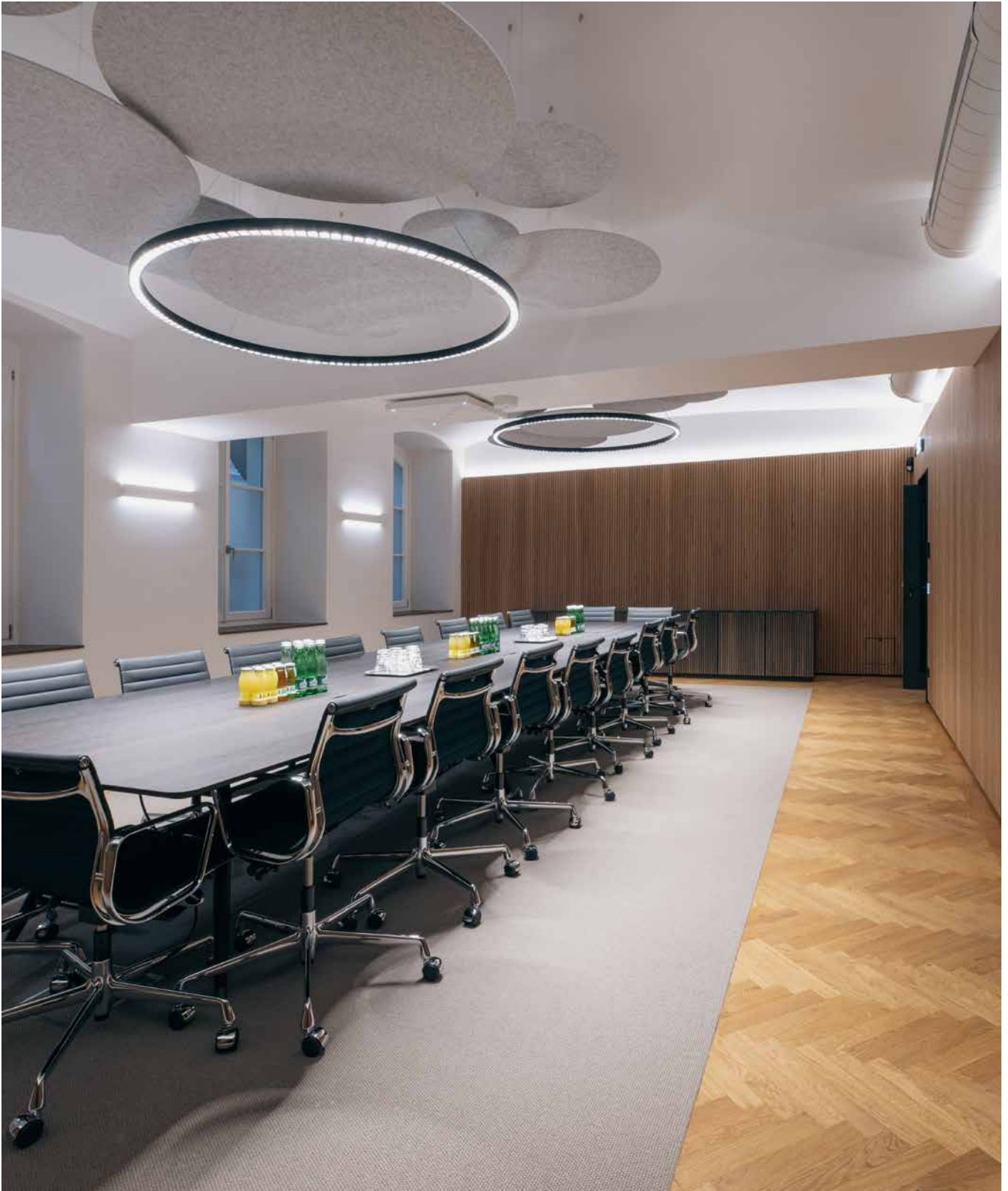
Kommunalkredit hält einen Anteil von 45 % an der Kommunalnet E-Government Solutions GmbH. Weitere 45 % der Gesellschaft werden vom Österreichischen Gemeindebund und 10 % von drei Landesverbänden des Österreichischen Gemeindebundes gehalten. Kommunalnet dient als **digitales Arbeits- und Informationsportal** für österreichische Gemeinden, Bürgermeister:innen und Gemeindebeamt:innen. Es bietet aktuelle Nachrichten für Gemeinden sowie Zugang zu Datenbanken für kommunale Behörden und fungiert als Informations- und Kommunikationsknotenpunkt für Bundes-, Landes- und Gemeindebehörden. Kommunalnet ist offizieller Bestandteil der österreichischen eGovernment-Roadmap.

Niederlassung Frankfurt

Neben dem Hauptsitz in Wien unterhält Kommunalkredit eine Niederlassung in Frankfurt am Main, von der aus sie ihre umfassenden Dienstleistungen direkt auf dem deutschen und europäischen Markt anbietet.



Über den Dächern Wiens: Die Dachterrasse der Zentrale von Kommunalkredit wird für Arbeit, Mittagspausen sowie interne und externe Veranstaltungen genutzt.



Wo Tradition auf Moderne trifft: Stockwerk für Stockwerk wird der Hauptsitz von Kommunalkredit im 9. Wiener Bezirk aktuell zu einem hochmodernen Gebäude umgebaut.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das operative Ergebnis ging im Jahr 2025 auf EUR 18,2 Mio. zurück, während sich die Cost-Income-Ratio mit 38,9 % auf einem stabilen Niveau hielt. Das Ergebnis wurde maßgeblich durch erhöhte Risikokosten beeinflusst, die aus Konsolidierungsprozessen in ausgewählten Infrastruktursektoren resultierten. Der strategische Fokus der Kommunalkredit auf Infrastruktur- und Energiefinanzierungen sowie das öffentliche Finanzierungssegment bleibt unverändert bestehen.

Finanzielle Leistungsindikatoren nach IFRS

in EUR Mio. bzw. %	31.12.2025	31.12.2024
Bilanzsumme	6.998,0	6.606,5
Eigenkapital (Gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Additional Tier 1)	768,8	767,0
Zinsergebnis	160,7	185,0
Provisionsergebnis	43,3	45,1
Operative Erträge	204,1	230,1
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	-16,3	9,4
Verwaltungsaufwand	-95,2	-101,5
Kreditrisikoergebnis	-81,6	-10,1
Sonstige betriebliche Erträge	7,3	-1,0
Operatives Ergebnis	18,2	127,0
Erträge / Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0,0	-0,4
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0
Konzernperiodenergebnis vor Steuern	18,3	126,6
Ertragsteuern	-4,8	-30,3
Konzernperiodenergebnis nach Steuern	13,5	96,3
Cost-Income-Ratio (auf Basis Operatives Ergebnis) *	38,9 %	39,1 %
Return on Equity vor Steuern**	2,7 %	25,2 %
Return on Equity nach Steuern	2,0 %	19,1 %

* Cost-Income-Ratio = Betriebsaufwendungen / Betriebserträge
Um eine aussagekräftige CIR sicherzustellen, fließt die KPC gemäß Cost-Plus-Modell netto in die Berechnung der Effizienzkennzahl ein.

** Return on Equity = Periodenergebnis hochgerechnet auf ein Jahr/hartes Kernkapital der Gruppe zum 1.1.

Regulatorische Kennzahlen der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG

in EUR Mio. bzw. %	Green Opera Finance Invest AB Gruppe		Satere Gruppe		KA Solo	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Risikogewichtete Aktiva	4.441,2	3.832,5	4.401,6	3.806,9	4.427,9	3.834,0
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (Common Equity Tier 1)	705,6	709,9	685,7	685,9	716,5	715,2
Kernkapital (Tier 1)	749,8	747,6	729,9	723,5	779,8	778,5
Eigenmittel (Total Capital)	881,9	783,8	862,0	759,8	973,8	820,8
Harte Kernkapitalquote	15,9 %	18,5 %	15,6 %	18,0 %	16,2 %	18,7 %
Kernkapitalquote	16,9 %	19,5 %	16,6 %	19,0 %	17,6 %	20,3 %
Gesamtkapitalquote	19,9 %	20,5 %	19,6 %	20,0 %	22,0 %	21,4 %

Rating

Emittenten-Rating	S&P GLOBAL RATINGS
Langfristiges Rating	BBB
Kurzfristiges Rating	A-2
Ausblick	negativ
Covered Bond Rating	(aktualisiert per 29.01.2026)
Langfristiges Rating	AA+
Ausblick	negativ

Die Kommunalkredit ist Teil einer Kreditinstitutsgruppe, deren oberste Muttergesellschaft seit 15. Juli 2024 die Green Opera Finance Invest AB in Stockholm, Schweden, bildet. Die Green Opera Finance Invest AB erstellt ihren Konzernabschluss nach den relevanten Vorschriften des UGB/BWG; der Konsolidierungskreis wird gemäß § 30 BWG ermittelt. Green Opera Finance Invest AB bildet den größten regulatorischen Konsolidierungskreis. Der Unterschied der regulatorischen Eigenmittel auf Einzelebene und den Gruppenebenen resultiert im Wesentlichen aus der Anrechnungseinschränkung gemäß Art. 81 ff CRR („Minderheitenabzug“).

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme der Kommunalkredit belief sich nach IFRS zum 31. Dezember 2025 auf EUR 6.998,0 Mio. (31.12.2024: EUR 6.606,5 Mio.), was einem Anstieg von 6 % entspricht. Dieses Wachstum ist in erster Linie auf den deutlichen Zuwachs der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte zurückzuführen, die von EUR 3.013,4 Mio. auf EUR 3.620,3 Mio. anstiegen. Die Kundenforderungen erhöhten sich auf EUR 2.622,7 Mio. (31.12.2024: EUR 2.339,6 Mio.), während die Schuldverschreibungen mit EUR 897,1 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 623,9 Mio. lagen und überwiegend dem Liquiditätsportfolio zuzuordnen sind.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte blieben weitgehend stabil – sowohl im sonstigen Gesamtergebnis (EUR 1.972,5 Mio.) als auch erfolgswirksam (EUR 572,5 Mio.). Die liquiden Mittel verringerten sich auf EUR 527,0 Mio. (31.12.2024: EUR 933,2 Mio.). Insgesamt zeigt die Bilanzstruktur ein fortgesetztes Wachstum der Kernfinanzierungsaktivitäten sowie eine effiziente Allokation der Bilanzressourcen im Einklang mit dem Geschäftsmodell der Kommunalkredit.

Auf der Passivseite beliefen sich die Kundeneinlagen auf EUR 2.801,1 Mio. (31.12.2024: EUR 3.119,4 Mio.) und blieben damit ein wesentlicher Bestandteil der Refinanzierungsbasis. Den größten Beitrag zur Entwicklung der Passivseite leisteten die ausgegebenen Schuldverschreibungen, die deutlich auf EUR 2.874,0 Mio. anstiegen (31.12.2024: EUR 2.327,5 Mio.). Dies unterstreicht die weiterhin aktive Präsenz der Bank am Kapitalmarkt und die weitere Diversifizierung ihrer Refinanzierungsquellen.

Die Kapitalmarktaktivitäten stellten auch im Jahr 2025 einen zentralen Baustein der Refinanzierungsstrategie dar. Zusätzliche Emissionen von unbesicherten und besicherten Senior-Instrumenten trugen zur weiteren Verbreiterung und Stärkung der Investorenbasis der Kommunalkredit bei.

Das Eigenkapital der Kommunalkredit nach IFRS belief sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 768,8 Mio. (31.12.2024: EUR 767,0 Mio.).

Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalkredit Gruppe nach IFRS

Die Kommunalkredit-Gruppe erzielte im Jahr 2025 einen Periodenergebnis nach Steuern von EUR 13,5 Mio. (31.12.2024: EUR 96,3 Mio.), wobei der Rückgang im Wesentlichen auf erhöhte Risikokosten zurückzuführen ist. Trotz eines moderaten Rückgangs des Zinsergebnisses blieb die zugrunde liegende operative Performance der Gruppe stabil.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis belief sich auf EUR 18,2 Mio. (2024: EUR 127,0 Mio.) und setzt sich im Wesentlichen aus den folgenden Komponenten zusammen:

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis belief sich im Jahr 2025 auf EUR 160,7 Mio. (2024: EUR 185,0 Mio.). Die Entwicklung spiegelt in erster Linie die niedrigeren Zinserträge in Höhe von EUR 372,8 Mio. (2024: EUR 400,7 Mio.) wider. Obwohl das Neugeschäft im Finanzierungsbereich weiterhin wuchs, wurde das Zinsergebnis insgesamt durch das im Jahr 2025 niedrigere Zinsumfeld im Euroraum sowie durch erhöhte vorzeitige Rückzahlungen und Refinanzierungen belastet.

Die Zinsaufwendungen gingen leicht auf EUR 212,0 Mio. zurück (2024: EUR 215,7 Mio.). Im Jahr 2025 weitete die Kommunalkredit ihre Aktivitäten am Kapitalmarkt weiter aus, was zu einer stärker diversifizierten und strategisch ausgewogeneren Refinanzierungsstruktur führte.

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis blieb mit EUR 43,3 Mio. stabil (2024: EUR 45,1 Mio.). Zu den zentralen Aktivitäten des kontinuierlich erweiterten Dienstleistungsangebots der Kommunalkredit zählen die Strukturierung und Arrangierung von Infrastruktur- und Energiefinanzierungen sowie Beratungs- und Serviceleistungen.

Den Provisionserträgen von EUR 46,0 Mio. (2024: EUR 48,1 Mio.) standen Provisionsaufwendungen von EUR 2,7 Mio. (2024: EUR 3,1 Mio.) gegenüber.

Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden beliefen sich im Jahr 2025 auf EUR -16,3 Mio. (2024: EUR 9,4 Mio.). Der Rückgang ist in erster Linie auf negative Bewertungseffekte von finanziellen Instrumenten zurückzuführen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die sich auf EUR -19,5 Mio. belaufen. Diese Bewertungsanpassungen umfassen auch Effekte aus notleidenden Krediten, die zum Fair Value bilanziert werden und im Jahresverlauf zu deutlichen negativen Fair-Value-Veränderungen führten.

Demgegenüber wirkten sich realisierte Ergebnisse aus Veräußerungen positiv auf das Ergebnis aus. Gewinne aus dem Verkauf von finanziellen Instrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertet werden, beliefen sich auf EUR 1,6 Mio. (2024: EUR -0,8 Mio.). Darüber hinaus trugen Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, mit EUR 1,3 Mio. (2024: EUR 0,1 Mio.) zum Ergebnis bei.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Jahr 2025 auf EUR 95,2 Mio. (2024: EUR 101,5 Mio.) und spiegeln eine stabile und ausgewogene Kostenstruktur wider. Die Personalaufwendungen betrugen EUR 60,7 Mio. (2024: EUR 64,7 Mio.), während die sonstigen Verwaltungsaufwendungen EUR 32,7 Mio. erreichten (2024: EUR 34,8 Mio.). Die Abschreibungen und Wertminderungen blieben mit EUR 1,9 Mio. weitgehend unverändert.

Kreditrisikoergebnis

Das Kreditrisikoergebnis belief sich im Jahr 2025 auf EUR -81,6 Mio. (2024: EUR -10,1 Mio.). Der deutliche Anstieg der Risikokosten ist im Wesentlichen auf Wertminderungen auf notleidende Engagements (Stufe 3) zurückzuführen, die EUR -77,9 Mio. betrugen (2024: EUR -8,8 Mio.) und die Ausfall- sowie Workout-Entwicklungen im Jahresverlauf widerspiegeln. Demgegenüber blieben die Risikokosten im Performing-Portfolio vergleichsweise moderat: Für Stufe 1 wurden Wertminderungen in Höhe von EUR -1,5 Mio. und für Stufe 2 in Höhe von EUR -2,1 Mio. erfasst.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis belief sich im Jahr 2025 auf EUR 7,3 Mio. (2024: EUR -1,0 Mio.) und stellt damit eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr dar. Diese Entwicklung ist vor allem auf höhere sonstige betriebliche Erträge zurückzuführen, die auf EUR 9,4 Mio. anstiegen (2024: EUR 1,1 Mio.). Das Ergebnis umfasst einen positiven Beitrag von EUR 8,6 Mio. aus der teilweisen Realisierung eines Bezugsrechts im Zusammenhang mit einem grünen Wasserstoffprojekt, der im Jahr 2025 erfasst wurde. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf EUR -2,1 Mio. (2024: EUR -2,1 Mio.) und bewegten sich weiterhin in einem stabilen Rahmen.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand belief sich im Jahr 2025 auf EUR -4,8 Mio. (2024: EUR -30,3 Mio.). Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr reflektiert das wesentlich niedrigere Ergebnis vor Steuern im Berichtszeitraum. Der Steueraufwand umfasst sowohl laufende Steuern auf das zu versteuernde Einkommen als auch Effekte

aus latenten Steuern, die aus temporären Differenzen zwischen IFRS-Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen entstehen.

Entwicklung der Risikovorsorge unter Berücksichtigung der aktuellen makroökonomischen Entwicklungen

Die Risikovorsorge für statistisch erwartete Kreditverluste (expected credit losses) wird auf Basis eines Risikovorsorgemodells mit statistisch ermittelbaren Erfahrungswerten (gemäß IFRS 9) berücksichtigt. Der erwartete Verlust wird als Produkt von Ausfallswahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung zukunftsorientierter Informationen (probability of default – „PD“), Ausfallsquoten (loss given default) und der erwarteten Höhe der Forderung (exposure at default) zum Zeitpunkt des Ausfalls ermittelt.

Ein wesentlicher Treiber dieser PDs ist die Entwicklung der makroökonomischen Inputparameter. Während die Through-the-Cycle PDs im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil blieben, zeigten die Point-in-Time PDs einen Anstieg. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das BIP-Wachstum für 2026 weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau prognostiziert wird und darüber hinaus die Ratingmigrationen für 2025 einen negativen Trend mit einer erhöhten Anzahl von Ratingherabstufungen zeigten. Beide Faktoren haben ein starkes Gewicht und wirken sich daher negativ auf die Point-in-Time PDs im Modell aus, was durch die starken Aktienmärkte, die einen positiven Trend zeigten und fast Allzeithochs erreichten, nicht ausgeglichen werden konnte. Aufgrund von für Infrastrukturfinanzierungen typischen vertraglichen und strukturellen Risikominderungsfaktoren war das Portfolio der Bank in den letzten Jahren solide. Viele der Projektfinanzierungen profitieren von Verfügbarkeitsmodellen, fixierten Feed-in-Tarifen oder langfristigen Verträgen und beinhalten darüber hinaus noch zusätzliche risikomindernde vertragliche Vereinbarungen, wie umfangreiche Auszahlungskontrollen, restriktive Financial Covenants sowie Reservekonten. Unter Berücksichtigung von Sensitivitätsanalysen werden die Finanzierungsstrukturen und die Rückzahlungsprofile so festgesetzt, dass ausreichend Reserven für eine ordnungsgemäße Kreditbedienung bestehen.

Im Jahr 2025 wurde die Qualität der Vermögenswerte jedoch durch ungünstige Entwicklungen in einzelnen Sektoren negativ beeinflusst, unter anderem durch schwierige Marktbedingungen im Breitband-Sektor, der durch Konsolidierungsdruck und strengere Finanzierungsbedingungen gekennzeichnet war. Dies führte zu einem Anstieg des Volumens notleidender Kredite sowie zu mehreren Ratingherabstufungen und Stufentransfers. Insgesamt befindet sich per 31. Dezember 2025 ein Exposure von EUR 375,0 Mio. (31.12.2024: EUR 129,0 Mio.) im Ausfall (regulatorische Non Performing Loan-Quote von 7,0 % (31.12.2024: 2,8 %) bzw. netto nach Berücksichtigung der ECA-Deckungen von 6,4 % (31.12.2024: 2,4 %)). Es bestehen Einzelwertberichtigungen von EUR 49,5 Mio. (31.12.2024: EUR 9,5 Mio.) für diese Fälle.

Per 31. Dezember 2025 weist ein Exposure in Höhe von EUR 366,5 Mio. (31.12.2024: EUR 144,1 Mio.) eine Forbearance-Klassifizierung auf. Zum 31. Dezember 2025 war mit Ausnahme der oben genannten ausgefallenen Forderungen keine Forderung mehr als 30 Tage im Rückstand. Zum 31. Dezember 2025 war ein Exposure in Höhe von EUR 366,8 Mio. (31.12.2024: EUR 142,4 Mio.) in der IFRS-Stufe 2 (Lifetime-ECL) erfasst.



Mitarbeiter:innen

Vielfalt und Inklusion sind fest in der Unternehmensstrategie von Kommunalkredit verankert. Die Bank setzt sich in allen Unternehmensbereichen konsequent gegen Diskriminierung ein – sei es aufgrund des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, des Alters, der ethnischen oder sozialen Herkunft, der kognitiven oder körperlichen Fähigkeiten, der familiären Verpflichtungen, genetischer Merkmale, Religion oder Weltanschauung. Im Geschäftsjahr 2025 entwickelte sich die Zusammensetzung der Belegschaft von Kommunalkredit stetig und positiv weiter. Zurückzuführen ist dies auf laufende Bemühungen zur Förderung von Vielfalt, Mitarbeiterbindung und eines positiven Arbeitsumfelds. All das unterstützt Innovation und Wachstum einer modernen und dynamischen Organisation.

Zusammensetzung und Wachstum der Belegschaft

Im Jahr 2025 waren Mitarbeiter:innen aus **36 Ländern** bei Kommunalkredit beschäftigt. Die Gesamtzahl der Belegschaft zum 31. Dezember 2025, einschließlich des Vorstands und der beurlaubten Mitarbeiter:innen, stieg von 447 im Jahr 2024 auf 455. Davon waren 288 bei der Kommunalkredit Austria AG (2024: 266) und 167 bei der Kommunalkredit Public Consulting GmbH (2024: 181) beschäftigt. Von den Bankmitarbeiter:innen waren 13 in der Niederlassung in Frankfurt am Main tätig.

Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten blieb mit 85 Teilzeitkräften im Jahr 2025 stabil bei rund 19 %. 18 Mitarbeiter:innen befanden sich in Karenz (davon 15 Frauen) und fünf Mitarbeiter:innen in Bildungsurlaub (davon zwei Frauen). Die Arbeitsverträge bei Kommunalkredit unterliegen dem österreichischen Kollektivvertrag für Angestellte der Banken und Bankiers. Für die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) gilt der Kollektivvertrag für Angestellte im Informations- und Beratungswesen. Sämtliche Mitarbeiter:innen von Kommunalkredit sind durch Kollektivverträge abgesichert. Alle grundlegenden **Sozialleistungen** werden sämtlichen Mitarbeiter:innen gewährt.

Mitarbeiterleistungen





Das Palais im 9. Wiener Bezirk grenzt unmittelbar an die Altstadt von Wien. Das 1858/59 erbaute ehemalige „Haus Bösendorfer“ wird aktuell architektonisch behutsam zu neuem Leben erweckt. Modernstes Interieur trifft hier auf die Pracht vergangener Jahrhunderte.

Vielfalt und Erfahrung

Der Fokus von Kommunalkredit auf **Gleichstellung der Geschlechter** führt zu stetigen Verbesserungen. Im Geschäftsjahr 2025 machten Frauen 46 % der Gesamtbelegschaft der Bank aus, gegenüber 45 % im Jahr 2024 und 44 % im Jahr 2023. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen erhöhte sich von 34,2 % im Jahr 2024 auf über 35 % im Jahr 2025, wobei die Gesamtzahl der Frauen in Führungspositionen von 25 auf 29 stieg. Diese Entwicklung unterstreicht das Engagement von Kommunalkredit bei der Förderung der Geschlechtergleichstellung in Führungspositionen. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten blieb mit rund 42 Jahren stabil. Bemerkenswert ist, dass der Anteil der Mitarbeiter:innen über 50 Jahre von 26 % im Jahr 2024 auf 28 % im Jahr 2025 stieg. Diese Entwicklung spiegelt eine ausgewogene Verteilung über alle Altersgruppen wider und unterstreicht den Stellenwert erfahrener Mitarbeiter:innen im Unternehmen. Beachtliche 61 % der Belegschaft verfügten über einen Hochschulabschluss, wobei der Anteil der Frauen mit Hochschulabschluss im Jahr 2025 46 % erreichte. Dieses **hohe Qualifikationsniveau** unterstützt die anspruchsvollen Standards des Unternehmens in Bezug auf Know-how und Professionalität.

Mitarbeiterzufriedenheit

Die Gesamtfuktuation ging 2025 deutlich zurück und sank von 13 % im Jahr 2024 auf 9 %, was die steigende Mitarbeiterzufriedenheit und damit die Wirksamkeit der Strategien zur Mitarbeiterbindung unterstreicht. Dies zeigte auch eine anonyme **Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit**, die Kommunalkredit 2025 durchführte und an der 77 % der Belegschaft teilnahmen, wodurch eine breite Repräsentativität gewährleistet war. Die Befragung ergab unter anderem einen hohen Engagement-Score von 69 %, eine ausgeprägte Bereitschaft der Mitarbeiter:innen, Erwartungen zu übertreffen, und verlässliche Unterstützung durch die direkten Vorgesetzten. Die Teilnehmer:innen an der Befragung berichteten darüber hinaus von einem positiven und angenehmen Arbeits-

umfeld. Verbesserungsbedarf besteht hingegen in den Bereichen Kommunikation, Verfügbarkeit von Ressourcen und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit. Um auch in diesen Bereichen Verbesserungen zu erzielen, wird Kommunalkredit ihre interne Kommunikation und Zusammenarbeit genauer untersuchen, an der organisatorischen und technischen Effektivität arbeiten und die Wachstumschancen durch Workshops und Mitarbeiterversammlungen erweitern.

Die Fluktuation bei den über 50-jährigen Mitarbeiter:innen ging von 11 % im Jahr 2024 auf 8 % im Jahr 2025 deutlich zurück, was auf gezielte Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und eine stabile Personalsituation in der Mitte der Karriere zurückzuführen ist. Kommunalkredit und KPC verfügen in Wien jeweils über einen **Betriebsrat vor Ort**. Diese beiden Gremien vertreten die Belegschaft und wahren bzw. fördern ihre wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen (§ 38 Arbeitsverfassungsgesetz, ArbVG). Da die Betriebsräte im Aufsichtsrat vertreten sind, werden sie kontinuierlich über die aktuellen Geschäftsaktivitäten auf dem Laufenden gehalten.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung blieben 2025 mit über EUR 1.200 pro Vollzeitäquivalent auf hohem Niveau, wobei pro Mitarbeiter:in etwa zwei Tage für die Personalentwicklung aufgewendet wurden. Alle Mitarbeiter:innen werden zu den Themen Nachhaltigkeit, Interessenkonflikte, Datenschutz, Compliance, Bekämpfung von Finanzkriminalität, Social Engineering, Informationssicherheit, operationelle Risiken und andere Themen geschult. Um ihre Mitarbeiter:innen in ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen, bietet Kommunalkredit ein **dreistufiges Leistungsmanagementsystem** an, das jährliche Beurteilungen und Leistungsgespräche für alle Mitarbeiter:innen umfasst. Dies unterstreicht die Bereitschaft von Kommunalkredit, laufend in die Weiterentwicklung von Fähigkeiten und Fachkenntnissen ihrer Belegschaft zu investieren.

Sozialkennzahlen

Definition	Einheit	2023	2024	2025
Anzahl Mitarbeiter:innen				
Mitarbeiter:innen inkl. Vorstand und Karenzierte - Stand 31.12.		416	447	455
<i>Davon Frauen</i>		185 (44%)	203 (45%)	210 (46%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen unter 30 Jahre alt</i>		63 (15%)	70 (16%)	56 (12%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen zw. 30-50 Jahre alt</i>		249 (60%)	261 (58%)	272 (60%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen über 50 Jahre alt</i>		104 (25%)	116 (26%)	128 (28%)
Vorstand		2	3	4
<i>Davon Frauen</i>		0	0	0
Mitarbeiter:innen ohne Vorstand und Karenzierte - Stand 31.12.		403	431	439
Durchschnittlicher Personalstand in Vollzeitäquivalent		373	397	421
Durchschnittlicher Personalstand		394	420	458
Vollzeitäquivalent (VZÄ) ohne Vorstand und Karenzierte - Stand 31.12.		381	407.5	414
Aktive per 31.12. in Vollzeitäquivalent (inkl. Vorstand)		394	422	418
Zeitarbeitskräfte - Stand 31.12.		0	0	0
Vollzeit- und Teilzeitaufteilung				
Teilzeitbeschäftigte		78 (19%)	86 (19%)	85 (19%)
<i>Davon Frauen</i>		54	58	61
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte unter 30 Jahre alt</i>		8	8	7
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte zw. 30-50 Jahre alt</i>		50	52	49
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte über 50 Jahre alt</i>		20	26	29
Vollzeitbeschäftigte		338	361	370
<i>Davon Frauen</i>		131	145	149
<i>Davon Vollzeitbeschäftigte unter 30 Jahre alt</i>		55	62	49
<i>Davon Vollzeitbeschäftigte zw. 30-50 Jahre alt</i>		199	209	223
<i>Davon Vollzeitbeschäftigte über 50 Jahre alt</i>		84	90	98
Altersstruktur im Durchschnitt				
Lebensalter (Jahre)		40	41	42
Dienstalter (Jahre)		5	5	5
Mitarbeiter:innen mit Hochschulabschluss				
Insgesamt bezogen auf Mitarbeiteranzahl (inkl. Vorstand und Karenzierte)		259 (62%)	277 (62%)	277 (61%)
<i>Davon Frauen mit Hochschulabschluss</i>		111 (43%)	121 (44%)	126 (46%)
Führungspositionen¹				
Mitarbeiter:innen in Führungspositionen		61	72	84
<i>Davon Mitarbeiter:innen unter 30 Jahre alt</i>		0	0	1
<i>Davon Mitarbeiter:innen zw. 30-50 Jahre alt</i>		32	37	45
<i>Davon Mitarbeiter:innen über 50 Jahre alt</i>		29	35	38
Vollzeitbeschäftigte in Führungspositionen		56	64	76
<i>Davon Frauen</i>		16	18	24
Teilzeitbeschäftigte in Führungspositionen		5	8	8
<i>Davon Frauen</i>		5	7	5
Frauen in Führungspositionen insgesamt ^{1, 2}		21 (34%)	25 (34.2%)	29 (35%)

Definition	Einheit	2023	2024	2025
Fluktuation und Rückkehrtrate				
Fluktuation gesamt		89 (22%)	56 (13%)	60 (13%)
<i>Davon Frauen</i>		42 (10%)	23 (12%)	23 (11%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen unter 30 Jahre alt</i>		23 (26%)	12 (18%)	26 (38%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen zw. 30-50 Jahre alt</i>		37 (42%)	32 (13%)	24 (9%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen über 50 Jahre alt</i>		29 (33%)	12 (11%)	10 (8%)
Verhältnis der Jahresgesamtvergütung				
Verhältnis der Jahresgesamtvergütung ³		1.87%	2.39%	3.28%
Karenzierungen				
Mitarbeiter:innen in Karenz - Stand 31.12 ⁴		11	13	12
<i>Davon Frauen</i>		8	9	11
Gesamtzahl der Mitarbeiter:innen in Elternzeit		8	6	11
<i>Davon Frauen</i>		8	6	11
Rückkehrtrate nach Elternkarenz ⁵		100%	100%	100%
Gesamtzahl der Mitarbeiter:innen, die aus der Elternzeit zurück gekehrt sind		11	7	5
<i>Davon Frauen</i>		7	5	3
Verbleiberate nach Elternkarenz ⁶		86%	100%	100%
Gesamtzahl der Mitarbeiter:innen, nach Elternzeit im Unternehmen verblieben sind ⁶		6	9	5
<i>Davon Frauen</i>		3	6	3
Anzahl der Mitarbeiter:innen mit Anspruch auf Elternzeit		17	23	18
<i>Davon Frauen</i>		10	13	15
Neueinstellungen				
Neueinstellungen im letzten Jahr		117 (29%)	97 (22%)	59 (13%)
<i>Davon Frauen</i>		60 (51%)	44 (45%)	28(48%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen unter 30 Jahre alt</i>		30 (26%)	35 (36%)	16 (27%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen zw. 30-50 Jahre alt</i>		33 (28%)	51 (53%)	33 (56%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen über 50 Jahre alt</i>		54 (46%)	11 (11%)	10 (17%)
Aus- und Weiterbildung⁷				
Ausgaben Aus- und Weiterbildung	EUR	810,459	250,047	500,000
Aus- und Weiterbildungstage gesamt	Tage	700	715	849
Aus- und Weiterbildungstage pro Mitarbeiter:in	Tage/MA	1.8	1.7	1.9
Aus- und Weiterbildungstage pro leitenden Angestellten	Tage/MA	3.9	2.3	2.5
Aus- und Weiterbildungstage gesamt	Stunden	4,900	5,005	5,945
<i>Davon von Frauen absolviert⁸</i>	Stunden	n/a	n/a	n/a
Aus- und Weiterbildungstage pro Mitarbeiter:in	Stunden/MA	12	12	13
Aus- und Weiterbildungstage pro leitenden Angestellten	Stunden/MA	28	16	18
Krankenstandstage				
Krankenstandstage gesamt	Tage	2,907	2,763	3,194
Krankenstandstage pro Mitarbeiter:in	Tage/MA	7.4	6.6	7.0

Definition	Einheit	2023	2024	2025
Aufsichtsräte KA und KPC ⁹				
Anzahl der Mitglieder		14	14	15
<i>Davon Frauen</i>		1 (7.1%)	1 (7.1%)	2 (13.3%)
<i>Davon Aufsichtsratsmitglieder unter 30 Jahre alt</i>		1 (7.1%)	0 (0%)	0 (0%)
<i>Davon Aufsichtsratsmitglieder zw. 30-50 Jahre alt</i>		7 (50.0%)	6 (42.9%)	5 (33.3%)
<i>Davon Aufsichtsratsmitglieder über 50 Jahre alt</i>		6 (42.9%)	8 (57.1%)	10 (66.6%)

1 Führungspositionen sind Geschäftsführung, Bereichs-, Abteilungs- und Teamleitungen.

2 Prozentangabe bezieht sich auf Vollzeitäquivalente ohne Vorstand und Karenzierte.

3 Stellt den Median der Total Compensation aller Mitarbeiter:innen (ohne den / die höchstverdienende*n Mitarbeiter:in) der Total Compensation des / der höchstverdienenden Mitarbeiter:in gegenüber. Basis sind die hochgerechneten Jahresgehaltssummen für Vollzeitäquivalente inkl. dem in der Bilanz rückgestellten Bonus. Vorstände und Austritte während des Jahres wurden exkludiert. Der / die höchstverdienende Person ist Mitglied des Managements. Die Person mit dem höchsten Einkommen ist ein Mitglied des Vorstands. Die Zahl für 2023 wurde neu berechnet, da eine inkorrekte Formel angewendet wurde.

4 Inkludiert alle Karenzen (wie Bildungs- oder Elternkarenz).

5 Anteil der Beschäftigten, deren Rückkehr nach dem Elternurlaub im Berichtszeitraum vorgesehen war und an den Arbeitsplatz zurückkehrten.

6 Verbleib nach Rückkehr aus der Elternkarenz mit mind. 12 Monaten Verweildauer.

7 Die Daten zu Aus- und Weiterbildung basieren auf Schätzungen.

8 Aufteilung nach Geschlecht konnte nicht eruiert werden.

9 Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats änderte sich im Juli 2024.

Sonstige wesentliche Informationen

Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat hat **Jacques Ripoll** zum 1. September 2025 **zum CEO ernannt**. Er bringt umfangreiche Führungserfahrung aus verschiedenen leitenden Positionen im europäischen Bankensektor mit, darunter als CEO des Corporate and Investment Bankings bei Crédit Agricole, als Global Head of Corporate and Investment Banking bei der Santander Group und in verschiedenen Führungspositionen bei der Société Générale.

Sebastian Firlinger (interimistischer CEO bis 1. September 2025) bleibt weiterhin Chief Risk Officer und Chief Financial Officer (CRO|CFO). Nima Motazed in der Rolle des Chief Operating Officer (COO) und John Weiland als Chief Commercial Officer (CCO) vervollständigen den Vorstand.

Der Vorstand von Kommunalkredit besteht somit aus Jacques Ripoll, Sebastian Firlinger, Nima Motazed und John Weiland.

Rechtliche Risiken

Derzeit sind **keine Rechtsverfahren** anhängig, welche wesentliche Auswirkungen auf ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommunalkredit Austria AG haben. Unabhängig davon hat die Kommunalkredit Austria AG – basierend auf rechtlichen Risikoeinschätzungen – für bestehende rechtliche Risiken angemessene Rückstellungen gebildet.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Der Vorstand von Kommunalkredit ist für die Einrichtung und Gestaltung eines internen Kontrollsystems und eines Risikomanagementsystems verantwortlich, die den Anforderungen des Unternehmens hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses entsprechen. Der Prüfungsausschuss überwacht den Rechnungslegungsprozess im Allgemeinen sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Das **interne Kontrollsystem (IKS)** von Kommunalkredit ist Bestandteil des Risikomanagements des Unternehmens und in seine spezifischen Prozesse integriert. Zu diesem Zweck werden Kontrollen definiert, um Kernrisiken zu minimieren oder zu vermeiden und die Erreichung der wesentlichen Geschäftsziele so weit wie möglich sicherzustellen.

Kontrollumfeld

Basis für das Kontrollumfeld von Kommunalkredit bilden der allgemeine **Verhaltenskodex** sowie spezifische **Richtlinien und Arbeitsanweisungen** der Bank. Diese werden durch eine formale Organisationsstruktur und Verfahrensorganisation (letztere im Rahmen einer Prozessübersicht) ergänzt.

Die Umsetzung des IKS in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess ist in spezifischen internen Richtlinien und Vorschriften definiert. Diese stellen sicher, dass Transaktionen und der Verkauf von Unternehmensvermögen korrekt, konform und ausreichend detailliert offengelegt werden.

Funktionen, die im Rechnungslegungsprozess eine Schlüsselrolle spielen – Finanz- und Risikorechnungswesen – sind in separaten Abteilungen organisiert. Führungs-, Transaktions- und Verwaltungsaufgaben sind klar voneinander getrennt oder unterliegen dem Vier-Augen-Prinzip. Innerhalb der Verfahrensorganisation im Finanzbereich wird für die Erfassung, Gegenprüfung, Kontrollen und Berichterstattung in der Regel Standardsoftware eingesetzt. Daten und IT-Systeme sind vor unbefugtem Zugriff geschützt. Relevante Informationen werden, entsprechend dem Need-to-know-Prinzip, nur jenen Mitarbeiter:innen zur Verfügung gestellt, die diese Informationen tatsächlich für ihre Arbeit benötigen.

Die Ergebnisse werden bei Bedarf zwischen den Abteilungen diskutiert. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften im Zusammenhang mit dem Rechnungslegungsprozess. Die Leitung der internen Revision berichtet direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Risikobewertung

Bei Kommunalkredit besteht ein zweistufiger Risikobewertungsprozess – einerseits zur **Definition von IKS-relevanten Prozessen** im Rahmen des Scoping und andererseits durch die **Analyse der einzelnen Prozesse**, die in der Prozessübersicht beschrieben sind.

Das Hauptrisiko im Rechnungslegungsprozess besteht darin, dass aufgrund von Fehlern oder vorsätzlichem Fehlverhalten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nicht korrekt dargestellt werden.

Kontrollmaßnahmen

Auf der Grundlage der einzelnen Prozesse und Kontrollpunkte werden relevante Risiken identifiziert und die jeweiligen Kontrollziele, die Art der Kontrolle und der bzw. die Kontrollbeauftragte definiert. In einer **Risikokontrollmatrix** werden die dem jeweiligen Prozess zugeordneten Kontrollen definiert und einem bzw. einer Kontrollbeauftragten zugewiesen.

Alle Kontrollmaßnahmen werden auf die aktuellen Geschäftsprozesse angewendet, um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung verhindert oder frühzeitig erkannt und beseitigt werden.

Die für die Rechnungslegung und Berichterstattung verwendete Software entspricht dem Marktstandard (SAP). Neben automatisierten Kontrollen (Validierungen), die in SAP implementiert sind, werden manuelle Kontrollen durch Mitarbeiter:innen durchgeführt. Kontrollmaßnahmen in Bezug auf Rechnungslegung und IT-Sicherheit sind ein Eckpfeiler des IKS. Die Trennung sensibler Tätigkeiten durch restriktive Vergabe von IT-Rechten sowie die strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips werden genau überwacht.

Information and Kommunikation

Im Rahmen des IKS-Managements bestätigen die Bereichsleiter:innen halbjährlich die ordnungsgemäße Umsetzung und Dokumentation der **Schlüsselkontrollen**.

Das Finance and Risk Controlling berichtet dem Vorstand im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses regelmäßig in Form von **Monats- und Quartalsberichten**. Die Geschäftsführung ist ihrerseits gegenüber dem Aufsichtsrat berichtspflichtig. Die einzelnen Berichte umfassen die berechneten Daten für das Unternehmen (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Budget und Kapitalplanungsaufstellungen, Soll-Ist-Abweichung einschließlich Stellungnahmen zu wesentlichen Entwicklungen), einen vierteljährlichen Risikobericht, Berichte und Analysen zum Liquiditätsrisiko für den Bereich Markets sowie Berichte und Analysen zur operativen Tätigkeit des Bereichs Banking.

Die Eigentümer, Investoren und Marktpartner sowie die Öffentlichkeit werden durch einen Halbjahresfinanzbericht und den Jahresfinanzbericht umfassend informiert. Die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Ad-hoc-Mitteilungen werden ebenfalls erfüllt.

Überwachung

Die Überwachungstätigkeiten im Rahmen des IKS erfolgen im Rahmen einer **Aufbau-** sowie einer **Funktionsprüfung**. Dazu gehört eine angemessene Verknüpfung zwischen dem jeweiligen Risiko, dem Kontrollziel und der Kontrolltätigkeit sowie eine **Stichprobenprüfung**, ob die Kontrollen tatsächlich durchgeführt und ordnungsgemäß dokumentiert werden. Bei Mängeln im Kontrollsystem werden im Rahmen des IKS-Managementsystems Korrektur- und Präventionsmaßnahmen entwickelt und deren Umsetzung überwacht.

Um die Einhaltung von Vorschriften und bankrechtlichen Anforderungen sicherzustellen, wird die Compliance zusätzlich auf Basis des von der internen Revision erstellten jährlichen Prüfungsplans überprüft.

Forschung und Entwicklung

Als Spezialbank für Infrastruktur- und Energiefinanzierungen konzentriert sich Kommunalkredit auf die Transformation des Energiesystems und geht damit weit über die Aufgaben eines reinen Finanzierers hinaus. **Forschungsaktivitäten** im Sinne des § 243 Abs. 3 Nr. 3 UGB **werden nicht durchgeführt**.

Nachhaltigkeit

Wir schaffen Infrastruktur. Kommunalkredit hat die Chancen erkannt, die mit der Notwendigkeit von Innovation und Anpassung an den Klimawandel verbunden sind. Seit mehr als drei Jahrzehnten steht die Bank mit ihrem strategischen Fokus an der Spitze der globalen Energiewende, angetrieben von ihrem ausgeprägten Engagement für die Verbesserung der Lebensqualität, den Ausbau der Energiesicherheit und die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft.

Das Nachhaltigkeitskapitel des Geschäftsberichts der Kommunalkredit-Gruppe für das Geschäftsjahr 2025 umfasst die Kommunalkredit Austria AG und ihre vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Wien.

Nachhaltigkeits-Governance

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten von Kommunalkredit sind tief im Unternehmen verankert und werden innerhalb einer klaren Governance-Struktur gesteuert. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Nachhaltigkeitsagenda der Gruppe, wobei die operativen Aufgaben an das **Nachhaltigkeitsteam** delegiert sind. Um die Beteiligung aller relevanten Stakeholder sicherzustellen, trifft sich das **Sustainability Board**, bestehend aus Vorstand, Nachhaltigkeitsteam, Bereichsleiter und KPC, alle drei Monate, um strategische Aspekte der Nachhaltigkeit zu überwachen und richtungsweisende Leitlinien zu definieren.

Regulatorisches Umfeld

Das dynamische regulatorische Umfeld im Bereich Nachhaltigkeit im Jahr 2025 wirkte sich erheblich auf Kommunalkredit aus. Während die Umsetzung der ESRS- und Taxonomie-Offenlegungspflichten ausgesetzt wurde, konzentrierten sich die Bemühungen der Bank auf die **weitere Stärkung** ihres **ESG-Risikomanagement-Frameworks** – unter anderem durch die Einführung einer regelmäßigen Berichterstattung über klimabezogene KPIs – und auf die **Ausarbeitung** einer **neuen Nachhaltigkeitsstrategie**.

Nachhaltigkeitsstrategie

Ausgehend von den Ergebnissen der 2025 durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse legte Kommunalkredit **strategische Ziele** fest, die **bis 2030 erreicht** werden sollen. Diese zielen einerseits darauf ab, positive Auswirkungen zu maximieren, indem die Finanzierungsströme im Bereich erneuerbarer Energie auf jene Projekte gelenkt werden, die die Energiewende unter-



ESG Strategie | Ziele bis 2030



Ausrichtung des **Stromerzeugungs-Portfolios** auf den globalen **Netto-Null bis 2050¹⁴ Dekarbonisierungspfad**



Besetzung von mindestens **35 % der Führungspositionen** mit **Frauen**



Verpflichtende **Nachhaltigkeitsschulungen** für mindestens **95% der Gesamtbelegschaft**

stützen. Andererseits soll Chancengleichheit für die Mitarbeiter:innen sichergestellt werden.

Zur Unterstützung der globalen Energiewende hat sich Kommunalkredit verpflichtet, ihr Stromerzeugungs-Portfolio an den globalen Netto-Null bis 2050¹⁴ Dekarbonisierungspfad der Internationalen Energieagentur (IEA) anzupassen und bis 2030 eine CO₂-Intensität von ≤0,186 t CO₂/MWh zu erreichen.

Zur Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit innerhalb der Organisation hat sich Kommunalkredit verpflichtet, mindestens 35 % der Führungspositionen mit Frauen zu besetzen.

Um alle Mitarbeiter:innen mit Wissen und Fähigkeiten zur Förderung von Nachhaltigkeit auszustatten, müssen mindestens 95 % der Gesamtbelegschaft Nachhaltigkeitsschulungen absolvieren.

ESG-Risikomanagement

Die Identifizierung, das Management und die Überwachung von ESG-Risiken sind ein integraler Bestandteil des Risikomanagement-Frameworks von Kommunalkredit. Die Methoden und Ansätze werden kontinuierlich verbessert, um den Best Practices und den regulatorischen Erwartungen gerecht zu werden.

ESG-Auswirkungen und -Risiken im Zusammenhang mit dem Projektfinanzierungs-Portfolio der Bank werden zunächst in der Origination-Phase geprüft. Dieser Prozess bildet die **erste Verteidigungslinie** mit dem Ziel, die Ausschlusskriterien strikt anzuwenden und eine interne Environmental and Social (E&S) Due Diligence durchzuführen. Ausschlusskriterien bündeln jene Aktivitäten, die Kommunalkredit nicht finanziert, da ihre sozialen, ökologischen oder ethischen Standards nicht mit denen der Kommunalkredit übereinstimmen.

Ausschlusskriterien

Ausschlusskriterien sind seit 2021 ein zentraler Bestandteil der Strategie von Kommunalkredit und wurden 2024 verschärft, um sie weitgehend an die Standards der International Finance Corporation (IFC) anzugleichen. Sie sind in den entsprechenden Richtlinien festgelegt und erfüllen eine wichtige Doppelfunktion: Einerseits schützen sie das Unternehmen vor Reputationsrisiken, andererseits bekräftigen sie das Bekenntnis von Kommunalkredit zu verantwortungsvollen und ethischen Geschäftspraktiken.

Keine Finanzierung von Transaktionen oder Assets, die ein dauerhaftes bzw. wesentliches Risiko für die Umwelt darstellen, insbesondere keine Finanzierung für folgende Zwecke: (a) Kohle-, Gas-, Torf- und Ölförderung (insbesondere Teersandbohrungen und Bohrungen in der Arktis), (b) Bau neuer Kohle- und Torfkraftwerke, (c) Herstellung oder Handel mit ungebundenen Asbestfasern, (d) Driftnetzfischerei mit Netzen von mehr als 2,5 km Länge, (e) kommerzielles Holzfällen in feuchten tropischen Primärwäldern sowie Herstellung oder Handel mit Holz oder anderen Forstprodukten, die nicht aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen.

Keine Finanzierung von Aktivitäten, die schwerwiegende negative soziale Auswirkungen haben oder eine Gefahr für Leben oder Gesundheit darstellen: (a) Ländern, die sich im Krieg befinden, wenn dieser von den Vereinten Nationen verurteilt wird, (b) Herstellung oder Handel mit Waffen, (c) Glücksspiel, (d) Herstellung oder Verkauf von Spirituosen, (e) Herstellung oder Verkauf von Tabakprodukten, (f) Pornografie – in jedem Fall, mit Ausnahme von (a), wenn die entsprechenden Aktivitäten mehr als 5 % der Einnahmen des Kreditnehmers ausmachen.

Keine Finanzierung bei Verstößen gegen (a) nationale oder internationale Gesetze, Sanktionen, (b) die UN-Menschenrechtserklärung, (c) Kernarbeitsnormen der ILO (z. B. schädliche Zwangsarbeit, schädliche Kinderarbeit), (d) ethische Grundsätze oder bei problematischer Unternehmensführung, insbesondere bei Korruption (Annahme oder Forderung von Bestechungsgeldern).

Keine Finanzierung für Kunden ohne ausreichende Informationen oder mit unklaren Eigentümerverhältnissen und keine Kreditvergabe, wenn der Zweck nicht nachvollziehbar ist. Auch im Hinblick auf das Reputationsrisiko ist eine besondere Sorgfaltspflicht anzuwenden. Projekte, auf die diese Ausschlusskriterien zutreffen, werden nicht finanziert.

¹⁴ Net Zero Roadmap: A Global Pathway to Keep the 1.5 °C Goal in Reach (2023 Update)

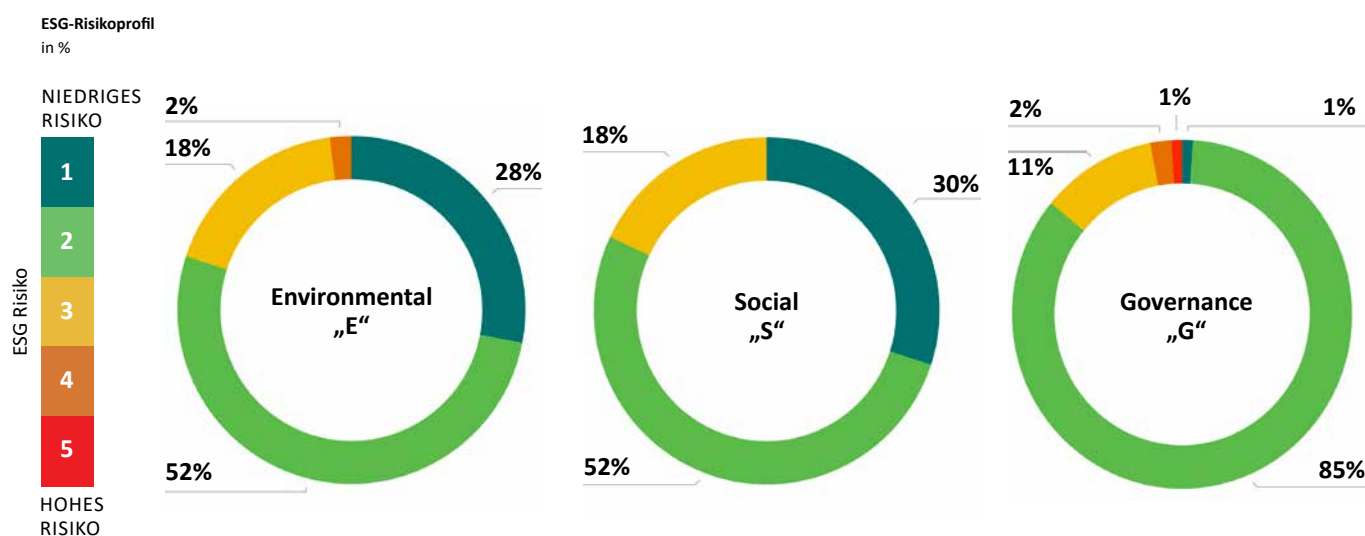
Die E&S-Due-Diligence-Prüfung (Sustainability-Check) umfasst klimabezogene, naturbezogene, soziale und Governance-Themen und wird auf Projekte im Infrastruktur- und Energie-Portfolio angewendet. Es handelt sich um einen strukturierten Prozess, dessen Zweck darin besteht festzustellen, ob mit den finanzierten Projekten wesentliche Risiken und Auswirkungen verbunden sind. Er wird in der Origination-Phase für alle Transaktionen durchgeführt, unabhängig davon, ob sie in der Bilanz der Bank erscheinen.

Das ESG-Risikoprofil von Projekten wird abschließend von der **zweiten Verteidigungslinie** anhand des ESG-Risiko-Scores bewertet, der direkt in den Kreditgenehmigungsprozess einfließt. Die Klassifizierung der Exposures zum Jahresende 2025 zeigt ein geringes ESG-Risiko des Portfolios.

Der interne Auditplan der Bank (**dritte Verteidigungslinie**) sieht die regelmäßige Überprüfung der ESG-Prozesse und -Methoden vor.

Klimarisikominderung – Portfolioemissionen

Die Analyse des **CO₂-Fußabdrucks** ermöglicht die Identifizierung der wichtigsten Emissionsquellen und klimabezogenen Risiken. Darüber hinaus liefert sie Informationen für die Gestaltung von Unternehmensmaßnahmen, die zur Erfüllung der national verbindlichen Verpflichtungen im Rahmen des Pariser Abkommens erforderlich sind. Die bedeutendste Emissionsquelle für Finanzinstitute stammt aus der Kategorie Scope 3-15, d. h. aus indirekten nachgelagerten Emissionen im Zusammenhang mit Investitionstätigkeiten.



Im Einklang mit den Best Practices der Branche veröffentlicht Kommunalkredit jährlich ihr Emissionsinventar der finanzierten Scope-3-15-Emissionen. Das THG Finanzierte-Emissionen-Inventar der Kommunalkredit-Gruppe für das Geschäftsjahr 2025 umfasst 78 % des Kredit- und Investitionsvolumen sowie 70 % der Bilanzsumme. Das Exposure wird als bilanzieller Bruttobuchwert einschließlich aufgelaufener Zinsen gemessen.

Finanzierte Emissionen und Portfolioausrichtung

Die finanzierten Emissionen für alle erfassten Anlageklassen, mit Ausnahme von Staatsschulden, beliefen sich 2025 auf 0,9 Mio. t CO₂e und gingen im Vergleich zum Vorjahr um 15% zurück, was einer Gesamtemissionsintensität von 207 t CO₂e/EUR Mio. entspricht (2024: 262 t CO₂e/EUR Mio.). Die Emissionen werden durch das Exposure, den finanzierten Sektor bzw. die finanzierte Aktivität sowie den Standort des Projekts bestimmt. Der **Rückgang der Emissionsintensität** zeigt eine konsequente Verlagerung des Portfolios in Richtung emissionsarmer Sektoren.

Finanzierte Emissionen – Portfolioabdeckung

	Bruttobuchwert in EUR Mio.				davon abgedecktes bilanzielles Exposure in %			
	2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025
Unternehmenskredite	1.311	1.540	2.001	1.990	98 %	98 %	99 %	99 %
Unternehmensanleihen	424	412	387	412	100 %	100 %	100 %	100 %
Projektfinanzierung	1.104	1.537	1.869	2.181	100 %	100 %	100 %	100 %
Staatsschulden	273	421	138	316	100 %	100 %	100 %	100 %
Gebietskörperschaften	792	854	1.000	1.334	0 %	0 %	0 %	0 %
Gesamt	3.904	4.763	5.395	6.233	79 %	82 %	81 %	78 %

Hinweis: Ab 2026 werden auch regionale und lokale Gebietskörperschaften gemäß dem aktualisierten PCAF-Standard 'PCAF (2025). The Global GHG Accounting and Reporting Standard Part A: Financed Emissions. Third Edition.' berücksichtigt.

Finanzierte Emissionen – Anlageklassen exkl. Staatsschulden

	Bruttobuchwert in EUR Mio.				Finanzierte Emissionen (Scope 1-3) in tCO ₂ e				Emissionsintensität (Scope 1-3) in tCO ₂ e / EUR Mio.			
	2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025
Unternehmenskredite	1.283	1.516	1.979	1.968	1.189.407	594.494	748.468	525.196	927	392	378	267
Unternehmensanleihen	424	412	387	412	13.688	12.430	10.811	10.237	32	30	28	25
Projektfinanzierung	1.104	1.537	1.869	2.181	314.607	299.552	348.285	408.978	285	195	186	188
Gesamt	2.811	3.465	4.235	4.560	1.517.703	906.476	1.107.564	944.412	540	262	262	207

Finanzierte Emissionen – Anlageklassen exkl. Staatsschulden

	Finanzierte Emissionen (Scope 1) in tCO ₂ e				Finanzierte Emissionen (Scope 2) in tCO ₂ e				Finanzierte Emissionen (Scope 3) in tCO ₂ e			
	2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025
Unternehmenskredite	1.040.220	421.589	546.684	362.194	14.426	17.457	19.345	15.152	134.761	155.447	182.439	147.850
Unternehmensanleihen	4.557	4.060	3.480	3.285	530	542	503	462	8.601	7.828	6.828	6.491
Projektfinanzierung	232.970	210.761	213.718	251.335	9.292	9.862	15.098	14.608	72.345	78.930	119.469	143.034
Gesamt	1.277.747	636.410	763.882	616.814	24.248	27.861	34.946	30.222	215.707	242.205	308.736	297.376

Finanzierte Emissionen – Staatsschulden

	Bruttobuchwert in EUR Mio.				Finanzierte Emissionen (Scope 1) in tCO ₂ e				Emissionsintensität (Scope 1) in tCO ₂ e / EUR Mio.			
	2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025
Staatsschulden - inkl. LULUCF	273	421	138	316	68.464	101.000	38.952	75.583	250	240	282	239
Staatsschulden - excl. LULUCF					70.374	103.936	43.019	79.393	257	247	311	251

Hinweis: Die Scope-1 Produktions-Emissionen werden mit und ohne Berücksichtigung des Sektors Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF) geschätzt. Der LULUCF-Sektor erfasst die Nettoauswirkungen der Landnutzung (Wald, Ackerland, Grasland, Feuchtgebiete, Siedlungen, sonstige Flächen) und von Holzprodukten auf die Emissionen eines Landes. Einige Landnutzungskategorien (Ackerland, Grasland, Feuchtgebiete und Siedlungen) sind typischerweise eine CO₂-Quelle für die Atmosphäre, während Wälder im Allgemeinen eine Netto-Kohlenstoffsенke darstellen.

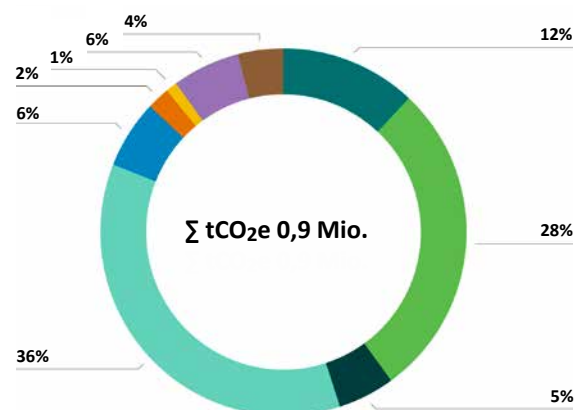
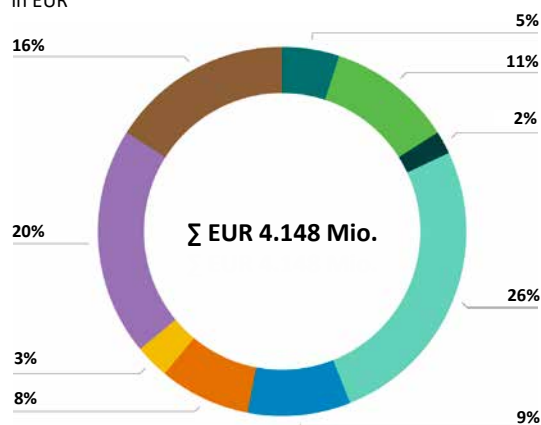
Finanzierte Emissionen zum Jahresende 2025 – nach Sektoren¹⁵

Sektor	Subsektor	Bruttobuchwert in EUR Mio.	Finanz. Emissionen (Scope 1) in tCO ₂ e	Finanz. Emissionen (Scope 2) in tCO ₂ e	Finanz. Emissionen (Scope 3) in tCO ₂ e	Emissionsintensität (Scope 1-3) in tCO ₂ e / EUR Mio.
Natural Resources		191	44.880	6.918	61.914	596
Wasser & Umwelt		437	190.365	7.448	60.124	590
Konventionelle Energie	Energieerzeugung Gas	31	15.205	-	-	484
	Energieübertragung	26	11.202	416	3.478	587
	Sonstige konventionelle Energie	19	9.501	353	2.950	685
Erneuerbare Energien	Stromspeicher	120	156.182	2.262	23.324	1.515
	Energie aus Abfall	49	121.190	-	-	2.460
	Geothermie	45	-	-	1.466	33
	Offshore Wind	35	-	-	213	6
	Onshore Wind	188	-	-	2.109	11
	Sonstige erneuerbare Energien	19	9.491	352	2.947	687
	Solar CSP	9	-	-	317	36
	Solar PV	622	-	-	20.591	33
Transport		389	23.221	2.294	29.609	142
Sonstige Infrastruktur & Energie		320	6.333	1.139	14.347	68
Sonstige Public Finance / Infrastruktur PF / Haushaltsfinanzierung PF		126	2.497	345	5.043	62
Kommunikation & Digitalisierung		843	9.729	6.243	36.174	62
Soziale Infrastruktur		679	13.250	1.972	26.129	61
Gesamt		4.148	613.529	29.761	290.884	225

Hinweis: Die Sektorkategorien entsprechen der internen Sektor-/Subsektor-Klassifizierung der Bank.

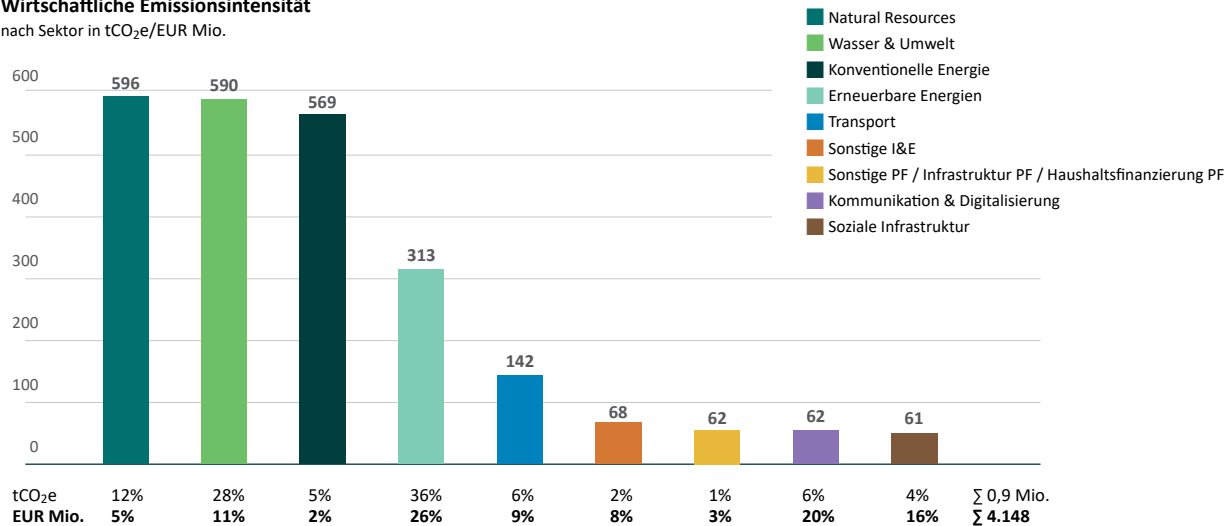
Finanzierte Emissionen nach Sektoren¹⁵

in EUR



- Natural Resources
- Wasser & Umwelt
- Konventionelle Energie
- Erneuerbare Energien
- Transport
- Sonstige I&E
- Sonstige PF / Infrastruktur PF / Haushaltsfinanzierung PF
- Kommunikation & Digitalisierung
- Soziale Infrastruktur

¹⁵ Deckt die PCAF Anlageklassen Unternehmenskredite (EUR 1,97 Mrd.) und Projektfinanzierung (EUR 2,18 Mrd.)

Wirtschaftliche Emissionsintensitätnach Sektor in tCO₂e/EUR Mio.**Finanzierte und vermiedene Emissionen****Standard und Methodik**

Finanzierte bzw. vermiedene Emissionen werden auf freiwilliger Basis offengelegt; die angewendete Berechnungsmethodik basiert auf dem PCAF-Standard¹⁶. Die geschätzten Emissionen umfassen, soweit verfügbar, Scope 1, 2 und 3 von Kunden und finanzierten Projekten, sowie Scope 1 (Produktionsemissionen) für Staatsschulden und vermiedene Emissionen. Die Unternehmensgrenzen für die Berichterstattung der Scope 3-15 Emissionen werden analog zum Konsolidierungskreis für die Finanzberichterstattung auf der Grundlage des Finanzkontrollansatzes festgelegt. Aufgrund von Datenbeschränkungen können die indirekten Emissionen aus der Beteiligung von Kommunalkredit an den Vermögenswerten des Fidelio-Fonds nicht in die Treibhausgasbilanz aufgenommen werden. Angesichts der vergleichsweise geringen Vermögenswerte (EUR 22 Mio.) und ihres Abschreibungsprofils, wird dieser Ausschluss als unwesentlich erachtet. Die von den Berechnungen erfassten PCAF-Anlageklassen¹⁷ entsprechen im Wesentlichen dem Projektfinanzierungs-, Staatsschulden- und Treasury-Portfolio.

Datenqualität und -limitationen

Die dargestellten Zahlen sind Schätzungen und unterliegen erheblichen Unsicherheiten. Dies ist in erster Linie auf den Mangel an projektspezifischen Daten zurückzuführen, eine Herausforderung, die Kommunalkredit mit ihren Mitbewerbern im gesamten Bankensektor teilt. Angesichts der begrenzten Datenverfügbarkeit erlaubt die PCAF-Methodik die Verwendung verschiedener Datentypen. Zur Berechnung von Scope 1 für die Anlageklasse Staatsschulden wird Option 1a angewendet, wobei auf die verifizierten Emissionsdaten der UN Framework Convention on Climate Change für 2021 zurückgegriffen wird. Für alle anderen Exposures, die mit Scope 3-15 Emissionsberechnungen abgedeckt sind, wird Option 3c angewendet. Es werden Emissionsfaktoren aus der PCAF-Datenbank¹⁸ verwendet, die die Berechnung der Emissionen auf Projektebene¹⁹ ermöglichen, obwohl nur der ausstehende Betrag bekannt ist. Kommunalkredit folgt den Empfehlungen der PCAF und wendet regionale Durchschnittswerte aus Exiobase für alle Sektoren an, mit Ausnahme der Stromerzeugung,

wo die Länderwerte von Climate Trace für Stromerzeugung aus Gas und Abfall und globale Durchschnittswerte für Stromerzeugung aus Photovoltaik, Solar CSP, Onshore/Offshore Wind sowie Geothermie²⁰ verwendet werden. Der entsprechende Datenqualitätswert liegt bei 5 (dem niedrigsten Score) für die finanzierten Emissionen exkl. Staatsschulden-Portfolio sowie für die vermiedenen Emissionen, und nahe 1 (dem besten Score) für die Schätzungen der indirekten Produktionsemissionen aus dem Staatsschulden-Portfolio. Eine Inflationsanpassung wird auf die sektorspezifischen Emissionsfaktoren angewendet, gemäß den methodischen Leitlinien der PCAF²¹. Dieser Schritt dient dazu, die Emissionsintensitäten auf das Preisniveau anzupassen, das zum Stichtag des Portfolios im jeweiligen Land der finanzierten Aktivität vorherrscht. Die vermiedenen Emissionen von Solar-, Wind- und Geothermieprojekten werden auf der Grundlage der länderspezifischen Stromerzeugungsmixe²² und der wirtschaftlichen Emissionsintensitäten von Kohle-, Gas-, Öl- und Abfall-Stromerzeugungsprojekten geschätzt. Die Bedeutung präziser Daten für die Steuerung des CO₂-Fußabdrucks der Bank ist offenkundig, und Kommunalkredit ist sich der Herausforderungen bewusst, denen die Finanzbranche bei der Beschaffung umfassender und zuverlässiger Emissionsdaten von Geschäftspartnern gegenübersteht. Trotz dieser Datenbeschränkungen können die Berechnungen dazu beitragen, aktuelle Hotspots im Portfolio zu identifizieren.

Richtlinie zur Neuberechnung

In Übereinstimmung mit dem PCAF-Standard hat Kommunalkredit eine Richtlinie zur Neuberechnung der Baseline der finanzierten Emissionen festgelegt, um die Datenkonsistenz, Vergleichbarkeit und Relevanz der offengelegten Treibhausgasemissionsdaten im Zeitverlauf sicherzustellen. Auslöser für Neuberechnungen der Baseline sind: i) strukturelle Veränderungen in der Organisation und ihrem zugrundeliegenden Portfolio (z. B. Fusionen, Übernahmen und Veräußerungen); ii) wesentliche Änderungen der Berechnungsmethoden oder Verbesserungen der Datengenauigkeit (z. B. Umstellung auf die Verwendung von anlagenspezifischen Emissionsdaten oder aktuelleren Emissionsfaktoren); iii) die Identifizierung wesentlicher (kumulativer) Fehler in der ursprünglichen Baselineberechnung.

¹⁶ PCAF (2022). The Global GHG Accounting and Reporting Standard Part A: Financed Emissions. Second Edition.

¹⁷ Ab 2026 werden auch regionale und lokale Gebietskörperschaften gemäß dem aktualisierten PCAF-Standard berücksichtigt. Exposure für die Anlageklassen Motor vehicle loans, Commercial real estate, und Mortgages ist null.

¹⁸ Die Sektoranalyse des Portfolios ist durch die in der PCAF-Datenbank verwendeten Sektorklassifizierungen und Granularität eingeschränkt.

¹⁹ In ihren Berechnungen behandelt Kommunalkredit die Exposure für sich noch in Bauphase befindliche Projekte, als hätten sie bereits die Betriebsphase erreicht.

²⁰ Da PCAF keine wirtschaftlichen Emissionsfaktoren (Datenqualität 5) für Solar CSP und Geothermie anbietet und deren Lebenszyklusemissionen mit denen von Solar PV vergleichbar sind, wird ihnen der Emissionsfaktor für Solar PV zugewiesen.

²¹ Wir wenden die Inflationskorrektur gemäß dem Worksheet für finanzierte Emissionen an, das von PCAF im Abschnitt Additional Resources veröffentlicht wurde und PCAF-Mitgliedern zugänglich ist.

²² International Energy Agency (IEA) Countries and regions

Durch eine eingehendere Analyse des Portfolios wurde das Kreditvolumen isoliert, das speziell auf die Stromerzeugung in den Sektoren Konventionelle Energie und Erneuerbare Energie zurückzuführen ist. Zum Jahresende 2025 beläuft sich das Exposure innerhalb des Stromerzeugungsportfolios auf EUR 979 Mio. (24 % des I&E- und PF-Portfolios, welches von den Berechnungen der finanzierten Emissionen abgedeckt ist, und 84 % der Sektoren Konventionelle Energie und Erneuerbare Energien). Dies ist das einzige Portfolio-Exposure, das für die Anwendung des sektoralen Dekarbonisierungsansatzes und die Festlegung von Dekarbonisierungs-Zielen in Frage kommt. Emissionsarme Technologien repräsentieren 92 % des Stromerzeugungsportfolios.

Anhand von Proxy-Daten für die physische Emissionsintensität ($\text{tCO}_2\text{e/MWh}$) nach Technologietyp und Land²³ und basierend auf Expertenschätzungen für die Produktionsdaten (MWh) wurde eine erste Messung für die Emissionsintensität des Stromerzeugungsportfolios zum Jahresende 2025 von 0,09 $\text{tCO}_2\text{e/MWh}$ erstellt. Dieser Wert liegt unter dem von der Internationalen Energieagentur (IEA)²⁴ berechneten globalen Netto-Null-Pfad bis 2050. Die geschätzte Distanz des Stromerzeugungsportfolios zum Wert für 2030 auf dem Netto-Null-Pfad bis 2050 beträgt -52 %²⁵. Diese günstige Ausrichtung spiegelt die strukturellen Merkmale des Stromerzeugungsportfolios wider, das durch einen strategischen Fokus auf emissionsarme Technologien geprägt ist. Wir sind

Portfolio Ausrichtung - Stromerzeugung

Methodik

Das Portfolio umfasst die PCAF-Anlageklassen Projektfinanzierung, Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Aktien und beinhaltet Gegenparteien, die im Stromerzeugungssektor tätig sind und anhand der internen Subsektor-Klassifizierung identifiziert wurden. Kunden/Projekte, die Strom aus Photovoltaik, Solar-CSP, Onshore-Wind, Offshore-Wind, Geothermie, Gas, Bioenergie und Abfall erzeugen, sind enthalten. Die Emissionsintensitäten werden anhand der von EMBER²³ veröffentlichten Daten approximiert, die länder- und technologiespezifische Daten in $\text{tCO}_2\text{e/MWh}$ liefern. Diese Intensitäten werden dem Stromerzeugungsportfolio auf Grundlage der internen Sektorklassifizierung zugeordnet. Die Portfoliointensität wird durch Anwendung technologiespezifischer Gewichte berechnet, die der jährlichen Stromproduktion (MWh pro Jahr) entsprechen und auf der Grundlage von Expertenannahmen ermittelt werden.

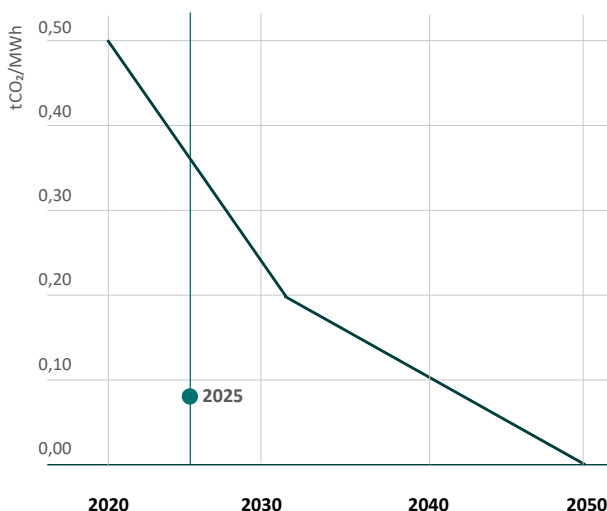
Wir legen die Portfolioausrichtung offen, indem wir die Portfoliointensität mit dem globalen Dekarbonisierungspfad abgleichen, der von der IEA in Net Zero by 2050²⁴, Tabelle A.5, veröffentlicht wurde.

Datenqualität und -limitationen

Die dargestellten Zahlen sind Schätzungen und unterliegen erheblichen Unsicherheiten. Wir verwenden Proxies für 100 % des abgedeckten Portfolios und stützen uns auf weniger detaillierte Emissionsintensitätsdaten für die Technologien Geothermie und Stromerzeugung aus Abfall. Darüber hinaus wird der Dekarbonisierungspfad der IEA Net Zero by 2050 auf globaler Ebene berechnet, regionale Pfade sind nicht verfügbar. Dies könnte den Grad der Portfolioausrichtung überbewerten, wenn man bedenkt, dass der Großteil des Stromerzeugungs-Exposures in fortgeschrittenen Volkswirtschaften liegt, die voraussichtlich schneller zu Netto-Null konvergieren werden. Der angewandte Pfad und die zugrunde liegenden Daten können künftig angepasst werden. Änderungen der Daten und der zugrunde liegenden Methodik werden transparent offengelegt

Stromerzeugungsportfolio
Ausrichtung auf das Netto-Null bis 2050
Dekarbonisierungspfad

● KA Portfoliointensität YE 2025
— IEA Netto-Null bis 2050 Pfad²⁴



²³ Yearly Electricity Data | Ember.

²⁴ Net Zero Roadmap: A Global Pathway to Keep the 1.5 °C Goal in Reach (2023 Update).

²⁵ Die Distanz wird gemäß der in Annex 2 – Instructions for ESG prudential disclosure templates (EBA ITS) beschriebenen Herangehensweise berechnet.

bestrebt, den Ansatz in Zukunft weiter zu verfeinern – unter anderem durch die Nutzung von kundenspezifischen Daten, um die Robustheit unserer Ergebnisse zu verbessern und die Zielsetzung zu stärken.

Vermiedene Emissionen

Zum ersten Mal veröffentlicht Kommunalkredit die vermiedene Emissionen im Zusammenhang mit Projekten zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, die 12 % des von finanzierten Emissionen abgedecktes Portfoliovolumens – exkl. Staatsanleihen – ausmachen. Vermiedene Emissionen stellen den positiven Effekt dar, der entsteht, wenn man die Emissionsauswirkungen einer emissionsarmen Technologie mit einem alternativen Szenario vergleicht, in dem eine emissionsintensive Technologie zum Einsatz kommt. Unter Verwendung der wirtschaftlichen Emissionsintensitäten ($\text{tCO}_2\text{e/EURm}$) der PCAF nach Sektor und Land haben wir eine erste Messgröße für die vermiedenen Scope-1 Emissionen zum Jahresende 2025 von 2,1 Mio. tCO_2e ermittelt.

Betriebsökologie

Bei Kommunalkredit hat ökologisches Verantwortungsbewusstsein lange Tradition. Bereits seit 1997 wird es durch die externe Überprüfung des Umweltmanagementsystems gestützt und weiters durch interne Umweltmanagementkapazitäten gestärkt. Die Bemühungen der Bank spiegeln sich in nachweisbaren Verbesserungen verschiedener ökologischer Indikatoren wider. Seit 2003 nutzt das Unternehmen ausschließlich Ökostrom und seit 2024 Fernwärme. Eine vollständige Liste aller Umweltkennzahlen befindet sich unterhalb.

Gebäudesanierungen

Jüngste Renovierungen und Modernisierungen, wie die Umstellung der Unternehmenszentrale auf 100 % Fernwärme, die Installation einer 100 kWp Photovoltaikanlage vor Ort und die Fensterrenovierungen haben in den Jahren 2023 und 2024 deutlich zur Energieeffizienzverbesserung beigetragen. Weitere Kernrenovierungen der Wiener Bürogebäude in 2025 und den kommenden Jahren werden voraussichtlich zu zusätzlichen Energieeinsparungen führen. Die seit Mitte 2025 rückläufige Nutzung von Büroflächen wird bis zum Abschluss der Renovierungsarbeiten anhalten und sich auf die Entwicklung der hier berichteten Umwelt-KPIs und deren Vergleichbarkeit mit vergangenen Jahren auswirken.

Energieverbrauch und Energieeffizienz

Im Jahr 2025 betrug der Gesamtenergieverbrauch von Kommunalkredit (Strom und Heizung) 1,33 Mio. kWh, was einem Rückgang von 7,5 % gegenüber 2024 (1,43 Mio. kWh) entspricht. Der Energieverbrauch des Gebäudes pro Mitarbeiter:in ging leicht zurück, wobei der Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeiter:in von 3.307 kWh im Jahr 2024 auf 2.998 kWh im Jahr 2025 sank. Der Energiemix des Unternehmens hat sich deutlich in Richtung erneuerbarer Energien verschoben, wobei erneuerbare Energiequellen im Jahr 2025 99,8 % des Gesamtenergieverbrauchs ausmachten, gegenüber 85,3 % im Jahr 2024 und 65,7 % im Jahr 2023. Dazu gehört Ökostrom (100 %) – bestehend aus 434.736 kWh Netzstrom und 74.407 kWh Strom aus der eigenen Photovoltaikanlage, welcher fast vollständig vor Ort verbraucht wird. Mit 1.131 kWh pro Mitarbeiter:in (2024: 1.426 kWh) sank der relative Stromverbrauch im Jahr 2025 um 21 %.

Geschäftsreisen

Die pro Mitarbeiter:in zurückgelegten Kilometer im Jahr 2025 blieben ähnlich wie im Vorjahr (2024: 2.114 km) bei 2.122 km. Kommunalkredit wächst stetig und betreut alle ihre internationalen Kunden von ihren Standorten in Wien und Frankfurt aus. 93 % der Kilometer wurden mit dem Flugzeug, 1 % mit der Bahn und 6 % mit dem Auto zurückgelegt. Die interne Reise-Richtlinie sieht vor, dass ökologische Aspekte berücksichtigt werden – so müssen Dienstreisen unter 500 km mit Bahn oder Elektroauto absolviert werden, und Flugreisen sind nur dann zulässig, wenn virtuelle Meetings nicht möglich sind. Seit 2024 verfügt Kommunalkredit über keinen Fuhrpark mehr.

CO₂ Emissionen

Die Emissionen aus dem eigenen Betrieb sind infolge der Umstellung auf 100 % Fernwärme und der Anwendung aktualisierter, niedrigerer Emissionsfaktoren für die Berechnung der Geschäfts-

reise-Emissionen gesunken. Die CO₂e-Emissionen aus Geschäftstätigkeiten sanken auf 236 t im Jahr 2025, gegenüber 405 t im Jahr 2024. Die Scope-1-Emissionen von Kommunalkredit sanken nach dem Anschluss an das Fernwärmenetz im Jahr 2024 deutlich, sie sind ausschließlich auf vorgeschriebene Tests für den dieselbetriebenen Notstromgenerator zurückzuführen. Im Jahr 2025 sanken die Scope-1-Emissionen im Vergleich zu 2024 um 98 % und beliefen sich auf 1 t CO₂e. Die Scope-2-Emissionen aus zugekauftem Strom (100 % Ökostrom) und Wärme (100 % Fernwärme) stiegen um 15 % und beliefen sich im Jahr 2025 auf 23 t. Dies resultiert aus der Umklassifizierung der Heizemissionen von Scope 1 (direkt) zu Scope 2 (indirekt), zusammen mit dem vollständigen Übergang zu 100 % Fernwärme im Jahr 2025. Nach den strukturellen Maßnahmen, in die das Unternehmen in den letzten Jahren investierte, liegt der größte Einfluss auf eine zusätzliche Reduzierung der Scope-2-Emissionen nun in der weiteren Dekarbonisierung des für die Fernwärmeversorgung verwendeten Energiemix. Diese steht im Einklang mit dem Ziel der Stadt Wien, bis 2040 klimaneutral zu werden. Die indirekten Emissionen aus Dienstreisen (Scope 3-6) beliefen sich im Jahr 2025 auf 212 t CO₂e (2024: 333 t CO₂e). Die gesamten CO₂e-Emissionen pro Mitarbeiter:in, die aus den Geschäftsaktivitäten der Bank resultieren, sanken im Vergleich zu 2024 (0,9 t) auf 0,5 t, was auf reduzierte Dienstreisen und insbesondere auf die Umstellung auf Fernwärme sowie auf die Ergänzung der Stromversorgung durch die eigene PV-Anlage des Unternehmens zurückzuführen ist. Die gesamten CO₂e-Emissionen, die die Kommunalkredit Gruppe nicht vermeiden konnte, beliefen sich im Jahr 2025 auf 236 t. Die Bank unterstützte österreichische Klimaschutzprojekte durch einen freiwilligen Beitrag über Climate Austria in Höhe der nicht vermiedenen Emissionen.

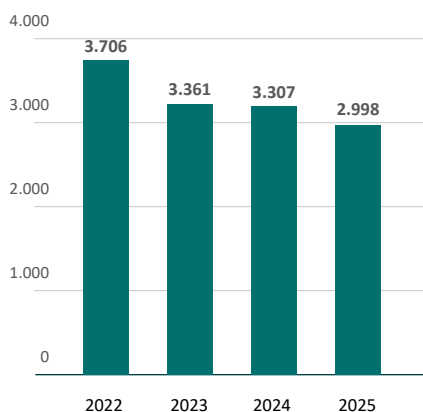
Abfall-, Wasser- und Papierverbrauch

Die Abfallmenge stieg 2025 auf 41,6 t (2024: 32,9 t), davon waren 0,09 t gefährlicher Abfall. Der Abfall pro Mitarbeiter:in stieg aufgrund entsorgter Möbel auf etwa 94 kg (2024: 75,5 kg). Der Wasserverbrauch stabilisierte sich bei etwa 27 Litern pro Mitarbeiter:in und Tag. Der Papierverbrauch (100 % Recyclingpapier) stieg deutlich an, von 2 kg pro Mitarbeiter:in im Jahr 2024 auf etwa 5 kg pro Mitarbeiter:in im Jahr 2025.

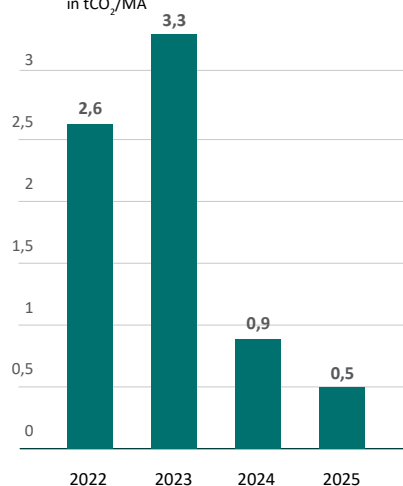
Verbesserung der Betriebsökologie

Kommunalkredit setzt ihren Weg zur betrieblichen Nachhaltigkeit fort und erzielt kontinuierliche Verbesserungen in den Bereichen Energieeffizienz und Emissionsreduzierung, die durch die Zertifizierung nach ISO 14001 gestützt werden.

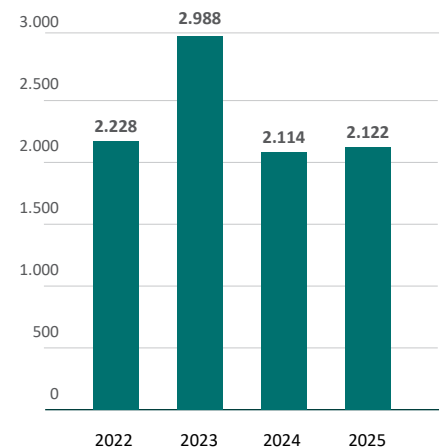
Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeiter:in
in kWh/MA



CO₂ Emissionen pro Mitarbeiter:in
in tCO₂/MA



Geschäftsverkehr pro Mitarbeiter:in
in km/MA



Umweltkennzahlen

Definition	Einheit	2023	2024	2025	Änderung 2024-2025
Mitarbeiter:innen (inkl. Vorstand) ¹		405	434	443	2,1 %
Bilanzsumme	EUR Mio.	5.871	6.606	6.998	5,9 %
Genutzte Bürofläche ²	m ²	7.722	7.722	6.332	-18,0 %
Genutzte Bürofläche pro Mitarbeiter:in	m ² /MA	19,1	17,8	14,3	-19,7 %
Energieverbrauch					
Gesamtenergieverbrauch	kWh	1.361.010	1.435.105	1.327.932	-7,5 %
Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeiter:in	kWh/MA	3.361	3.307	2.998	-9,3 %
Gesamtverbrauch aus erneuerbaren Quellen	kWh	894.267	1.224.242	1.325.139	8,2 %
Gesamtverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen	kWh	466.743	210.863	2.793	-98,7 %
Strom gesamt (100 % Ökostrom Netz + PV Eigenverbrauch)	kWh	637.887	618.712	500.882	-19,0 %
Netzstrom	kWh	637.887	600.281	434.736	-27,6 %
PV Erzeugung ³	kWh	0	18.861	74.407	100,0 %
PV Eigenverbrauch Menge	kWh	0	18.431	66.146	100,0 %
PV Eigenverbrauch Anteil an Gesamtenergieverbrauch	%	0	3	13	100,0 %
PV Eigenverbrauch Anteil an PV Erzeugung	%	0	98	89	100,0 %
Strom pro Mitarbeiter:in	kWh/MA	1.575	1.426	1.131	-20,7 %
Diesel-Verbrauch ⁴	kWh	2.646	2.009	2.793	39,0 %
Biomasse-Verbrauch (Pellets) ³	kWh	256.380	0	0	0,0%
Gasverbrauch	kWh	464.097	208.854	0	-100,0 %
Fernwärme ³	kWh	0	605.530	824.257	100,0 %
Gesamtheizenergieverbrauch	kWh	720.477	814.384	824.257	1,2 %
Heizenergieverbrauch (pro m ²)	kWh/m ²	93,3	105,5	130,2	23,4 %
Heizenergieverbrauch pro Mitarbeiter:in	kWh/MA	1.779	1.876	1.861	-0,8 %
Anteil der erneuerbaren Energie am Gesamtenergieverbrauch (Biomasse und Ökostrom)	%	65,7	85,3	99,8	17,0 %
Wasser und Papier					
Wasserverbrauch in m³ ⁵	m³	2.878	2.885	3.015	4,5 %
Wasserverbrauch in Liter pro Mitarbeiter:in und Tag	l/MA/Tag	28	26	27	3,8 %
Papierverbrauch (in kg)	kg	2.000	1.050	2.000	90,5 %
Papierverbrauch (in kg) pro Mitarbeiter:in	kg/MA	5	2	5	150,0 %
Papierverbrauch (in kg) pro Mitarbeiter:in und Tag	kg/MA/Tag	0,02	0,01	0,01	0,0 %
Papierverbrauch (in Blatt) pro Mitarbeiter:in und Tag	Blatt/MA/Tag	4	4	2	-38,3 %
Anteil Recyclingpapier	%	100,0	100,0	100,0	0,0 %
Verkehr					
Geschäftsverkehr gesamt	km	1.210.152	921.753	940.221	2,0 %
Gesamtenergieverbrauch im Bereich Transport / Verkehr	kWh	1.571.831	752.967	431.222	-42,7 %
Geschäftsverkehr gesamt pro Mitarbeiter:in	km/MA	2.988	2.114	2.122	0,4 %
Bahnkilometer	km	9.636	4.738	5.940	25,4 %
Bahnkilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen	%	0,8	0,5	0,6	22,9 %
Bahnkilometer pro Mitarbeiter:in	km/MA	24	11	13	22,8 %
Autokilometer	km	16.041	44.089	54.837	24,4 %
Autokilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen	%	1,3	4,8	5,8	21,9 %

Definition	Einheit	2023	2024	2025	Änderung 2024-2025
Autokilometer pro Mitarbeiter:in	km/MA	40	102	124	21,9 %
Flugkilometer	km	1.184.475	872.929	879.445	0,7 %
Flugkilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen	%	97,9	94,7	93,5	-1,2 %
Flugkilometer pro Mitarbeiter:in	km/MA	2.925	2.011	1.985	-1,3 %
CO ₂ -Emissionen ⁶					
Durch Betriebstätigkeit verursachte CO₂-Emissionen	t	1.340	405	236	-41,8 %
Scope 1 (direkte Emissionen)	t	123	64	1	-98,6 %
davon fossile Emissionen	t	118	52	1	-98,3 %
davon biogene Emissionen	t	4,0	0,0	0,0	0,0 %
Scope 2 (Ökostrom marktbasiert) ⁷	t	9,0	8,0	23,0	187,5 %
Scope 2 (Strom standortbasiert) ⁷	t	144	136	99	-27,4 %
Scope 3 (Dienstreisen) ⁸	t	1.208	333	212	-36,3 %
Durch Betriebstätigkeit verursachte CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeiter:in	t/MA	3,3	0,9	0,5	-42,9 %
Abfälle ⁹					
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen	kg	31.147	32.907	41.623	26,5 %
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen pro Mitarbeiter:in	kg/MA	76,9	75,5	94,0	24,4 %
Altpapier	kg	11.246	11.246	11.246	0,0 %
Altpapier (Anteil an Gesamtabfallaufkommen)	%	36,1	34,0	27,02	-20,5 %
Altpapier pro Mitarbeiter:in	kg/MA	28	26	25	-2,4 %
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	kg	14.448	14.448	14.448	0,0 %
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall (Anteil an Gesamtabfallaufkommen)	%	46,4	44,0	34,7	-21,1 %
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall pro Mitarbeiter:in	kg/MA	36	33	33	-1,2 %
Gefährliche Abfälle	kg	185	21	90	328,6 %
Gefährliche Abfälle (Anteil an Gesamtabfallaufkommen)	%	0,6	0,1	0,2	260,4 %
Gefährliche Abfälle (in kg) pro Mitarbeiter:in	kg/MA	0,46	0,05	0,20	306,3 %

1 Mitarbeiter:innen (Headcount) inkl. Vorstand und exkl. Karenzierte; Die Zahlen für 2020-2022 wurden aufgrund der 2023 aktualisierten Definition angepasst.

2 Die im Jahr 2024 gemeldete Fläche wurde aufgrund des durch Gebäudesanierungen reduzierten Anteils an Büroflächen skaliert. Da die Bürofläche im Laufe des Jahres schwankte, wurde der Durchschnittswert verwendet.

3 2024 wurde eine 100 KWp-Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes installiert und die Pelletsheizung wurde Ende 2023 auf Fernwärme umgestellt.

4 Summen gemäß Emissionsberechnung mit dem Faktor 1L=9,8 kWh, die Angabe für 2022 wurde 2023 korrigiert.

5 Die gesamte Wasserentnahme erfolgte aus der kommunalen Wasserversorgung. Es wurde kein Wasser aus Bereichen mit Wasserstress entnommen.

6 Alle Angaben beziehen sich auf CO₂-Äquivalente (CO₂e). Emissionsfaktoren gemäß OIB-RL 6: 2019.

7 Lt. GRI Standards sind Emissionen aus Strombezug sowohl markt- als auch standortbezogen auszuweisen. Die marktbasierte Methode gibt Emissionen aus elektrischem Strom, den eine Organisation gezielt ausgewählt hat, wieder. Emissionsfaktoren wurden gemäß OIB-RL 6: 2019 berechnet.

8 Die Emissionsberechnung für Dienstreisen beruhen auf den Daten des Umweltbundesamtes, Juni 2025, für die direkten Emissionen je Personenkilometer.

9 Altpapier und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall werden mit der Anzahl der entsprechenden Container mit zugeordneten Füllständen sowie dem von der MA48 bekannt gegebenen Abholintervall berechnet. Aufgrund gleich bleibender Situation sind die Zahlen 2021-2024 ident. Durch die "Großentsorgung" der Bildschirmgeräte im Jahr 2023 war zu erwarten, dass die Menge der gefährlichen Abfälle 2024 deutlich geschrumpft ist. Die 21 kg gefährliche Abfälle setzten sich aus 11kg Gasentladungslampen (SN:35339) und 10kg Monitore (SN:35212) zusammen. Toner und Batterien wurden im Jahr 2024 nicht entsorgt. Im Zuge des Umbaus wurden erhöht Möbel entsorgt was sich im Anstieg des Gesamtabfallaufkommens zeigt.

GRI Inhaltsindex

GRI-STANDARD	GRI-ANGABE	UNGC	VERWEIS	AUSLASSUNGSGRUND / ANMERKUNG
Allgemeine Angaben				
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil		Kapitel Internationale Reichweite. Sektoraler Fokus. Kommunalkredit KYC Satzung (Webseite) Kommunalkredit Company Presentation (Webseite)	
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden		Kapitel Nachhaltigkeit	
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle		Kapitel Nachhaltigkeit	
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen			In 2025 gab es keine Neudarstellung von Informationen.
	2-5 Externe Prüfung			Das Nachhaltigkeitskapitel ist Teil des Finanzberichtes und wurde nicht separat geprüft.
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Prinzip 1, Prinzip 2, Prinzip 4, Prinzip 5, Prinzip 6, Prinzip 7, Prinzip 9	Kapitel Internationale Reichweite. Sektoraler Fokus. Kapitel Wirtschaftliche Rahmenbedingungen Kapitel Geschäftsverlauf Kapitel Kommunalkredit auf dem Kapitalmarkt	
	2-7 Angestellte	Prinzip 6	Kapitel Mitarbeiter:innen Zusammensetzung und Wachstum der Belegschaft Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen	Es gab am 31.12.2025 drei befristete Mitarbeiter.
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Prinzip 6		Es gab am 31.12.2025 keine Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind.
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung		Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeits-Governance Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen Kommunalkredit Company Presentation (Webseite) Kommunalkredit KYC Satzung (Webseite)	
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans		Kommunalkredit KYC Satzung (Webseite) Kommunalkredit KYC Veröffentlichung gemäß § 65a BWG (Webseite)	
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans		Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeits-Governance Kommunalkredit KYC Satzung (Webseite)	In Österreich gilt das Two-Tier System, d.h. Trennung zwischen Aufsichtsrat (non-executive) und Vorstand (executive). Unvereinbarkeit der gleichzeitigen Zugehörigkeit zu VST und AR gem. § 90 AktG.
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen		Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeits-Governance Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsstrategie Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement Kommunalkredit Company Presentation (Webseite) Kommunalkredit KYC Satzung (Webseite)	
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen		Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeits-Governance Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsstrategie Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement	
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung			Aktuell besteht keine rechtliche Anforderung.

GRI-STANDARD	GRI-ANGABE	UNGC	VERWEIS	AUSLASSUNGSGRUND / ANMERKUNG
	2-15 Interessenskonflikte	Prinzip 10	Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen		Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	Keine kritische Meldungen während des Berichtszeitraumes.
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans		Kapitel Aufsichtsrat Kommunalkredit KYC Veröffentlichung gemäß § 65a BWG (Webseite)	
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		Kommunalkredit KYC Veröffentlichung gemäß § 65a BWG (Webseite)	
	2-19 Vergütungspolitik		Kommunalkredit KYC Veröffentlichung gemäß § 65a BWG (Webseite)	
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung		Kommunalkredit KYC Veröffentlichung gemäß § 65a BWG (Webseite)	
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen	
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung		Kapitel Im Zentrum des europäischen Infrastrukturausbaus Vorwort CEO	
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Prinzip 1, Prinzip 2, Prinzip 4, Prinzip 5, Prinzip 6, Prinzip 7, Prinzip 10	Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	
	2-24 Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen		Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Prinzip 1, Prinzip 6, Prinzip 10	Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsstrategie Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen		Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften			Es gab im Berichtszeitraum keine Strafen und Bußgelder.
	2-28 Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	Prinzip 1, Prinzip 8, Prinzip 9	Energieforum Österreich, European Clean Hydrogen Alliance, International Capital Markets Association, IPFA International Project Finance Association, ISDA International Swaps and Derivatives Association, ÖGUT- Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, Österreichische Energieagentur, Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF), Pfandbrief- & Covered Bond-Forum Austria, The Loan Market Association / Banking, UN Environmental Programme for Financial Institutions (Principles for Responsible Banking), UN Global Compact	
	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		Kapitel Entscheider im Austausch Kapitel Kommunalkredit auf dem Kapitalmarkt Kapitel Mitarbeiter:innen Mitarbeiterzufriedenheit Kommunalkredit KYC Satzung (Webseite)	
	2-30 Tarifverträge	Prinzip 3	Kapitel Mitarbeiter:innen Mitarbeiterleistungen	

GRI-STANDARD	GRI-ANGABE	UNGC	VERWEIS	AUSLASSUNGSGRUND / ANMERKUNG
Wesentliche Themen & andere UNGC Themen				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen			Kommunalkredit hat im Jahr 2025 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die untenstehende Liste wurde um UNGC-Themen ergänzt.
	3-2 Liste der wesentlichen Themen		Kapitel Nachhaltigkeit	
Antikorruption				
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Prinzip 10		0/0
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Prinzip 10	Kapitel Mitarbeiter:innen Aus- und Weiterbildung Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Prinzip 10		0/0
Emissionen				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen		Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsstrategie Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement Klimarisikominderung – Portfolioemissionen Kapitel Nachhaltigkeit Betriebsökologie CO ₂ Emissionen	
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9	Kapitel Nachhaltigkeit Betriebsökologie CO ₂ Emissionen Kapitel Nachhaltigkeit Umweltkennzahlen	
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9	Kapitel Nachhaltigkeit Betriebsökologie CO ₂ Emissionen Kapitel Nachhaltigkeit Umweltkennzahlen	
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9	Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement Klimarisikominderung – Portfolioemissionen Kapitel Nachhaltigkeit Betriebsökologie CO ₂ Emissionen Kapitel Nachhaltigkeit Umweltkennzahlen	
	305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9	Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement Klimarisikominderung – Portfolioemissionen Kapitel Nachhaltigkeit Betriebsökologie CO ₂ Emissionen Kapitel Nachhaltigkeit Umweltkennzahlen	
	305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9	Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsstrategie Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement Klimarisikominderung – Portfolioemissionen Kapitel Nachhaltigkeit Betriebsökologie CO ₂ Emissionen Kapitel Nachhaltigkeit Umweltkennzahlen	
	305-6 Emissionen Ozon abbauender Substanzen	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9		Es wurden im Berichtszeitraum keine Ozonabbauenden Substanzen emittiert.
	305-7 Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9		Es wurden im Berichtszeitraum keine signifikanten Luftemissionen emittiert.
Beschäftigung				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen		Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsstrategie Kapitel Mitarbeiter:innen Mitarbeiterleistungen Kapitel Mitarbeiter:innen Mitarbeiterzufriedenheit	

GRI-STANDARD	GRI-ANGABE	UNGC	VERWEIS	AUSLASSUNGSGRUND / ANMERKUNG
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Prinzip 6	Kapitel Mitarbeiter:innen Mitarbeiterzufriedenheit Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen	
	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	Prinzip 6	Kapitel Mitarbeiter:innen Mitarbeiterleistungen Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen	
	401-3 Elternzeit	Prinzip 6	Kapitel Mitarbeiter:innen Zusammensetzung und Wachstum der Belegschaft Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen	
Aus- und Weiterbildung				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen		Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsstrategie Kapitel Mitarbeiter:innen Aus- und Weiterbildung	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		Kapitel Mitarbeiter:innen Aus- und Weiterbildung Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen	
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe		Kapitel Mitarbeiter:innen Aus- und Weiterbildung	
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		Kapitel Mitarbeiter:innen Aus- und Weiterbildung	
Diversity und Chancengleichheit				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen		Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsstrategie Kapitel Mitarbeiter:innen Vielfalt und Erfahrung Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Prinzip 6	Kapitel Mitarbeiter:innen Vielfalt und Erfahrung Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen	
	405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Prinzip 6	Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen	Der Kollektivvertrag ist geschlechtsspezifisch nicht differenziert.
Nichtdiskriminierung				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen		Kapitel Mitarbeiter:innen Aus- und Weiterbildung Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	
GRI 406: Nicht-diskriminierung 2016	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Prinzip 6		Es gab im Berichtszeitraum keine Fälle von Diskriminierung.
Soziale Bewertung der Lieferanten				
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Prinzip 1, Prinzip 2, Prinzip 3, Prinzip 4, Prinzip 5		Alle Lieferanten müssen Kriterien in Bezug auf Korruptionsbekämpfung, Achtung der Menschenrechte und Arbeitsnormen, Geschäftsethik, Verbot von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Klimawandel und Biodiversität erfüllen.
	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Prinzip 1, Prinzip 2, Prinzip 3, Prinzip 4, Prinzip 5		Verstöße müssen unverzüglich gemeldet werden; Lieferanten können überprüft und Verträge wegen Nichteinhaltung gekündigt werden.



Ausblick

Die globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben schwierig, geprägt von zunehmenden Handelsbarrieren, verschärften geopolitischen Spannungen und anhaltender Marktvolatilität. Erwartet wird, dass die Zentralbanken mit Zurückhaltung agieren, während sich die Wachstumsdynamik in den verschiedenen Regionen weiterhin unterschiedlich entwickelt.

Zentralbanken reagieren mit Zurückhaltung auf anhaltenden globalen Gegenwind

In der Eurozone dürfte die Inflation nahe dem Inflationsziel der **Europäischen Zentralbank** (EZB) von 2 % bleiben, sodass diese ihre weitgehend neutrale Haltung beibehalten kann. Für 2026 werden dementsprechend keine weiteren Zinssenkungen erwartet, der Einlagensatz dürfte bei 2 % bleiben.²⁶ Die anhaltende quantitative Straffung in Verbindung mit einer erhöhten Emission von Staatsanleihen dürfte einen Anstieg der langfristigen Renditen bewirken und zu einer steileren Zinsstrukturkurve führen, wobei die Renditen 10-jähriger deutscher Staatsanleihen möglicherweise auf 3 % steigen könnten.

In den Vereinigten Staaten wird erwartet, dass die **Federal Reserve** (Fed) ihre Politik schrittweise lockert und bis Ende 2026 zwei bis drei Zinssenkungen vornimmt, um auf die nachlassende Konjunkturdynamik zu reagieren. Während der US-Dollar kurzfristig weitgehend stabil bleiben dürfte, birgt der steigende Schuldenstand längerfristige Abwertungsrisiken.

Marktvolatilität hält angesichts steigender Credit Spreads an

Geopolitische Spannungen, darunter die Differenzen zwischen den USA und China, der Krieg in der Ukraine und die Instabilität im Nahen Osten, belasten das globale Wachstum durch höhere Handelsbarrieren, Risiken in den Lieferketten und steigende Verteidigungsausgaben weiterhin. In diesem Umfeld **bleiben die Finanzmärkte volatil**. Die Credit Spreads für europäische Bankanleihen dürften angesichts der konjunkturellen Abschwächung und steigender Unternehmensinsolvenzen steigen, während die Aktienmärkte erhöhten Korrekturrisiken ausgesetzt sind, insbesondere in hochspezialisierten Sektoren wie der künstlichen Intelligenz.

Vor diesem schwierigen makroökonomischen und marktbezogenen Hintergrund wird für Deutschland eine moderate Erholung erwartet, die durch staatliche Ausgaben gestützt wird, während Österreich aufgrund der Stabilisierung der Exporte und der Erholung des Wohnungsbaus voraussichtlich zu einem ausgewogeneren Wachstumskurs zurückkehren wird. Eine strengere Finanzpolitik dürfte jedoch das Tempo der Erholung bremsen und unterstreicht die **Notwendigkeit einer Haushaltskonsolidierung**.

Erheblicher Bedarf an Infrastruktur

Auch wenn die gesamtwirtschaftliche Lage in Europa aufgrund makroökonomischer Unsicherheiten und angespannter öffentlicher Haushalte mittelfristig wahrscheinlich schwierig bleiben wird, besteht weiterhin ein **erheblicher Bedarf an Infrastruktur**. Dieser Bedarf wird durch die langfristigen Megatrends demografischer Wandel, Dezentralisierung, Digitalisierung und Dekarbonisierung getrieben, die zunehmend in Sektoren wie erneuerbare Energien, soziale Infrastruktur, Rechenzentren und E-Mobilitätsinfrastruktur zusammenlaufen. Diese Trends dürften auch in den kommenden Jahren relevant bleiben.

Die Europäische Kommission rechnet bis 2030 mit einem Investitionsbedarf von rund EUR 2,5 Bio.²⁷ für kritische Bereiche wie erneuerbare Energien sowie digitale und soziale Infrastruktur. Die öffentlichen Haushalte allein können diesen Bedarf nicht decken. Private Investitionen sind daher unerlässlich, um notwendige Infrastrukturprojekte zu realisieren und die Wettbewerbsfähigkeit, Unabhängigkeit und Widerstandsfähigkeit Europas zu stärken.

Vor diesem Hintergrund bleibt der **Ausblick von Kommunalkredit für 2026 weitgehend positiv**, vorbehaltlich einiger Einschränkungen in den Bereichen Glasfaser und digitale Infrastruktur sowie der möglichen Auswirkungen der aktuellen US-Regierung oder potenzieller geopolitischer Konflikte auf den europäischen Infrastrukturmarkt.

Infrastrukturinvestitionen haben sich in vergangenen Phasen wirtschaftlicher Unsicherheit, wie beispielsweise während der COVID-Krise, **als widerstandsfähig erwiesen**, was durch die breite Diversifizierung des Sektors unterstützt wird. Während einzelne Segmente mit hoher BIP-Abhängigkeit oder Abhängigkeit von importierter Ausrüstung kurzfristig unter Druck geraten könnten, bieten Infrastruktur-Assets mit unelastischer Nachfrage, Preissetzungsmacht und strukturellen Wachstumsaussichten weiterhin attraktive Chancen. Unter Berücksichtigung der jüngsten negativen Entwicklungen in bestimmten Teilbranchen konzentriert sich Kommunalkredit weiterhin auf den Infrastruktur- und Energiesektor und rechnet auch in Zukunft mit einem kontinuierlichen Dealflow.

²⁶ Europäische Zentralbank: Presseaussendung, 18.12.2025

²⁷ Europäische Kommission: Wettbewerbskompass, April 2024

Energie & Umwelt: Steigender Bedarf an Batterie-Energiespeichersystemen

Neben dem weiteren Ausbau der **Wind- und Photovoltaik-**Kapazitäten werden **Batterie-Energiespeichersysteme** (Battery Energy Storage Systems, BESS) mittelfristig, einschließlich 2026, voraussichtlich eine immer wichtigere Rolle im Energiesektor spielen. Der wachsende Anteil variabler erneuerbarer Energien treibt die Nachfrage nach flexiblen Anlagen, die die Netzstabilität, das Engpassmanagement und den preisgesteuerten Ausgleich auf den Stromgroßhandelsmärkten unterstützen. Internationale Energieagenturen heben hervor, dass sinkende Technologiekosten und sich weiterentwickelnde Marktstrukturen die Wirtschaftlichkeit von Batteriespeichern verbessern, insbesondere für kommerzielle und hybride Geschäftsmodelle. Die Internationale Agentur für Erneuerbare Energien (International Renewable Energy Agency, IRENA)²⁸ prognostiziert einen deutlichen Anstieg der installierten Batteriespeicherkapazität im Rahmen der Energiewende, was den erheblichen Investitionsbedarf in den kommenden Jahren unterstreicht.

Vor diesem Hintergrund wird erwartet, dass Batteriespeicher auch 2026 ein aktives Transaktionssegment bleiben werden, unterstützt durch eine Diversifizierung der Erlösmodelle. Neben vertraglich vereinbarten Strukturen wie Tolling-Vereinbarungen oder kapazitätsbasierten Erlösen werden voraussichtlich auch Merchant- und Partial-Merchant-Modelle an Bedeutung gewinnen, was sowohl die höhere Preisvolatilität, als auch die wachsende Rolle der Speicherung bei der Intraday-Optimierung widerspiegelt. Kommunalkredit ist durch ihre Expertise in den Bereichen Strukturierung, Finanzierung und Beratung für eine Vielzahl von Risikoprofilen gut positioniert, um derartige Projekte zu unterstützen.

Verkehr: Selektive Investitionen inmitten des strukturellen Wandels

Der Transportsektor befindet sich weiterhin in einem **strukturellen Wandel**, der durch Dekarbonisierungsziele, Maßnahmen zur Verlagerung des Verkehrs sowie die schrittweise Elektrifizierung der Mobilität vorangetrieben wird. Die Politik auf europäischer und nationaler Ebene konzentriert sich weiter auf die Schieneninfrastruktur, öffentliche Verkehrssysteme und emissionsarme Mobilitätslösungen, während der Straßenverkehr mit zunehmenden regulatorischen und ökologischen Anforderungen konfrontiert ist.

Gleichzeitig beeinträchtigen gestiegene Baukosten, komplexe Genehmigungsverfahren sowie knappe öffentliche Haushalte die Wirtschaftlichkeit von Projekten und die Zeitpläne für Investitionen. Infolgedessen erfordern viele Verkehrsprojekte hohen Strukturierungsaufwand, eine Umverteilung der Risiken und Transaktionsunterstützung anstelle einer einfachen Bilanzfinanzierung.

Für 2026 erwartet Kommunalkredit, dass sich ihre **Advisory-Aktivitäten** im Verkehrssektor weiterhin solide entwickeln werden. Als spezialisierte Bank für Infrastruktur unterstützt Kommunalkredit ihre Kunden im Verkehrssektor mit Advisory-Services in Bereichen wie Projektstrukturierung, Beschaffungsprozesse, Refinanzierung sowie Transaktionsvorbereitung und stützt sich dabei auf ihre langjährige Branchenexpertise.

Kommunikation & Digitalisierung: Fortwährender Boom bei Rechenzentren

Der positive Trend im Bereich Rechenzentren dürfte sich auch 2026 fortsetzen. Diese Assetklasse ist bei Vermögensverwaltern und Versicherungsgesellschaften sehr gefragt und dürfte die **Syndizierungsaktivitäten** von Kommunalkredit weiterhin stützen.

Im Glasfasersektor hat sich die Konsolidierung jedoch weiter verstärkt, hier ist mit einer nächsten Welle zu rechnen. Der **rasante Ausbau der digitalen Infrastruktur**, der bis Anfang 2023 stark gewachsen war, kam 2025 in mehreren Ländern im Bereich Glasfaser praktisch zum Stillstand. Europaweit hat sich ein Wandel von rollout- und investitionsgetriebenen Modellen hin zu Konsolidierungen und M&A-Transaktionen vollzogen. Erste Fusionen fanden bereits im Vereinigten Königreich statt, eine Entwicklung, die sich unter anderem aufgrund der finanziellen Situation einzelner Anbieter fortsetzen dürfte. Auch in Deutschland ist für 2026 mit einer deutlichen Marktkonsolidierung zu rechnen, die bei einigen Eigenkapitalgebern und kreditgebenden Banken zu Rückstellungen und Abschreibungen führen könnte. Kommunalkredit wird sich dieser Entwicklung im Jahr 2026 nicht vollständig entziehen können. Aufgrund ihrer Expertise kann sie jedoch eine aktive Rolle insbesondere bei Konsolidierungsfragen und der M&A-Beratung spielen.

Soziale Infrastruktur: Anhaltende Relevanz trotz demografischem und finanzpolitischem Druck

Soziale Infrastruktur bleibt ein **wichtiger Bestandteil der europäischen Infrastrukturlandschaft**, unterstützt durch langfristige Nachfragetreiber wie den demografischen Wandel, die Urbanisierung und sich wandelnde Anforderungen im Gesundheits-, Bildungs- und Pflegebereich. Insbesondere die alternde Bevölkerung stützt weiterhin die Nachfrage nach Pflegeeinrichtungen und -dienstleistungen in vielen europäischen Ländern. Gleichzeitig werden Investitionen in die soziale Infrastruktur zunehmend von finanziellen Engpässen, regulatorischen Anforderungen und steigenden Bau- und Betriebskosten geprägt. Projektentwicklung und -umsetzung in diesem Sektor erfordern daher häufig eine sorgfältige Strukturierung, Risikoverteilung und enge Abstimmung zwischen Behörden und privaten Betreibern.

Für 2026 wird hier eine stabile Entwicklung erwartet. Kommunalkredit ist in der Finanzierung und Beratung von Projekten im Bereich Soziale Infrastruktur aktiv, darunter Pflegeeinrichtungen und andere wichtige soziale Institutionen, wobei der Schwerpunkt auf gut strukturierten Projekten mit angemessener Risikoverteilung und langfristigen, vorhersehbaren Cashflow-Profilen liegt.

²⁸ Internationale Agentur für erneuerbare Energien: www.irena.org, 5.1.2026

Höhere Risikovorsorge als vorsichtige Reaktion auf branchenspezifische Herausforderungen

Während der Anteil des **Investment-Grade-Portfolios** von Kommunalkredit stabil bleibt und ein Großteil der Kreditnehmer der Bank weiterhin von einer strukturell hohen Nachfrage nach Infrastruktur und Energie profitiert, wurde die Risikovorsorge im Jahr 2025 entsprechend den Rechnungslegungs- und regulatorischen Anforderungen deutlich erhöht.

Die höhere Risikovorsorge spiegelt in erster Linie ungünstige Entwicklungen in einzelnen Sektoren wider, unter anderem schwierige Marktbedingungen im Breitband-Sektor, der durch Konsolidierungsdruck und strengere Finanzierungsbedingungen gekennzeichnet war. Dies führte zu einem Anstieg des Volumens notleidender Kredite sowie zu mehreren Ratingherabstufungen und Stufentransfers.

Auch in Zukunft wird Kommunalkredit einen disziplinierten und konsistenten Risikoansatz verfolgen, wobei der Schwerpunkt auf einer frühzeitigen und transparenten Risikoerkennung liegt. Die außergewöhnlich hohen Risikovorsorgen, die 2025 gebildet wurden, dürften einen Höchststand darstellen. Auf der Grundlage der aktuellen Portfoliobewertung geht die Bank davon aus, dass der Umfang der 2026 erforderlichen zusätzlichen Risikovorsorgen geringer ausfallen wird, was den Erwartungen einer Stabilisierung der Assetqualität und einem voraussichtlichen Höchststand der notleidenden Kredite und Risikovorsorgen um 2025-2026 entspricht.

S&P bestätigt Ratings von Kommunalkredit trotz sektoraler Herausforderungen

Im Dezember 2025 bestätigte S&P Global Ratings die **langfristigen und kurzfristigen Emittenten-Ratings** von Kommunalkredit von BBB/A-2 sowie das BBB Rating für ihre **Senior-Unsecured-Anleihe** (Senior-Preferred) und das BB Rating für ihre nachrangige Tier-II-Anleihe. Gleichzeitig wurde der Ausblick von Stabil auf Negativ gesenkt.

Die Sektoren Energie- und Infrastruktur, in denen die Bank tätig ist, sehen sich mit klar erkennbaren Herausforderungen konfrontiert, darunter auch solche, die den Glasfasersektor betreffen. Vor diesem Hintergrund erwartet S&P, dass die notleidenden Kredite und die Kreditausfallquote der Bank Ende 2025 ihren Höchststand erreichen werden, gefolgt von einer allmählichen Erholung bis Ende 2027.

S&P stellt fest, dass Kommunalkredit weiterhin mit hohen und nachhaltigen Kapitalpuffern operiert, unterstützt durch die Entscheidung des Eigentümers, keine Dividenden auszuschütten.

Die Agentur hebt auch die starke risikobereinigte Rentabilität, die solide Kosteneffizienz und die anhaltend hohen Erträge vor Risikovorsorge der Bank hervor. Darüber hinaus würdigt S&P die umfassende Expertise von Kommunalkredit im Bereich Projektfinanzierung, ihre starke Marktbilanz und ihre ausgezeichneten Beziehungen zu Sponsoren und Investoren, die die Bank darin unterstützen, sich in der Marktdynamik zu behaupten und weiterhin neue Geschäfte anzuziehen.

Anstieg der Refinanzierungen erwartet

Über Kreditrisikoüberlegungen hinaus gewinnt auch die Marktdynamik auf der Finanzierungsseite an Bedeutung. Aus makroökonomischer Sicht dürfte das Jahr 2026 von einem langsamen Rückgang der Zinssätze geprägt sein, sofern geopolitische Unsicherheiten ausbleiben. Dementsprechend ist mit einer steigenden Zahl von Refinanzierungsgeschäften zu rechnen. Gleichzeitig sorgt der verstärkte Markteintritt globaler Private-Debt- und Private-Credit-Fonds für hohe Liquidität. Dies dürfte zu zunehmendem Wettbewerb führen und könnte für Banken wie Kommunalkredit zu Margenkompression führen.

Dynamik bei M&A- und Akquisitionsfinanzierungen

Im Bereich M&A- und Akquisitionsfinanzierungen hat die Aktivität in der zweiten Jahreshälfte 2025 deutlich zugenommen. Diese Dynamik dürfte sich 2026 fortsetzen, auch wenn solche Transaktionen oft langwierig sind, insbesondere aufgrund erheblicher Bewertungsunterschiede zwischen Käufern und Verkäufern – beispielsweise aufgrund gesunkener Energiepreisannahmen. Die derzeitige Pipeline deutet darauf hin, dass für 2026 mit einem Anstieg des Volumens zu rechnen ist, insbesondere in **Sektoren wie Abfallwirtschaft, Logistik und modulare Baukonzepte**.

Anhaltender Wachstumskurs

Langfristig hält Kommunalkredit an ihrer strategischen Ausrichtung fest: Stärkung ihrer Branchenexpertise und ihrer Investoren-Netzwerke zur **Unterstützung des Infrastrukturwandels in Europa**. Dies wird durch eine solide Kapitalbasis, umsichtiges Risikomanagement und eine nachhaltige Cost-Income-Ratio untermauert. Darüber hinaus investiert die Bank weiterhin in Innovation, Effizienz und Personal, darunter in zahlreiche Initiativen zur Verbesserung der operativen Performance. Auf dieser Grundlage und angesichts einer gut gefüllten Pipeline und attraktiver Chancen sieht Kommunalkredit ihre Basis gestärkt, um ihren Wachstumskurs fortzusetzen und gleichzeitig zum wirtschaftlichen Erfolg Europas im Jahr 2026 und darüber hinaus beizutragen.

Wien, 17. Februar 2026



Jacques Ripoll
Chief Executive Officer



Sebastian Firlinger
Mitglied des Vorstands



Nima Motazed
Mitglied des Vorstands



John Weiland
Mitglied des Vorstands



KONZERN- ABSCHLUSS KOMMUNALKREDIT GRUPPE, WIEN, GESCHÄFTSJAHR 2025

Konzernabschluss

Konzern-Bilanz	86
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	87
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	89
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	90
Konzern-Geldflussrechnung	93

Anhang zum Konzernabschluss	94
------------------------------------	----

Bestätigungsvermerk	169
----------------------------	-----

Erklärung der gesetzlichen Vertreter	175
---	-----

I. Konzern-Bilanz

VERMÖGENSWERTE in EUR Tsd.	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Barreserve	25	527.002,5	933.219,9
Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	26	3.620.303,5	3.013.379,9
<i>davon Kreditinstituten</i>		100.416,4	49.853,9
<i>davon Kunden</i>		2.622.747,9	2.339.600,3
<i>davon Schuldtitel</i>		897.139,2	623.925,7
Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value	27	1.972.522,4	1.847.286,5
Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value	29	572.477,6	567.851,9
Portfolio Hedge	42	-1.942,1	-2.891,6
Anteile an assoziierten Unternehmen (at equity)	31	3.869,1	2.897,8
Derivate	30	210.849,6	188.191,5
Sachanlagen	32	43.264,4	34.375,2
Immaterielle Vermögenswerte	34	1.568,4	9.448,5
Steuererstattungsansprüche für laufende Steuern	44	34.042,3	0,0
Latente Steueransprüche	44	3.386,4	2.085,4
Sonstige Vermögenswerte	36	10.691,8	10.605,1
Vermögenswerte		6.998.035,8	6.606.450,2

VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL in EUR Tsd.	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten		6.229.278,5	5.839.438,7
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		5.822.400,4	5.573.894,7
<i>davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	37	147.274,5	126.991,5
<i>davon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>	38	2.801.121,8	3.119.404,1
<i>davon Verbriefte Verbindlichkeiten</i>	39	2.874.004,0	2.327.499,1
Portfolio-Hedge	42	1.654,0	6.727,7
Derivate	41	130.160,8	154.630,6
Rückstellungen	43	4.517,7	4.698,3
Steuerschulden für laufende Steuern	44	2.144,8	11.245,1
Sonstige Verbindlichkeiten	45	90.440,7	55.852,0
Nachrangige Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	40	177.960,1	32.390,2
Eigenkapital	46	768.757,3	767.011,5
Eigenkapital, den Aktionären zurechenbar		706.203,3	704.500,8
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		62.243,7	62.243,7
Nicht beherrschende Anteile		310,4	267,0
Verbindlichkeiten und Eigenkapital		6.998.035,8	6.606.450,2

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

ERFOLGSRECHNUNG in EUR Tsd.	Anhang	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Zinsergebnis	47	160.721,7	185.034,2
Zinserträge		372.769,2	400.687,9
<i>davon mittels Effektivzinsmethode ermittelt</i>		302.956,6	357.464,2
Zinsaufwendungen		-212.047,5	-215.653,7
Provisionsergebnis	48	43.333,1	45.081,3
Provisionserträge		46.015,9	48.136,1
Provisionsaufwendungen		-2.682,8	-3.054,7
Operative Erträge		204.054,7	230.115,5
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	49	-16.284,1	9.449,6
<i>davon Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten</i>		1.336,8	120,7
Verwaltungsaufwand	51	-95.221,8	-101.478,7
Personalaufwendungen		-60.715,6	-64.669,2
Sachaufwendungen		-32.654,9	-34.846,3
Abschreibungen und Wertminderungen*		-1.851,3	-1.963,2
Kreditrisikoergebnis	50	-81.572,6	-10.115,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	53	7.269,0	-1.004,4
Sonstige betriebliche Erträge		9.381,3	1.103,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.112,3	-2.108,2
Operatives Ergebnis		18.245,1	126.966,4
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	52	17,3	-429,2
Erträge aus Beteiligungen		36,0	36,0
Konzernergebnis vor Steuern		18.298,4	126.573,3
Ertragsteuern	54	-4.833,3	-30.301,5
Konzernergebnis nach Steuern		13.465,1	96.271,8
<i>davon den Eigentümern zurechenbar</i>		13.308,1	96.145,1
<i>davon den nicht beherrschenden Anteile zurechenbar</i>		157,0	126,6

*Für die Erläuterung der vorgenommenen Anpassungen siehe Anhangsangabe 1 Allgemeine Informationen.



III. Konzern-Gesamtergebnisrechnung

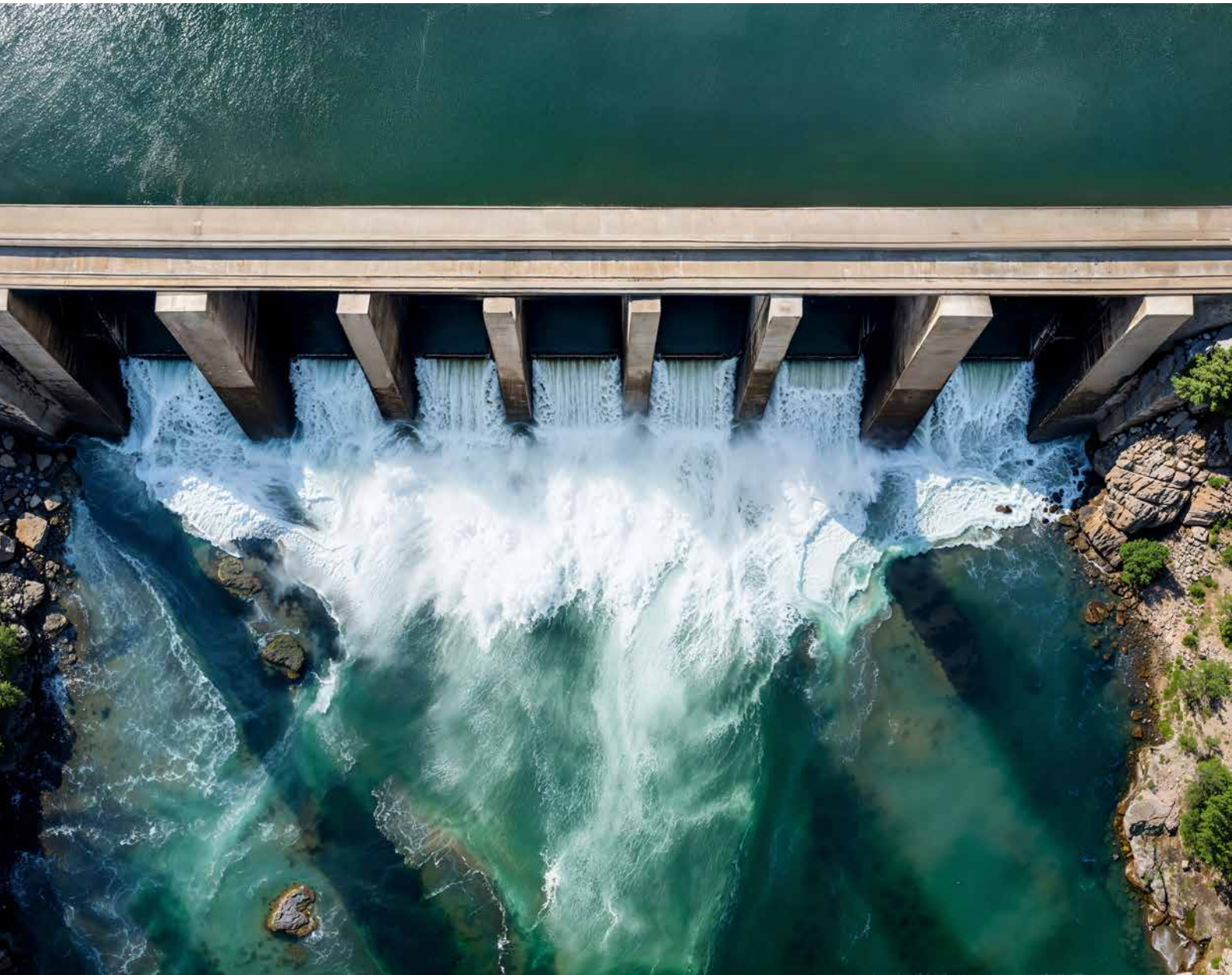
GESAMTERGEBNIS in EUR Tsd.	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Konzernergebnis nach Steuern	13.465,1	96.271,8
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Posten	-7.666,4	-1.892,4
Veränderung der Fremdkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value	-7.666,4	-1.892,4
Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten erfolgsneutral zum Fair Value	-8.400,9	-3.296,0
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert	-1.555,5	838,3
Latente Steuer auf Fremdkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value	2.290,0	565,3
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Posten	260,3	-125,7
Veränderung versicherungsmathematisches Ergebnis	181,2	248,6
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Personalrückstellungen	235,3	322,9
Latente Steuer auf versicherungsmathematisches Ergebnis aus Personalrückstellungen	-54,1	-74,3
Veränderung der Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value	79,1	-374,3
Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral zum Fair Value	102,8	-486,1
Latente Steuer auf Veränderung der Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value	-23,6	111,8
Gesamtergebnis nach Steuern	6.059,0	94.253,6
<i>davon den Eigentümern zurechenbar</i>	<i>5.894,6</i>	<i>94.128,2</i>
<i>davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar</i>	<i>164,4</i>	<i>125,4</i>

IV. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die Entwicklung des Eigenkapitals nach IFRS stellt sich für 2025 und 2024 wie folgt dar:

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECH- NUNG 1.1. – 31.12.2025 in EUR Tsd.	Gezeich- netes Kapital	Rücklagen	Sonstige Gewinn- rücklagen (inkl. Konzernjahres- ergebnis)	Rücklage für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Fremd- kapitalinstru- mente	Rücklage für er- folgsneutral zum Fair Value bewertete Eigenkapital- instrumente	Versiche- rungs- mathemati- sches Ergeb- nis IAS 19	Den Kommu- nalkredit- Aktionären zurechen- bares Eigen- kapital	Zusätzliche Eigen- kapitalbe- standteile	Nicht be- herrschende Anteile	Eigenka- pital
Stand 1.1.2025	177.017,1	159.131,9	308.034,6	57.145,6	586,3	2.585,2	704.500,8	62.243,7	267,0	767.011,5
Konzernjahresergebnis	0,0	0,0	13.308,1	0,0	0,0	0,0	13.308,1	0,0	157,0	13.465,1
Veränderung der Fremdkapitalinstrumen- te erfolgsneutral zum Fair Value	0,0	0,0	0,0	-7.666,4	0,0	0,0	-7.666,4	0,0	0,0	-7.666,4
<i>Bewertung der Fremdkapitalinstrumen- te erfolgsneutral zum Fair Value</i>	0,0	0,0	0,0	-6.110,9	0,0	0,0	-6.110,9	0,0	0,0	-6.110,9
<i>Recycling der Fremdkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value</i>	0,0	0,0	0,0	-1.555,5	0,0	0,0	-1.555,5	0,0	0,0	-1.555,5
Veränderung der Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value	0,0	0,0	0,0	0,0	79,1	0,0	79,1	0,0	0,0	79,1
Veränderung versicherungsmathemati- sches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	173,8	173,8	0,0	7,4	181,2
Gesamtergebnis	0,0	0,0	13.308,1	-7.666,4	79,1	173,8	5.894,6	0,0	164,4	6.059,0
Kapitalzuschuss	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-108,7	-108,7
Dotierung gebundene Rücklagen	0,0	4.721,1	-4.721,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AT1-Kupon	0,0	0,0	-4.104,5	0,0	0,0	0,0	-4.104,5	0,0	0,0	-4.104,5
Erwerb von Minderheitenanteilen	0,0	0,0	-87,7	0,2	-0,2	0,0	-87,7	0,0	-12,3	-100,0
Stand 31.12.2025	177.017,1	163.853,1	312.429,5	49.479,3	665,2	2.759,1	706.203,3	62.243,7	310,4	768.757,3

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECH- NUNG 1.1. – 31.12.2024 in EUR Tsd.	Gezeich- netes Kapital	Rücklagen	Sonstige Gewinn- rücklagen (inkl. Konzernjahres- ergebnis)	Rücklage für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Fremd- kapitalinstru- mente	Rücklage für er- folgsneutral zum Fair Value bewertete Eigenkapital- instrumente	Versiche- rungs- mathemati- sches Ergeb- nis IAS 19	Den Kommu- nalkredit- Aktionären zurechen- bares Eigen- kapital	Zusätzliche Eigen- kapitalbe- standteile	Nicht be- herrschen- de Anteile	Eigenka- pital
Stand 1.1.2024	177.017,1	50.931,3	224.165,3	59.038,0	960,6	2.335,4	514.447,8	62.243,7	260,6	576.952,0
Konzernjahresergebnis	0,0	0,0	96.145,1	0,0	0,0	0,0	96.145,1	0,0	126,6	96.271,8
Veränderung der Fremdkapitalinstrumen- te erfolgsneutral zum Fair Value	0,0	0,0	0,0	-1.892,4	0,0	0,0	-1.892,4	0,0	0,0	-1.892,4
<i>Bewertung der Fremdkapitalinstrumen- te erfolgsneutral zum Fair Value</i>	0,0	0,0	0,0	-1.892,4	0,0	0,0	-1.892,4	0,0	0,0	-1.892,4
<i>Recycling der Fremdkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung der Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value	0,0	0,0	0,0	0,0	-374,3	0,0	-374,3	0,0	0,0	-374,3
Veränderung versicherungsmathemati- sches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	249,8	249,8	0,0	-1,2	248,6
Gesamtergebnis	0,0	0,0	96.145,1	-1.892,4	-374,3	249,8	94.128,2	0,0	125,4	94.253,6
Kapitalzuschuss	0,0	100.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100.000,0	0,0	0,0	100.000,0
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-83,0	-83,0
Dotierung gebundene Rücklagen	0,0	8.200,6	-8.200,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AT1-Kupon	0,0	0,0	-4.104,5	0,0	0,0	0,0	-4.104,5	0,0	0,0	-4.104,5
Sonstige Effekte	0,0	0,0	29,3	0,0	0,0	0,0	29,3	0,0	-35,9	-6,6
Stand 31.12.2024	177.017,1	159.131,9	308.034,6	57.145,6	586,3	2.585,2	704.500,8	62.243,7	267,0	767.011,5



V. Konzern-Geldflussrechnung

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG in EUR Tsd. *	1.1.-31.12.2025	restated 1.1.-31.12.2024
Konzernergebnis (nach Steuern, vor nicht beherrschenden Anteilen)	13.465,1	96.271,8
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibung / Zuschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	1.851,3	1.963,2
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-8.631,1	11.322,6
Dotierung / Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	80.914,1	0,0
Gewinn/Verlust aus der Bewertung von Finanzanlagen	20.291,9	-10.167,2
Ertragsteuer	4.833,3	30.301,5
Zinsergebnis	-160.721,7	-185.034,2
Zahlungsunwirksame Abgrenzungen und sonstige Anpassungen	-53,3	409,3
Zwischensumme	-48.050,4	-54.933,1
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten		
<i>davon Forderungen an Kreditinstitute</i>	-50.385,9	5.702,6
<i>davon Forderungen an Kunden</i>	-343.780,9	-335.438,4
<i>davon Schuldtitel</i>	-286.152,5	317.761,9
Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value	-134.049,9	-434.102,1
Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value	-28.358,7	-203.225,9
Derivate und Portfolio Hedge	437,9	-1.154,3
Sonstige Vermögenswerte aus operativer Geschäftstätigkeit	1.560,3	1.350,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.610,2	6.758,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-319.013,1	-224.545,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	528.050,5	712.029,5
Sonstige Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-13.836,6	-2.107,4
Erhaltene Zinsen	379.080,2	397.062,6
Dividende	36,0	36,0
Gezahlte Zinsen	-210.803,3	-178.605,5
Ertragsteuerzahlungen	-47.064,7	-52.348,9
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-551.720,8	-45.759,2
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	15.350,0	0,0
Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-11.898,5	-11.753,8
Auszahlung aus der Investition in at equity einbezogene assoziierte Unternehmen	-954,0	-708,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2.497,5	-12.462,1
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	0,0	100.000,0
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-108,7	-83,0
Auszahlung aus dem Erwerb von Minderheitenanteilen von Tochterunternehmen	-100,0	0,0
Mittteleinzahlung aus der Begebung von Nachrangkapital	147.439,8	-0,0
AT1-Kupon	-4.104,5	-4.104,5
Auszahlungen aus Tilgungen für Leasingverbindlichkeiten	-120,7	-133,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	143.005,9	95.678,6
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	933.219,9	895.762,7
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-551.720,8	-45.759,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2.497,5	-12.462,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	143.005,9	95.678,6
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	527.002,5	933.219,9

*Für die Erläuterung der vorgenommenen Anpassungen siehe Anhangsangabe 1 Allgemeine Informationen.

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS DER KOMMUNALKREDIT GRUPPE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025 | Allgemeine Grundlagen

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Kommunalkredit Austria AG (Kommunalkredit) mit Sitz in Wien, Türkenstraße 9, Österreich, ist eine Spezialbank für Infrastruktur- und Energiefinanzierungen sowie Public Finance, sie bildet die Brücke zwischen Projektspensoren (Errichter und/oder Betreiber von Infrastruktur) und institutionellen Investoren wie Versicherungen oder Pensionsfonds. Sie ist unter der Firmenbuchnummer 439528s beim Handelsgericht Wien eingetragen.

Die Kommunalkredit steht zu 99,80 % im Eigentum der Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH (Satere), 0,20 % werden vom Österreichischen Gemeindebund gehalten. Seit 15. Juli 2024 befindet sich die Satere mittelbar zu 80,20 % im Eigentum von durch die Altor Fund Manager AB verwalteten Fonds und Investmentgesellschaften sowie zu einem geringeren Teil im Eigentum weiterer Minderheitsinvestoren.

Die Erstellung eines Konzernabschlusses der Kommunalkredit auf Basis der IFRS Accounting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erfolgt gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a UGB. Der vorliegende Konzernabschluss erfüllt die Voraussetzungen des § 59a BWG. Die Kommunalkredit veröffentlicht als Emittent börsennotierter Wertpapiere einen Konzernlagebericht gemäß § 124 Abs. 1 BörseG als Bestandteil dieses Berichts.

Der Konzernabschluss der Kommunalkredit, welche den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist unter der Firmenbuchnummer 439528s beim Handelsgericht Wien eingetragen. Die Kommunalkredit ist ein verbundenes Unternehmen der Green Opera Finance Invest AB, mit Sitz in Stockholm (Schweden), die unter der Firmenbuchnummer 559411-1998 den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis aufstellt.

2. ANGEWENDETE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Der Konzernabschluss der Kommunalkredit wurde auf Grundlage aller zum 31. Dezember 2025 – von der Europäischen Union (EU) in europäisches Recht übernommenen – verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) verab-

schiedeten und veröffentlichten IFRS Accounting Standards sowie aller Interpretationen des IFRS Interpretations Committees (IFRICs und SICs) erstellt.

Übersicht über neue Standards/Interpretationen bzw. Änderungen, die im Geschäftsjahr 2025 erstmals anzuwenden waren:

STANDARD/INTERPRETATION	Titel Standard/Interpretation bzw. Änderung	Erstmalige Anwendung
Änderungen an IAS 21	Änderungen im IAS 21 betreffend Konvertierbarkeit einer Währung sowie Bestimmung von Wechselkurs	1.1.2025

Die Anwendung erfolgt für jene Geschäftsjahre, die am Datum „erstmalige Anwendung“ beginnen.

Änderungen an IAS 21

Die Änderungen an IAS 21 betreffen die Beurteilung der Konvertierbarkeit von Währungen, die Bestimmung vom Wechselkurs, wenn die Währungen unkonvertierbar sind, sowie zusätzliche dementsprechende Angabepflichten.

Die Währungsbestände von Kommunalkredit bestehen nur aus konvertierbaren Währungen mit einem offiziellen EZB-Kurs. Daher ergeben sich aus der Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Übersicht über nicht vorzeitig angewandte Standards, die von der EU bereits übernommen wurden:

STANDARD/INTERPRETATION	Titel Standard/Interpretation bzw. Änderung	Erstmalige Anwendung
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1.1.2026
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Naturabhängige Stromverträge	1.1.2026
Jährliche Verbesserungen Band 11	Änderungen an IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7	1.1.2026
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	1.1.2027

Die Anwendung erfolgt für jene Geschäftsjahre, die am Datum „erstmalige Anwendung“ beginnen.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7**Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten**

Die Änderungen ermöglichen Unternehmen eine finanzielle Verbindlichkeit auszubuchen, wenn sie durch ein elektronisches Zahlungssystem beglichen wird, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Dieses Wahlrecht muss auf alle Zahlungen über das selbe System angewendet werden.

Weitere Änderungen regeln:

Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte:

- Änderungen an den zulässigen SPPI Kriterien für die Klassifizierung zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Beispiele für entsprechende Vermögenswerte.
- Der Begriff „nicht rückgriffberechtigt“ wird präzisiert, wobei finanzielle Vermögenswerte nur dann als nicht rückgriffberechtigt gelten, wenn das Recht auf Zahlungsflüsse auf spezifische Vermögenswerte beschränkt ist.
- Ergänzungen zur Abgrenzung von Non-Recourse Finanzierungen und vertraglich verknüpften Instrumenten.

Offenlegungspflichten:

- Unternehmen müssen die im Eigenkapital umgebuchten kumulierten Gewinne und Verluste aus Investitionen in Eigenkapitalinstrumente separat ausweisen, sowohl für ausgebuchte als auch für gehaltene Instrumente.
- Vertragsbedingungen, die den Zeitpunkt oder die Höhe der Zahlungsströme beeinflussen können, müssen offengelegt werden, insbesondere bei Ereignissen, die nicht direkt mit den Grundrisiken eines Darlehens verbunden sind.

Aus der Anwendung dieser Änderungen wird keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss erwartet.

Naturabhängige Stromverträge

Die Änderungen konkretisieren die Anwendung der Own-Use-Ausnahme in IFRS 9 für Stromlieferverträge, deren Mengen aufgrund natürlicher Bedingungen schwanken. Dadurch wird klarer geregelt, wann solche Verträge nicht als Derivate zu bilanzieren sind. Zudem werden die Vorschriften zur Sicherungsbilanzierung erweitert: Unternehmen können nun auch variable, wetterabhängige Strommengen als gesicherte Positionen designieren, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind. IFRS 7 verlangt ergänzende Angaben zu Risiken, finanziellen Auswirkungen und Cashflows dieser Verträge.

Da Kommunalkredit keine solchen Verträge hält, ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Jährliche Verbesserungen Band 11

Der IASB hat die jährlichen Verbesserungen an den IFRS Standards Band 11 am 18. Juli 2024 herausgegeben. Die jährlichen Verbesserungen beinhalten eine Reihe von kleineren Änderungen an mehreren IFRS-Standards und dienen im Wesentlichen dazu, die Qualität der Standards zu verbessern, indem Formulierungen klargestellt werden, kleinere Korrekturen vorgenommen werden oder potenzielle Widersprüche und Konflikte behoben werden. Verbesserungen umfassen folgende Standards: IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7. Aus der Anwendung dieser Änderungen wird keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss erwartet.

IFRS 18

Der IASB hat mit IFRS 18 einen neuen Standard veröffentlicht, der Anforderungen zur Darstellung und Offenlegung von Finanzinformationen in allgemeinen Abschlüssen festlegt, und IAS 1 ersetzen wird. Der neue Standard bringt mehrere wesentliche Neuerungen:

- Unternehmen müssen künftig sämtliche Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung einer von fünf Kategorien zuordnen: betriebliche Aktivitäten, Investitionen, Finanzierung, Ertragsteuern sowie aufgegebene Geschäftsbereiche. Zudem verlangt der Standard die Einführung einer neuen Zwischensumme namens „Betriebsergebnis“. Das Periodenergebnis des Unternehmens bleibt dadurch unverändert.
- Bestimmte unternehmensspezifische Leistungskennzahlen (Management Performance Measures, MPMs) müssen künftig in einer gesonderten Anhangangabe erläutert werden.
- Zusätzlich werden verbesserte Vorgaben zur Strukturierung und Gruppierung von Informationen im Abschluss eingeführt.

Darüber hinaus müssen alle Unternehmen das Betriebsergebnis als Ausgangspunkt für die Kapitalflussrechnung verwenden, wenn der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nach der indirekten Methode dargestellt wird.

Die Auswirkungen der Änderungen auf den Konzernabschluss insbesondere auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die zusätzlichen Angaben bezüglich MPMs werden noch analysiert.

Übersicht über nicht vorzeitig angewandte Regelungen, die von der EU noch nicht übernommen wurden:

STANDARD/INTERPRETATION	Titel Standard/Interpretation bzw. Änderung	Erstmalige Anwendung
Änderungen an IAS 21	Änderungen bezüglich der Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	1.1.2027
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1.1.2027

Die Anwendung erfolgt für jene Geschäftsjahre, die am Datum „erstmalige Anwendung“ beginnen.

Änderungen IAS 21

Der IASB hat IAS 21 dahingehend geändert, dass Unternehmen, die von einer nicht hyperinflationären funktionalen Währung in eine hyperinflationäre Darstellungswährung umrechnen, den Stichtagskurs der letzten Bilanz, einschließlich Vergleichszahlen, verwenden müssen. Wenn die Darstellungswährung nicht mehr hyperinflationär ist, wenden Unternehmen die Standardumrechnungsmethode prospektiv an, ohne Vergleichszahlen anzupassen. Unternehmen müssen die angewandte Methode offenlegen, zusammengefasste Finanzinformationen bereitstellen und angeben, ob die Wirtschaft nicht mehr hyperinflationär ist, mit Ausnahme derjenigen, die IAS 29 anwenden. Kommunalkredit hält keine hyperinflationären Währungen, daher haben die Änderungen keine Auswirkungen auf den Bericht.

IFRS 19

Das IASB hat einen neuen Standard veröffentlicht, der Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht reduzierte Angaben offenzulegen erlaubt, wenn deren Mutterunternehmen bereits einen öffentlich zugänglichen IFRS-Abschluss erstellt. Unternehmen, deren Anteile öffentlich gehandelt werden oder die Vermögen treuhänderisch verwalten (z. B. Banken), dürfen IFRS 19 nicht anwenden. Somit wird IFRS 19 keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der Kommunalkredit haben.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis der Kommunalkredit Gruppe umfasst gemäß den Bestimmungen von IFRS 10 neben der Muttergesellschaft Kommunalkredit Austria AG zum 31. Dezember 2025 folgende Unternehmen:

NAME UND SITZ	Beteiligung		Anteil am Kapital 31.12.2025 in %	Anteil am Kapital 31.12.2024 in %
	direkt	indirekt		
1. Verbundene Unternehmen				
Vollkonsolidierte verbundene Unternehmen				
Kommunalkredit Public Consulting GmbH, Wien	x		90,0 %	90,0 %
Kommunalkredit KBI Immobilien GmbH, Wien	x		100,0 %	100,0 %
Kommunalkredit 4OG Immobilien GmbH & Co KG, Wien		x	100,0 %	100,0 %
Kommunalkredit KBI Immobilien GmbH & Co KG, Wien		x	100,0 %	100,0 %
Kommunalkredit TLI Immobilien GmbH & Co KG, Wien		x	100,0 %	100,0 %
Fidelio KA Beteiligung GmbH (DE)	x		100,0 %	74,9 %
Fidelio KA Infrastructure Opportunities Fund GP S. à r. l. (LUX)		x	100,0 %	74,9 %
Fidelio KA Investment Advisory GmbH (DE)		x	100,0 %	74,9 %
Florestan KA GmbH, Wien	x		100,0 %	100,0 %
Florestan KA Hydrogen GmbH, Wien		x	100,0 %	100,0 %
2. Assoziierte Unternehmen				
At equity einbezogene assoziierte Unternehmen				
PeakSun Holding GmbH, Wels		x	40,0 %	40,0 %

Die Beteiligung der Kommunalkredit an der Kommunalnet E-Government Solutions GmbH im Ausmaß von 45,0 % wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht als assoziiertes Unternehmen at equity bilanziert, sondern unter den Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value ausgewiesen.

Im März 2025 übernahm die Kommunalkredit sämtliche Anteile an der Fidelio KA Beteiligung GmbH. Eine detaillierte Beschreibung hierzu ist unter Punkt 72 dargestellt. Es gab keine weiteren Änderungen.

Für die Kommunalkredit Gruppe bestehen keine wesentlichen Risiken oder Beschränkungen, die mit den verbundenen und mit den assoziierten Unternehmen einhergehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

4. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der Kommunalkredit wurde unter der Going-Concern-Prämisse erstellt. Die Finanzinformationen im Konzernabschluss beinhalten die Daten der Muttergesellschaft zusammen mit ihren Tochtergesellschaften, dargestellt als eine wirtschaftliche Einheit. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden konzerneinheitlich und stetig für die dargestellten Berichtsperioden angewendet.

Mit vorliegendem Konzernabschluss soll ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommunalkredit Gruppe gemäß den IFRS-Regeln, wie sie in der EU als anwendbar erklärt wurden, dargestellt werden. Käufe und Verkäufe für alle Klassen von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag bilanziert.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Zinsen werden unter Berücksichtigung aller vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten periodengerecht im Zinsergebnis ausgewiesen. Dividendenerträge werden erst vereinnahmt, wenn ein entsprechender Rechtsanspruch vorliegt.

Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, werden über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Gebühren, die mit der vollständigen Erbringung einer bestimmten Dienstleistung verbunden sind, werden zum Zeitpunkt der vollständig erbrachten Dienstleistung vereinnahmt. Die Berücksichtigung von leistungsabhängigen Provisionen erfolgt, wenn die Leistungskriterien erfüllt werden.

Der Konzernabschluss der Kommunalkredit wird in Euro, der funktionalen Währung aller der in den Konzernabschluss eingebundenen Unternehmen dargestellt. Alle dargestellten Finanzinformationen werden, soweit nicht anders angegeben, in Tausend Euro berichtet. Dadurch können sich in den Tabellen Rundungsdifferenzen ergeben.

Änderungen der Darstellung

Im Berichtszeitraum 2025 wurde der Ausweis innerhalb der Verwaltungsaufwendungen angepasst. Abschreibungen und Wertminderungen, die in den Vorjahren unter den Sachaufwendungen subsumiert wurden, werden nun innerhalb der Verwaltungsaufwendungen separat dargestellt. Die Aufwendungen aus Abschreibungen und Wertminderungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR -1.851,3 Tsd. (2024: EUR -1.963,2 Tsd.).

Fehlerkorrektur

Die Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024 war fehlerhaft und wurde korrigiert. Zusätzlich wurde die Darstellung angepasst.

In der Konzerngeldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024 wurde die im operativen CashFlow ausgewiesene „Zwischensumme“ um EUR 240.422,6 Tsd. zu hoch dargestellt. Zudem wurden die gemäß IAS 7.31 getrennt anzugebenden Beträge aus erhaltenen Zinsen um EUR 56.344,7 Tsd. zu gering und die negativen Beträge aus gezahlten Zinsen um EUR -79.537,4 Tsd. zu gering dargestellt. Darüber hinaus wurden die weiteren Posten bei den „Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungswirksame Bestandteile“ in Summe in der Höhe von EUR -472.314,9 Tsd. statt in der Höhe von EUR -209.319,2 Tsd. dargestellt (Fehler von EUR 262.995,7 Tsd.).

Die Änderungen in der Darstellung betreffen die Zeile „Nicht realisierte Gewinne / Verluste aus Wechselkursänderungen“, die nun mit der Zeile „Gewinn / Verlust aus der Bewertung von Finanzanlagen und Gewinne aus Rückkäufen von Eigenemissionen“ zusammengefasst ist. Das Zinsergebnis wird in einer eigenen Zeile und nicht mehr unter den „Zahlungsunwirksamen Abgrenzungen und sonstigen Anpassungen“ gezeigt. Bei den Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden die Schuldtitel nun getrennt von den Forderungen an Kunden dargestellt.

Die vorgenommenen Änderungen haben keine Auswirkung auf die Darstellung in der Konzernbilanz und die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung. Die Korrekturen sind in der nachfolgenden Tabelle im Detail dargestellt.

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG in EUR Tsd.	veröffentlicht 1.1.-31.12.2024	Überleitung	restated 1.1.-31.12.2024
Konzernergebnis (nach Steuern, vor nicht beherrschenden Anteilen)	96.271,8	0,0	96.271,8
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibung / Zuschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	1.963,2	0,0	1.963,2
Dotierung / Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	10.820,0	502,6	11.322,6
Nicht realisierte Gewinne / Verluste aus Wechselkursänderungen	20,2	-20,2	0,0
Gewinn / Verlust aus der Bewertung von Finanzanlagen und Gewinne aus Rückkäufen von Eigenemissionen	-10.187,4	20,2	-10.167,2
Ertragsteuer	29.599,7	701,8	30.301,5
Zinsergebnis	0,0	-185.034,2	-185.034,2
Zahlungsunwirksame Abgrenzungen und sonstige Anpassungen	57.002,1	-56.592,8	409,3
Zwischensumme	185.489,5	-240.422,6	-54.933,1
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten			
<i>davon Forderungen an Kreditinstitute</i>	-38.719,1	44.421,6	5.702,6
<i>davon Forderungen an Kunden</i>	-655.694,6	320.256,2	-335.438,4
<i>davon Schuldtitel</i>	304.601,4	13.160,5	317.761,9
Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value	-422.964,5	-11.137,6	-434.102,1
Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value	-205.919,4	2.693,5	-203.225,9
Derivate und Portfolio-Hedge	34.587,5	-35.741,8	-1.154,3
Sonstige Vermögenswerte aus operativer Geschäftstätigkeit	3.487,9	-2.137,4	1.350,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.615,1	-3.856,7	6.758,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-198.987,8	-25.557,2	-224.545,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	765.096,1	-53.066,7	712.029,5
Sonstige Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-16.167,7	14.060,3	-2.107,4
Erhaltene Zinsen	340.717,9	56.344,7	397.062,6
Erhaltene Dividenden	36,0	0,0	36,0
Gezahlte Zinsen	-99.068,1	-79.537,4	-178.605,5
Ertragsteuerzahlungen	-52.249,9	-99,0	-52.348,9
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-45.139,6	-619,6	-45.759,2
Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-12.263,8	510,0	-11.753,8
Auszahlung aus der Investition in at equity einbezogene assoziierte Unternehmen	-708,3	0,0	-708,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12.972,1	510,0	-12.462,1
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	100.000,0	0,0	100.000,0
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-83,0	0,0	-83,0
AT1-Kupon	-4.104,5	0,0	-4.104,5
Auszahlungen aus Tilgungen für Leasingverbindlichkeiten	-243,6	109,6	-133,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	95.568,9	109,6	95.678,6
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	895.762,7	0,0	895.762,7
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-45.139,6	-619,6	-45.759,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12.972,1	510,0	-12.462,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	95.568,9	109,6	95.678,6
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	933.219,9	0,0	933.219,9

5. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, welche die Kommunalkredit nach IFRS 10 beherrscht, werden vollkonsolidiert. Beherrschung liegt demnach vor, wenn der Konzern aus seiner Beteiligung an Unternehmen signifikanten, variablen Renditen ausgesetzt ist bzw. Anspruch auf diese hat und diese Renditen mittels Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen beeinflussen kann.

Die Beurteilung einer Konsolidierungspflicht von Investmentfonds, deren Geschäfte die Kommunalkredit führt und bei denen sie gleichzeitig als Limited Partner Anteile am Net Asset Value (NAV) des Fonds hält, erfolgt durch eine Analyse der Möglichkeiten, die Zahlungsflüsse bzw. Rendite des Fonds materiell zu beeinflussen und der Beurteilung, ob signifikante wirtschaftliche Eigeninteressen vorliegen. Letzteres erfolgt durch Gegenüberstellung der direkten Investition und der erwarteten Gesamterträge der Kommunalkredit Gruppe unter Einbeziehung sämtlicher Erträge (wie Ausschüttungen, Fees) mit konzerninternen festgelegten Schwellenwerten. Liegt nach dieser Analyse Beherrschung und signifikantes Eigeninteresse vor, so wird ein Investmentfonds im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss miteinbezogen.

Die Konsolidierungsschritte umfassen die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung. Alle vollkonsolidierten Gesellschaften erstellen ihre Jahresabschlüsse zum Konzernabschlusstag.

Konzerninterne Eigenkapitaltransaktionen, Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden auch eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Verliert die Kommunalkredit die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, wird das Entkonsolidierungsergebnis erfolgswirksam erfasst. Dieses besteht aus der Differenz zwischen:

- dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung sowie dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile und
- dem Buchwert der Vermögenswerte (einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts), der Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht beherrschenden Anteile.

Es werden alle Beträge bilanziert, welche zuvor für das betreffende Tochterunternehmen im sonstigen Gesamtergebnis angesetzt wurden. Dies erfolgt auf der gleichen Grundlage, die auch bei einer unmittelbaren Veräußerung der entsprechenden Vermögenswerte oder Schulden vorgeschrieben wäre.

Gemeinsame Vereinbarungen (IFRS 11) werden folgend den Konsolidierungsbestimmungen als gemeinschaftliche Tätigkeit bzw. Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Wird eine gemeinsame Vereinbarung als eine gemeinschaftliche Tätigkeit klassifiziert, werden die der Kommunalkredit aus der Vereinbarung zustehenden Vermögenswerte, Schulden sowie Erlöse aus dieser Tätigkeit anteilig bilanziert.

Unternehmen, auf die die Kommunalkredit einen maßgeblichen Einfluss ausübt bzw. Gemeinschaftsunternehmen (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen gemäß IAS 28), werden nach der Equity-Methode bewertet und als Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Bei der Equity-Methode werden die Anteile an assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Grundlage dafür bildet der aktuelle Jahresabschluss (inklusive der IFRS-Überleitung) der assoziierten Unternehmen.

6. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die auf Fremdwährungen lautenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den von der Europäischen Zentralbank (EZB) bekannt gegebenen Devisenmittelkursen (Euro-Referenzkurs) des Bilanzstichtages umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, sind zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umzurechnen; nicht monetäre Posten, die zu ihrem damals beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden, sind zu dem Kurs umzurechnen, der am Tag der Ermittlung des Wertes gültig war. Ergebnisse aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ ausgewiesen. Bei Instrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, wird das Umrechnungsergebnis aus der erfolgsneutralen Fair Value-Bewertung im Gesamtergebnis ausgewiesen.

7. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Seit dem Geschäftsjahr 2025 haben bestimmte Mitarbeiter der Gruppe die Möglichkeit, sich zu Marktbedingungen an der Green Opera Finance BidCo AB bzw. indirekt an der Kommunalkredit Austria AG zu beteiligen. Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wird unabhängig von der Kommunalkredit Gruppe über eigene Gesellschaften begeben und verwaltet. Die Bilanzierung erfolgt nach den Bestimmungen von IFRS 2.

Die Erfassung hängt von bestimmten Bedingungen ab:

- Wenn der Mitarbeiter aus seiner Teilnahme keinen zusätzlichen Vorteil hat, erfolgt keine bilanzielle Erfassung, aber das Programm wird in den Anhangangaben offengelegt.
- Wenn der Mitarbeiter aus seiner Teilnahme einen Vorteil hat, wird dieser zum Zeitpunkt der Gewährung bilanziell erfasst.

Da die Mitarbeiter sich zu Marktbedingungen beteiligen können, ist keine bilanzielle Erfassung notwendig. Der Erdienungszeitraum (Vesting Period) beträgt drei Jahre, wobei die wirtschaftlichen Rechte der Mitarbeiter jährlich zu einem Drittel unverfallbar werden. Bei einem vorzeitigen Ausscheiden des Mitarbeiters innerhalb der Vesting Period werden nicht erdiente Anteile zum niedrigeren von Anschaffungskosten oder Marktwert zurückgegeben, bereits erdiente Instrumente werden zum Marktwert abgegolten. Aktuell werden von den Mitarbeitern 2,108 % an der Green Opera Finance BidCo AB gehalten.

8. KATEGORISIERUNG UND BEWERTUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

8.1. Grundsätze der Kategorisierung

IFRS 9 sieht vor, alle finanziellen Vermögenswerte in Abhängigkeit von den Merkmalen der vertraglichen Zahlungsströme und dem Geschäftsmodell entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert kann dabei erfolgsneutral über das Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) oder erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen. Die Beurteilung der vertraglichen Zahlungsströme und des Geschäftsmodells erfolgt in der Kommunalkredit bei Geschäftsabschluss auf Ebene des einzelnen finanziellen Vermögenswertes.

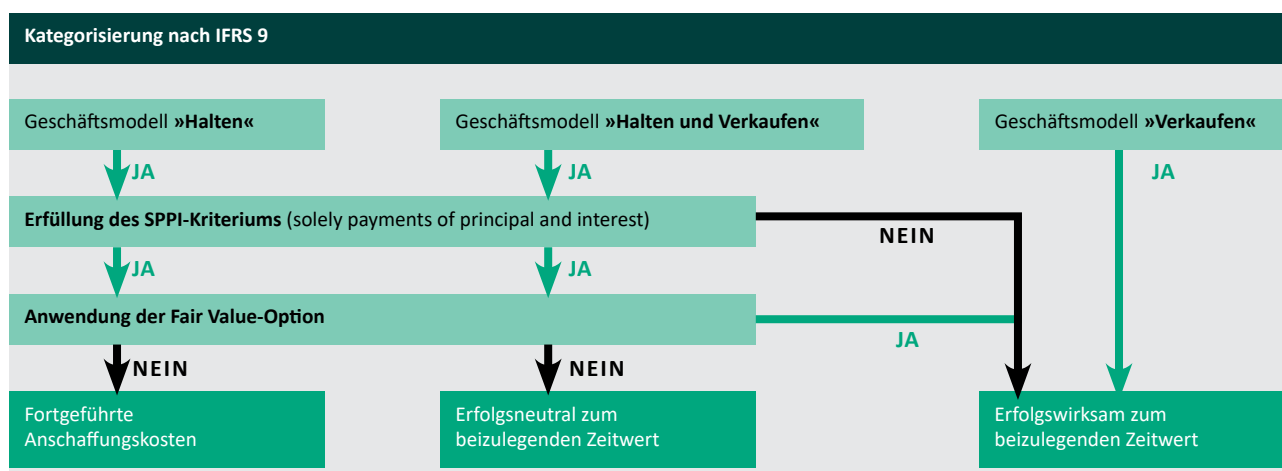
Die **Geschäftsmodellzuordnung** analysiert den Verwendungszweck eines Vermögensgegenstands. Dabei werden Positionen, die ausschließlich der Generierung von Zinserträgen dienen und für die keine Veräußerungsabsicht besteht, dem Geschäftsmodell „Halten“ zugewiesen. Finanzinstrumente, bei denen sowohl ein Verkauf als auch das teilweise oder vollständige Halten bis zur Endfälligkeit erwartbar ist, werden dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet. Darunter fallen in der Kommunalkredit insbesondere Finanzierungen mit opportunistischer Platzierungsabsicht. Dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ werden finan-

zielle Vermögenswerte mit kurzfristigen Syndizierungsabsichten zugeordnet.

Bei der Analyse der vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswertes wird überprüft, ob die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen (solely payments of principal and interest – „SPPI-Kriterium“) auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Dabei wird insbesondere auf Zinsanpassungsklauseln (Gleichlauf zwischen vereinbartem Zinstenor und der Zinsanpassungsperiode), auf vertragliche Zinsfreistellungsperioden oder vertragliche Zinshebel geprüft. Bei sogenannten Non-Recourse-Finanzierungen wird zudem auf das Rating im Zeitpunkt der Kreditvergabe Bedacht genommen, um eine mögliche Kategorisierung als Vermögenswert erfolgswirksam zum beizulegenden Zeit zu identifizieren. Im Zusammenhang mit der Kapitalrückzahlung oder vorzeitiger Kapitalrückzahlung wird darauf Bedacht genommen, dass das aushaftende Kapital rückgeführt wird und keine Abhängigkeit der Rückzahlung in Bezug auf die Performance eines finanzierten Assets besteht. Bei einer möglichen Verlängerung der Laufzeit des Vertrags wird darauf geachtet, dass dies mit marktkonformen Konditionen erfolgt.

Finanzielle Vermögenswerte sind nur bei einer strategischen Änderung des Geschäftsmodells umzuklassifizieren; dies stellt definitionsgemäß einen Ausnahmetatbestand dar. Reklassifizierungen fanden im Berichtsjahr keine statt.

Die folgende grafische Übersicht fasst den Prozess der Kategorisierung nach IFRS 9 im Überblick zusammen:



Zur Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten siehe Punkt 22.

8.2. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Vermögenswerte, deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen (SPPI-Kriterium) auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung es ist, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen (Geschäftsmodell „Halten“), werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie werden in der Bilanz unter den Posten Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten und Barreserve ausgewiesen.

Der erstmalige Ansatz dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (siehe Punkt 12) unter Berücksichtigung von Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Diese ergeben sich aus dem Betrag, mit welchem die finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz bewertet werden, abzüglich Tilgungen, zuzüglich/abzüglich der kumulierten Verteilung von Unterschiedsbeträgen zwischen dem ursprünglichen Ausgabebetrag und dem bei Fälligkeit verpflichtend zurückzuzahlenden Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie nach Berücksichtigung der Risikovorsorge (siehe Punkt 9). Das Ergebnis aus der Effektivzinskonstanten Amortisation der Unterschiedsbeträge wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis

ausgewiesen. Die Bilanzierung von Krediten und Forderungen, die Grundgeschäfte in Sicherungsbeziehungen darstellen, wird unter Punkt 11 näher dargestellt. Gebühren und Arrangement Fees in Zusammenhang mit noch nicht ausbezahlten Krediten werden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und zum Zeitpunkt der Auszahlung im Effektivzinssatz berücksichtigt. Eine Ausnahme bilden laufende Bereitstellungsgebühren, welche sich direkt auf den noch nicht ausgenutzten Rahmen eines Vermögenswertes in dieser Kategorie beziehen. Diese werden zeitraumbezogen im Zinsergebnis vereinnahmt und nicht als Teil des Effektivzinssatzes betrachtet. Werden Bereitstellungsgebühren unabhängig von der jeweiligen Ausnutzung für die Bereitstellung des Darlehens eingenommen, sind diese Teil des Effektivzinssatzes, sofern eine Auszahlung des Darlehens wahrscheinlich ist. Die Behandlung von Gebühren, welche nicht Teil des Effektivzinssatzes sind und im Provisionsergebnis vereinnahmt werden, ist in Punkt 23 erläutert.

Veräußerungen kurz vor Fälligkeit, unwesentliche oder unregelmäßig stattfindende Verkäufe oder solche, die aus Bonitätsgründen erfolgen, stellen dem Grunde nach zulässige Verkäufe aus dem Geschäftsmodell „Halten“ dar. In der Kommunalkredit werden derartige Transaktionen im Detail auf Vereinbarkeit überprüft und Ergebnisse daraus werden in der Position „Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

8.3. Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert

Sind mit dem finanziellen Vermögenswert ausschließlich SPPI-konforme Zahlungsströme verbunden und wird der finanzielle Vermögenswert in einem Geschäftsmodell gehalten, das der Erzielung von Erträgen sowohl durch die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows als auch durch Verkäufe dient (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“), erfolgt eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das Eigenkapital im sonstigen Ergebnis. Die Erst- und Folgebewertung von Finanzinstrumenten dieser Kategorie erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem bei Fälligkeit verpflichtend zurück zu zahlenden Betrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und im Zinsergebnis gebucht. Bewertungsänderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen und verändern direkt die Rücklage für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte innerhalb des Eigenkapitals.

Die Behandlung von Gebühren von Vermögenswerten in dieser Kategorie erfolgt analog der in Punkt 8.2 beschriebenen Vorgehensweise.

Bei der Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten wird der zum letzten Bilanzierungsstichtag in der Rücklage für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Vermögenswerte erfasste Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und erfolgswirksam ausgewiesen.

8.4. Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Finanzielle Vermögenswerte, deren vertragliche Zahlungsströme nicht SPPI-konform sind oder die dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zugeordnet sind, werden erfolgswirksam zum beizulegenden

Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet. Darüber hinaus besteht im Zugangszeitpunkt ein Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte freiwillig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sofern Inkongruenzen aus unterschiedlichen Bewertungsmethoden dadurch beseitigt oder wesentlich verringert werden können (Fair Value-Option). Die Kommunalkredit nimmt die Fair Value-Option für finanzielle Vermögenswerte derzeit nicht in Anspruch.

Der Erstansatz und die Folgebewertung von Finanzinstrumenten, die dieser Kategorie zugewiesen werden, erfolgen zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeitigt.

8.5. Eigenkapitalinstrumente

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Für nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente besteht zusätzlich das unwiderprüfliche Wahlrecht, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Kommunalkredit hat dieses Wahlrecht für sämtliche im Bestand befindlichen Eigenkapitalinstrumente in Anspruch genommen, da es sich dabei um strategische, langfristige Investitionen handelt. Bewertungsänderungen des beizulegenden Zeitwerts von strategischen Eigenkapitalinstrumenten werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen und verändern direkt die Rücklage für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte innerhalb des Eigenkapitals. Erträge aus Dividenden dieser Instrumente werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Erträge aus Beteiligungen dargestellt. Im Falle der Veräußerung oder des Eintritts eines Ausfallsereignisses werden bisher in der Rücklage für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte erfasste Wertänderungen in die Gewinnrücklagen umgegliedert (keine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung).

8.6. Modifikationen/Schätzungsänderungen von finanziellen Vermögenswerten

Modifikationen stellen vertragliche Anpassungen von ursprünglich vereinbarten Zahlungsströmen dar und sind in der Kommunalkredit in erster Linie durch marktinduzierte Faktoren begründet. Bei Modifikationen ist zwischen substantiellen Modifikationen und nicht-substantiellen Modifikationen zu unterscheiden. Eine substantielle Modifikation der vertraglichen Zahlungsströme führt zu einem bilanziellen Abgang des ursprünglichen Finanzinstruments und zu einem bilanziellen Zugang eines modifizierten Finanzinstruments. Bei einer nicht substantiellen Modifikation erfolgt hingegen eine Anpassung des Buchwerts des finanziellen Vermögenswertes an die geänderten vertraglichen Zahlungsströme. Im Zusammenhang mit nicht substantiellen Modifikationen erhaltene Gebühren und gezahlte Transaktionen werden direkt in die Ermittlung des Modifikationsergebnisses miteinbezogen. Die durch nicht substantielle Modifikation bedingte unmittelbare Barwertänderung wird in der Position Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ergebniswirksam ausgewiesen.

Folglich wird der Differenzbetrag zum rückzahlbaren Betrag im Zuge der Effektivverzinsung bis zum Laufzeitende des Finanzinstruments im Zinsergebnis verteilt. Bei der Würdigung, ob eine Modifikation zu einer substantiellen Änderung führt, werden sowohl quantitative wie qualitative Faktoren berücksichtigt. Die quantitative Würdigung erfolgt dabei anhand eines Barwerttests

durch einen Vergleich der Auswirkungen einer Modifikation auf die vertraglichen Zahlungsströme. Weicht der Barwert des modifizierten Vermögenswerts mehr als 10 % vom ursprünglichen Bruttobuchwert ab, so gilt die Änderung als substantiell. Qualitative Faktoren, welche bei der Beurteilung von Modifikationen herangezogen werden, sind unter anderem die geänderte Laufzeit des modifizierten Vermögenswerts, die Wesensart der im Zusammenhang mit der Modifikation erhaltenen Gebühren, mögliche Änderungen im Verwendungszweck der Finanzierung sowie ein wesentlich geändertes Ertrags- bzw. Risikoprofil für die Kommunalkredit. Effekte aus der Aus- und Wiedereinbuchung von Finanzinstrumenten bei substantiellen Modifikationen werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Eine Beurteilung von Modifikationseffekten findet sowohl bei finanziellen Vermögenswerten als auch bei finanziellen Verbindlichkeiten (siehe Punkt 19) statt. Änderungen der Erwartungen an die Zahlungsströme ohne Vertragsanpassungen (Schätzungsänderungen) führen wie nicht substantielle Modifikationen zu einer Anpassung des Buchwertes des Instruments basierend auf den neu erwarteten Zahlungsströmen. Bei Schätzungsänderungen wird die Anpassung als Ertrag oder Aufwand erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

8.7. Finanzielle Vermögenswerte „purchased or originated credit impaired“ (POCI)

Als POCI-Vermögenswerte werden Finanzinstrumente bezeichnet, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung eine beeinträchtigte Bonität vorweisen. IFRS 9 sieht dabei spezielle Vorschriften bei der Ermittlung des Zinsertrags sowie der Risikovorsorge für Vermögenswerte, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, vor.

9. RISIKOVORSORGEN

Statistisch erwartete Kreditverluste (expected credit losses) werden auf Basis eines Risikovorsorgemodells mit statistisch ermittelten Erfahrungswerten berücksichtigt. Die Risikovorsorge wird dabei entweder in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts (Stufe 1) oder des über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverlusts bemessen, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz des finanziellen Vermögenswertes signifikant erhöht hat (Stufe 2). Der erwartete Verlust für die Stufen 1 und 2 wird als Produkt von Ausfallwahrscheinlichkeiten (probability of default) über zwölf Monate (Stufe 1) bzw. über die Restlaufzeit (Stufe 2), Ausfallsquoten (loss given default/LGD) und der erwarteten Höhe der Forderung (exposure at default/EAD) zum Zeitpunkt des Ausfalls ermittelt.

Die Risikovorsorgen für zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten werden bilanziell über getrennte Konten gebucht und die Veränderungen im Kreditrisikoergebnis dargestellt. Bei erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten wird jener Teil der Marktwertveränderung, der aus Veränderungen der erwarteten Kreditverluste resultiert, ins Kreditrisikoergebnis umgegliedert.

Bei der Beurteilung, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos (Stufentransfer) vorliegt, werden in der Kommunalkredit quantitative und qualitative Faktoren berücksichtigt, welche die 16 Indikatoren gemäß IFRS 9 / B5.5.17 a-p abdecken. Diese umfassen insbesondere:

- Absolute Höhe des Kreditrisikos („low credit risk“-Kriterium), wonach für finanzielle Vermögenswerte mit Ratings im Investmentgrade-Bereich grundsätzlich der erwartete 12-Monats Kreditverlust (Stufe 1) angesetzt wird. Im Rahmen des tourlichen Rating- und Reviewprozesses erfolgt bei sämtlichen finanziellen Vermögenswerten im Investmentgrade-Bereich eine qualitative Überprüfung auf signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos;
- Veränderung des Kreditrisikos auf Basis der Ratingentwicklung;
- Änderungen von internen Preisindikatoren bei gleichen Konditionen;
- Mögliche signifikante Änderung von Vertragsbedingungen, wenn das Finanzinstrument neu ausgegeben worden wäre;
- Änderungen von externen Marktindikatoren eines gleich ausgestalteten Finanzinstrumentes;
- Bei Überfälligkeiten von mehr als 30 Tagen erfolgt eine individuelle Prüfung, ob dieser Umstand zu einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos führt.

Sollte der (quantitative oder qualitative) Tatbestand wegfallen, welcher für die Herabstufung des Engagements ausschlaggebend war, wird das Engagement – nach einer entsprechenden Gesundungsperiode – wieder rücktransferiert.

Die Berechnung der Risikovorsorge für IFRS-Stufe 1 und IFRS-Stufe 2 erfolgt wahrscheinlichkeitsgewichtet und berücksichtigt die im Beobachtungszeitraum erwarteten Aus- und Rückzahlungen sowie die maximale Vertragslaufzeit, während der die Kommunalkredit einem Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Die Inputparameter für die Bemessung der erwarteten Kreditverluste wie Forderungshöhe bei Ausfall (EAD), Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und Verlustquote (LGD) werden aus einer Kombination von internen und externen Daten abgeleitet. Die Cash Flows für den statistisch erwarteten Kreditverlust werden auf das Berichtsdatum diskontiert und summiert, wobei der Diskontierungszinssatz dem Effektivzins entspricht. Die Einbindung von zukunftsgerichteten Informationen bei den Inputparametern basiert auf einem makroökonomischen Modell, in das unter anderem BIP-Wachstum, Arbeitslosenrate und die Veränderung der beiden Aktienindizes S&P 500 sowie STOXX Europe 50 eingehen. Die Ableitung der makroökonomischen Szenarien als Basis für die wahrscheinlichkeitsgewichtete Berechnung der erwarteten Kreditverluste berücksichtigt die Spezifika der Portfolios der Kommunalkredit und wird regelmäßig validiert.

Eine Beurteilung eines Einzelwertberichtigungsbedarfs (Stufe 3) findet in der Kommunalkredit für Kreditnehmer, die sich gemäß den regulatorischen Kriterien im Ausfall befinden, auf Einzelgeschäftsebene statt, wobei finanzielle Vermögenswerte wie zugehörige Kreditzusagen individuell je Geschäft berücksichtigt werden. Für die Ermittlung des Einzelwertberichtigungsbedarfs werden Cashflowschätzungen für mehrere Szenarien auf Ebene des einzelnen Geschäfts herangezogen. Zur Festlegung von Ausfallereignissen verwendet die Kommunalkredit die Definition des Schuldnerausfalls gemäß Art. 178 CRR. Diese beinhaltet sowohl Forderungen mit einem Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen (überfällige Forderungen), als auch das Kriterium „unlikelihood to pay“. Ein Zahlungsverzug von 90 Tagen liegt vor, wenn die überfällige Forderung mehr als 1% der aushaftenden Kreditforderung beträgt, mindestens jedoch EUR 500,00. Im Rahmen der „unlikelihood to pay“-Prüfung werden Forderungen gemäß Art. 178 CRR auch einer qualitativen Prüfung unterzogen, ob es unwahrschein-

lich ist, dass der Schuldner seinen Verbindlichkeiten in voller Höhe nachkommen kann. Die Kriterien zur Beurteilung hierfür sind von EBA und EZB näher spezifiziert worden, wobei zwischen solchen Kriterien unterschieden wird, die bei Vorliegen in der Regel zu einer Ausfallsetzung führen müssen und solchen, die als Hinweis auf eine mögliche Nicht-Einbringlichkeit der gesamten Forderung zu sehen sind, die dann zu prüfen ist, aber nicht unbedingt zu einer Ausfallsetzung führen müssen.

In der Kommunalkredit besteht ein mehrstufiger Risikokontrollprozess, wonach sämtliche Engagements/Partner in sechs Risikostufen eingeteilt werden:

▪ **Risikostufe 1a: Normalbetreuung**

Standard-Risikostufe für sämtliche Engagements in Normalbetreuung, die nicht einer höheren Risikostufe unterliegen.

▪ **Risikostufe 1b: Monitoring-Liste**

Engagements in Normalbetreuung, die aber aufgrund von Auffälligkeiten bzw. aus diversen Gründen unter Beobachtung stehen und auf der Monitoring-Liste geführt werden. Es besteht jedoch (noch) kein erhöhtes Risiko im Sinne einer signifikanten Verschlechterung der Ausfallwahrscheinlichkeit.

▪ **Risikostufe 2a: Watchlist / Intensivbetreuung**

Beinhaltet jene Engagements, welche aufgrund von wesentlichen bzw. kreditmateriellen Auffälligkeiten und erhöhtem Risiko als Watchlist-Partner eingestuft wurden und somit einer engmaschigen Beobachtung und Betreuung unterliegen (Intensivbetreuung). Je nach Schweregrad der Auffälligkeiten werden diese Engagements gegebenenfalls in der IFRS-Risikostufe 2 (erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit des Engagements) geführt, zeigen jedoch keine Notwendigkeit für etwaige Einzelwertberichtigungen.

▪ **Risikostufe 2b: Work Out / kein Ausfall**

Engagements in der Risikostufe 2b werden bereits als potentielle Problemkredite klassifiziert. Unabhängig von einem etwaigen Zahlungsverzug beinhaltet die Risikostufe 2b jene Engagements, welche als „Risikopositionen mit signifikantem Restrukturierungsbedarf“ einzustufen sind, sich aber nicht im Ausfall befinden. Diese Positionen werden jedenfalls in IFRS-Risikostufe 2 geführt.

▪ **Risikostufe 3: Work Out / Ausfall, Abwicklung**

Sanierungsfälle im Ausfall bzw. bei denen eine Einzelwertberichtigung besteht, sind in der Risikostufe 3a einzureihen, sofern noch keine Abwicklungsmaßnahmen vorgesehen sind. Bei Abwicklungsmaßnahmen (Fälligestellung und Eintreibung der Forderung durch Verwertung von Sicherheiten durch gerichtliche oder außergerichtliche Maßnahmen) wird die Forderung in Risikostufe 3b geführt.

Ab Risikostufe 1b erfolgt ein enges Monitoring und ein monatliches Reporting im Rahmen des Kreditkomitees. Eine Einzelwertberichtigung ist zu bilden, wenn davon ausgegangen werden muss, dass eine Forderung inklusive Zinsen nicht oder nicht in voller Höhe einbringlich sein wird. Die Bildung einer Einzelwertberichtigung ist jedenfalls dann zu prüfen, sofern die regulatorischen Ausfallsdefinitionen erfüllt sind (90 Tage-Zahlungsverzug und/oder „unlikelihood-to-pay“).

Einzelwertberichtigungen und Expected Credit Loss unterliegen Schätzungsunsicherheiten insbesondere in Bezug auf die

Höhe und den Zeitpunkt der geschätzten Cashflows, die angesetzten Ausfallwahrscheinlichkeiten und die Verlustquote. Für Vermögenswerte, die bei ihrem erstmaligen Ansatz in der Bilanz bereits wertgemindert sind (POCI), sieht IFRS 9 Sondervorschriften bei der Ermittlung der Risikovorsorge vor. Diese betreffen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet werden. Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung wird der POCI-Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Dieser berücksichtigt bereits das erhöhte Kreditrisiko und die bestehenden nachteiligen Auswirkungen auf die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme. Da die Zahlungsströme bereits um erwartete Verluste gemindert sind, ist bei Erstansatz keine Risikovorsorge zu bilden. In weiterer Folge werden kumulierte Veränderungen des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes ergebniswirksam erfasst.

10. DERIVATE

Derivate werden in der Kommunalkredit überwiegend zur Absicherung gegen Zinsänderungs- und/oder Währungsrisiken abgeschlossen.

Die Bilanzpositionen „Derivate“ umfassen Derivate in bilanziellen Sicherungsbeziehungen und sonstige Derivate.

Derivate werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Positive beizulegende Zeitwerte werden auf der Aktivseite in der Bilanzposition „Derivate“ dargestellt, negative beizulegende Zeitwerte werden ebenfalls unter „Derivate“ auf der Passivseite gezeigt. Die Wertveränderung dieser Derivate auf Basis des Clean Price wird in den Gewinnen und Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt, während die Zinserträge und -aufwendungen im Zinsergebnis netto erfasst werden. Bei Sicherungsderivaten werden die Zinserträge und -aufwendungen in derselben Position wie die Grundgeschäfte gezeigt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten erfolgt gemäß IFRS 13 und wird unter Punkt 12 erläutert.

11. BILANZIERUNG VON SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

IAS 39 sowie IFRS 9 enthalten Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting), um wirtschaftlich ungerechtfertigte Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung aus der unterschiedlichen Bewertung von abgesicherten Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten zu vermeiden. Ziel dieser Regeln ist es, die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente und der abgesicherten Geschäfte weitgehend kompensierend zu erfassen. Im Bereich des Micro Hedge Accountings wendet die Kommunalkredit die Regelungen des IFRS 9 an. Für die Bilanzierung der Absicherung des beizulegenden Zeitwertes eines Portfolios gegen das Zinsänderungsrisiko werden die Regelungen gemäß IAS 39 angewendet (IAS 39.89A). Die Absicherung von Zahlungsströmen bzw. die Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb haben in der Kommunalkredit derzeit keine Relevanz.

Fair Value-Hedge: Der von der Kommunalkredit angewendete Fair Value-Hedge dient der Absicherung des beizulegenden Zeitwertes von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten. Diese Form der

Sicherungsbeziehung wird zur Absicherung von Zins- und/oder Währungsrisiken verwendet. Als Sicherungsinstrumente werden Interest-Rate-Swaps und Interest-Rate-Cross-Currency-Swaps eingesetzt. Das als Sicherungsinstrument verwendete Derivat wird zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Bewertungsänderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ erfasst werden. Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verbindlichkeit werden die aus dem gesicherten Risiko (Zins- und/oder Währungsrisiken) resultierenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ebenfalls in derselben Position in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt. Bilanziell erfolgt der Ausweis des dem gesicherten Risiko entsprechenden Bewertungsergebnisses in der Position, in der das jeweilige Grundgeschäft ausgewiesen wird.

Um die Regelungen des Hedge-Accountings anwenden zu dürfen, muss der Nachweis einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft erbracht werden. Dieser Sicherungszusammenhang wird in der Kommunalkredit durch prospektive (Abgleich der den Marktwert bestimmenden Komponenten) und retrospektive Effektivitätstests angesetzt. Beim prospektiven Effektivitätstest werden alle Parameter des Grundgeschäfts und des Absicherungsgeschäfts, die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderung bestimmen, verglichen bzw. überprüft, ob die Wertänderungen von Grund- und Absicherungsgeschäft in Bezug auf das abgesicherte Risiko in der Regel gegenläufig sind. Beim retrospektiven Effektivitätstest wird die gegenläufige Entwicklung des Marktwerts von Grund- und Absicherungsgeschäft in Bezug auf das abgesicherte Risiko auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Portfolio-Hedge: Die in der Kommunalkredit implementierte Portfolio-Hedges dienen der Absicherung des beizulegenden Zeitwertes eines Portfolios aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten. Diese Form der Sicherungsbeziehung wird zur Absicherung von Fixzinsrisiken auf Portfolioebene verwendet. Als Sicherungsinstrumente werden Interest-Rate-Swaps eingesetzt.

Die Kommunalkredit wendet dabei für die Modellierung des gesicherten Grundgeschäfts das Bottom-Layer-Verfahren („Bottom-Layer Approach“ nach IAS 39 Carve-Out) an. Dabei wird aus den Cashflows der fix verzinsten, nicht auf Einzelebene abgesicherten Grundgeschäfte ein synthetisches Grundgeschäft modelliert, welches den Absicherungsderivaten gegenübergestellt wird. Die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Fair Value-Änderung des synthetischen Grundgeschäfts wird in der separaten Bilanzposition „Portfolio-Hedge“ ausgewiesen; in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ausweis in der Position „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“. Das als Sicherungsinstrument verwendete Derivat wird zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Bewertungsänderungen kompensierend in derselben Position der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Für den Nachweis eines effektiven Sicherungszusammenhangs der im Portfolio-Hedge enthaltenen Grund- und Sicherungsgeschäfte verwendet die Kommunalkredit prospektive und retrospektive Effektivitätstests. Beim prospektiven Effektivitätstest wird quartalsweise durch Gegenüberstellung der Ablaufszenarien von Grund- und Sicherungsgeschäften überprüft, ob der Sicherungszusammenhang weiterhin besteht. Beim retrospektiven

Effektivitätstest des Portfolio-Hedges wird überprüft, ob sich die Fair Value-Schwankungen aus den Sicherungsinstrumenten und die gegenläufigen Ergebnisse einer Berichtsperiode aus den gesicherten Grundgeschäften – bezogen auf das abgesicherte Risiko – im Bereich zwischen 80 % und 125 % kompensieren.

Ineffektivitäten, die in der Kommunalkredit vorrangig durch OIS-Diskontierung der Zinsderivate oder durch Kreditrisikokomponenten unbesicherter Zinsderivate entstehen, werden über die Gewinn- und Verlustrechnung geführt.

12. ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

12.1. Ermittlung

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gemäß IFRS 9 in Verbindung mit IFRS 13 erfolgt anhand der Bemessungshierarchie gemäß IFRS 13.72 (siehe auch Punkt 65).

Für die Bewertung von Wertpapieren werden, sofern die Bedingungen eines aktiven Marktes erfüllt sind, notierte Preise eines aktiven Marktes verwendet. Liegt keine Preisquotierung vor, wird der Credit Spread von vergleichbaren Wertpapieren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen. Besteht kein aktiver Markt, erfolgt die Bewertung mittels anerkannter marktüblicher Bewertungsmethoden auf Basis beobachtbarer Daten. Diese Daten werden gegebenenfalls mit Risikoaufschlägen angepasst. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Daten (wie z.B. Parameterschätzungen) ist nur dann zulässig, wenn keine adäquaten beobachtbaren Daten zur Verfügung stehen.

Die Bewertung von Darlehen und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt durch ein internes Bewertungsmodell auf Grundlage der Discounted Cashflow-Methode. Dabei werden die erwarteten Cashflows auf Basis aktueller Zinskurven unter Berücksichtigung von marktüblichen Credit Spreads abgezinst. Eingebettete Optionen sowie strukturierte Zinskonditionen werden mithilfe marktüblicher Optionsbewertungsmodelle (z.B. Hull-White, Dupire) bewertet.

Die für die Discounted Cashflow-Methode benötigten Credit Spreads werden für Infrastruktur & Energiefinanzierungen auf Einzelgeschäftsbasis ermittelt; i. e. für jede Transaktion wird ein individueller Credit Spread ermittelt.

Projektfinanzierungen werden aufgrund der Illiquidität und der Verwendung von nicht beobachtbaren Informationen gemäß IFRS 13 als Level-3 klassifiziert. Zur Spreadermittlung werden interne sowie externe aktuelle Informationen über vergleichbare Transaktionen (interne Datenbank, InfraDeals) in einem Balanced Scorecard-Ansatz zusammengeführt und in einem ersten Schritt ein sektorspezifischer Spread ermittelt. In einem zweiten Schritt werden transaktionsspezifische Merkmale anhand von Kriterienkatalogen bewertet und mit dem sektorspezifischen Spread verknüpft. Darüber hinaus fließen aktuelle (Teil-)Verkäufe von vergleichbaren Bestandspositionen als beobachtbare relevante Marktsignale in die Ermittlung des finalen Credit Spreads ein.

Zur Spreadermittlung von Unternehmensfinanzierungen wird grundsätzlich auf Benchmarkkurven oder Benchmarkbonds vergleichbarer Transaktionen zurückgegriffen. Darüber hinaus fließen aktuelle (Teil-)Verkäufe von vergleichbaren Bestandspositio-

nen als beobachtbare relevante Marktsignale in die Ermittlung des finalen Credit Spreads ein. Unternehmensfinanzierungen werden in diesem Fall aufgrund der Preisbestimmung durch von liquiden Marktdaten abgeleiteten Spreads (Benchmark Spreads) gemäß IFRS 13 als Level 2 klassifiziert. Unter gewissen Umständen (beispielsweise bei Käufen am Sekundärmarkt zu Discounts sowie bei Development Finance Transaktionen) ist eine Fair-Value-Bewertung auf alleiniger Basis von Benchmarks jedoch nicht möglich. In diesen Fällen werden zur Spreadermittlung zusätzlich zu den am Markt beobachtbaren Benchmark Spreads auch transaktionspezifische Merkmale in der Spreadermittlung berücksichtigt. Derartige Finanzierungen werden aufgrund der teilweisen Verwendung von nicht beobachtbaren Informationen gemäß IFRS 13 als Level 3 klassifiziert.

Finanzierungen unter Einbezug von Export Credit Agencies (ECAs) bestehen grundsätzlich aus einem besicherten und einem unbesicherten Teil, wobei der besicherte Teil den überwiegenden Anteil an der Finanzierung darstellt. Für ECA-Transaktionen werden Benchmark Bonds für die Credit-Spread-Ermittlung verwendet. Das Delta zwischen den Spreads der verwendeten Benchmark Bonds und dem Spread der abgeschlossenen ECA-Transaktion spiegelt den unbesicherten Anteil der Transaktion sowie ein gewisses Illiquiditätspremium der jeweiligen Transaktion verglichen mit den verwendeten liquiden Benchmarks wider und wird über Transaktionsmerkmale reflektiert. Da der überwiegende Anteil der Transaktion ECA-besichert ist und dessen Spreads ausschließlich von liquiden Marktdaten abgeleitet werden, werden ECAs gemäß IFRS 13 in der Regel als Level 2 klassifiziert. Unter gewissen Umständen (beispielsweise bei hohen Illiquiditätsaufschlägen der ECA-Transaktionen) ist die Spreadentwicklung der Benchmark Bonds nicht der Haupttreiber der Fair Value-Bewertung. In diesen Fällen wird die Transaktion als Level 3 klassifiziert.

In vierteljährlich stattfindenden Spread Assessment-Team Meetings – unter Mitwirkung der Bereiche Risikocontrolling, Banking, Accounting and Regulatory Reporting und Credit Risk – werden Spreadentwicklungen für jede Transaktion besprochen. Das Ergebnis sind bankweit abgestimmte Kreditrisikoauflagen, die den Risikogehalt der Transaktion bestmöglich reflektieren.

Für das Public Finance-Portfolio werden Gruppen (Segment, Ratingklasse) gebildet, für die jeweils eine Kurve für Bewertungsaufschläge vierteljährlich neu bewertet wird. In der Ermittlung der Bewertungsaufschläge werden sowohl zeitnah getätigte Geschäftsabschlüsse und Vergleichsangebote als auch liquide, direkt am Markt beobachtbare Daten berücksichtigt.

Für Eigenemissionen werden je nach Seniorität (Senior Unsecured / Covered / Tier 2 / Additional Tier 1) Gruppen gebildet, Kurven für Bewertungsaufschläge definiert und vierteljährlich neu bewertet. Die Bewertungsaufschläge basieren für Senior und Covered auf indikativen Quotierungen anderer Banken, Privatplatzierungen, liquiden Benchmark-Kurven sowie emittierten Bonds der KA bzw. für nachrangige Emissionen auf liquiden Benchmarks. Darüber hinaus gibt es für Festgelder (KA Direkt & IWS / Online Retail Funding) eigene Bewertungsaufschläge, die auf den Abschlüssen der letzten drei Monaten sowie liquiden beobachtbaren Marktdaten basieren.

Sowohl für die Bewertungsaufschläge des Public Finance Portfolios als auch für Eigenemissionen sowie Festgelder finden – unter Mitwirkung der Bereiche Risikocontrolling, Markets und Credit

Risk – vierteljährliche Spread Assessment Teams statt, in welchen die Spreadentwicklungen für jede Gruppe besprochen werden.

Die Bewertung von Derivaten¹ erfolgt durch ein internes Bewertungsmodell auf Grundlage der Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung aktueller Zins- und Basisspreadkurven. Eingebettete Optionen werden mithilfe marktüblicher Optionsbewertungsmodelle (zum Beispiel Hull-White, Dupire) bewertet. Bei der Bewertung zinsreagibler Produkte mit variablen IBOR-Indikatoren werden abhängig vom Indikator (z. B. 3-Monats-Euribor, 12-Monats-Euribor) Zinskurven mit unterschiedlichen Basisspread-Aufschlägen verwendet. Diese beziehen sich auf den jeweiligen Indikator und werden zur Ableitung von Forward-Rates zur Cashflow-Ermittlung herangezogen. Forward Rates für Compounded Overnight-Indikatoren (Risk-Free Reference Rates, RFRs) werden aus OIS-Kurven² abgeleitet. Für die Diskontierung der Cashflows von Derivaten werden OIS-Kurven verwendet.

Bei Derivaten mit mehreren Währungen (zum Beispiel Cross-Currency-Swaps) wird zusätzlich zur Adaption der Forwards durch Basiswapsreads eine Cross-Currency-Basis entsprechend marktüblicher Standards angesetzt. Dabei wird im einfachsten Fall bei besicherten Derivaten die OIS-Diskontfaktorkurve der nicht der Collateral-Währung entsprechenden Seite über Cross-Currency-Basisreads an die Collateral-Währung angeglichen. Bei strukturierten Trades mit FX-Komponente fließt die Cross-Currency-Basis auch in die Berechnung der Cashflows ein.

Gemäß IFRS 13 wird bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten das Kontrahentenausfalls- und das eigene Kreditrisiko (Credit Value Adjustment (CVA) und Debt Value Adjustment (DVA)) berücksichtigt. Beide Komponenten werden als BCVA (bilateraler CVA = CVA-DVA) dargestellt. Die Ermittlung des BCVA in der Kommunalkredit erfolgt für alle Derivate ohne täglichen Besicherungstausch (tägliche Cash-Collateral-Margin-Calls). Für besicherte Derivate mit täglichem Besicherungstausch wird der BCVA als immateriell eingestuft. Die Berechnung des BCVA erfolgt auf Basis der Potential-Exposure-Methode (basierend auf Monte-Carlo-Simulationen) auf Kontrahentenebene gemäß IFRS 13.48.

12.2. Day-one gains

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gemäß IFRS 9 in Verbindung mit IFRS 13 erfolgt anhand der Bemessungshierarchie gemäß IFRS 13.72 (siehe auch Punkt 65).

Die Kommunalkredit erwirbt opportunistisch Darlehen und Wertpapiere, bei denen der Transaktionspreis (Kaufpreis) zum Kaufzeitpunkt nicht dem beizulegenden Zeitwert der zugrundeliegenden Geschäfte entspricht. Die positive Differenz zwischen beizulegendem Zeitwert beim Erstansatz und Kaufpreis wird als „Day-one gain“ bezeichnet.

Ein Day-one gain wird in der Kommunalkredit sofort erfolgswirksam erfasst, wenn die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts auf Preisnotierungen in aktiven Märkten oder auf Basis einer Bewertungstechnik, welche primär Daten aus beobachtbaren

1 Dabei handelt es sich um Derivate, die Over-the-Counter (OTC) oder über eine zentrale Gegenpartei abgewickelt werden.

2 Overnight-Index-Swaps zum Overnight Satz entsprechend der Collateralverzinsung, im EUR je nach aktueller Collateralvereinbarung €STR + 8,5bp oder €STR flat.

Märkten berücksichtigt, basiert. Werden in erheblichem Umfang nicht am Markt beobachtbare Parameter für die Bewertung herangezogen, erfolgt eine systematische Abgrenzung des Day-one gains über die Laufzeit des Vermögenswertes bzw. bis zu jenem Zeitpunkt, an dem voraussichtlich beobachtbare Marktinformationen vorliegen (je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist).

Noch abzugrenzende Beträge aus Day-one gains werden als Rechnungsabgrenzungsposten in den Sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt.

Aus ökonomischer Sicht erzielt die Kommunalkredit durch Käufe von Darlehen, bei denen der Kaufpreis zum Kaufzeitpunkt geringer als der beizulegende Zeitwert ist, höhere Margen auf die erworbenen Darlehen. Entsprechend weist die Kommunalkredit Erträge aus Day-one gains im Zinsergebnis aus.

13. FINANZGARANTIEEN

Eine Finanzgarantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Ga-

rantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß und den Bedingungen eines Schuldinstruments entsprechend nachkommt. Ist die Kommunalkredit Garantiegeber, so wird die potenzielle Zahlungspflicht bilanziell erfasst, sobald die Kommunalkredit Vertragspartei wird. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dieser entspricht bei einer marktüblichen Transaktion entweder der Prämie, die bei Vertragsabschluss erhalten wurde, oder einem Wert von Null, wenn die Prämie nicht bereits bei Vertragsabschluss geleistet wird, da von einer Ausgeglichenheit von Leistung und Gegenleistung auszugehen ist. Im Rahmen der Folgebewertung wird der höhere Betrag aus einer Wertberichtigung oder aus dem ursprünglich erfassten Betrag, gegebenenfalls abzüglich kumulierter Erträge, berücksichtigt.

Ist die Kommunalkredit Garantienehmer, kommt es zu keiner bilanziellen Erfassung der Garantie.

Erhaltene und gezahlte Prämien werden periodengerecht über die Laufzeit abgegrenzt und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Provisionsergebnis gezeigt.

14. KLASSEN VON FINANZINSTRUMENTEN

Die Kommunalkredit zeigt folgende Klassen von Finanzinstrumenten in der Konzern-Bilanz:

KLASSEN VON FINANZINSTRUMENTEN	Bilanzieller Ansatz (IFRS)
Barreserve	Fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte	
Forderungen an Kreditinstitute	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen an Kunden	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen an Kunden	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Forderungen an Kunden	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Schuldtitel	Fortgeführte Anschaffungskosten
Schuldtitel	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Schuldtitel	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Fortgeführte Anschaffungskosten
Verbriefte Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Nachrangige Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Eventualverbindlichkeiten	Außerbilanziell
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	Außerbilanziell

15. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) bewertet (siehe auch Punkt 5). Das anteilige Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Ausgeschüttete Dividenden werden gegen den Buchwert erfasst. Zu jedem Bilanzstichtag wird die Werthaltigkeit anhand von Planrechnungen überprüft. Derzeit verfügt die Kommunalkredit mit

der PeakSun Holding GmbH über ein gemäß Equity-Methode (IAS 28) bilanziertes Unternehmen.

16. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen umfassen Grundstücke und überwiegend eigengenutzte Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Nutzungsrechte nach IFRS 16 „Leasingverhältnisse“. Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als voraussichtliche Nutzungsdauer wird zugrunde gelegt:

- Gebäude: 40 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 10 Jahre
- EDV-Investitionen: 3 Jahre
- Kunstgegenstände: keine planmäßige Abschreibung

Bei Hinweisen auf Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, wenn der Buchwert über dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert liegt. Fallen die Gründe für die Wertminderung weg, werden Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

17. LEASINGVERHÄLTNISSE

a. Kommunalkredit als Leasingnehmer:

Bei Vorliegen eines Leasingverhältnisses iSd IFRS 16, bei dem die Kommunalkredit als Leasingnehmer auftritt, wird ein Nutzungsrecht, welches das Recht auf Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit in der Bilanz erfasst.

Mit Abschluss einer entgeltlichen Nutzungsvereinbarung wird beurteilt, ob die vertragliche Vereinbarung ein Leasingverhältnis begründet. Dazu wird geprüft, ob der Vermögenswert, welcher der Vereinbarung zugrunde liegt:

- ein konkret identifizierbarer Vermögenswert ist,
- die Kommunalkredit als Leasingnehmer dazu berechtigt ist, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des Vermögenswerts zu ziehen,
- die Kommunalkredit das Recht zur Bestimmung der Nutzung des Vermögenswerts inne hat.

Sind diese drei Bedingungen kumulativ erfüllt, liegt ein Leasingverhältnis im Sinne des IFRS 16 vor.

Bei der erstmaligen Erfassung wird eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden, vertraglichen Leasingzahlungen im Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ passiviert. Korrespondierend zur erfassten Verbindlichkeit wird ein Nutzungsrecht am Leasinggegenstand in derselben Höhe (gegebenenfalls erhöht um direkt zurechenbare Nebenkosten) aktiviert. Die Laufzeit des Leasingverhältnisses entspricht grundsätzlich dem unkündbaren Vertragszeitraum. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen des Leasingnehmers werden nur dann berücksichtigt, wenn sie mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden. Bei der Beurteilung, ob die Ausübung bzw. Nicht-Ausübung der Optionen hinreichend sicher ist, werden alle relevanten Umstände und Faktoren berücksichtigt; darunter fallen insbesondere Kündigungskosten, Kosten im Hinblick auf die Bestimmung eines alternativen Vermögenswerts sowie wesentliche Einbauten. Kündigungsrechte des Leasinggebers verkürzen die Laufzeit von

Leasingverhältnissen nicht. Ergibt sich durch die Berücksichtigung aller Faktoren zum Bereitstellungsdatum eine Laufzeit von maximal zwölf Monaten, liegt ein kurzfristiges Leasingverhältnis vor.

Als Zinssatz zur Abzinsung der Leasingzahlungen wird der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz verwendet. Kann dieser mangels Informationen nicht ohne Weiteres bestimmt werden, so erfolgt die Abzinsung mit dem laufzeitabhängigen Grenzfremdkapitalzinssatz der Kommunalkredit. Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Leasingzahlungen werden in Zinsaufwand und Tilgungsanteil aufgespalten. Die Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet, wenn eine nachträgliche Änderung der Leasingverträge zu einer Anpassung hinsichtlich der im Rahmen der Zugangsbewertung vorgenommenen Schätzung der Zahlungserwartungen oder des Umfangs des Nutzungsrechts führt. Resultiert aus einer Vertragsänderung eine Erweiterung des Leasingumfangs zu aktuellen Marktkonditionen, so führt dies zur Bilanzierung eines zusätzlichen Nutzungsrechts. Führt eine Vertragsänderung zu einer mengenmäßigen Verringerung des Leasingumfangs oder zu einer Verringerung der Laufzeit des Leasingverhältnisses, führt dies zu einer anteiligen Reduzierung des Nutzungsrechts und einer Anpassung der Leasingverbindlichkeit. Eine resultierende Differenz wird erfolgswirksam erfasst.

Das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Kommunalkredit macht vom Wahlrecht Gebrauch, kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten nicht zu aktivieren und erfasst stattdessen die Zahlungen aus diesen Verträgen aufwandswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Innerhalb der Kommunalkredit-Gruppe wird ein einheitlicher Schwellenwert für die Klassifizierung als geringwertiger Vermögenswert in Höhe von EUR 5.000 herangezogen.

b. Kommunalkredit als Leasinggeber:

Die Kommunalkredit erfasst ein nach IFRS 16 identifiziertes Leasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis oder als Finanzierungsleasing. In Abhängigkeit der Klassifizierung werden die Leasingzahlungen ertragswirksam erfasst oder die Vermögenswerte in der Bilanz angesetzt und als Forderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis dargestellt.

Wird ein Nutzungsrecht aus einem Leasingverhältnis, bei dem die Kommunalkredit Leasingnehmer ist, im Rahmen eines Unterleasingverhältnisses an einen Dritten weitergereicht, so ist dieses als Operating-Leasingverhältnis oder als Finanzierungsleasing zu klassifizieren und die bilanzielle Abbildung in Abhängigkeit des bestehenden Anspruchs zur Nutzung des zugrunde liegenden Leasinggegenstands aus dem Hauptleasingverhältnis vorzunehmen. Für die bilanzielle Darstellung des Hauptleasingverhältnisses gelten die allgemeinen Vorgaben zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen als Leasingnehmer.

18. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte umfassen entgeltlich erworbene Software sowie bis zum aktuellen Geschäftsjahr erworbene Bezugsrechte im Zusammenhang mit einer Investition in die Herstellung von grünem Wasserstoff (siehe auch Punkt 34). Erworbene

Software hat eine begrenzte Nutzungsdauer und wird linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben.

Bei Hinweisen auf Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, wenn der Buchwert über dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert liegt. Fallen die Gründe für die Wertminderung weg, werden Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

19. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Ersterfassung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten passiviert. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Langfristige, abgezinst begebene Schuldverschreibungen (zum Beispiel Nullkuponanleihen) und ähnliche Verbindlichkeiten werden mit der Effektivzinssatzmethode aufgezinstant bilanziert. Es werden keine finanziellen Verbindlichkeiten im Fair Value-Bestand geführt. Für Details zur Bilanzierung von Verbindlichkeiten, die Grundgeschäfte in Sicherungsbeziehungen darstellen, wird auf Punkt 11 verwiesen; zur Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten siehe Punkt 22.

Eine Modifikation der vertraglichen Zahlungsströme von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt analog einer Modifikation von finanziellen Vermögenswerten (siehe Punkt 8.6).

20. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder werden jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) in Übereinstimmung mit IAS 19 berechnet. Als Berechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Der Rechnungszinssatz wurde auf Grundlage der Renditen von erstklassigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen, unter Berücksichtigung der Laufzeiten der zu erfüllenden Verpflichtungen, bestimmt.

Die wesentlichsten Parameter sind:

- ein Rechnungszinssatz von 4,00 % für die Kommunalkredit (2024: 3,25 %) und 4,25 % für die KPC (2024: 3,50 %) für Pensionsverpflichtungen, von 3,25 % (2024: 3,00 %) für Abfertigungsverpflichtungen und von 2,50 % (2024: 2,75 %) für Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldzusagen;
- eine Steigerungsrate der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen in der Anwartschaftsphase im ersten Jahr von 3,30 % und in dem Folgejahr von 3,25 % (2024: 4,50 %, 3,30 %, 3,25 %) für Abfertigungen in der Kommunalkredit; eine Steigerungsrate der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen in der Anwartschaftsphase im ersten Jahr von 3,25 %, 3,00 % im ersten Folgejahr sowie 2,80 % ab dem zweiten Folgejahr (2024: 5,50 %, 3,25 %, 3,00 %, 2,80 %) für Abfertigungen und Verpflichtungen aus Jubiläumszahlungen in der KPC; eine Steigerungsrate der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen in der Anwartschaftsphase von 2,00 % (2024: 2,00 %) für Pensionen;

- ein angenommenes Pensionsantrittsalter von 65 Jahren für Frauen und Männer, unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2003 und des „BVG Altersgrenzen“ für Frauen;
- ein Fluktuationsabschlag für Abfertigungsverpflichtungen auf Basis statistisch abgeleiteter, dienstzeitabhängiger Raten für vorzeitige Beendigungen des Dienstverhältnisses ohne bzw. mit Abfertigungszahlungen.

Sämtliche Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitarbeiter:innen sind auf eine Pensionskasse übertragen. Die ausgewiesene Rückstellung enthält nur mehr nicht durch die Pensionskasse gedeckte Ansprüche aus leistungsorientierten Verpflichtungen für neun Mitarbeiter:innen, welche aus Direktzusagen im Rahmen des Kollektivvertrags (Pensionsreform 1961 in der ab 1. Jänner 1997 gültigen Fassung) vor dem Zeitpunkt der Übertragung an die Pensionskasse oder Einzelverträgen resultieren. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um einen leistungsorientierten Versorgungsplan, dessen Leistungen für Aktive bezogen auf das Risiko des Todes und der Berufsunfähigkeit vom jeweiligen Gehalt abhängig sind. Die Leistungen sind im Fall des Erreichens des Pensionsalters bereits festgeschrieben und unterliegen lediglich einer Anpassung analog der jährlichen Kollektivvertragssteigerungen. Die leistungsorientierten Teile sind ausfinanziert – hier kann es nur aufgrund von Minderperformance des Planvermögens oder „vorzeitigem“ Leistungsanfall Nachverrechnungen geben.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im Gesamtergebnis im Eigenkapital erfasst. Sonstige Aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Personalaufwand“ als Teil des Verwaltungsaufwands ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach den gleichen versicherungsmathematischen Grundsätzen für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche gebildet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden analog zu den Pensionsverpflichtungen behandelt.

Für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer:innen, wie zum Beispiel Jubiläumsgeldansprüche, wird gleichfalls eine nach den oben Entsprechenden Grundsätzen berechnete Jubiläumsgeldrückstellung gebildet. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden dabei zur Gänze erfolgswirksam in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, im Personalaufwand berücksichtigt.

21. STEUERN, LATENTE STEUERANSPRÜCHE/-VERPFLICHTUNGEN UND STEUERVERBINDLICHKEITEN AUS LAUFENDEN STEUERN

Die Bilanzierung und Berechnung von Ertragsteuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Laufende Ertragssteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den aktuellen Steuersätzen bewertet. Steuerforderungen werden in der Bilanzposition „Steuererstattungsansprüche für laufende Steuern“, Steuerverpflichtungen in der Bilanzposition „Steuerverbindlichkeiten aus laufenden

Steuern“ ausgewiesen. Für die Berechnung latenter Steuern werden alle temporären Unterschiedsbeträge berücksichtigt; dafür werden die Wertansätze der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IFRS mit den Wertansätzen, die für die Besteuerung des jeweiligen Konzernunternehmens zutreffend sind, verglichen. Temporäre Abweichungen in diesen Wertansätzen führen zu Wertunterschieden, für die – unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Auflösung – aktive oder passive Steuerlatenzen zu bilden sind. Latente Steueransprüche und latente Steuerverpflichtungen mit gleicher Laufzeit werden dann aufgerechnet, wenn sie gegenüber demselben Steuergläubiger bestehen.

Steuerliche Verlustvorträge werden als Steueraktivum angesetzt, wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit von einer zeitnahen zukünftigen Nutzung ausgegangen werden kann. Die Verwertbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge wird jährlich anhand der Steuerplanungen der Konzerngesellschaften überprüft. Mit Wirksamkeit 2016 wurde eine Steuergruppe gemäß § 9 KStG mit der Satere als Gruppenträger gebildet. Als Gruppenmitglieder sind zum aktuellen Stichtag, wie auch im Vorjahr, die Kommunalkredit, die Kommunalkredit Public Consulting GmbH, die KA Florestan GmbH und die KA Florestan Hydrogen GmbH enthalten. Auf Basis einer Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde für die Ermittlung der Steuerumlagen die Belastungsmethode gewählt. Bei dieser Methode richtet sich die Höhe der Steuerumlage der Gruppenmitglieder danach, welchen Betrag an Körperschaftsteuer das Gruppenmitglied zu zahlen gehabt hätte, wenn sein steuerliches Ergebnis nicht dem Gruppenträger zugerechnet worden wäre. Steuerliche Verlustvorträge eines Gruppenmitglieds aus Zeiträumen vor Wirksamwerden der Unternehmensgruppe (Vorgruppenverluste) sind ohne Begrenzungen bis zur Höhe des Gewinnes des Gruppenmitglieds anrechenbar und verringern die Steuerumlage des Gruppenmitglieds. Wird dem Gruppenträger ein negatives Einkommen von einem Gruppenmitglied zugerechnet, so wird dieser steuerliche Verlust beim Gruppenmitglied evident gehalten (interner Verlustvortrag) und mit positiven Einkommen des Gruppenmitglieds in den Folgejahren zu 100 % ausgeglichen. Ein allfälliger Schlussausgleich bei Beendigung der Steuergruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitglieds ergibt sich aus noch nicht verrechneten steuerlichen Verlusten multipliziert mit dem zum Zeitpunkt der Beendigung des Vertrages geltenden Körperschaftsteuersatz.

Die Bank fällt nicht in den Anwendungsbereich der Pillar II Richtlinie zur globalen Mindestbesteuerung, da der konsolidierte Jahresumsatz unter dem Schwellenwert von EUR 750 Millionen liegt.

22. AUSBUCHUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt, wenn die vertraglich vereinbarten Rechte auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder der Konzern diese, inklusive aller wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen, übertragen hat. Werden weder alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten, hängt es von der Übertragung der Verfügungsmacht ab, ob der Vermögenswert ausgebucht wird oder nicht. Bei wesentlichen Vertragsmodifikationen erfolgt eine Ausbuchung des ursprünglichen Finanzinstruments und die Einbuchung des neuen Instruments mit den geänderten Vertragsbedingungen. Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines

übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurückbehält, erfasst der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Finanzinstrument für die erhaltene Gegenleistung. Die Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt dann, wenn diese getilgt ist – d. h., wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen oder aufgehoben sind oder die Verbindlichkeit ausgelaufen ist – oder wenn eine finanzielle Verbindlichkeit durch eine Verbindlichkeit gegenüber demselben Kreditgeber mit wesentlich abweichenden Vertragsbedingungen ersetzt wird. Bei der vollständigen Ausbuchung eines Finanzinstruments wird die Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt und aller kumulierten Gewinne oder Verluste, die im Gesamtergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

23. ERLÖSE AUS KUNDENVERTRÄGEN

Die Kommunalkredit Austria AG erzielt Gebühren- und Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft. Die Provisionserträge werden mehrheitlich aus Finanzinstrumenten realisiert und gemäß IFRS 9 als integraler Bestandteil der Effektivverzinsung bilanziert. Für Vertragsbestandteile, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen, wird IFRS 15 angewendet.

Gebühren und Arrangement Fees in Zusammenhang mit noch nicht ausbezahlten Krediten werden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und zum Zeitpunkt der Auszahlung im Effektivzinssatz berücksichtigt. Eine Ausnahme bilden laufende Bereitstellungsgebühren, welche sich direkt auf den noch nicht ausgenutzten Rahmen eines Vermögenswertes in dieser Kategorie beziehen. Diese werden zeitraumbezogen im Zinsergebnis vereinnahmt und nicht als Teil des Effektivzinssatzes betrachtet. Werden Bereitstellungsgebühren unabhängig von der jeweiligen Ausnutzung für die Bereitstellung des Darlehens eingenommen, sind diese Teil des Effektivzinssatzes, sofern eine Auszahlung des Darlehens wahrscheinlich ist.

Darüber hinaus erbringt die Kommunalkredit Serviceleistungen für einen Investmentfonds, die eigene Leistungsverpflichtungen darstellen. Diese Gebühren sind unabhängig von der Performance des Investmentfonds und werden ebenfalls zeitraumbezogen vereinnahmt. Gebühren, die kein integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, werden zeitraumbezogen im Provisionsergebnis realisiert. In diese Kategorie fallen im Kreditgeschäft insbesondere Vermittlungsprovisionen, Gebühren im Zusammenhang mit abgrenzbaren Strukturierungsleistungen sowie Kreditsyndizierungsgebühren. Im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten, welche erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden, werden Gebühren ebenfalls zum vertraglich vereinbarten Abrechnungstag bzw. Transaktionszeitpunkt im Provisionsergebnis vereinnahmt.

Die Kommunalkredit Public Consulting GmbH erzielt Gebühren- und Provisionserträge aus dem Förderungs- und Beratungsmanagement. Diese Leistungen werden im Rahmen des IFRS 15 bilanziert.

Bei Erträgen aus dem Förderungs- und Beratungsmanagement der Kommunalkredit Public Consulting GmbH hängt die Umsatzrealisierung entweder direkt von der erbrachten Leistung ab oder es kommen Pauschalpreisvereinbarungen zur Anwendung. Bei der direkten Verrechnung wird anhand von vereinbarten Tagsätzen die erbrachte Leistung im Nachhinein abgerechnet und zeitraumbezogen

realisiert. Bei Pauschalpreisvereinbarungen werden Umsätze nach erbrachter Leistung zeitpunktbezogen realisiert. Die Rechnungslegung erfolgt in beiden Fällen nach Abnahme der erbrachten Leistung durch den Kunden mit üblichen Zahlungszielen. Im Förderungs- und Beratungsgeschäft kommen derzeit keine Verträge mit Kunden zustande, welche signifikante Finanzierungskomponenten, wesentliche variable Gegenleistungen, Rücknahmeverpflichtungen oder Garantien enthalten.

24. WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses gemäß IFRS verlangt vom Management, Ermessensentscheidungen und Annahmen hinsichtlich bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu treffen. Bereiche, in denen dies notwendig ist, sind die Frage nach der Beherrschung anderer Unternehmen (siehe Punkt 5), die Bildung von Risikovorsorgen (siehe Punkt 9), die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (siehe Punkt 12), die Bestimmung der Laufzeit von Leasingverträgen (siehe Punkt 17), die Bewertung von Rückstellungen (siehe Punkt 20), der Ansatz und die Bewertung von aktiven latenten Steuern (siehe Punkt 21) und die Einschätzung von Rechtsrisiken (siehe Punkt 68).

Diese Beurteilungen und Annahmen beeinflussen die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, von Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. In Wahrnehmung dieser Aufgabe hält das Management regelmäßige Besprechungen ab. Entscheidungen werden in den jeweils zuständigen Gremien getroffen und dokumentiert. Die zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft und Überarbeitungen werden prospektiv erfasst. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

Angaben zur Bilanz der Kommunalkredit Gruppe

25. BARRESERVE

BARRESERVE in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Kassenbestand	2,1	2,7
Guthaben bei Zentralnotenbanken	527.000,4	933.217,2
Insgesamt	527.002,5	933.219,9

26. VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Die Bilanzposition Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten stellt sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten in EUR Tsd.	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigung	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Forderungen an Kreditinstitute	100.424,5	-8,1	0,0	0,0	100.416,4
<i>davon täglich fällig</i>	60.479,2	-0,6	0,0	0,0	60.478,7
Wertpapiere	897.217,6	-78,4	0,0	0,0	897.139,2
<i>davon Schuldtitel öffentlicher Stellen</i>	575.013,2	-55,4	0,0	0,0	574.957,8
<i>davon Schuldtitel anderer Emittenten</i>	322.204,3	-23,0	0,0	0,0	322.181,4
Forderungen an Kunden	2.646.887,8	-3.007,9	-2.227,9	-18.904,0	2.622.747,9
<i>davon täglich fällig</i>	36.497,1	-0,3	0,0	0,0	36.496,8
<i>davon Darlehen</i>	2.610.390,7	-3.007,6	-2.227,9	-18.904,0	2.586.251,1
Insgesamt	3.644.529,9	-3.094,4	-2.227,9	-18.904,0	3.620.303,5

Die Bilanzposition Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten stellt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten in EUR Tsd.	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigung	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Forderungen an Kreditinstitute	49.854,6	-0,7	0,0	0,0	49.853,9
<i>davon täglich fällig</i>	49.626,1	-0,7	0,0	0,0	49.625,5
Wertpapiere	623.964,2	-38,5	0,0	0,0	623.925,7
<i>davon Schuldtitel öffentlicher Stellen</i>	540.283,2	-38,5	0,0	0,0	540.244,7
<i>davon Schuldtitel anderer Emittenten</i>	83.681,0	0,0	0,0	0,0	83.681,0
Forderungen an Kunden	2.346.117,6	-2.725,0	-1.497,1	-2.295,1	2.339.600,3
<i>davon täglich fällig</i>	57.832,6	0,0	0,0	0,0	57.832,6
<i>davon Darlehen</i>	2.288.284,9	-2.725,0	-1.497,1	-2.295,1	2.281.767,7
Insgesamt	3.019.936,4	-2.764,2	-1.497,1	-2.295,1	3.013.379,9

In den täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute sind als Sicherheit hinterlegte Barmittel (Cash-Collaterals) für negative Marktwerte von Derivaten gemäß ISDA-/CSA-Vereinbarungen in Höhe von EUR 24.068,7 Tsd. (31.12.2024: EUR 13.846,5 Tsd.) enthalten.

Die Wertpapiere enthalten börsennotierte Anleihen in Höhe von EUR 875.216,4 Tsd. (31.12.2024: EUR 618.739,4 Tsd.).

In den täglich fälligen Forderungen an Kunden werden als Sicherheit hinterlegte Barmittel für negative Marktwerte von Derivaten (Geschäfte mit Nicht-Bank-Finanzinstituten) gemäß ISDA-/CSA-Vereinbarungen in Höhe von EUR 36.497,1 Tsd. (31.12.2024: EUR 26.850,1 Tsd.) ausgewiesen.

Details zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte sind dem Punkt 12 zu entnehmen. Eine Aufgliederung in die Kategorien der Fair Value-Hierarchie gemäß IFRS 13.72 und eine detaillierte Beschreibung hierzu sind unter Punkt 65 dargestellt.

27. VERMÖGENSWERTE ERFOLGSNEUTRAL ZUM FAIR VALUE

VERMÖGENSWERTE ERFOLGSNEUTRAL ZUM FAIR VALUE in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Darlehen	1.966.019,3	1.840.781,6
Wertpapiere	5.293,2	5.399,7
Eigenkapitalinstrumente	1.210,0	1.105,2
Insgesamt	1.972.522,4	1.847.286,5

Bei den erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Darlehen und Wertpapieren handelt es sich um Vermögenswerte, welche der Erzielung von Erträgen sowohl durch die Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows als auch Verkäufe dienen. Details zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte sind dem Punkt 12 zu entnehmen. Eine Aufgliederung in die Kategorien der Fair Value-Hierarchie gemäß IFRS 13.72 und eine detaillierte Beschreibung hierzu sind in Punkt 65 dargestellt.

Die Risikovorsorge (siehe auch Punkt 9 und 28) für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 34.659,4 Tsd. (31.12.2024: EUR 9.586,2 Tsd.).

Bei den ausgewiesenen Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um langfristige, strategische Beteiligungen, welche unter Anwendung des Wahlrechts von IFRS 9 erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Buchwert der wesentlichsten Beteiligung stellt sich wie folgt dar:

EIGENKAPITALINSTRUMENTE in EUR Tsd.	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024
Beteiligung an der Kommunalnet E-Government Solutions GmbH	1.208,0	1.105,2
Insgesamt	1.208,0	1.105,2

Die Buchwerte der Eigenkapitalinstrumente entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Die erwirtschafteten Dividenden werden als Erträge aus Beteiligungen ausgewiesen und betrugen EUR 36,0 Tsd. (1.1.-31.12.2024: EUR 36,0 Tsd.).

28. RISIKOVORSORGEN

28.1. Entwicklung der Risikovorsorgen

Die Risikovorsorgen für On- und Off-balance Positionen der Kategorien „Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“

und „Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value“ entwickeln sich wie folgt:

RISIKOVORSORGEN in EUR 1.000	Stufe 1 12m ECL	Stufe 2 Lifetime ECL	Stufe 3 Lifetime ECL	Summe
Stand Risikovorsorge 1.1.2025	5.465,9	1.565,9	9.506,2	16.538,1
Änderung IFRS-Risikostufen	-639,2	2.152,0	73.777,4	75.290,2
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	3.024,4	0,0	0,0	3.024,4
Veränderungen in der Bewertung (netto)	827,7	19,5	2.594,8	3.442,0
Fremdwährungseffekte und sonstige Änderungen	-17,3	-35,5	0,0	-52,8
Abgänge von finanziellen Vermögenswerten/Rückführungen	-1.755,7	0,0	-323,7	-2.079,4
Verminderungen Risikovorsorge aufgrund von Abschreibungen	0,0	0,0	-36.102,2	-36.102,2
Stand Risikovorsorge 31.12.2025	6.905,9	3.701,9	49.452,5	60.060,3
davon aus Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.615,8	2.395,0	18.904,0	24.914,8
davon aus Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	3.290,1	1.306,9	30.548,5	35.145,5
Gesamtnettoveränderung in GuV während des Berichtszeitraums	1.440,0	2.136,0	76.048,5	79.624,5

Der Gesamtstand an Vorsorgen für erwartete Kreditverluste nach IFRS9 beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 60.060,3 Tsd. (31.12.2024: EUR 16.538,1 Tsd.), wovon EUR 24.226,4 Tsd. (31.12.2024: EUR 6.556,4 Tsd.) für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte buchwertmindernd gebildet wurden. EUR 34.659,4 Tsd. (31.12.2024: EUR 9.586,2 Tsd.) an Vorsorgen für erwartete Kreditverluste wurden für Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, gebildet. Im Bestand der Risikovorsorge sind Rückstellungen für erwartete Verluste aus Kreditzusagen von EUR 1.174,6 Tsd. (31.12.2024: EUR 395,4 Tsd.) berücksichtigt. Das Kreditrisikoergebnis betrug im aktuellen Geschäftsjahr EUR -81.572,6 Tsd. (1.1.-31.12.2024: EUR -10.115,6 Tsd.) und resultiert aus Neugeschäften, Ratingänderungen, Stufentransfers, der Bildung von Wertberichtigungen, Abschreibungen sowie der erfolgten PD-Aktualisierung.

Auch im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine halbjährliche Evaluierung und Aktualisierung der Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default – „PD“¹), welche als Basis für die ECL²-Ermittlung dienen. Die Kommunalkredit verwendet von Standard & Poor's zugekaufte PD-Ratingsysteme. Through-the-Cycle-PDs werden von S&P zugekauft und jährlich aktualisiert sowie halbjährlich mit einem Modell von S&P in Point-in-Time-PDs formalisiert (spezifische PDs für die Portfolien Specialized Lending, Corporates und Financial Institutions, sowie „All Sectors“-PDs für alle sonstigen Exposures). Für das PD-Modell ist die Entwicklung der makroökonomischen Inputparameter ein wesentlicher Treiber der PDs. Sämtliche makroökonomischen Prognosen werden von öffentlich verfügbaren Quellen (insbesondere Internationaler Währungsfonds und Weltbank) übernommen. In der Kommunalkredit kommen diesbezüglich zwei Szenarien zur Anwendung.

Während in Szenario 1 die globalen makroökonomischen Prognosen berücksichtigt werden, werden in Szenario 2 die makroöko-

nomischen Daten nur von jenen Ländern berücksichtigt, in denen die Kommunalkredit aktiv ist. Die Gewichtung ist unverändert zum Vorjahr mit 50:50 beibehalten worden. Während die Through-the-Cycle-PDs im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil blieben, zeigten die Point-in-Time PDs einen Anstieg. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das BIP-Wachstum für 2026 weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau prognostiziert wird und darüber hinaus die Ratingmigrationen für 2025 einen negativen Trend mit einer erhöhten Anzahl von Ratingherabstufungen zeigten. Beide Faktoren haben ein starkes Gewicht und wirken sich daher negativ auf die Point-in-Time PDs im Modell aus, was durch die starken Aktienmärkte, die einen positiven Trend zeigten und fast Allzeithochs erreichten, nicht ausgeglichen werden konnte.

Aufgrund von für Infrastruktur- und Energiefinanzierungen typischen vertraglichen und strukturellen Risikominderungsfaktoren war das Portfolio der Bank in den letzten Jahren solide. Viele der Projektfinanzierungen profitieren von Verfügbarkeitsmodellen, fixierten Feed-in-Tarifen oder langfristigen Verträgen und beinhalten darüber hinaus noch zusätzliche risikomindernde vertragliche Vereinbarungen, wie umfangreiche Auszahlungskontrollen, restriktive Financial Covenants sowie Reservekonten. Unter Berücksichtigung von Sensitivitätsanalysen werden die Finanzierungsstrukturen und die Rückzahlungsprofile so festgesetzt, dass ausreichend Reserven für eine ordnungsgemäße Kreditbedienung bestehen.

Im Jahr 2025 wurde die Qualität der Vermögenswerte jedoch durch ungünstige Entwicklungen in einzelnen Sektoren negativ beeinflusst, unter anderem durch schwierige Marktbedingungen im Glasfaser-Sektor, der durch Konsolidierungsdruck und strengere Finanzierungsbedingungen gekennzeichnet war. Dies führte zu einem Anstieg des Volumens notleidender Kredite sowie zu mehreren Ratingherabstufungen und Stufentransfers. Insgesamt befindet sich zum 31. Dezember 2025 ein Exposure in Höhe von EUR 374.968,7 Tsd. (31.12.2024: EUR 129.034,3 Tsd.) im Ausfall. Von diesem Exposure ist ein Anteil von EUR 152.669,4 Tsd. (Bruttobuchwert: EUR 127.821,9 Tsd.) (31.12.2024: EUR 36.920,8 Tsd.; Bruttobuchwert: EUR 33.020,9 Tsd.) erfolgswirksam zum Fair Value

1 Die Ermittlung der PDs erfolgt in Anwendung der Bestimmungen des IFRS 9 unter Berücksichtigung zukunftsorientierter Informationen.

2 ECL = Expected Credit Loss, Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle.

bewertet (regulatorische Non-Performing Loan Quote von 7,0 %, (2024: 2,8%) bzw. netto nach Berücksichtigung der ECA-Deckungen von 6,4 % (2024: 2,4%). Ein Exposure von EUR 93.922,7 Tsd. (Bruttobuchwert: EUR 70.501,9 Tsd.) (31.12.2024: EUR 41.500,0 Tsd.; Bruttobuchwert: EUR 35.652,4 Tsd.) wird erfolgsneutral zum Fair Value bewertet. Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten sind mit einem Exposure von EUR 128.376,6 Tsd. (Bruttobuchwert: EUR 127.325,8 Tsd.) (31.12.2024: EUR 50.613,6 Tsd.; Bruttobuchwert: EUR 50.405,2 Tsd.) im Ausfall. Es bestehen Einzelwertberichtigungen von EUR 49.452,5 Tsd. (31.12.2024: EUR 9.506,2 Tsd.).

Neben den Ausfällen, die gemäß IFRS eine Einzelwertberichtigung tragen, wird jenes weitere (regulatorisch) ausgefallene Exposure, welches in der Bewertungskategorie Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zugeordnet ist, auf Basis des aktuellen Ratings bewertet. Zum 31. Dezember 2025 war mit Ausnahme der oben genannten ausgefallenen Forderungen keine

Forderung mehr als 30 Tage im Rückstand. Zum 31. Dezember 2025 war insgesamt im Kreditbuch der Bank ein Exposure von EUR 366.785,5 Tsd. (31.12.2024 EUR 142.381,9 Tsd.) in der IFRS-Stufe 2 (Lifetime-ECL) erfasst.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr keine Vermögenswerte, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung eine beeinträchtigte Bonität vorweisen (POCI), in zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Portfolien im Bestand.

Unter der Annahme, dass sich im zugrundeliegenden makroökonomischen Modell BIP-Wachstum (globale makroökonomische Prognosen sowie makroökonomische Daten nur von jenen Ländern, in denen die Kommunalkredit aktiv ist, mit einer Gewichtung von 50:50), Arbeitslosenrate sowie Aktienindizes (ein globaler sowie ein europäischer Aktienindex) ändern, würde dies zu der folgenden Veränderung der Risikovorsorge (Stage 1 und 2) führen.

	Änderung der Parameter	Veränderung in %	Veränderung in TEUR
Sensitivität des ECL bei Veränderung der Bruttoinlandsprodukt-Wachstumsrate	plus 1,0 %	-22,5 %	-2.402,9
	minus 1,0 %	13,5 %	1.440,3
Sensitivität des ECL bei Veränderung der Arbeitslosenrate	plus 1,0 %	1,1 %	116,6
	minus 1,0 %	-2,4 %	-252,6
Sensitivität des ECL bei Veränderung der Aktienindizes	plus 20,0 %	-10,9 %	-1.165,6
	minus 20,0 %	15,2 %	1.621,9

Die Vergleichszahlen zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

	Änderung der Parameter	Veränderung in %	Veränderung in TEUR
Sensitivität des ECL bei Veränderung der Bruttoinlandsprodukt-Wachstumsrate	plus 1,0 %	-10,2 %	-1.690,8
	minus 1,0 %	+10,5 %	1.744,6
Sensitivität des ECL bei Veränderung der Arbeitslosenrate	plus 1,0 %	+0,6 %	99,5
	minus 1,0 %	-0,9 %	-150,1
Sensitivität des ECL bei Veränderung der Aktienindizes	plus 20,0 %	-4,5 %	-743,2
	minus 20,0 %	+6,2 %	1.030,4

Die Risikovorsorge entwickelte sich im Vergleichszeitraum vom 1. Jänner 2024 bis 31. Dezember 2024 wie folgt:

RISIKOVORSORGEN in EUR 1.000	Stufe 1 12m ECL	Stufe 2 Lifetime ECL	Stufe 3 Lifetime ECL	Summe
Stand Risikovorsorge 1.1.2024	5.010,2	722,0	815,0	6.547,2
Änderung IFRS-Risikostufen	-292,5	844,0	8.834,8	9.386,4
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	3.024,3	0,0	0,0	3.024,3
Veränderungen in der Bewertung (netto)	-1.330,3	59,0	0,0	-1.271,3
Fremdwährungseffekte und sonstige Änderungen	79,7	0,0	0,0	79,7
Abgänge von finanziellen Vermögenswerten/Rückführungen	-1.025,5	-59,1	-143,6	-1.228,2
Stand Risikovorsorge 31.12.2024	5.465,9	1.565,9	9.506,2	16.538,1
davon aus Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.932,9	1.507,2	2.295,1	6.735,3
davon aus Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	2.533,0	58,7	7.211,1	9.802,7
Gesamtnettoveränderung in GuV während des Berichtszeitraums	442,5	843,9	8.818,0	10.104,4

28.2. Entwicklung der Bruttobuchwerte im Zusammenhang mit Risikovorsorgen

Die folgende Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte der für die Berechnung der Risikovorsorge relevanten finanziellen Vermögenswerte nach Ratingklassen:

BUCHWERTE 31.12.2025 in EUR 1.000	Stufe 1 12m ECL	Stufe 2 Lifetime ECL	Stufe 3 Lifetime ECL	Nicht ECL relevant	Summe
AAA	380.245,8	0,0	0,0	0,0	380.245,8
AA+	149.254,5	0,0	0,0	0,0	149.254,5
AA	784.568,8	0,0	0,0	0,0	784.568,8
AA-	328.236,0	0,0	0,0	0,0	328.236,0
A+	291.240,8	0,0	0,0	0,0	291.240,8
A	234.634,8	0,0	0,0	0,0	234.634,8
A-	233.672,4	0,0	0,0	0,0	233.672,4
BBB+	63.228,4	0,0	0,0	0,0	63.228,4
BBB	156.899,7	0,0	0,0	0,0	156.899,7
BBB-	609.165,3	0,0	0,0	0,0	609.165,3
BB+	557.445,8	0,0	0,0	0,0	557.445,8
BB	762.440,5	67.530,4	0,0	0,0	829.970,9
BB-	324.884,6	217.468,8	0,0	0,0	542.353,4
B+	104.146,1	0,0	0,0	0,0	104.146,1
B	13.166,2	26.770,9	0,0	0,0	39.937,1
B-	93.351,3	0,0	0,0	0,0	93.351,3
CCC+	0,0	19.665,5	0,0	0,0	19.665,5
D1	0,0	0,0	17.271,0	0,0	17.271,0
D2	0,0	0,0	180.556,7	0,0	180.556,7
kein Rating	0,0	0,0	0,0	1.208,0	1.208,0
Bruttobuchwerte	5.086.581,1	331.435,5	197.827,7	1.208,0	5.617.052,3
Risikovorsorge	3.094,4	2.227,9	18.904,0	0,0	24.226,4
Buchwerte nach Risikovorsorge	5.083.486,7	329.207,6	178.923,6	1.208,0	5.592.825,9
davon Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.341.609,3	170.272,4	108.421,8	0,0	3.620.303,5
davon Vermögenswerte erfolgs- neutral zum beizulegenden Zeitwert	1.741.877,3	158.935,2	70.501,9	1.208,0	1.972.522,4

Bei dem Buchwert von EUR 1.208,0 Tsd. (31.12.2024: EUR 1.105,2 Tsd.) in der Kategorie „Nicht ECL-relevant“ handelt es sich um eine Beteiligung, welche nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises ist und in der Bilanzposition „Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ enthalten ist (siehe Punkt 26).

Bei Finanzinstrumenten der IFRS-Stufe 1 entstanden während des Berichtsjahres Modifikationseffekte von EUR -1.585,5 Tsd. (31.12.2024: EUR -506,9 Tsd.). Bei Finanzinstrumenten der IFRS-Stufe 2 und 3 gab es im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr keine Modifikationen.

Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2024 stellen sich wie folgt dar:

BUCHWERTE 31.12.2024 in EUR 1.000	Stufe 1 12m ECL	Stufe 2 Lifetime ECL	Stufe 3 Lifetime ECL	Nicht ECL relevant	Summe
AAA	77.866,4	0,0	0,0	0,0	77.866,4
AA+	352.392,8	0,0	0,0	0,0	352.392,8
AA	469.119,0	0,0	0,0	0,0	469.119,0
AA-	346.751,2	0,0	0,0	0,0	346.751,2
A+	204.998,3	0,0	0,0	0,0	204.998,3
A	244.572,7	0,0	0,0	0,0	244.572,7
A-	160.885,1	0,0	0,0	0,0	160.885,1
BBB+	34.346,5	0,0	0,0	0,0	34.346,5
BBB	151.700,4	0,0	0,0	0,0	151.700,4
BBB-	672.729,9	0,0	0,0	0,0	672.729,9
BB+	688.739,1	0,0	0,0	0,0	688.739,1
BB	570.152,6	0,0	0,0	0,0	570.152,6
BB-	493.752,4	110.006,1	0,0	0,0	603.758,6
B+	50.113,0	0,0	0,0	0,0	50.113,0
B	13.009,8	0,0	0,0	0,0	13.009,8
B-	111.514,6	0,0	0,0	0,0	111.514,6
CCC-	0,0	27.380,2	0,0	0,0	27.380,2
D1	0,0	0,0	18.957,7	0,0	18.957,7
D2	0,0	0,0	67.099,9	0,0	67.099,9
kein Rating	0,0	0,0	0,0	1.105,2	1.105,2
Bruttobuchwerte	4.642.643,8	137.386,4	86.057,6	1.105,2	4.867.192,9
Risikovorsorge	2.764,2	1.497,1	2.295,1	0,0	6.556,5
Buchwerte nach Risikovorsorge	4.639.879,6	135.889,2	83.762,4	1.105,2	4.860.636,5
davon Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.881.346,1	83.923,7	48.110,0	0,0	3.013.379,9
davon Vermögenswerte erfolgs- neutral zum beizulegenden Zeitwert	1.758.563,4	51.965,5	35.652,4	1.105,2	1.847.286,5

28.3. Zugeständnisse aufgrund finanzieller Schwierigkeiten (Forbearance)

Forbearance-Exposures sind Engagements, bei denen Zugeständnisse gegenüber Schuldnern gemacht wurden, die Gefahr laufen, ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen zu können.

Per 31.12.2025 weist ein Buchwert nach Risikovorsorge von EUR 305.827,2 Tsd. (31.12.2024: EUR 131.790,4 Tsd.) eine Forbearance-Klassifizierung auf. Davon betrifft ein Wert von EUR 30.987,7 Tsd. (31.12.2024: EUR 33.020,9 Tsd.) Finanzinstrumente in der Kategorie „Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value“.

29. VERMÖGENSWERTE ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE

VERMÖGENSWERTE ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Geschäftsmodell Verkaufen	37.199,5	52.647,5
Verpflichtende erfolgswirksame Bewertung	535.278,1	515.204,4
hievon Fidelio KA Infrastructure Debt Fund Europe	20.455,6	21.168,9
Insgesamt	572.477,6	567.851,9

Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten handelt es sich um Darlehen, Wertpapiere sowie Anteile an Fidelio KA Infrastructure Debt Fund Europe 1. Buchwerte von Vermögenswerten werden aufgrund ihrer kurzfristigen Syndizierungsabsicht dem Geschäftsmodell Verkaufen zugeordnet. Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, werden verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. In dieser Position sind die EUR 20.455,6 Tsd. Anteile an

Fidelio KA Infrastructure Debt Fund Europe 1, einem nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in Form eines geschlossenen Investmentfonds (siehe Punkt 67), enthalten.

Details zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte sind Punkt 12 zu entnehmen. Eine Aufgliederung in die Kategorien der Fair Value-Hierarchie gemäß IFRS 13.72 und eine detaillierte Beschreibung hierzu sind unter Punkt 65 dargestellt.

30. DERIVATE (VERMÖGENSWERTE)

Derivate werden in der Kommunalkredit überwiegend zur Absicherung von Zins- und/oder Währungsrisiken abgeschlossen. Die positiven beizulegenden Zeitwerte (Details zur Ermittlung der

beizulegenden Zeitwerte siehe Punkt 12) der derivativen Finanzinstrumente werden auf der Aktivseite ausgewiesen und stellen sich wie folgt dar (Darstellung inkludiert Zinsabgrenzungen):

DERIVATE (VERMÖGENSWERTE) in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Zinsbezogene Geschäfte	210.515,3	188.135,6
<i>davon in Fair Value-Hedges</i>	<i>183.572,2</i>	<i>152.315,8</i>
<i>davon in Portfolio-Hedge</i>	<i>18.544,6</i>	<i>21.836,1</i>
Währungsbezogene Geschäfte	334,3	56,0
<i>davon in Fair Value-Hedges</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Insgesamt	210.849,6	188.191,5

Die Struktur der derivativen Finanzinstrumente inklusive ihrer Marktwerte ist unter Punkt 62 abgebildet.

31. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Der Anteil am Eigenkapital an der PeakSun Holding GmbH betrug per 31. Dezember 2025 EUR 3.869,1 Tsd. (31.12.2024: EUR 2.897,8 Tsd.). Die Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaft betrugen zum 31. Dezember 2025 EUR 4.511,3 Tsd. (31.12.2024: EUR 3.515,0 Tsd.) bzw. EUR 3,9 Tsd. (31.12.2024: EUR 4,3 Tsd.), die Umsatzerlöse EUR 0,0 Tsd. (31.12.2024:

EUR 0,0 Tsd.) und der Bilanzverlust EUR -74,1 Tsd. (31.12.2024: EUR -61,3 Tsd.). Es bestehen für die Kommunalkredit keine nicht angesetzten Verluste für dieses at-equity-bewertete Unternehmen. Die Anteile an der Kommunalnet E-Government Solutions GmbH werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht at-equity bilanziert sondern bei den Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value ausgewiesen und in Punkt 27 dargestellt.

32. SACHANLAGEN

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Sachanlagen ist unter Punkt 35 (Anlagenspiegel) dargestellt. Im Bilanzwert der überwiegend im Konzern genutzten Grundstücke und Gebäude ist unverändert zum Vorjahr ein Grundwert von EUR 3.961,1 Tsd. enthalten.

Zur Zusammensetzung und Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen siehe Punkt 33.

SACHANLAGEN in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Grundstücke und Gebäude	29.617,7	17.603,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.089,4	3.455,8
Anlagen in Bau	8.115,2	11.104,3
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.442,1	2.211,9
Insgesamt	43.264,4	34.375,2

33. LEASINGVERHÄLTNISSE

Die aktivierten Nutzungsrechte stammen aus Leasingverträgen, welche die Miete von Gebäuden zum Inhalt haben. Diese sind in dem Bilanzposten Sachanlagen enthalten. Im

Geschäftsjahr 2025 wurde ein Mietvertrag vorzeitig aufgelöst und ging daher aus den Nutzungsrechten ab.

Die Nutzungsrechte entwickelten sich wie folgt:

NUTZUNGSRECHTE in EUR Tsd.	2025	2024
Buchwert 1.1.	2.211,9	1.880,6
Zugänge	0,0	510,0
Abschreibungen	-142,1	-178,7
Abgänge	-627,7	0,0
Buchwert 31.12.	1.442,1	2.211,9

Die Kommunalkredit macht vom Wahlrecht Gebrauch, kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten nicht zu bilanzieren und erfasst stattdessen Zahlungen aus diesen Verträgen aufwandswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde das Mietverhältnis beendet. Im Vorjahr wurden Aufwendungen aus einem Mietverhältnis in Höhe von EUR 7,7 Tsd. erfasst.

Weiters wird ein Nutzungsvertrag über Büroausstattung, dessen Leasingrate auch Wartung und Verbrauchsgüter beinhaltet, nicht als Leasingverhältnis bilanziert, da die Erfassung dieses Vertrags zu einer Unverhältnismäßigkeit zwischen Erfassungsaufwand und Informationsgewinn führen würde. Der Aufwand daraus betrug im Jahr 2025 EUR 62,7 Tsd. (2024: EUR 69,0 Tsd.).

Die Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverträgen (sowohl aktivierte als auch kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse) betrugen im Jahr 2025 insgesamt EUR 251,0 Tsd. (2024: EUR 392,7 Tsd.). Die Kommunalkredit hat keine wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, bei denen sie als Leasinggeber auftritt.

34. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Es handelt sich dabei um nicht selbstgeschaffene Vermögenswerte, die im Jahr 2025 entgeltlich erworbene Software von insgesamt EUR 1.568,4 Tsd. (2024: EUR 1.038,1 Tsd.) umfassen. Die Entwicklung und Zusammensetzung ist unter Punkt 35 (Anlagenspiegel) dargestellt.

Das Recht zum Bezug von grünem Wasserstoff wurde im Geschäftsjahr 2025 verkauft. Der Ertrag daraus wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt.

35. ANLAGENSPIEGEL

Im Anlagenspiegel sind die Entwicklung und Zusammensetzung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens dargestellt.

ANLAGENSPIEGEL 2025 in EUR Tsd.	Anschaffungskosten					kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
	Stand 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchun- gen	Stand 31.12.2025	Stand 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
Sachanlagen	62.592,4	10.989,7	-744,9	0,0	72.837,3	28.217,2	1.461,4	-105,6	29.573,0	43.264,4	34.375,2
Grundstücke und Gebäude	38.361,0	182,6	0,0	12.545,1	51.088,8	20.757,9	713,2	0,0	21.471,1	29.617,7	17.603,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.235,5	883,3	-12,4	367,7	11.474,1	6.779,7	606,0	-1,0	7.384,7	4.089,4	3.455,8
Anlagen in Bau und geleistete Anzahlungen	11.104,3	9.923,8	0,0	-12.912,9	8.115,2	0,0	0,0	0,0	0,0	8.115,2	11.104,3
Nutzungsrechte	2.891,6	0,0	-732,4	0,0	2.159,2	679,7	142,1	-104,7	717,1	1.442,1	2.211,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.905,6	920,3	-8.410,4	0,0	7.415,4	5.457,1	389,9	0,0	5.847,0	1.568,4	9.448,5
Erworbene Software/Lizenzen	6.495,1	920,3	0,0	0,0	7.415,4	5.457,1	389,9	0,0	5.847,0	1.568,4	1.038,1
Erworbene Bezugsrechte	8.410,4	0,0	-8.410,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8.410,4
Summe Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	77.498,0	11.910,0	-9.155,3	0,0	80.252,7	33.674,3	1.851,3	-105,6	35.419,9	44.832,8	43.823,7

ANLAGESPIEGEL 2024 in EUR Tsd.	Anschaffungskosten					kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
	Stand 1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchun- gen	Stand 31.12.2024	Stand 1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
Sachanlagen	52.937,5	10.016,7	-361,8	0,0	62.592,4	26.831,2	1.747,8	-361,8	28.217,2	34.375,2	26.106,3
Grundstücke und Gebäude	37.985,5	375,5	0,0	0,0	38.361,0	19.823,3	934,6	0,0	20.757,9	17.603,1	18.162,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.590,6	1.688,1	-43,2	0,0	10.235,5	6.188,3	634,6	-43,2	6.779,7	3.455,8	2.402,3
Anlagen in Bau	3.661,2	7.443,1	0,0	0,0	11.104,3	0,0	0,0	0,0	0,0	11.104,3	3.661,2
Nutzungsrechte	2.700,2	510,0	-318,6	0,0	2.891,6	819,5	178,7	-318,6	679,7	2.211,9	1.880,6
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.658,5	2.247,1	0,0	0,0	14.905,6	5.241,7	215,3	0,0	5.457,1	9.448,5	7.416,8
Erworbene Software/Lizenzen	5.844,4	650,7	0,0	0,0	6.495,1	5.241,7	215,3	0,0	5.457,1	1.038,1	602,7
Erworbene Bezugsrechte	6.814,1	1.596,3	0,0	0,0	8.410,4	0,0	0,0	0,0	0,0	8.410,4	6.814,1
Summe Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	65.596,0	12.263,8	-361,8	0,0	77.498,0	32.072,9	1.963,2	-361,8	33.674,3	43.823,7	33.523,1

36. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Vermögenswerte	6.475,8	8.891,2
Rechnungsabgrenzungsposten	4.216,0	1.713,9
Insgesamt	10.691,8	10.605,1

Die Sonstigen Vermögenswerte beinhalten die folgenden wesentlichen Positionen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 2.233,2 Tsd. (31.12.2024: EUR 1.786,8 Tsd.), Forderungen aus gezogenen Garantien in Höhe von EUR 1.789,1 Tsd. (31.12.2024: EUR 1.789,1 Tsd.) und Forderungen der Kommunalkredit Public Consulting GmbH aus dem

Förderungsmanagement für öffentliche Auftraggeber in Höhe von EUR 211,6 Tsd. (31.12.2024: EUR 2.993,5 Tsd.). Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen periodengerecht abgegrenzte Provisionen, Kaufpreisanpassungen und Verwaltungsaufwendungen.

37. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Täglich fällig	12.285,6	16.220,0
Andere Verbindlichkeiten	134.988,9	110.771,5
Insgesamt	147.274,5	126.991,5

In den täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden als Sicherheit erhaltene Barmittel für positive Marktwerte von Derivaten gemäß ISDA-/CSA-Vereinbarungen in Höhe von EUR 12.280,6 Tsd. (31.12.2024: EUR 16.220,0 Tsd.) ausgewiesen.

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 3.046,5 Tsd. (31.12.2024: EUR 3.478,3 Tsd.) an besicherten Krediten der Europäischen Investitionsbank enthalten.

38. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden setzen sich wie folgt zusammen:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Einlagen Firmenkunden, Kommunen und kommunalnahe Gesellschaften - KOMMUNALKREDIT DIREKT	784.403,8	949.346,0
Einlagen von Privatkunden – KOMMUNALKREDIT INVEST	1.814.806,0	2.012.392,7
Als Sicherheit erhaltene Barmittel für positive Marktwerte von Derivaten	102.978,5	59.280,6
Sonstige langfristige Kundenverbindlichkeiten	98.933,6	98.384,8
Insgesamt	2.801.121,8	3.119.404,1

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind EUR 201.616,2 Tsd. (31.12.2024: EUR 154.529,4 Tsd.) täglich fällig.

Im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr wurden keine langfristigen Kundenverbindlichkeiten rückgekauft.

39. VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Begebene Schuldverschreibungen	2.814.374,3	2.161.048,6
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	59.629,8	166.450,5
Insgesamt	2.874.004,0	2.327.499,1

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten fundierte Bankschuldverschreibungen (Covered Bonds) im Buchwert von EUR 1.393.330,4 Tsd. (31.12.2024: EUR 1.540.646,7 Tsd.), welche durch einen Deckungsstock besichert sind. Neben Covered Bonds inkludiert diese Bilanzposition im Wesentlichen Senior Unsecured-Anleihen.

Die Kommunalkredit hat im Berichtszeitraum verbrieftete Verbindlichkeiten im Nominale von EUR 119.000,0 Tsd. (31.12.2024: EUR 305.000,0 Tsd.) planmäßig bei Fälligkeit getilgt und verbrieften Verbindlichkeiten mit einem Nominale von EUR 100.000,0 Tsd. rückgekauft bzw. vorzeitig getilgt (31.12.2024: EUR 0,0 Tsd.). Hinsichtlich des daraus resultierenden Ergebnisses wird auf Punkt 49 verwiesen.

40. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Die nachrangigen Verbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt:

ART DER VERBINDLICHKEIT	Zinssatz	Währung	Nominale in EUR Tsd.	Buchwert in EUR Tsd.
	31.12.2025			
Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2007–2047	5,02 %	EUR	10.000,0	6.735,1
Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2007–2047	5,02 %	EUR	9.000,0	6.061,6
Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2007–2037	5,08 %	EUR	10.000,0	8.161,2
Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2007–2037	5,08 %	EUR	800,0	652,9
Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2007–2037	5,08 %	EUR	10.200,0	8.324,4
KA Kündbare nachrangige Anleihe Fix/Var 5,5 % 2025–2035	5,50 %	EUR	150.000,0	148.024,8
Insgesamt			190.000,0	177.960,1

Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2024 stellen sich wie folgt dar:

ART DER VERBINDLICHKEIT	Zinssatz	Währung	Nominale in EUR Tsd.	Buchwert in EUR Tsd.
	31.12.2024			
Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2007–2047	5,02 %	EUR	10.000,0	7.670,5
Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2007–2047	5,02 %	EUR	9.000,0	6.903,5
Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2007–2037	5,08 %	EUR	10.000,0	8.483,9
Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2007–2037	5,08 %	EUR	800,0	678,7
Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2007–2037	5,08 %	EUR	10.200,0	8.653,6
Insgesamt			40.000,0	32.390,2

Die Differenz zwischen Buchwert und Nominale ist auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 zurückzuführen. Die Zinsaufwendungen für sämtliche nachrangige Verbindlichkeiten betrugen im Berichtszeitraum EUR 6.557,7 Tsd. (31.12.2024: EUR 2.022,6 Tsd.). Ansprüche von Gläubigern auf Rückzahlung dieser Verbindlichkeiten sind gegenüber anderen

Gläubigern nachrangig und dürfen im Falle des Konkurses oder der Liquidation erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden. Die nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die Bedingungen des Teil 2 Titel I Kapitel 4 der EU-Verordnung 575/2013 (CRR) und sind regulatorisch als Ergänzungskapital anrechenbar.

Die Zahlungsströme der nachrangigen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten stellen sich wie folgt dar:

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN in EUR 1.000	2025	2024
Stand 1.1.	32.390,2	31.212,7
Zahlungszuflüsse	147.439,8	0,0
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-1.869,8	1.177,4
Stand 31.12.	177.960,1	32.390,2

41. DERIVATE (VERBINDLICHKEITEN)

Derivate werden in der Kommunalkredit überwiegend zur Absicherung von Zins- und/oder Währungsrisiken abgeschlossen. Auf der Passivseite werden die negativen beizulegenden Zeitwerte

der derivativen Finanzinstrumente ausgewiesen (Details zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte siehe Punkt 12) und stellen sich wie folgt dar (Darstellung inkludiert Zinsabgrenzungen):

DERIVATE (VERBINDLICHKEITEN) in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Zinsbezogene Geschäfte	125.434,3	148.105,1
davon in Fair Value-Hedges	101.231,3	112.050,3
davon in Portfolio-Hedge	11.174,3	15.982,7
Währungsbezogene Geschäfte	4.726,5	6.525,5
Insgesamt	130.160,8	154.630,6

Die Struktur der derivativen Finanzinstrumente inklusive ihrer Marktwerte ist unter Punkt 62 abgebildet.

42. PORTFOLIO-HEDGE

Die Kommunalkredit hat nach den in Punkt 11 ausgeführten Maßgaben zwei Portfolio-Hedges für das Public Sector-Portfolio definiert, wobei einer die Grundgeschäfte im Halten-Portfolio („AC Layer“) und einer die Grundgeschäfte im Halten&Verkaufen-Portfolio („OCI Layer“) umfasst.

Bei der Absicherung der finanziellen Verbindlichkeiten wurden zwei Portfolio-Hedges für die fix verzinsten Kundeneinlagen definiert, wobei zwischen thesaurierenden und nicht thesaurierenden Einlagen unterschieden wird. Zur Sicherstellung einer möglichst hohen Hedgeeffizienz wurden die synthetischen Grundgeschäfte möglichst ident zu den Portfolio-Hedge-Sicherungsderivaten ausgestaltet. Maßgebliche Parameter sind dabei das Volumen, die Laufzeit und die Kupons, die soweit möglich den Parametern der Sicherungsderivate entsprechen.

Die kumulierten sicherungsbedingte Anpassungen der Portfolios von Grundgeschäften per 31. Dezember 2025 belaufen sich auf EUR -1.942,1 Tsd. (31.12.2024: EUR -2.891,6 Tsd.) für den Portfolio-Hedge von finanziellen Vermögenswerten und auf EUR 1.654,0 Tsd. (31.12.2024: EUR 6.727,7 Tsd.) für den Portfolio-Hedge der finanziellen Verbindlichkeiten.

43. RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen werden zum 31. Dezember 2025 langfristige Personalrückstellungen und Rückstellungen für erwartete Verluste aus Kreditzusagen ausgewiesen. Unter den sonstigen Rückstellungen ist die Rückstellung im Zusammenhang mit der Zwischenbankbefreiung gemäß § 6 (1) Z 28 UStG enthalten.

RÜCKSTELLUNGEN in EUR Tsd.	Veränderungen				
	Anfangsbestand 1.1.2025	ausgewiesen in Gewinn- und Verlustrech- nung	ausgewiesen im Gesamt- ergebnis bzw. Eigenkapital	Zahlungen	Endbestand 31.12.2025
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	458,5	3,9	-113,8	-40,5	308,1
Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen	2.548,2	210,5	-121,5	-25,5	2.611,7
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	96,3	-52,9	0,0	0,0	43,3
Rückstellungen für erwartete Verluste zu Kreditzusagen	395,4	779,2	0,0	0,0	1.174,6
Sonstige	1.200,0	-820,0	0,0	0,0	380,0
Insgesamt	4.698,3	120,6	-235,3	-65,9	4.517,7

Die Rückstellungen für erwartete Verluste aus Kreditzusagen werden in Punkt 28 dargestellt.

Das versicherungsmathematische Rückstellungserfordernis der Personalrückstellungen entwickelte sich 2025 wie folgt:

RÜCKSTELLUNGEN in EUR Tsd.	Rückstellung für			Summe
	Pensions- verpflichtungen	Abfertigungs- verpflichtungen	Jubiläums- verpflichtungen	
Stand 31.12.2024				
Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) zum 31.12.	1.140,5	2.548,2	96,3	3.785,0
Ausgelagertes Vermögen (plan assets)	-682,1	0,0	0,0	-682,1
Versicherungsmathematisches Rückstellungserfordernis zum 31.12.2024	458,5	2.548,2	96,3	3.102,9
Dienstzeitaufwand (current service cost)	5,6	132,5	1,4	139,5
Zinsaufwand (interest cost)	36,2	78,0	1,3	115,5
Versicherungsmathematischer Gewinn(-) / Verlust(+) aus der Verpflichtung	-114,8	-121,5	-55,6	-291,9
<i>davon aus Änderungen der demografischen Annahmen</i>	0,0	-22,5	0,0	-22,5
<i>davon erfahrungsbedingte Anpassungen</i>	-22,1	-59,1	-55,8	-137,1
<i>davon aus Änderungen der finanziellen Annahmen</i>	-92,6	-39,9	0,2	-132,3
Zahlungen	-71,8	-25,5	0,0	-97,3
Veränderung DBO 2025	-144,7	63,5	-52,9	-134,1
Veränderung des ausgelagerten Vermögens (plan assets) 2025	-5,7	0,0	0,0	-5,7
DBO zum 31.12.2025	995,8	2.611,7	43,3	3.650,9
Ausgelagertes Vermögen (plan assets)	-687,7	0,0	0,0	-687,7
Versicherungsmathematisches Rückstellungserfordernis zum 31.12.2025	308,1	2.611,7	43,3	2.963,1
Duration der leistungsorientierten Verpflichtung in Jahren	11,3	5,5	1,8	
Sensitivität des DBO bei Änderung des Rechnungszinssatzes von	plus 0,5 %	-5,5 %	-2,9 %	
	minus 0,5 %	6,0 %	3,1 %	
Sensitivität des DBO bei abweichender Gehaltsentwicklung von	plus 0,5 %	0,4 %	3,0 %	
	minus 0,5 %	-0,4 %	-2,9 %	
Sensitivität des DBO bei abweichender Steigerung der Pensionszahlung von	plus 0,5 %	5,9 %		
	minus 0,5 %	-5,4 %		

Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2024 stellen sich wie folgt dar:

RÜCKSTELLUNGEN in EUR Tsd.	Veränderungen				
	Anfangs- bestand 1.1.2024	ausgewiesen in Gewinn- und Verlustrech- nung	ausgewiesen im Gesamt- ergebnis bzw. Eigenkapital	Zahlungen	Endbestand 31.12.2024
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	853,7	-4,0	-348,3	-42,9	458,5
Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen	2.570,4	208,9	123,8	-354,9	2.548,2
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	81,1	15,2	0,0	0,0	96,3
Rückstellungen für erwartete Verluste zu Kreditzusagen	397,3	-1,9	0,0	0,0	395,4
Sonstige	340,2	859,8	0,0	0,0	1.200,0
Insgesamt	4.242,6	1.078,0	-224,6	-397,8	4.698,3

Das versicherungsmathematische Rückstellungserfordernis der Personalrückstellungen entwickelte sich 2024 wie folgt:

RÜCKSTELLUNGEN in EUR Tsd.		Rückstellung für			Summe
		Pensions- verpflichtungen	Abfertigungs- verpflichtungen	Jubiläums- verpflichtungen	
Stand 31.12.2023					
Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) zum 31.12.		1.461,2	2.570,4	81,1	4.112,6
Ausgelagertes Vermögen (plan assets)		-607,5	0,0	0,0	-607,5
Versicherungsmathematisches Rückstellungserfordernis zum 31.12.2023		853,7	2.570,4	81,1	3.505,1
Dienstzeitaufwand (current service cost)		6,0	132,2	2,4	140,7
Zinsaufwand (interest cost)		46,7	76,7	2,5	125,9
Versicherungsmathematischer Gewinn(-) / Verlust(+) aus der Verpflichtung		-301,8	123,8	10,3	-167,7
davon aus Änderungen der demografischen Annahmen		0,0	-13,1	0,0	-13,1
davon erfahrungsbedingte Anpassungen		-301,8	128,5	10,0	-163,3
davon aus Änderungen der finanziellen Annahmen		-0,0	8,4	0,3	8,7
Zahlungen		-71,6	-354,9	0,0	-426,5
Veränderung DBO 2024		-320,6	-22,2	15,2	-327,6
Veränderung des ausgelagerten Vermögens (plan assets) 2024		-74,6	0,0	0,0	-74,6
DBO zum 31.12.2024		1.140,5	2.548,2	96,3	3.785,0
Ausgelagertes Vermögen (plan assets)		-682,1	0,0	0,0	-682,1
Versicherungsmathematisches Rückstellungserfordernis zum 31.12.2024		458,5	2.548,2	96,3	3.102,9
Duration der leistungsorientierten Verpflichtung in Jahren		10,6	6,5	2,3	
Sensitivität des DBO bei Änderung des Rechnungszinssatzes von	plus 0,5 %	-5,8 %	-3,6 %		
	minus 0,5 %	6,4 %	3,8 %		
Sensitivität des DBO bei abweichender Gehaltsentwicklung von	plus 0,5 %	0,6 %	3,7 %		
	minus 0,5 %	-0,6 %	-3,5 %		
Sensitivität des DBO bei abweichender Steigerung der Pensionszahlung von	plus 0,5 %	6,1 %			
	minus 0,5 %	-5,6 %			

Die Entwicklung des Zeitwertes des Planvermögens ist wie folgt:

ENTWICKLUNG DER ZEITWERTE DES PLANVERMÖGENS in EUR Tsd.	2025	2024
Stand 1.1.	682,1	607,5
Zinsertrag	21,8	19,5
Versicherungsmathematisches Ergebnis durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-1,0	46,6
Zahlungen durch den Fonds	-31,3	-28,7
Bruttobeiträge zum Planvermögen	16,1	37,2
Stand 31.12.	687,7	682,1

In folgender Tabelle ist das Planvermögen nach Asset-Klassen gegliedert ersichtlich:

PLANVERMÖGEN NACH ASSETKLASSEN	31.12.2025	31.12.2024
Wertpapiere – Euro	14,2 %	18,0 %
Wertpapiere – Euro-Inflation-linked	0,0 %	0,3 %
Wertpapiere – Euro Emerging Markets	3,5 %	3,6 %
Wertpapiere – Euro Corporate	11,1 %	12,4 %
Festgeld	0,3 %	0,4 %
Eigenkapitalinstrumente – Euro	9,5 %	11,1 %
Eigenkapitalinstrumente – Nicht-Euro	20,7 %	14,4 %
Eigenkapitalinstrumente – Emerging Markets	3,9 %	5,3 %
Alternative Investments	21,4 %	18,6 %
Immobilien	5,7 %	5,3 %
Barmittel	5,3 %	6,9 %
Sonstige	4,4 %	3,7 %
Insgesamt	100,0 %	100,0 %

Zum 31. Dezember 2025 haben 31,6 % (31.12.2024: 32,0 %) der Assets des Planvermögens keinen an einem aktiven Markt notierten Marktpreis.

Für 2025 werden, bei gleichbleibenden Rechnungsparametern, für die leistungsorientierten Pensionspläne folgende Entwicklungen erwartet:

ERWARTETE ENTWICKLUNG DBO in EUR Tsd.	
Defined Benefit Obligation (DBO) zum 1.1.2026	995,8
Erwarteter Dienstzeitaufwand	3,2
Erwarteter Zinsaufwand	38,6
Erwartete Zahlungen	-73,0
Erwartetes versicherungsmathematisches Ergebnis	-2,5
DBO zum 31.12.2026	962,1

ERWARTETE ENTWICKLUNG PLANVERMÖGEN in EUR Tsd.	
Planvermögen zum 1.1.2026	687,7
Erwarteter Zinsertrag	27,1
Erwartete Zahlungen durch den Fonds	-32,6
Erwartete Bruttobeiträge zum Planvermögen	0,0
Erwartetes versicherungsmathematisches Ergebnis	0,0
Erwartetes Planvermögen zum 31.12.2026	682,2

44. STEUERAKTIVA/STEUERPASSIVA

AUFSTELLUNG DER STEUERAKTIVA/STEUERPASSIVA in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Steuererstattungsansprüche für laufende Steuern	34.042,3	0,0
Latente Steueransprüche	3.386,4	2.085,4
Insgesamt Aktiva	37.428,7	2.085,4
Steuerverbindlichkeiten für laufende Steuern	2.144,8	11.245,1
Latente Steuerverbindlichkeiten	0,0	0,0
Insgesamt Verbindlichkeiten	2.144,8	11.245,1

Aktive und passive Steuerlatenzen beinhalten Steuern aus zeitlich begrenzten Unterschieden (Temporary Differences) zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen.

Die Entstehung und Entwicklung der latenten Steueransprüche/-verbindlichkeiten sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

STEUERLATENZEN in EUR Tsd.	Stand 31.12.2024	Ergebnis- wirksame Bewegung	Eigenkapital- wirksame Bewegung	Stand 31.12.2025
Steuerlatenzen aus temporären Differenzen aktivseitiger Positionen				
Barreserve	2,6	1,9	0,0	4,5
Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten	15.814,0	2.580,8	0,0	18.394,7
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten*	535.949,1	66.833,9	0,0	602.783,1
Schuldtitle	5.972,4	-28.268,0	0,0	-22.295,6
Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value*	-129.246,9	-78,5	0,0	-129.325,4
Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value*	-418.783,2	-30.759,2	2.266,3	-447.276,1
Derivate	-28.986,4	-185,4	0,0	-29.171,7
Portfolio-Hedge	2.212,4	-1.385,3	0,0	827,1
Sachanlagen	-508,7	103,0	0,0	-405,8
Sonstige Forderungen	0,0	-336,1	0,0	-336,1
Steuerlatenzen aus temporären Differenzen passivseitiger Positionen				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-1.248,9	126,0	0,0	-1.123,0
Derivate	21.315,8	-5.100,2	0,0	16.215,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	-1.619,3	-2.957,5	0,0	-4.576,8
Nachrangige Verbindlichkeiten	-2.148,4	-1.533,5	0,0	-3.681,9
Rückstellungen	226,1	179,4	-54,1	351,4
Sonstige Verbindlichkeiten	3.134,9	-132,6	0,0	3.002,3
Insgesamt	2.085,4	-911,3	2.212,2	3.386,4

* Latente Steuern in diesen Positionen resultieren im Wesentlichen aus Unterschieden zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Die ergebniswirksame Bewegung ist zur Gänze im latenten Steueraufwand enthalten.

Für latente Steuerpassiva aus Finanzinstrumenten sowie Rückstellungen ist eine Realisierung (abgesehen von Bewertungs- und Abreifungseffekten) innerhalb der nächsten zwölf Monate nicht geplant.

Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2024 stellen sich wie folgt dar:

STEUERLATENZEN in EUR Tsd.	Stand 31.12.2023	Ergebnis- wirksame Bewegung	Eigenkapital- wirksame Bewegung	Stand 31.12.2024
Steuerlatenzen aus temporären Differenzen aktivseitiger Positionen				
Barreserve	4,8	-2,2	0,0	2,6
Forderungen an Kreditinstitute	262,9	15.551,1	0,0	15.814,0
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten*	373.373,5	162.575,6	0,0	535.949,1
Schuldtitle	37.874,4	-31.901,9	0,0	5.972,4
Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value*	-78.924,7	-50.322,3	0,0	-129.246,9
Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value*	-316.989,6	-102.470,6	677,1	-418.783,2
Derivate	-31.617,9	2.631,5	0,0	-28.986,4
Portfolio-Hedge	1.109,0	1.103,5	0,0	2.212,4
Sachanlagen	-432,5	-76,2	0,0	-508,7
Sonstige Forderungen	-141,7	141,7	0,0	0,0
Steuerlatenzen aus temporären Differenzen passivseitiger Positionen				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-1.792,5	543,6	0,0	-1.248,9
Derivate	25.488,6	-4.172,8	0,0	21.315,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	-8.977,4	7.358,1	0,0	-1.619,3
Nachrangige Verbindlichkeiten	-2.418,7	270,2	0,0	-2.148,4
Rückstellungen	261,4	38,9	-74,3	226,1
Sonstige Verbindlichkeiten	4.404,4	-1.269,5	0,0	3.134,9
Insgesamt	1.483,9	-1,3	602,8	2.085,4

* Latente Steuern in diesen Positionen resultieren im Wesentlichen aus Unterschieden zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

45. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Verbindlichkeiten	63.641,6	17.021,2
Personalbezogene Verbindlichkeiten	13.249,7	25.767,6
Leasingverbindlichkeiten	1.553,3	2.333,2
Rechnungsabgrenzungsposten	11.996,2	10.730,0
Insgesamt	90.440,7	55.852,0

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem eine Kaufpreisverpflichtung, Verpflichtungen für personalbezogene Aufwendungen sowie Abgrenzungen für Prüfungs-, Rechts- und Beratungsaufwendungen. Die Kaufpreisverpflichtung in Höhe von EUR 50.000,0 Tsd. stellt eine zahlungsunwirksame Transaktion dar. Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen noch nicht ertragswirksam erfasste Gebühren und Arrangement Fees in Zusammenhang mit noch nicht ausbezahlten Krediten sowie abgegrenzte Erträge aus Day-one gains. Die im Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Gebühren und Arrangement Fees werden ab dem Zeitpunkt der Auszahlung des Kredites im Effektivzinssatz berücksichtigt.

Die Kommunalkredit hat Darlehen mit wesentlichem Abschlag zum Nominalwert erworben, bei denen durch die Situation des Verkäufers der Transaktionspreis (Kaufpreis) zum Kaufzeitpunkt nicht dem beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Darlehen entsprach. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieses Portfolios zum Zugangszeitpunkt wurden in erheblichem Umfang nicht am Markt beobachtbare Parameter für die Bewertung herangezogen. Entsprechend erfolgt eine systematische Abgrenzung des Day-one gains über die Laufzeit des Vermögenswertes bzw. bis zu jenem Zeitpunkt, an dem voraussichtlich beobachtbare Marktinformationen vorliegen (je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist).

Der Stand der noch nicht amortisierten Day-one gains stellt sich wie folgt dar:

DIFFERENZEN AUS DAY-ONE GAINS in EUR Tsd.	2025	2024
Stand 1.1.	6.033,3	9.882,6
Zugänge aus neuen Transaktionen	0,0	0,0
Abgänge von Transaktionen	-1.739,1	0,0
Beträge, die in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden	-860,8	-3.849,3
Stand 31.12.	3.433,4	6.033,3

Die Zahlungsströme der Leasingverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

LEASINGVERBINDLICHKEITEN in EUR Tsd.	2025	2024
Stand 1.1.	2.333,2	1.934,3
Zahlungsabflüsse Tilgung	-120,7	-133,9
Zahlungsabflüsse Zinsen	-67,6	-109,6
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-591,6	642,4
Stand 31.12.	1.553,3	2.333,2

46. EIGENKAPITAL

A. Entwicklung und Zusammensetzung

Das Grundkapital der Kommunalkredit beträgt zum 31. Dezember 2025 unverändert EUR 177.017.120,8 (2024: EUR 177.017,1 Tsd.).

Die Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH hält 34.343.928 Stückaktien, das sind 99,80 % der Anteile, der Österreichische Gemeindebund hält 70.367 Stückaktien oder 0,20 % der Anteile. Jede Stückaktie ist am Grundkapital im gleichen Ausmaß beteiligt. Es gibt keine ausgegebenen und nicht voll eingezahlten Anteile. Jede Stückaktie repräsentiert einen Anteil von EUR 5,1 am Grundkapital.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Februar 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung durch Ausgabe von neuen, auf Namen lautende Stückaktien um insgesamt höchstens EUR 88.508.560,4 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Aktien ausgegeben. Somit sind noch EUR 88.508.560,4 genehmigtes Kapital frei verfügbar.

Zur Stärkung der Kapitalbasis und der Kapitalstruktur wurde im ersten Halbjahr 2021 zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) von EUR 62.800,0 Tsd. erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Aufgrund der Vertragsbedingungen wird die Emission gemäß den Regelungen in IAS 32 im Eigenkapital ausgewiesen. Kosten, die bei der Begebung des zusätzlichen Kernkapitals entstanden sind, wurden vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Kuponzahlungen werden ebenso nicht erfolgswirksam direkt vom Eigenkapital abgesetzt.

Die Entwicklung und Zusammensetzung des IFRS-Eigenkapitals ist unter Punkt IV (Eigenkapitalveränderungsrechnung) dargestellt.

Bei den Rücklagen handelt es sich um gesetzliche Gewinnrücklagen iHv EUR 10.434,1 Tsd. (2024: EUR 10.434,1 Tsd.), Haftrücklagen des Mutterunternehmens nach § 57 Abs. 5 BWG iHv EUR 40.939,7 Tsd. (2024: EUR 36.218,6 Tsd.) sowie gebundene Ka-

pitalrücklagen des Mutterunternehmens iHv EUR 112.479,3 Tsd. (2024: EUR 112.479,3 Tsd.).

Die Rücklage für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Fremdkapitalinstrumente enthält zum 31. Dezember 2025 latente Steuern iHv EUR -14.779,5 Tsd. (2024: EUR -17.069,5 Tsd.). Die Rücklage für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Eigenkapitalinstrumente enthält zum 31. Dezember 2025 latente Steuern iHv EUR -198,7 Tsd. (2024: EUR -175,1 Tsd.).

Die Position zusätzliche Eigenkapitalbestandteile beinhalten AT1-Anleihen, die unbesicherte und nachrangige Anleihen der Kommunalkredit darstellen und unter IFRS als Eigenkapital klassifiziert sind.

B. Bedienung des Eigenkapitals/Gewinnverwendungs-vorschlag

Der Jahresüberschuss 2025 der Kommunalkredit nach UGB/BWG beträgt EUR 1.543,8 Tsd. Da der gesamte Bilanzgewinn der Kommunalkredit Austria AG in die Gewinnrücklage dotiert wurde, ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 0,0 Tsd.

C. Eigenmittelmanagement und regulatorische Eigenmittelkennzahlen

Die gesetzlichen Eigenmittelanforderungen unter Berücksichtigung von Kapitalerhaltungspuffer, antizyklischen Puffer und Aufschlag aus dem aufsichtsrechtlichen Überprüfungsprozess (SREP) wurden im Berichtsjahr wie im Vorjahr jederzeit eingehalten. Die operative Überwachung und Steuerung findet neben laufendem Monitoring mit monatlichen Berichten an den Gesamtvorstand statt. Das Eigenkapitalmanagement wird in Punkt 66 dargestellt.

C.1. Regulatorische Kreditinstitutsgruppe

Die Kommunalkredit ist Teil einer Kreditinstitutsgruppe, deren oberste Muttergesellschaft die Green Opera Finance Invest AB ist. Nachdem die Green Opera Finance Invest AB als Finanzholdinggesellschaft im Sinne der CRR einzustufen ist, ist die Kommunalkredit als einziges Kreditinstitut nach Art. 11 Abs. 2 und Abs. 3 CRR verpflichtet, die Anforderungen der in den Teilen 2

bis 4 (Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen, Großkredite), Teil 6 (Liquidität), Teil 7 (Verschuldung) und Teil 8 (Offenlegung) CRR auf konsolidierter Lage zu erfüllen. Ebenso stellt die Kommunalkredit nach § 30 Abs. 5 BWG das übergeordnete Kreditinstitut dar, welches für die Einhaltung der Bestimmungen des BWG für Kreditinstitutsgruppen verantwortlich ist.

Neben der Green Opera Finance Invest AB und der Green Opera Finance BidCo AB sind noch die Satere, die Kommunalkredit, die Kommunalkredit KBI Immobilien GmbH, die Kommunalkredit 4OG Immobilien GmbH & Co KG, die Kommunalkredit KBI Immobilien

GmbH & Co KG und die Kommunalkredit TLI Immobilien GmbH & Co KG, als Anbieter von Nebendienstleistungen, Teil der größten regulatorischen Kreditinstitutsgruppe. Die nach den Anforderungen der CRR ermittelten Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen der Kreditinstitutsgruppen nach UGB/BWG zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung.

Die Kapitalzahlen der Kommunalkredit Austria AG und Green Opera Finance Invest AB Gruppe sind inklusive des Jahresergebnisses 2025 dargestellt. Die Kapitalzahlen der Satere Gruppe sind hingegen exklusive des Jahresergebnisses ausgewiesen.

BEMESSUNGSGRUNDLAGE in EUR Tsd. Green Opera Finance Invest AB Gruppe	gemäß Art. 92 CRR 31.12.2025	gemäß Art. 92 CRR 31.12.2024
Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 CRR	4.441.150,4	3.832.455,8
davon Kreditrisiko	4.106.033,5	3.514.476,7
davon Operationelles Risiko	286.287,4	305.614,1
davon Fremdwährungsrisiko	27.848,1	0,0
davon CVA-Charge	20.709,5	12.146,0
davon Ausfallfonds einer qualifizierten Gegenpartei	272,0	219,0

EIGENMITTEL in EUR Tsd. bzw. % Green Opera Finance Invest AB Group	31.12.2025	31.12.2024
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (Common Equity Tier 1)	705.592,4	709.931,4
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 – AT 1)	44.185,1	37.640,8
Kernkapital (Tier 1)	749.777,4	747.572,2
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	132.119,8	36.264,7
Eigenmittel (Total Capital)	881.897,2	783.836,9
Harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1 Ratio)	15,9 %	18,5 %
Kernkapitalquote (Tier 1)	16,9 %	19,5 %
Gesamtkapitalquote (Total Capital Ratio)	19,9 %	20,5 %

BEMESSUNGSGRUNDLAGE in EUR Tsd. Satere Gruppe	gemäß Art. 92 CRR 31.12.2025	gemäß Art. 92 CRR 31.12.2024
Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 CRR	4.401.646,1	3.806.859,8
davon Kreditrisiko	4.066.869,2	3.488.880,7
davon Operationelles Risiko	285.947,4	305.614,1
davon Fremdwährungsrisiko	27.848,1	0,0
davon CVA-Charge	20.709,5	12.146,0
davon Ausfallfonds einer qualifizierten Gegenpartei	272,0	219,0

EIGENMITTEL in EUR Tsd. bzw. % Satere Gruppe	31.12.2025	31.12.2024
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (Common Equity Tier 1)	685.741,1	685.896,7
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 – AT 1)	44.185,1	37.640,8
Kernkapital (Tier 1)	729.926,2	723.537,5
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	132.119,8	36.264,7
Eigenmittel (Total Capital)	862.046,0	759.802,2
Harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1 Ratio)	15,6 %	18,0 %
Kernkapitalquote (Tier 1)	16,6 %	19,0 %
Gesamtkapitalquote (Total Capital Ratio)	19,6 %	20,0 %

C.2. Regulatorische Eigenmittel der Kommunalkredit Austria AG

Die nach den Anforderungen der CRR ermittelten Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen auf Ebene des Einzelabschlusses der

Kommunalkredit nach UGB/BWG zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

BEMESSUNGSGRUNDLAGE in EUR Tsd. Kommunalkredit Austria AG	gemäß Art. 92 CRR 31.12.2025	gemäß Art. 92 CRR 31.12.2024
Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 CRR	4.427.913,0	3.834.027,6
<i>davon Kreditrisiko</i>	4.093.967,3	3.516.935,8
<i>davon Operationelles Risiko</i>	285.116,1	304.726,9
<i>davon Fremdwährungsrisiko</i>	27.848,1	0,0
<i>davon CVA-Charge</i>	20.709,5	12.146,0
<i>davon Ausfallfonds einer qualifizierten Gegenpartei</i>	272,0	219,0

EIGENMITTEL in EUR Tsd. bzw. % Kommunalkredit Austria AG	31.12.2025	31.12.2024
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (Common Equity Tier 1)	716.501,2	715.165,6
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 – AT 1)	63.321,6	63.321,6
Kernkapital (Tier 1)	779.822,8	778.487,1
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	193.968,5	42.281,2
Eigenmittel (Total Capital)	973.791,3	820.768,3
Harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1 Ratio)	16,2 %	18,7 %
Kernkapitalquote (Tier 1)	17,6 %	20,3 %
Gesamtkapitalquote (Total Capital Ratio)	22,0 %	21,4 %

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalkredit Gruppe

47. ZINSERGEBNIS

ZINSERGEBNIS in EUR Tsd.	2025	2024
Zinsertrag und dem Zinsertrag ähnliche Erträge	372.769,2	400.687,9
Zinsertrag aus Forderungen an Kreditinstitute	37.588,4	44.615,6
Zinsertrag aus Forderungen an Kunden	140.780,3	169.641,2
Zinsertrag aus Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value	124.587,9	104.145,2
Zinsertrag aus Vermögenswerten erfolgswirksam zum Fair Value	53.622,0	42.115,7
Zinsertrag aus Derivaten in Sicherungsbeziehungen	9.454,4	31.949,5
Zinsertrag aus der Abreifung von Derivaten im Portfolio-Hedge	5.386,1	5.940,0
Zinsertrag aus sonst. Vermögenswerten und Schätzungsänderungen	1.350,0	2.280,7
Zinsaufwand und dem Zinsaufwand ähnliche Aufwendungen	-212.047,5	-215.653,7
Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-4.295,8	-4.950,9
Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-92.834,9	-110.667,1
Zinsaufwand für Derivate in Sicherungsbeziehungen	-17.507,8	-47.848,4
Zinsaufwand für verbrieftete Verbindlichkeiten	-90.685,4	-49.934,8
Zinsaufwand für Nachrangkapital	-6.557,7	-2.022,6
Zinsaufwand aus sonst. Verbindlichkeiten und Schätzungsänderungen	-166,0	-229,9
Zinsergebnis	160.721,7	185.034,2

Im Jahr 2025 gab es keine auf Basis der Bestimmungen von IFRS 9 ermittelbare Schätzungsänderung im Zusammenhang mit einer geänderten Einschätzung hinsichtlich der Erreichung bestimmter zinssatzrelevanter Kreditvergabeziele (31.12.2024: EUR 0,0 Tsd.).

Der nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, welche nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, betrug im Jahr 2025 EUR 194.373,7 Tsd. (31.12.2024: EUR 167.575,4 Tsd.). Im Berichtsjahr wurden Day-one gains im Zinsergebnis amortisiert. Details dazu finden sich in Punkt 45.

48. PROVISIONSERGEBNIS

PROVISIONSERGEBNIS in EUR Tsd.	2025	2024
Provisionserträge	46.015,9	48.136,1
Förderungs- und Beratungsmanagement	28.567,2	29.021,7
Kreditgeschäft	10.925,4	16.989,5
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	6.523,3	2.124,9
Provisionsaufwände	-2.682,8	-3.054,7
Kreditgeschäft	-2.004,0	-1.700,2
Wertpapiergeschäft	-388,1	-1.055,6
Geld- und Devisenhandel	-290,7	-298,9
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-0,0	-0,0
Provisionsergebnis	43.333,1	45.081,3

Das Provisionsergebnis ist wesentlich bestimmt durch die Umsatzerlöse der Kommunalkredit Public Consulting GmbH aus dem Förderungs- und Beratungsmanagement. Die Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft beinhalten im Wesentlichen Entgelte im Zusammenhang mit dem Kreditneugeschäft. Dabei handelt es sich vor allem um Provisionen sowie transaktionsbezogene Entgelte

von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten. Provisionsaufwände entstanden vorrangig aus Haftungen in Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft. Sämtliche Provisionserträge und Provisionsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

49. GEWINNE UND VERLUSTE AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Bei der Veräußerung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte, welche ausschließlich SPPI-konforme Zahlungsströme erzielen sowie dem Geschäftsmodell „Halten und

Verkaufen“ zugewiesen sind, wird der zum 31.12. des Vorjahres erfasste Betrag in der Rücklage für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Vermögenswerte erfolgswirksam.

Die Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden stellen sich im Detail wie folgt dar:

GEWINNE UND VERLUSTE AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN in EUR Tsd.	2025	2024
a) Realisierte Gewinne (Verluste) aus nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (netto)	2.422,2	-1.224,5
a1) im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.555,5	-838,3
a2) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.336,8	120,7
davon Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	1.336,8	120,7
a3) Ergebnis aus vorzeitige Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.115,4	0,0
a4) Gewinn (Verlust) aus Vertragsanpassungen	-1.585,5	-506,9
b) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten (netto)	-19.495,0	10.396,3
b1) davon Darlehen und Wertpapiere	-23.529,2	10.227,0
b2) davon Zins und Währungsabsicherungsderivate	4.034,2	169,3
c) Ergebnis aus dem Fair Value-Hedge	1.158,0	100,8
c1) davon Zinsabsicherungsderivate	29.003,2	2.167,4
c2) davon Basisinstrumente	-27.845,2	-2.066,6
d) Ergebnis aus dem Portfolio-Hedge	-159,5	87,0
d1) davon Zinsabsicherungsderivate	-1.728,3	5.441,3
d2) davon Basisinstrumente (Layer)	1.568,8	-5.354,2
e) Fremdwährungsbewertung/Sonstiges*	-210,0	89,9
Insgesamt	-16.284,1	9.449,6

* Der Posten Sonstiges enthält in erster Linie die Fremdwährungsbewertung von Devisentermingeschäften

Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten enthält die Bewertung von Darlehen und Wertpapieren, deren vertragliche Zahlungsströme nicht SPPI-konform sind und die Bewertung von Darlehen und Wertpapieren, die dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zugeordnet wurden. Weiters wird hierunter die Bewertung von Zins- und Währungsabsicherungsderivaten, die nicht Bestandteil von bilanziellen Sicherungsbeziehungen sind, ausgewiesen.

Aus der vorzeitigen Tilgung von Eigenemissionen (verbriefte Verbindlichkeiten) und der Schließung der dazugehörigen Zinsabsicherungsderivate resultierte 2025 ein Ergebnis von EUR 1.115,4 Tsd. (2024: EUR 0,0 Tsd.). Das Bewertungsergebnis aus dem Fair Value-Hedge bzw. dem Portfolio-Hedge zeigt die Ineffektivitäten der von der Kommunalkredit bilanzierten Sicherungsbeziehungen. Details zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und zur Messung der Effektivität werden unter Punkt 11 dargestellt.

In der Position Gewinn (Verlust) aus Vertragsanpassungen werden die Erträge bzw. Aufwendungen, welche sich aus vertraglichen Anpassungen von Zahlungsströmen ergeben, ausgewiesen. Dabei handelte es sich im Geschäftsjahr 2025 um nicht-substanziale Modifikationen.

Der Rückgang im Ergebnis erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente ist auf die Erhöhung der Kreditrisikoaufschläge bei ausgefallenen Vermögenswerten zurückzuführen (siehe Punkt 28.1.).

Die Kommunalkredit betreibt gemäß Geschäftsstrategie keine Aktivitäten mit Handelsabsicht. Das Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten, welche sich nicht in bilanziellen Sicherungsbeziehungen befinden, ist nach IFRS definitionsgemäß dem Held-for-Trading-Bestand zuzuordnen. In der Kommunalkredit stellen Derivate keine Handelspositionen, sondern wirtschaftliche Sicherungsbeziehungen dar. Das Ergebnis des Held-for-Trading-Bestandes nach den Definitionen der IFRS beträgt EUR 3.995,2 Tsd. (2024: EUR 189,5 Tsd.) und inkludiert folgende Komponenten:

- b2) Bewertung von Zins- und Währungsabsicherungsderivaten in Höhe von EUR 4.034,2 Tsd. (2024: EUR 169,3 Tsd.)
- e) Fremdwährungsbewertung ohne Sonstige in Höhe von EUR -38,9 Tsd. (2024: EUR 20,2 Tsd.)

Die Kommunalkredit hat im Berichtsjahr Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, in nicht wesentlichem Umfang veräußert. Hierbei handelte es sich um den Verkauf von börsennotierten Anleihen mit einem Nominale

von EUR 38.700,0 Tsd. (2024: EUR 25.000,0 Tsd.) welche dem Geschäftsmodell Halten gewidmet waren. Es wurden im Berichtsjahr Darlehen, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, mit ei-

nem Nominale von EUR 62.064,9 Tsd. (31.12.2024: EUR 0,0 Tsd.) veräußert.

Das Ergebnis aus dem Abgang dieser Vermögenswerte betrug 2025 EUR 1.336,8 Tsd. (2024: EUR 120,7 Tsd.).

50. KREDITRISIKOERGEBNIS

KREDITRISIKOERGEBNIS in EUR Tsd.	2025	2024
Entwicklung der erwarteten Verluste der Stufe 1	-1.487,1	-453,7
Entwicklung der erwarteten Verluste der Stufe 2	-2.136,0	-843,9
Entwicklung der erwarteten Verluste der Stufe 3	-77.949,6	-8.818,0
Insgesamt	-81.572,6	-10.115,6

Das Kreditrisikoergebnis enthält ausschließlich die Entwicklung der erwarteten Kreditverluste nach IFRS 9. Darin enthalten ist eine Dotierung von EUR 8,3 Tsd. (2024: EUR 11,2 Tsd.) für die Risikovorsorge für Guthaben bei Zentralnotenbanken und EUR 4,5 Tsd.

(2024: EUR 0,0 Tsd.) für sonstige Vermögenswerte. Die weiteren Details zur Entwicklung der Risikovorsorge sind dem Punkt 28 zu entnehmen.

51. VERWALTUNGSaufWAND

VERWALTUNGSaufWAND in EUR Tsd.	2025	2024
Personalaufwand	-60.715,6	-64.669,2
Gehälter	-48.531,2	-52.672,6
Gesetzliche soziale Abgaben	-8.944,9	-9.623,3
Freiwillige soziale Abgaben	-1.221,6	-477,2
Aufwendungen für Altersvorsorge und Sozialkapital	-2.017,9	-1.896,0
Sachaufwendungen	-32.654,9	-34.846,3
Abschreibungen und Wertminderung	-1.851,3	-1.963,2
auf immaterielle Vermögenswerte	-389,9	-215,3
auf Sachanlagen	-1.461,4	-1.747,8
Insgesamt	-95.221,8	-101.478,7

Die Aufwendungen für Altersvorsorge und Sozialkapital enthalten neben der Veränderung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung EUR 802,6 Tsd. (2024: EUR 725,2 Tsd.) für beitragsorientierte Pensionspläne (kollektivvertragliche Leis-

tungen an die Pensionskasse und EUR 793,2 Tsd. (2024: EUR 681,1 Tsd.) für Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen.

Die Sachaufwendungen beinhalten die folgenden Positionen:

SACHaufWENDUNGEN in EUR Tsd.	2025	2024
Dienstleistungen Dritter	-14.774,6	-10.930,1
Datenverarbeitung	-6.361,5	-5.766,1
Konsultations- und Prüfungskosten	-5.745,2	-7.711,9
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	-1.909,0	-2.212,8
Externe Nachrichtendienste	-1.406,5	-1.425,2
Personalsuche und Entwicklung	-622,8	-1.240,3
Raumkosten	887,3	-413,4
Sonstiger Sachaufwand	-2.722,8	-5.146,6
Summe Sachaufwendungen	-32.654,9	-34.846,3

Die auf die Berichtsperiode entfallenden Aufwendungen für Bestätigungsleistungen durch den Abschlussprüfer betragen EUR 389,1 Tsd. (2024: EUR 610,3 Tsd.). Davon entfallen EUR 232,2 Tsd. (2024: EUR 220,2 Tsd.) auf die Prüfung der Einzelabschlüsse, EUR 70,2 Tsd. (2024: EUR 65,0 Tsd.) auf die Prüfung des

Konzernabschlusses sowie EUR 86,7 Tsd. (2024: EUR 325,1 Tsd.) auf andere Bestätigungsleistungen.

Sonstige Beratungsleistungen vom Abschlussprüfer beliefen sich auf EUR 160,8 Tsd. (2024: EUR 67,6 Tsd.).

52. ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen in Höhe von EUR 17,3 Tsd. erfasst (2024: EUR -429,2 Tsd.).

53. SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS in EUR Tsd.	2025	2024
Sonstiger betrieblicher Ertrag	9.381,3	1.103,8
Sonstige betriebliche Erträge	9.381,3	1.103,8
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-2.112,3	-2.108,2
Stabilitätsabgabe	-2.926,5	-717,3
Sonstiges	814,2	-1.390,9
Insgesamt	7.269,0	-1.004,4

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist das Ergebnis aus dem Verkauf des aktivierten Bezugsrechtes im Zusammenhang mit einer Investition in grünen Wasserstoff in Höhe von EUR 8.599,6 Tsd. enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die Anpassung der Vorsorge im Zusammenhang mit der Zwischenbankbefreiung gemäß § 6 (1) Z 28 UStG sowie die Stabilitätsabgabe der österreichischen Banken.

54. ERTRAGSTEUERN

ERTRAGSTEUERN in EUR Tsd.	2025	2024
Laufender Steueraufwand	-3.922,0	-30.300,2
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-911,3	-1,3
Insgesamt	-4.833,3	-30.301,5

Der laufende Steueraufwand errechnet sich auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres mit dem von den jeweiligen Konzernunternehmen anzuwendenden lokalen Steuersatz (alle in Österreich ansässigen Konzernunternehmen unterliegen einer Körperschaftsteuer von 23 %; die in Deutschland ansässige Zweigstelle unterliegt einer Körperschaftsteuer von 15 %, einem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und der Gewerbesteuer von 16,1 %).

Der latente Steueraufwand resultiert aus der Veränderung temporärer Standunterschiede zwischen steuerlichen Buch-

werten und IFRS-Buchwerten. Aufgrund der 2016 erfolgten Bildung einer Steuergruppe gemäß § 9 KStG mit der Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH als Gruppenträger (für Details siehe Punkt 21) sind in der Kommunalkredit vorhandene steuerliche Verlustvorträge aus Zeiträumen vor Wirksamwerden der Unternehmensgruppe (Vorgruppenverluste) ohne Begrenzung bis zur Höhe des eigenen Gewinnes anrechenbar.

Die folgende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar:

STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG in EUR Tsd.	2025	2024
Jahresergebnis vor Steuern	18.298,4	126.573,3
Rechnerischer Ertragsteueraufwand/-ertrag im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragssteuersatz (23 %)	-4.208,6	-29.111,9
Steuerminderung aufgrund von steuerbefreiten Beteiligungserträgen	8,3	8,3
Steuerminderung aufgrund Zinsaufwand AT1 Kapital	944,0	944,0
Steuerermehrung aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-1.789,5	-1.730,0
Sonstige	212,5	-411,9
Ertragsteuern	-4.833,3	-30.301,5



Sonstige Angaben

55. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

56. DARSTELLUNG DER UMSÄTZE NACH REGIONEN

Die Geschäftsaktivitäten der Kommunalkredit werden überwiegend im Bereich des kommunalen und infrastrukturnahen Projektgeschäfts entfaltet. Es besteht nur ein Geschäftssegment, über dessen Ergebnis regelmäßig in Form des IFRS-Konzernabschlusses an den Vorstand sowie den Aufsichtsrat berichtet wird. Die Angaben zum Geschäftssegment gehen direkt aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Gruppe hervor. Eine Überleitung ist somit nicht erforderlich.

Informationen über geografische Gebiete für das Berichtsjahr, gegliedert in Zinsergebnis und Provisionsergebnis, sind in der folgenden Darstellung ersichtlich (zusätzliche Informationen zur geografischen Verteilung des Kreditvolumens finden sich in Punkt 66):

DARSTELLUNG DER UMSÄTZE NACH REGIONEN (SITZ DES VERTRAGSPARTNERS) in EUR Tsd. in 2025	Österreich	Europa	Außerhalb Europas	Summe
Zinsen und ähnliche Erträge	86.984,7	267.522,4	18.262,1	372.769,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-152.647,5	-58.584,5	-815,5	-212.047,5
Zinsergebnis	-65.662,8	208.938,0	17.446,6	160.721,7
Provisionserträge	25.174,9	20.562,1	278,9	46.015,9
Provisionsaufwände	-610,3	-1.377,7	-694,9	-2.682,8
Provisionsergebnis	24.564,7	19.184,4	-416,0	43.333,1

DARSTELLUNG DER UMSÄTZE NACH REGIONEN (SITZ DES VERTRAGSPARTNERS) in EUR Tsd. in 2024	Österreich	Europa	Außerhalb Europas	Summe
Zinsen und ähnliche Erträge	103.626,5	279.040,8	18.020,7	400.687,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-148.452,0	-65.029,3	-2.172,5	-215.653,7
Zinsergebnis	-44.825,5	214.011,6	15.848,2	185.034,2
Provisionserträge	24.552,8	23.136,8	446,4	48.136,1
Provisionsaufwände	-439,7	-1.890,4	-724,5	-3.054,7
Provisionsergebnis	24.113,1	21.246,3	-278,1	45.081,3

57. RESTLAUFZEITENGLIEDERUNG

Restlaufzeit ist der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und vertraglicher Fälligkeit der Forderung oder Verbindlichkeit, wobei bei Teilbeträgen die Restlaufzeit für jeden Teilbetrag angesetzt wird. Zinsabgrenzungen werden der Frist „bis 3 Monate“ zugerechnet. Als Sicherheit hinterlegte Barmittel (Cash Collaterals) sind unter „täglich fällig“ ausgewiesen (tägliche Zahlungstermine).

Weitere Details zum Liquiditätsrisikomanagement werden in Punkt 66 dargestellt.

Eine Gliederung der Buchwerte der wesentlichen Positionen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2025 stellt sich wie folgt dar:

VERMÖGENSWERTE NACH RESTLAUFZEITEN in EUR Tsd.	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Barreserve	527.002,5	0,0	0,0	0,0	0,0	527.002,5
Forderungen an Kreditinstitute	60.478,7	0,0	0,0	39.937,7	0,0	100.416,4
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten	36.497,1	149.920,2	353.547,1	1.285.332,5	797.451,0	2.622.747,9
Schuldtitel	0,0	181.419,4	43.950,6	240.724,3	431.044,9	897.139,2
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	22.552,2	121.856,6	1.278.891,3	549.222,4	1.972.522,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	11.804,0	76.820,3	348.511,4	135.341,8	572.477,6
Sonstige Vermögenswerte	0,0	7.268,0	3.162,0	130,9	130,9	10.691,8
Insgesamt*	623.978,3	372.963,8	599.336,5	3.193.528,1	1.913.191,0	6.702.997,8

* Die Tabelle zeigt die wesentlichen Positionen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten; die Summe entspricht demnach nicht der Bilanzsumme.

VERBINDLICHKEITEN NACH RESTLAUFZEITEN in EUR Tsd.	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.285,6	0,0	85.788,6	46.153,9	3.046,5	147.274,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	201.616,2	479.471,2	733.636,8	1.156.848,8	229.548,8	2.801.121,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	15.809,9	303.006,0	1.800.061,5	755.126,6	2.874.004,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	177.960,1	177.960,1
Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	63.673,6	22.542,9	3.105,2	1.119,0	90.440,7
<i>davon Leasingverbindlichkeiten</i>	<i>0,0</i>	<i>32,0</i>	<i>96,1</i>	<i>567,4</i>	<i>857,8</i>	<i>1.553,3</i>
Insgesamt*	213.901,8	558.954,8	1.144.974,3	3.006.169,3	1.166.801,0	6.090.801,2

* Die Tabelle zeigt die wesentlichen Positionen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten; die Summe entspricht demnach nicht der Bilanzsumme.

Nachfolgend findet sich die Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2024:

VERMÖGENSWERTE NACH RESTLAUFZEITEN in EUR Tsd.	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Barreserve	933.219,9	0,0	0,0	0,0	0,0	933.219,9
Forderungen an Kreditinstitute	49.625,5	228,4	0,0	0,0	0,0	49.853,9
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten	57.832,6	30.226,6	226.501,6	1.178.671,6	846.367,8	2.339.600,3
Schuldtitel	0,0	16.088,1	47.645,3	310.016,3	250.176,0	623.925,7
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.614,0	31.022,9	180.543,5	1.044.333,4	589.772,8	1.847.286,5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	5.218,4	51.561,8	343.065,3	168.006,4	567.851,9
Sonstige Vermögenswerte	1.959,2	4.576,1	3.810,9	129,5	129,5	10.605,1
Insgesamt*	1.044.251,1	87.360,5	510.063,1	2.876.216,2	1.854.452,5	6.372.343,4

* Die Tabelle zeigt die wesentlichen Positionen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten; die Summe entspricht demnach nicht der Bilanzsumme.

VERBINDLICHKEITEN NACH RESTLAUFZEITEN in EUR Tsd.	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.220,0	10.910,2	434,8	98.122,1	1.304,3	126.991,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	154.529,4	579.791,1	951.260,4	1.188.323,8	245.499,4	3.119.404,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	120.732,7	1.656.526,0	550.240,4	2.327.499,1
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	32.390,2	32.390,2
Sonstige Verbindlichkeiten	2.012,4	10.090,3	26.858,2	12.422,9	4.468,3	55.852,0
davon Leasingverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	2.333,2	2.333,2
Insgesamt*	172.761,8	600.791,6	1.099.286,0	2.955.394,9	833.902,5	5.662.136,9

* Die Tabelle zeigt die wesentlichen Positionen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten; die Summe entspricht demnach nicht der Bilanzsumme.

58. NACHRANGIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2025 sind nachrangige Vermögenswerte in Höhe von EUR 297.556,5 Tsd. (31.12.2024: EUR 519.659,7 Tsd.) vorhanden, die mit EUR 39.396,6 Tsd. (31.12.2024: EUR 113.763,2 Tsd.) im Bilanzposten „Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value“; mit EUR 165.342,1 Tsd. (31.12.2024: EUR 298.641,6 Tsd.) im Bilanzposten „Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value“ sowie mit EUR 92.817,8 Tsd. (31.12.2024: EUR 107.254,8 Tsd.) im Bilanzposten „Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ ausgewiesen sind.

59. ALS SICHERHEITEN ÜBERTRAGENE VERMÖGENSWERTE

59.1. Besicherte Derivate

Bei besicherten Derivaten ist zwischen bilateralen und geclearten Derivatekontrakten zu unterscheiden.

Für bilaterale Derivatekontrakte gilt die Besicherungspflicht, die am 1. März 2017 auf Basis der EU-Verordnung 2016/2251 in Kraft getreten ist. Die Kommunalkredit erfüllt alle damit in Zusammenhang stehenden Anforderungen. Aufgrund von ISDA-/CSA-Vereinbarungen bzw. österreichischen und deutschen Rahmenverträgen/Besicherungsanhängen waren zum 31. Dezember 2025 ausschließlich Barmittel als Sicherheiten (Cash Collaterals) von der Kommunalkredit bei Gegenparteien hinterlegt worden bzw. hat die Kommunalkredit diese erhalten. Dabei werden positive und negative Barwerte je Gegenpartei gegeneinander aufgerechnet und es wird unter Berücksichtigung von Besicherungs-Parametern (Threshold, Minimum-Transfer-Amount) der resultierende aggregierte Portfolio-Barwert je Gegenpartei als Barsicherheit hinterlegt oder eingefordert.

Die Kommunalkredit ist über Clearing Broker an die zentralen Gegenparteien LCH (London Clearing House) und Eurex angeschlossen. Für geclearte Derivatekontrakte werden Variation Margin und Initial Margin getauscht.

Eine Aufrechnung aller Zahlungsansprüche aus den Marktwerten von Derivaten und der Rückzahlung von Collaterals gibt es nur beim Ausfall der Gegenpartei. Ein jederzeitiger Aufrechnungsanspruch liegt nicht vor.

59.2. Besicherte Refinanzierungsmittel

- Für Globaldarlehen und sonstige Refinanzierungsmittel der Europäischen Investitionsbank, Luxemburg, hat die Kommunalkredit Wertpapiere als Sicherheit übertragen. Der Sicherungsnehmer hat nur im Falle des Ausfalls des Schuldners das Recht, die Sicherheiten zu verwerten.
- Für begebene fundierte Emissionen der Kommunalkredit wurden Darlehen und Wertpapiere einem Deckungsfonds zugeführt, über welchen nur unter Zustimmung eines Regierungskommissärs verfügt werden kann.
- Für Refinanzierungsmittel aus der Teilnahme am EZB-Tender waren zum Stichtag 31. Dezember 2025 Vermögenswerte hinterlegt, auf welche der Sicherungsnehmer nur im Falle des Ausfalls des Schuldners das Recht hat, die Sicherheiten zu verwerten.

Folgende Tabelle zeigt eine Gegenüberstellung der Buchwerte von Derivaten und erhaltenen Refinanzierungsmitteln sowie zugehöriger finanzieller Sicherheiten gegliedert nach Bilanzpositionen. Bei sämtlichen Geschäftsvorfällen liegen keine Saldierungsvoraussetzungen gemäß IAS 32 vor, weshalb eine Bruttodarstellung in der Bilanz erfolgt.

BUCHWERTE 31.12.2025 in EUR Tsd.	Beizulegender Zeitwert des besicherten Derivats	Erhaltene Refinanz- ierung (-)	Erhaltene (-) und begebene (+) Sicherheiten in Form von Finanz- instrumenten	Gesamt
Marktwerte von Derivaten gemäß ISDA-/CSA-Verein- barungen bzw. im Central Clearing	80.725,3	0,0	-54.693,2	26.032,0
Derivate (Positiver Marktwert)	163.722,9			163.722,9
Derivate (Negativer Marktwert)	-82.997,6			-82.997,6
Forderungen an Kreditinstitute			24.068,7	24.068,7
Forderungen an Kunden			36.497,1	36.497,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-12.280,6	-12.280,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			-102.978,5	-102.978,5
Europäische Investitionsbank	0,0	-3.046,5	5.121,0	2.074,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-3.046,5		-3.046,5
Forderungen an Kreditinstitute			5.121,0	5.121,0
Fundierte Emissionen	0,0	-1.393.330,4	1.674.556,4	281.226,1
Verbriefte Verbindlichkeiten		-1.393.330,4		-1.393.330,4
Forderungen an Kunden			1.061.998,7	1.061.998,7
Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value			612.129,1	612.129,1
Derivate (Positiver Marktwert)			428,6	428,6
EZB-Tender	0,0	0,0	656.902,2	656.902,2
Forderungen an Kreditinstitute			0,0	0,0
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten			656.902,2	656.902,2
Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value			0,0	0,0
Insgesamt	80.725,3	-1.396.376,8	2.281.886,4	966.234,8

Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2024 stellen sich wie folgt dar:

BUCHWERTE 31.12.2024 in EUR Tsd.	Beizulegender Zeitwert des besicherten Derivats	Erhaltene Refinanz- ierung (-)	Erhaltene (-) und begebene (+) Sicherheiten in Form von Finanz- instrumenten	Gesamt
Marktwerte von Derivaten gemäß ISDA-/CSA-Vereinbarungen bzw. im Central Clearing	33.313,7	0,0	-62.832,1	-29.518,4
Derivate (Positiver Marktwert)	151.343,3			151.343,3
Derivate (Negativer Marktwert)	-118.029,6			-118.029,6
Forderungen an Kreditinstitute			13.846,5	13.846,5
Forderungen an Kunden			26.850,1	26.850,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-17.920,0	-17.920,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			-85.608,7	-85.608,7
Europäische Investitionsbank	0,0	-3.478,3	5.235,0	1.756,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-3.478,3		-3.478,3
Forderungen an Kreditinstitute			5.235,0	5.235,0
Fundierte Emissionen	0,0	-1.540.646,7	1.508.826,7	-31.820,0
Verbriefte Verbindlichkeiten		-1.540.646,7		-1.540.646,7
Forderungen an Kunden			1.024.850,5	1.024.850,5
Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value			478.449,6	478.449,6
Derivate (Positiver Marktwert)			5.526,6	5.526,6
EZB-Tender	0,0	0,0	364.995,4	364.995,4
Forderungen an Kreditinstitute			18.498,8	18.498,8
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten			341.124,7	341.124,7
Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value			5.372,0	5.372,0
Insgesamt	33.313,7	-1.544.125,0	1.816.225,1	305.413,8

60. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2025 liegen keine Eventualverbindlichkeiten vor. Im Vorjahr bestanden ebenfalls keine Haftungen aus dem Kreditgeschäft.

61. ANDERE AUSSERBILANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Restlaufzeiten der zugesagten Kreditrahmen und Promessen stellen sich wie folgt dar:

RESTLAUFZEIT in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Bis 1 Jahr	432.222,0	144.538,8
1 bis 5 Jahre	676.715,2	790.080,9
Über 5 Jahre	5.441,9	18.967,0
Insgesamt	1.114.379,0	953.586,7

Im Geschäftsjahr hat die Kommunalkredit die bestehenden Rahmenverträge für die treuhänderische Verwaltung von Krediten mit der Trinity Investments Designated Activity Company (Trinity) und einer der Trinity nahestehenden Gesellschaft beendet. Für

die Kommunalkredit bestanden keinerlei Rechte oder Pflichten bezogen auf die zu Grunde liegenden Kreditgeschäfte, wodurch die Kriterien für einen Bilanzausweis nicht vorlagen.

62. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivate werden in der Kommunalkredit überwiegend zur Absicherung von Zins- und/oder Währungsrisiken abgeschlossen.

Die Struktur offener derivativer Finanzgeschäfte stellt sich wie folgt dar:

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE 2025 in EUR Tsd.	Nominalbetrag per 31.12.2025			Nominal- betrag Summe 2025	Beizu- legender Zeitwert positiv	Beizulegen- der Zeitwert negativ
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre			
Zinsbezogene Geschäfte	557.972,8	2.937.802,3	1.941.266,9	5.437.042,0	210.515,3	-125.434,3
OTC-Produkte						
Zinsswaps – Trading*	140.141,3	193.484,6	137.671,0	471.296,9	8.398,5	-13.028,7
Zinsswaps – Fair Value-Hedge	371.089,9	2.338.453,6	1.593.223,5	4.302.767,0	183.572,2	-101.231,3
Zinsswaps – Portfolio-Hedge	46.741,6	405.864,0	210.372,5	662.978,1	18.544,6	-11.174,3
Währungsbezogene Geschäfte	860.469,5	0,0	0,0	860.469,5	334,3	-4.726,5
OTC-Produkte: Devisentermingeschäfte	860.469,5	0,0	0,0	860.469,5	334,3	-4.726,5
Insgesamt	1.418.442,3	2.937.802,3	1.941.266,9	6.297.511,5	210.849,6	-130.160,8

* Hierbei handelt es sich um Zins bzw. um Währungsswaps, die zur Absicherung von Zinsänderungs bzw. Fremdwährungsrisiken abgeschlossen wurden und nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Rahmen des IFRS 9 berücksichtigt sind. Die Bank verfügt über keine Eigenhandelsbestände.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE 2024 in EUR Tsd.	Nominalbetrag per 31.12.2024			Nominal- betrag Summe 2024	Beizu- legender Zeitwert positiv	Beizulegen- der Zeitwert negativ
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre			
Zinsbezogene Geschäfte	457.513,3	2.812.739,1	1.778.948,2	5.049.200,6	188.135,6	-148.105,1
OTC-Produkte						
Zinsswaps – Trading*	160.000,0	434.647,0	133.331,2	727.978,3	13.983,6	-20.072,1
Zinsswaps – Fair Value-Hedge	187.466,7	2.101.793,3	1.397.873,1	3.687.133,1	152.315,8	-112.050,3
Zinsswaps – Portfolio-Hedge	110.046,7	276.298,7	247.743,9	634.089,2	21.836,1	-15.982,7
Währungsbezogene Geschäfte	746.423,3	0,0	0,0	746.423,3	56,0	-6.525,5
OTC-Produkte: Devisentermingeschäfte	746.423,3	0,0	0,0	746.423,3	56,0	-6.525,5
Insgesamt	1.203.936,6	2.812.739,1	1.778.948,2	5.795.623,9	188.191,5	-154.630,6

* Hierbei handelt es sich um Zins bzw. um Währungsswaps, die zur Absicherung von Zinsänderungs bzw. Fremdwährungsrisiken abgeschlossen wurden und nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Rahmen des IFRS 9 berücksichtigt sind. Die Bank verfügt über keine Eigenhandelsbestände.

Unter Heranziehung aller Positionen ergibt sich ein positiver beizulegender Zeitwert in Höhe von EUR 80.688,8 Tsd. (31.12.2024: positiver beizulegender Zeitwert EUR 33.560,9 Tsd.), welcher überwiegend gemäß ISDA-/CSA-Vereinbarungen mit Barmitteln besichert ist. Weiters existieren eingebettete Optionen in Darlehen bzw. Eigenemissionen, welche zur Gänze durch gegenläufige Derivate abgesichert sind. Da die Optionen eng mit den jeweiligen Basisverträgen verbunden sind, erfolgt die Bilanzierung und Bewertung gemeinsam mit dem jeweiligen Grundgeschäft und es unterbleibt die Darstellung in obiger Tabelle. Die negativen Marktwerte dieser in Darlehen und Eigenemissionen eingebetteten Optionen betragen EUR 51.711,9 Tsd. (31.12.2024: EUR 38.294,9 Tsd.).

Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwerten in Höhe von EUR 88.836,2 Tsd. (31.12.2024: EUR 63.971,4 Tsd.) werden innerhalb eines Jahres fällig, EUR 21.302,7 Tsd. (31.12.2024: EUR 50.496,2 Tsd.) in ein bis fünf Jahren und EUR 100.710,8 Tsd. (31.12.2024: EUR 73.724,0 Tsd.) in über fünf Jahren. Derivate mit negativen beizulegenden Zeitwerten in Höhe von EUR -51.305,3 Tsd. (31.12.2024: EUR -53.339,4 Tsd.) werden innerhalb eines Jahres fällig, EUR -46.002,3 Tsd. (31.12.2024: EUR -55.381,7 Tsd.) in ein bis fünf Jahren und EUR -32.853,2 Tsd. (31.12.2024: EUR -45.909,5 Tsd.) in über fünf Jahren.

63. FINANZINSTRUMENTE IN SICHERUNGS-BEZIEHUNGEN

Finanzinstrumente, deren Zinsrisiko durch derivative Finanzinstrumente abgesichert ist, werden als Fair Value-Hedge bilanziert. Die Buchwerte dieser Grundgeschäfte stellen sich wie folgt dar:

BUCHWERTE in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte		
Wertpapiere zu fortgeführten Anschaffungskosten – Fair Value-Hedges	722.255,4	205.138,6
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten – Fair Value-Hedges	416.420,1	873.654,8
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten – Portfolio-Hedge	76.002,2	93.591,9
Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value – Fair Value-Hedges	152.380,7	127.079,6
Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value – Portfolio-Hedge	223.001,1	240.266,5
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – Fair Value-Hedges	98.933,6	98.384,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – Portfolio-Hedges	669.260,2	471.109,1
Verbriefte Verbindlichkeiten – Fair Value-Hedges	2.673.268,2	2.327.524,1
Nachrangige Verbindlichkeiten – Fair Value-Hedges	148.024,8	32.390,2

Die folgende Tabelle zeigt die kumulierten sicherungsbedingten Anpassungen der Grundgeschäfte:

SICHERUNGSTRUMENTE ANPASSUNGEN in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte		
Wertpapiere zu fortgeführten Anschaffungskosten – Fair Value-Hedges	-41.865,8	-26.082,1
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten – Fair Value-Hedges	-49.154,1	-29.822,7
Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten – Portfolio-Hedge	-1.942,1	-2.891,6
Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value – Fair Value-Hedges	578,7	-1.156,1
Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value – Portfolio-Hedge	-13.982,8	-14.914,6
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – Fair Value-Hedges	-4.882,4	-5.430,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – Portfolio-Hedges	1.654,0	6.727,7
Verbriefte Verbindlichkeiten – Fair Value-Hedges	-24.692,1	-10.538,9
Nachrangige Verbindlichkeiten – Fair Value-Hedges	-13.668,9	-9.341,0

Die folgende Tabelle zeigt das Fälligkeitsprofil der Sicherungsinstrumente getrennt nach Receiver und Payer Swaps:

SICHERUNGsinSTRUMENTE 31.12.2025 in EUR Tsd.	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
Zinsswaps – Fair-Value-Hedge			
Receiver Nominale	309.365,9	2.020.269,8	609.012,4
Payer Nominale	61.724,1	318.183,9	984.211,0
Zinsswaps – Portfolio-Hedge			
Receiver Nominale	46.741,6	328.596,7	89.089,2
Payer Nominale	0,0	77.267,3	121.283,3

SICHERUNGsinSTRUMENTE 31.12.2024 in EUR Tsd.	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
Zinsswaps – Fair-Value-Hedge			
Receiver Nominale	123.000,0	1.719.168,3	614.639,8
Payer Nominale	64.466,7	382.625,1	783.233,3
Zinsswaps – Portfolio-Hedge			
Receiver Nominale	70.046,7	219.031,4	89.089,2
Payer Nominale	40.000,0	57.267,3	158.654,7

Die nachstehende Tabelle zeigt die im Geschäftsjahr 2025 und im Vergleichszeitraum erfolgswirksam erfasste Ineffektivität der

Sicherungsbeziehungen für die designierten Sicherungsbeziehungen:

INEFFEKTIVITÄTEN in EUR Tsd.	Erfolgswirksam erfasste Ineffektivität 2025	Erfolgswirksam erfasste Ineffektivität 2024	Ausweis der Ineffektivität in der GuV
Fair Value-Hedge	1.158,0	100,8	Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden
Portfolio-Hedge	-159,5	87,0	Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die Änderung der beizulegenden Zeitwerte zur Messung der Ineffektivität in der Berichtsperiode stellt sich wie folgt dar:

ÄNDERUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE in EUR Tsd.	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Grundgeschäfte – Fair Value-Hedge	-27.845,2	-2.066,6
Grundgeschäfte – Portfolio-Hedge	1.568,8	-5.354,2
Zinsswaps – Fair Value-Hedge	29.003,2	2.167,4
Zinsswaps – Portfolio-Hedge	-1.728,3	5.441,3

64. ERGÄNZENDE ANGABEN GEMÄSS § 59A UND § 64 BWG

Die Kommunalkredit verfügt gemäß Geschäftsstrategie über keine Handelsaktivitäten. Demgemäß sind zum 31. Dezember 2025 unverändert zum Vorjahr keine Handelsbestände vorhanden. In der Bilanz sind Aktiva, die auf fremde Währung lauten, in Höhe von EUR 767.274,2 Tsd. (31.12.2024: EUR 520.284,4 Tsd.) enthalten. Die Passiva in fremder Währung betrugen zum Stichtag 2025 EUR 273.985,1 Tsd. (31.12.2024: EUR 280.693,5 Tsd.).

Offene Währungspositionen werden über entsprechende Swapkontrakte geschlossen. Die offene Fremdwährungsposition der Kommunalkredit wird laufend überwacht und ist eng limitiert, sodass es keine wesentlichen Währungskursrisiken gibt.

Die Gesamtkapitalrentabilität auf Ebene der Kommunalkredit Gruppe berechnet als Quotient des Konzernjahresergebnisses geteilt durch die Bilanzsumme nach IFRS zum Bilanzstichtag beträgt 0,19 % (2024: 1,46 %).

65. BEIZULEGENDER ZEITWERT VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN

65.1. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value-Hierarchie)

Allgemein können die Methoden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in folgende drei Kategorien eingeteilt werden:

Level 1: Es existieren quotierte Preise auf einem aktiven Markt für idente Finanzinstrumente. Für diese Hierarchiestufe werden Quotes für Aktiva aus Bloomberg oder LSEG (vormals Refinitiv bzw. Reuters) herangezogen.

Level 2: Die Inputfaktoren für die Bewertung lassen sich am Markt beobachten. In diese Kategorie fallen unter anderem folgende Preisbestimmungsmethoden:

- Preisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten
- Preisnotierungen für identische oder ähnliche Vermögenswerte oder Schulden auf Märkten, die nicht aktiv sind
- Andere Inputfaktoren als Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswerte oder die Schuld beobachtet werden können, wie zum Beispiels Zinssätze und -kurven, implizite Volatilitäten und Credit Spreads

Level 3: Die Inputfaktoren lassen sich nicht am Markt beobachten. Darunter fallen vor allem Preise, die vorwiegend auf Expertenschätzungen beruhen und/oder nicht beobachtbare Daten beinhalten. Bei den zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten des Levels 3 handelt es sich ausschließlich um Infrastruktur- und Energiefinanzierungen. Zur Ableitung der bewertungsrelevanten Parameter, insbesondere Kreditrisikoaufschlägen, siehe Punkt 12.

65.2. Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente nach Klassen entsprechend der Fair Value-Hierarchie:

BUCHWERTE DER ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTE in EUR Tsd.	31.12.2025			Gesamt
	Level 1	Level 2	Level 3	
Vermögenswerte				
Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value	5.268,1	1.021.528,9	945.725,4	1.972.522,4
Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value	0,0	37.597,8	534.879,8	572.477,6
Derivate	0,0	210.849,6	0,0	210.849,6
Verbindlichkeiten				
Derivate	0,0	130.160,8	0,0	130.160,8

BUCHWERTE DER ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTE in EUR Tsd.	31.12.2024			Gesamt
	Level 1	Level 2	Level 3	
Vermögenswerte				
Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value	5.372,0	851.423,2	990.491,3	1.847.286,5
Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value	0,0	47.944,3	519.907,5	567.851,9
Derivate	0,0	188.191,5	0,0	188.191,5
Verbindlichkeiten				
Derivate	0,0	154.630,6	0,0	154.630,6

Die Kommunalkredit hatte zum 31. Dezember 2025 zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte in Level 3 in Höhe von EUR 1.480.605,2 Tsd. (31.12.2024: EUR 1.510.398,8 Tsd.). Die Level 3-Klassifizierung betrifft Infrastruktur- und Energiefinanzierungen und basiert auf der Nicht-Beobachtbarkeit der für die Discounted Cashflow-Methode benötigten Kreditrisikoaufschläge. Die Vorgehensweise zur Ermittlung der Kreditrisikoaufschläge wird in Punkt 12 detailliert dargestellt.

In der aktuellen Berichtsperiode wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert von EUR 37.920,7 Tsd. (31.12.2024: EUR 0,0 Tsd.) von Level 2 in Level 3 umgegliedert. Änderungen in der Levelzuordnung sind auf die geänderte Beobachtbarkeit von Credit Spreads als Inputparameter in der Berichtsperiode zurückzuführen.

Umgliederungen aus Level 3 erfolgen, wenn für Geschäfte Spreads aus vergleichbaren Anleihen oder Portfolien am Markt zur Verfügung stehen. Stehen diese Informationen für bestimmte Geschäfte nicht oder nicht mehr zur Verfügung, so erfolgt eine Einordnung des Geschäfts in Level 3.

Eine Veränderung der Kreditrisikoaufschläge um einen Basispunkt für den gesamten Bestand an zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten in Level 3 ergibt einen Marktwerteffekt zum 31. Dezember 2025 von EUR 513,0 Tsd. (31.12.2024: EUR 577,0 Tsd.); bei 20 Basispunkten beträgt der Effekt EUR 10.231,7 Tsd. (31.12.2024: EUR 11.458,3 Tsd.) (positiv bei sinkenden Aufschlägen, negativ bei steigenden Aufschlägen). Ausgangspunkt für die Berechnung der Sensitivitäten sind die

aktuellen Kreditrisikoaufschläge in einer Bandbreite von 109 Basispunkten (Senior) bis 912 Basispunkte (Junior).

Folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten des Levels 3 der Bewertungshierarchie:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG VON ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN in EUR Tsd.	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Anfangsbestand	990.491,3	716.764,3
Zugänge / Auszahlungen	312.940,5	495.151,0
Zugänge aus Level 2	37.920,7	0,0
Veräußerungen / Tilgungen	-397.618,0	-208.932,4
Abgänge in Level 2	0,0	0,0
Gesamte Gewinne und Verluste		
im sonstigen Ergebnis erfasst	435,3	-11.653,4
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	1.555,5	-838,3
Endbestand	945.725,4	990.491,3

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG VON ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN in EUR Tsd.	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Anfangsbestand	519.907,5	306.337,0
Zugänge / Auszahlungen	113.517,8	237.143,5
Zugänge aus Level 2	0,0	0,0
Veräußerungen / Tilgungen	-75.016,3	-33.800,0
Abgänge in Level 2	0,0	0,0
Gesamte Gewinne und Verluste		
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-23.529,2	10.227,0
Endbestand	534.879,8	519.907,5

Bei Erträgen aus Level 3-Instrumenten, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis erfasst werden, handelt es sich im Wesentlichen um die Amortisierung von Gebühren im Kredit-

geschäft von Instrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

65.3. Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente

Die Aufgliederung der Fair Values der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach Klassen stellt sich wie folgt dar:

FAIR-VALUES DER NICHT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTE in EUR Tsd.	31.12.2025			Gesamt
	Level 1	Level 2	Level 3	
Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	100.530,5	0,0	100.530,5
Forderungen an Kunden	0,0	1.516.397,2	1.117.505,6	2.633.902,8
Wertpapiere	763.784,2	131.728,4	0,0	895.512,6
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	145.094,7	3.011,4	148.106,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	2.797.813,3	0,0	2.797.813,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	2.906.212,1	0,0	2.906.212,1
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	201.050,4	0,0	201.050,4

FAIR-VALUES DER NICHT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTE in EUR Tsd.	31.12.2024			Gesamt
	Level 1	Level 2	Level 3	
Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten				0,0
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	49.790,1	0,0	49.790,1
Forderungen an Kunden	0,0	1.345.615,6	1.003.769,6	2.349.385,2
Wertpapiere	466.547,7	145.186,6	0,0	611.734,3
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	124.112,0	3.420,0	127.532,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	3.114.531,2	0,0	3.114.531,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	2.330.275,6	0,0	2.330.275,6
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	39.235,7	0,0	39.235,7

In der aktuellen Berichtsperiode wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von EUR 18.431,4 Tsd. (31.12.2024: EUR 0,0 Tsd.) von Level 2 in Level 3 umgegliedert. Die Änderung in der Levelzuordnung war auf die geänderte Beobachtbarkeit

von Credit Spreads als Inputparameter in der Berichtsperiode zurückzuführen.

65.4. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Nachfolgende Tabelle zeigt einen Vergleich der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte jener Bilanzpositionen, welche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten:

KLASSEN: 31.12.2025 in EUR Tsd.	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgsneutral zum beizulegen- den Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert
Barreserve	527.002,5	0,0	0,0	527.002,5	527.002,5
Forderungen an Kreditinstitute	100.416,4	0,0	0,0	100.416,4	100.530,5
Forderungen an Kunden	2.622.747,9	0,0	0,0	2.622.747,9	2.633.902,8
Wertpapiere	897.139,2	0,0	0,0	897.139,2	895.512,6
Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	0,0	1.972.522,4	0,0	1.972.522,4	1.972.522,4
Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0,0	0,0	572.477,6	572.477,6	572.477,6
Derivate	0,0	0,0	210.849,6	210.849,6	210.849,6
Insgesamt	4.147.306,0	1.972.522,4	783.327,2	6.903.155,6	6.912.798,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	147.274,5	0,0	0,0	147.274,5	148.106,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.801.121,8	0,0	0,0	2.801.121,8	2.797.813,3
Derivate	0,0	0,0	130.160,8	130.160,8	130.160,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.874.004,0	0,0	0,0	2.874.004,0	2.906.212,1
Nachrangige Verbindlichkeiten	177.960,1	0,0	0,0	177.960,1	201.050,4
Insgesamt	6.000.360,5	0,0	130.160,8	6.130.521,3	6.183.342,8

Die Werte für das Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

KLASSEN: 31.12.2024 in EUR Tsd.	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgsneutral zum beizulegen- den Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert
Barreserve	933.219,9	0,0	0,0	933.219,9	933.219,9
Forderungen an Kreditinstitute	49.853,9	0,0	0,0	49.853,9	49.790,1
Forderungen an Kunden	2.339.600,3	0,0	0,0	2.339.600,3	2.349.385,2
Wertpapiere	623.925,7	0,0	0,0	623.925,7	611.734,3
Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	0,0	1.847.286,5	0,0	1.847.286,5	1.847.286,5
Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0,0	0,0	567.851,9	567.851,9	567.851,9
Derivate	0,0	0,0	188.191,5	188.191,5	188.191,5
Insgesamt	3.946.599,8	1.847.286,5	756.043,4	6.549.929,8	6.547.459,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	126.991,5	0,0	0,0	126.991,5	127.532,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.119.404,1	0,0	0,0	3.119.404,1	3.114.531,2
Derivate	0,0	0,0	154.630,6	154.630,6	154.630,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.327.499,1	0,0	0,0	2.327.499,1	2.330.275,6
Nachrangige Verbindlichkeiten	32.390,2	0,0	0,0	32.390,2	39.235,7
Insgesamt	5.606.284,8	0,0	154.630,6	5.760.915,5	5.766.205,2

Die Ermittlung der Fair Values erfolgt gemäß der in Punkt 12 beschriebenen Methodik und Hierarchie. Das maximale Ausfallrisiko pro Klasse von Finanzinstrumenten entspricht den in der Tabelle dargestellten Buchwerten. Das maximale Ausfallrisiko von

Finanzgarantien bzw. unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht dem Nominale in Höhe von EUR 0,0 Tsd. (31.12.2024: EUR 0,0 Tsd.) bzw. EUR 1.114.379,0 Tsd. (31.12.2024: EUR 953.586,7 Tsd.).

66. RISIKOMANAGEMENT

Ausgehend von den Unternehmenszielen der Kommunalkredit erfolgt die Entwicklung der Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt dabei besonderen Fokus auf das Risiko-Ertrags-Kalkül und die nachhaltige Erhöhung der Risikodeckungsmasse.

66.1. Organisation des Risikomanagements

Die Identifizierung und Bewertung der Risikotreiber des Geschäftsmodells erfolgt über jährliche Assessments, aus denen die Kommunalkredit eine Risikolandkarte ableitet. Ziele der Risikolandkarte sind die Herstellung eines einheitlichen Risikoverständnisses, die Überprüfung der Vollständigkeit der Erfassung und die Identifizierung von potenziellen Steuerungslücken, die im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung zu schließen sind.

Für die Hauptrisikokategorien (insbesondere Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko und Marktrisiko) wird nach bankbetriebswirtschaftlich anerkannten internen Verfahren das dafür benötigte ökonomische Kapital berechnet. Zusätzlich ist für nicht hinreichend quantifizierbare Risiken (insbesondere operationelles Risiko, aber auch Reputationsrisiko, Rechtsrisiken und sonstige Risiken) ein Risikopuffer vorgesehen. Alle wesentlichen Risiken unterliegen in der Kommunalkredit einer bankweiten Limitstruktur, die kontinuierlich überwacht wird.

Ein zeitnahes, regelmäßiges und vollständiges Risikoberichtswesen ist in Form des Risikoreportings implementiert. Zusätzlich

zum monatlichen Risikomanagement-Bericht („RMC-Bericht“), der ein detailliertes Bild aller materiellen Risiken und deren Abdeckung mit der verfügbaren Deckungsmasse darstellt, wird dem Vorstand regelmäßig über Einzelengagements mit erhöhtem Risikoprofil (Monitoring- bzw. Watchlist) berichtet. Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat (insbesondere Prüfungsausschuss und Kreditausschuss) mittels regelmäßiger Berichte umfassend über die aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

In der aufbauorganisatorischen Struktur für das Risikomanagement der Kommunalkredit sind die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Risikomanagementprozesses eindeutig definiert und festgelegt. Damit sind risikonehmende Organisationseinheiten (Markt) von Organisationseinheiten, die der Überwachung und Kommunikation von Risiken dienen (Marktfolge), bis auf Vorstandsebene funktional getrennt. Die vom Markt unabhängige Risikomanagementfunktion wird vom Chief Risk Officer (CRO) auf Vorstandsebene wahrgenommen. Der CRO wird in seiner Funktion fachlich und operativ insbesondere durch die Bereiche Risk Controlling (RCON), Credit Risk (CR) und Compliance (CO) unterstützt.

Für die Aufnahme neuer Geschäftsfelder, neuer Märkte oder Produkte ist ein formalisiertes und strukturiertes Genehmigungs- und Implementierungsverfahren eingerichtet, das die adäquate Abbildung in Abwicklung, Risikomanagement und Reporting, Rechnungswesen sowie Meldewesen sicherstellt.

Die Überwachung und Steuerung der Risiken erfolgen durch folgende Gremien:

- Das **Risk Management Committee (RMC)** ist das zentrale Element des übergreifenden Risikoüberwachungs- und Steuerungsprozesses, in dem der Vorstand monatlich über die Risikosituation der Gesamtbank informiert wird.
- Das **Asset Liability Committee (ALCO)** unterstützt das operative Management von Markt- und Liquiditätsrisiken. Im Rahmen der Sitzungen werden die Marktsituation evaluiert, die Limits zusätzlich zum RMC überwacht sowie Maßnahmen zur Steuerung des Zins- und Liquiditätsrisikos behandelt.
- Im **Credit Committee (CC)** erfolgt die Genehmigung von Einzeltransaktionen bzw. Neugeschäft (sofern keine Beschlussfassung des Aufsichtsrats gemäß Kompetenzordnung vorgesehen ist) sowie der Review von Portfolios und Einzeladressen aus dem Bestand.
- Das **Bewertungs-Jour fixe** befasst sich mit Bewertungsfragen bzw. Spread Assessments von Bestandspositionen und Neugeschäft insbesondere in Bezug auf Projektfinanzierungen.

Die Quantifizierung der Risiken, der Risikodeckungsmasse sowie die Durchführung von Stresstests liegt in der Verantwortung des Bereichs Risikocontrolling (RCON). Zudem ist dieser Bereich für die Bewertung von Risikopositionen sowie die Validierung der seitens der Bank eingesetzten Methoden zur Risikomessung zuständig. Analyse und Beurteilung von Einzeladressrisiken, Abgabe eines Zweitvotums bei der Kreditvergabe bzw. Reviews, Ratingvergabe, Limitierung von Branchen- bzw. Länderrisiken, Überwachung und Management von Engagements mit erhöhtem Risikoprofil (insbesondere Engagements der Monitoring- und Watchlist) sowie qualitative Portfolioanalysen fallen in die Zuständigkeit des Bereichs Credit Risk (CR). Der Bereich Compliance (CO) ist für die Geldwäscheprävention inklusive Finanzsanktionen, die Kapitalmarkt- und aufsichtsrechtliche Compliance sowie für Themen Datenschutz, Anti-Financial Crime (Anti-Fraud & Anti-Corruption),

Interessenskonflikte, Beschwerdemanagement und Process Compliance (Internes Kontrollsystem / IKS) verantwortlich.

66.2. Wesentliche Grundsätze des Risikomanagements

Im Rahmen der Risikostrategie für die jeweiligen Hauptrisikokategorien bestimmt der Vorstand die Grundsätze für die angemessene Steuerung und Limitierung. Das ökonomische Risiko wird bei Festlegung des Risikoappetits für die Gesamtbank in Abstimmung mit der Risikotragfähigkeit (ICAAP – Internal Capital Adequacy Assessment Process bzw. ILAAP – Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) und der Risikobereitschaft der Bank begrenzt und überwacht.

Darüber hinaus gelten für das Risikomanagement der Kommunalkredit folgende wesentliche Grundsätze:

- Die Kommunalkredit geht keine Risiken zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines nachhaltigen Mehrwerts ein.
- Die Bank verfolgt eine der Ertragskraft und Eigenkapitalausstattung angemessene Begrenzung der Risiken.
- Die Kommunalkredit fördert eine Risikokultur, die durch bewusste Auseinandersetzung mit Risiken auf allen Ebenen gekennzeichnet ist.
- Die Bank übernimmt nur Risiken, für die eine entsprechende Expertise besteht oder erreichbar ist.
- Die Einführung neuer Produkte oder Märkte setzt eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus.
- Alle wesentlichen Risiken sind einer Limitstruktur zu unterwerfen. Die Einhaltung der Limite ist kontinuierlich zu überwachen – etwaige Überschreitungen zu eskalieren.
- Die Ergebnisse der Risikomessung sind regelmäßigen Stresstests zu unterziehen.
- Auslagerungen von Kernbankbereichen sind nur bei adäquaten Fähigkeiten und Erfahrung zulässig.



66.3. Gesamtbanksteuerung und Risikotragfähigkeit

Ziel der Gesamtbanksteuerung ist der risiko- und ertragsoptimierte Einsatz der Kapitalressourcen im Rahmen des Risikoappetits

und der Risikotragfähigkeit der Bank. Folgende Risiken sind per Stichtag in der Kommunalkredit als relevant identifiziert und werden laufend im Zuge der Risikotragfähigkeitsrechnung überwacht:

KREDITRISIKO	
▪ Ausfallrisiko und Emittentenrisiko	▪ Länder- bzw. Transferrisiko
▪ Kontrahentenrisiko (=Wiedereindeckungsrisiko)	▪ Settlementrisiko
▪ Bonitätsänderungsrisiko (= Migrationsrisiko)	▪ Kreditrisikokonzentrationen
▪ Beteiligungsrisiko	▪ Restrisiko aus Kreditrisikominderungstechniken
LIQUIDITÄTSRISIKO	
▪ Liquiditätsstrukturrisiko	▪ Marktliquiditätsrisiko
▪ Fundingrisiko	
MARKTRISIKO	
▪ Zinsänderungsrisiko Bankbuch	▪ Basis Spread-Risiko
▪ Fremdwährungsrisiko	▪ Optionsrisiko
▪ Credit Spread-Risiko	▪ OIS-Risiko
OPERATIONELLES RISIKO	
▪ Auslagerungsrisiko	▪ Informations- und Kommunikationstechnologierisiko (IKT-Risiko)
▪ Menschen-, Prozess- und Systemrisiko und externe Risiken	▪ Rechtsrisiko
▪ Physische Risiken	
EIGENBONITÄTSRISIKO	
▪ BCVA-Risiko*	▪ Wiedereindeckungsrisiko durch Ratingtrigger
MAKROÖKONOMISCHES RISIKO	
▪ Makroökonomisches Risiko	
SONSTIGE RISIKEN	
▪ Strategisches Risiko	▪ Risiko einer übermäßigen Verschuldung
▪ Eigenkapitalrisiko	▪ Risiko von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung
▪ Reputationsrisiko	▪ Syndizierungsrisiko
▪ Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko (Business Risk)	

* Umfasst per Definition CVA-Risiko und DVA-Risiko und ist zur Gänze dem Eigenbonitätsrisiko zugeordnet.

Abhängig vom Absicherungsziel werden in der Risikotragfähigkeitsrechnung zwei ökonomische Steuerungskreise unterschieden:

Liquidationssicht (Ökonomischer Steuerungskreis nach dem Grundsatz des Gläubigerschutzes)

- Absicherungsziel: Im Vordergrund steht die Sicherstellung einer Kapitalausstattung, die für den Liquidationsfall gewährleistet, dass alle Fremdkapitalgeber mit einer definierten Wahrscheinlichkeit bedient werden können („Gläubigerschutz“).
- Der ökonomische Kapitalbedarf (interne Risikomessung) wird dem ökonomischen Kapital/der Deckungsmasse gegenübergestellt. Sowohl ökonomischer Kapitalbedarf als auch die Risiko- deckungsmasse werden bei diesem Ansatz barwertig ermittelt („Full Fair Value“-Betrachtung). Bei der Ermittlung des ökonomischen Risikos wird ein Konfidenzniveau von 99,95 % verwendet.
- Risikostatus per 31. Dezember 2025 (bzw. Vorjahr):

Ökonomische Risiken in % der Risikodeckungsmasse	Risikopuffer in % der Risikodeckungsmasse
70,4 % (63,7 %)	29,6 % (36,3 %)

Going-Concern-Sicht (Ökonomischer Steuerungskreis nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung)

- Absicherungsziel: Der Fortbestand der Bank soll mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit bei Eintritt von Risiken ohne zusätzliches Eigenkapital sichergestellt werden.
- Alle GuV-wirksamen Risiken müssen jedenfalls durch das Plan-Jahresergebnis, auflösbare Rücklagen sowie das „freie Kapital“ gedeckt sein. Das freie Kapital ist jenes Kapital, welches das intern festgelegte Absicherungsziel, ausgedrückt über eine Mindest-T1-Quote sowie eine Mindest-Total Capital-Quote, übersteigt. Den Absicherungszielen sind entsprechende Frühwarnstufen vorgelagert. Bei der Ermittlung des ökonomischen Risikos wird ein Konfidenzniveau von 95 % verwendet.

- Risikostatus T1-Ratio per 31. Dezember 2025 (bzw. Vorjahr):

Ökonomische Risiken in % der Risikodeckungsmasse	Risikopuffer in % der Risikodeckungsmasse
34,8 % (42,1 %)	65,2 % (57,9 %)

- Risikostatus TC-Ratio per 31. Dezember 2025 (bzw. Vorjahr):

Ökonomische Risiken in % der Risikodeckungsmasse	Risikopuffer in % der Risikodeckungsmasse
34,3 % (67,2 %)	65,7 % (32,8 %)

Neben diesen ökonomischen Steuerungskreisen wird die Einhaltung regulatorischer/normativer Mindestanforderungen und Absicherungsziele im Zuge der Mittelfristplanung und der laufenden Kapitalplanung gewährleistet.

Zusätzlich werden regelmäßig Stresstests durchgeführt, um die Belastbarkeit des Geschäftsmodells zu testen und die Adäquanz der Kapitalausstattung sicherzustellen. Dazu werden grundsätzlich zwei unterschiedliche volkswirtschaftliche Szenarien definiert und die Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit quantifiziert.

Neben der gestressten Risikotragfähigkeit wird je Szenario auch eine gestresste, mehrjährige Planung erstellt, um die Stabilität des Geschäftsmodells im Zeitablauf zu testen. In Ergänzung zu den volkswirtschaftlichen Stresstests werden Reverse-Stresstests durchgeführt. Diese sollen aufzeigen, inwieweit Parameter und Risiken gestresst werden können, bis regulatorische oder interne Mindestanforderungen nicht mehr erfüllt werden können.



66.4. Kreditrisiko

66.4.1. Grundlagen

Kreditrisiko ist die Gefahr von finanziellen Verlusten, die entstehen, wenn ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht vertragskonform nachkommt.

Auf Basis des bestehenden CRR-Standardansatzes für alle Forderungsklassen kommen in der Kommunalkredit, so vorhanden, vorrangig externe Ratings zur Anwendung. Sofern diese nicht zur Verfügung stehen, werden für die interne Risikosteuerung Ratings aus internen Scoring- bzw. Ratingmodellen ermittelt. Jedem aktiven Kunden ist somit ein externes oder internes Rating zugeordnet, das mindestens einmal jährlich aktualisiert wird. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten sind in einer internen Ratingskala (Masterskala) in Kategorien zusammengefasst, denen externe Ratings zugeordnet werden können. Die Leistungsfähigkeit und Trennschärfe der Ratingverfahren und ihre Prognosefähigkeit hinsichtlich Zahlungsausfällen werden regelmäßig überprüft und nötigenfalls angepasst.

In der Kommunalkredit werden zwei Arten von Kreditsicherheiten berücksichtigt: finanzielle Sicherheiten und persönliche Sicherheiten. Als finanzielle Sicherheiten werden vor allem Nettingvereinbarungen und Barbesicherungen zur Reduktion des Kontrahentenrisikos eingesetzt. Erhaltene finanzielle Sicherheiten reduzieren das bestehende Exposure. Im Gegensatz dazu wird das Exposure durch persönliche Sicherheiten (Garantien und Haftungen) nicht reduziert. Bei Vorliegen von persönlichen Sicherheiten kann das Exposure je nach Risikoeinschätzung dem Sicherheitengeber zugerechnet und so gegebenenfalls im Portfoliomodell und Limitwesen berücksichtigt werden. Darüber hinaus bestehen für Finanzierungen durch die Kommunalkredit marktkonforme Sicherheitenpakete, die in der Praxis potentiell verlustmindernd

wirken, aber regulatorisch nicht anrechenbar sind (zum Beispiel Gesellschaftsanteile, Assetverpfändungen ohne Wertgutachten) und daher nicht angesetzt werden. Insgesamt fließen diese indirekt durch die aus externen Studien abgeleiteten Werte für Verluste im Fall eines Ausfalls (loss given default) in die Ermittlung der Risikokosten der Bank ein.

66.4.2. Unerwarteter Verlust

Die Quantifizierung des unerwarteten Verlustes aus Kreditrisiken zur Risikosteuerung und -begrenzung sowie zur Ermittlung des ökonomischen Kapitals für das Kreditrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalysen erfolgt monatlich unter Verwendung von Credit-VaR-Berechnungen. Zur Quantifizierung des unerwarteten Ausfallrisikos für Kreditrisiken verwendet die Kommunalkredit ein Ausfallmodell (Default-Modell) basierend auf dem CreditRisk+ Ansatz. Für die Berechnung des Credit-VaR werden ratingabhängige einjährige Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) sowie regional- und branchenspezifische Verlustquoten (LGD) verwendet. Das verwendete Modell beruht auf statistischen Methoden und Annahmen. Die verwendeten Parameter werden zumindest jährlich einem Überprüfungsprozess unterzogen, aktualisiert und der Prozess im Rahmen eines Validierungsberichts dokumentiert.

Der potenzielle unerwartete Verlust aus Kreditausfällen für die Haltedauer von einem Jahr beträgt in der Liquidationssicht per 31. Dezember 2025 14,5 % (31.12.2024: 17,3 %) in Relation zur ökonomischen Deckungsmasse; der potenzielle unerwartete Verlust aus Kreditausfällen für die Haltedauer von einem Jahr in der Going-Concern-Sicht per 31. Dezember 2025 11,2% (31.12.2024: 12,8 %) in Relation zur ökonomischen Deckungsmasse (T1) und per 31. Dezember 2025 11,0 % (31.12.2024: 20,4 %) in Relation zur ökonomischen Deckungsmasse (Total Capital).



66.4.3. Ratingverteilung, Portfolioqualität und Konzentrationsrisiko

Das Gesamtexposure in Höhe von EUR 7.368,8 Mio. (31.12.2024: EUR 6.427,8 Mio.) nach Rating ist in den oberen Ratingkategorien konzentriert; per 31. Dezember 2025 sind 32,3 % (31.12.2024: 30,5 %) des Exposures „AAA“/„AA“ geratet, 59,4 % (31.12.2024: 57,9 %) Investmentgrade. Das exposuregewichtete Durchschnittsrating für das Gesamtexposure ist „BBB+“ (nach Standard & Poor's-Ratingskala).

Im Jahr 2025 wurde die Qualität der Vermögenswerte durch ungünstige Entwicklungen in einzelnen Sektoren negativ beeinflusst, unter anderem durch schwierige Marktbedingungen im Breitband-Sektor, der durch Konsolidierungsdruck und strengere Finanzierungsbedingungen gekennzeichnet war. Dies führte zu einem Anstieg des Volumens notleidender Kredite sowie zu mehreren Ratingherabstufungen und Stufentransfers.

Insgesamt erhöhte sich die Non Performing Loan Ratio auf 7,0% (31.12.2024: 2,8%) bzw. netto nach Berücksichtigung der ECA-De-

ckungen auf 6,4% (2024: 2,4%). Die Kommunalkredit überwacht entsprechend den regulatorischen Vorgaben überfällige Forderungen. Zum 31. Dezember 2025 war mit Ausnahme der oben genannten ausgefallenen Forderungen keine Forderung mehr als 30 Tage im Rückstand.

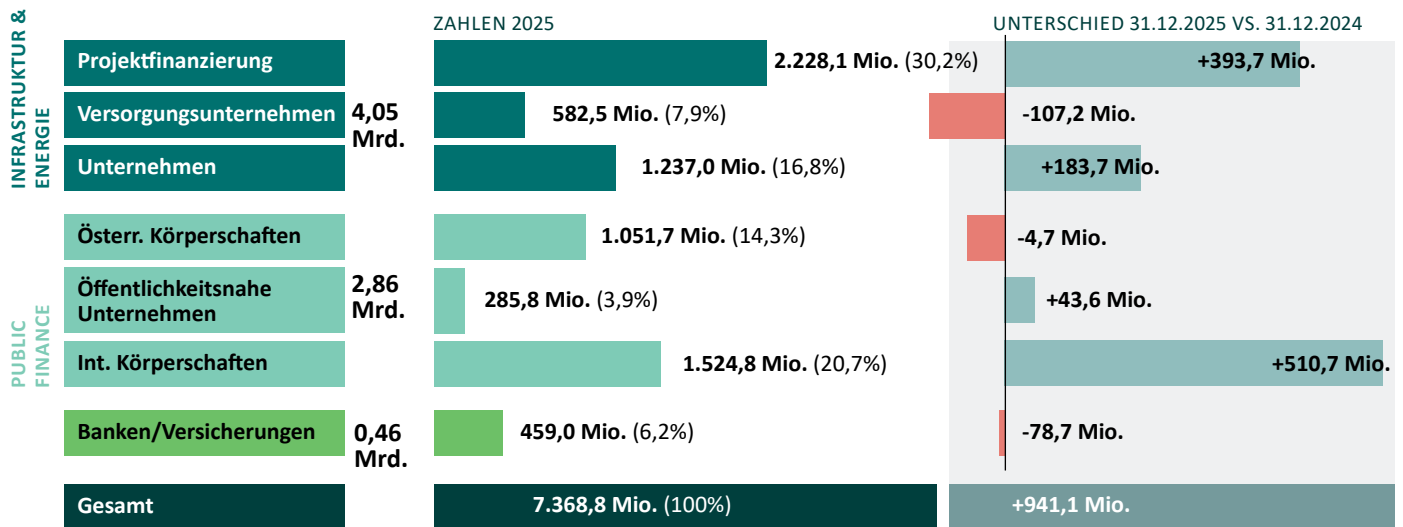
Risikokonzentrationen werden bei der Kreditvergabe berücksichtigt, im Zuge des monatlichen Kreditrisikoreports im RMC überwacht sowie in Berichten an den Kreditausschuss und den Aufsichtsrat/Kreditausschuss dargestellt. Das Gesamtportfolio wird dabei nach unterschiedlichen Gesichtspunkten gegliedert (unter anderem nach Sub-Portfolios, Ländern, Regionen, Top 20-„Gruppen verbundener Kunden“, Rating, Segmenten) und nach Hauptrisikotreibern, Sektoren, geografischer Verteilung, Ländern sowie Fremdwährungen limitiert. Zusätzlich sind noch weitere Limitierungen definiert, die das Gesamtexposure mit höherem Risikogehalt begrenzen (zum Beispiel IFRS 9 High Risk Exposure, Single-B Exposures, ECL). Je nach Risikoeinschätzung werden Reviews in unterschiedlichen Intervallen durchgeführt, jedoch zumindest jährlich.

Ratingverteilung 31.12.2025. Exposure in EUR Mio. bzw. %

AAA	AAA	848,9 Mio. (11,5%)	DURCH- SCHNITT- RATING VON BBB+
	Gesamt	848,9 Mio. (11,5%)	
AA	AA+	149,6 Mio. (2,0%)	
	AA	857,0 Mio. (11,6%)	
	AA-	527,9 Mio. (7,2%)	
	AA Gesamt	1.534,5 Mio. (20,8%)	
A	A+	380,7 Mio. (5,2%)	
	A	261,7 Mio. (3,6%)	
	A-	254,6 Mio. (3,5%)	
	A Gesamt	897,0 Mio. (12,2%)	
BBB	BBB+	76,6 Mio. (1,0%)	DURCH- SCHNITT- RATING VON BBB+
	BBB	169,1 Mio. (2,3%)	
	BBB-	848,8 Mio. (11,5%)	
	BBB Gesamt	1.094,5 Mio. (14,9%)	
BB	BB+	905,4 Mio. (12,3%)	
	BB	821,7 Mio. (11,2%)	
	BB-	624,5 Mio. (8,5%)	
	BB Gesamt	2.351,6 Mio. (31,9%)	
B	B+	217,4 Mio. (3,0%)	
	B	40,2 Mio. (0,5%)	
	B-	7,5 Mio. (0,1%)	
	B Gesamt	265,1 Mio. (3,6%)	
C	CCC+	14,1 Mio. (0,2%)	DURCH- SCHNITT- RATING VON BBB+
	CCC	0,0 Mio. (0,0%)	
	CCC-	0,0 Mio. (0,0%)	
	C Gesamt	14,1 Mio. (0,2%)	
D *	D1	1,1 Mio. (0,0%)	
	D2	362,0 Mio. (4,9%)	
	D Gesamt	363,1 Mio. (4,9%)	
Gesamt		7.368,8 Mio.	

*Darstellung netto nach Berücksichtigung der ECA-Deckungen

Zum 31. Dezember 2025 stellt sich das Gesamtexposure gegliedert nach Sub-Portfolios wie folgt dar in EUR bzw. %:



Ratingverteilung 31.12.2024. Exposure in EUR Mio. bzw. %

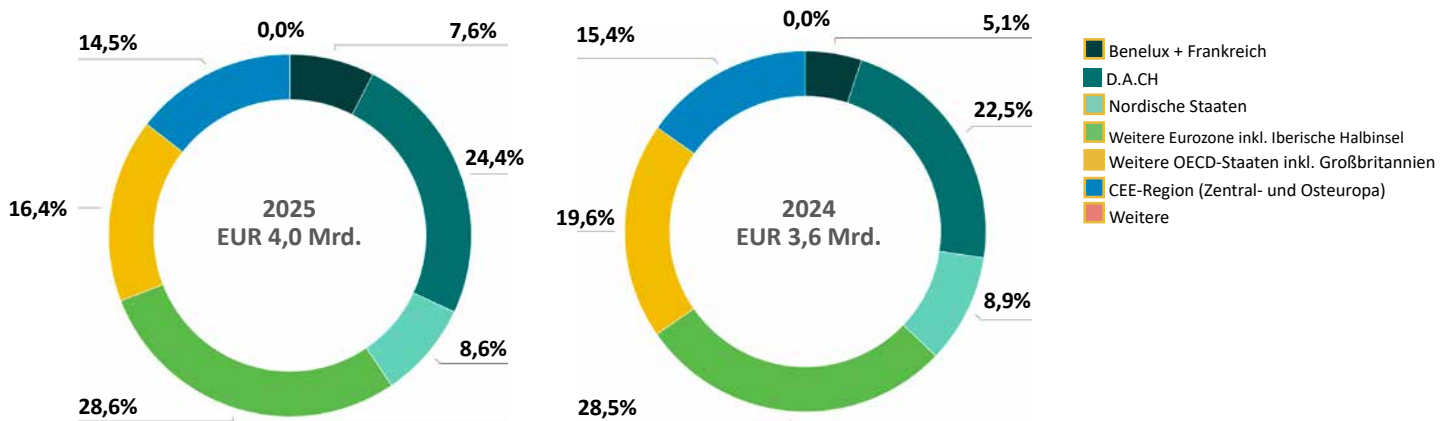
AAA	AAA	546,4 Mio. (8,5%)	
	Gesamt	546,4 Mio. (8,5%)	
AA	AA+	417,2 Mio. (6,5%)	
	AA	501,9 Mio. (7,8%)	
	AA-	498,1 Mio. (7,7%)	
	AA Gesamt	1.417,2 Mio. (22,0%)	
A	A+	216,3 Mio. (3,4%)	
	A	252,7 Mio. (3,9%)	
	A-	241,2 Mio. (3,8%)	
	A Gesamt	710,3 Mio. (11,1%)	
BBB	BBB+	37,7 Mio. (0,6%)	
	BBB	149,0 Mio. (2,3%)	
	BBB-	864,3 Mio. (13,4%)	
	BBB Gesamt	1.050,9 Mio. (16,3%)	
BB	BB+	1.016,5 Mio. (15,8%)	
	BB	736,1 Mio. (11,5%)	
	BB-	618,5 Mio. (9,6%)	
	BB Gesamt	2.371,1 Mio. (36,9%)	
B	B+	164,4 Mio. (2,6%)	
	B	14,0 Mio. (0,2%)	
	B-	9,9 Mio. (0,2%)	
	B Gesamt	188,3 Mio. (2,9%)	
C	CCC+	23,3 Mio. (0,4%)	
	CCC	0,0 Mio. (0,0%)	
	CCC-	0,0 Mio. (0,0%)	
	C Gesamt	23,3 Mio. (0,4%)	
D *	D1	1,2 Mio. (0,0%)	
	D2	119,1 Mio. (1,9%)	
	D Gesamt	120,3 Mio. (1,9%)	
Gesamt		6.427,8 Mio.	

DURCH-SCHNITT-RATING VON

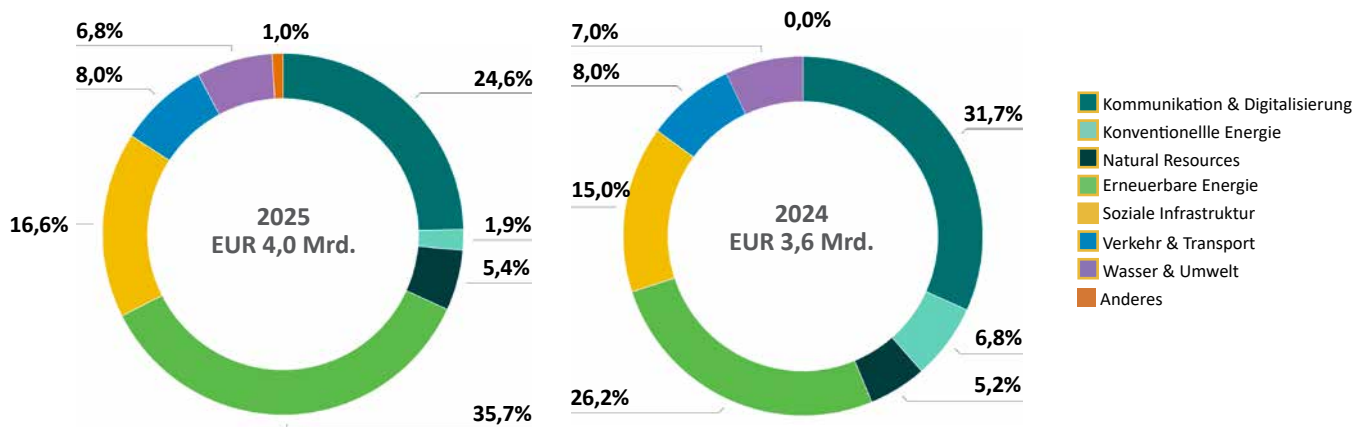
BBB+

*Darstellung netto nach Berücksichtigung der ECA-Deckungen

Exposure Infrastruktur- und Energiefinanzierungsportfolio nach Regionen per 31.12.2025 und 31.12.2024



Exposure Infrastruktur- und Energiefinanzierungsportfolio nach Sektoren per 31.12.2025 und 31.12.2024



66.4.4. Kreditrisikoanalyse und Überwachung

Das Kreditgeschäft ist zentraler Bestandteil des Kerngeschäfts der Kommunalkredit. Dementsprechend gehören das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung zur Schlüsselkompetenz der Bank, wobei insbesondere Projektfinanzierungen im Infrastrukturbereich sowie die finanzielle Begleitung von Vorhaben der öffentlichen Hand im Vordergrund stehen. Die Aufgaben des operativen Kreditrisikomanagements (CR) umfassen dabei sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Limitierung von Risiken aus dem Einzelgeschäft.

Die Vergabe von Krediten, die Bewertung allfälliger Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung sind klaren Regelungen unterworfen, die in den einschlägigen Vorschriften und Arbeitsanweisungen der Kommunalkredit abgebildet sind. Neben den Vergabekriterien (= „Kreditrisikostategie“) zählen dazu die Kompetenzordnung, Vorgaben zur Bonitätsbeurteilung und zur Ratingermittlung.



Die Bank folgt für Transaktionen im Infrastrukturbuch einem dreistufigen Prozess, um das Risiko-Ertrags-Profil in der gebotenen inhaltlichen Tiefe transparent zu machen:

- 1 **Erstbeurteilung einer potenziellen Transaktion** durch Markt und Marktfolge mit klarer Empfehlung hinsichtlich Weiterverfolgung (gegebenenfalls unter spezifischen Auflagen) oder Ablehnung durch den Kompetenzträger;
- 2 **Due Diligence-Phase** mit Fokus auf wirtschaftliche, finanzielle, technische, rechtliche und versicherungsspezifische Aspekte als Grundlage der Beantragung und Risikobeurteilung;
- 3 **Vorlage der Transaktion im Wege eines Kreditantrags** (Markt) samt Risikostellungnahme (Marktfolge) zur Genehmigung durch den Kompetenzträger (Kreditkomitee bzw. Kreditausschuss des Aufsichtsrats).

Die organische Trennung von Markt- und Marktfolge wird dabei immer eingehalten.

66.4.5. Kreditrisikofrüherkennung und Risikovorsorge

Es findet regelmäßig eine Beurteilung statt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines Kundenengagements vorliegen. Die Beurteilung der Wertminderung findet entweder

im Rahmen des jährlichen Rating-/Reviewprozesses oder anlassbezogen statt. Engagements mit erhöhtem Kreditrisiko bzw. Auffälligkeiten im Sinne eines „Early Warnings“ werden darüber hinaus monatlich im Rahmen des Monthly Portfolio Monitoring Meetings überwacht. Zu diesem Zweck verwendet die Kommalkredit für die jeweiligen Segmente spezifische Frühwarnindikatoren, die auf Basis von qualitativen und quantitativen Merkmalen Engagements identifizieren, die einer erhöhten Monitoring-Frequenz zu unterwerfen sind.

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2025 beläuft sich das Exposure auf der Watchlist auf EUR 204,6 Mio. (31.12.2024: EUR 135,5 Mio.).

Es befindet sich ein Exposure von EUR 375,0 Mio. (31.12.2024: EUR 129,0 Mio.) im Ausfall.

Im Rahmen der Kreditsitzung aktualisiert und berichtet der Bereich Credit Risk (CR) monatlich über Partner mit erhöhten Kreditrisiken, wobei abzuleitende Maßnahmen in diesem Gremium beschlossen werden.

Die Festlegung der Wertminderungen für Kreditausfälle obliegt dem Risikomanagement mit Genehmigung des Kreditkomitees.

FRÜHWARNSIGNALE / TRIGGER					
QUANTITATIVE TRIGGER			QUALITATIVE TRIGGER		
UNTERNEHMEN / VERSORGUNGSUNTERNEHMEN ¹					
Interne Rating- verschlechterung	Covenant-Bruch	Länderrisiko Herabstufung	Managementberichte	Presse- & Branchenberichte	Externer Rating-Bericht
30 Tage überfällig	Reportingverzögerung > 3 Monate	Fallende Strompreise	Ad-hoc Publizität	Individuelle Analyse	
PROJEKTFINANZIERUNG (SPEZIALFINANZIERUNG)					
Interne Rating- verschlechterung	Covenant-Bruch	Länderrisiko Herabstufung	Managementberichte	Branchenberichte	
30 Tage überfällig	Reportingverzögerung > 3 Monate	„Lock-up ratio“-Bruch Fallende Strompreise	Ausübung der PIK-Zinsoption	Individuelle Analyse	
ÖFFENTLICHER SEKTOR, STAATEN & SUPRANATIONALE ORGANISATIONEN					
Interne Rating- verschlechterung	Länderrisiko Herabstufung		Externer Ratingbericht	Presse- & Branchenberichte	
30 Tage überfällig	Credit Spread ²		Ad-hoc Publizität	Individuelle Analyse	
FINANZINSTITUTE					
Interne Rating- verschlechterung	Länderrisiko Herabstufung		Externer Ratingbericht	Presse- & Branchenberichte	
30 Tage überfällig	Credit Spread ²		Ad-hoc Publizität	Individuelle Analyse	

1 Inkl. Unternehmen mit erheblicher öffentlicher Unterstützung.

2 Falls verfügbar / öffentlich gelistet.

66.4.6. Kontrahentenausfallrisiken aus Derivaten und Wertpapiergeschäften

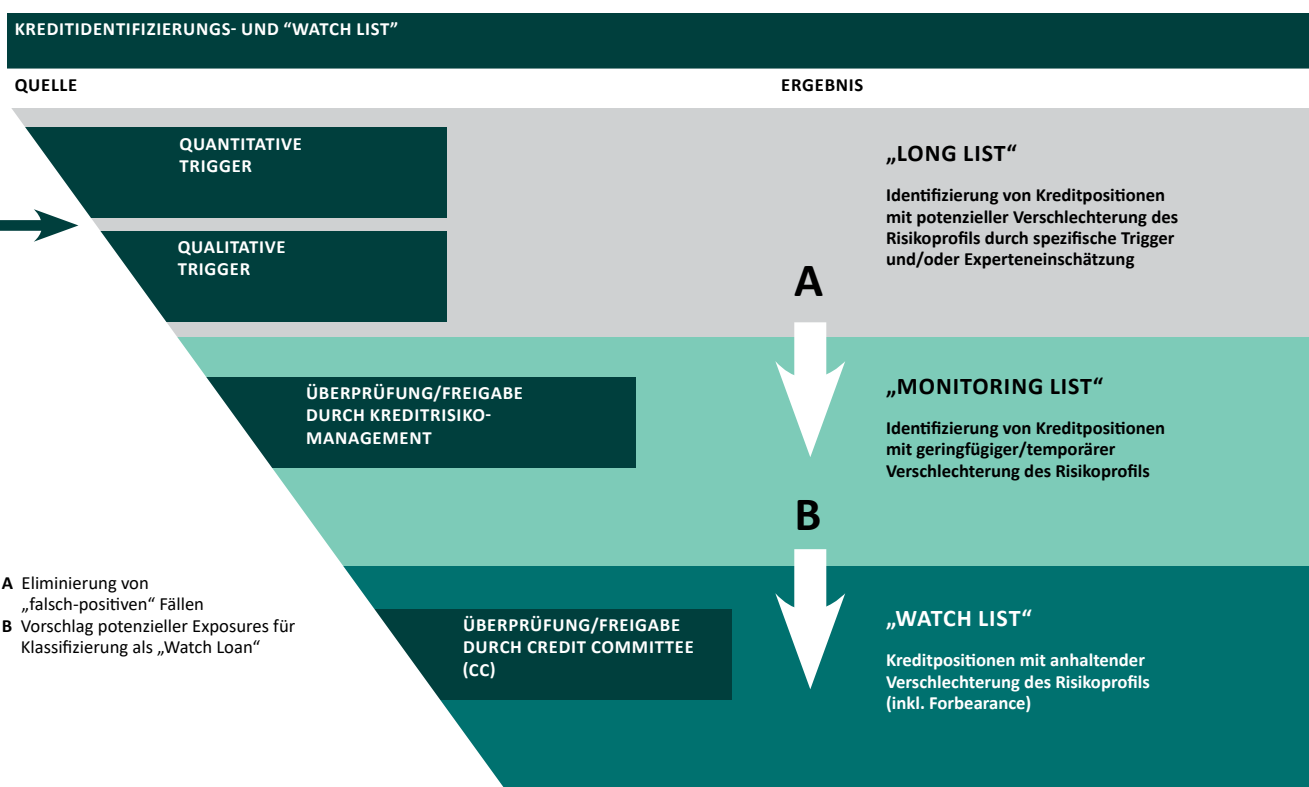
Mit allen aktiven Gegenparteien der Kommunalkredit bestehen rechtlich verbindliche Nettingvereinbarungen für Derivate (Close-Out Netting) in Form von Credit Support Agreements bzw. Besicherungsanhängen zu Rahmenverträgen mit täglich vereinbartem Collateral Margining gemäß der bilateralen Besicherungspflicht gemäß der European Market Infrastructure Regulation (EMIR). Ausgenommen hiervon sind Derivatverträge im Deckungsstock. Für diese bestehen Rahmenverträge und Nettingvereinbarungen mit marktüblichen Konditionen (unilaterale Besicherung seitens der Gegenpartei, Rating Trigger).

Die ökonomische Begrenzung von Gegenparteiausfallrisikopositionen erfolgt einerseits über volumenbasierte Partner- und Kreditkonzentrationslimits, andererseits über das ökonomische Kreditrisiko in der Credit-VaR-Ermittlung der Risikotragfähigkeitsrechnung.

Das im Kreditrisiko berücksichtigte Exposure aus dem Gegenparteiausfallrisiko bei Derivaten ist definiert als das Restrisiko aus den aktuellen Wiederbeschaffungskosten unter Berücksichtigung von CSAs und Nettingvereinbarungen zuzüglich eines „Add On“ für potenzielle Marktwertänderungen während der sogenannten „Residual Period of Risk“ zwischen Ausfall der Gegenpartei und Glattstellung/Wiedereindeckung des Derivatgeschäfts.

Das Kontrahentenausfallrisiko aus Derivaten wird gemäß IFRS 13 als Credit Valuation Adjustment (CVA) berechnet. Die Ermittlung des CVA erfolgt gemäß der in Punkt 12 beschriebenen Methodik. Das Risiko aus Schwankungen im CVA (CVA-Risiko) wird mittels eines VaR-basierenden Ansatzes ermittelt.

Wertpapiergeschäfte werden überwiegend auf Basis „delivery against payment“ über Euroclear bzw. Clearstream abgewickelt.



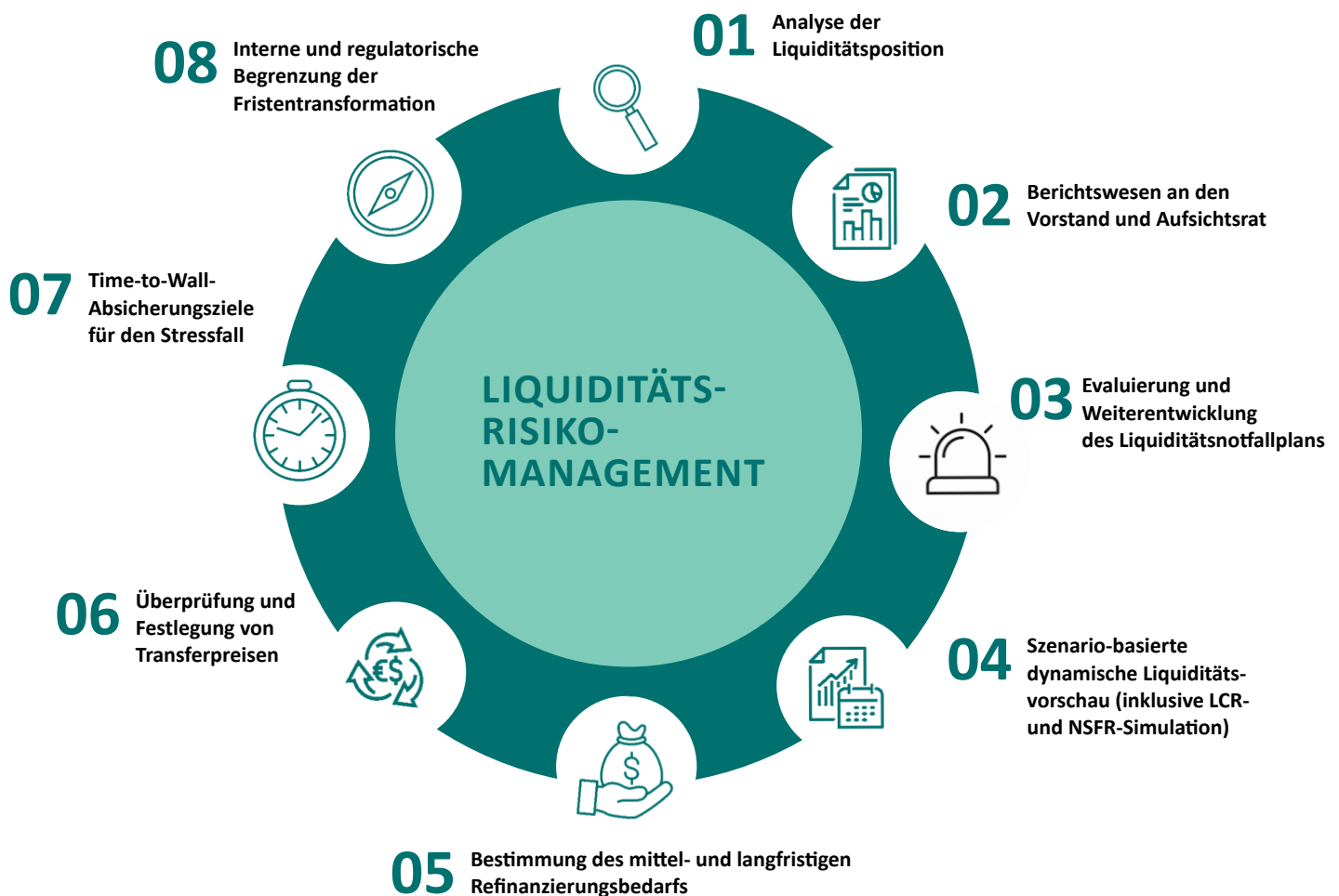
66.4.7. Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko ist aufgrund der Natur der Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung. Der Buchwert der Beteiligungen der assoziierten Unternehmen (at equity) beträgt per 31. Dezember 2025 EUR 3,9 Mio. (31.12.2024: EUR 2,9 Mio.). Der Buchwert der Beteiligungen, welche unter den Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value ausgewiesen werden, beläuft sich auf EUR 1,2 Mio. (31.12.2024: EUR 1,1 Mio.).

66.5. Liquiditätsrisikomanagement

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements der Kommunalkredit ist es, die Liquiditätsrisikoposition der Bank zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel, zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten. Der strategische Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements wird durch den ILAAP, welcher integrierter Bestandteil des übergeordneten ICAAP ist, definiert. Zu diesem Zweck hat die Bank umfangreiche Policies, Arbeitsanweisungen und Methoden implementiert, wie Liquiditätsrisikostrategie, IKS-Framework und Funding- bzw. Notfallpläne.

Zentrale Bausteine des Liquiditätsrisikomanagements sind:



66.5.1. Analyse der Liquiditätsposition [Baustein 1]

In der folgenden Tabelle werden die Fälligkeiten vertraglicher, nicht diskontierter Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten dargestellt. Dabei wird bei Zinsswaps, Cross-Currency-Swaps und Devisenswaps eine Bruttodarstellung vorgenommen, sodass ausschließlich die ausgehenden Cashflows des jeweiligen Derivats gezeigt werden.

Der Nominalbetrag der Zinsswaps betrug per Stichtag 31. Dezember 2025 EUR 5,4 Mrd. (31.12.2024: EUR 5,1 Mrd.). Die Cashflows umfassen neben Tilgungs- auch Zinszahlungen. Für Verbindlichkeiten mit variablen Cashflows werden die zukünftig anfallenden Cashflows auf Basis von Forward-Sätzen ermittelt.

Bei der Zuordnung der Beträge wird grundsätzlich auf die vertragliche und nicht auf die erwartete Restlaufzeit abgestellt. Erhaltene Sichteinlagen sowie erhaltenes Cash Collateral aus Collateral Margining von Derivaten werden somit als täglich fällig dargestellt. Steht ein Rückzahlungstermin im Ermessen des Gläubigers, ist der Betrag dem Laufzeitband mit der frühestmöglichen Rückzahlung zugeordnet. Steht ein Rückzahlungstermin im Ermessen der Kommunalkredit, wird eine konservative Sichtweise angesetzt. Zugesagte und noch nicht abgerufene Zahlungsverpflichtungen sowie gegebene Haftungen (sofern vorhanden) werden ebenso mit dem frühestmöglichen Abrufdatum dargestellt. Die Kommunalkredit übt keine Handelsaktivitäten aus.

Cashflows per 31.12.2025 (bzw. 2024)

CASHFLOWS in EUR Mio.	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		Derivate als Sicherungsinstrumente designiert		Trading*	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Bis zu einem Monat	335,4	403,1	2,2	2,6	231,3	67,9
Mehr als ein Monat bis zu drei Monaten	334,9	308,5	15,0	16,9	300,3	40,2
Mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	1.225,7	1.199,4	28,8	30,8	59,3	5,1
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	3.662,1	3.391,1	116,3	119,8	12,1	10,9
Mehr als 5 Jahre	2.022,2	1.785,8	64,5	134,7	-	1,0
Summe	7.580,2	7.087,9	226,8	304,9	603,0	125,2

* Es handelt sich dabei um Derivate, die formal nicht in einem Mikro-Hedge im Sinne von IFRS eingebunden sind, jedoch der Risikosteuerung auf Portfolioebene dienen.

66.5.2. Berichtswesen an den Vorstand und Aufsichtsrat [Baustein 2]

Eine operative Liquiditätsvorschaurechnung für einen Betrachtungshorizont von einem Jahr sowie ein Time-to-Wall Stress-Szenario werden wöchentlich erstellt. Zusätzlich werden operative und strategische Liquiditätsthemen im monatlichen ALCO besprochen. Das Liquiditätsrisiko wird darüber hinaus im monatlichen RMC überwacht und dem Aufsichtsrat in den quartalsweisen Sitzungen berichtet.

66.5.3. Liquiditäts-Notfallplan [Baustein 3]

Die Kommunalkredit verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. Er dient dem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld und wird durch eindeutig definierte Ereignisse und/oder Frühwarnindikatoren aktiviert. In einem Notfall übernimmt das Krisengremium die Liquiditätssteuerung und entscheidet über zu treffende Maßnahmen.

66.5.4. Management des operativen und strukturellen Liquiditätsrisikos [Baustein 4-8]

Zur Steuerung der kurzfristigen Liquidität (<1 Jahr) steht dem Management ein kurz- und mittelfristiges Liquiditätsszenario zur Verfügung. In diesen Szenarien werden neben den vertraglichen determinierten Zahlungsströmen auch erwartete Zahlungsströme aus neuen Emissionen, Kündigungen bestehender Geschäfte, Auszahlungen aus Neugeschäftsabschlüssen, Einzahlungen aus Syndizierungen, Retail-Taggeldern, Repo-Prolongationen sowie der Liquiditätsbedarf aus den Dotierungen von Barsicherheiten (aus Credit Support Agreements/ISDA-Vereinbarungen) berücksichtigt. Die resultierenden Liquiditätsgaps stehen im kurzfristigen Liquiditätsszenario auf Tagesbasis zur Verfügung.

In der nachfolgenden Tabelle sind die erwarteten Liquiditätsgaps nach geplanten Maßnahmen, die freie Liquiditätsreserve und die Nettoposition aus Liquiditätsgap und Reserve als Liquiditätsposition dargestellt:

Liquidität per 31.12.2025 (bzw. 2024)

LIQUIDITÄT in EUR Mio.	Erwarteter Liquiditätsgap		Verfügbare Liquidität		Liquiditätsposition	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Bis zu einem Monat	664,6	953,1	502,3	352,0	1.166,9	1.305,1
Mehr als ein Monat bis zu drei Monaten	105,3	648,3	10,8	17,2	116,1	665,5
Mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	305,4	-738,9	72,9	87,7	378,3	-651,2
Summe	1.075,4	862,6	585,9	456,8	1.661,2	1.319,4

Zur Steuerung der strukturellen Liquiditätsrisikoposition (≥ 1 Jahr) verwendet die Kommunalkredit eine Analyse der erwarteten Kapitalströme für die Gesamtlaufzeit aller On- und Off-Balance-Geschäfte. Die Überhänge aus den Kapitalein- und Kapitalauszahlungen werden auf periodischer und kumulierter Ebene überwacht und sind die Basis für die strategische Liquiditätssteuerung.

66.6. Marktrisikomanagement

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verlustrisiken an bilanziellen und außerbilanziellen Positionen, die sich aus für das Institut nachteiligen Marktpreisbewegungen ergeben. Zu den institutspezifischen Marktrisiken zählen im Wesentlichen Zinsänderungsrisiko, Wechselkursrisiko, Credit Spread-Risiko, Basis Spread-Risiko und Optionspreisrisiko.

66.6.1. Zinsänderungsrisiko

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken aus nicht im Handelsbuch gehaltenen Positionen unterscheidet die Kommunalkredit grundsätzlich zwischen dem periodenorientierten Repricing-Risiko und dem barwertorientierten Zinsänderungsrisiko.

Zum Zweck der effizienten Steuerung des Zinsrisikos und des Zinsüberschusses verfügt die Kommunalkredit über ein Analyse- und Simulationsinstrument (Zinsgap-Struktur je Währung, ZinsVaR, Sensitivitätsanalysen, Simulationstransaktionen), das die Prognose und gezielte Steuerung des Gesamtbankzinsrisikos aus nicht im Handelsbuch gehaltenen Positionen, der G&V-Sensitivität der IFRS Fair Value-Bestände sowie des periodischen Zinsüberschusses ermöglicht. Für die Berechnung des Zins-VaR wird ein internes Modell basierend auf historischen Zinsbewegungen angewendet.

Das Portfolio der Kommunalkredit beinhaltet weitgehend Positionen mit klar definierter Zins- und Kapitalbindung. Nicht lineare Risiken sind in der Regel vollständig abgesichert bzw. werden in einer Szenarioanalyse quantifiziert; offene Positionen sind eng limitiert und überwacht. Positionen mit wirtschaftlich nicht klar festgelegter Zins- und Kapitalbindung bestehen in Retaileinlagen (Taggelder). Die Zinsbindung dieser Taggelder wird grundsätzlich abhängig von der Pricingstrategie modelliert.

Im Rahmen der Zinsrisikomessung im RMC werden die Gapstrukturen analysiert und die Preissensitivität der Gesamtposition sowie die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Perioden-Nettozinsertrag (Repricingrisiko) für verschiedene Szenarien quantifiziert. Das Repricingrisiko wird für die Währungen EUR, USD, CHF, GBP und JPY gemessen.

Bei der Steuerung unterscheidet die Kommunalkredit zwischen den Teilportfolien:

- Unterjährige Zinsposition („Kurzfrist-ALM“)
- Überjährige Zinsposition („Langfrist-ALM“)
- Eigenkapitalveranlagungsportfolio („Eigenkapital-Buch“)
- IFRS Fair Value-Position
- IFRS OCI Value-Position

Zur Steuerung der kurzfristigen, unterjährigen Zinsrisikoposition ist ein Analyse- und Steuerungs-Tool im Einsatz, welches ein effizientes Management des Repricingrisikos je Währung ermöglicht.

Der jährliche Nettozinsertragseffekt aus dem Repricingrisiko der Kommunalkredit beträgt zum 31. Dezember 2025 bei einem parallelen Zinsanstieg der kurzfristigen Zinsen um +100 Basispunkte EUR -0,8 Mio. (31.12.2024: EUR +1,0 Mio.). Zum 31. Dezember 2025 beträgt das barwertige Zinsänderungsrisiko im Bankbuch bzw. der IFRS-GuV-wirksamen Zinsrisikoposition bei einem Parallelshift um +30 Basispunkte EUR +1,4 Mio. bzw. EUR 0,0 Mio. (31.12.2024: EUR +3,7 Mio. bzw. EUR -0,4 Mio.). Jenes der IFRS-OCI-wirksamen Zinsrisikoposition beträgt EUR -3,6 Mio. (31.12.2024: EUR -4,3 Mio.).

66.6.2. Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko ist das Risiko eines Verlustes in Fremdwährungspositionen, verursacht durch eine ungünstige Veränderung des Wechselkurses, wobei die offene Devisenposition die Differenz zwischen der Summe der Aktivpositionen und der Summe der Passivpositionen unter Berücksichtigung von Fremdwährungs-Derivaten einer Währung ist. Zur Messung des Risikos wird täglich ein Value-at-Risk der offenen UGB-Devisenposition ermittelt, basierend auf dem Varianz-/Covarianz-Ansatz mit einer Haltedauer von 1 Handelstag und einem Konfidenzintervall von 99 %, wobei exponentiell gewichtete, historische Volatilitäten und Korrelationen herangezogen werden. Die offene UGB-Devisenposition wird täglich bis auf geringe Residualpositionen geschlossen. Der FX VaR per 31. Dezember 2025 beträgt TEUR 158,2 (31.12.2024: TEUR 1,0).

66.6.3. Credit Spread-Risiko

Das Credit Spread-Risiko ist das Risiko von Wertverlusten durch marktbedingte Änderungen der Credit Spreads, wobei keine Ratingverschlechterung der Emittentengruppe auftritt. Unter Credit Spreads versteht man die vom Markt, einem Emittenten oder einer Emittentengruppe zugeordneten Risikoaufschläge, die bei der Marktwertbestimmung eines Finanzinstruments eingepreist werden.

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das Credit Spread-Risiko bei einem Ausweiten der Credit Spreads um +20 Basispunkte EUR -1,9 Mio. (31.12.2024: EUR -3,3 Mio.) in der IFRS-GuV-Po-

sition und EUR -15,4 Mio. (31.12.2024: EUR -16,3 Mio.) in der IFRS-OCI-Position.

66.6.4. Basis Spread-Risiko

Unter Basis Spread-Risiko versteht man das Risiko, das aus der Veränderung des Basis Spreads resultiert, welches für vom Marktstandard abweichende Referenzzinssätze und Zahlungsfrequenzen bei variablen Zinskonditionen eingepreist wird. Das IFRS-relevante Basis Spread-Risiko ist bis auf Residualrisiken in den einzelnen Währungen abgesichert. Das Basis Spread-Risiko beträgt bei einem Ausweiten der Basis Spreads um einen Basispunkt EUR +0,0 Mio. zum 31. Dezember 2025 (per 31.12.2024: EUR +0,0 Mio.).

66.7. Operationelles Risiko

Die Kommunalkredit definiert operationelles Risiko als die Möglichkeit von Verlusten aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren (Prozessen), Menschen, Systemen oder infolge externer Ereignisse. Auch Rechtsrisiko, IKT Risiko und Modellrisiko sind Teil des operationellen Risikos. Externe Ereignisse, die rein den Risikoarten Kreditrisiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Eigenbonitätsrisiko oder sonstigem Risiko zuzuordnen sind und keinen operationellen Hintergrund haben, fallen nicht unter diese Definition. Ziel des Operationellen Risikomanagements (ORM) ist es, die Eintrittswahrscheinlichkeit operationeller Risiken sowie deren Schadenspotenzial für die Bank zu vermindern. Das operationelle Risikomanagement ist im Bereich Risk Controlling – mit operativem Support seitens Compliance (CO) als Spezialbereich für dezidierte Risikothemen – angesiedelt. In Abstimmung mit diesen werden in den Fachabteilungen Operational Risk Correspondents (ORC) ernannt, die als Ansprechpartner das Bindeglied zum Operationellen Risikomanagement darstellen und den ORM-Prozess unterstützen.

Als wesentliche Instrumente für das Management operationeller Risiken stehen die operationelle Ereignisdatenbank für „operational losses“ sowie Risk & Control Self Assessments zur Verfügung. Die Datenbank verkörpert dabei die vergangenheitsbezogene Sicht, das heißt, realisierte Gewinne / Verluste aufgrund operationeller Ereignisse und ab einer bestimmten Relevanzschwelle werden unter Einbindung des Linienmanagements dort erfasst.

66.6.5. Optionspreissrisiko

Unter Optionspreissrisiko versteht die Kommunalkredit das Risiko von Marktwertveränderungen aus offenen Optionspositionen. Zur Messung des Optionspreissrisikos wird eine Szenario-Matrix erstellt, bei der Zinsshifts (-/+ 30 BP), Volatilitätsshifts (-/+ 30 %) und kombinierte Shifts ermittelt werden. Das über die Szenario-Matrix ermittelte Optionspreissrisiko im Bankbuch beträgt EUR 0,0 Mio. per 31. Dezember 2025 (31.12.2024: EUR 0,0 Mio. unter Anwendung eines -/+ 30 BP-Zinsshifts). Das offene Optionsrisiko im Bankbuch resultiert ausschließlich aus einseitigen Kündigungsrechten der Kommunalkredit in eigenen Emissionen (das heißt, Ausübungsrecht hat die Kommunalkredit selbst). Per 31. Dezember 2025 bestehen keine GuV-relevanten Optionspreissrisiken.

Zusätzlich werden sogenannte „Near Misses“ erfasst – operative Ereignisse, bei denen es zufällig zu keinem Schaden gekommen ist oder der entstandene Schaden unterhalb der Relevanzschwelle der Ereignisdatenbank liegt, die aber dennoch ein potenzielles Risiko darstellen. Demgegenüber stellen Risk & Control Self Assessments die zukunftsbezogene Sichtweise dar. Potenzielle Risiken werden identifiziert und hinsichtlich des Risikogehaltes einer Expertenschätzung unterzogen.

Die Assessments werden in der Kommunalkredit als „Coached Self-Assessments“ durchgeführt, das heißt, die Einschätzung und Beurteilung einzelner Risiken erfolgt durch die Bereiche selbst unter der Begleitung des operationellen Risikomanagements. Die Einträge aus der Ereignisdatenbank dienen dabei als Input und Feedbackschleife zur Neubewertung von Risiken. Risikobehaftete Themenbereiche werden auf Bereichsebene mit den verantwortlichen Bereichsleitern diskutiert, analysiert und bewertet sowie Top-Risiken auf einer eigenen OpRisk-Risikolandkarte dargestellt. Um diese Risiken zu minimieren, sind zusätzliche Maßnahmen festzulegen und ein abgestimmter Maßnahmenplan zu erstellen. Die OpRisk-Risikolandkarten der Bereiche werden in einer Gesamtschau der relevanten Risiken zu einer OpRisk-Risikolandkarte der Gesamtbank verdichtet.

Unter Leitung des Credit Risk Officers (CRO) findet im Rahmen des Risk Management Committees (RMC) halbjährlich eine Abstimmung mit den wesentlichen internen Stakeholdern über opera-

1

Risikoidentifizierung
auf Prozessgruppenebene

2

Risikobewertung auf
Prozessgruppenebene

3

Risikokonsolidierung
auf Bereichsebene

4

Detailanalyse der Top-Risiken
auf Bereichsebene

5

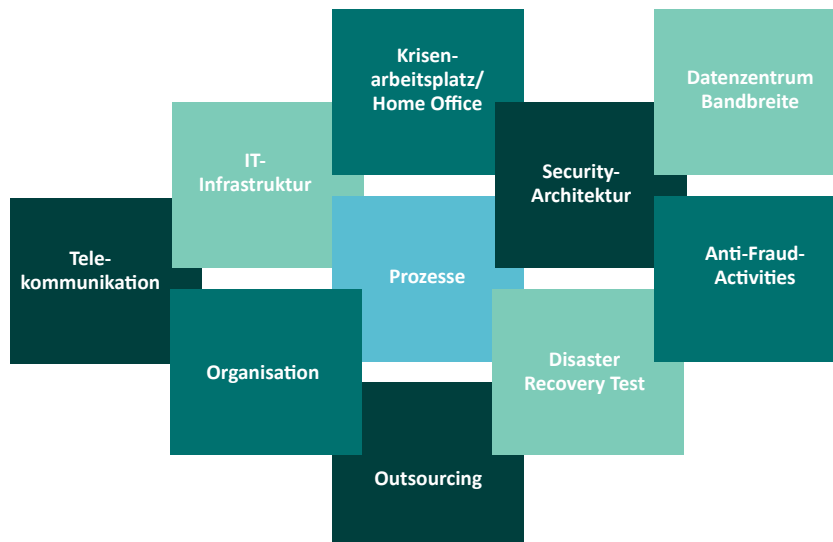
Konsolidierung bereichs-
übergreifender Risiken
auf Unternehmensebene

6

Detailanalyse der
Top-Risiken auf
Unternehmensebene

7

Optionen der
Risikobewältigung



tionelle Risiken statt. Der Vorstand und das Management werden monatlich in den Risk Management Committee-Meetings über operationelle Risiken informiert.

Zur Quantifizierung der Eigenmittelanforderungen wendet die Kommunalkredit den neuen Standardansatz nach CRR III an. Die auf dieser Grundlage vorgehaltenen Eigenmittel liegen wesentlich über den in der Vergangenheit tatsächlich eingetretenen Schadensfällen.

66.8. Business Continuity Management

Das etablierte Business Continuity Management (BCM) stellt ein umfassendes, angemessenes und effizientes betriebliches Kontinuitätsmanagement sicher. Im Zuge der Umsetzung der Vorgaben des Digital Operational Resilience Act (DORA) wurde auch das BCM um die erweiterten Vorgaben ergänzt. Das Kontinuitätsmanagement beinhaltet unter anderem die Erstellung und das Management der Kontinuitäts- und Wiederanlaufpläne sowie die Vorhaltung von Ressourcen, um etwaige Betriebsunterbrechungen effektiv und mit möglichst geringen Unterbrechungszeiten zu managen.

Das jährliche Ressource Assessment wurde durchgeführt; die im Krisenfall benötigten Ressourcen wurden ermittelt. Im Zuge des Ressource Assessments fand auch die jährliche Business Impact-Analyse (BIA) statt. Dabei wurden die Geschäftsprozesse und die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Services hinsichtlich ihrer Kritikalität und der benötigten Wiederherstellungszeit im Krisenfall beurteilt und die Krisenpläne überarbeitet. Im Rahmen der umfangreichen BCM Tests wurde als größter Einzeltest, eine vollständige Fail Over Umschaltung der georedundanten zentralen Rechenzentrumsinfrastruktur durchgeführt.

66.9. Richtlinienmanagement

In der Kommunalkredit sind alle Handlungsanweisungen (Richtlinien, Arbeitsanweisungen, Handbücher, Betriebsvereinbarungen) in einer Richtlinienübersicht im Intranet abgelegt und für alle Mitarbeiter:innen abrufbar. Die formalen Mindestanforderungen an Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen sind definiert sowie die Verantwortlichkeiten betreffend Aktualisierung, Freigabe und Verteilung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen festgelegt.

66.10. Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind ein integraler Bestandteil der Risikostrategien und Risikokategorien der Kommunalkredit. Die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Konzepte, Steuerung und Messmethoden der Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Syndizierungs- und operationellen Risiken wird laufend evaluiert und ausgebaut.

Die Kommunalkredit finanziert vor allem die öffentliche Hand in Österreich und Projekte in den Bereichen erneuerbare Energie, Telekommunikation und soziale Infrastruktur in Europa. Die ESG-Risiken im Portfolio werden daher auf Basis der durchgeführten Analysen insgesamt als gering eingeschätzt. Allfällige Risiken werden im Prozess der Kreditvergabe berücksichtigt und spiegeln sich entsprechend in den Planungsannahmen für Kreditnehmer und den festgelegten Ratings wider.

Um zu beurteilen, ob Investitionen in Infrastruktur- und Energieprojekte den Nachhaltigkeitsanforderungen der Kommunalkredit entsprechen, wird seit vielen Jahren ein intern entwickelter ESG-/ Nachhaltigkeits-Check, ein dreistufiger Prozess, angewendet.

Branchenlimits in den Bereichen Infrastruktur und Energie dienen der systematischen Risikobegrenzung im Sinne der strategischen Ausrichtung der Bank. Neben dem Branchenlimit wird auch der Anteil der Engagements der Kategorien 4 und 5 am Infrastruktur- und Energieportfolio begrenzt. Diese Limits sind integraler Bestandteil der monatlichen Risikoberichterstattung an die Geschäftsleitung.

Darüber hinaus werden bei der Ableitung des Liquiditätspuffers auch ESG-Risiken als eigenständige Komponente einbezogen, wofür u. a. die Kunden- und Laufzeitstruktur der Verbindlichkeiten analysiert wird. Zudem werden Bedrohungen der bankinternen Infrastruktur durch Klima- und Umweltereignisse im Rahmen des Informationssicherheitsrisikomanagements und des OpRisk-Managements bewertet. ESG-bezogene Risiken und Themen sind in der OpRisk-Ereignisdatenbank einzeln gekennzeichnet und wurden in die Risk & Control Self Assessments der Kommunalkredit aufgenommen.

67. STRUKTURIERTE EINHEITEN

Die Kommunalkredit Gruppe hält Anteile an Fidelio KA Infrastructure Debt Fund Europe 1, einem nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in Form eines geschlossenen Investmentfonds.

Der Fonds bietet institutionellen Investoren einen diversifizierten Zugang zur Infrastruktur-Pipeline der Bank im Bereich von europäischen Infrastruktur- und Energiefinanzierungen.

Die Kommunalkredit ist dabei in der Funktion des General Partners, des Asset Sourcers und des Assets Servicers tätig und übt in diesen Funktionen Einfluss auf den Fonds aus. Als Asset Sourcer hat die Kommunalkredit das Recht, Investments für den Fonds im Rahmen der Investitionsrichtlinien vorzuschlagen. Der Vorschlag wird in der Folge von einem unabhängigen Investment Advisor und einem ex-

tern bestellten, unabhängigen Investmentfondsmanager geprüft und entschieden. Eine Rücknahmeverpflichtung der in den Fonds übertragenen Assets (zum Beispiel bei Non-Performance) besteht für die Kommunalkredit nicht. Um die erfolgreiche Markteinführung des ersten Fonds zu unterstützen, zeichnete die Kommunalkredit bei Auflage selbst Anteile am Fonds. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Anteil der Kommunalkredit nicht-signifikante 8,5 % (31.12.2024: 8,5 %). Weiters wurden 2025 Erträge aus Ausschüttung und Fees von EUR 327,9 Tsd. (1.1.-31.12.2024: EUR 886,7 Tsd.) vereinnahmt. Die Anteile an der strukturierten Einheit sind als Finanzinstrumente in der Kategorie „Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value“ angesetzt.

Zum 31. Dezember 2025 stellen sich die Anteile an der strukturierten Einheit wie folgt in der Konzernbilanz dar:

BUCHWERTE in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value	20.455,6	21.168,9
NOMINALE in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Nominalwert der Anteile	20.953,6	21.921,7

Der Höchstbetrag in Bezug auf mögliche Verluste aus den Anteilen an der strukturierten Einheit hält, beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 20.455,6 Tsd. (31.12.2024: EUR 21.168,9 Tsd.).

Dies entspricht dem derzeitigen Anteil der Kommunalkredit am Net Asset Value (NAV) des Investmentfonds.

68. RECHTSRISIKEN

Derzeit sind keine Rechtsverfahren anhängig, welche wesentliche Auswirkungen auf ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommunalkredit Austria AG haben. Unabhängig davon hat die Kommunalkredit Austria AG – basierend auf rechtlichen Risikoeinschätzungen – für bestehende rechtliche Risiken angemessene Rückstellungen gebildet.

70. ZEITPUNKT DER FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der vorliegende Konzernabschluss sowie der Jahresabschluss der Kommunalkredit wurden am 17. Februar 2026 vom Vorstand unterzeichnet. Sowohl der Aufsichtsrat (26. Februar 2026) als auch die Hauptversammlung (26. Februar 2026) können Änderungen des Jahresabschlusses vornehmen, die sich auf den vorliegenden Konzernabschluss auswirken können.

69. SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige Verpflichtungen

Die Kommunalkredit ist gemäß § 2 Abs. 3 ESAEG zur anteiligen Sicherung von Einlagen im Rahmen der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H., Wien, verpflichtet.

71. ANGABEN ÜBER MITARBEITER:INNEN

Die Kommunalkredit Gruppe beschäftigte vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2025 durchschnittlich 458 Mitarbeiter:innen (1.1.-31.12.2024: 395) inklusive Vorstand, wobei 282 (1.1.-31.12.2024: 237) dem Bankbetrieb und 177 (1.1.-31.12.2024: 158) der KPC zuzuordnen sind. Teilzeitkräfte werden nach ihrem Beschäftigungsgrad gewichtet dargestellt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 beschäftigte die Kommunalkredit Gruppe 455 Mitarbeiter:innen (31.12.2024: 410) inklusive Vorstand, wobei 288 (31.12.2024: 254) dem Bankbetrieb und 167 (31.12.2024: 155) der KPC zuzuordnen sind.

72. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Eigentümerstruktur/Geschäfte mit Eigentümern

NAME DER GESELLSCHAFT	Beziehung zur Kommunalkredit	Sitz der Gesellschaft	Anteile
Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH	Direktes Mutterunternehmen	Wien, Österreich FN 428981f	99,80 % an der Kommunalkredit

Die Kommunalkredit Austria AG steht zu 99,8 % im Eigentum der Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH (Satere), 0,2 % hält der Österreichische Gemeindebund. Die Satere ist indirekt im Eigentum von Fonds und Investmentgesellschaften, die von Altor Fund Manager AB gemanagt werden (80,2 %), sowie zu einem geringeren Teil im Eigentum weiterer Minderheitsinvestoren. In den sonstigen Forderungen sind EUR 28,7 Tsd. (31.12.2024: EUR 218,8 Tsd.) gegenüber der Green Opera Finance Invest AB enthalten.

Die Kommunalkredit hat im Geschäftsjahr 2025 die bestehenden Rahmenverträge für die treuhänderische Verwaltung von Krediten mit der Trinity Investments Designated Activity Company (Trinity) und einer der Trinity nahestehenden Gesellschaft beendet. Für die Kommunalkredit bestanden keinerlei Rechte oder Pflichten bezogen auf die zu Grunde liegenden Kreditgeschäfte, wodurch die Kriterien für einen Bilanzausweis nicht vorlagen.

Aus der treuhänderischen Verwaltung dieser Transaktionen wurden 2025 Provisionserträge in Höhe von EUR 299,4 Tsd. (1.1.-31.12.2024:

EUR 804,1 Tsd.) generiert. Davon bestanden zum 31. Dezember 2025 keine offene Salden EUR 0,0 Tsd. (31.12.2024: EUR 182,8 Tsd.), ausgewiesen unter den sonstigen Vermögenswerten.

Steuergruppe

Mit Wirksamkeit 2016 wurde eine Steuergruppe gemäß § 9 KStG mit der Satere als Gruppenträger gebildet. Als Gruppenmitglieder sind zum 31. Dezember 2025 die Kommunalkredit, die Kommunalkredit Public Consulting GmbH, die KA Florestan GmbH und die KA Florestan Hydrogen GmbH enthalten.

Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der Kommunalkredit direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Die Kommunalkredit zählt die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu Personen in Schlüsselpositionen.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den Gesamtbezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder:

GESAMTBEZÜGE in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Aktive Vorstandsmitglieder	3.532,8	5.305,9
Aktive Aufsichtsratsmitglieder	389,0	838,2
Insgesamt	3.921,9	6.144,1

Bei den Gesamtbezügen der aktiven Vorstandsmitglieder handelt es sich um kurzfristige Bezüge. Zusätzlich bestehen EUR 6.671,1 Tsd. (2024: EUR 9.068,2 Tsd.) andere langfristig fällige Leistungen gemäß des dem § 39b BWG entsprechenden Vergütungshandbuchs (Deferrals von variablen Vergütungen).

Im Geschäftsjahr 2025 sowie im Vorjahr wurden für aktive Vorstandsmitglieder keine Zahlungen an eine Pensionskasse geleistet.

Zum 31. Dezember 2025 waren wie im Vorjahr keine Kredite/ Vorschüsse an Mitglieder des Vorstandes und an Mitglieder des Aufsichtsrates aushaftend, für diese Personen bestanden auch keine Haftungen der Kommunalkredit.

Zum 31. Dezember 2024 hielt eine dem Einflussbereich eines Vorstandsmitglieds der Kommunalkredit sowie eines nahen Familienangehörigen zuzurechnende Gesellschaft einen Kapitalanteil von 25,1 % an der Fidelio KA Beteiligung GmbH. Diese Beteiligung wurde im März 2025 von der Kommunalkredit übernommen und diese hält nun die gesamten Anteile an der Fidelio KA Beteiligung GmbH. Die Fidelio KA Beteiligung GmbH wurde mit dem Geschäftszweck des Eingehens und Haltens von Beteiligungen, unter anderem in den Geschäftsbereichen Alternative Investment Fund, Asset Management und Advisory, gegründet und besitzt Beteiligungen an der Fidelio KA Investment Advisory GmbH und Fidelio KA Infrastructure Opportunities Fund GP S. à r. l.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen enthalten Pensions- und Abfertigungszahlungen, Veränderungen der Pen-

sions- und Abfertigungsrückstellung, gesetzlich vorgeschriebene Leistungen an eine Mitarbeitervorsorgekasse und Zahlungen an eine Pensionskasse:

AUFWENDUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN UND PENSIONEN in EUR Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	557,6	386,5
Andere Arbeitnehmer	1.225,0	1.186,2
Insgesamt	1.782,6	1.572,8
<i>davon im Eigenkapital erfasst (Änderung der Rückstellungen aufgrund versicherungsmathematischer Ergebnisse)</i>	-235,3	-323,3
<i>davon im Verwaltungsaufwand erfasst</i>	2.017,9	1.896,0

73. OFFENLEGUNG GEMÄSS TEIL 8 DER CRR

Entsprechend den Anforderungen des Teil 8 der CRR werden in einem separaten Offenlegungsbericht wesentliche qualitative und quantitative Informationen über das Institut offengelegt. Dieser wird auf der Website der Kommunalkredit (www.kommunalkredit.at) unter „Investor Relations/Finanzinformation & Berichte“ veröffentlicht.

74. ANGABEN ÜBER ORGANE

Mitglieder des Vorstands

Jaques Ripoll

Vorstandsvorsitzender
seit 1.9.2025

Sebastian Firlinger

Mitglied des Vorstands
Vorstandsvorsitzender (ad interim)
bis 31.08.2025

Nima Motazed

Mitglied des Vorstands

John Weiland

Mitglied des Vorstands

Mitglieder des Aufsichtsrats

Hans Larsson

Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Non-Executive Director Traton Financial
Services

Paal Weberg

Vorsitzender-Stellvertreter des
Aufsichtsrats,
Partner Altor Equity Partners

Andreas Haindl

Selbständiger Unternehmensberater

Anne Jaeger

Group Chief Compliance Office
Zurich Insurance Group
seit 27.2.2025

Herman Korsgaard

Partner Altor Equity Partners

Henrik Matsen

Partner Henry Costa Partners

Kurt Svoboda

CRO | CFO UNIQA Insurance Group AG

Oliver Fincke

vom Betriebsrat nominiert

Claudia Slauer

vom Betriebsrat nominiert

Gerald Unterrainer

vom Betriebsrat nominiert

Staatskommissär

Dr. Philip Schweizer

Staatskommissär, Bundesministerium
für Finanzen

Marion Stiašny

Staatskommissär-Stellvertreterin,
Bundesministerium für Finanzen

Wien, 17. Februar 2026

Jacques Ripoll
Chief Executive Officer

Sebastian Firlinger
Mitglied des Vorstands

Nima Motazed
Mitglied des Vorstands

John Weiland
Mitglied des Vorstands

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**Kommalkredit Austria AG,
Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Geldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kreditforderungen an Kunden

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikovorsorgen im Anhang zum Konzernabschluss in Punkt 9 „Risikovorsorgen“.

Das Risiko für den Abschluss

Die nach fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen an Kunden werden in der Bilanz mit einem Betrag von EUR 2,6 Mrd. ausgewiesen und verteilen sich im Wesentlichen auf die Kundensegmente „Project Finance“, „Utilities“, „Corporate“ und „Public Finance“.

Der Konzern überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob Kreditausfälle vorliegen und damit Einzelwertberichtigungen (Stage 3) zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Risikovorsorge für ausgefallene Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung sowie der Bewertung von Kreditsicherheiten des jeweiligen Kunden beeinflusst. Bei hinreichender Sicherheit, dass die zugrunde liegende Forderung nicht mehr einbringlich ist, wird eine Abschreibung in Höhe des uneinbringlichen Teils vorgenommen.

Bei allen nicht ausgefallenen Forderungen wird für erwartete Kreditverluste („expected credit losses“ – „ECL“) eine Wertberichtigung gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12-Monats-ECL (Stage 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird der ECL auf Basis der Gesamtlaufzeit (Stage 2) berechnet.

Bei der Ermittlung des ECL sind Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen rating-basierte Ausfallswahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen.

Für den Abschluss ergibt sich daraus das Risiko, dass dem Stufentransfer und der Ermittlung der Wertberichtigungen Schätzungen und Annahmen zugrunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Kreditrisikovorsorge ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kreditforderungen an Kunden haben wir unter Einbeziehung unserer Financial Risk Management- und IT-Spezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Risikovorsorgebildung von Kundenkrediten analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Stufentransfers inklusive Kreditausfälle zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden. Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und die Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung durch Einsichtnahme in die IT-Systeme getestet sowie in Stichproben auf deren Effektivität überprüft.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe an Krediten aus unterschiedlichen Portfolien untersucht, ob Indikatoren für Stufentransfers bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen, Länderrisiken und Kundensegment.
- Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurden anhand von Testfällen die vom Konzern getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit, Konsistenz sowie Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.
- Bei (teil-)abgeschriebenen Forderungen wurde überprüft, ob die Höhe der Abschreibung nachvollziehbar ermittelt, ordnungsgemäß genehmigt und sachgerecht erfasst wurde sowie ob die Einstufung als uneinbringlich angemessen erfolgt ist.
- Bei allen Forderungen, deren Wertberichtigung auf Basis des ECL (Stage 1 und 2) berechnet wurden, haben wir die Methodendokumentationen des Konzerns auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben auf Basis interner Validierungen die Modelle im Zusammenhang mit der ECL-Ermittlung und die darin verwendeten Parameter dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Zusätzlich wurden die Auswahl und Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung überprüft.

Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Kreditforderungen an Kunden

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Anhang zum Konzernabschluss in Note 12 „Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts“.

Das Risiko für den Abschluss

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Kreditforderungen an Kunden, welche in den Bilanzposten „Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ bilanziert werden, werden in der Bilanz mit einem Betrag von insgesamt EUR 2,5 Mrd. ausgewiesen.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die Bewertung von zum Fair Value bilanzierten Kreditforderungen anhand von am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparametern (Level 3-Kategorie), wie beispielsweise der Credit Spread, auf Grund der starken Abhängigkeit von Bewertungsmodellen und Parameterschätzungen ermessensbehaftet ist und daher Schätzunsicherheiten bestehen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Kreditforderungen an Kunden haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Klassifizierung von Kreditforderungen erhoben und beurteilt, ob dieser geeignet ist, eine nach den Bestimmungen des IFRS sachgerechte Klassifizierung sicherzustellen. Wir haben in diesem Zusammenhang Schlüsselkontrollen in Hinblick auf Ausgestaltung und Implementierung durch Einsichtnahme in die Kontrolldokumentation getestet sowie in Stichproben auf deren Effektivität überprüft.
- Wir haben weiters die Prozesse im Zusammenhang mit der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Kreditforderungen analysiert und beurteilt, ob diese geeignet sind, die beizulegenden Zeitwerte angemessen zu ermitteln. Wir haben in diesem Zusammenhang Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung durch Einsichtnahme in die Kontrolldokumentation getestet sowie in Stichproben auf deren Effektivität überprüft.
- Wir haben auf Basis von Testfällen von Krediten aus unterschiedlichen Portfolien untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen, Regionalität und Kundensegment.
- Wir haben auf Basis von Testfällen in unterschiedlichen Portfolien untersucht, ob die in der Bewertung verwendeten Berechnungsparameter und Annahmen angemessen ermittelt und nachvollziehbar dokumentiert wurden. Weiters haben wir für diese Testfälle überprüft, ob die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts mathematisch richtig erfolgt ist.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den erlangten, sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der geprüfte Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Abschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Februar 2024 als Abschlussprüfer gewählt und am 4. April 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 27. Februar 2025 wurden wir für das am 31. Dezember 2026 endende Geschäftsjahr gewählt und am 12. März 2025 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 Abschlussprüfer der Gesellschaft. Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Bernhard Mechtler.

Wien, 18. Februar 2026

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Bernhard Mechtler
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

KOMMUNALKREDIT GRUPPE

Konzernabschluss 2025

Wir **bestätigen** nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte **Konzernabschluss** ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, 17. Februar 2026



Jacques Ripoll
Chief Executive Officer



Sebastian Firlinger
Mitglied des Vorstands



Nima Motazed
Mitglied des Vorstands



John Weiland
Mitglied des Vorstands



LAGEBERICHT DER KOMMUNALKREDIT AUSTRIA AG

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	178
Geschäftsverlauf	184
Kommunalkredit am Kapitalmarkt	190
Beteiligungen	192
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	196
Mitarbeiter:innen	200
Sonstige wesentliche Informationen	205
Internes Kontroll- und Risiko- management-System	206
Forschung & Entwicklung	207
Risikomanagement	205
Nachhaltigkeit	224
Ausblick	239

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Infrastrukturmärkte entwickelten sich 2025 deutlich besser als die Gesamtwirtschaft. Während das globale Wirtschaftswachstum verhalten blieb, nahmen die Infrastrukturinvestitionen dank struktureller Trends, staatlicher Initiativen und privater Kapitalzuflüsse weiter zu. Gleichzeitig sahen sich bestimmte Segmente zunehmenden Herausforderungen gegenüber, darunter einem steigenden Konsolidierungsdruck im Glasfasersektor und einem anspruchsvolleren Umfeld für die Energiewende, die sich unter weniger günstigen Bedingungen als in den Vorjahren entwickelt.

Ein Jahr geprägt von Geopolitik und politischen Veränderungen

Rückblickend war das globale Wirtschaftsumfeld im Jahr 2025 geprägt von verschärften geopolitischen Spannungen, sich wandelnden Wachstumsdynamiken und geldpolitischen Anpassungen. Infolgedessen **blieb die globale Konjunkturerholung fragil und heterogen**, mit erheblichen Unterschieden zwischen den Regionen.

Über das gesamte Jahr hinweg belasteten geopolitische Risiken die Wirtschaftstätigkeit. In der ersten Hälfte des Jahres 2025 erhöhten die **eskalierenden Spannungen** im Nahen Osten, insbesondere zwischen Israel und dem Iran, die bestehende globale Unsicherheit. Darüber hinaus wirkten sich die am Beginn der zweiten Amtszeit von US-Präsident Donald Trump neu aufgenommene **Handelspolitik und die Einführung von Zöllen** negativ auf die globalen Handelsströme sowie die Investitionsbereitschaft aus. Zusammen mit dem anhaltenden Krieg in der Ukraine trugen diese Faktoren zu einer gedämpften Konjunkturerholung bei, insbesondere in Europa.

Die wirtschaftliche Entwicklung verlief regional weiterhin divergent. Während die US-Wirtschaft vergleichsweise hohe Widerstandsfähigkeit zeigte, blieb das Wirtschaftswachstum in Europa verhalten. Für Kommunalkredit äußerte sich dies in erhöhten Unsicherheiten im europäischen Infrastruktur- und Energiesektor, was zu einem zurückhaltenden Investitionsverhalten und negativen sektorspezifischen Entwicklungen führte.

Andererseits wurde der europäische Infrastrukturmarkt weiterhin von **starken strukturellen Faktoren** gestützt. Der anhaltende Investitionsbedarf im Zusammenhang mit der Energiewende, der Dekarbonisierung, dem Ausbau der Verkehrs- sowie der sozialen Infrastruktur blieb unverändert bestehen. Diese langfristigen Faktoren stützten die Nachfrage nach Infrastrukturfinanzierungen ungebrochen und bildeten eine stabile Grundlage für die Neugeschäftsaktivitäten von Kommunalkredit im Jahr 2025, ungeachtet der kurzfristigen Volatilität des makroökonomischen Umfelds.

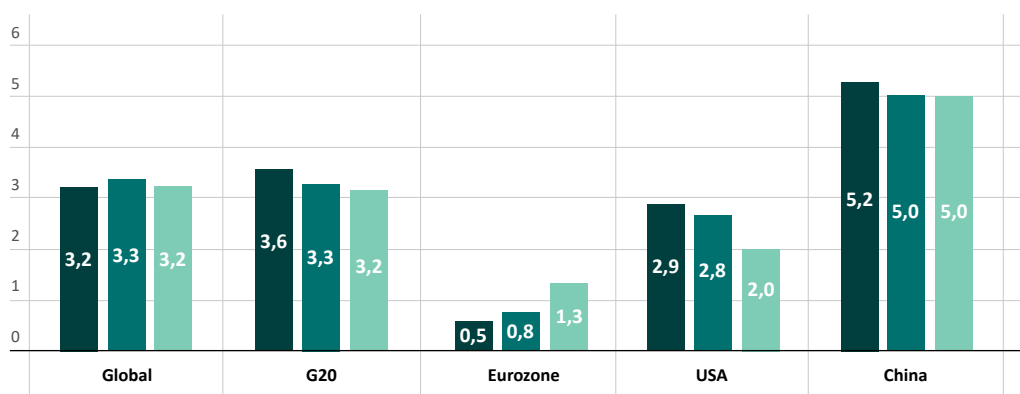
BIP-Wachstum

in %¹

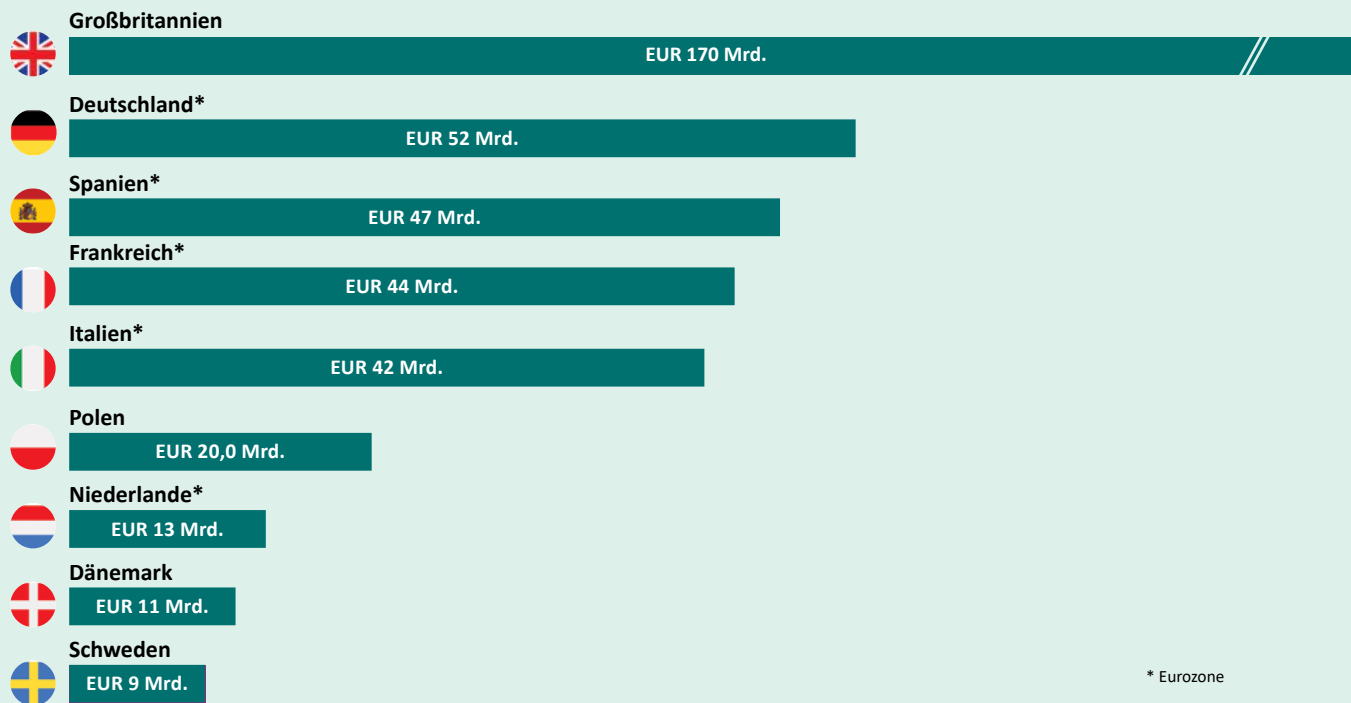
Quelle: OECD

■ 2023
■ 2024
■ 2025

¹ OECD: Wirtschaftlicher Ausblick, Ausgabe 2, Dezember 2025. Durch eine Anpassung in der Bewertungsmethodik bzw. Rundungen kann es zu Änderungen bei Vergleichswerten aus der Vergangenheit kommen.



Europas größte Infrastrukturmärkte 2025²
nach Investitionsvolumen



Nachlassende Teuerung und geldpolitische Reaktionen

Der Inflationsdruck im Euroraum ließ im Laufe des Jahres stetig nach, sodass die Inflation nahe an das Ziel der **Europäischen Zentralbank** (EZB) von 2 % heranreichte. Als Reaktion auf die nachlassende konjunkturelle Dynamik lockerte die EZB ihre Geldpolitik und senkte die Zinssätze in vier Schritten um jeweils 25 Basispunkte. Infolgedessen sank der Einlagezinssatz von 3,0 % zu Jahresbeginn auf 2,0 % zum Jahresende.³

Diese Veränderung stützte die Finanzierungsbedingungen im Euroraum und verbesserte die Planbarkeit langfristiger Investitionsentscheidungen, insbesondere in kapitalintensiven Infrastruktursektoren.

Die **Emission von Staatsanleihen** in Europa erreichte 2025 ein hohes Niveau, was auf gestiegene Haushaltsausgaben und Refinanzierungsbedarf zurückzuführen ist. Trotz höherer Emissionsvolumina ging die Zinsvolatilität im Laufe des Jahres zurück. In der zweiten Jahreshälfte bewegten sich die Renditen deutscher Staatsanleihen weitgehend im engen Bereich von etwa 2,6 % bis 2,8 %⁴, was zu höherer Stabilität der für die Infrastrukturfinanzierung relevanten langfristigen Referenzzinssätze beitrug. Die Credit Spreads verengten sich im gleichen Zeitraum, wobei eine weitere Verringerung durch anhaltende geopolitische und makroökonomische Risiken begrenzt blieb.

Im **europäischen Bankensektor** zeigten sich erste Anzeichen einer Erholung des Kreditwachstums, wobei das Kreditvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 %⁵ stieg. Die Banken profitierten weiterhin vom Nullzinsumfeld und konnten ihre solide Rentabilität aufrechterhalten. Diese Entwicklungen begünstigten die Verfügbarkeit von Finanzierungen für den europäischen Infrastrukturmärkte und stärkten die Rolle der Banken als langfristige Partner bei der Finanzierung wichtiger Infrastrukturprojekte, die nach wie vor den Kern der Geschäftstätigkeit von Kommunalkredit bilden.

² Inframation & SparkSpread Database, 12/2025. Durch eine Anpassung in der Bewertungsmethodik bzw. Rundungen kann es zu Änderungen bei Vergleichswerten aus der Vergangenheit kommen.

³ Europäische Zentralbank: Pressemitteilung, 18.12.2025

⁴ Finanzagentur Bundesrepublik Deutschland: Bundesanleihe, Dezember 2025

⁵ Europäische Zentralbank: Wirtschaftsbericht, Ausgabe 7/2025

Infrastrukturmarkt weicht von makro-ökonomischer Entwicklung ab

Im Gegensatz zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld **entwickelten sich die Infrastrukturinvestitionen** im Jahr 2025 **sehr dynamisch** und erreichten einen neuen Jahresrekord von EUR 464 Mrd.⁶, vor allem aufgrund von Projekten im Energiebereich. Die Investitionen in erneuerbare Energien stiegen gegenüber dem Vorjahr signifikant an, wobei Offshore-Windkraft und kleine Solaranlagen den größten Anteil beitrugen. Die Senkung der Zinssätze wirkte sich in der zweiten Jahreshälfte 2025 positiv auf den Infrastrukturmarkt aus und führte zu einem deutlichen Anstieg des Refinanzierungsvolumens.

Laut dem BlackRock Investment Institute⁷ wird die Investitionslandschaft im Infrastruktur- und Energiesektor zunehmend von **strukturellen Megatrends** wie künstlicher Intelligenz, Digitalisierung und geopolitischer Fragmentierung geprägt, weniger von traditionellen zyklischen Indikatoren. Die OECD hob in ihrem Wirtschaftsausblick von Dezember 2025 hervor, dass Infrastrukturinvestitionen – insbesondere in grüne Energie, Stromnetze und Speicherkapazitäten – ein wichtiger Wachstumsmotor im Jahr 2025 waren.

Insgesamt entwickelte sich der für Kommunalkredit primär relevante europäische Infrastrukturmarkt (einschließlich Vereinigtes Königreich) trotz politischer und militärischer Konflikte sowie gedämpfter makroökonomischer Rahmenbedingungen im Jahr 2025 robust und erreichte ein Rekordvolumen von rund USD 450 Mrd. (2024: rund USD 370 Mrd.).⁸ Allerdings stellten sich die Marktbedingungen in den einzelnen Teilsektoren unterschiedlich dar, wobei einige mit einem schwierigeren Umfeld konfrontiert waren.

Öffentliche Initiativen als Treiber für Wachstum im Infrastruktur- und Energiesektor

Ein erheblicher Teil der Infrastrukturinvestitionen stammt weiterhin aus dem öffentlichen Sektor: Im März verabschiedete Deutschland ein umfassendes Investitionspaket in Höhe von mehr als EUR 500 Mrd. in den Bereichen **Verteidigung und Infrastruktur**. Auf EU-Ebene wurde der Strategieplan ReArm Europe ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist, die Investitionen in Verteidigungskapazitäten zu stärken, den Binnenmarkt für Verteidigungsgüter zu vertiefen und die strategische Widerstandsfähigkeit Europas zu verbessern. Im Oktober 2025 verabschiedete die deutsche Bundesregierung einen Sonderfonds in Höhe von EUR 500 Mrd., der in den kommenden Jahren für Investitionen in Infrastruktur und Maßnahmen zur Schaffung von Klimaneutralität verwendet werden soll.

In Frankreich wurde Anfang 2025 auf dem AI Action Summit ein Investitionspaket in Höhe von EUR 109 Mrd. angekündigt, das in erster Linie für den Ausbau großer Rechenzentren und Infrastruktur für künstliche Intelligenz vorgesehen ist. Im August genehmigte Italien ein EUR 13,5 Mrd. schweres Projekt zum Bau

einer Brücke zwischen dem italienischen Festland und Sizilien. Auf privater Seite stach 2025 ein Projekt von Siemens Energy hervor: Das Unternehmen investiert rund EUR 220 Mio. in den Ausbau seines Transformatorenwerks in Nürnberg.

Steigende private Kapitalzuflüsse

Gleichzeitig scheint das **Interesse an privaten Infrastrukturinvestitionen** zu steigen. Laut BloombergNEF⁹ nahmen die Infrastrukturinvestitionen in Europa um 63 % und in den Vereinigten Staaten um 36 % zu, wobei erhebliche Kapitalbeträge nach Anlagemöglichkeiten suchten. Die hohe Dynamik in Europa könnte US-Investoren anziehen, da der Kontinent als zuverlässiger Standort für Infrastrukturinvestitionen gilt. Darüber hinaus eröffnet die zunehmende Beteiligung von Finanzinstituten außerhalb des Bankensektors – darunter Infrastrukturfonds, Pensionsfonds und alternative Vermögensverwalter – weiteres Potenzial für die Finanzierung privater Infrastrukturprojekte.

Das aktuelle Umfeld mit hoher Inflation und niedrigem BIP-Wachstum unterstützte diesen Trend im Jahr 2025 deutlich. In der Vergangenheit hatte sich wiederholt gezeigt, dass private Infrastrukturinvestitionen die öffentlichen Märkte dann am stärksten übertrafen, wenn geringes Wirtschaftswachstum mit einer hohen Inflation einherging.

Deutliche Zunahme bei Refinanzierungen

In der ersten Jahreshälfte 2025 verhielten sich viele Akteure auf dem Infrastrukturmarkt eher zurückhaltend und refinanzierten nur, wenn es unbedingt notwendig war. Ab dem Sommer gewann Refinanzierung aufgrund deutlich niedrigerer Zinsen jedoch spürbar an Dynamik. Insgesamt lag das Refinanzierungsvolumen 2025 damit deutlich höher als im vorangegangenen Jahr.

Für Kommunalkredit birgt ein allmählicher Rückgang der Zinssätze sowohl Chancen als auch Risiken. Geringere Refinanzierungskosten und potenziell höhere Transaktionsvolumina werden durch gesunkene Zinserträge und einen stärkeren Wettbewerb durch US-amerikanische Kreditfonds ausgeglichen. Letztere können in der Regel flexibler agieren als stärker regulierte Banken wie Kommunalkredit.

Der Trend zur **Accordion-Finanzierungen** setzte sich 2025 weiter fort. Bei dieser Finanzierungsform sichern sich Eigenkapitalgeber die Option, innerhalb der bestehenden Vertragsstruktur zusätzliche Kredite – in der Regel bei bestehenden Banken – aufzunehmen, sobald die Erstfinanzierung abgeschlossen ist. So können sie schnell und flexibel auf organisches und anorganisches Wachstum reagieren. In den meisten Fällen sind diese zusätzlichen Mittel nicht zweckgebunden und hängen von der wirtschaftlichen Entwicklung des jeweiligen Assets ab. Verläuft diese positiv, unterstützt Kommunalkredit ihre bestehenden Kunden mit entsprechenden Finanzierungslösungen.

⁶ Inframation & SparkSpread Database, 12/2025

⁷ Black Rock: Q4/2025 Investment Outlook, 19.9.2025

⁸ Inframation & SparkSpread Database, 12/2025

⁹ BloombergNEF: Pressemitteilung, 26.8.2025

Greenfield-Finanzierungen mit deutlich positivem Trend

Das Finanzierungsvolumen von Greenfield-Projekten¹⁰ in Europa lag 2025 deutlich über dem Vorjahresniveau. Dazu trugen **Neubauprojekte im Bereich erneuerbarer Energien** bei, angeführt von großen Offshore-Windparks an der britischen und polnischen Küste. Weitere Impulse kamen von zahlreichen Projekten in Bereichen wie Batterie-Energiespeichersysteme (Battery Energy Storage Systems, BESS), Biogas/Biomethan und weiteren, die bislang jedoch noch keine hohen Transaktionsvolumina generierten. Dennoch deutet dies auf einen positiven Trend hin. Insbesondere der BESS-Sektor gewann zuletzt zunehmend an Bedeutung, da er dazu beiträgt, die bestehenden Stromnetze zu entlasten und damit einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Umstellung auf erneuerbare Energiequellen leistet. Hier konzentrierte sich Kommunalkredit erneut auf **innovative Finanzierungslösungen mit besonderem Schwerpunkt auf Bau- und Zwischenfinanzierungen**, die Projektentwickler und unabhängige Stromerzeuger bei der schnellen und flexiblen Realisierung ihrer Projektpipelines unterstützen.

Das Jahr 2025 zeigte auch, dass Osteuropa als Markt für Greenfield-Projekte im Energiesektor an Bedeutung gewinnt. In den vergangenen Jahren gelang es Kommunalkredit, ihre Marktposition im Bereich erneuerbare Energie in dieser Region, insbesondere in Rumänien, auf der Grundlage ihrer Leistungen in der **Kreditstrukturierung sowie Advisory** kontinuierlich auszubauen.

Auf globaler Ebene stellt der dringend notwendige Ausbau von Rechenzentren einen **wichtigen Wachstumsmotor** für Greenfield-Projekte dar. Cloud Computing, künstliche Intelligenz und Datenverarbeitung erfordern weltweit einen massiven Kapazitätsausbau. Im Jahr 2025 beteiligte sich Kommunalkredit an einer Reihe von Transaktionen rund um die Strukturierung und Finanzierung kleinerer Colocation-Rechenzentren ebenso wie großer Hyperscaler mit langfristigen Abnahmeverträgen mit Global Playern wie Google, Amazon und Meta. Gleichzeitig verzichtete die Bank weitgehend auf weitere Transaktionen im Glasfasersektor.

Brownfield- und M&A-Finanzierungen halten hohes Niveau

Das Finanzierungsvolumen für Brownfield- und M&A-Projekte¹¹ in Europa lag Ende 2025 bei rund USD 200 Mrd. und konnte das bereits hohe Niveau von 2024 damit halten. Brownfield- und M&A-Projekte sind Projekte, die den Kauf oder Verkauf von meist bestehenden Projekten oder Infrastrukturunternehmen beinhalten.

Das Jahr 2025 war geprägt von erhöhter wirtschaftlicher Unsicherheit und damit von divergierenden Preisvorstellungen zwischen Käufern und Verkäufern. Dies bestätigte sich auch in den Erfahrungen von Kommunalkredit, insbesondere in den ersten sechs Monaten des Jahres.

Dank ihrer breiten geografischen Positionierung, ihrem Fokus auf stark kundenorientierte Finanzierungslösungen und neuen Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen M&A und Debt Advisory, konnte die Bank die negativen Auswirkungen dieses Trends jedoch relativ geringhalten.

Für 2026 ist davon auszugehen, dass niedrigere Zinsen und der Investitionsdruck auf Infrastrukturfonds mit viel Dry Powder zu steigenden M&A-Volumina führen werden.

Marktentwicklung nach Sektoren¹² Energie & Umwelt

Ein Blick auf die relativen Investitionsvolumina der für Kommunalkredit relevanten Sektoren in Europa im Jahr 2025 zeigt, dass **erneuerbare Energien** (PV, Wind etc.) zusammen mit anderen **energiebezogenen Sektoren** wie Biogas, LNG und Batteriespeicher rund 65 % des gesamten Infrastrukturmarktes ausmachten. Diese Entwicklung spiegelte sich auch in den Transaktionen von Kommunalkredit im Jahr 2025 wider.

Die anhaltend relativ geringen Großhandelspreise für Energie erhöhen die Bedeutung maßgeschneiderter Finanzierungslösungen. Hinsichtlich verschiedener Modelle für den Kauf des erzeugten Stroms ist maximale Flexibilität erforderlich – vom vollen Marktrisiko über Stromabnahmeverträge bis hin zu staatlich geförderten Abnahmeverträgen.

Hier setzte Kommunalkredit ihre Expertise im Jahr 2025 gezielt ein, etwa im Rahmen einer innovativen BESS-Transaktion für einen wichtigen Kunden im Vereinigten Königreich. Darüber hinaus beteiligte sich die Bank sehr erfolgreich an einer ganzen Reihe von Projektfinanzierungen und Advisory-Aufträgen, vor allem in Mittel- und Osteuropa.

Verkehr

Der Verkehrssektor entwickelte sich im Jahr 2025 insgesamt solide. Eine besondere Rolle spielten dabei größere Refinanzierungsgeschäfte im **Flughafen- und Bahnbereich**, die das Finanzierungsvolumen positiv beeinflussten. Insgesamt hatte der Verkehrssektor einen Anteil von 13,5 % am Gesamtmarkt, was einem leichten Rückgang gegenüber 2024 (18,7 %) entspricht.

Kommunalkredit ist vor allem im Flughafenbereich tätig und nahm 2025 an Ausschreibungen für Beratungsmandate rund um Refinanzierungen teil. Diese sollen 2026 realisiert werden. Darüber hinaus konnte sich die Bank in den wachsenden Nischenmärkten für Kühllhäuser und Speziallogistik positionieren.

Kommunikation & Digitalisierung

Im Bereich Kommunikation & Digitalisierung konzentriert sich das Interesse der Investoren derzeit fast ausschließlich auf **Rechenzentren, Telekommunikations- und Rundfunkmasten**. Sehr erfolgreich agierte Kommunalkredit 2025 bei der Strukturierung von Finanzierungen für verschiedene Rechenzentren – von kleineren Colocation- bis hin zu großen Hyperscaler-Projekten, vor allem in Deutschland und Nordeuropa.

¹⁰ Greenfield-Projekte sind neue Infrastrukturprojekte, die auf unbebautem (grünem) Land errichtet werden und – je nach Branche und Art des Projekts – unterschiedlich lange Bauphasen und Finanzierungsanforderungen mit sich bringen können, bevor sie in Betrieb genommen werden.

¹¹ Brownfield-Projekte sind bereits bestehende, oft bereits in Betrieb befindliche Infrastrukturprojekte, deren Finanzierung meist durch M&A-Transaktionen (Mergers & Acquisitions) umstrukturiert wird.

¹² Inframation & SparkSpread Database, 12/2025

Der boomende Markt für Rechenzentren wird in erster Linie von der Übertragung, Verarbeitung und Speicherung exponentiell wachsender Datenmengen angetrieben. Nach Schätzungen von McKinsey¹³ wird ihre weltweite Kapazität von rund 60 GW im Jahr 2024 auf mindestens 200 GW im Jahr 2030 steigen. Einige Schätzungen gehen sogar von bis zu 300 GW aus. Dies erfordert nicht nur einen massiven Ausbau dieser Anlagen, sondern auch eine entsprechende Ausweitung der für ihren Betrieb notwendigen Energieerzeugung – idealerweise aus erneuerbaren Quellen – sowie erhebliche Investitionen in die nationalen Stromnetze. Angesichts der bestehenden Kapazitätsengpässe im Netz und der Stromausfälle in Spanien und Portugal im Mai 2025 liegt der massive Investitionsbedarf in diesem Bereich nahe. Vor diesem Hintergrund baute Kommunalkredit ihre europaweite Präsenz in diesem Bereich weiter aus, unter anderem in Deutschland, Frankreich und Skandinavien.

Demgegenüber befindet sich das Glasfaser- und Breitbandsegment derzeit in einer gravierenden Krise, insbesondere in Ländern mit geringer regulatorischer Unterstützung wie Deutschland und dem Vereinigten Königreich. Hier führten unterschätzte Ausbaukosten, starker Wettbewerb (Überbau) und fehlende regulatorische Rahmenbedingungen zu Liquiditätsproblemen bei einigen Anbietern, deren mittelfristiges Fortbestehen von den finanzierenden Banken oder von der Fähigkeit ihrer Eigentümer abhängt, weiteres Eigenkapital bereitzustellen. In Ländern mit besseren Rahmenbedingungen wie Spanien, Portugal und Frankreich konnten sich viele Glasfaseranbieter erfolgreich gegen etablierte Marktteilnehmer durchsetzen. In Portugal unterstützte Kommunalkredit 2025 einen solchen Anbieter erfolgreich bei der Refinanzierung. Dennoch gerieten im Jahr 2025 größere Glasfaser-Assets bekannter und leistungsstarker Aktienfonds in erhebliche Schwierigkeiten, die wahrscheinlich eine Reihe bedeutender Umstrukturierungen erforderlich machen werden. Für Kommunalkredit hatten diese Entwicklungen im Jahr 2025 starke Auswirkungen auf die Risikokosten der Bank.

Soziale Infrastruktur

Im Sektor Soziale Infrastruktur stellte Kommunalkredit 2025 eine Reihe von Finanzierungen für private **diagnostische Bildgebungs-zentren und Sozialpflegeheime** (zwei davon im Vereinigten Königreich) erfolgreich bereit. Der Trend in Richtung einer zunehmend alternden Gesellschaft und der damit verbundene Bedarf an einer Ausweitung präventivmedizinischer Versorgung bilden die Grundlage für eine wachsende Zahl an Transaktionen in diesem Sektor.

Megatrends unterstützen das Geschäftsmodell von Kommunalkredit

Die makroökonomischen Entwicklungen des Jahres 2025 zeigen deutlich, dass langfristige Megatrends das Wachstum im Sektor Infrastruktur auch vor einem instabilen wirtschaftlichen Hintergrund weiter vorantreiben. Strukturelle Treiber wie Dekarbonisierung und grüne Energie, Digitalisierung, künstliche Intelligenz, steigender Energiebedarf, demografischer Wandel und Dezentralisierung stärken die Rolle des Sektors als bedeutende, widerstandsfähige und strategisch wichtige Anlageklasse.

Für Kommunalkredit als Infra-Banking-Experte bietet dieses Umfeld ungebrochen vielzählige Möglichkeiten, Kapital gezielt für nachhaltiges Wachstum bereitzustellen – in einem Markt, der auch in turbulenten Zeiten attraktive Chancen bietet.

¹³ McKinsey: Report Infrastructure that powers and colls AI data centers, 29.10.2025



Geschäftsverlauf

Mit einem Neugeschäftsvolumen von rund EUR 2,1 Mrd. und einem soliden Wachstum der Kernerlöse von 4 % stellte das Geschäftsmodell von Kommunalkredit in einem durchaus schwierigen Marktumfeld einmal mehr seine Widerstandsfähigkeit unter Beweis und trug damit dazu bei, die Position der Bank als führender europäischer Experte für Infra Banking zu festigen.

Ein Jahr der organisatorischen Transformation

2025 war für Kommunalkredit ein Jahr der organisatorischen Transformation, in dessen Mittelpunkt die Stärkung der langfristigen Verfügbarkeit, Widerstandsfähigkeit und Skalierbarkeit stand. **Erhebliche Investitionen** in Digitalisierung, Datenmanagement sowie Cyber- und IT-Sicherheit haben die operative und regulatorische Robustheit der Bank weiter verbessert. Zu den wichtigsten Initiativen gehörten die Migration zu SAP S/4HANA, die vollständige Vorbereitung auf DORA, die Umstellung auf CSRD-Berichterstattung sowie zusätzliche regulatorische und risikobezogene IT-Programme. Diese Maßnahmen verbesserten die Datenqualität, Transparenz und Prozesseffizienz im gesamten Unternehmen.

Die **Governance-Strukturen** wurden weiter gestärkt, unter anderem durch die Einführung einer zentralisierten Beschaffung zur Steigerung der Kosteneffizienz und Transparenz. Dieses disziplinierte Kostenmanagement spiegelt sich in einer konstant niedrigen Cost-Income-Ratio von 45,1 % wider und bildet eine solide Grundlage für die operative Widerstandsfähigkeit auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten.

Parallel dazu wurden bei der laufenden **Umgestaltung der Zentrale von Kommunalkredit** in Wien wichtige Meilensteine erreicht. Das historische Bösendorfer Palais im 9. Wiener Bezirk wird zu einem modernen Bürogebäude umgebaut, was die Bemühungen der Bank unterstreicht, ihr Erbe zu bewahren und gleichzeitig die Anforderungen an zeitgemäße Arbeitsplätze zu erfüllen.

Initiativen zur Stärkung der Unternehmenskultur, zur Steigerung der Arbeitszufriedenheit und zur Stabilisierung der Mitarbeiterdynamik zeigten weiterhin Wirkung. Die **Gesamtfluktuation** sank von 13 % im Jahr 2024 auf 9 %, was auf eine gesteigerte Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung hindeutet.

Insgesamt stärkte Kommunalkredit ihre Kernkompetenzen, konnte für ihr Team weitere „**Future Minds**“ gewinnen und legte damit den Grundstein für mehr Effizienz, Skalierbarkeit und Datenqualität.

Solide Umsatzentwicklung in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld

Die kurzfristige Performance von Kommunalkredit im Jahr 2025, insbesondere im ersten Quartal, wurde durch zunehmende geopolitische Unsicherheiten beeinträchtigt, etwa durch anhaltende internationale Konflikte, volatile politische Ankündigungen im Zusammenhang mit Handelsmaßnahmen und sinkende Zinsen. Diese Faktoren veranlassten Kapitalgeber und Kreditnehmer dazu, Refinanzierungsaktivitäten und Investitionsentscheidungen zu verschieben, was zu einem geringeren Neugeschäftsvolumen zu Beginn des Jahres führte.

Im zweiten Quartal nahmen die **Transaktionsaktivitäten** wieder Fahrt auf. Dies führte zu einem Neugeschäftsvolumen von EUR 2.080 Mio. zum Jahresende 2025 (EUR 1.697 Mio. Infrastruktur- und Energiefinanzierung | EUR 383 Mio. Public Finance) sowie einem Wachstum der Kernerlöse von 4 % – trotz einer Rekordzahl an vorzeitigen Rückzahlungen und höheren Finanzierungskosten –, was im Vergleich zum Vorjahr (EUR 2.280 Mio.) ein solides Niveau darstellt. Insgesamt trugen 45 neue Transaktionen zu diesem Volumen bei, wobei der Sektor Energie & Umwelt mit einem Anteil von rund 59 % den größten Beitrag am Neugeschäft leistete. Die wichtigsten I&E-Märkte waren Deutschland (20 %), Großbritannien (11 %), Portugal (10 %) und Rumänien (8 %).

Allein im Dezember 2025 wurden neun Transaktionen erfolgreich unterzeichnet, was für Kommunalkredit einen Monatsrekord darstellt. Die Bruttoeinnahmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr und die hohe Dynamik im vierten Quartal führte zu einer soliden Pipeline für das Jahr 2026.

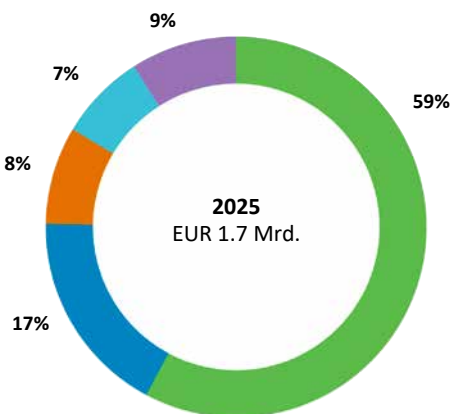
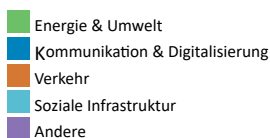
Gleichzeitig war die zweite Jahreshälfte 2025 – und insbesondere das vierte Quartal – von einem erheblichen Anstieg der Risikokosten und der Notwendigkeit umsichtiger Kreditrückstellungen gekennzeichnet, die hauptsächlich auf die Entwicklungen im Glasfasersektor zurückzuführen waren.

Das Periodenergebnis vor Steuern sank daher zum 31. Dezember 2025 auf EUR 3,0 Mio. Vor diesem Hintergrund erwies sich die niedrige Cost-Income-Ratio der Bank von 45,1 % als eine wesentliche Stärke, die die Ertragskraft in einem schwierigeren Umfeld stützte.

Erhöhte Flexibilität durch Accordion-Finanzierung

Um sich an volatile Marktbedingungen mit einem hohen Maß an Unvorhersehbarkeit anzupassen, stärkte Kommunalkredit ihre Wettbewerbsposition durch das Angebot flexibler Accordion-Finanzierungslösungen. Dieser Ansatz ermöglicht es Kapitalgebern, zusätzliche Mittel für organisches oder anorganisches Wachstum innerhalb bereits bestehender Kreditrahmen zu mobilisieren – wodurch auf einen vollständigen und oft zeitaufwändigen Refinanzierungsprozess verzichtet und Transaktionskosten reduziert sowie Geschwindigkeit und Flexibilität erhöht werden können. Vor dem Hintergrund geopolitischer Unsicherheiten und zollbedingter Inflationsrisiken erwies sich dieses Modell in vielen komplexen Situationen als ideale Lösung.

Neugeschäft I&E 2025
in %



Starke Neugeschäftsentwicklung in allen vier Fokussektoren

Auch im Geschäftsjahr 2025 strukturierte und finanzierte Kommunalkredit erfolgreich Transaktionen in ihren vier Fokussektoren Energie & Umwelt, Kommunikation & Digitalisierung, Verkehr und soziale Infrastruktur. Gemeinsame Anstrengungen der Bank in den Bereichen **Finanzierungslösungen und branchenübergreifendes Advisory** legten dafür ebenso die Basis wie die anhaltenden Megatrends Dekarbonisierung, Dezentralisierung, demografischer Wandel und Digitalisierung. Insgesamt belief sich das Finanzierungsvolumen von Kommunalkredit inklusive Public Finance zum 31. Dezember 2025 auf EUR 2.080 Mio.

Energie & Umwelt

Rund 6 % des europäischen Infrastrukturprojekt volumens entfielen im Jahr 2025 auf erneuerbare Energien und energiebezogene Sektoren wie Biogas und Batterie-Energiespeichersysteme. Kommunalkredit ist in diesem Markt breit aufgestellt und erzielte insbesondere in Bereichen wie der innovativen Finanzierung von Batteriespeichern namhafte Erfolge. Angesichts der niedrigen Großhandelsenergiepreise war Flexibilität hinsichtlich der **Stromnutzungsmodelle** (z. B. Stromabnahmeverträge gegenüber Marktpreisrisiko) von zentraler Bedeutung – ein Bereich, in dem die Bank ihre Strukturierungskompetenz gezielt einsetzen konnte. Darüber hinaus konzentrierte sich Kommunalkredit zunehmend auf Überbrückungs- und Baufinanzierungen, um Projektentwicklern und unabhängigen Stromerzeugern, insbesondere in Mittel- und Osteuropa, eine rasche Umsetzung ihrer Projektpipelines zu ermöglichen. Gleichzeitig etablierte sich die Bank in dieser Region als führender Partner für M&A- sowie Debt-Advisory.

Kommunikation & Digitalisierung

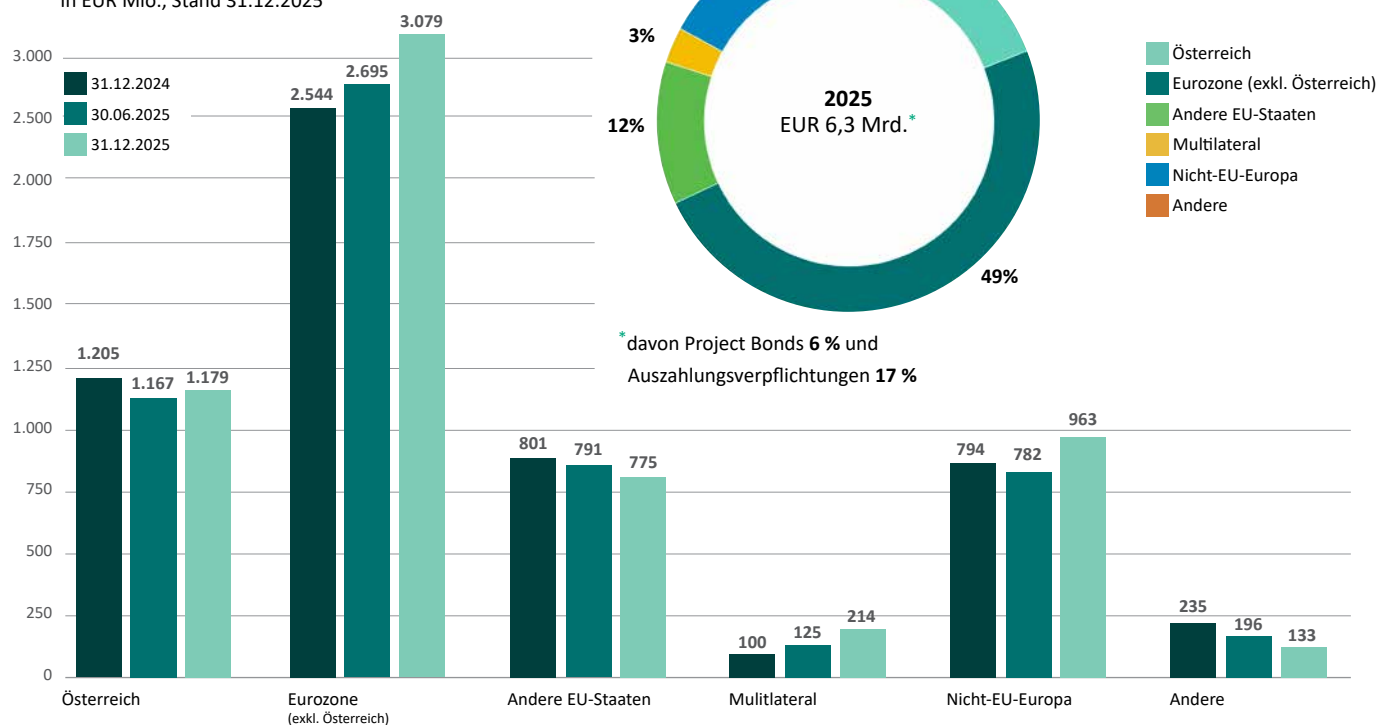
Die globale Digitalisierung und der exponentielle **Anstieg des Datenvolumens** führten zu einem stark gestiegenen Investoreninteresse an digitaler Infrastruktur, insbesondere im Segment Rechenzentren. Im Jahr 2025 strukturierte und finanzierte Kommunalkredit mehrere neue Projekte in diesem Bereich – von kleineren Colocation-Rechenzentren bis hin zu großvolumigen Hyperscalern mit langfristigen Nutzungsvereinbarungen mit globalen Technologieunternehmen wie Google, Amazon und Meta. Gleichzeitig verzichtete die Bank angesichts des schwierigen Marktumfelds weitgehend auf weitere Transaktionen im Glasfasersektor.

Verkehr

Im Verkehrssektor war Kommunalkredit vor allem in den Segmenten **Flughafen und Eisenbahn** sowie im Teilbereich **Lagerhaltung/Logistik** aktiv. Hier dominierten Refinanzierungen und strukturierte Spezialfinanzierungen. Im Bereich Ladeinfrastruktur arbeitet die Bank derzeit an mehreren Projekten, die sich auf differenzierte Betreiber- und Nutzungsmodelle konzentrieren.

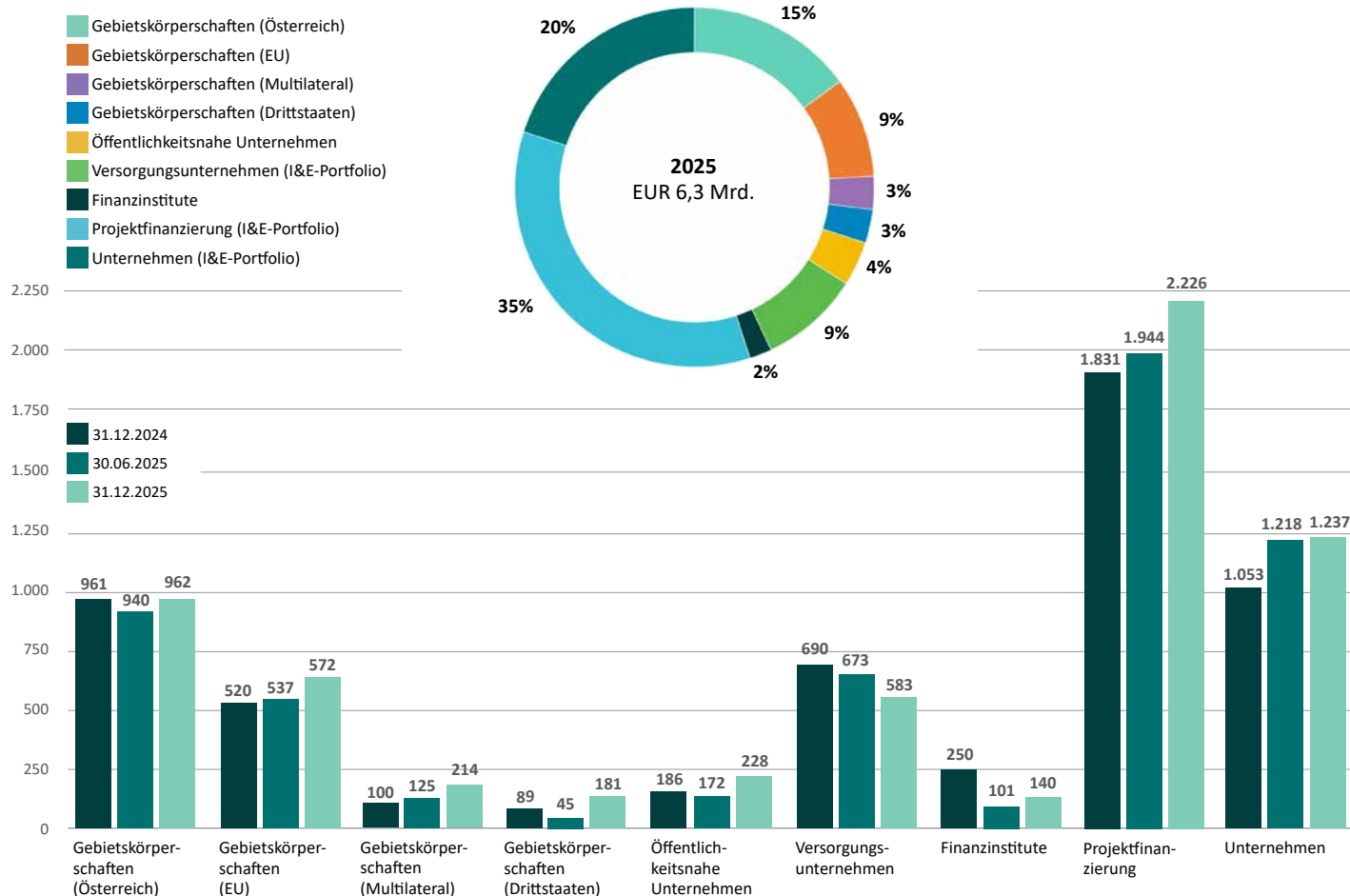
Darlehensportfolio nach Region

in EUR Mio., Stand 31.12.2025

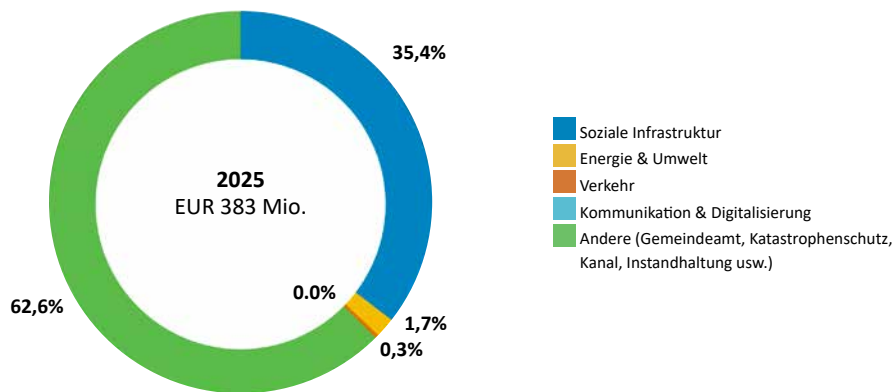


Darlehensportfolio nach Kreditnehmern

in EUR Mio., Stand 31.12.2025



Public Finance 2025
in %



Soziale Infrastruktur

Im Segment Soziale Infrastruktur legte Kommunalkredit im Jahr 2025 einmal mehr einen Schwerpunkt auf **private Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen**, insbesondere im Bereich diagnostische Bildgebung und Pflegeheime. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung wird hier in den kommenden Jahren mit einer Zunahme der Transaktionen gerechnet.

Public Finance als stabilisierender Faktor

Public Finance hat bei Kommunalkredit eine lange Tradition und ist nach wie vor ein integraler Bestandteil ihres Geschäftsmodells. Zum 31. Dezember 2025 belief sich das Volumen von Public Finance auf rund EUR 383 Mio. Durch Investitionen in wichtige Infrastrukturprojekte, die **Bürger:innen und Gemeinden direkt zugutekommen**, schafft und sichert Kommunalkredit Arbeitsplätze und kurbelt gleichzeitig die Wirtschaftstätigkeit an.

2025 erhöhte Kommunalkredit ihre Finanzierungsaktivitäten im Rahmen internationaler Transaktionen. Während nur 21 % des Neugeschäfts in Österreich abgeschlossen wurden, entfielen 79 % auf Transaktionen im öffentlichen Sektor Kerneuropas. Dieser Rückgang auf dem lokalen Markt ist auf das stark umkämpfte Marktumfeld in Österreich zurückzuführen: Bei öffentlichen Ausschreibungen werden Finanzierungen zuweilen zu Zinssätzen vergeben, die unter denen vergleichbarer Staatsanleihen liegen, was solche Transaktionen oft wirtschaftlich unrentabel macht. Infolgedessen verstärkte Kommunalkredit ihre Aktivitäten im Bereich substaatlicher Assets in Kerneuropa.

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit etablierten Partnern

Im Jahr 2025 beteiligten sich die **International Finance Corporation** und die **Asian Infrastructure Investment Bank** an einer vorrangigen unbesicherten Anleihe von Kommunalkredit. Mit einem Gesamtvolumen von EUR 200 Mio. unterstützen beide Institutionen die Finanzierung nachhaltiger Infrastrukturprojekte in Mittel- und Osteuropa – ein Beleg für das Vertrauen, das globale Entwicklungspartner in das Geschäftsmodell und die Leistungsfähigkeit von Kommunalkredit setzen.

Kommunalkredit verfolgt einen Geschäftsansatz, der sich auf die Zusammenarbeit mit etablierten Partnern (Originate and Collaborate) und insbesondere auf ihre Fähigkeit konzentriert, Transaktionen auf dem internationalen Finanzmarkt zu platzieren. Darüber hinaus bietet die Bank ihren Geschäftspartnern über **Asset-Management-Lösungen** Zugang zu Infrastruktur- und Energiefinanzierungen. Gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft

Florestan KA GmbH realisiert Kommunalkredit wegweisende Projekte, um die europäische Energiewende voranzutreiben. Die gemeinsam mit OMV entwickelte Elektrolyseanlage in Schwchat, Österreich, zeigt, wie erfolgreiche Partnerschaften die Entwicklung des Marktes für grünen Wasserstoff beschleunigen können. Seit ihrer Inbetriebnahme im Mai 2025 produziert die 10-MW-Anlage jährlich bis zu 1.500 Tonnen grünen Wasserstoff, der direkt für die Herstellung nachhaltiger Kraftstoffe verwendet wird. Mit jährlichen Einsparungen von bis zu 15.000 Tonnen CO₂ ist das Projekt ein wegweisendes Beispiel für die Wirksamkeit privater Infrastrukturfinanzierungen bei der Dekarbonisierung von Europas Industrie.

Ein weiteres Projekt von Florestan ist ein Joint Venture mit dem österreichischen Energiekonzern eww unter dem Markennamen PeakSun. Das Modell ermöglicht es Kund:innen, ihre Dachflächen zur Installation einer PV-Anlage langfristig an PeakSun zu vermieten. Der erzeugte Strom kann entweder von den Kund:innen selbst verbraucht oder ins öffentliche Netz eingespeist werden.

Asset-Qualität

Infrastruktur bleibt weltweit **eine der stabilsten und widerstandsfähigsten Anlageklassen**. Dies spiegelt sich in der Gesamt-Asset-Qualität von Kommunalkredit wider, die zum 31. Dezember 2025 mit einem durchschnittlichen Rating von BBB+ bewertet wurde und zu 59 % aus Projekten mit Investment-Grade-Rating besteht. Dennoch musste Kommunalkredit unter anderem eine branchenweite Verschlechterung bei Glasfaser- und Breitbandtransaktionen hinnehmen, von der fast alle im Infrastrukturbereich tätigen Finanzinstitute betroffen waren. Infolgedessen musste die Bank ihre Wertberichtigungen deutlich erhöhen, sodass ihre NPL-Quote 2025 auf 7,0% (2024: 2,8 %) stieg.

Stabile Einlagenentwicklung

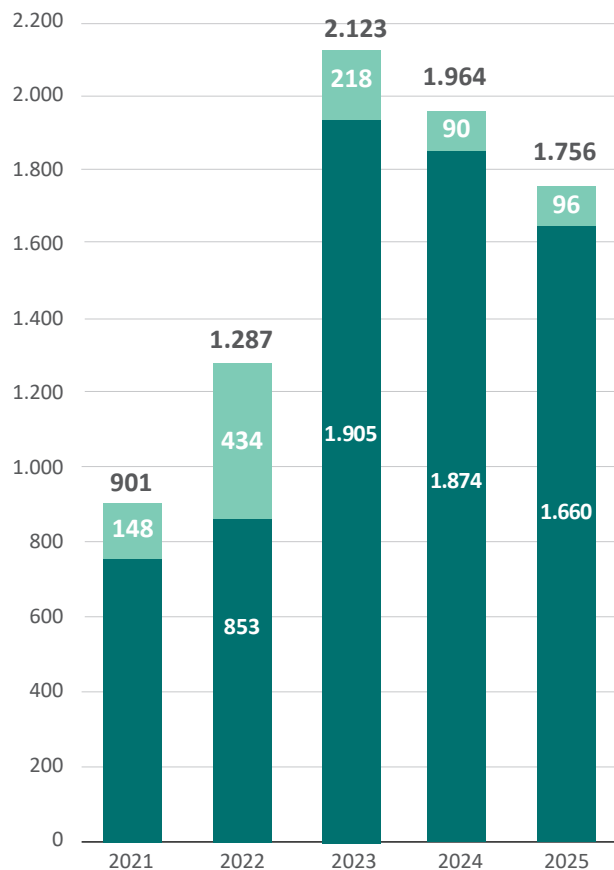
Neben der soliden Portfolioqualität zeigte auch das Einlagengeschäft von Kommunalkredit im Jahr 2025 eine **stabile Entwicklung**. Es umfasst Retail-Einlagen (KOMMUNALKREDIT INVEST) und Wholesale-Einlagen (KOMMUNALKREDIT DIREKT für Gemeinden und öffentliche Einrichtungen sowie Einlagen von Firmenkunden und institutionellen Anlegern). Im Geschäftsjahr 2025 war sowohl im Wholesale- als auch im Retail-Geschäft ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Der Anteil der Festgeldanlagen stieg im Vergleich zu den Tagesgeldanlagen erneut an.

Weitere Details zu Kapitalinstrumenten finden sich im Kapitel [Kommunalkredit auf dem Kapitalmarkt](#).

Retail-Einlagen (KOMMUNALKREDIT INVEST)

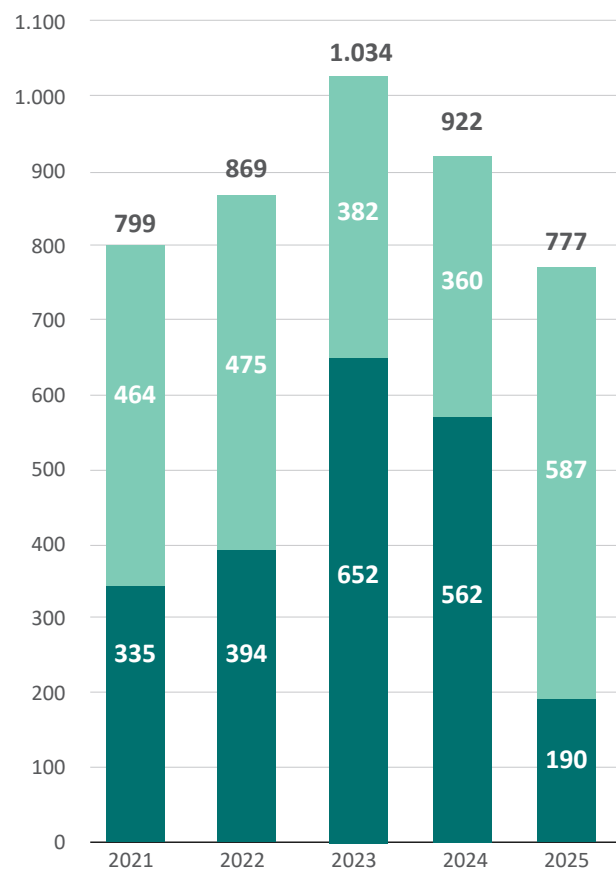
in EUR Mio., Stand 31.12.2025

Tagessgeld
Festgeld

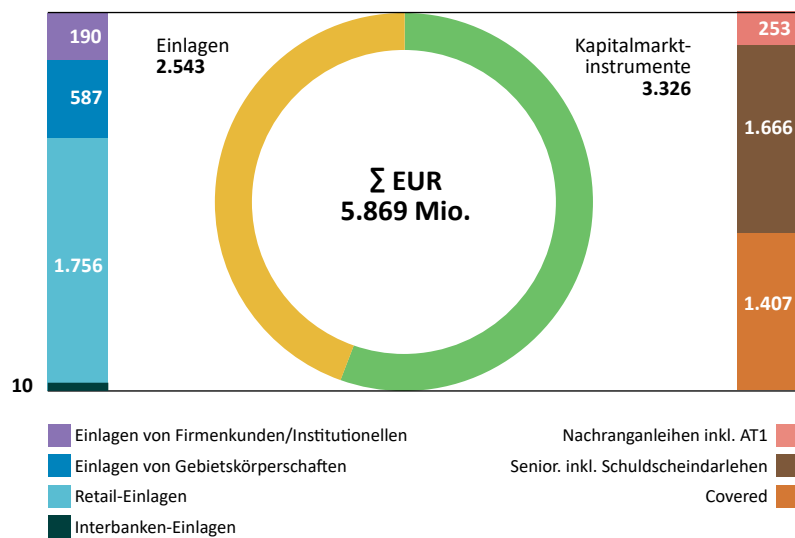
**Wholesale-Einlagen**

in EUR Mio., Stand 31.12.2025

Einlagen von Firmenkunden/Institutionellen
Einlagen von Gebietskörperschaften und öffentlichen Einrichtungen, Firmenkunden, institutionellen Investoren (KOMMUNALKREDIT DIREKT)

**Refinanzierungsstruktur**

in EUR Mio., Stand 31.12.2025



Komfortable Liquiditätsposition

Aufbauend auf dieser Stabilität verfügte Kommunalkredit zum 31. Dezember 2025 über eine sehr komfortable Liquiditätsposition in Höhe von EUR 1.242 Mio. Die Bank hielt Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Guthaben bei Zentralbanken (einschließlich Mindestreserven) in Höhe von EUR 513 Mio. (31.12.2024: EUR 930 Mio.). Darüber hinaus verfügte Kommunalkredit über eine freie Liquiditätsreserve in Form von hochwertigen liquiden Mitteln in Höhe von EUR 729 Mio. (31.12.2024: EUR 376 Mio.). Diese **starke Liquiditätsposition** verschafft der Bank ein hohes Maß an operativer Flexibilität, Widerstandsfähigkeit gegenüber Marktvolatilität und eine solide Basis für die weitere Ausweitung ihrer Kreditaktivitäten.

LCR
344%

NSFR
121%

Strategisches Liquiditätsmanagement

Darüber hinaus spiegelt sie das erfolgreiche strategische Liquiditätsmanagement von Kommunalkredit wider. Angesichts der geopolitischen Unsicherheiten und der daraus resultierenden Volatilität auf den Kapitalmärkten behielt Kommunalkredit aus strategischen Gründen im ersten Halbjahr bewusst eine starke Liquiditätsposition bei. Dies führte zu einem **deutlichen Anstieg der Liquidity-Coverage-Ratio (LCR)**, die sich in den kommenden Monaten aufgrund des erwarteten Wachstums im Kreditgeschäft wieder normalisierte. Gemäß Definition der Eigenkapitalverordnung misst die LCR die kurzfristige Widerstandsfähigkeit des Liquiditätsrisikoprofils einer Bank in einem 30-Tage-Belastungsszenario und wird im Rahmen des Frühwarnsystems der Bank genau überwacht. Zum 31. Dezember 2025 lag die LCR von Kommunalkredit bei 344 % (31.12.2024: 314 %) und damit deutlich über dem regulatorischen Mindestwert von 100 %.

Kreditinstitute sind darüber hinaus verpflichtet, ein stabiles **langfristiges Finanzierungsprofil** im Verhältnis zu ihren Vermögenswerten und außerbilanziellen Aktivitäten aufrechtzuerhalten. Die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) von Kommunalkredit betrug zum 31. Dezember 2025 121 % (31.12.2024: 119 %). Beide Kennzahlen beziehen sich auf die Ebene der Kommunalkredit Austria AG.

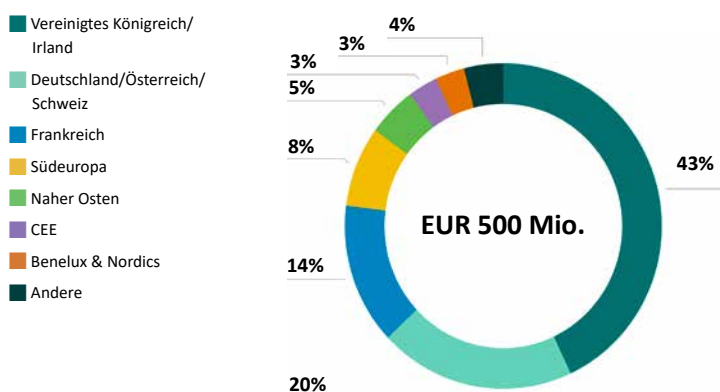
Starke Kapitalbasis

Neben ihrer komfortablen Liquiditätslage verfügte Kommunalkredit auch im Jahr 2025 über eine sehr starke Kapitalbasis. Zum Jahresende lag die Kernkapitalquote bei 17,6 % und das Gesamtkapital belief sich auf EUR 973,8 Mio., was den höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte darstellt. Diese solide Kapitalbasis bietet einen erheblichen Puffer gegen Marktvolatilität, unterstützt ein umsichtiges Risikomanagement und untermauert, dass die Bank in der Lage ist, ihre strategischen Ziele diszipliniert zu verfolgen.

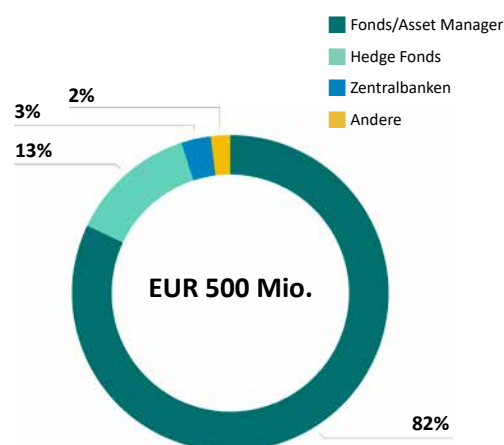
Kommunalkredit auf dem Kapitalmarkt

In den vergangenen Jahren baute Kommunalkredit ihre Präsenz auf den Kapitalmärkten kontinuierlich und deutlich aus. Im März 2025 wurde das 2024 gestartete Issuance-Programm (DIP 4) aktualisiert. Emissionen im Rahmen dieses Programms können in Wien gelistet werden, was die Verbundenheit der Bank zum österreichischen Kapitalmarkt unterstreicht. Die erfolgreiche Emission weiterer Kapitalmarkttransaktionen im Jahr 2025 sowie das verbesserte Covered-Bond-Rating sind Beleg für das überdurchschnittliche Vertrauen in Kommunalkredit.

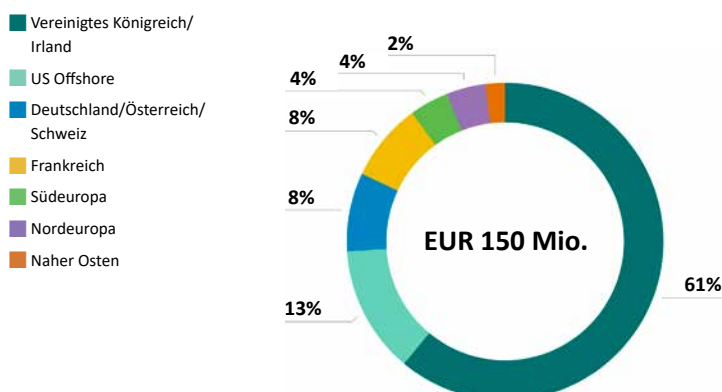
Senior-Preferred-Anleihe H1 2025 (2,6-fach überzeichnet):
nach Region



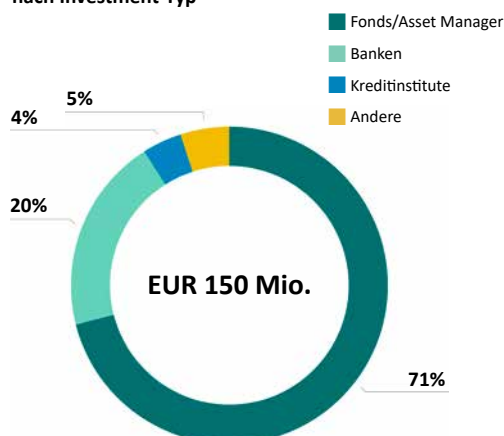
nach Investment-Typ



Tier-II-Emission H1 2025 (3,6-fach überzeichnet):
nach Region



nach Investment-Typ



Öffentliche Senior-Preferred-Anleihe unterstreicht hohes Vertrauen der Anleger

Mit großem Erfolg platzierte Kommunalkredit im März 2025 ihre **erste öffentliche Senior-Preferred-Anleihe** mit einer Laufzeit von sechs Jahren und einem Volumen von **EUR 500 Mio.** bei institutionellen Anlegern. Auf Basis eines finalen Orderbuchs von EUR 1,3 Mrd., das die Nachfrage von mehr als 100 Investoren aus dem Vereinigten Königreich (43 %) der D-A-CH-Region (20 %) und Frankreich (14 %) umfasste, wurde der Kupon der Anleihe auf 4,25 % festgelegt. Die Emission war **2,6-fach überzeichnet** – ein klares Zeichen für das Vertrauen der Investoren in die strategische Ausrichtung und die Bonität von Kommunalkredit. Darüber hinaus führte die Bank Privatplatzierungen durch und emittierte Schuldscheindarlehen im Senior-Preferred-Format mit einem Gesamtvolumen von EUR 283 Mio.

Erfolgreiche Tier-II-Emission für weiteres Wachstum in Europa

Ein zusätzliches Zeichen für die hervorragende Reputation von Kommunalkredit auf dem Kapitalmarkt war eine weitere erfolgreiche Emission im Juni 2025: Im Rahmen der Optimierung ihrer Kapitalstruktur und der gleichzeitigen Stärkung ihrer Eigenkapitalposition begab die Bank ihre erste **öffentliche Tier-II-Anleihe** mit einem Volumen von **EUR 150 Mio.** Auch diese Transaktion stieß auf rege Investorennachfrage. Das gezeichnete Ordervolumen überstieg EUR 500 Mio. Der Kupon der Anleihe wurde mit 5,5 % deutlich niedriger festgelegt als erwartet. Die Transaktion war **3,6-fach überzeichnet** – ein angesichts geopolitischer Unsicherheiten durchaus bemerkenswertes Ergebnis. Kommunalkredit nutzt die erfolgreiche Emission nicht nur zur Stärkung ihres regulatorischen Gesamtkapitals, sondern auch zur Finanzierung ihres weiteren Wachstums in den europäischen Märkten. Eine Übersicht über die Refinanzierungsstruktur von Kommunalkredit findet sich auf Seite 46 dieses Berichts.

Hochwertiger und diversifizierter Cover Pool

Zum 31. Dezember 2025 verfügte Kommunalkredit über einen **diversifizierten Deckungsstock** (Cover Pool) im Wert von EUR 1.845 Mio., während öffentliche Covered Bonds in Euro und Schweizer Franken in Höhe von rund EUR 1.407 Mio. ausstanden. Der Cover Pool enthielt Aktiva aus Österreich (63,7 %), Deutschland (12,1 %), Belgien (6,8 %), Frankreich (5,8 %), Portugal (2,0 %) und anderen Ländern (9,6 %). 68,1 % der Positionen hatten ein Rating von AAA oder AA, 28,3 % ein Rating von A. Die Überdeckung betrug zum 31. Dezember 2025 31,1 %.

S&P hob Covered-Bond-Rating an

Das **Covered-Bond-Rating** von Kommunalkredit durch S&P Global Ratings wurde im März 2025 von A+/Stabil auf AA-/Stabil angehoben. Ein Jahr später, im Jänner 2026, hob die Ratingagentur das Rating um zwei weitere Stufen auf AA+/Negativ. Die Aufstufung basierte auf der hohen Bonität des Covered-Bond-Pools und dem Bekenntnis, eine Überbesicherung von 13 % im Deckungsstock zu halten und sämtliche Liquiditätspufferanforderungen für ausstehende Anleihen zu erfüllen.

Änderung des Rating-Ausblicks

Am 11. Dezember 2025 revidierte S&P den Ausblick für Kommunalkredit von Stabil auf Negativ und bestätigte die **langfristigen und kurzfristigen Emittenten-Ratings** von BBB/A-2. S&P begründete den negativen Ausblick in erster Linie mit der Verschlechterung der Asset-Qualität, die sich weiter verschlechtern und sich direkt auf die Finanzlage von Kommunalkredit auswirken könnte. Gleichzeitig betonte S&P, dass die soliden Kapitalpuffer sowie das starke Ergebnis vor Risikoversorge der Bank ausreichen würden, um potenziell höher als erwartete Kreditverluste in den nächsten Jahren aufzufangen.

Investor Relations

Kommunalkredit hat im Laufe der vergangenen Jahre ihre Interaktion mit Investoren kontinuierlich ausgebaut. Über ihre 2024 eingerichtete Investor-Relations-Funktion präsentierte Kommunalkredit ihre Finanzergebnisse und Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 bei mehr als 150 Investorentreffen. Die Bank möchte diesen offenen und transparenten Dialog mit Investoren fortsetzen, um ihre Präsenz auf dem Kapitalmarkt weiter zu stärken.

S&P Global Ratings
Langfristiges
Emittenten-Rating
BBB/Negativ

S&P Global Ratings
Covered Bonds
AA+/Negativ
(Update per 29.1.2026)

Beteiligungen

Kommunalkredit hält Beteiligungen an ausgewählten Unternehmen in Bereichen wie öffentliche Beratung, Projektentwicklung, Vermögensverwaltung und IT.

Kommunalkredit Public Consulting GmbH

Förderung von Umwelt- und Klimaschutz in Österreich

Mit rund 170 Mitarbeiter:innen ist die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) die größte Tochtergesellschaft von Kommunalkredit. Zu ihren Hauptaktivitäten zählen **Förderungsmanagement und Beratung** für Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, klimafreundliche Mobilität, Kreislaufwirtschaft, Biodiversität, Siedlungswasserwirtschaft, Hochwasserschutz und Altlastensanierung in Österreich. Die Kommunalkredit Austria AG hält 90 % an der Gesellschaft.

Ansprechpartner für Behörden und Antragsteller:innen

Als Ansprechpartner für jene Fördergeber, die die finanziellen Mittel bereitstellen – vor allem österreichische Bundesministerien wie das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klimaschutz, Umwelt, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK), das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) sowie das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) über den Klima- und Energiefonds, das Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS) und das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) – und Antragsteller:innen **begleitet die KPC ein Projekt über den gesamten Förderungsprozess**. Sie bietet auch umfassende Advisory-Services für internationale Finanzierungsinstitutionen wie die Europäische Union oder die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (European Bank for Reconstruction and Development, EBRD) an.

Gemeinsam für den globalen Klimaschutz

Obwohl die Zahl der Klima- und Umweltschutzprojekte im Jahr 2025 zurückging, blieb das Förderungsvolumen mit EUR 3,0 Mrd. (2024: EUR 2,9 Mrd.) hoch. Insgesamt wurden 2025 601.299 Klima- und Umweltschutzprojekte (2024: 768.352) mit einem Investitionsvolumen von rund EUR 9,1 Mrd. (2024: EUR 9,1 Mrd.) geprüft. Dies war vor allem auf die österreichischen Nachhaltigkeitsinitiative „Sanierungsoffensive“ zurückzuführen.

Effekte der von KPC gewährten Umweltförderungen 2025

mehr als
6.600
Objekte an die
Kanalisation
angeschlossen

ca.
21.200 Einwohner:innen
an die Wasserversorgung
angeschlossen

über
2.700.000 MWh
Energie aus erneuerbaren
Energiequellen erzeugt

452.400
reparierte Geräte

über
350 km
Kanal errichtet

nahezu
1.400.000 MWh
Energie eingespart

über
1.700.000 t
CO₂ vermieden

über
300 km
Wasserleitungen verlegt

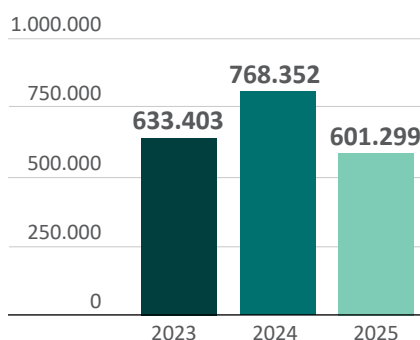
über
1.350.000 m²
kontaminierte Flächen
Land saniert

etwa
6.200
Einwohner:innen vor
Hochwasser geschützt

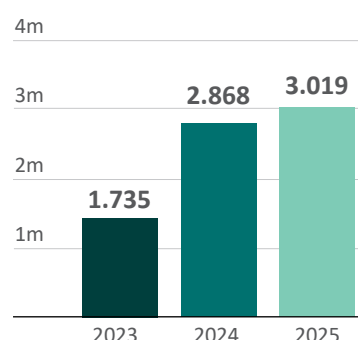
KPC 2025

in Anzahl / EUR Mio.

Anzahl abgewickelter Projekte



Höhe der Förderungsgelder



Aktuelle von KPC bearbeitete Förderungsprogramme

1

Reparaturbonus: erfolgreiches Programm neu aufgelegt

Am 26. Mai 2025 lief das 2022 von der österreichischen Bundesregierung ins Leben gerufene Förderungsprogramm „Reparaturbonus“ aus, da die verfügbaren Mittel ausgeschöpft waren. Im Rahmen dieses Programms wurden insgesamt rund 1,8 Mio. Anträge mit einem Förderungsvolumen von EUR 186,3 Mio. bewilligt. Allein das Jahr 2025 zählte rund 452.000 Anträge mit einem Förderungsvolumen von insgesamt EUR 46,7 Mio. Ende 2025 wurde das Programm unter dem Titel „Geräte-Retter-Prämie“ neu aufgelegt.

2

Sanierungsoffensive: Nachfrage ungebrochen hoch

Das Förderungsprogramm „Sanierungsoffensive“ endete im Dezember 2024. Auch hier wurden die zur Verfügung gestellten Mittel vollständig ausgeschöpft. Bis zu diesem Zeitpunkt waren insgesamt rund 129.000 Anträge mit einem Förderungsvolumen von rund EUR 2,3 Mrd. eingereicht worden. Nach dem Neustart des Programms im Oktober 2025 wurden bis Jahresende insgesamt 89.700 Anträge bewilligt, was einem Förderungsvolumen von EUR 1,6 Mrd. entspricht.

3

Transformation der Industrie: Förderung von Alternativen zu fossilen Brennstoffen

Im Rahmen der zwei Ausschreibungen des Förderungsprogramms „Transformation der Industrie“ der österreichischen Bundesregierung konnten in Österreich tätige Unternehmen bis Anfang Oktober 2025 einen Transformationszuschuss beantragen. Die Initiative soll dazu beitragen, die Treibhausgasemissionen aus der direkten Verbrennung fossiler Brennstoffe und aus industriellen Produktionsprozessen so weit wie möglich zu reduzieren. Bis 2030 stehen dafür insgesamt EUR 3 Mrd. an Förderungsmittel bereit.

4

Brachflächen-Recycling: Reduzierung des Flächenverbrauchs

Im ersten Halbjahr 2025 wurde das neue Förderungsprogramm „Brachflächen-Recycling“ gestartet. Die Initiative zielt darauf ab, ehemalige Industriestandorte mit kontaminierten Böden für die Entwicklung neuer Bauprojekte nutzbar zu machen. Dies soll dazu beitragen, den Flächenverbrauch in Österreich von derzeit durchschnittlich 10 ha auf 2,5 ha pro Tag bis 2030 zu reduzieren.

5

Kreislaufwirtschaft: laufende Förderungsanträge

Seit 2025 werden Förderungsanträge im Bereich „Kreislaufwirtschaft in Österreich“ nicht mehr im Rahmen von Ausschreibungen, sondern auf Basis laufender Förderungsanträge eingereicht. Dies gewährleistet einen kontinuierlichen Prozess der Einreichung und Bearbeitung. Jährlich stehen über diesen Weg rund EUR 51 Mio. für Förderung von Projekten zur Verfügung, die zum Übergang der österreichischen Wirtschaft in Richtung Kreislaufwirtschaft beitragen.

6

Biodiversität: Wiederherstellung des Ökosystems

Die aktuelle Ausschreibung für den „Biodiversitätsfonds 2025“ unterstützte Projekte in Österreich, die auf die Wiederherstellung von Ökosystemen, die Entwicklung der Wassernetze, Entsiegelung sowie Biodiversitätsmaßnahmen in städtischen Gebieten abzielten. Das angekündigte und verfügbare Förderungsbudget von EUR 6,5 Mio. wurde um mehr als das Dreifache überschritten.

7

Aktion Hochwasserzuwendungen: neuer Auftrag für KPC

Die KPC konnte das österreichische Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz als neuen Auftraggeber gewinnen. Die Aktion „Hochwasserzuwendungen“ umfasst die Bearbeitung von Finanzhilfen, die Opfer der Hochwasserkatastrophe im September 2024 beantragen konnten. Bis zum Ablauf der Frist im September 2025 waren rund 2.000 Anträge eingegangen.

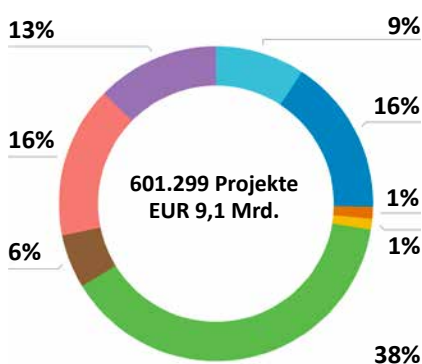
8

Bilaterale Klimafinanzierung

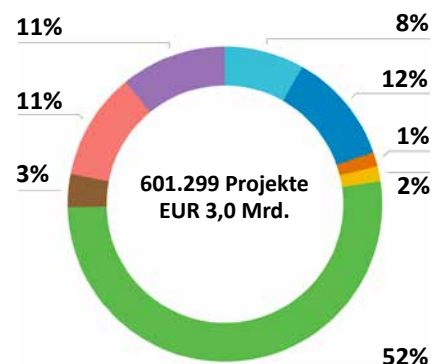
Die KPC verwaltet Klimaschutzprojekte, die direkt vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klimaschutz, Umwelt, Regionen und Wasserwirtschaft finanziert werden, um Klimaschutzmaßnahmen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu unterstützen. Im Rahmen dieses Förderprogramms wurden im Jahr 2025 fast 40 Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern unterstützt.

KPC 2025
in % / EUR Mio.

Geprüfte Investitionskosten



Ausbezahltes Förderungsvolumen



Fidelio KA Infrastructure Opportunities Fund platform

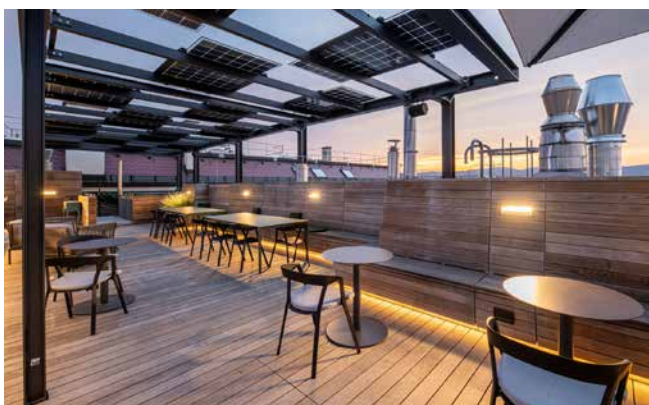
Über den in Luxemburg ansässigen Fidelio KA Infrastructure Opportunities Fund SICAV-RAIF SCA bietet Kommunalkredit eine Plattform, die es **institutionellen Anlegern ermöglicht, sich** gemeinsam mit der Bank an Schuldtiteln rund um ausgewählte europäische Infrastruktur- und Energie-Kreditinvestitionen **zu beteiligen**. Die Plattform nutzt die Erfahrung von Kommunalkredit in Strukturierung und Portfoliomanagement, wobei die Bank gemeinsam mit dem Fonds investiert.

Florestan KA GmbH

Florestan KA GmbH fungiert als Projektentwicklungsgesellschaft, die **Investitionen in Infrastruktur- und Energieprojekte** mit starker Entwicklung und Wachstum **durch Kapitalbeteiligung** ermöglicht. Eines der Vorzeigeprojekte des Unternehmens ist die 10-MW-Elektrolyseanlage, in die gemeinsam mit OMV, Österreichs führendem Öl-, Erdgas- und Chemiekonzern, investiert wurde. Grüner Wasserstoff spielt eine Schlüsselrolle bei der Dekarbonisierung energieintensiver Industrien. Im Frühjahr 2025 ging die Anlage erfolgreich in Betrieb.

PeakSun Holding GmbH

PeakSun Holding GmbH ist ein Joint Venture von Kommunalkredit und dem österreichischen Energieversorger eww AG zur Entwicklung, Errichtung und zum Betrieb von **Photovoltaikanlagen auf Dächern** in Österreich. Im Rahmen des angebotenen Contracting-Modells müssen Kund:innen keine Anfangsinvestitionen tätigen, da das Unternehmen die Anlagen finanziert, diese auf den von den Kund:innen zur Verfügung gestellten Dachflächen installiert und langfristig zurückmietet. Die Kund:innen erhalten den gesamten von der Anlage erzeugten Strom, der entweder im Gebäude selbst verbraucht oder ins öffentliche Netz eingespeist werden kann. Mit diesem Modell unterstützt Kommunalkredit direkt die Klimaziele der österreichischen Bundesregierung. Die ersten Anlagen wurden 2022 erfolgreich in Betrieb genommen.



Kommunalkredit TLI Immobilien GmbH & Co KG

Kommunalkredit TLI Immobilien GmbH & Co KG hält und verwaltet die **Liegenschaften von Kommunalkredit** an den Adressen Türkenstraße 9 sowie Liechtensteinstraße 13 in Wien. Die Büroflächen dieser Liegenschaften sind überwiegend an Konzerngesellschaften vermietet.

Kommunalnet E-Government Solutions GmbH

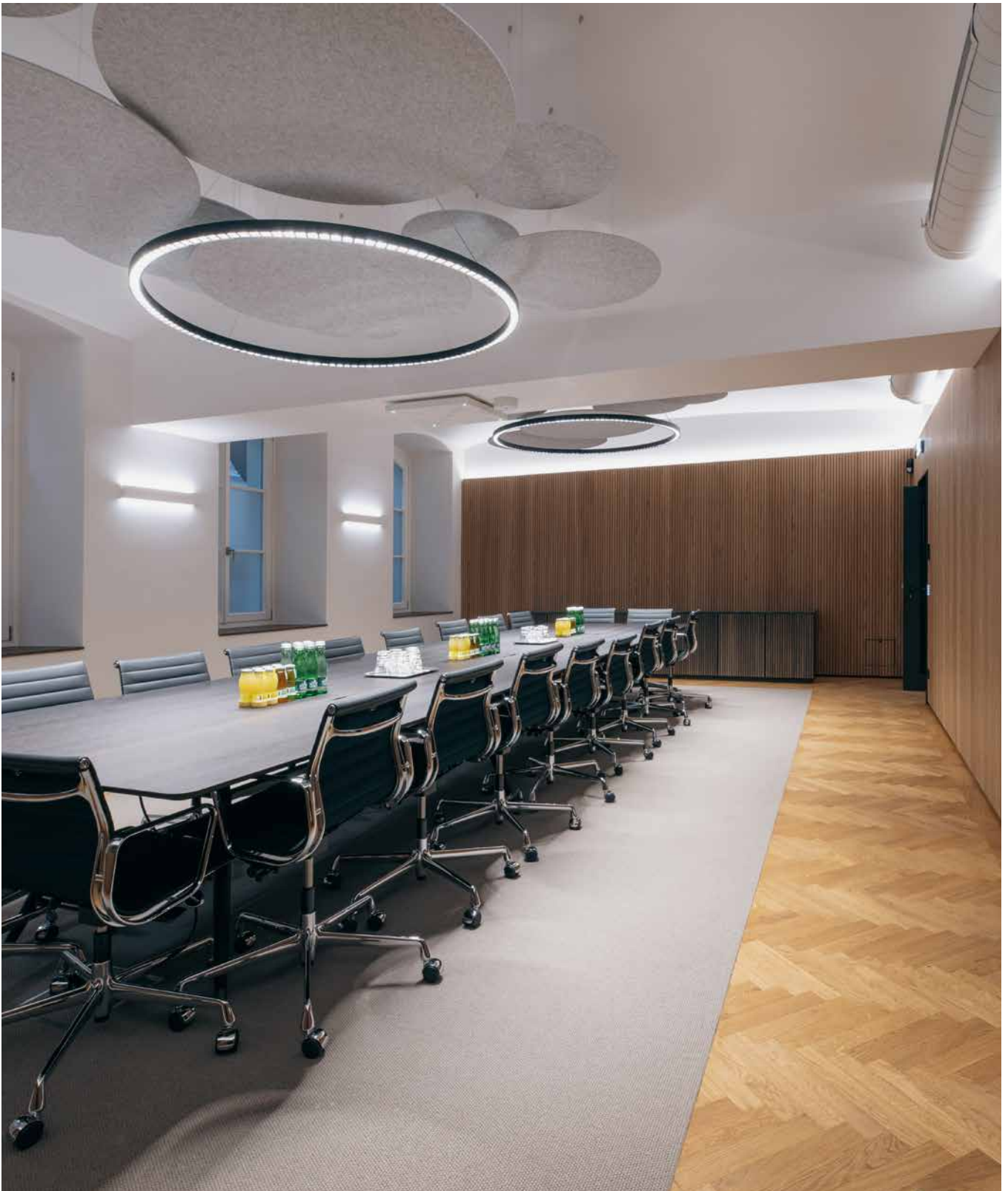
Kommunalkredit hält einen Anteil von 45 % an der Kommunalnet E-Government Solutions GmbH. Weitere 45 % der Gesellschaft werden vom Österreichischen Gemeindebund und 10 % von drei Landesverbänden des Österreichischen Gemeindebundes gehalten. Kommunalnet dient als **digitales Arbeits- und Informationsportal** für österreichische Gemeinden, Bürgermeister:innen und Gemeindebeamt:innen. Es bietet aktuelle Nachrichten für Gemeinden sowie Zugang zu Datenbanken für kommunale Behörden und fungiert als Informations- und Kommunikationsknotenpunkt für Bundes-, Landes- und Gemeindebehörden. Kommunalnet ist offizieller Bestandteil der österreichischen eGovernment-Roadmap.

Niederlassung Frankfurt

Neben dem Hauptsitz in Wien unterhält Kommunalkredit eine Niederlassung in Frankfurt am Main, von der aus sie ihre umfassenden Dienstleistungen direkt auf dem deutschen und europäischen Markt anbietet.



Über den Dächern Wiens: Die Dachterrasse der Zentrale von Kommunalkredit wird für Arbeit, Mittagspausen sowie interne und externe Veranstaltungen genutzt.



Wo Tradition auf Moderne trifft: Stockwerk für Stockwerk wird der Hauptsitz von Kommunalkredit im 9. Wiener Bezirk aktuell zu einem hochmodernen Gebäude umgebaut.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Betriebsergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 97,6 Mio. während sich die Cost-Income-Ratio auf 45,1% erhöhte. Das Ergebnis wurde maßgeblich durch deutlich gestiegene Risikokosten belastet, die im Wesentlichen auf Konsolidierungsprozesse in ausgewählten Infrastruktur-Teilsektoren zurückzuführen waren. Das Periodenergebnis nach Steuern lag bei EUR 1,5 Mio. Der strategische Fokus der Kommunalkredit auf Infrastruktur- und Energiefinanzierungen sowie Public Finance bleibt unverändert bestehen.

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren gemäß UGB

in EUR Mio. bzw. %	31.12.2025	31.12.2024
Bilanzsumme	6.994,7	6.552,7
Eigenkapital	677,7	676,2
Zinsergebnis	130,8	175,1
Ergebnis aus Wertpapieren und Beteiligungen	7,0	0,8
Provisionsergebnis	33,6	32,7
Sonstige betriebliche Erträge	6,3	5,7
Verwaltungsaufwand	-76,6	-76,7
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-3,5	-1,9
Betriebsergebnis	97,6	135,6
Sonstiges Kreditrisiko, Bewertungs- und Realisierungsergebnis	-94,6	-11,7
Periodenergebnis vor Steuern	3,0	123,9
Steueraufwand	-1,5	-39,5
Periodenergebnis nach Steuern	1,5	84,5
Cost-Income-Ratio	45,1 %	36,2 %
Return on Equity vor Steuern*	0,4 %	23,3 %
Return on Equity nach Steuern*	0,2 %	15,9 %

* Cost-Income-Ratio = Betriebsaufwendungen / Betriebserträge

** Return on Equity = Periodenergebnis/hartes Kernkapital der Kommunalkredit Austria AG zum 1.1.

Regulatorische Kennzahlen der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG

in EUR Mio. bzw. %	31.12.2025	31.12.2024
Risikogewichtete Aktiva	4.427,9	3.834,0
Eigenmittel (CET 1, Additional Tier 1, Tier 2)	973,8	820,8
Harte Kernkapitalquote	16,2 %	18,7 %
Kernkapitalquote	17,6 %	20,3 %
Gesamtkapitalquote	22,0 %	21,4 %

Rating

Emittenten-Rating	S&P GLOBAL RATINGS
Langfristiges Rating	BBB
Kurzfristiges Rating	A-2
Ausblick	negativ
Covered Bond Rating	(aktualisiert per 29.01.2026)
Langfristiges Rating	AA+
Ausblick	negativ

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme nach UGB/BWG beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 6.994,7 Mio. (31.12.2024: EUR 6.552,7 Mio.) und liegt damit um rund 6 % über dem Wert des Vorjahres. Das Wachstum der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf den weiteren Ausbau des Kreditgeschäfts zurückzuführen. Auf der Aktivseite stellen die Forderungen an Kunden mit EUR 5.096,9 Mio. (31.12.2024: EUR 4.639,8 Mio.) weiterhin den größten Posten dar. Die Schuldtitel und festverzinslichen Wertpapiere betragen EUR 944,1 Mio. (31.12.2024: EUR 665,4 Mio.) und umfassen überwiegend Wertpapiere des Liquiditätsportfolios. Die Kassenbestände und Guthaben bei Zentralbanken reduzierten sich auf EUR 527,0 Mio. (31.12.2024: EUR 929,5 Mio.).

Auf der Passivseite stellen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit EUR 2.812,3 Mio. (31.12.2024: EUR 3.130,1 Mio.) einen wesentlichen Refinanzierungsbaustein dar. Die verbrieften Verbindlichkeiten erhöhten sich deutlich auf EUR 2.906,6 Mio. (31.12.2024: EUR 2.342,1 Mio.). Das Eigenkapital der Kommunalkredit beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 677,7 Mio. (31.12.2024: EUR 676,2 Mio.) und blieb damit weitgehend stabil.

Ertragslage

Die Kommunalkredit Austria AG weist für das Geschäftsjahr 2025 nach UGB/BWG ein Periodenergebnis vor Steuern von EUR 3,0 Mio. aus (2024: EUR 123,9 Mio.). Der deutliche Rückgang ist im Wesentlichen auf erhöhte Kreditrisikokosten in Höhe von EUR -97,7 Mio. (2024: EUR -10,6 Mio.) zurückzuführen, die durch Entwicklungen in einzelnen Infrastruktur-Teilsektoren geprägt waren. Das Betriebsergebnis belief sich im Jahr 2025 auf EUR 97,6 Mio. (2024: EUR 135,6 Mio.) und zeigt trotz moderat rückläufigem Zinsüberschuss eine weiterhin robuste operative Performance. Das Periodenergebnis nach Steuern beträgt EUR 1,5 Mio. (2024: EUR 84,5 Mio.). Die Ertragslage spiegelt damit ein operativ solides, jedoch durch hohe Risikokosten belastetes Geschäftsjahr wider.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr deutlich und belief sich auf einen Nettozins-ertrag von EUR 130,8 Mio. (2024: EUR 175,1 Mio.). Ausschlaggebend hierfür war ein Rückgang der Zinserträge auf EUR 347,2 Mio. (2024: EUR 393,2 Mio.). Obwohl das Neugeschäft im Finanzierungsbereich weiterhin wuchs, wurde das Zinsergebnis insgesamt durch das im Jahr 2025 niedrigere Zinsumfeld im Euroraum, sowie durch erhöhte vorzeitige Rückzahlungen und Refinanzierungen belastet.

Die Zinsaufwendungen lagen mit EUR 216,4 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert (2024: EUR 218,2 Mio.). Die aktive Refinanzierungsstrategie der Bank führte zu einer breiteren und ausgewogeneren Fundingstruktur, insbesondere durch die fortgesetzten Kapitalmarktaktivitäten im Bereich der Senior- und Covered-Anleihen.

Die daraus resultierende Verschiebung im Refinanzierungsmix trug zu einer stabilen Kostenbasis bei.

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis liegt EUR 33,6 Mio. (2024: EUR 32,7 Mio.) und spiegelt die fortgesetzte positive Entwicklung im Beratungs-, Arrangierungs- und Strukturierungsgeschäft wider. Die Provisionserträge stiegen deutlich auf EUR 42,2 Mio. (2024: EUR 37,2 Mio.), getragen von einer weiterhin hohen Nachfrage nach Strukturierungs- und Arrangierungsleistungen im Rahmen von Infrastruktur- und Energiefinanzierungen sowie einem gesteigerten Aktivitätsniveau im Beratungs- und Dienstleistungsgeschäft. Den gestiegenen Provisionserträgen standen Provisionsaufwendungen von EUR 8,6 Mio. gegenüber (2024: EUR 4,5 Mio.). Der Anstieg resultiert überwiegend aus Aufwendungen im Zusammenhang mit Kapitalmarkttransaktionen, insbesondere aus Gebühren und externen Kosten im Rahmen von Emissions- und Platzierungstätigkeiten.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand lag im Geschäftsjahr 2025 mit EUR 76,6 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert (2024: EUR 76,7 Mio.). Während der Personalaufwand auf EUR 43,6 Mio. zurückging (2024: EUR 46,5 Mio.), stiegen die Sachaufwendungen auf EUR 32,0 Mio. (2024: EUR 29,3 Mio.). Wie bereits im Jahr 2024 wurden auch im Jahr 2025 keine ex-ante Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds eingehoben, nachdem die Zielausstattung des Fonds im Euroraum erreicht wurde. Die Cost-Income-Ratio erhöhte sich angesichts der niedrigeren betrieblichen Erträge und trotz weitgehend stabiler Verwaltungsaufwendungen auf 45,1 % (2024: 36,2 %).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 2025 EUR 6,3 Mio. (2024: EUR 5,7 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Bereitstellung von operativen Dienstleistungen für die Kommunalkredit Public Consulting GmbH in Höhe von EUR 4,3 Mio. (2024: EUR 4,8 Mio.).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 3,5 Mio. (2024: EUR 1,9 Mio.). Hauptursache hierfür war eine Sonderzahlung zur Stabilitätsabgabe in Höhe von EUR 1,8 Mio., wodurch die Gesamtbelastung aus der Stabilitätsabgabe auf EUR 2,9 Mio. anstieg (2024: EUR 0,7 Mio.). Zusätzlich wurde im Jahr 2025 eine Dotierung der Makrodrohverlustrückstellung in Höhe von EUR 0,5 Mio. vorgenommen.

Kreditrisiko-, Bewertungs- und Verkaufsergebnis

Das sonstige Kreditrisiko-, Bewertungs- und Verkaufsergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR -94,6 Mio. (2024: EUR -11,7 Mio.) und wurde damit wesentlich durch höhere Risikovorsorgeaufwendungen belastet. Das Kreditrisikoergebnis ergibt sich aus deutlichen Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR -53,3 Mio. (2024: EUR -9,1 Mio.) sowie aus Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von EUR -41,1 Mio. (2024: EUR 0,0 Mio.). Weiters kam es 2025 zu einer Erhöhung der statistischen Risikovorsorge (Expected Credit Loss) von EUR -3,8 Mio. (2024: EUR -2,6 Mio.). Dem stehen Erträge aus der Auflösung der Vorsorge gemäß § 57 Abs. 1 BWG von EUR 0,5 Mio. gegenüber (2024: EUR 1,1 Mio.). Im Bewertungsergebnis wurden ein positiver Beitrag aus der Bewertung von Beteiligungen in Höhe von EUR 0,9 Mio. (2024: EUR -1,3 Mio.) erfasst. Zudem resultierten aus dem Verkauf von Infrastruktur- und Energiefinanzierungen Erträge von EUR 2,2 Mio. (2024: EUR 1,3 Mio.).

Steueraufwand

Der Steueraufwand belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR -1,5 Mio. (2024: EUR -39,3 Mio.). Der deutliche Rückgang ist im Wesentlichen auf das geringere steuerliche Ergebnis zurückzuführen. Die latenten Steuern wirkten sich mit EUR 0,4 Mio. (2024: Belastung EUR 9,5 Mio.) entlastend aus.

Entwicklung der Risikovorsorge unter Berücksichtigung der aktuellen makroökonomischen Entwicklungen

Die Risikovorsorge für statistisch erwartete Kreditverluste (expected credit losses) wird auf Basis eines Risikovorsorgemodells mit statistisch ermittelbaren Erfahrungswerten (gemäß IFRS 9) berücksichtigt. Der erwartete Verlust wird als Produkt von Ausfallswahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung zukunftsorientierter Informationen (probability of default – „PD“), Ausfallsquoten (loss given default) und der erwarteten Höhe der Forderung (exposure at default) zum Zeitpunkt des Ausfalls ermittelt. Die Kommunalkredit verwendet spezifische PDs für die Portfolien Specialized Lending, Corporates und Financial Institutions sowie die „All Sector“-PDs für alle sonstigen Exposures. Ein wesentlicher Treiber dieser PDs ist die Entwicklung der makroökonomischen Inputparameter. Während die Through-the-Cycle PDs im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil blieben, zeigten die Point-in-Time PDs einen Anstieg. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das BIP-Wachstum für 2026 weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau prognostiziert wird und darüber hinaus die Ratingmigrationen für 2025 einen negativen Trend mit einer erhöhten Anzahl von Ratingherabstufungen zeigten. Beide Faktoren haben ein starkes Gewicht und wirken sich daher negativ auf die Point-in-Time PDs im Modell aus, was durch die starken Aktienmärkte, die einen positiven Trend zeigten und fast Allzeithochs erreichten, nicht ausgeglichen werden konnte.

Aufgrund von für Infrastrukturfinanzierungen typischen vertraglichen und strukturellen Risikominderungsfaktoren war das Portfolio der Bank in den letzten Jahren solide. Viele der Projektfinanzierungen profitieren von Verfügbarkeitsmodellen, fixierten Feed-in-Tarifen oder langfristigen Verträgen und beinhalten darüber hinaus noch zusätzliche risikomindernde vertragliche Vereinbarungen, wie umfangreiche Auszahlungskontrollen, restriktive Financial Covenants sowie Reservekonten. Unter Berücksichtigung von Sensitivitätsanalysen werden die Finanzierungsstrukturen und die Rückzahlungsprofile so festgesetzt, dass ausreichend Reserven für eine ordnungsgemäße Kreditbedienung bestehen. Im Jahr 2025 wurde die Qualität der Vermögenswerte jedoch durch ungünstige Entwicklungen in einzelnen Sektoren negativ beeinflusst, unter anderem durch schwierige Marktbedingungen im Breitband-Sektor, der durch Konsolidierungsdruck und strengere Finanzierungsbedingungen gekennzeichnet war. Dies führte zu einem Anstieg des Volumens notleidender Kredite sowie zu mehreren Ratingherabstufungen und Stufentransfers.

Insgesamt befindet sich per 31. Dezember 2025 ein Exposure von EUR 375,0 Mio. (31.12.2024: EUR 129,0 Mio.) im Ausfall (regulatorische Non Performing Loan-Quote von 7,0 % (31.12.2024: 2,8 %) bzw. netto nach Berücksichtigung der ECA-Deckungen von 6,4 % (31.12.2024: 2,4 %)). Es bestehen Einzelwertberichtigungen von EUR 68,2 Mio. (31.12.2024: EUR 13,3 Mio.) für diese Fälle.

Per 31. Dezember 2025 weist ein Exposure in Höhe von EUR 366,5 Mio. (31.12.2024: EUR 144,1 Mio.) eine Forbearance-Klassifizierung auf. Zum 31. Dezember 2025 waren mit Ausnahme der oben genannten ausgefallenen Forderungen keine Forderung mehr als 30 Tage im Rückstand.

Zum 31. Dezember 2025 war ein Exposure in Höhe von EUR 366,8 Mio. (31.12.2024: EUR 142,4 Mio.) in der IFRS-Stufe 2 (Lifetime-ECL) erfasst. Das Kreditrisikoergebnis betrug im Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2025 EUR -97,7 Mio. (2024: EUR -10,6 Mio.) und resultiert aus Neugeschäften, Ratingänderungen, Stufentransfers, der Bildung von Wertberichtigungen, Abschreibungen sowie der erfolgten PD-Aktualisierung.

Risikogewichtete Aktiva und Eigenmittel

Per 31. Dezember 2025 verfügt die Kommunalkredit auf Einzelenebene über ein hartes Kernkapital (CET 1) von EUR 716,5 Mio. (31.12.2024: EUR 715,2 Mio.), ein Kernkapital (Tier 1) von EUR 779,8 Mio. (31.12.2024: EUR 778,5 Mio.) und Eigenmittel von insgesamt EUR 973,8 Mio. (31.12.2024: EUR 820,8 Mio.). Die risikogewichteten Aktiva erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 aufgrund der positiven Neugeschäftsentwicklung auf EUR 4.427,9 Mio. (31.12.2024: EUR 3.834,0 Mio.).

Die Kommunalkredit weist damit zum 31. Dezember 2025 weiterhin starke Kapitalquoten auf: So beträgt die Gesamtkapitalquote 22,0% (31.12.2024: 21,4%), die Kernkapitalquote 17,6% (31.12.2024: 20,3%) und die harte Kernkapitalquote 16,2% (31.12.2024: 18,7%). Die dargestellten Werte reflektieren die Eigenkapitalkennzahlen-Basis des Einzelabschlusses der Kommunalkredit gemäß UGB/BWG unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses 2025.



Mitarbeiter:innen

Vielfalt und Inklusion sind fest in der Unternehmensstrategie von Kommunalkredit verankert. Die Bank setzt sich in allen Unternehmensbereichen konsequent gegen Diskriminierung ein – sei es aufgrund des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, des Alters, der ethnischen oder sozialen Herkunft, der kognitiven oder körperlichen Fähigkeiten, der familiären Verpflichtungen, genetischer Merkmale, Religion oder Weltanschauung. Im Geschäftsjahr 2025 entwickelte sich die Zusammensetzung der Belegschaft von Kommunalkredit stetig und positiv weiter. Zurückzuführen ist dies auf laufende Bemühungen zur Förderung von Vielfalt, Mitarbeiterbindung und eines positiven Arbeitsumfelds. All das unterstützt Innovation und Wachstum einer modernen und dynamischen Organisation.

Zusammensetzung und Wachstum der Belegschaft

Im Jahr 2025 waren Mitarbeiter:innen aus **36 Ländern** bei Kommunalkredit beschäftigt. Die Gesamtzahl der Belegschaft zum 31. Dezember 2025, einschließlich des Vorstands und der beurlaubten Mitarbeiter:innen, stieg von 447 im Jahr 2024 auf 455. Davon waren 288 bei der Kommunalkredit Austria AG (2024: 266) und 167 bei der Kommunalkredit Public Consulting GmbH (2024: 181) beschäftigt. Von den Bankmitarbeiter:innen waren 13 in der Niederlassung in Frankfurt am Main tätig.

Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten blieb mit 85 Teilzeitkräften im Jahr 2025 stabil bei rund 19 %. 18 Mitarbeiter:innen befanden sich in Karenz (davon 15 Frauen) und fünf Mitarbeiter:innen in Bildungsurlaub (davon zwei Frauen). Die Arbeitsverträge bei Kommunalkredit unterliegen dem österreichischen Kollektivvertrag für Angestellte der Banken und Bankiers. Für die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) gilt der Kollektivvertrag für Angestellte im Informations- und Beratungswesen. Sämtliche Mitarbeiter:innen von Kommunalkredit sind durch Kollektivverträge abgesichert. Alle grundlegenden **Sozialleistungen** werden sämtlichen Mitarbeiter:innen gewährt.

Mitarbeiterleistungen





Das Palais im 9. Wiener Bezirk grenzt unmittelbar an die Altstadt von Wien. Das 1858/59 erbaute ehemalige „Haus Bösendorfer“ wird aktuell architektonisch behutsam zu neuem Leben erweckt. Modernstes Interieur trifft hier auf die Pracht vergangener Jahrhunderte.

Vielfalt und Erfahrung

Der Fokus von Kommunalkredit auf **Gleichstellung der Geschlechter** führt zu stetigen Verbesserungen. Im Geschäftsjahr 2025 machten Frauen 46 % der Gesamtbelegschaft der Bank aus, gegenüber 45 % im Jahr 2024 und 44 % im Jahr 2023. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen erhöhte sich von 34,2 % im Jahr 2024 auf über 35 % im Jahr 2025, wobei die Gesamtzahl der Frauen in Führungspositionen von 25 auf 29 stieg. Diese Entwicklung unterstreicht das Engagement von Kommunalkredit bei der Förderung der Geschlechtergleichstellung in Führungspositionen. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten blieb mit rund 42 Jahren stabil. Bemerkenswert ist, dass der Anteil der Mitarbeiter:innen über 50 Jahre von 26 % im Jahr 2024 auf 28 % im Jahr 2025 stieg. Diese Entwicklung spiegelt eine ausgewogene Verteilung über alle Altersgruppen wider und unterstreicht den Stellenwert erfahrener Mitarbeiter:innen im Unternehmen. Beachtliche 61 % der Belegschaft verfügten über einen Hochschulabschluss, wobei der Anteil der Frauen mit Hochschulabschluss im Jahr 2025 46 % erreichte. Dieses **hohe Qualifikationsniveau** unterstützt die anspruchsvollen Standards des Unternehmens in Bezug auf Know-how und Professionalität.

Mitarbeiterzufriedenheit

Die Gesamtfuktuation ging 2025 deutlich zurück und sank von 13 % im Jahr 2024 auf 9 %, was die steigende Mitarbeiterzufriedenheit und damit die Wirksamkeit der Strategien zur Mitarbeiterbindung unterstreicht. Dies zeigte auch eine anonyme **Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit**, die Kommunalkredit 2025 durchführte und an der 77 % der Belegschaft teilnahmen, wodurch eine breite Repräsentativität gewährleistet war. Die Befragung ergab unter anderem einen hohen Engagement-Score von 69 %, eine ausgeprägte Bereitschaft der Mitarbeiter:innen, Erwartungen zu übertreffen, und verlässliche Unterstützung durch die direkten Vorgesetzten. Die Teilnehmer:innen an der Befragung berichteten darüber hinaus von einem positiven und angenehmen Arbeits-

umfeld. Verbesserungsbedarf besteht hingegen in den Bereichen Kommunikation, Verfügbarkeit von Ressourcen und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit. Um auch in diesen Bereichen Verbesserungen zu erzielen, wird Kommunalkredit ihre interne Kommunikation und Zusammenarbeit genauer untersuchen, an der organisatorischen und technischen Effektivität arbeiten und die Wachstumschancen durch Workshops und Mitarbeiterversammlungen erweitern.

Die Fluktuation bei den über 50-jährigen Mitarbeiter:innen ging von 11 % im Jahr 2024 auf 8 % im Jahr 2025 deutlich zurück, was auf gezielte Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und eine stabile Personalsituation in der Mitte der Karriere zurückzuführen ist. Kommunalkredit und KPC verfügen in Wien jeweils über einen **Betriebsrat vor Ort**. Diese beiden Gremien vertreten die Belegschaft und wahren bzw. fördern ihre wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen (§ 38 Arbeitsverfassungsgesetz, ArbVG). Da die Betriebsräte im Aufsichtsrat vertreten sind, werden sie kontinuierlich über die aktuellen Geschäftsaktivitäten auf dem Laufenden gehalten.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung blieben 2025 mit über EUR 1.200 pro Vollzeitäquivalent auf hohem Niveau, wobei pro Mitarbeiter:in etwa zwei Tage für die Personalentwicklung aufgewendet wurden. Alle Mitarbeiter:innen werden zu den Themen Nachhaltigkeit, Interessenkonflikte, Datenschutz, Compliance, Bekämpfung von Finanzkriminalität, Social Engineering, Informationssicherheit, operationelle Risiken und andere Themen geschult. Um ihre Mitarbeiter:innen in ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen, bietet Kommunalkredit ein **dreistufiges Leistungsmanagementsystem** an, das jährliche Beurteilungen und Leistungsgespräche für alle Mitarbeiter:innen umfasst. Dies unterstreicht die Bereitschaft von Kommunalkredit, laufend in die Weiterentwicklung von Fähigkeiten und Fachkenntnissen ihrer Belegschaft zu investieren.

Sozialkennzahlen

Definition	Einheit	2023	2024	2025
Anzahl Mitarbeiter:innen				
Mitarbeiter:innen inkl. Vorstand und Karenzierte - Stand 31.12.		416	447	455
<i>Davon Frauen</i>		185 (44%)	203 (45%)	210 (46%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen unter 30 Jahre alt</i>		63 (15%)	70 (16%)	56 (12%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen zw. 30-50 Jahre alt</i>		249 (60%)	261 (58%)	272 (60%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen über 50 Jahre alt</i>		104 (25%)	116 (26%)	128 (28%)
Vorstand		2	3	4
<i>Davon Frauen</i>		0	0	0
Mitarbeiter:innen ohne Vorstand und Karenzierte - Stand 31.12.		403	431	439
Durchschnittlicher Personalstand in Vollzeitäquivalent		373	397	421
Durchschnittlicher Personalstand		394	420	458
Vollzeitäquivalent (VZÄ) ohne Vorstand und Karenzierte - Stand 31.12.		381	407.5	414
Aktive per 31.12. in Vollzeitäquivalent (inkl. Vorstand)		394	422	418
Zeitarbeitskräfte - Stand 31.12.		0	0	0
Vollzeit- und Teilzeitaufteilung				
Teilzeitbeschäftigte		78 (19%)	86 (19%)	85 (19%)
<i>Davon Frauen</i>		54	58	61
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte unter 30 Jahre alt</i>		8	8	7
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte zw. 30-50 Jahre alt</i>		50	52	49
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte über 50 Jahre alt</i>		20	26	29
Vollzeitbeschäftigte		338	361	370
<i>Davon Frauen</i>		131	145	149
<i>Davon Vollzeitbeschäftigte unter 30 Jahre alt</i>		55	62	49
<i>Davon Vollzeitbeschäftigte zw. 30-50 Jahre alt</i>		199	209	223
<i>Davon Vollzeitbeschäftigte über 50 Jahre alt</i>		84	90	98
Altersstruktur im Durchschnitt				
Lebensalter (Jahre)		40	41	42
Dienstalter (Jahre)		5	5	5
Mitarbeiter:innen mit Hochschulabschluss				
Insgesamt bezogen auf Mitarbeiteranzahl (inkl. Vorstand und Karenzierte)		259 (62%)	277 (62%)	277 (61%)
<i>Davon Frauen mit Hochschulabschluss</i>		111 (43%)	121 (44%)	126 (46%)
Führungspositionen¹				
Mitarbeiter:innen in Führungspositionen		61	72	84
<i>Davon Mitarbeiter:innen unter 30 Jahre alt</i>		0	0	1
<i>Davon Mitarbeiter:innen zw. 30-50 Jahre alt</i>		32	37	45
<i>Davon Mitarbeiter:innen über 50 Jahre alt</i>		29	35	38
Vollzeitbeschäftigte in Führungspositionen		56	64	76
<i>Davon Frauen</i>		16	18	24
Teilzeitbeschäftigte in Führungspositionen		5	8	8
<i>Davon Frauen</i>		5	7	5
Frauen in Führungspositionen insgesamt ^{1, 2}		21 (34%)	25 (34.2%)	29 (35%)

Definition	Einheit	2023	2024	2025
Fluktuation und Rückkehrtrate				
Fluktuation gesamt		89 (22%)	56 (13%)	60 (13%)
<i>Davon Frauen</i>		42 (10%)	23 (12%)	23 (11%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen unter 30 Jahre alt</i>		23 (26%)	12 (18%)	26 (38%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen zw. 30-50 Jahre alt</i>		37 (42%)	32 (13%)	24 (9%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen über 50 Jahre alt</i>		29 (33%)	12 (11%)	10 (8%)
Verhältnis der Jahresgesamtvergütung				
Verhältnis der Jahresgesamtvergütung ³		1.87%	2.39%	3.28%
Karenzierungen				
Mitarbeiter:innen in Karenz - Stand 31.12 ⁴		11	13	12
<i>Davon Frauen</i>		8	9	11
Gesamtzahl der Mitarbeiter:innen in Elternzeit		8	6	11
<i>Davon Frauen</i>		8	6	11
Rückkehrtrate nach Elternkarenz ⁵		100%	100%	100%
Gesamtzahl der Mitarbeiter:innen, die aus der Elternzeit zurück gekehrt sind		11	7	5
<i>Davon Frauen</i>		7	5	3
Verbleiberate nach Elternkarenz ⁶		86%	100%	100%
Gesamtzahl der Mitarbeiter:innen, nach Elternzeit im Unternehmen verblieben sind ⁶		6	9	5
<i>Davon Frauen</i>		3	6	3
Anzahl der Mitarbeiter:innen mit Anspruch auf Elternzeit		17	23	18
<i>Davon Frauen</i>		10	13	15
Neueinstellungen				
Neueinstellungen im letzten Jahr		117 (29%)	97 (22%)	59 (13%)
<i>Davon Frauen</i>		60 (51%)	44 (45%)	28(48%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen unter 30 Jahre alt</i>		30 (26%)	35 (36%)	16 (27%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen zw. 30-50 Jahre alt</i>		33 (28%)	51 (53%)	33 (56%)
<i>Davon Mitarbeiter:innen über 50 Jahre alt</i>		54 (46%)	11 (11%)	10 (17%)
Aus- und Weiterbildung⁷				
Ausgaben Aus- und Weiterbildung	EUR	810,459	250,047	500,000
Aus- und Weiterbildungstage gesamt	Tage	700	715	849
Aus- und Weiterbildungstage pro Mitarbeiter:in	Tage/MA	1.8	1.7	1.9
Aus- und Weiterbildungstage pro leitenden Angestellten	Tage/MA	3.9	2.3	2.5
Aus- und Weiterbildungstage gesamt	Stunden	4,900	5,005	5,945
<i>Davon von Frauen absolviert⁸</i>	Stunden	n/a	n/a	n/a
Aus- und Weiterbildungstage pro Mitarbeiter:in	Stunden/MA	12	12	13
Aus- und Weiterbildungstage pro leitenden Angestellten	Stunden/MA	28	16	18
Krankenstandstage				
Krankenstandstage gesamt	Tage	2,907	2,763	3,194
Krankenstandstage pro Mitarbeiter:in	Tage/MA	7.4	6.6	7.0

Definition	Einheit	2023	2024	2025
Aufsichtsräte KA und KPC ⁹				
Anzahl der Mitglieder		14	14	15
<i>Davon Frauen</i>		1 (7.1%)	1 (7.1%)	2 (13.3%)
<i>Davon Aufsichtsratsmitglieder unter 30 Jahre alt</i>		1 (7.1%)	0 (0%)	0 (0%)
<i>Davon Aufsichtsratsmitglieder zw. 30-50 Jahre alt</i>		7 (50.0%)	6 (42.9%)	5 (33.3%)
<i>Davon Aufsichtsratsmitglieder über 50 Jahre alt</i>		6 (42.9%)	8 (57.1%)	10 (66.6%)

1 Führungspositionen sind Geschäftsführung, Bereichs-, Abteilungs- und Teamleitungen.

2 Prozentangabe bezieht sich auf Vollzeitäquivalente ohne Vorstand und Karenzierte.

3 Stellt den Median der Total Compensation aller Mitarbeiter:innen (ohne den / die höchstverdienende*n Mitarbeiter:in) der Total Compensation des / der höchstverdienenden Mitarbeiter:in gegenüber. Basis sind die hochgerechneten Jahresgehaltssummen für Vollzeitäquivalente inkl. dem in der Bilanz rückgestellten Bonus. Vorstände und Austritte während des Jahres wurden exkludiert. Der / die höchstverdienende Person ist Mitglied des Managements. Die Person mit dem höchsten Einkommen ist ein Mitglied des Vorstands. Die Zahl für 2023 wurde neu berechnet, da eine inkorrekte Formel angewendet wurde.

4 Inkludiert alle Karenzen (wie Bildungs- oder Elternkarenz).

5 Anteil der Beschäftigten, deren Rückkehr nach dem Elternurlaub im Berichtszeitraum vorgesehen war und an den Arbeitsplatz zurückkehrten.

6 Verbleib nach Rückkehr aus der Elternkarenz mit mind. 12 Monaten Verweildauer.

7 Die Daten zu Aus- und Weiterbildung basieren auf Schätzungen.

8 Aufteilung nach Geschlecht konnte nicht eruiert werden.

9 Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats änderte sich im Juli 2024.

Sonstige wesentliche Informationen

Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat hat **Jacques Ripoll** zum 1. September 2025 zum **CEO ernannt**. Er bringt umfangreiche Führungserfahrung aus verschiedenen leitenden Positionen im europäischen Bankensektor mit, darunter als CEO des Corporate and Investment Bankings bei Crédit Agricole, als Global Head of Corporate and Investment Banking bei der Santander Group und in verschiedenen Führungspositionen bei der Société Générale.

Sebastian Firlinger (interimistischer CEO bis 1. September 2025) bleibt weiterhin Chief Risk Officer und Chief Financial Officer (CRO|CFO). Nima Motazed in der Rolle des Chief Operating Officer (COO) und John Weiland als Chief Commercial Officer (CCO) vervollständigen den Vorstand.

Der Vorstand von Kommunalkredit besteht somit aus Jacques Ripoll, Sebastian Firlinger, Nima Motazed und John Weiland.

Rechtliche Risiken

Derzeit sind **keine Rechtsverfahren** anhängig, welche wesentliche Auswirkungen auf ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommunalkredit Austria AG haben. Unabhängig davon hat die Kommunalkredit Austria AG – basierend auf rechtlichen Risikoeinschätzungen – für bestehende rechtliche Risiken angemessene Rückstellungen gebildet.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Der Vorstand von Kommunalkredit ist für die Einrichtung und Gestaltung eines internen Kontrollsystems und eines Risikomanagementsystems verantwortlich, die den Anforderungen des Unternehmens hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses entsprechen. Der Prüfungsausschuss überwacht den Rechnungslegungsprozess im Allgemeinen sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Das **interne Kontrollsystem (IKS)** von Kommunalkredit ist Bestandteil des Risikomanagements des Unternehmens und in seine spezifischen Prozesse integriert. Zu diesem Zweck werden Kontrollen definiert, um Kernrisiken zu minimieren oder zu vermeiden und die Erreichung der wesentlichen Geschäftsziele so weit wie möglich sicherzustellen.

Kontrollumfeld

Basis für das Kontrollumfeld von Kommunalkredit bilden der allgemeine **Verhaltenskodex** sowie spezifische **Richtlinien und Arbeitsanweisungen** der Bank. Diese werden durch eine formale Organisationsstruktur und Verfahrensorganisation (letztere im Rahmen einer Prozessübersicht) ergänzt.

Die Umsetzung des IKS in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess ist in spezifischen internen Richtlinien und Vorschriften definiert. Diese stellen sicher, dass Transaktionen und der Verkauf von Unternehmensvermögen korrekt, konform und ausreichend detailliert offengelegt werden.

Funktionen, die im Rechnungslegungsprozess eine Schlüsselrolle spielen – Finanz- und Risikorechnungswesen – sind in separaten Abteilungen organisiert. Führungs-, Transaktions- und Verwaltungsaufgaben sind klar voneinander getrennt oder unterliegen dem Vier-Augen-Prinzip. Innerhalb der Verfahrensorganisation im Finanzbereich wird für die Erfassung, Gegenprüfung, Kontrollen und Berichterstattung in der Regel Standardsoftware eingesetzt. Daten und IT-Systeme sind vor unbefugtem Zugriff geschützt. Relevante Informationen werden, entsprechend dem Need-to-know-Prinzip, nur jenen Mitarbeiter:innen zur Verfügung gestellt, die diese Informationen tatsächlich für ihre Arbeit benötigen.

Die Ergebnisse werden bei Bedarf zwischen den Abteilungen diskutiert. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften im Zusammenhang mit dem Rechnungslegungsprozess. Die Leitung der internen Revision berichtet direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Risikobewertung

Bei Kommunalkredit besteht ein zweistufiger Risikobewertungsprozess – einerseits zur **Definition von IKS-relevanten Prozessen** im Rahmen des Scoping und andererseits durch die **Analyse der einzelnen Prozesse**, die in der Prozessübersicht beschrieben sind.

Das Hauptrisiko im Rechnungslegungsprozess besteht darin, dass aufgrund von Fehlern oder vorsätzlichem Fehlverhalten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nicht korrekt dargestellt werden.

Kontrollmaßnahmen

Auf der Grundlage der einzelnen Prozesse und Kontrollpunkte werden relevante Risiken identifiziert und die jeweiligen Kontrollziele, die Art der Kontrolle und der bzw. die Kontrollbeauftragte definiert. In einer **Risikokontrollmatrix** werden die dem jeweiligen Prozess zugeordneten Kontrollen definiert und einem bzw. einer Kontrollbeauftragten zugewiesen.

Alle Kontrollmaßnahmen werden auf die aktuellen Geschäftsprozesse angewendet, um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung verhindert oder frühzeitig erkannt und beseitigt werden.

Die für die Rechnungslegung und Berichterstattung verwendete Software entspricht dem Marktstandard (SAP). Neben automatisierten Kontrollen (Validierungen), die in SAP implementiert sind, werden manuelle Kontrollen durch Mitarbeiter:innen durchgeführt. Kontrollmaßnahmen in Bezug auf Rechnungslegung und IT-Sicherheit sind ein Eckpfeiler des IKS. Die Trennung sensibler Tätigkeiten durch restriktive Vergabe von IT-Rechten sowie die strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips werden genau überwacht.

Information and Kommunikation

Im Rahmen des IKS-Managements bestätigen die Bereichsleiter:innen halbjährlich die ordnungsgemäße Umsetzung und Dokumentation der **Schlüsselkontrollen**.

Das Finance and Risk Controlling berichtet dem Vorstand im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses regelmäßig in Form von **Monats- und Quartalsberichten**. Die Geschäftsführung ist ihrerseits gegenüber dem Aufsichtsrat berichtspflichtig. Die einzelnen Berichte umfassen die berechneten Daten für das Unternehmen (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Budget und Kapitalplanungsaufstellungen, Soll-Ist-Abweichung einschließlich Stellungnahmen zu wesentlichen Entwicklungen), einen vierteljährlichen Risikobericht, Berichte und Analysen zum Liquiditätsrisiko für den Bereich Markets sowie Berichte und Analysen zur operativen Tätigkeit des Bereichs Banking.

Die Eigentümer, Investoren und Marktpartner sowie die Öffentlichkeit werden durch einen Halbjahresfinanzbericht und den Jahresfinanzbericht umfassend informiert. Die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Ad-hoc-Mitteilungen werden ebenfalls erfüllt.

Überwachung

Die Überwachungstätigkeiten im Rahmen des IKS erfolgen im Rahmen einer **Aufbau-** sowie einer **Funktionsprüfung**. Dazu gehört eine angemessene Verknüpfung zwischen dem jeweiligen Risiko, dem Kontrollziel und der Kontrolltätigkeit sowie eine **Stichprobenprüfung**, ob die Kontrollen tatsächlich durchgeführt und ordnungsgemäß dokumentiert werden. Bei Mängeln im Kontrollsystem werden im Rahmen des IKS-Managementsystems Korrektur- und Präventionsmaßnahmen entwickelt und deren Umsetzung überwacht.

Um die Einhaltung von Vorschriften und bankrechtlichen Anforderungen sicherzustellen, wird die Compliance zusätzlich auf Basis des von der internen Revision erstellten jährlichen Prüfungsplans überprüft.

Forschung und Entwicklung

Als Spezialbank für Infrastruktur- und Energiefinanzierungen konzentriert sich Kommunalkredit auf die Transformation des Energiesystems und geht damit weit über die Aufgaben eines reinen Finanzierers hinaus. **Forschungsaktivitäten** im Sinne des § 243 Abs. 3 Nr. 3 UGB **werden nicht durchgeführt**.

Risikomanagement

Ausgehend von den Unternehmenszielen der Kommunalkredit erfolgt die Entwicklung der Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt dabei besonderen Fokus auf das Risiko-Ertrags-Kalkül und die nachhaltige Erhöhung der Risikodeckungsmasse.

Organisation des Risikomanagements

Die Identifizierung und Bewertung der Risikotreiber des Geschäftsmodells erfolgt über jährliche Assessments, aus denen die Kommunalkredit eine Risikolandkarte ableitet. Ziele der Risikolandkarte sind die Herstellung eines einheitlichen Risikoverständnisses, die Überprüfung der Vollständigkeit der Erfassung und die Identifizierung von potenziellen Steuerungslücken, die im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung zu schließen sind.

Für die Hauptrisikokategorien (insbesondere Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko und Marktrisiko) wird nach bankbetriebswirtschaftlich anerkannten internen Verfahren das dafür benötigte ökonomische Kapital berechnet. Zusätzlich ist für nicht hinreichend quantifizierbare Risiken (insbesondere operationelles Risiko, aber auch Reputationsrisiko, Rechtsrisiken und sonstige Risiken) ein Risikopuffer vorgesehen. Alle wesentlichen Risiken unterliegen in der Kommunalkredit einer bankweiten Limitstruktur, die kontinuierlich überwacht wird.

Ein zeitnahes, regelmäßiges und vollständiges Risikoberichtswesen ist in Form des Risikoreportings implementiert. Zusätzlich zum monatlichen Risikomanagement-Bericht („RMC-Bericht“), der ein detailliertes Bild aller materiellen Risiken und deren Abdeckung mit der verfügbaren Deckungsmasse darstellt, wird dem

Vorstand regelmäßig über Einzelengagements mit erhöhtem Risikoprofil (Monitoring- bzw. Watchlist) berichtet. Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat (insbesondere Prüfungsausschuss und Kreditausschuss) mittels regelmäßiger Berichte umfassend über die aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

In der aufbauorganisatorischen Struktur für das Risikomanagement der Kommunalkredit sind die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Risikomanagementprozesses eindeutig definiert und festgelegt. Damit sind risikonehmende Organisationseinheiten (Markt) von Organisationseinheiten, die der Überwachung und Kommunikation von Risiken dienen (Marktfolge), bis auf Vorstandsebene funktional getrennt. Die vom Markt unabhängige Risikomanagementfunktion wird vom Chief Risk Officer (CRO) auf Vorstandsebene wahrgenommen. Der CRO wird in seiner Funktion fachlich und operativ insbesondere durch die Bereiche Risk Controlling (RCON), Credit Risk (CR) und Compliance (CO) unterstützt.

Für die Aufnahme neuer Geschäftsfelder, neuer Märkte oder Produkte ist ein formalisiertes und strukturiertes Genehmigungs- und Implementierungsverfahren eingerichtet, das die adäquate Abbildung in Abwicklung, Risikomanagement und Reporting, Rechnungswesen sowie Meldewesen sicherstellt.



Die Überwachung und Steuerung der Risiken erfolgen durch folgende Gremien:

- Das **Risk Management Committee (RMC)** ist das zentrale Element des übergreifenden Risikoüberwachungs- und Steuerungsprozesses, in dem der Vorstand monatlich über die Risikosituation der Gesamtbank informiert wird.
- Das **Asset Liability Committee (ALCO)** unterstützt das operative Management von Markt- und Liquiditätsrisiken. Im Rahmen der Sitzungen werden die Marktsituation evaluiert, die Limits zusätzlich zum RMC überwacht sowie Maßnahmen zur Steuerung des Zins- und Liquiditätsrisikos behandelt.
- Im **Credit Committee (CC)** erfolgt die Genehmigung von Einzeltransaktionen bzw. Neugeschäft (sofern keine Beschlussfassung des Aufsichtsrats gemäß Kompetenzordnung vorgesehen ist) sowie der Review von Portfolios und Einzeladressen aus dem Bestand.
- Das **Bewertungs-Jour fixe** befasst sich mit Bewertungsfragen bzw. Spread Assessments von Bestandspositionen und Neugeschäft insbesondere in Bezug auf Projektfinanzierungen.

Die Quantifizierung der Risiken, der Risikodeckungsmasse sowie die Durchführung von Stresstests liegt in der Verantwortung des Bereichs Risikocontrolling (RCON). Zudem ist dieser Bereich für die Bewertung von Risikopositionen sowie die Validierung der seitens der Bank eingesetzten Methoden zur Risikomessung zuständig. Analyse und Beurteilung von Einzeladressrisiken, Abgabe eines Zweitvotums bei der Kreditvergabe bzw. Reviews, Ratingvergabe, Limitierung von Branchen- bzw. Länderrisiken, Überwachung und Management von Engagements mit erhöhtem Risikoprofil (insbesondere Engagements der Monitoring- und Watchlist) sowie qualitative Portfolioanalysen fallen in die Zuständigkeit des Bereichs Credit Risk (CR). Der Bereich Compliance (CO) ist für die Geldwäscheprävention inklusive Finanzsanktionen, die Kapitalmarkt- und aufsichtsrechtliche Compliance sowie für Themen Datenschutz, Anti-Financial Crime (Anti-Fraud & Anti-Corruption), Interessenskonflikte, Beschwerdemanagement und Process Compliance (Internes Kontrollsystem / IKS) verantwortlich.

Wesentliche Grundsätze des Risikomanagements

Im Rahmen der Risikostrategie für die jeweiligen Hauptrisikarten bestimmt der Vorstand die Grundsätze für die angemessene Steuerung und Limitierung. Das ökonomische Risiko wird bei Festlegung des Risikoappetits für die Gesamtbank in Abstimmung mit der Risikotragfähigkeit (ICAAP – Internal Capital Adequacy Assessment Process bzw. ILAAP – Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) und der Risikobereitschaft der Bank begrenzt und überwacht.

Darüber hinaus gelten für das Risikomanagement der Kommunalkredit folgende wesentliche Grundsätze:

- Die Kommunalkredit geht keine Risiken zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines nachhaltigen Mehrwerts ein.
- Die Bank verfolgt eine der Ertragskraft und Eigenkapitalausstattung angemessene Begrenzung der Risiken.
- Die Kommunalkredit fördert eine Risikokultur, die durch bewusste Auseinandersetzung mit Risiken auf allen Ebenen gekennzeichnet ist.
- Die Bank übernimmt nur Risiken, für die eine entsprechende Expertise besteht oder erreichbar ist.
- Die Einführung neuer Produkte oder Märkte setzt eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus.
- Alle wesentlichen Risiken sind einer Limitstruktur zu unterwerfen. Die Einhaltung der Limite ist kontinuierlich zu überwachen – etwaige Überschreitungen zu eskalieren.
- Die Ergebnisse der Risikomessung sind regelmäßigen Stresstests zu unterziehen.
- Auslagerungen von Kernbankbereichen sind nur bei adäquaten Fähigkeiten und Erfahrung zulässig.

Gesamtbanksteuerung und Risikotragfähigkeit

Ziel der Gesamtbanksteuerung ist der risiko- und ertragsoptimierte Einsatz der Kapitalressourcen im Rahmen des Risikoappetits

und der Risikotragfähigkeit der Bank. Folgende Risiken sind per Stichtag in der Kommunalkredit als relevant identifiziert und werden laufend im Zuge der Risikotragfähigkeitsrechnung überwacht:

KREDITRISIKO	
▪ Ausfallrisiko und Emittentenrisiko	▪ Länder- bzw. Transferrisiko
▪ Kontrahentenrisiko (=Wiedereindeckungsrisiko)	▪ Settlementrisiko
▪ Bonitätsänderungsrisiko (= Migrationsrisiko)	▪ Kreditrisikokonzentrationen
▪ Beteiligungsrisiko	▪ Restrisiko aus Kreditrisikominderungstechniken
LIQUIDITÄTSRISIKO	
▪ Liquiditätsstrukturrisiko	▪ Marktliquiditätsrisiko
▪ Fundingrisiko	
MARKTRISIKO	
▪ Zinsänderungsrisiko Bankbuch	▪ Basis Spread-Risiko
▪ Fremdwährungsrisiko	▪ Optionsrisiko
▪ Credit Spread-Risiko	▪ OIS-Risiko
OPERATIONELLES RISIKO	
▪ Auslagerungsrisiko	▪ Informations- und Kommunikationstechnologierisiko (IKT-Risiko)
▪ Menschen-, Prozess- und Systemrisiko und externe Risiken	▪ Rechtsrisiko
▪ Physische Risiken	
EIGENBONITÄTSRISIKO	
▪ BCVA-Risiko*	▪ Wiedereindeckungsrisiko durch Ratingtrigger
MAKROÖKONOMISCHES RISIKO	
▪ Makroökonomisches Risiko	
SONSTIGE RISIKEN	
▪ Strategisches Risiko	▪ Risiko einer übermäßigen Verschuldung
▪ Eigenkapitalrisiko	▪ Risiko von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung
▪ Reputationsrisiko	▪ Syndizierungsrisiko
▪ Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko (Business Risk)	

* Umfasst per Definition CVA-Risiko und DVA-Risiko und ist zur Gänze dem Eigenbonitätsrisiko zugeordnet.

Abhängig vom Absicherungsziel werden in der Risikotragfähigkeitsrechnung zwei ökonomische Steuerungskreise unterschieden:

Liquidationssicht (Ökonomischer Steuerungskreis nach dem Grundsatz des Gläubigerschutzes)

- Absicherungsziel: Im Vordergrund steht die Sicherstellung einer Kapitalausstattung, die für den Liquidationsfall gewährleistet, dass alle Fremdkapitalgeber mit einer definierten Wahrscheinlichkeit bedient werden können („Gläubigerschutz“).
- Der ökonomische Kapitalbedarf (interne Risikomessung) wird dem ökonomischen Kapital/der Deckungsmasse gegenübergestellt. Sowohl ökonomischer Kapitalbedarf als auch die Risikodeckungsmasse werden bei diesem Ansatz barwertig ermittelt („Full Fair Value“-Betrachtung). Bei der Ermittlung des ökonomischen Risikos wird ein Konfidenzniveau von 99,95 % verwendet.
- Risikostatus per 31. Dezember 2025 (bzw. Vorjahr):

Ökonomische Risiken in % der Risikodeckungsmasse	Risikopuffer in % der Risikodeckungsmasse
70,4 % (63,7 %)	29,6 % (36,3 %)

Going-Concern-Sicht (Ökonomischer Steuerungskreis nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung)

- Absicherungsziel: Der Fortbestand der Bank soll mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit bei Eintritt von Risiken ohne zusätzliches Eigenkapital sichergestellt werden.
- Alle GuV-wirksamen Risiken müssen jedenfalls durch das Plan-Jahresergebnis, auflösbare Rücklagen sowie das „freie Kapital“ gedeckt sein. Das freie Kapital ist jenes Kapital, welches das intern festgelegte Absicherungsziel, ausgedrückt über eine Mindest-T1-Quote sowie eine Mindest-Total Capital-Quote, übersteigt. Den Absicherungszielen sind entsprechende Frühwarnstufen vorgelagert. Bei der Ermittlung des ökonomischen Risikos wird ein Konfidenzniveau von 95 % verwendet.
- Risikostatus T1-Ratio per 31. Dezember 2025 (bzw. Vorjahr):

Ökonomische Risiken in % der Risikodeckungsmasse	Risikopuffer in % der Risikodeckungsmasse
34,8 % (42,1 %)	65,2 % (57,9 %)

- Risikostatus TC-Ratio per 31. Dezember 2025 (bzw. Vorjahr):

Ökonomische Risiken in % der Risikodeckungsmasse	Risikopuffer in % der Risikodeckungsmasse
34,3 % (67,2 %)	65,7 % (32,8 %)

Neben diesen ökonomischen Steuerungskreisen wird die Einhaltung regulatorischer/normativer Mindestanforderungen und Absicherungsziele im Zuge der Mittelfristplanung und der laufenden Kapitalplanung gewährleistet.

Zusätzlich werden regelmäßig Stresstests durchgeführt, um die Belastbarkeit des Geschäftsmodells zu testen und die Adäquanz der Kapitalausstattung sicherzustellen. Dazu werden grundsätzlich zwei unterschiedliche volkswirtschaftliche Szenarien definiert und die Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit quantifiziert.

Neben der gestressten Risikotragfähigkeit wird je Szenario auch eine gestresste, mehrjährige Planung erstellt, um die Stabilität des Geschäftsmodells im Zeitablauf zu testen. In Ergänzung zu den volkswirtschaftlichen Stresstests werden Reverse-Stresstests durchgeführt. Diese sollen aufzeigen, inwieweit Parameter und Risiken gestresst werden können, bis regulatorische oder interne Mindestanforderungen nicht mehr erfüllt werden können.

Kreditrisiko

Grundlagen

Kreditrisiko ist die Gefahr von finanziellen Verlusten, die entstehen, wenn ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht vertragskonform nachkommt.

Auf Basis des bestehenden CRR-Standardansatzes für alle Forderungsklassen kommen in der Kommunalkredit, so vorhanden, vorrangig externe Ratings zur Anwendung. Sofern diese nicht zur Verfügung stehen, werden für die interne Risikosteuerung Ratings aus internen Scoring- bzw. Ratingmodellen ermittelt. Jedem aktiven Kunden ist somit ein externes oder internes Rating zugeordnet, das mindestens einmal jährlich aktualisiert wird. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten sind in einer internen Ratingskala (Masterskala) in Kategorien zusammengefasst, denen externe Ratings zugeordnet werden können. Die Leistungsfähigkeit und Trennschärfe der Ratingverfahren und ihre Prognosefähigkeit hinsichtlich Zahlungsausfällen werden regelmäßig überprüft und nötigenfalls angepasst.

In der Kommunalkredit werden zwei Arten von Kreditsicherheiten berücksichtigt: finanzielle Sicherheiten und persönliche Sicherheiten. Als finanzielle Sicherheiten werden vor allem Nettingvereinbarungen und Barbesicherungen zur Reduktion des Kontrahentenrisikos eingesetzt. Erhaltene finanzielle Sicherheiten reduzieren das bestehende Exposure. Im Gegensatz dazu wird das Exposure durch persönliche Sicherheiten (Garantien und Haftungen) nicht reduziert. Bei Vorliegen von persönlichen Sicherheiten kann das Exposure je nach Risikoeinschätzung dem Sicherheiteugeber zugerechnet und so gegebenenfalls im Portfoliomodell und Limitwesen berücksichtigt werden. Darüber hinaus bestehen für Finanzierungen durch die Kommunalkredit marktkonforme Sicherheitenpakete, die in der Praxis potentiell verlustmindernd wirken, aber regulatorisch nicht anrechenbar sind (zum Beispiel Gesellschaftsanteile, Assetverpfändungen ohne Wertgutachten) und daher nicht angesetzt werden. Insgesamt fließen diese indirekt durch die aus externen Studien abgeleiteten Werte für Verluste im Fall eines Ausfalls (loss given default) in die Ermittlung der Risikokosten der Bank ein.

Unerwarteter Verlust

Die Quantifizierung des unerwarteten Verlustes aus Kreditrisiken zur Risikosteuerung und -begrenzung sowie zur Ermittlung des ökonomischen Kapitals für das Kreditrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalysen erfolgt monatlich unter Verwendung von Credit-VaR-Berechnungen. Zur Quantifizierung des unerwarteten Ausfallrisikos für Kreditrisiken verwendet die Kommunalkredit ein Ausfallmodell (Default-Modell) basierend auf dem CreditRisk+ Ansatz. Für die Berechnung des Credit-VaR werden ratingabhängige einjährige Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) sowie regional- und branchenspezifische Verlustquoten (LGD) verwendet. Das verwendete Modell beruht auf statistischen Methoden und Annahmen. Die verwendeten Parameter werden zumindest jährlich einem Überprüfungsprozess unterzogen, aktualisiert und der Prozess im Rahmen eines Validierungsberichts dokumentiert.

Der potenzielle unerwartete Verlust aus Kreditausfällen für die Haltedauer von einem Jahr beträgt in der Liquidationssicht per 31. Dezember 2025 14,5 % (31.12.2024: 17,3 %) in Relation zur ökonomischen Deckungsmasse; der potenzielle unerwartete Verlust aus Kreditausfällen für die Haltedauer von einem Jahr in der Going-Concern-Sicht per 31. Dezember 2025 11,2% (31.12.2024: 12,8 %) in Relation zur ökonomischen Deckungsmasse (T1) und per 31. Dezember 2025 11,0 % (31.12.2024: 20,4 %) in Relation zur ökonomischen Deckungsmasse (Total Capital).

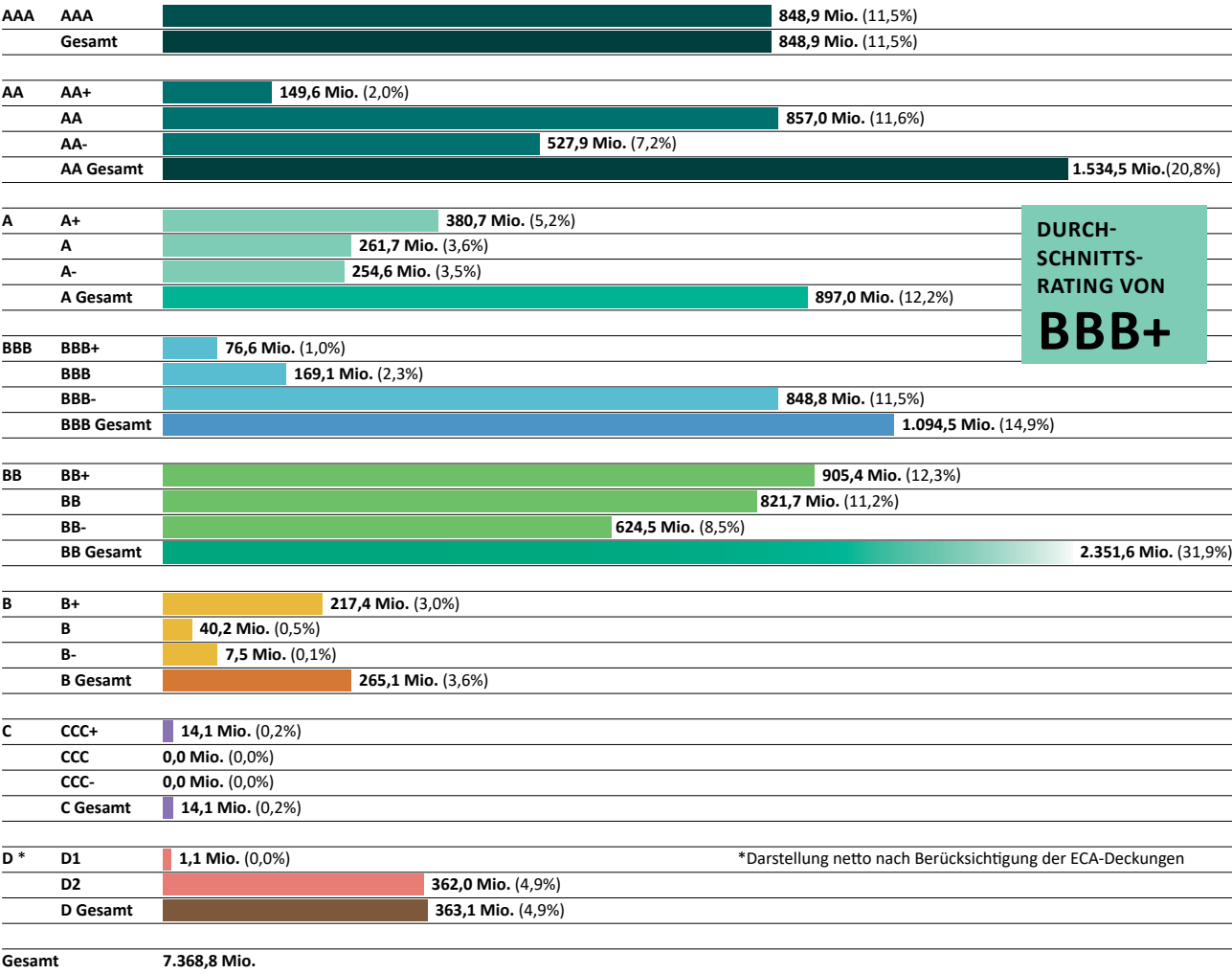
Ratingverteilung, Portfolioqualität und Konzentrationsrisiko

Das Gesamtexposure in Höhe von EUR 7.369 Mio. (31.12.2024: EUR 6.428 Mio.) nach Rating ist in den oberen Ratingkategorien konzentriert; per 31. Dezember 2025 sind 32,3 % (31.12.2024: 30,5 %) des Exposures „AAA“/„AA“ geratet, 59,4 % (31.12.2024: 57,9 %) Investmentgrade. Das exposuregewichtete Durchschnittsrating für das Gesamtexposure ist „BBB+“ (nach Standard & Poor’s-Ratingskala).

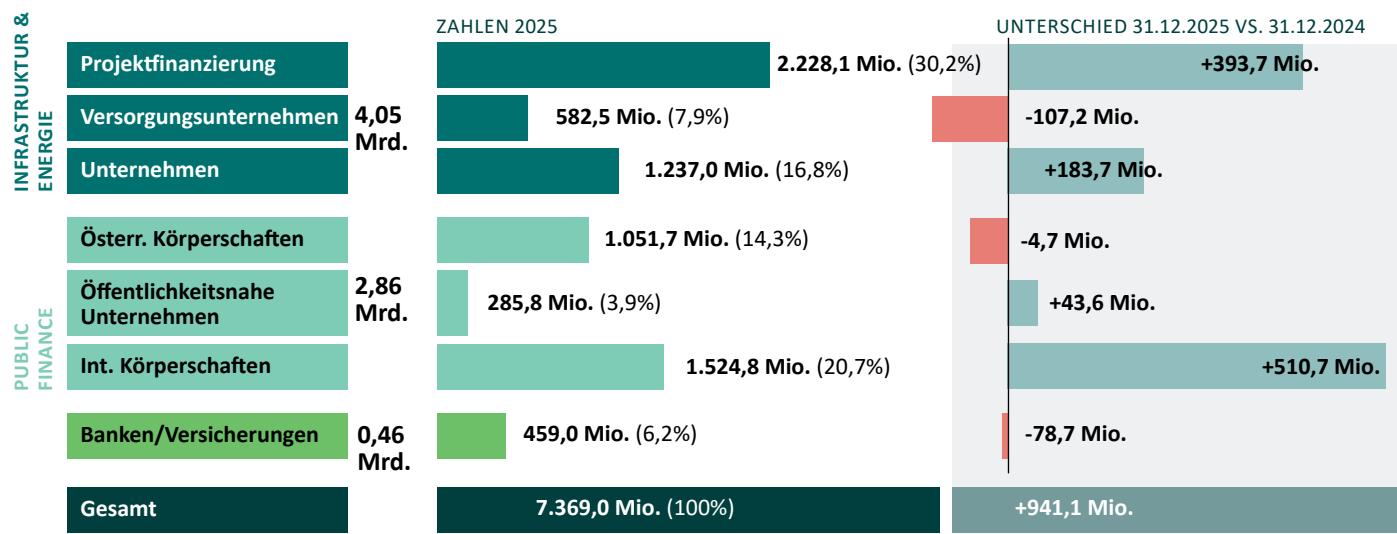
Im Jahr 2025 wurde die Qualität der Vermögenswerte durch ungünstige Entwicklungen in einzelnen Sektoren negativ beeinflusst, unter anderem durch schwierige Marktbedingungen im Breitband-Sektor, der durch Konsolidierungsdruck und strengere Finanzierungsbedingungen gekennzeichnet war. Dies führte zu einem Anstieg des Volumens notleidender Kredite sowie zu mehreren Ratingherabstufungen und Stufentransfers.

Insgesamt erhöhte sich die Non Performing Loan Ratio auf 7,0% (31.12.2024: 2,8%) bzw. netto nach Berücksichtigung der ECA-Deckungen auf 6,4% (2024: 2,4%). Die Kommunalkredit überwacht entsprechend den regulatorischen Vorgaben überfällige Forderungen. Zum 31. Dezember 2025 war mit Ausnahme der oben genannten ausgefallenen Forderungen keine Forderung mehr als 30 Tage im Rückstand.

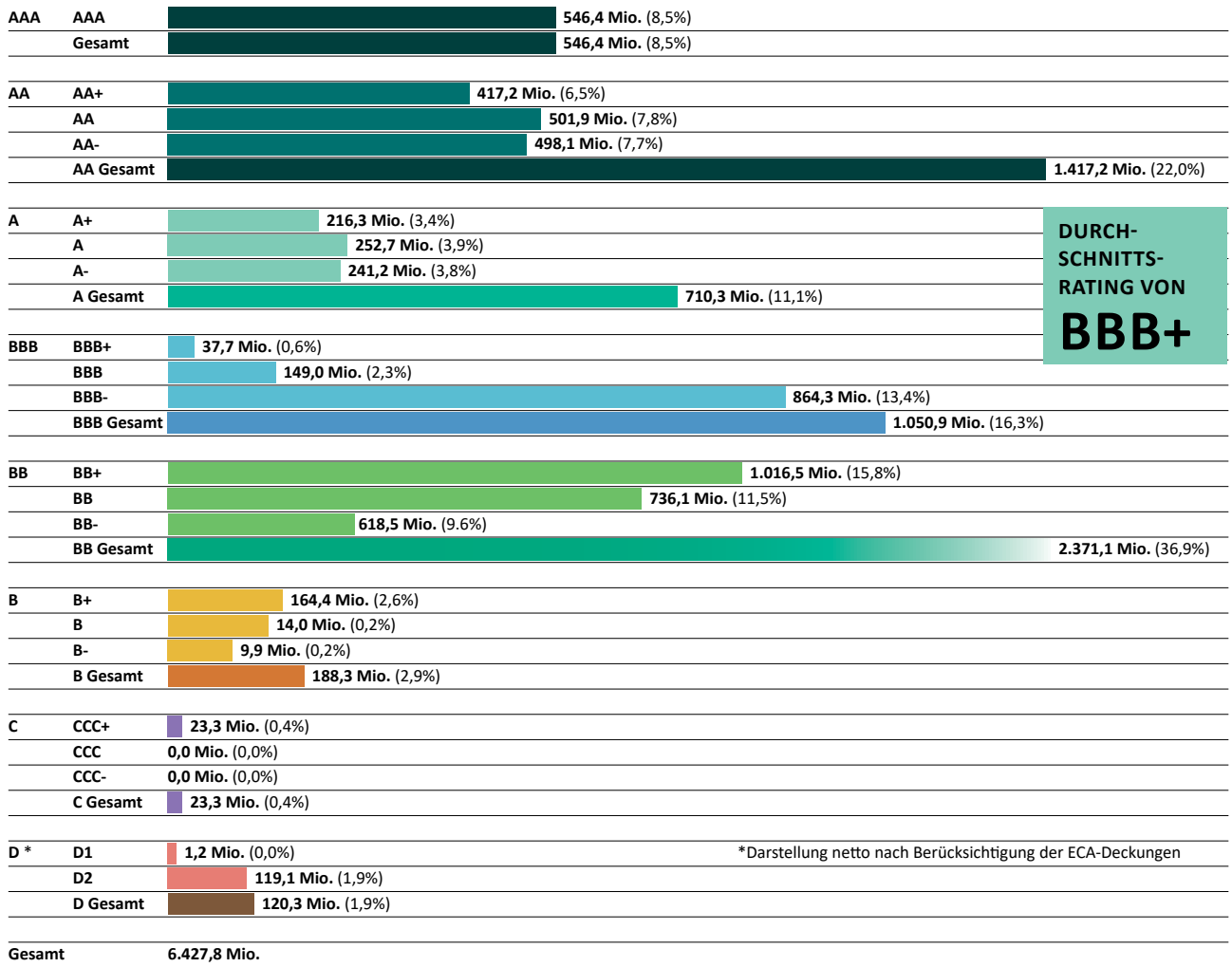
Ratingverteilung 31.12.2025. Exposure in EUR Mio. bzw. %



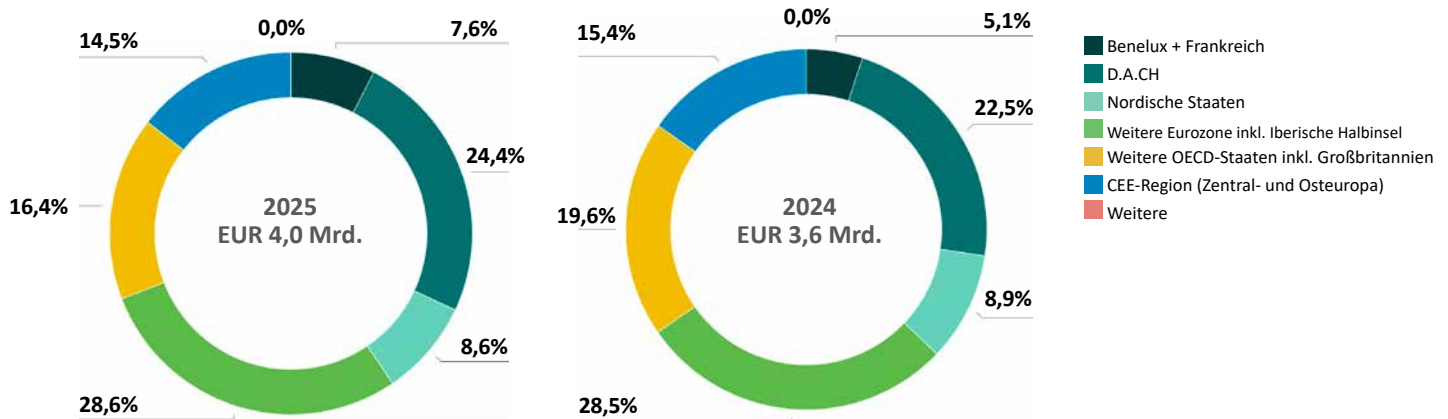
Zum 31. Dezember 2025 stellt sich das Gesamtexposure gegliedert nach Sub-Portfolios wie folgt dar in EUR bzw. %:



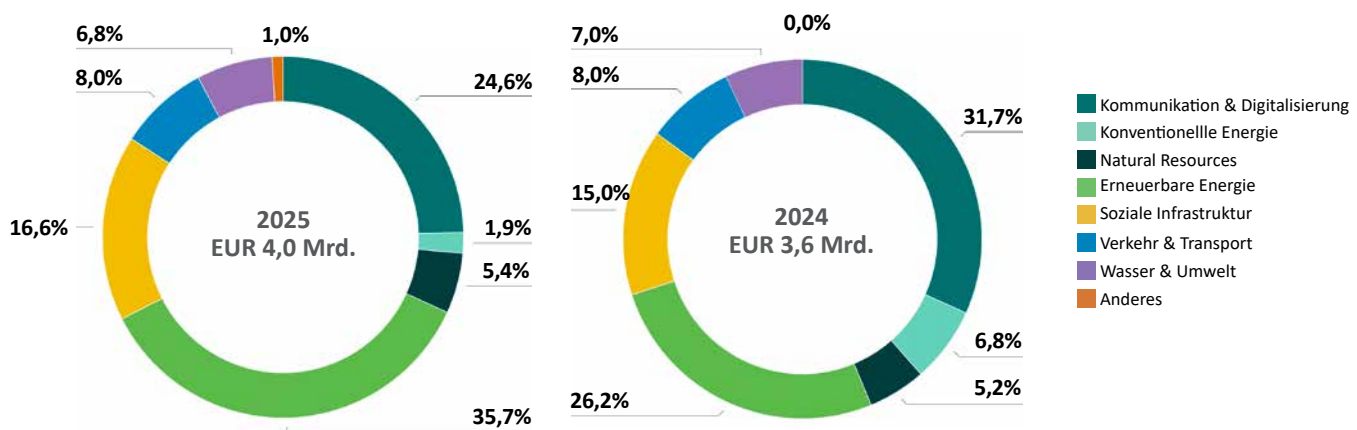
Ratingverteilung 31.12.2024. Exposure in EUR Mio. bzw. %



Exposure Infrastruktur- und Energiefinanzierungsportfolio nach Regionen per 31.12.2025 und 31.12.2024



Exposure Infrastruktur- und Energiefinanzierungsportfolio nach Sektoren per 31.12.2025 und 31.12.2024



Risikokonzentrationen werden bei der Kreditvergabe berücksichtigt, im Zuge des monatlichen Kreditrisikoreports im RMC überwacht sowie in Berichten an den Kreditausschuss und den Aufsichtsrat/Kreditausschuss dargestellt. Das Gesamtportfolio wird dabei nach unterschiedlichen Gesichtspunkten gegliedert (unter anderem nach Sub-Portfolios, Ländern, Regionen, Top 20-„Gruppen verbundener Kunden“, Rating, Segmenten) und nach Hauptrisikotreibern, Sektoren, geografischer Verteilung, Ländern sowie Fremdwährungen limitiert. Zusätzlich sind noch weitere Limitierungen definiert, die das Gesamtexposure mit höherem Risikogehalt begrenzen (zum Beispiel IFRS 9 High Risk Exposure, Single-B Exposures, ECL). Je nach Risikoeinschätzung werden Reviews in unterschiedlichen Intervallen durchgeführt, jedoch zumindest jährlich.

Kreditrisikoanalyse und Überwachung

Das Kreditgeschäft ist zentraler Bestandteil des Kerngeschäfts der Kommunalkredit. Dementsprechend gehören das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung zur Schlüsselkompetenz der Bank, wobei insbesondere Projektfinanzierungen im Infrastrukturbereich sowie die finanzielle Begleitung von Vorhaben der öffentlichen Hand im Vordergrund stehen. Die Aufgaben des operativen Kreditrisikomanagements (CR) umfassen dabei sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Limitierung von Risiken aus dem Einzelgeschäft.

Die Vergabe von Krediten, die Bewertung allfälliger Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung sind klaren Regelungen unterworfen, die in den einschlägigen Vorschriften und Arbeitsanweisungen der Kommunalkredit abgebildet sind. Neben den Vergabekriterien (= „Kreditrisikostategie“) zählen dazu die Kompetenzordnung, Vorgaben zur Bonitätsbeurteilung und zur Ratingermittlung.



Die Bank folgt für Transaktionen im Infrastrukturbuch einem dreistufigen Prozess, um das Risiko-Ertrags-Profil in der gebotenen inhaltlichen Tiefe transparent zu machen:

- 1 Erstbeurteilung einer potenziellen Transaktion** durch Markt und Marktfolge mit klarer Empfehlung hinsichtlich Weiterverfolgung (gegebenenfalls unter spezifischen Auflagen) oder Ablehnung durch den Kompetenzträger;
- 2 Due Diligence-Phase** mit Fokus auf wirtschaftliche, finanzielle, technische, rechtliche und versicherungsspezifische Aspekte als Grundlage der Beantragung und Risikobeurteilung;
- 3 Vorlage der Transaktion im Wege eines Kreditantrags** (Markt) samt Risikostellungnahme (Marktfolge) zur Genehmigung durch den Kompetenzträger (Kreditkomitee bzw. Kreditausschuss des Aufsichtsrats).

Die organische Trennung von Markt- und Marktfolge wird dabei immer eingehalten.

Kreditrisikofrüherkennung und Risikovorsorge

Es findet regelmäßig eine Beurteilung statt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines Kundenengagements vorliegen. Die Beurteilung der Wertminderung findet entweder im Rahmen des jährlichen Rating-/Reviewprozesses oder anlassbezogen statt. Engagements mit erhöhtem Kreditrisiko bzw. Auffälligkeiten im Sinne eines „Early Warnings“ werden darüber hinaus monatlich im Rahmen des Monthly Portfolio Monitoring Meetings überwacht. Zu diesem Zweck verwendet die Kommunalkredit für die jeweiligen Segmente spezifische Frühwarnindikatoren, die auf Basis von qualitativen und quantitativen Merkmalen Engagements identifizieren, die einer erhöhten Monitoring-Frequenz zu unterwerfen sind.

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2025 beläuft sich das Exposure auf der Watchlist auf EUR 204,6 Mio. (31.12.2024: EUR 135,5 Mio.).

Es befindet sich ein Exposure von EUR 375,0 Mio. (31.12.2024: EUR 129,0 Mio.) im Ausfall.

FRÜHWARNSIGNALE / TRIGGER					
QUANTITATIVE TRIGGER			QUALITATIVE TRIGGER		
UNTERNEHMEN / VERSORGUNGSUNTERNEHMEN ¹					
Interne Rating-verschlechterung	Covenant-Bruch	Länderrisiko Herabstufung	Managementberichte	Presse- & Branchenberichte	Externer Rating-Bericht
30 Tage überfällig	Reportingverzögerung > 3 Monate	Fallende Strompreise	Ad-hoc Publizität	Individuelle Analyse	
PROJEKTFINANZIERUNG (SPEZIALFINANZIERUNG)					
Interne Rating-verschlechterung	Covenant-Bruch	Länderrisiko Herabstufung	Managementberichte	Branchenberichte	
30 Tage überfällig	Reportingverzögerung > 3 Monate	„Lock-up ratio“-Bruch Fallende Strompreise	Ausübung der PIK-Zinsoption	Individuelle Analyse	
ÖFFENTLICHER SEKTOR, STAATEN & SUPRANATIONALE ORGANISATIONEN					
Interne Rating-verschlechterung	Länderrisiko Herabstufung		Externer Ratingbericht	Presse- & Branchenberichte	
30 Tage überfällig	Credit Spread ²		Ad-hoc Publizität	Individuelle Analyse	
FINANZINSTITUTE					
Interne Rating-verschlechterung	Länderrisiko Herabstufung		Externer Ratingbericht	Presse- & Branchenberichte	
30 Tage überfällig	Credit Spread ²		Ad-hoc Publizität	Individuelle Analyse	

1 Inkl. Unternehmen mit erheblicher öffentlicher Unterstützung.

2 Falls verfügbar / öffentlich gelistet.

Im Rahmen der Kreditsitzung aktualisiert und berichtet der Bereich Credit Risk (CR) monatlich über Partner mit erhöhten Kreditrisiken, wobei abzuleitende Maßnahmen in diesem Gremium beschlossen werden.

Die Festlegung der Wertminderungen für Kreditausfälle obliegt dem Risikomanagement mit Genehmigung des Kreditkomitees.

Kontrahentenausfallrisiken aus Derivaten und Wertpapiergeschäften

Mit allen aktiven Gegenparteien der Kommunalkredit bestehen rechtlich verbindliche Nettingvereinbarungen für Derivate (Close-Out Netting) in Form von Credit Support Agreements bzw. Besicherungsanhängen zu Rahmenverträgen mit täglich vereinbartem Collateral Margining gemäß der bilateralen Besicherungspflicht gemäß der European Market Infrastructure Regulation (EMIR). Ausgenommen hiervon sind Derivatverträge im Deckungsstock. Für diese bestehen Rahmenverträge und Nettingvereinbarungen mit marktüblichen Konditionen (unilaterale Besicherung seitens der Gegenpartei, Rating Trigger).

Die ökonomische Begrenzung von Gegenparteiausfallrisikopositionen erfolgt einerseits über volumenbasierte Partner- und Kreditkonzentrationslimits, andererseits über das ökonomische Kreditrisiko in der Credit-VaR-Ermittlung der Risikotragfähigkeitsrechnung.

Das im Kreditrisiko berücksichtigte Exposure aus dem Gegenparteiausfallrisiko bei Derivaten ist definiert als das Restrisiko aus den aktuellen Wiederbeschaffungskosten unter Berücksichtigung von CSAs und Nettingvereinbarungen zuzüglich eines „Add On“ für potenzielle Marktwertänderungen während der sogenannten „Residual Period of Risk“ zwischen Ausfall der Gegenpartei und Gattstellung/Wiedereindeckung des Derivatgeschäfts.

Das Kontrahentenausfallrisiko aus Derivaten wird gemäß IFRS 13 als Credit Valuation Adjustment (CVA) berechnet. Die Ermittlung des CVA erfolgt gemäß der in Punkt 11 beschriebenen Methodik. Das Risiko aus Schwankungen im CVA (CVA-Risiko) wird mittels eines VaR-basierenden Ansatzes ermittelt.

Wertpapiergeschäfte werden überwiegend auf Basis „delivery against payment“ über Euroclear bzw. Clearstream abgewickelt.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko ist aufgrund der Natur der Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung. Der Buchwert der Beteiligungen der assoziierten Unternehmen (at equity) beträgt per 31. Dezember 2025 EUR 3,9 Mio. (31.12.2024: EUR 2,9 Mio.). Der Buchwert der Beteiligungen, welche unter den Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value ausgewiesen werden, beläuft sich auf EUR 1,2 Mio. (31.12.2024: EUR 1,1 Mio.).

KREDITIDENTIFIZIERUNGS- UND „WATCH LIST“

QUELLE

ERGEBNIS

QUANTITATIVE
TRIGGER

QUALITATIVE
TRIGGER

ÜBERPRÜFUNG/FREIGABE
DURCH KREDITRISIKO-
MANAGEMENT

ÜBERPRÜFUNG/FREIGABE
DURCH CREDIT COMMITTEE
(CC)

„LONG LIST“

Identifizierung von Kreditpositionen mit potenzieller Verschlechterung des Risikoprofils durch spezifische Trigger und/oder Experteneinschätzung

A

„MONITORING LIST“

Identifizierung von Kreditpositionen mit geringfügiger/temporärer Verschlechterung des Risikoprofils

B

„WATCH LIST“

Kreditpositionen mit anhaltender Verschlechterung des Risikoprofils (inkl. Forbearance)

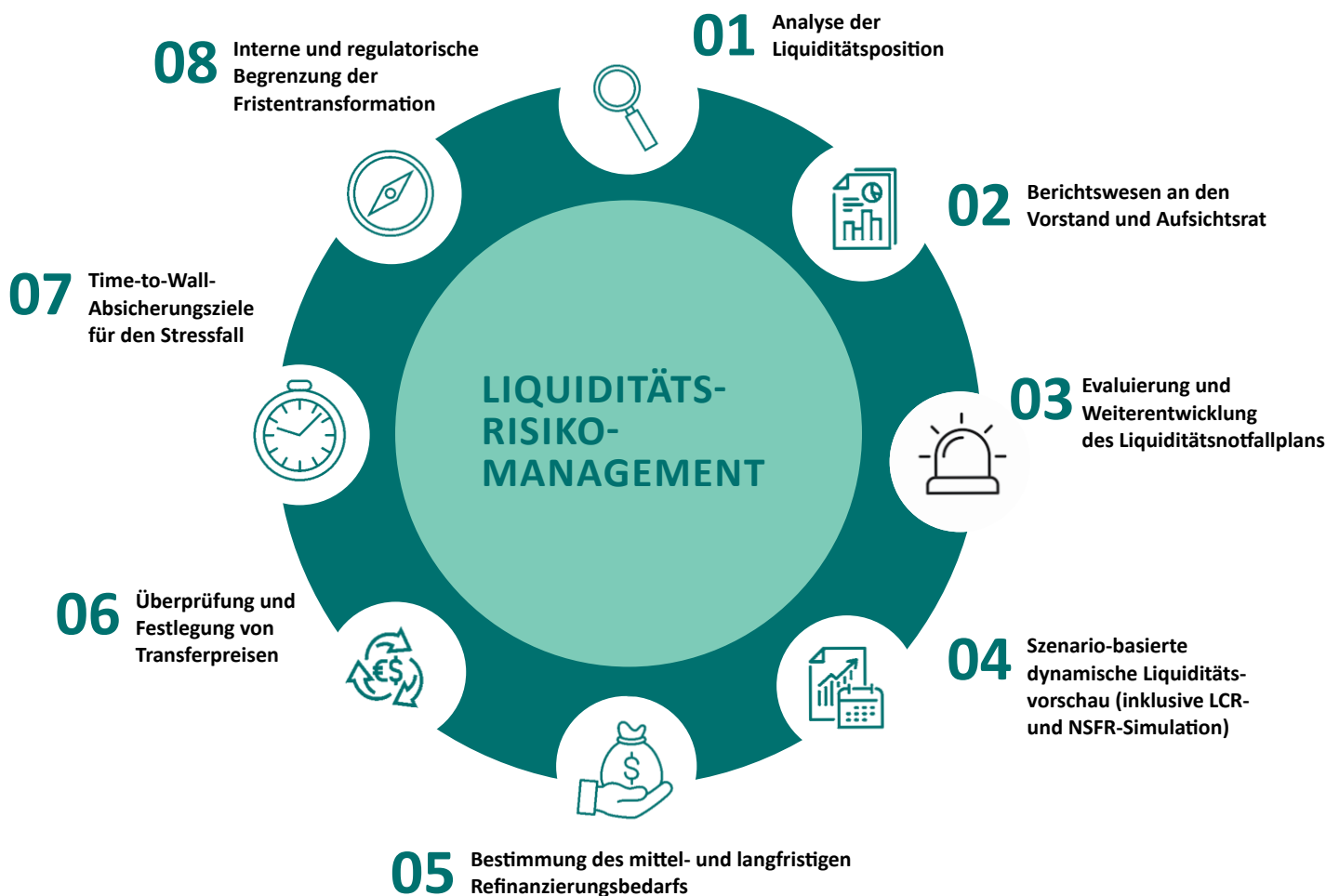
- A Eliminierung von „falsch-positiven“ Fällen
B Vorschlag potenzieller Exposures für Klassifizierung als „Watch Loan“

Liquiditätsrisikomanagement

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements der Kommunalkredit ist es, die Liquiditätsrisikoposition der Bank zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel, zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten. Der strategische Rahmen des Liquiditätsrisikoma-

agements wird durch den ILAAP, welcher integrierter Bestandteil des übergeordneten ICAAP ist, definiert. Zu diesem Zweck hat die Bank umfangreiche Policies, Arbeitsanweisungen und Methoden implementiert, wie Liquiditätsrisikostategie, IKS-Framework und Funding- bzw. Notfallpläne.

Zentrale Bausteine des Liquiditätsrisikomanagements sind:



Analyse der Liquiditätsposition [Baustein 1]

In der folgenden Tabelle werden die Fälligkeiten vertraglicher, nicht diskontierter Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten dargestellt. Dabei wird bei Zinsswaps, Cross-Currency-Swaps und Devisenswaps eine Bruttodarstellung vorgenommen, sodass ausschließlich die ausgehenden Cashflows des jeweiligen Derivats gezeigt werden.

Der Nominalbetrag der Zinsswaps betrug per Stichtag 31. Dezember 2025 EUR 5,4 Mrd. (31.12.2024: EUR 5,1 Mrd.). Die Cashflows umfassen neben Tilgungs- auch Zinszahlungen. Für Verbindlichkeiten mit variablen Cashflows werden die zukünftig anfallenden Cashflows auf Basis von Forward-Sätzen ermittelt.

Bei der Zuordnung der Beträge wird grundsätzlich auf die vertragliche und nicht auf die erwartete Restlaufzeit abgestellt. Erhaltene Sichteinlagen sowie erhaltenes Cash Collateral aus Collateral Margining von Derivaten werden somit als täglich fällig dargestellt. Steht ein Rückzahlungstermin im Ermessen des Gläubigers, ist der Betrag dem Laufzeitband mit der frühestmöglichen Rückzahlung zugeordnet. Steht ein Rückzahlungstermin im Ermessen der Kommunalkredit, wird eine konservative Sichtweise angesetzt. Zugesagte und noch nicht abgerufene Zahlungsverpflichtungen sowie gegebene Haftungen (sofern vorhanden) werden ebenso mit dem frühestmöglichen Abrufdatum dargestellt. Die Kommunalkredit übt keine Handelsaktivitäten aus.

Cashflows per 31.12.2025 (bzw. 2024)

CASHFLOWS in EUR Mio.	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		Derivate als Sicherungsinstrumente designiert		Trading*	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Bis zu einem Monat	335,4	403,1	2,2	2,6	231,3	67,9
Mehr als ein Monat bis zu drei Monaten	334,9	308,5	15,0	16,9	300,3	40,2
Mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	1.225,7	1.199,4	28,8	30,8	59,3	5,1
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	3.662,1	3.391,1	116,3	119,8	12,1	10,9
Mehr als 5 Jahre	2.022,2	1.785,8	64,5	134,7	-	1,0
Summe	7.580,2	7.087,9	226,8	304,9	603,0	125,2

* Es handelt sich dabei um Derivate, die formal nicht in einem Mikro-Hedge im Sinne von IFRS eingebunden sind, jedoch der Risikosteuerung auf Portfolioebene dienen.

Berichtswesen an den Vorstand und Aufsichtsrat [Baustein 2]

Eine operative Liquiditätsvorschaurechnung für einen Betrachtungshorizont von einem Jahr sowie ein Time-to-Wall Stress-Szenario werden wöchentlich erstellt. Zusätzlich werden operative und strategische Liquiditätsthemen im monatlichen ALCO besprochen. Das Liquiditätsrisiko wird darüber hinaus im monatlichen RMC überwacht und dem Aufsichtsrat in den quartalsweisen Sitzungen berichtet.

Liquiditäts-Notfallplan [Baustein 3]

Die Kommunalkredit verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. Er dient dem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld und wird durch eindeutig definierte Ereignisse und/oder Frühwarnindikatoren aktiviert. In einem Notfall übernimmt das Krisengremium die Liquiditätssteuerung und entscheidet über zu treffende Maßnahmen.

Liquidität per 31.12.2025 (bzw. 2024)

LIQUIDITÄT in EUR Mio.	Erwarteter Liquiditätsgap		Verfügbare Liquidität		Liquiditätsposition	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Bis zu einem Monat	664,6	953,1	502,3	352,0	1.166,9	1.305,1
Mehr als ein Monat bis zu drei Monaten	105,3	648,3	10,8	17,2	116,1	665,5
Mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	305,4	-738,9	72,9	87,7	378,3	-651,2
Summe	1.075,4	862,6	585,9	456,8	1.661,2	1.319,4

Management des operativen und strukturellen Liquiditätsrisikos [Baustein 4-8]

Zur Steuerung der kurzfristigen Liquidität (<1 Jahr) steht dem Management ein kurz- und mittelfristiges Liquiditätsszenario zur Verfügung. In diesen Szenarien werden neben den vertraglichen determinierten Zahlungsströmen auch erwartete Zahlungsströme aus neuen Emissionen, Kündigungen bestehender Geschäfte, Auszahlungen aus Neugeschäftsabschlüssen, Einzahlungen aus Syndizierungen, Retail-Taggeldern, Repo-Prolongationen sowie der Liquiditätsbedarf aus den Dotierungen von Barsicherheiten (aus Credit Support Agreements/ISDA-Vereinbarungen) berücksichtigt. Die resultierenden Liquiditätsgaps stehen im kurzfristigen Liquiditätsszenario auf Tagesbasis zur Verfügung.

In der nachfolgenden Tabelle sind die erwarteten Liquiditätsgaps nach geplanten Maßnahmen, die freie Liquiditätsreserve und die Nettoposition aus Liquiditätsgap und Reserve als Liquiditätsposition dargestellt:

Zur Steuerung der strukturellen Liquiditätsrisikoposition (≥ 1 Jahr) verwendet die Kommunalkredit eine Analyse der erwarteten Kapitalströme für die Gesamtlaufzeit aller On- und Off-Balance-Geschäfte. Die Überhänge aus den Kapitalein- und Kapitalauszahlungen werden auf periodischer und kumulierter Ebene überwacht und sind die Basis für die strategische Liquiditätssteuerung.

Marktrisikomanagement

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verlustrisiken an bilanziellen und außerbilanziellen Positionen, die sich aus für das Institut nachteiligen Marktpreisbewegungen ergeben. Zu den institutspezifischen Marktrisiken zählen im Wesentlichen Zinsänderungsrisiko, Wechselkursrisiko, Credit Spread-Risiko, Basis Spread-Risiko und Optionspreisrisiko.

Zinsänderungsrisiko

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken aus nicht im Handelsbuch gehaltenen Positionen unterscheidet die Kommunalkredit grundsätzlich zwischen dem periodenorientierten Repricing-Risiko und dem barwertorientierten Zinsänderungsrisiko.

Zum Zweck der effizienten Steuerung des Zinsrisikos und des Zinsüberschusses verfügt die Kommunalkredit über ein Analyse- und Simulationsinstrument (Zinsgap-Struktur je Währung, ZinsVaR, Sensitivitätsanalysen, Simulationstransaktionen), das die Prognose und gezielte Steuerung des Gesamtbankzinsrisikos aus nicht im Handelsbuch gehaltenen Positionen, der G&V-Sensitivität der IFRS Fair Value-Bestände sowie des periodischen Zinsüberschusses ermöglicht. Für die Berechnung des Zins-VaR wird ein internes Modell basierend auf historischen Zinsbewegungen angewendet.

Das Portfolio der Kommunalkredit beinhaltet weitgehend Positionen mit klar definierter Zins- und Kapitalbindung. Nicht lineare Risiken sind in der Regel vollständig abgesichert bzw. werden in einer Szenarioanalyse quantifiziert; offene Positionen sind eng limitiert und überwacht. Positionen mit wirtschaftlich nicht klar festgelegter Zins- und Kapitalbindung bestehen in Retaileinlagen (Taggelder). Die Zinsbindung dieser Taggelder wird grundsätzlich abhängig von der Pricingstrategie modelliert.

Im Rahmen der Zinsrisikomessung im RMC werden die Gapstrukturen analysiert und die Preissensitivität der Gesamtposition sowie die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Perioden-Nettozinsertrag (Repricingrisiko) für verschiedene Szenarien quantifiziert. Das Repricingrisiko wird für die Währungen EUR, USD, CHF, GBP und JPY gemessen.

Bei der Steuerung unterscheidet die Kommunalkredit zwischen den Teilportfolien:

- Unterjährige Zinsposition („Kurzfrist-ALM“)
- Überjährige Zinsposition („Langfrist-ALM“)
- Eigenkapitalveranlagungsportfolio („Eigenkapital-Buch“)
- IFRS Fair Value-Position
- IFRS OCI Value-Position

Zur Steuerung der kurzfristigen, unterjährigen Zinsrisikoposition ist ein Analyse- und Steuerungs-Tool im Einsatz, welches ein effizientes Management des Repricingrisikos je Währung ermöglicht.

Der jährliche Nettozinsertragseffekt aus dem Repricingrisiko der Kommunalkredit beträgt zum 31. Dezember 2025 bei einem parallelen Zinsanstieg der kurzfristigen Zinsen um +100 Basispunkte EUR -0,8 Mio. (31.12.2024: EUR +1,0 Mio.). Zum 31. Dezember 2025 beträgt das barwertige Zinsänderungsrisiko im Bankbuch bzw. der IFRS-GuV-wirksamen Zinsrisikoposition bei einem Parallelshift um +30 Basispunkte EUR +1,4 Mio. bzw. EUR 0,0 Mio. (31.12.2024: EUR +3,7 Mio. bzw. EUR -0,4 Mio.). Jenes der IFRS-OCI-wirksamen Zinsrisikoposition beträgt EUR -3,6 Mio. (31.12.2024: EUR -4,3 Mio.).

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko ist das Risiko eines Verlustes in Fremdwährungspositionen, verursacht durch eine ungünstige Veränderung des Wechselkurses, wobei die offene Devisenposition die Differenz zwischen der Summe der Aktivpositionen und der Summe der Passivpositionen unter Berücksichtigung von Fremdwährungs-Derivaten einer Währung ist. Zur Messung des Risikos wird täglich ein Value-at-Risk der offenen UGB-Devisenposition ermittelt, basierend auf dem Varianz-/Covarianz-Ansatz mit einer Haltedauer von 1 Handelstag und einem Konfidenzintervall von 99 %, wobei exponentiell gewichtete, historische Volatilitäten und Korrelationen herangezogen werden. Die offene UGB-Devisenposition wird täglich bis auf geringe Residualpositionen geschlossen. Der FX VaR per 31. Dezember 2025 beträgt TEUR 158,2 (31.12.2024: TEUR 1,0).

Credit Spread-Risiko

Das Credit Spread-Risiko ist das Risiko von Wertverlusten durch marktbedingte Änderungen der Credit Spreads, wobei keine Ratingverschlechterung der Emittentengruppe auftritt. Unter Credit Spreads versteht man die vom Markt, einem Emittenten oder einer Emittentengruppe zugeordneten Risikoaufschläge, die bei der Marktwertbestimmung eines Finanzinstruments eingepreist werden.

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das Credit Spread-Risiko bei einem Ausweiten der Credit Spreads um +20 Basispunkte EUR -1,9 Mio. (31.12.2024: EUR -3,3 Mio.) in der IFRS-GuV-Position und EUR -15,4 Mio. (31.12.2024: EUR -16,3 Mio.) in der IFRS-OCI-Position.

Basis Spread-Risiko

Unter Basis Spread-Risiko versteht man das Risiko, das aus der Veränderung des Basis Spreads resultiert, welches für vom Marktstandard abweichende Referenzzinssätze und Zahlungsfrequenzen bei variablen Zinskonditionen eingepreist wird. Das IFRS-relevante Basis Spread-Risiko ist bis auf Residualrisiken in den einzelnen Währungen abgesichert. Das Basis Spread-Risiko beträgt bei einem Ausweiten der Basis Spreads um einen Basispunkt EUR +0,0 Mio. zum 31. Dezember 2025 (per 31.12.2024: EUR +0,0 Mio.).

Optionspreisrisiko

Unter Optionspreisrisiko versteht die Kommunalkredit das Risiko von Marktwertveränderungen aus offenen Optionspositionen. Zur Messung des Optionspreisrisikos wird eine Szenario-Matrix erstellt, bei der Zinsshifts (-/+ 30 BP), Volatilitätsshifts (-/+ 30 %) und kombinierte Shifts ermittelt werden. Das über die Szenario-Matrix ermittelte Optionspreisrisiko im Bankbuch beträgt

EUR 0,0 Mio. per 31. Dezember 2025 (31.12.2024: EUR 0,0 Mio. unter Anwendung eines -/+ 30 BP-Zinsshifts). Das offene Optionsrisiko im Bankbuch resultiert ausschließlich aus einseitigen Kündigungsrechten der Kommunalkredit in eigenen Emissionen (das heißt, Ausübungsrecht hat die Kommunalkredit selbst). Per 31. Dezember 2025 bestehen keine GuV-relevanten Optionspreisrisiken.

Operationelles Risiko

Die Kommunalkredit definiert operationelles Risiko als die Möglichkeit von Verlusten aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren (Prozessen), Menschen, Systemen oder infolge externer Ereignisse. Auch Rechtsrisiko, IKT Risiko und Modellrisiko sind Teil des operationellen Risikos. Externe Ereignisse, die rein den Risikoarten Kreditrisiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Eigenbonitätsrisiko oder sonstigem Risiko zuzuordnen sind und keinen operationellen Hintergrund haben, fallen nicht unter diese Definition. Ziel des Operationellen Risikomanagements (ORM) ist es, die Eintrittswahrscheinlichkeit operationeller Risiken sowie deren Schadenspotenzial für die Bank zu vermindern. Das operationelle Risikomanagement ist im Bereich Risk Controlling – mit operativem Support seitens Compliance (CO) als Spezialbereich für dezidierte Risikothemen – angesiedelt. In Abstimmung mit diesen werden in den Fachabteilungen Operational Risk Correspondents (ORC) ernannt, die als Ansprechpartner das Bindeglied zum Operationellen Risikomanagement darstellen und den ORM-Prozess unterstützen.

Als wesentliche Instrumente für das Management operationeller Risiken stehen die operationelle Ereignisdatenbank für „operational losses“ sowie Risk & Control Self Assessments zur Verfügung. Die Datenbank verkörpert dabei die vergangenheitsbezogene Sicht, das heißt, realisierte Gewinne / Verluste aufgrund operationeller Ereignisse und ab einer bestimmten Relevanzschwelle werden unter Einbindung des Linienmanagements dort erfasst.

Zusätzlich werden sogenannte „Near Misses“ erfasst – operative Ereignisse, bei denen es zufällig zu keinem Schaden gekommen ist oder der entstandene Schaden unterhalb der Relevanzschwelle der Ereignisdatenbank liegt, die aber dennoch ein potenzielles

Risiko darstellen. Demgegenüber stellen Risk & Control Self Assessments die zukunftsbezogene Sichtweise dar. Potenzielle Risiken werden identifiziert und hinsichtlich des Risikogehaltes einer Expertenschätzung unterzogen.

Die Assessments werden in der Kommunalkredit als „Coached Self-Assessments“ durchgeführt, das heißt, die Einschätzung und Beurteilung einzelner Risiken erfolgt durch die Bereiche selbst unter der Begleitung des operationellen Risikomanagements. Die Einträge aus der Ereignisdatenbank dienen dabei als Input und Feedbackschleife zur Neubewertung von Risiken. Risikobehaftete Themenbereiche werden auf Bereichsebene mit den verantwortlichen Bereichsleitern diskutiert, analysiert und bewertet sowie Top-Risiken auf einer eigenen OpRisk-Risikolandkarte dargestellt. Um diese Risiken zu minimieren, sind zusätzliche Maßnahmen festzulegen und ein abgestimmter Maßnahmenplan zu erstellen. Die OpRisk-Risikolandkarten der Bereiche werden in einer Gesamtschau der relevanten Risiken zu einer OpRisk-Risikolandkarte der Gesamtbank verdichtet.

Unter Leitung des Credit Risk Officers (CRO) findet im Rahmen des Risk Management Committees (RMC) halbjährlich eine Abstimmung mit den wesentlichen internen Stakeholdern über operationelle Risiken statt. Der Vorstand und das Management werden monatlich in den Risk Management Committee-Meetings über operationelle Risiken informiert.

Zur Quantifizierung der Eigenmittelanforderungen wendet die Kommunalkredit den neuen Standardansatz nach CRR III an. Die auf dieser Grundlage vorgehaltenen Eigenmittel liegen wesentlich über den in der Vergangenheit tatsächlich eingetretenen Schadensfällen.

1

Risikoidentifizierung
auf Prozessgruppenebene

2

Risikobewertung auf
Prozessgruppenebene

3

Risikokonsolidierung
auf Bereichsebene

4

Detailanalyse der Top-Risiken
auf Bereichsebene

5

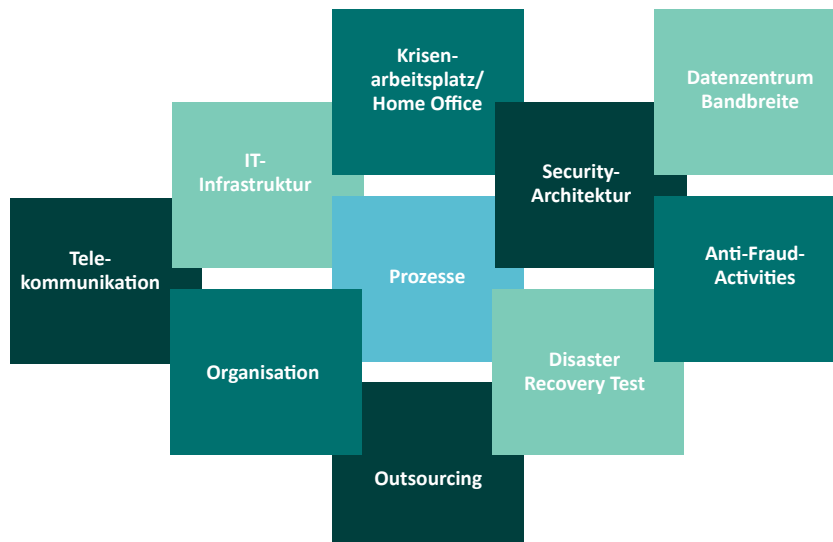
Konsolidierung bereichs-
übergreifender Risiken
auf Unternehmensebene

6

Detailanalyse der
Top-Risiken auf
Unternehmensebene

7

Optionen der
Risikobewältigung



Business Continuity Management

Das etablierte Business Continuity Management (BCM) stellt ein umfassendes, angemessenes und effizientes betriebliches Kontinuitätsmanagement sicher. Im Zuge der Umsetzung der Vorgaben des Digital Operational Resilience Act (DORA) wurde auch das BCM um die erweiterten Vorgaben ergänzt. Das Kontinuitätsmanagement beinhaltet unter anderem die Erstellung und das Management der Kontinuitäts- und Wiederanlaufpläne sowie die Vorhaltung von Ressourcen, um etwaige Betriebsunterbrechungen effektiv und mit möglichst geringen Unterbrechungszeiten zu managen.

Das jährliche Ressource Assessment wurde durchgeführt; die im Krisenfall benötigten Ressourcen wurden ermittelt. Im Zuge des Ressource Assessments fand auch die jährliche Business Impact-Analyse (BIA) statt. Dabei wurden die Geschäftsprozesse und die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Services hinsichtlich ihrer Kritikalität und der benötigten Wiederherstellungszeit im Krisenfall beurteilt und die Krisenpläne überarbeitet. Im Rahmen der umfangreichen BCM Tests wurde als größter Einzeltest, eine vollständige Fail Over Umschaltung der georedundanten zentralen Rechenzentrumsinfrastruktur durchgeführt.

Richtlinienmanagement

In der Kommunalkredit sind alle Handlungsanweisungen (Richtlinien, Arbeitsanweisungen, Handbücher, Betriebsvereinbarungen) in einer Richtlinienübersicht im Intranet abgelegt und für alle Mitarbeiter:innen abrufbar. Die formalen Mindestanforderungen an Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen sind definiert sowie die Verantwortlichkeiten betreffend Aktualisierung, Freigabe und Verteilung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen festgelegt.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind ein integraler Bestandteil der Risikostrategien und Risikokategorien der Kommunalkredit. Die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Konzepte, Steuerung und Messmethoden der Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Syndizierungs- und operationellen Risiken wird laufend evaluiert und ausgebaut.

Die Kommunalkredit finanziert vor allem die öffentliche Hand in Österreich und Projekte in den Bereichen erneuerbare Energie, Telekommunikation und soziale Infrastruktur in Europa. Die ESG-Risiken im Portfolio werden daher auf Basis der durchgeführten Analysen insgesamt als gering eingeschätzt. Allfällige Risiken werden im Prozess der Kreditvergabe berücksichtigt und spiegeln sich entsprechend in den Planungsannahmen für Kreditnehmer und den festgelegten Ratings wider.

Um zu beurteilen, ob Investitionen in Infrastruktur- und Energieprojekte den Nachhaltigkeitsanforderungen der Kommunalkredit entsprechen, wird seit vielen Jahren ein intern entwickelter ESG-/ Nachhaltigkeits-Check, ein dreistufiger Prozess, angewendet.

[Details unter ESG-Risikobewertung](#)

Branchenlimits in den Bereichen Infrastruktur und Energie dienen der systematischen Risikobegrenzung im Sinne der strategischen Ausrichtung der Bank. Neben dem Branchenlimit wird auch der Anteil der Engagements der Kategorien 4 und 5 am Infrastruktur- und Energieportfolio begrenzt. Diese Limits sind integraler Bestandteil der monatlichen Risikoberichterstattung an die Geschäftsleitung.

Darüber hinaus werden bei der Ableitung des Liquiditätspuffers auch ESG-Risiken als eigenständige Komponente einbezogen, wofür u. a. die Kunden- und Laufzeitstruktur der Verbindlichkeiten analysiert wird. Zudem werden Bedrohungen der bankinternen Infrastruktur durch Klima- und Umweltereignisse im Rahmen des Informationssicherheitsrisikomanagements und des OpRisk-Managements bewertet. ESG-bezogene Risiken und Themen sind in der OpRisk-Ereignisdatenbank einzeln gekennzeichnet und wurden in die Risk & Control Self Assessments der Kommunalkredit aufgenommen.



Nachhaltigkeit

Wir schaffen Infrastruktur. Kommunalkredit hat die Chancen erkannt, die mit der Notwendigkeit von Innovation und Anpassung an den Klimawandel verbunden sind. Seit mehr als drei Jahrzehnten steht die Bank mit ihrem strategischen Fokus an der Spitze der globalen Energiewende, angetrieben von ihrem ausgeprägten Engagement für die Verbesserung der Lebensqualität, den Ausbau der Energiesicherheit und die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft.

Das Nachhaltigkeitskapitel des Geschäftsberichts der Kommunalkredit-Gruppe für das Geschäftsjahr 2025 umfasst die Kommunalkredit Austria AG und ihre vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Wien.

Nachhaltigkeits-Governance

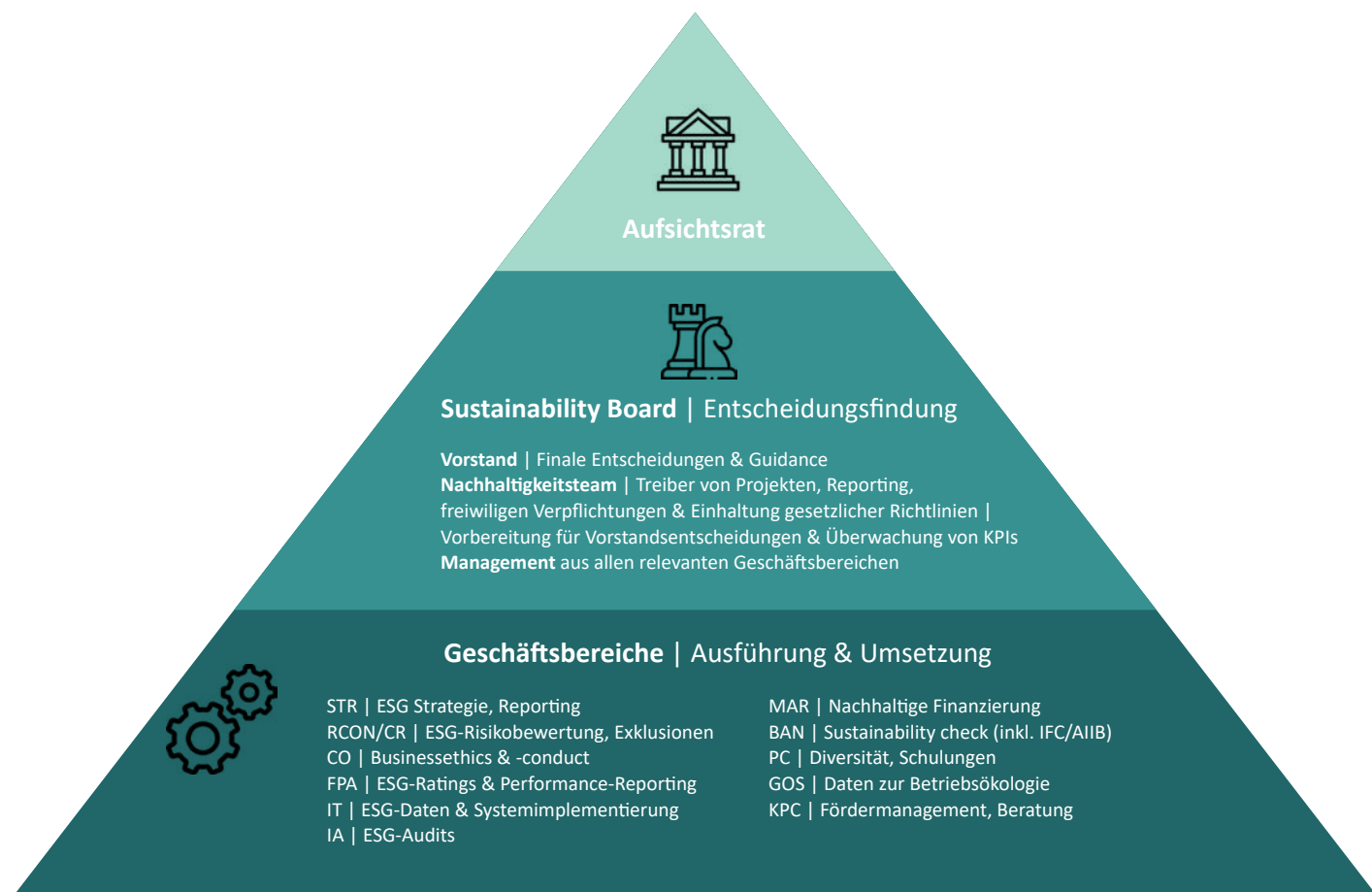
Die Nachhaltigkeitsaktivitäten von Kommunalkredit sind tief im Unternehmen verankert und werden innerhalb einer klaren Governance-Struktur gesteuert. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Nachhaltigkeitsagenda der Gruppe, wobei die operativen Aufgaben an das **Nachhaltigkeitsteam** delegiert sind. Um die Beteiligung aller relevanten Stakeholder sicherzustellen, trifft sich das **Sustainability Board**, bestehend aus Vorstand, Nachhaltigkeitsteam, Bereichsleiter und KPC, alle drei Monate, um strategische Aspekte der Nachhaltigkeit zu überwachen und richtungsweisende Leitlinien zu definieren.

Regulatorisches Umfeld

Das dynamische regulatorische Umfeld im Bereich Nachhaltigkeit im Jahr 2025 wirkte sich erheblich auf Kommunalkredit aus. Während die Umsetzung der ESRS- und Taxonomie-Offenlegungspflichten ausgesetzt wurde, konzentrierten sich die Bemühungen der Bank auf die **weitere Stärkung** ihres **ESG-Risikomanagement-Frameworks** – unter anderem durch die Einführung einer regelmäßigen Berichterstattung über klimabezogene KPIs – und auf die **Ausarbeitung** einer **neuen Nachhaltigkeitsstrategie**.

Nachhaltigkeitsstrategie

Ausgehend von den Ergebnissen der 2025 durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse legte Kommunalkredit **strategische Ziele** fest, die **bis 2030 erreicht** werden sollen. Diese zielen einerseits darauf ab, positive Auswirkungen zu maximieren, indem die Finanzierungsströme im Bereich erneuerbarer Energie auf jene Projekte gelenkt werden, die die Energiewende unter-



ESG Strategie | Ziele bis 2030



Ausrichtung des **Stromerzeugungs-Portfolios** auf den globalen **Netto-Null bis 2050¹⁴ Dekarbonisierungspfad**



Besetzung von mindestens **35 % der Führungspositionen** mit **Frauen**



Verpflichtende **Nachhaltigkeitsschulungen** für mindestens **95% der Gesamtbelegschaft**

stützen. Andererseits soll Chancengleichheit für die Mitarbeiter:innen sichergestellt werden.

Zur Unterstützung der globalen Energiewende hat sich Kommunalkredit verpflichtet, ihr Stromerzeugungs-Portfolio an den globalen Netto-Null bis 2050¹⁴ Dekarbonisierungspfad der Internationalen Energieagentur (IEA) anzupassen und bis 2030 eine CO₂-Intensität von ≤0,186 t CO₂/MWh zu erreichen.

Zur Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit innerhalb der Organisation hat sich Kommunalkredit verpflichtet, mindestens 35 % der Führungspositionen mit Frauen zu besetzen.

Um alle Mitarbeiter:innen mit Wissen und Fähigkeiten zur Förderung von Nachhaltigkeit auszustatten, müssen mindestens 95 % der Gesamtbelegschaft Nachhaltigkeitsschulungen absolvieren.

ESG-Risikomanagement

Die Identifizierung, das Management und die Überwachung von ESG-Risiken sind ein integraler Bestandteil des Risikomanagement-Frameworks von Kommunalkredit. Die Methoden und Ansätze werden kontinuierlich verbessert, um den Best Practices und den regulatorischen Erwartungen gerecht zu werden.

ESG-Auswirkungen und -Risiken im Zusammenhang mit dem Projektfinanzierungs-Portfolio der Bank werden zunächst in der Origination-Phase geprüft. Dieser Prozess bildet die **erste Verteidigungslinie** mit dem Ziel, die Ausschlusskriterien strikt anzuwenden und eine interne Environmental and Social (E&S) Due Diligence durchzuführen. Ausschlusskriterien bündeln jene Aktivitäten, die Kommunalkredit nicht finanziert, da ihre sozialen, ökologischen oder ethischen Standards nicht mit denen der Kommunalkredit übereinstimmen.

Ausschlusskriterien

Ausschlusskriterien sind seit 2021 ein zentraler Bestandteil der Strategie von Kommunalkredit und wurden 2024 verschärft, um sie weitgehend an die Standards der International Finance Corporation (IFC) anzugleichen. Sie sind in den entsprechenden Richtlinien festgelegt und erfüllen eine wichtige Doppelfunktion: Einerseits schützen sie das Unternehmen vor Reputationsrisiken, andererseits bekräftigen sie das Bekenntnis von Kommunalkredit zu verantwortungsvollen und ethischen Geschäftspraktiken.

Keine Finanzierung von Transaktionen oder Assets, die ein dauerhaftes bzw. wesentliches Risiko für die Umwelt darstellen, insbesondere keine Finanzierung für folgende Zwecke: (a) Kohle-, Gas-, Torf- und Ölförderung (insbesondere Teersandbohrungen und Bohrungen in der Arktis), (b) Bau neuer Kohle- und Torfkraftwerke, (c) Herstellung oder Handel mit ungebundenen Asbestfasern, (d) Driftnetzfischerei mit Netzen von mehr als 2,5 km Länge, (e) kommerzielles Holzfällen in feuchten tropischen Primärwäldern sowie Herstellung oder Handel mit Holz oder anderen Forstprodukten, die nicht aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen.

Keine Finanzierung von Aktivitäten, die schwerwiegende negative soziale Auswirkungen haben oder eine Gefahr für Leben oder Gesundheit darstellen: (a) Ländern, die sich im Krieg befinden, wenn dieser von den Vereinten Nationen verurteilt wird, (b) Herstellung oder Handel mit Waffen, (c) Glücksspiel, (d) Herstellung oder Verkauf von Spirituosen, (e) Herstellung oder Verkauf von Tabakprodukten, (f) Pornografie – in jedem Fall, mit Ausnahme von (a), wenn die entsprechenden Aktivitäten mehr als 5 % der Einnahmen des Kreditnehmers ausmachen.

Keine Finanzierung bei Verstößen gegen (a) nationale oder internationale Gesetze, Sanktionen, (b) die UN-Menschenrechtserklärung, (c) Kernarbeitsnormen der ILO (z. B. schädliche Zwangsarbeit, schädliche Kinderarbeit), (d) ethische Grundsätze oder bei problematischer Unternehmensführung, insbesondere bei Korruption (Annahme oder Forderung von Bestechungsgeldern).

Keine Finanzierung für Kunden ohne ausreichende Informationen oder mit unklaren Eigentümerverhältnissen und keine Kreditvergabe, wenn der Zweck nicht nachvollziehbar ist. Auch im Hinblick auf das Reputationsrisiko ist eine besondere Sorgfaltspflicht anzuwenden. Projekte, auf die diese Ausschlusskriterien zutreffen, werden nicht finanziert.

¹⁴ Net Zero Roadmap: A Global Pathway to Keep the 1.5 °C Goal in Reach (2023 Update)

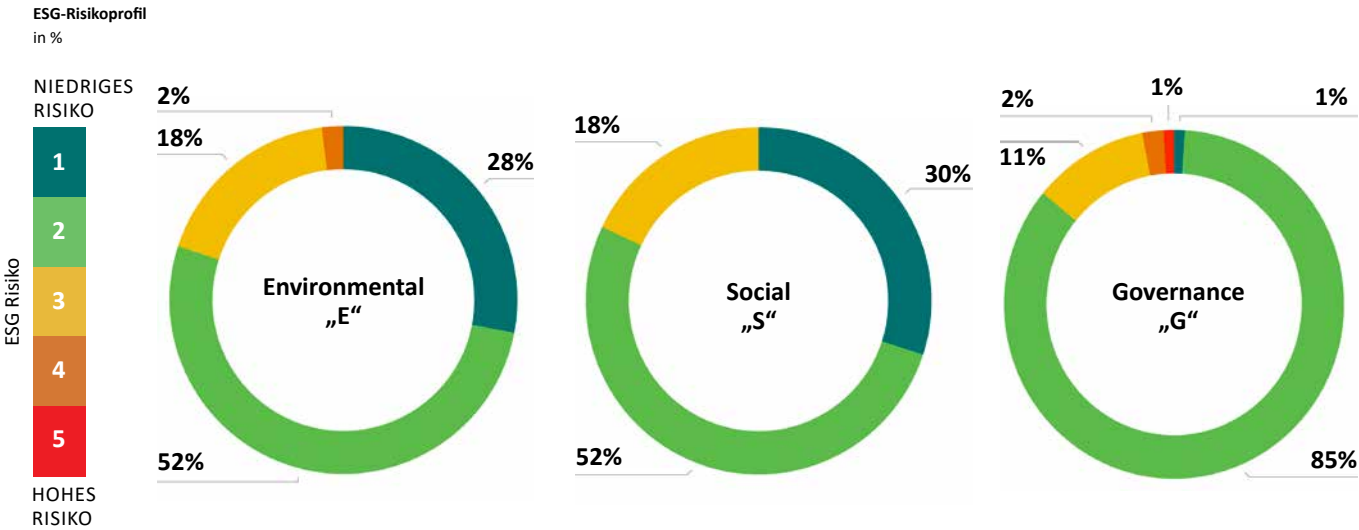
Die E&S-Due-Diligence-Prüfung (Sustainability-Check) umfasst klimabezogene, naturbezogene, soziale und Governance-Themen und wird auf Projekte im Infrastruktur- und Energie-Portfolio angewendet. Es handelt sich um einen strukturierten Prozess, dessen Zweck darin besteht festzustellen, ob mit den finanzierten Projekten wesentliche Risiken und Auswirkungen verbunden sind. Er wird in der Origination-Phase für alle Transaktionen durchgeführt, unabhängig davon, ob sie in der Bilanz der Bank erscheinen.

Das ESG-Risikoprofil von Projekten wird abschließend von der **zweiten Verteidigungslinie** anhand des ESG-Risiko-Scores bewertet, der direkt in den Kreditgenehmigungsprozess einfließt. Die Klassifizierung der Exposures zum Jahresende 2025 zeigt ein geringes ESG-Risiko des Portfolios.

Der interne Auditplan der Bank (**dritte Verteidigungslinie**) sieht die regelmäßige Überprüfung der ESG-Prozesse und -Methoden vor.

Klimarisikominderung – Portfolioemissionen

Die Analyse des **CO₂-Fußabdrucks** ermöglicht die Identifizierung der wichtigsten Emissionsquellen und klimabezogenen Risiken. Darüber hinaus liefert sie Informationen für die Gestaltung von Unternehmensmaßnahmen, die zur Erfüllung der national verbindlichen Verpflichtungen im Rahmen des Pariser Abkommens erforderlich sind. Die bedeutendste Emissionsquelle für Finanzinstitute stammt aus der Kategorie Scope 3-15, d. h. aus indirekten nachgelagerten Emissionen im Zusammenhang mit Investitionstätigkeiten.



Im Einklang mit den Best Practices der Branche veröffentlicht Kommunalkredit jährlich ihr Emissionsinventar der finanzierten Scope-3-15-Emissionen. Das THG Finanzierte-Emissionen-Inventar der Kommunalkredit-Gruppe für das Geschäftsjahr 2025 umfasst 78 % des Kredit- und Investitionsvolumen sowie 70 % der Bilanzsumme. Das Exposure wird als bilanzieller Bruttobuchwert einschließlich aufgelaufener Zinsen gemessen.

Finanzierte Emissionen und Portfolioausrichtung

Die finanzierten Emissionen für alle erfassten Anlageklassen, mit Ausnahme von Staatsschulden, beliefen sich 2025 auf 0,9 Mio. t CO₂e und gingen im Vergleich zum Vorjahr um 15% zurück, was einer Gesamtemissionsintensität von 207 t CO₂e/EUR Mio. entspricht (2024: 262 t CO₂e/EUR Mio.). Die Emissionen werden durch das Exposure, den finanzierten Sektor bzw. die finanzierte Aktivität sowie den Standort des Projekts bestimmt. Der **Rückgang der Emissionsintensität** zeigt eine konsequente Verlagerung des Portfolios in Richtung emissionsarmer Sektoren.

Finanzierte Emissionen – Portfolioabdeckung

	Bruttobuchwert in EUR Mio.				davon abgedecktes bilanzielles Exposure in %			
	2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025
Unternehmenskredite	1.311	1.540	2.001	1.990	98 %	98 %	99 %	99 %
Unternehmensanleihen	424	412	387	412	100 %	100 %	100 %	100 %
Projektfinanzierung	1.104	1.537	1.869	2.181	100 %	100 %	100 %	100 %
Staatsschulden	273	421	138	316	100 %	100 %	100 %	100 %
Gebietskörperschaften	792	854	1.000	1.334	0 %	0 %	0 %	0 %
Gesamt	3.904	4.763	5.395	6.233	79 %	82 %	81 %	78 %

Hinweis: Ab 2026 werden auch regionale und lokale Gebietskörperschaften gemäß dem aktualisierten PCAF-Standard 'PCAF (2025). The Global GHG Accounting and Reporting Standard Part A: Financed Emissions. Third Edition.' berücksichtigt.

Finanzierte Emissionen – Anlageklassen exkl. Staatsschulden

	Bruttobuchwert in EUR Mio.				Finanzierte Emissionen (Scope 1-3) in tCO ₂ e				Emissionsintensität (Scope 1-3) in tCO ₂ e / EUR Mio.			
	2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025
Unternehmenskredite	1.283	1.516	1.979	1.968	1.189.407	594.494	748.468	525.196	927	392	378	267
Unternehmensanleihen	424	412	387	412	13.688	12.430	10.811	10.237	32	30	28	25
Projektfinanzierung	1.104	1.537	1.869	2.181	314.607	299.552	348.285	408.978	285	195	186	188
Gesamt	2.811	3.465	4.235	4.560	1.517.703	906.476	1.107.564	944.412	540	262	262	207

Finanzierte Emissionen – Anlageklassen exkl. Staatsschulden

	Finanzierte Emissionen (Scope 1) in tCO ₂ e				Finanzierte Emissionen (Scope 2) in tCO ₂ e				Finanzierte Emissionen (Scope 3) in tCO ₂ e			
	2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025
Unternehmenskredite	1.040.220	421.589	546.684	362.194	14.426	17.457	19.345	15.152	134.761	155.447	182.439	147.850
Unternehmensanleihen	4.557	4.060	3.480	3.285	530	542	503	462	8.601	7.828	6.828	6.491
Projektfinanzierung	232.970	210.761	213.718	251.335	9.292	9.862	15.098	14.608	72.345	78.930	119.469	143.034
Gesamt	1.277.747	636.410	763.882	616.814	24.248	27.861	34.946	30.222	215.707	242.205	308.736	297.376

Finanzierte Emissionen – Staatsschulden

	Bruttobuchwert in EUR Mio.				Finanzierte Emissionen (Scope 1) in tCO ₂ e				Emissionsintensität (Scope 1) in tCO ₂ e / EUR Mio.			
	2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025
Staatsschulden - inkl. LULUCF	273	421	138	316	68.464	101.000	38.952	75.583	250	240	282	239
Staatsschulden - excl. LULUCF					70.374	103.936	43.019	79.393	257	247	311	251

Hinweis: Die Scope-1 Produktions-Emissionen werden mit und ohne Berücksichtigung des Sektors Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF) geschätzt. Der LULUCF-Sektor erfasst die Nettoauswirkungen der Landnutzung (Wald, Ackerland, Grasland, Feuchtgebiete, Siedlungen, sonstige Flächen) und von Holzprodukten auf die Emissionen eines Landes. Einige Landnutzungskategorien (Ackerland, Grasland, Feuchtgebiete und Siedlungen) sind typischerweise eine CO₂-Quelle für die Atmosphäre, während Wälder im Allgemeinen eine Netto-Kohlenstoffsенke darstellen.

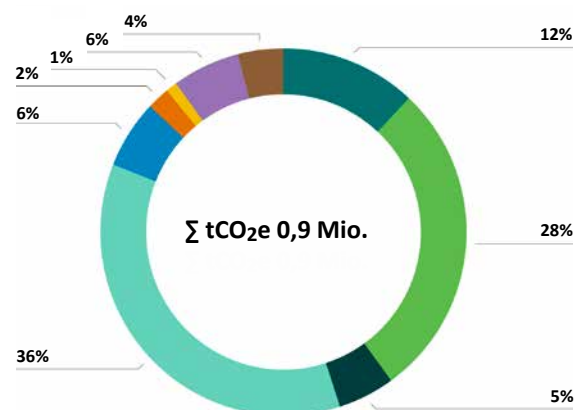
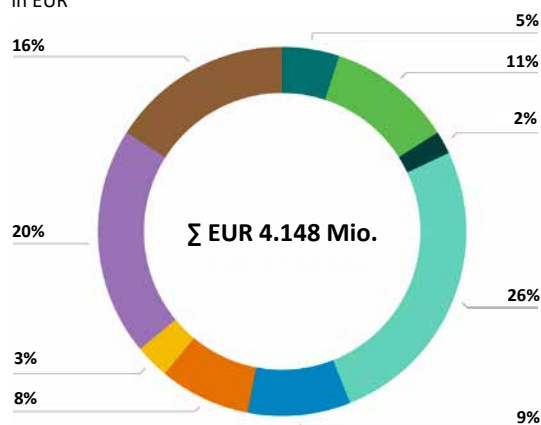
Finanzierte Emissionen zum Jahresende 2025 – nach Sektoren¹⁵

Sektor	Subsektor	Bruttobuchwert in EUR Mio.	Finanz. Emissionen (Scope 1) in tCO ₂ e	Finanz. Emissionen (Scope 2) in tCO ₂ e	Finanz. Emissionen (Scope 3) in tCO ₂ e	Emissionsintensität (Scope 1-3) in tCO ₂ e / EUR Mio.
Natural Resources		191	44.880	6.918	61.914	596
Wasser & Umwelt		437	190.365	7.448	60.124	590
Konventionelle Energie	Energieerzeugung Gas	31	15.205	-	-	484
	Energieübertragung	26	11.202	416	3.478	587
	Sonstige konventionelle Energie	19	9.501	353	2.950	685
Erneuerbare Energien	Stromspeicher	120	156.182	2.262	23.324	1.515
	Energie aus Abfall	49	121.190	-	-	2.460
	Geothermie	45	-	-	1.466	33
	Offshore Wind	35	-	-	213	6
	Onshore Wind	188	-	-	2.109	11
	Sonstige erneuerbare Energien	19	9.491	352	2.947	687
	Solar CSP	9	-	-	317	36
	Solar PV	622	-	-	20.591	33
Transport		389	23.221	2.294	29.609	142
Sonstige Infrastruktur & Energie		320	6.333	1.139	14.347	68
Sonstige Public Finance / Infrastruktur PF / Haushaltsfinanzierung PF		126	2.497	345	5.043	62
Kommunikation & Digitalisierung		843	9.729	6.243	36.174	62
Soziale Infrastruktur		679	13.250	1.972	26.129	61
Gesamt		4.148	613.529	29.761	290.884	225

Hinweis: Die Sektorkategorien entsprechen der internen Sektor-/Subsektor-Klassifizierung der Bank.

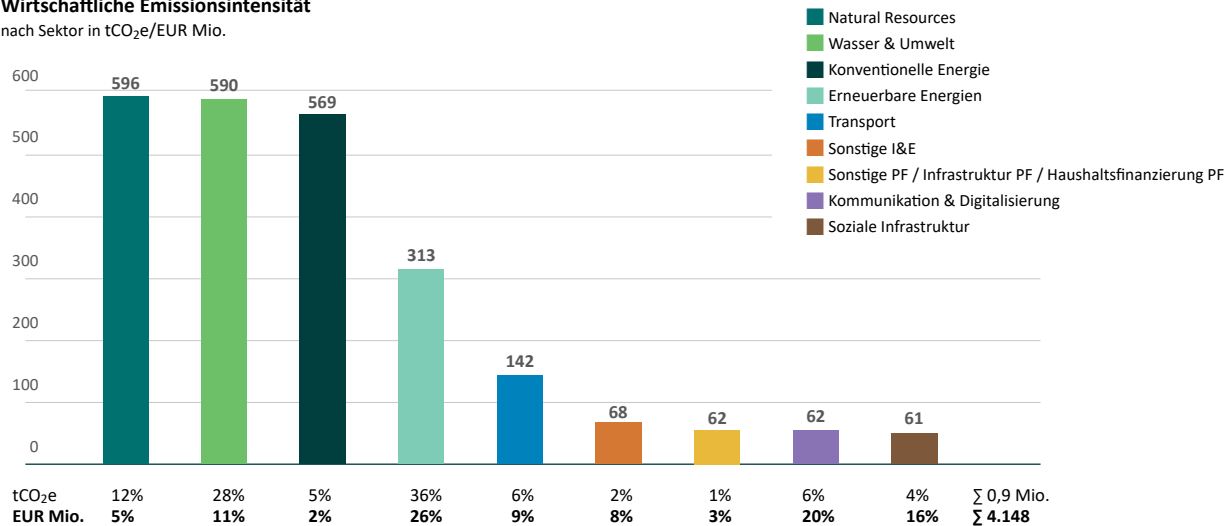
Finanzierte Emissionen nach Sektoren¹⁵

in EUR



- Natural Resources
- Wasser & Umwelt
- Konventionelle Energie
- Erneuerbare Energien
- Transport
- Sonstige I&E
- Sonstige PF / Infrastruktur PF / Haushaltsfinanzierung PF
- Kommunikation & Digitalisierung
- Soziale Infrastruktur

¹⁵ Deckt die PCAF Anlageklassen Unternehmenskredite (EUR 1,97 Mrd.) und Projektfinanzierung (EUR 2,18 Mrd.)

Wirtschaftliche Emissionsintensitätnach Sektor in tCO₂e/EUR Mio.**Finanzierte und vermiedene Emissionen****Standard und Methodik**

Finanzierte bzw. vermiedene Emissionen werden auf freiwilliger Basis offengelegt; die angewendete Berechnungsmethodik basiert auf dem PCAF-Standard¹⁶. Die geschätzten Emissionen umfassen, soweit verfügbar, Scope 1, 2 und 3 von Kunden und finanzierten Projekten, sowie Scope 1 (Produktionsemissionen) für Staatsschulden und vermiedene Emissionen. Die Unternehmensgrenzen für die Berichterstattung der Scope 3-15 Emissionen werden analog zum Konsolidierungskreis für die Finanzberichterstattung auf der Grundlage des Finanzkontrollansatzes festgelegt. Aufgrund von Datenbeschränkungen können die indirekten Emissionen aus der Beteiligung von Kommunalkredit an den Vermögenswerten des Fidelio-Fonds nicht in die Treibhausgasbilanz aufgenommen werden. Angesichts der vergleichsweise geringen Vermögenswerte (EUR 22 Mio.) und ihres Abschreibungsprofils, wird dieser Ausschluss als unwesentlich erachtet. Die von den Berechnungen erfassten PCAF-Anlageklassen¹⁷ entsprechen im Wesentlichen dem Projektfinanzierungs-, Staatsschulden- und Treasury-Portfolio.

Datenqualität und -limitationen

Die dargestellten Zahlen sind Schätzungen und unterliegen erheblichen Unsicherheiten. Dies ist in erster Linie auf den Mangel an projektspezifischen Daten zurückzuführen, eine Herausforderung, die Kommunalkredit mit ihren Mitbewerbern im gesamten Bankensektor teilt. Angesichts der begrenzten Datenverfügbarkeit erlaubt die PCAF-Methodik die Verwendung verschiedener Datentypen. Zur Berechnung von Scope 1 für die Anlageklasse Staatsschulden wird Option 1a angewendet, wobei auf die verifizierten Emissionsdaten der UN Framework Convention on Climate Change für 2021 zurückgegriffen wird. Für alle anderen Exposures, die mit Scope 3-15 Emissionsberechnungen abgedeckt sind, wird Option 3c angewendet. Es werden Emissionsfaktoren aus der PCAF-Datenbank¹⁸ verwendet, die die Berechnung der Emissionen auf Projektebene¹⁹ ermöglichen, obwohl nur der ausstehende Betrag bekannt ist. Kommunalkredit folgt den Empfehlungen der PCAF und wendet regionale Durchschnittswerte aus Exiobase für alle Sektoren an, mit Ausnahme der Stromerzeugung,

wo die Länderwerte von Climate Trace für Stromerzeugung aus Gas und Abfall und globale Durchschnittswerte für Stromerzeugung aus Photovoltaik, Solar CSP, Onshore/Offshore Wind sowie Geothermie²⁰ verwendet werden. Der entsprechende Datenqualitätswert liegt bei 5 (dem niedrigsten Score) für die finanzierten Emissionen exkl. Staatsschulden-Portfolio sowie für die vermiedenen Emissionen, und nahe 1 (dem besten Score) für die Schätzungen der indirekten Produktionsemissionen aus dem Staatsschulden-Portfolio. Eine Inflationsanpassung wird auf die sektorspezifischen Emissionsfaktoren angewendet, gemäß den methodischen Leitlinien der PCAF²¹. Dieser Schritt dient dazu, die Emissionsintensitäten auf das Preisniveau anzupassen, das zum Stichtag des Portfolios im jeweiligen Land der finanzierten Aktivität vorherrscht. Die vermiedenen Emissionen von Solar-, Wind- und Geothermieprojekten werden auf der Grundlage der länderspezifischen Stromerzeugungsmixe²² und der wirtschaftlichen Emissionsintensitäten von Kohle-, Gas-, Öl- und Abfall-Stromerzeugungsprojekten geschätzt. Die Bedeutung präziser Daten für die Steuerung des CO₂-Fußabdrucks der Bank ist offenkundig, und Kommunalkredit ist sich der Herausforderungen bewusst, denen die Finanzbranche bei der Beschaffung umfassender und zuverlässiger Emissionsdaten von Geschäftspartnern gegenübersteht. Trotz dieser Datenbeschränkungen können die Berechnungen dazu beitragen, aktuelle Hotspots im Portfolio zu identifizieren.

Richtlinie zur Neuberechnung

In Übereinstimmung mit dem PCAF-Standard hat Kommunalkredit eine Richtlinie zur Neuberechnung der Baseline der finanzierten Emissionen festgelegt, um die Datenkonsistenz, Vergleichbarkeit und Relevanz der offengelegten Treibhausgasemissionsdaten im Zeitverlauf sicherzustellen. Auslöser für Neuberechnungen der Baseline sind: i) strukturelle Veränderungen in der Organisation und ihrem zugrundeliegenden Portfolio (z. B. Fusionen, Übernahmen und Veräußerungen); ii) wesentliche Änderungen der Berechnungsmethoden oder Verbesserungen der Datengenauigkeit (z. B. Umstellung auf die Verwendung von anlagenspezifischen Emissionsdaten oder aktuelleren Emissionsfaktoren); iii) die Identifizierung wesentlicher (kumulativer) Fehler in der ursprünglichen Baselineberechnung.

¹⁶ PCAF (2022). The Global GHG Accounting and Reporting Standard Part A: Financed Emissions. Second Edition.

¹⁷ Ab 2026 werden auch regionale und lokale Gebietskörperschaften gemäß dem aktualisierten PCAF-Standard berücksichtigt. Exposure für die Anlageklassen Motor vehicle loans, Commercial real estate, und Mortgages ist null.

¹⁸ Die Sektoranalyse des Portfolios ist durch die in der PCAF-Datenbank verwendeten Sektorklassifizierungen und Granularität eingeschränkt.

¹⁹ In ihren Berechnungen behandelt Kommunalkredit die Exposure für sich noch in Bauphase befindliche Projekte, als hätten sie bereits die Betriebsphase erreicht.

²⁰ Da PCAF keine wirtschaftlichen Emissionsfaktoren (Datenqualität 5) für Solar CSP und Geothermie anbietet und deren Lebenszyklusemissionen mit denen von Solar PV vergleichbar sind, wird ihnen der Emissionsfaktor für Solar PV zugewiesen.

²¹ Wir wenden die Inflationskorrektur gemäß dem Worksheet für finanzierte Emissionen an, das von PCAF im Abschnitt Additional Resources veröffentlicht wurde und PCAF-Mitgliedern zugänglich ist.

²² International Energy Agency (IEA) Countries and regions

Durch eine eingehendere Analyse des Portfolios wurde das Kreditvolumen isoliert, das speziell auf die Stromerzeugung in den Sektoren Konventionelle Energie und Erneuerbare Energie zurückzuführen ist. Zum Jahresende 2025 beläuft sich das Exposure innerhalb des Stromerzeugungsportfolios auf EUR 979 Mio. (24 % des I&E- und PF-Portfolios, welches von den Berechnungen der finanzierten Emissionen abgedeckt ist, und 84 % der Sektoren Konventionelle Energie und Erneuerbare Energien). Dies ist das einzige Portfolio-Exposure, das für die Anwendung des sektoralen Dekarbonisierungsansatzes und die Festlegung von Dekarbonisierungs-Zielen in Frage kommt. Emissionsarme Technologien repräsentieren 92 % des Stromerzeugungsportfolios.

Anhand von Proxy-Daten für die physische Emissionsintensität ($\text{tCO}_2\text{e/MWh}$) nach Technologietyp und Land²³ und basierend auf Expertenschätzungen für die Produktionsdaten (MWh) wurde eine erste Messung für die Emissionsintensität des Stromerzeugungsportfolios zum Jahresende 2025 von 0,09 $\text{tCO}_2\text{e/MWh}$ erstellt. Dieser Wert liegt unter dem von der Internationalen Energieagentur (IEA)²⁴ berechneten globalen Netto-Null-Pfad bis 2050. Die geschätzte Distanz des Stromerzeugungsportfolios zum Wert für 2030 auf dem Netto-Null-Pfad bis 2050 beträgt -52 %²⁵. Diese günstige Ausrichtung spiegelt die strukturellen Merkmale des Stromerzeugungsportfolios wider, das durch einen strategischen Fokus auf emissionsarme Technologien geprägt ist. Wir sind

Portfolio Ausrichtung - Stromerzeugung

Methodik

Das Portfolio umfasst die PCAF-Anlageklassen Projektfinanzierung, Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Aktien und beinhaltet Gegenparteien, die im Stromerzeugungssektor tätig sind und anhand der internen Subsektor-Klassifizierung identifiziert wurden. Kunden/Projekte, die Strom aus Photovoltaik, Solar-CSP, Onshore-Wind, Offshore-Wind, Geothermie, Gas, Bioenergie und Abfall erzeugen, sind enthalten. Die Emissionsintensitäten werden anhand der von EMBER²³ veröffentlichten Daten approximiert, die länder- und technologiespezifische Daten in $\text{tCO}_2\text{e/MWh}$ liefern. Diese Intensitäten werden dem Stromerzeugungsportfolio auf Grundlage der internen Sektorklassifizierung zugeordnet. Die Portfoliointensität wird durch Anwendung technologiespezifischer Gewichte berechnet, die der jährlichen Stromproduktion (MWh pro Jahr) entsprechen und auf der Grundlage von Expertenannahmen ermittelt werden.

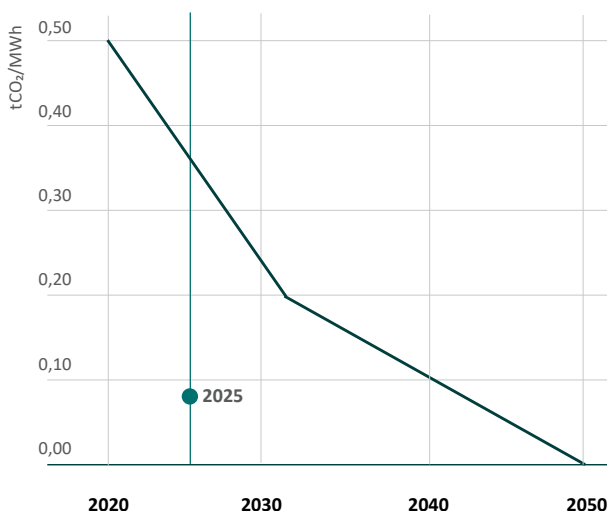
Wir legen die Portfolioausrichtung offen, indem wir die Portfoliointensität mit dem globalen Dekarbonisierungspfad abgleichen, der von der IEA in Net Zero by 2050²⁴, Tabelle A.5, veröffentlicht wurde.

Datenqualität und -limitationen

Die dargestellten Zahlen sind Schätzungen und unterliegen erheblichen Unsicherheiten. Wir verwenden Proxies für 100 % des abgedeckten Portfolios und stützen uns auf weniger detaillierte Emissionsintensitätsdaten für die Technologien Geothermie und Stromerzeugung aus Abfall. Darüber hinaus wird der Dekarbonisierungspfad der IEA Net Zero by 2050 auf globaler Ebene berechnet, regionale Pfade sind nicht verfügbar. Dies könnte den Grad der Portfolioausrichtung überbewerten, wenn man bedenkt, dass der Großteil des Stromerzeugungs-Exposures in fortgeschrittenen Volkswirtschaften liegt, die voraussichtlich schneller zu Netto-Null konvergieren werden. Der angewandte Pfad und die zugrunde liegenden Daten können künftig angepasst werden. Änderungen der Daten und der zugrunde liegenden Methodik werden transparent offengelegt

Stromerzeugungsportfolio
Ausrichtung auf das Netto-Null bis 2050
Dekarbonisierungspfad

● KA Portfoliointensität YE 2025
— IEA Netto-Null bis 2050 Pfad²⁴



²³ Yearly Electricity Data | Ember.

²⁴ Net Zero Roadmap: A Global Pathway to Keep the 1.5 °C Goal in Reach (2023 Update).

²⁵ Die Distanz wird gemäß der in Annex 2 – Instructions for ESG prudential disclosure templates (EBA ITS) beschriebenen Herangehensweise berechnet.

bestrebt, den Ansatz in Zukunft weiter zu verfeinern – unter anderem durch die Nutzung von kundenspezifischen Daten, um die Robustheit unserer Ergebnisse zu verbessern und die Zielsetzung zu stärken.

Vermiedene Emissionen

Zum ersten Mal veröffentlicht Kommunalkredit die vermiedene Emissionen im Zusammenhang mit Projekten zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, die 12 % des von finanzierten Emissionen abgedecktes Portfoliovolumens – exkl. Staatsanleihen – ausmachen. Vermiedene Emissionen stellen den positiven Effekt dar, der entsteht, wenn man die Emissionsauswirkungen einer emissionsarmen Technologie mit einem alternativen Szenario vergleicht, in dem eine emissionsintensive Technologie zum Einsatz kommt. Unter Verwendung der wirtschaftlichen Emissionsintensitäten ($\text{tCO}_2\text{e/EURm}$) der PCAF nach Sektor und Land haben wir eine erste Messgröße für die vermiedenen Scope-1 Emissionen zum Jahresende 2025 von 2,1 Mio. tCO_2e ermittelt.

Betriebsökologie

Bei Kommunalkredit hat ökologisches Verantwortungsbewusstsein lange Tradition. Bereits seit 1997 wird es durch die externe Überprüfung des Umweltmanagementsystems gestützt und weiters durch interne Umweltmanagementkapazitäten gestärkt. Die Bemühungen der Bank spiegeln sich in nachweisbaren Verbesserungen verschiedener ökologischer Indikatoren wider. Seit 2003 nutzt das Unternehmen ausschließlich Ökostrom und seit 2024 Fernwärme. Eine vollständige Liste aller Umweltkennzahlen befindet sich unterhalb.

Gebäudesanierungen

Jüngste Renovierungen und Modernisierungen, wie die Umstellung der Unternehmenszentrale auf 100 % Fernwärme, die Installation einer 100 kWp Photovoltaikanlage vor Ort und die Fensterrenovierungen haben in den Jahren 2023 und 2024 deutlich zur Energieeffizienzverbesserung beigetragen. Weitere Kernrenovierungen der Wiener Bürogebäude in 2025 und den kommenden Jahren werden voraussichtlich zu zusätzlichen Energieeinsparungen führen. Die seit Mitte 2025 rückläufige Nutzung von Büroflächen wird bis zum Abschluss der Renovierungsarbeiten anhalten und sich auf die Entwicklung der hier berichteten Umwelt-KPIs und deren Vergleichbarkeit mit vergangenen Jahren auswirken.

Energieverbrauch und Energieeffizienz

Im Jahr 2025 betrug der Gesamtenergieverbrauch von Kommunalkredit (Strom und Heizung) 1,33 Mio. kWh, was einem Rückgang von 7,5 % gegenüber 2024 (1,43 Mio. kWh) entspricht. Der Energieverbrauch des Gebäudes pro Mitarbeiter:in ging leicht zurück, wobei der Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeiter:in von 3.307 kWh im Jahr 2024 auf 2.998 kWh im Jahr 2025 sank. Der Energiemix des Unternehmens hat sich deutlich in Richtung erneuerbarer Energien verschoben, wobei erneuerbare Energiequellen im Jahr 2025 99,8 % des Gesamtenergieverbrauchs ausmachten, gegenüber 85,3 % im Jahr 2024 und 65,7 % im Jahr 2023. Dazu gehört Ökostrom (100 %) – bestehend aus 434.736 kWh Netzstrom und 74.407 kWh Strom aus der eigenen Photovoltaikanlage, welcher fast vollständig vor Ort verbraucht wird. Mit 1.131 kWh pro Mitarbeiter:in (2024: 1.426 kWh) sank der relative Stromverbrauch im Jahr 2025 um 21 %.

Geschäftsreisen

Die pro Mitarbeiter:in zurückgelegten Kilometer im Jahr 2025 blieben ähnlich wie im Vorjahr (2024: 2.114 km) bei 2.122 km. Kommunalkredit wächst stetig und betreut alle ihre internationalen Kunden von ihren Standorten in Wien und Frankfurt aus. 93 % der Kilometer wurden mit dem Flugzeug, 1 % mit der Bahn und 6 % mit dem Auto zurückgelegt. Die interne Reise-Richtlinie sieht vor, dass ökologische Aspekte berücksichtigt werden – so müssen Dienstreisen unter 500 km mit Bahn oder Elektroauto absolviert werden, und Flugreisen sind nur dann zulässig, wenn virtuelle Meetings nicht möglich sind. Seit 2024 verfügt Kommunalkredit über keinen Fuhrpark mehr.

CO₂ Emissionen

Die Emissionen aus dem eigenen Betrieb sind infolge der Umstellung auf 100 % Fernwärme und der Anwendung aktualisierter, niedrigerer Emissionsfaktoren für die Berechnung der Geschäfts-

reise-Emissionen gesunken. Die CO₂e-Emissionen aus Geschäftstätigkeiten sanken auf 236 t im Jahr 2025, gegenüber 405 t im Jahr 2024. Die Scope-1-Emissionen von Kommunalkredit sanken nach dem Anschluss an das Fernwärmenetz im Jahr 2024 deutlich, sie sind ausschließlich auf vorgeschriebene Tests für den dieselbetriebenen Notstromgenerator zurückzuführen. Im Jahr 2025 sanken die Scope-1-Emissionen im Vergleich zu 2024 um 98 % und beliefen sich auf 1 t CO₂e. Die Scope-2-Emissionen aus zugekauftem Strom (100 % Ökostrom) und Wärme (100 % Fernwärme) stiegen um 15 % und beliefen sich im Jahr 2025 auf 23 t. Dies resultiert aus der Umklassifizierung der Heizemissionen von Scope 1 (direkt) zu Scope 2 (indirekt), zusammen mit dem vollständigen Übergang zu 100 % Fernwärme im Jahr 2025. Nach den strukturellen Maßnahmen, in die das Unternehmen in den letzten Jahren investierte, liegt der größte Einfluss auf eine zusätzliche Reduzierung der Scope-2-Emissionen nun in der weiteren Dekarbonisierung des für die Fernwärmeversorgung verwendeten Energiemix. Diese steht im Einklang mit dem Ziel der Stadt Wien, bis 2040 klimaneutral zu werden. Die indirekten Emissionen aus Dienstreisen (Scope 3-6) beliefen sich im Jahr 2025 auf 212 t CO₂e (2024: 333 t CO₂e). Die gesamten CO₂e-Emissionen pro Mitarbeiter:in, die aus den Geschäftsaktivitäten der Bank resultieren, sanken im Vergleich zu 2024 (0,9 t) auf 0,5 t, was auf reduzierte Dienstreisen und insbesondere auf die Umstellung auf Fernwärme sowie auf die Ergänzung der Stromversorgung durch die eigene PV-Anlage des Unternehmens zurückzuführen ist. Die gesamten CO₂e-Emissionen, die die Kommunalkredit Gruppe nicht vermeiden konnte, beliefen sich im Jahr 2025 auf 236 t. Die Bank unterstützte österreichische Klimaschutzprojekte durch einen freiwilligen Beitrag über Climate Austria in Höhe der nicht vermiedenen Emissionen.

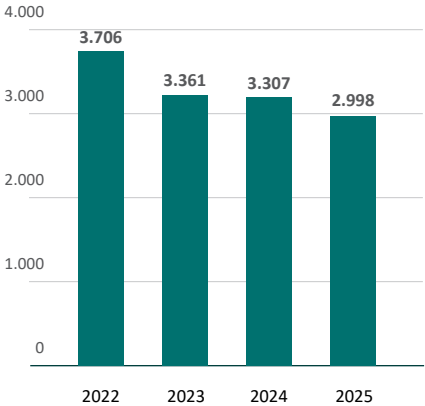
Abfall-, Wasser- und Papierverbrauch

Die Abfallmenge stieg 2025 auf 41,6 t (2024: 32,9 t), davon waren 0,09 t gefährlicher Abfall. Der Abfall pro Mitarbeiter:in stieg aufgrund entsorgter Möbel auf etwa 94 kg (2024: 75,5 kg). Der Wasserverbrauch stabilisierte sich bei etwa 27 Litern pro Mitarbeiter:in und Tag. Der Papierverbrauch (100 % Recyclingpapier) stieg deutlich an, von 2 kg pro Mitarbeiter:in im Jahr 2024 auf etwa 5 kg pro Mitarbeiter:in im Jahr 2025.

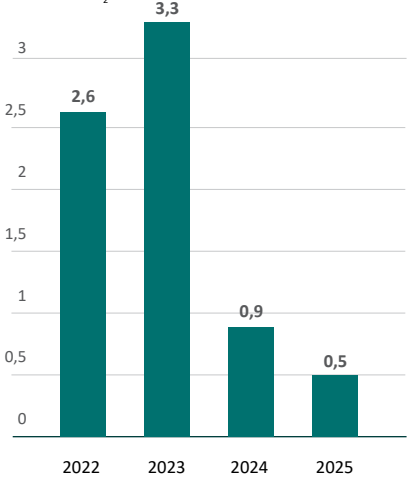
Verbesserung der Betriebsökologie

Kommunalkredit setzt ihren Weg zur betrieblichen Nachhaltigkeit fort und erzielt kontinuierliche Verbesserungen in den Bereichen Energieeffizienz und Emissionsreduzierung, die durch die Zertifizierung nach ISO 14001 gestützt werden.

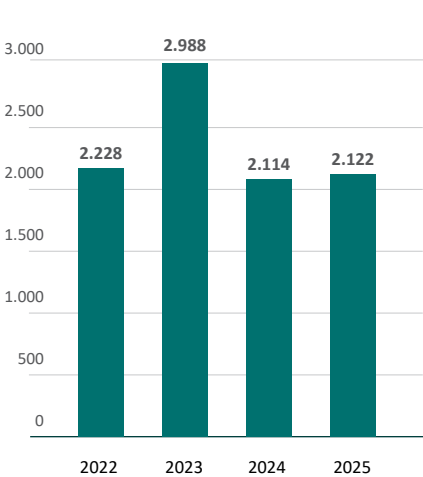
Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeiter:in
in kWh/MA



CO₂ Emissionen pro Mitarbeiter:in
in tCO₂/MA



Geschäftsverkehr pro Mitarbeiter:in
in km/MA



Umweltkennzahlen

Definition	Einheit	2023	2024	2025	Änderung 2024-2025
Mitarbeiter:innen (inkl. Vorstand) ¹		405	434	443	2,1 %
Bilanzsumme	EUR Mio.	5.871	6.606	6.998	5,9 %
Genutzte Bürofläche ²	m ²	7.722	7.722	6.332	-18,0 %
Genutzte Bürofläche pro Mitarbeiter:in	m ² /MA	19,1	17,8	14,3	-19,7 %
Energieverbrauch					
Gesamtenergieverbrauch	kWh	1.361.010	1.435.105	1.327.932	-7,5 %
Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeiter:in	kWh/MA	3.361	3.307	2.998	-9,3 %
Gesamtverbrauch aus erneuerbaren Quellen	kWh	894.267	1.224.242	1.325.139	8,2 %
Gesamtverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen	kWh	466.743	210.863	2.793	-98,7 %
Strom gesamt (100 % Ökostrom Netz + PV Eigenverbrauch)	kWh	637.887	618.712	500.882	-19,0 %
Netzstrom	kWh	637.887	600.281	434.736	-27,6 %
PV Erzeugung ³	kWh	0	18.861	74.407	100,0 %
PV Eigenverbrauch Menge	kWh	0	18.431	66.146	100,0 %
PV Eigenverbrauch Anteil an Gesamtenergieverbrauch	%	0	3	13	100,0 %
PV Eigenverbrauch Anteil an PV Erzeugung	%	0	98	89	100,0 %
Strom pro Mitarbeiter:in	kWh/MA	1.575	1.426	1.131	-20,7 %
Diesel-Verbrauch ⁴	kWh	2.646	2.009	2.793	39,0 %
Biomasse-Verbrauch (Pellets) ³	kWh	256.380	0	0	0,0%
Gasverbrauch	kWh	464.097	208.854	0	-100,0 %
Fernwärme ³	kWh	0	605.530	824.257	100,0 %
Gesamtheizenergieverbrauch	kWh	720.477	814.384	824.257	1,2 %
Heizenergieverbrauch (pro m ²)	kWh/m ²	93,3	105,5	130,2	23,4 %
Heizenergieverbrauch pro Mitarbeiter:in	kWh/MA	1.779	1.876	1.861	-0,8 %
Anteil der erneuerbaren Energie am Gesamtenergieverbrauch (Biomasse und Ökostrom)	%	65,7	85,3	99,8	17,0 %
Wasser und Papier					
Wasserverbrauch in m³ ⁵	m³	2.878	2.885	3.015	4,5 %
Wasserverbrauch in Liter pro Mitarbeiter:in und Tag	l/MA/t	28	26	27	3,8 %
Papierverbrauch (in kg)	kg	2.000	1.050	2.000	90,5 %
Papierverbrauch (in kg) pro Mitarbeiter:in	kg/MA	5	2	5	150,0 %
Papierverbrauch (in kg) pro Mitarbeiter:in und Tag	kg/MA/Tag	0,02	0,01	0,01	0,0 %
Papierverbrauch (in Blatt) pro Mitarbeiter:in und Tag	Blatt/MA/Tag	4	4	2	-38,3 %
Anteil Recyclingpapier	%	100,0	100,0	100,0	0,0 %
Verkehr					
Geschäftsverkehr gesamt	km	1.210.152	921.753	940.221	2,0 %
Gesamtenergieverbrauch im Bereich Transport / Verkehr	kWh	1.571.831	752.967	431.222	-42,7 %
Geschäftsverkehr gesamt pro Mitarbeiter:in	km/MA	2.988	2.114	2.122	0,4 %
Bahnkilometer	km	9.636	4.738	5.940	25,4 %
Bahnkilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen	%	0,8	0,5	0,6	22,9 %
Bahnkilometer pro Mitarbeiter:in	km/MA	24	11	13	22,8 %
Autokilometer	km	16.041	44.089	54.837	24,4 %
Autokilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen	%	1,3	4,8	5,8	21,9 %

Definition	Einheit	2023	2024	2025	Änderung 2024-2025
Autokilometer pro Mitarbeiter:in	km/MA	40	102	124	21,9 %
Flugkilometer	km	1.184.475	872.929	879.445	0,7 %
Flugkilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen	%	97,9	94,7	93,5	-1,2 %
Flugkilometer pro Mitarbeiter:in	km/MA	2.925	2.011	1.985	-1,3 %
CO ₂ -Emissionen ⁶					
Durch Betriebstätigkeit verursachte CO₂-Emissionen	t	1.340	405	236	-41,8 %
Scope 1 (direkte Emissionen)	t	123	64	1	-98,6 %
davon fossile Emissionen	t	118	52	1	-98,3 %
davon biogene Emissionen	t	4,0	0,0	0,0	0,0 %
Scope 2 (Ökostrom marktbasiert) ⁷	t	9,0	8,0	23,0	187,5 %
Scope 2 (Strom standortbasiert) ⁷	t	144	136	99	-27,4 %
Scope 3 (Dienstreisen) ⁸	t	1.208	333	212	-36,3 %
Durch Betriebstätigkeit verursachte CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeiter:in	t/MA	3,3	0,9	0,5	-42,9 %
Abfälle ⁹					
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen	kg	31.147	32.907	41.623	26,5 %
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen pro Mitarbeiter:in	kg/MA	76,9	75,5	94,0	24,4 %
Altpapier	kg	11.246	11.246	11.246	0,0 %
Altpapier (Anteil an Gesamtabfallaufkommen)	%	36,1	34,0	27,02	-20,5 %
Altpapier pro Mitarbeiter:in	kg/MA	28	26	25	-2,4 %
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	kg	14.448	14.448	14.448	0,0 %
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall (Anteil an Gesamtabfallaufkommen)	%	46,4	44,0	34,7	-21,1 %
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall pro Mitarbeiter:in	kg/MA	36	33	33	-1,2 %
Gefährliche Abfälle	kg	185	21	90	328,6 %
Gefährliche Abfälle (Anteil an Gesamtabfallaufkommen)	%	0,6	0,1	0,2	260,4 %
Gefährliche Abfälle (in kg) pro Mitarbeiter:in	kg/MA	0,46	0,05	0,20	306,3 %

1 Mitarbeiter:innen (Headcount) inkl. Vorstand und exkl. Karenzierte; Die Zahlen für 2020-2022 wurden aufgrund der 2023 aktualisierten Definition angepasst.

2 Die im Jahr 2024 gemeldete Fläche wurde aufgrund des durch Gebäudesanierungen reduzierten Anteils an Büroflächen skaliert. Da die Bürofläche im Laufe des Jahres schwankte, wurde der Durchschnittswert verwendet.

3 2024 wurde eine 100 KWp-Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes installiert und die Pelletsheizung wurde Ende 2023 auf Fernwärme umgestellt.

4 Summen gemäß Emissionsberechnung mit dem Faktor 1L=9,8 kWh, die Angabe für 2022 wurde 2023 korrigiert.

5 Die gesamte Wasserentnahme erfolgte aus der kommunalen Wasserversorgung. Es wurde kein Wasser aus Bereichen mit Wasserstress entnommen.

6 Alle Angaben beziehen sich auf CO₂-Äquivalente (CO₂e). Emissionsfaktoren gemäß OIB-RL 6: 2019.

7 Lt. GRI Standards sind Emissionen aus Strombezug sowohl markt- als auch standortbezogen auszuweisen. Die marktbasierte Methode gibt Emissionen aus elektrischem Strom, den eine Organisation gezielt ausgewählt hat, wieder. Emissionsfaktoren wurden gemäß OIB-RL 6: 2019 berechnet.

8 Die Emissionsberechnung für Dienstreisen beruhen auf den Daten des Umweltbundesamtes, Juni 2025, für die direkten Emissionen je Personenkilometer.

9 Altpapier und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall werden mit der Anzahl der entsprechenden Container mit zugeordneten Füllständen sowie dem von der MA48 bekannt gegebenen Abholintervall berechnet. Aufgrund gleich bleibender Situation sind die Zahlen 2021-2024 ident. Durch die "Großentsorgung" der Bildschirmgeräte im Jahr 2023 war zu erwarten, dass die Menge der gefährlichen Abfälle 2024 deutlich geschrumpft ist. Die 21 kg gefährliche Abfälle setzten sich aus 11kg Gasentladungslampen (SN:35339) und 10kg Monitore (SN:35212) zusammen. Toner und Batterien wurden im Jahr 2024 nicht entsorgt. Im Zuge des Umbaus wurden erhöht Möbel entsorgt was sich im Anstieg des Gesamtabfallaufkommens zeigt.

GRI Inhaltsindex

GRI-STANDARD	GRI-ANGABE	UNGC	VERWEIS	AUSLASSUNGSGRUND / ANMERKUNG
Allgemeine Angaben				
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil		Kapitel Internationale Reichweite. Sektoraler Fokus. Kommunalkredit KYC Satzung (Webseite) Kommunalkredit Company Presentation (Webseite)	
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden		Kapitel Nachhaltigkeit	
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle		Kapitel Nachhaltigkeit	
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen			In 2025 gab es keine Neudarstellung von Informationen.
	2-5 Externe Prüfung			Das Nachhaltigkeitskapitel ist Teil des Finanzberichtes und wurde nicht separat geprüft.
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Prinzip 1, Prinzip 2, Prinzip 4, Prinzip 5, Prinzip 6, Prinzip 7, Prinzip 9	Kapitel Internationale Reichweite. Sektoraler Fokus. Kapitel Wirtschaftliche Rahmenbedingungen Kapitel Geschäftsverlauf Kapitel Kommunalkredit auf dem Kapitalmarkt	
	2-7 Angestellte	Prinzip 6	Kapitel Mitarbeiter:innen Zusammensetzung und Wachstum der Belegschaft Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen	Es gab am 31.12.2025 drei befristete Mitarbeiter.
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Prinzip 6		Es gab am 31.12.2025 keine Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind.
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung		Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeits-Governance Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen Kommunalkredit Company Presentation (Webseite) Kommunalkredit KYC Satzung (Webseite)	
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans		Kommunalkredit KYC Satzung (Webseite) Kommunalkredit KYC Veröffentlichung gemäß § 65a BWG (Webseite)	
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans		Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeits-Governance Kommunalkredit KYC Satzung (Webseite)	In Österreich gilt das Two-Tier System, d.h. Trennung zwischen Aufsichtsrat (non-executive) und Vorstand (executive). Unvereinbarkeit der gleichzeitigen Zugehörigkeit zu VST und AR gem. § 90 AktG.
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen		Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeits-Governance Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsstrategie Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement Kommunalkredit Company Presentation (Webseite) Kommunalkredit KYC Satzung (Webseite)	
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen		Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeits-Governance Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsstrategie Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement	
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung			Aktuell besteht keine rechtliche Anforderung.

GRI-STANDARD	GRI-ANGABE	UNGC	VERWEIS	AUSLASSUNGSGRUND / ANMERKUNG
	2-15 Interessenskonflikte	Prinzip 10	Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen		Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	Keine kritische Meldungen während des Berichtszeitraumes.
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans		Kapitel Aufsichtsrat Kommunalkredit KYC Veröffentlichung gemäß § 65a BWG (Webseite)	
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		Kommunalkredit KYC Veröffentlichung gemäß § 65a BWG (Webseite)	
	2-19 Vergütungspolitik		Kommunalkredit KYC Veröffentlichung gemäß § 65a BWG (Webseite)	
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung		Kommunalkredit KYC Veröffentlichung gemäß § 65a BWG (Webseite)	
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen	
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung		Kapitel Im Zentrum des europäischen Infrastrukturausbaus Vorwort CEO	
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Prinzip 1, Prinzip 2, Prinzip 4, Prinzip 5, Prinzip 6, Prinzip 7, Prinzip 10	Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	
	2-24 Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen		Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Prinzip 1, Prinzip 6, Prinzip 10	Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsstrategie Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen		Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften			Es gab im Berichtszeitraum keine Strafen und Bußgelder.
	2-28 Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	Prinzip 1, Prinzip 8, Prinzip 9	Energieforum Österreich, European Clean Hydrogen Alliance, International Capital Markets Association, IPFA International Project Finance Association, ISDA International Swaps and Derivatives Association, ÖGUT- Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, Österreichische Energieagentur, Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF), Pfandbrief- & Covered Bond-Forum Austria, The Loan Market Association / Banking, UN Environmental Programme for Financial Institutions (Principles for Responsible Banking), UN Global Compact	
	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		Kapitel Entscheider im Austausch Kapitel Kommunalkredit auf dem Kapitalmarkt Kapitel Mitarbeiter:innen Mitarbeiterzufriedenheit Kommunalkredit KYC Satzung (Webseite)	
	2-30 Tarifverträge	Prinzip 3	Kapitel Mitarbeiter:innen Mitarbeiterleistungen	

GRI-STANDARD	GRI-ANGABE	UNGC	VERWEIS	AUSLASSUNGSGRUND / ANMERKUNG
Wesentliche Themen & andere UNGC Themen				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen			Kommunalkredit hat im Jahr 2025 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die untenstehende Liste wurde um UNGC-Themen ergänzt.
	3-2 Liste der wesentlichen Themen		Kapitel Nachhaltigkeit	
Antikorruption				
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Prinzip 10		0/0
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Prinzip 10	Kapitel Mitarbeiter:innen Aus- und Weiterbildung Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Prinzip 10		0/0
Emissionen				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen		Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsstrategie Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement Klimarisikominderung – Portfolioemissionen Kapitel Nachhaltigkeit Betriebsökologie CO ₂ Emissionen	
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9	Kapitel Nachhaltigkeit Betriebsökologie CO ₂ Emissionen Kapitel Nachhaltigkeit Umweltkennzahlen	
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9	Kapitel Nachhaltigkeit Betriebsökologie CO ₂ Emissionen Kapitel Nachhaltigkeit Umweltkennzahlen	
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9	Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement Klimarisikominderung – Portfolioemissionen Kapitel Nachhaltigkeit Betriebsökologie CO ₂ Emissionen Kapitel Nachhaltigkeit Umweltkennzahlen	
	305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9	Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement Klimarisikominderung – Portfolioemissionen Kapitel Nachhaltigkeit Betriebsökologie CO ₂ Emissionen Kapitel Nachhaltigkeit Umweltkennzahlen	
	305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9	Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsstrategie Kapitel Nachhaltigkeit ESG-Risikomanagement Klimarisikominderung – Portfolioemissionen Kapitel Nachhaltigkeit Betriebsökologie CO ₂ Emissionen Kapitel Nachhaltigkeit Umweltkennzahlen	
	305-6 Emissionen Ozon abbauender Substanzen	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9		Es wurden im Berichtszeitraum keine Ozon-abbauenden Substanzen emittiert.
	305-7 Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9		Es wurden im Berichtszeitraum keine signifikanten Luftemissionen emittiert.
Beschäftigung				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen		Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsstrategie Kapitel Mitarbeiter:innen Mitarbeiterleistungen Kapitel Mitarbeiter:innen Mitarbeiterzufriedenheit	

GRI-STANDARD	GRI-ANGABE	UNGC	VERWEIS	AUSLASSUNGSGRUND / ANMERKUNG
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Prinzip 6	Kapitel Mitarbeiter:innen Mitarbeiterzufriedenheit Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen	
	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	Prinzip 6	Kapitel Mitarbeiter:innen Mitarbeiterleistungen Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen	
	401-3 Elternzeit	Prinzip 6	Kapitel Mitarbeiter:innen Zusammensetzung und Wachstum der Belegschaft Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen	
Aus- und Weiterbildung				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen		Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsstrategie Kapitel Mitarbeiter:innen Aus- und Weiterbildung	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		Kapitel Mitarbeiter:innen Aus- und Weiterbildung Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen	
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe		Kapitel Mitarbeiter:innen Aus- und Weiterbildung	
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		Kapitel Mitarbeiter:innen Aus- und Weiterbildung	
Diversity und Chancengleichheit				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen		Kapitel Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsstrategie Kapitel Mitarbeiter:innen Vielfalt und Erfahrung Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Prinzip 6	Kapitel Mitarbeiter:innen Vielfalt und Erfahrung Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen	
	405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Prinzip 6	Kapitel Mitarbeiter:innen Sozialkennzahlen	Der Kollektivvertrag ist geschlechtsspezifisch nicht differenziert.
Nichtdiskriminierung				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen		Kapitel Mitarbeiter:innen Aus- und Weiterbildung Kommunalkredit KYC Code of Conduct (Webseite)	
GRI 406: Nicht-diskriminierung 2016	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Prinzip 6		Es gab im Berichtszeitraum keine Fälle von Diskriminierung.
Soziale Bewertung der Lieferanten				
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Prinzip 1, Prinzip 2, Prinzip 3, Prinzip 4, Prinzip 5		Alle Lieferanten müssen Kriterien in Bezug auf Korruptionsbekämpfung, Achtung der Menschenrechte und Arbeitsnormen, Geschäftsethik, Verbot von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Klimawandel und Biodiversität erfüllen.
	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Prinzip 1, Prinzip 2, Prinzip 3, Prinzip 4, Prinzip 5		Verstöße müssen unverzüglich gemeldet werden; Lieferanten können überprüft und Verträge wegen Nichteinhaltung gekündigt werden.



Ausblick

Die globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben schwierig, geprägt von zunehmenden Handelsbarrieren, verschärften geopolitischen Spannungen und anhaltender Marktvolatilität. Erwartet wird, dass die Zentralbanken mit Zurückhaltung agieren, während sich die Wachstumsdynamik in den verschiedenen Regionen weiterhin unterschiedlich entwickelt.

Zentralbanken reagieren mit Zurückhaltung auf anhaltenden globalen Gegenwind

In der Eurozone dürfte die Inflation nahe dem Inflationsziel der **Europäischen Zentralbank** (EZB) von 2 % bleiben, sodass diese ihre weitgehend neutrale Haltung beibehalten kann. Für 2026 werden dementsprechend keine weiteren Zinssenkungen erwartet, der Einlagensatz dürfte bei 2 % bleiben.²⁶ Die anhaltende quantitative Straffung in Verbindung mit einer erhöhten Emission von Staatsanleihen dürfte einen Anstieg der langfristigen Renditen bewirken und zu einer steileren Zinsstrukturkurve führen, wobei die Renditen 10-jähriger deutscher Staatsanleihen möglicherweise auf 3 % steigen könnten.

In den Vereinigten Staaten wird erwartet, dass die **Federal Reserve** (Fed) ihre Politik schrittweise lockert und bis Ende 2026 zwei bis drei Zinssenkungen vornimmt, um auf die nachlassende Konjunkturdynamik zu reagieren. Während der US-Dollar kurzfristig weitgehend stabil bleiben dürfte, birgt der steigende Schuldenstand längerfristige Abwertungsrisiken.

Marktvolatilität hält angesichts steigender Credit Spreads an

Geopolitische Spannungen, darunter die Differenzen zwischen den USA und China, der Krieg in der Ukraine und die Instabilität im Nahen Osten, belasten das globale Wachstum durch höhere Handelsbarrieren, Risiken in den Lieferketten und steigende Verteidigungsausgaben weiterhin. In diesem Umfeld **bleiben die Finanzmärkte volatil**. Die Credit Spreads für europäische Bankanleihen dürften angesichts der konjunkturellen Abschwächung und steigender Unternehmensinsolvenzen steigen, während die Aktienmärkte erhöhten Korrekturrisiken ausgesetzt sind, insbesondere in hochspezialisierten Sektoren wie der künstlichen Intelligenz.

Vor diesem schwierigen makroökonomischen und marktbezogenen Hintergrund wird für Deutschland eine moderate Erholung erwartet, die durch staatliche Ausgaben gestützt wird, während Österreich aufgrund der Stabilisierung der Exporte und der Erholung des Wohnungsbaus voraussichtlich zu einem ausgewogeneren Wachstumskurs zurückkehren wird. Eine strengere Finanzpolitik dürfte jedoch das Tempo der Erholung bremsen und unterstreicht die **Notwendigkeit einer Haushaltskonsolidierung**.

Erheblicher Bedarf an Infrastruktur

Auch wenn die gesamtwirtschaftliche Lage in Europa aufgrund makroökonomischer Unsicherheiten und angespannter öffentlicher Haushalte mittelfristig wahrscheinlich schwierig bleiben wird, besteht weiterhin ein **erheblicher Bedarf an Infrastruktur**. Dieser Bedarf wird durch die langfristigen Megatrends demografischer Wandel, Dezentralisierung, Digitalisierung und Dekarbonisierung getrieben, die zunehmend in Sektoren wie erneuerbare Energien, soziale Infrastruktur, Rechenzentren und E-Mobilitätsinfrastruktur zusammenlaufen. Diese Trends dürften auch in den kommenden Jahren relevant bleiben.

Die Europäische Kommission rechnet bis 2030 mit einem Investitionsbedarf von rund EUR 2,5 Bio.²⁷ für kritische Bereiche wie erneuerbare Energien sowie digitale und soziale Infrastruktur. Die öffentlichen Haushalte allein können diesen Bedarf nicht decken. Private Investitionen sind daher unerlässlich, um notwendige Infrastrukturprojekte zu realisieren und die Wettbewerbsfähigkeit, Unabhängigkeit und Widerstandsfähigkeit Europas zu stärken.

Vor diesem Hintergrund bleibt der **Ausblick von Kommunalkredit für 2026 weitgehend positiv**, vorbehaltlich einiger Einschränkungen in den Bereichen Glasfaser und digitale Infrastruktur sowie der möglichen Auswirkungen der aktuellen US-Regierung oder potenzieller geopolitischer Konflikte auf den europäischen Infrastrukturmarkt.

Infrastrukturinvestitionen haben sich in vergangenen Phasen wirtschaftlicher Unsicherheit, wie beispielsweise während der COVID-Krise, **als widerstandsfähig erwiesen**, was durch die breite Diversifizierung des Sektors unterstützt wird. Während einzelne Segmente mit hoher BIP-Abhängigkeit oder Abhängigkeit von importierter Ausrüstung kurzfristig unter Druck geraten könnten, bieten Infrastruktur-Assets mit unelastischer Nachfrage, Preissetzungsmacht und strukturellen Wachstumsaussichten weiterhin attraktive Chancen. Unter Berücksichtigung der jüngsten negativen Entwicklungen in bestimmten Teilbranchen konzentriert sich Kommunalkredit weiterhin auf den Infrastruktur- und Energiesektor und rechnet auch in Zukunft mit einem kontinuierlichen Dealflow.

²⁶ Europäische Zentralbank: Presseaussendung, 18.12.2025

²⁷ Europäische Kommission: Wettbewerbskompass, April 2024

Energie & Umwelt: Steigender Bedarf an Batterie-Energiespeichersystemen

Neben dem weiteren Ausbau der **Wind- und Photovoltaik-**Kapazitäten werden **Batterie-Energiespeichersysteme** (Battery Energy Storage Systems, BESS) mittelfristig, einschließlich 2026, voraussichtlich eine immer wichtigere Rolle im Energiesektor spielen. Der wachsende Anteil variabler erneuerbarer Energien treibt die Nachfrage nach flexiblen Anlagen, die die Netzstabilität, das Engpassmanagement und den preisgesteuerten Ausgleich auf den Stromgroßhandelsmärkten unterstützen. Internationale Energieagenturen heben hervor, dass sinkende Technologiekosten und sich weiterentwickelnde Marktstrukturen die Wirtschaftlichkeit von Batteriespeichern verbessern, insbesondere für kommerzielle und hybride Geschäftsmodelle. Die Internationale Agentur für Erneuerbare Energien (International Renewable Energy Agency, IRENA)²⁸ prognostiziert einen deutlichen Anstieg der installierten Batteriespeicherkapazität im Rahmen der Energiewende, was den erheblichen Investitionsbedarf in den kommenden Jahren unterstreicht.

Vor diesem Hintergrund wird erwartet, dass Batteriespeicher auch 2026 ein aktives Transaktionssegment bleiben werden, unterstützt durch eine Diversifizierung der Erlösmodelle. Neben vertraglich vereinbarten Strukturen wie Tolling-Vereinbarungen oder kapazitätsbasierten Erlösen werden voraussichtlich auch Merchant- und Partial-Merchant-Modelle an Bedeutung gewinnen, was sowohl die höhere Preisvolatilität, als auch die wachsende Rolle der Speicherung bei der Intraday-Optimierung widerspiegelt. Kommunalkredit ist durch ihre Expertise in den Bereichen Strukturierung, Finanzierung und Beratung für eine Vielzahl von Risikoprofilen gut positioniert, um derartige Projekte zu unterstützen.

Verkehr: Selektive Investitionen inmitten des strukturellen Wandels

Der Transportsektor befindet sich weiterhin in einem **strukturellen Wandel**, der durch Dekarbonisierungsziele, Maßnahmen zur Verlagerung des Verkehrs sowie die schrittweise Elektrifizierung der Mobilität vorangetrieben wird. Die Politik auf europäischer und nationaler Ebene konzentriert sich weiter auf die Schieneninfrastruktur, öffentliche Verkehrssysteme und emissionsarme Mobilitätslösungen, während der Straßenverkehr mit zunehmenden regulatorischen und ökologischen Anforderungen konfrontiert ist.

Gleichzeitig beeinträchtigen gestiegene Baukosten, komplexe Genehmigungsverfahren sowie knappe öffentliche Haushalte die Wirtschaftlichkeit von Projekten und die Zeitpläne für Investitionen. Infolgedessen erfordern viele Verkehrsprojekte hohen Strukturierungsaufwand, eine Umverteilung der Risiken und Transaktionsunterstützung anstelle einer einfachen Bilanzfinanzierung.

Für 2026 erwartet Kommunalkredit, dass sich ihre **Advisory-Aktivitäten** im Verkehrssektor weiterhin solide entwickeln werden. Als spezialisierte Bank für Infrastruktur unterstützt Kommunalkredit ihre Kunden im Verkehrssektor mit Advisory-Services in Bereichen wie Projektstrukturierung, Beschaffungsprozesse, Refinanzierung sowie Transaktionsvorbereitung und stützt sich dabei auf ihre langjährige Branchenexpertise.

Kommunikation & Digitalisierung: Fortwährender Boom bei Rechenzentren

Der positive Trend im Bereich Rechenzentren dürfte sich auch 2026 fortsetzen. Diese Assetklasse ist bei Vermögensverwaltern und Versicherungsgesellschaften sehr gefragt und dürfte die **Syndizierungsaktivitäten** von Kommunalkredit weiterhin stützen.

Im Glasfasersektor hat sich die Konsolidierung jedoch weiter verstärkt, hier ist mit einer nächsten Welle zu rechnen. Der **rasante Ausbau der digitalen Infrastruktur**, der bis Anfang 2023 stark gewachsen war, kam 2025 in mehreren Ländern im Bereich Glasfaser praktisch zum Stillstand. Europaweit hat sich ein Wandel von rollout- und investitionsgetriebenen Modellen hin zu Konsolidierungen und M&A-Transaktionen vollzogen. Erste Fusionen fanden bereits im Vereinigten Königreich statt, eine Entwicklung, die sich unter anderem aufgrund der finanziellen Situation einzelner Anbieter fortsetzen dürfte. Auch in Deutschland ist für 2026 mit einer deutlichen Marktkonsolidierung zu rechnen, die bei einigen Eigenkapitalgebern und kreditgebenden Banken zu Rückstellungen und Abschreibungen führen könnte. Kommunalkredit wird sich dieser Entwicklung im Jahr 2026 nicht vollständig entziehen können. Aufgrund ihrer Expertise kann sie jedoch eine aktive Rolle insbesondere bei Konsolidierungsfragen und der M&A-Beratung spielen.

Soziale Infrastruktur: Anhaltende Relevanz trotz demografischem und finanzpolitischem Druck

Soziale Infrastruktur bleibt ein **wichtiger Bestandteil der europäischen Infrastrukturlandschaft**, unterstützt durch langfristige Nachfragetreiber wie den demografischen Wandel, die Urbanisierung und sich wandelnde Anforderungen im Gesundheits-, Bildungs- und Pflegebereich. Insbesondere die alternde Bevölkerung stützt weiterhin die Nachfrage nach Pflegeeinrichtungen und -dienstleistungen in vielen europäischen Ländern. Gleichzeitig werden Investitionen in die soziale Infrastruktur zunehmend von finanziellen Engpässen, regulatorischen Anforderungen und steigenden Bau- und Betriebskosten geprägt. Projektentwicklung und -umsetzung in diesem Sektor erfordern daher häufig eine sorgfältige Strukturierung, Risikoverteilung und enge Abstimmung zwischen Behörden und privaten Betreibern.

Für 2026 wird hier eine stabile Entwicklung erwartet. Kommunalkredit ist in der Finanzierung und Beratung von Projekten im Bereich Soziale Infrastruktur aktiv, darunter Pflegeeinrichtungen und andere wichtige soziale Institutionen, wobei der Schwerpunkt auf gut strukturierten Projekten mit angemessener Risikoverteilung und langfristigen, vorhersehbaren Cashflow-Profilen liegt.

²⁸ Internationale Agentur für erneuerbare Energien: www.irena.org, 5.1.2026

Höhere Risikovorsorge als vorsichtige Reaktion auf branchenspezifische Herausforderungen

Während der Anteil des **Investment-Grade-Portfolios** von Kommunalkredit stabil bleibt und ein Großteil der Kreditnehmer der Bank weiterhin von einer strukturell hohen Nachfrage nach Infrastruktur und Energie profitiert, wurde die Risikovorsorge im Jahr 2025 entsprechend den Rechnungslegungs- und regulatorischen Anforderungen deutlich erhöht.

Die höhere Risikovorsorge spiegelt in erster Linie ungünstige Entwicklungen in einzelnen Sektoren wider, unter anderem schwierige Marktbedingungen im Breitband-Sektor, der durch Konsolidierungsdruck und strengere Finanzierungsbedingungen gekennzeichnet war. Dies führte zu einem Anstieg des Volumens notleidender Kredite sowie zu mehreren Ratingherabstufungen und Stufentransfers.

Auch in Zukunft wird Kommunalkredit einen disziplinierten und konsistenten Risikoansatz verfolgen, wobei der Schwerpunkt auf einer frühzeitigen und transparenten Risikoerkennung liegt. Die außergewöhnlich hohen Risikovorsorgen, die 2025 gebildet wurden, dürften einen Höchststand darstellen. Auf der Grundlage der aktuellen Portfoliobewertung geht die Bank davon aus, dass der Umfang der 2026 erforderlichen zusätzlichen Risikovorsorgen geringer ausfallen wird, was den Erwartungen einer Stabilisierung der Assetqualität und einem voraussichtlichen Höchststand der notleidenden Kredite und Risikovorsorgen um 2025-2026 entspricht.

S&P bestätigt Ratings von Kommunalkredit trotz sektoraler Herausforderungen

Im Dezember 2025 bestätigte S&P Global Ratings die **langfristigen und kurzfristigen Emittenten-Ratings** von Kommunalkredit von BBB/A-2 sowie das BBB Rating für ihre **Senior-Unsecured-Anleihe** (Senior-Preferred) und das BB Rating für ihre nachrangige Tier-II-Anleihe. Gleichzeitig wurde der Ausblick von Stabil auf Negativ gesenkt.

Die Sektoren Energie- und Infrastruktur, in denen die Bank tätig ist, sehen sich mit klar erkennbaren Herausforderungen konfrontiert, darunter auch solche, die den Glasfasersektor betreffen. Vor diesem Hintergrund erwartet S&P, dass die notleidenden Kredite und die Kreditausfallquote der Bank Ende 2025 ihren Höchststand erreichen werden, gefolgt von einer allmählichen Erholung bis Ende 2027.

S&P stellt fest, dass Kommunalkredit weiterhin mit hohen und nachhaltigen Kapitalpuffern operiert, unterstützt durch die Entscheidung des Eigentümers, keine Dividenden auszuschütten.

Die Agentur hebt auch die starke risikobereinigte Rentabilität, die solide Kosteneffizienz und die anhaltend hohen Erträge vor Risikovorsorge der Bank hervor. Darüber hinaus würdigt S&P die umfassende Expertise von Kommunalkredit im Bereich Projektfinanzierung, ihre starke Marktbilanz und ihre ausgezeichneten Beziehungen zu Sponsoren und Investoren, die die Bank darin unterstützen, sich in der Marktdynamik zu behaupten und weiterhin neue Geschäfte anzuziehen.

Anstieg der Refinanzierungen erwartet

Über Kreditrisikoüberlegungen hinaus gewinnt auch die Marktdynamik auf der Finanzierungsseite an Bedeutung. Aus makroökonomischer Sicht dürfte das Jahr 2026 von einem langsamen Rückgang der Zinssätze geprägt sein, sofern geopolitische Unsicherheiten ausbleiben. Dementsprechend ist mit einer steigenden Zahl von Refinanzierungsgeschäften zu rechnen. Gleichzeitig sorgt der verstärkte Markteintritt globaler Private-Debt- und Private-Credit-Fonds für hohe Liquidität. Dies dürfte zu zunehmendem Wettbewerb führen und könnte für Banken wie Kommunalkredit zu Margenkompression führen.

Dynamik bei M&A- und Akquisitionsfinanzierungen

Im Bereich M&A- und Akquisitionsfinanzierungen hat die Aktivität in der zweiten Jahreshälfte 2025 deutlich zugenommen. Diese Dynamik dürfte sich 2026 fortsetzen, auch wenn solche Transaktionen oft langwierig sind, insbesondere aufgrund erheblicher Bewertungsunterschiede zwischen Käufern und Verkäufern – beispielsweise aufgrund gesunkener Energiepreisannahmen. Die derzeitige Pipeline deutet darauf hin, dass für 2026 mit einem Anstieg des Volumens zu rechnen ist, insbesondere in **Sektoren wie Abfallwirtschaft, Logistik und modulare Baukonzepte**.

Anhaltender Wachstumskurs

Langfristig hält Kommunalkredit an ihrer strategischen Ausrichtung fest: Stärkung ihrer Branchenexpertise und ihrer Investoren-Netzwerke zur **Unterstützung des Infrastrukturwandels in Europa**. Dies wird durch eine solide Kapitalbasis, umsichtiges Risikomanagement und eine nachhaltige Cost-Income-Ratio untermauert. Darüber hinaus investiert die Bank weiterhin in Innovation, Effizienz und Personal, darunter in zahlreiche Initiativen zur Verbesserung der operativen Performance. Auf dieser Grundlage und angesichts einer gut gefüllten Pipeline und attraktiver Chancen sieht Kommunalkredit ihre Basis gestärkt, um ihren Wachstumskurs fortzusetzen und gleichzeitig zum wirtschaftlichen Erfolg Europas im Jahr 2026 und darüber hinaus beizutragen.

Wien, 17. Februar 2026



Jacques Ripoll
Chief Executive Officer



Sebastian Firlinger
Mitglied des Vorstands



Nima Motazed
Mitglied des Vorstands



John Weiland
Mitglied des Vorstands



EINZELABSCHLUSS KOMMUNALKREDIT AUSTRIA AG, WIEN, GESCHÄFTSJAHR 2025

Bilanz (nach BWG)	244
Gewinn- und Verlustrechnung (nach BWG)	246
Anhang zum Jahresabschluss der Kommunalkredit Austria AG für das Geschäftsjahr 2025	247
Bestätigungsvermerk	272
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	277

Bilanz (nach BWG)

AKTIVA in EUR	Anhang		31.12.2025	31.12.2024
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken			527.002.495,72	929.509.155,58
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	4.1.		518.952.892,06	268.964.393,20
Schuldtitel öffentlicher Stellen		518.952.892,06		268.964.393,20
3. Forderungen an Kreditinstitute	4.2.		158.922.508,15	123.993.878,37
a) täglich fällig		34.937.112,33		50.257.114,84
b) sonstige Forderungen		123.985.395,82		73.736.763,53
4. Forderungen an Kunden	4.3.		5.096.901.808,12	4.639.808.503,51
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.4.		425.161.202,52	396.434.444,24
a) von öffentlichen Emittenten		80.808.622,35		82.185.336,04
b) von anderen Emittenten		344.352.580,17		314.249.108,20
<i>darunter eigene Schuldverschreibungen</i>		<i>0,00</i>		<i>0,00</i>
6. Beteiligungen	4.5.		36.385.070,23	35.446.274,52
<i>darunter an Kreditinstituten</i>		<i>0,00</i>		<i>0,00</i>
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.5.		66.904.044,81	57.474.044,81
<i>darunter an Kreditinstituten</i>		<i>0,00</i>		<i>0,00</i>
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	4.6.		1.246.222,47	1.038.059,40
9. Sachanlagen	4.6.		3.950.966,90	3.720.135,05
<i>darunter Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden</i>		<i>0,00</i>		<i>0,00</i>
10. Sonstige Vermögensgegenstände	4.7.		135.364.141,23	71.726.970,50
11. Rechnungsabgrenzungsposten	4.8.		22.148.817,74	23.269.312,31
12. Aktive latente Steuern	4.9.		1.798.345,97	1.362.474,09
Summe Aktiva			6.994.738.515,92	6.552.747.645,58
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva			4.970.314.210,19	4.098.448.016,76

PASSIVA in EUR	Anhang		31.12.2025	31.12.2024
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.10.		148.827.658,20	127.698.980,53
a) täglich fällig		14.544.389,46		16.927.466,67
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		134.283.268,74		110.771.513,86
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.11.		2.812.339.370,83	3.130.092.431,18
a) sonstige Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig		207.653.085,19		159.787.521,15
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		2.604.686.285,64		2.970.304.910,03
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	4.12.		2.906.621.504,37	2.342.117.381,30
a) begebene Schuldverschreibungen		2.844.647.182,07		2.176.372.571,58
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		61.974.322,30		165.744.809,72
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.13.		105.973.527,41	55.475.593,05
5. Rechnungsabgrenzungsposten	4.14.		24.292.152,49	28.464.074,36
6. Rückstellungen	4.15.		21.646.786,16	47.642.849,22
a) Rückstellungen für Abfertigungen		819.319,24		784.231,12
b) Rückstellungen für Pensionen		269.549,82		384.241,03
c) Steuerrückstellungen		24.868,53		10.182.729,53
d) sonstige		20.533.048,57		36.291.647,54
6A. Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 57 Abs. 3 BWG)	4.16.		40.000.000,00	40.000.000,00
7. Ergänzungskapital	4.17.		193.968.504,58	41.731.152,77
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	4.18.		63.321.566,30	63.321.566,30
9. Gezeichnetes Kapital	4.19.		177.017.120,82	177.017.120,82
10. Kapitalrücklagen			112.479.260,88	112.479.260,88
a) gebundene	4.20.	12.479.260,88		12.479.260,88
b) nicht gebundene	4.20.	100.000.000,00		100.000.000,00
11. Gewinnrücklagen			347.311.363,69	130.452.739,73
a) gesetzliche Rücklage	4.21.	10.434.104,73		10.434.104,73
b) andere Rücklagen	4.21.	336.877.258,96		120.018.635,00
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	4.22.		40.939.700,19	36.218.579,37
13. Bilanzgewinn	4.23.		0,00	220.035.916,07
Summe Passiva			6.994.738.515,92	6.552.747.645,58
Posten unter der Bilanz				
1. Eventualverbindlichkeiten	5.1.		0,00	4.346.148,00
<i>darunter Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten</i>		0,00		4.346.148,00
2. Kreditrisiken	5.2.		1.114.379.027,09	953.586.685,64
<i>darunter Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften</i>		0,00		0,00
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	5.3.		0,00	153.636.842,22
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	6.1.		973.791.293,99	820.768.276,54
<i>darunter Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013</i>		193.968.504,58		42.281.152,77
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	6.1.		4.427.912.965,31	3.834.027.592,06
<i>darunter Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 harte Kernkapitalquote</i>	6.1.	16,2 %		18,7 %
<i>darunter Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Kernkapitalquote</i>	6.1.	17,6 %		20,3 %
<i>darunter Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Gesamtkapitalquote</i>	6.1.	22,0 %		21,4 %
6. Auslandspassiva			3.907.663.184,04	3.304.560.679,67

Gewinn- und Verlustrechnung (nach BWG)

in EUR	Anhang			1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
1. Zinsen und ähnliche Erträge				347.220.257,53	393.223.355,51
<i>darunter aus festverzinslichen Wertpapieren</i>			16.025.055,01		11.520.890,96
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				-216.424.113,26	-218.151.713,98
I. ZINSERGEBNIS	7.1.1.			130.796.144,27	175.071.641,53
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	7.1.2.			7.014.300,00	783.000,00
a) Erträge aus Beteiligungen			4.686.000,00		36.000,00
b) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen			2.328.300,00		747.000,00
4. Provisionserträge	7.1.3.			42.181.260,40	37.218.456,58
5. Provisionsaufwendungen	7.1.3.			-8.612.810,02	-4.536.205,75
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften				-7.708,41	11.976,78
7. Sonstige betriebliche Erträge	7.1.5.			6.313.539,01	5.662.006,81
II. BETRIEBSERTRÄGE				177.684.725,25	214.210.875,95
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	7.1.4.			-75.579.923,92	-75.790.996,79
a) Personalaufwand	7.1.4.1.		-43.626.296,45		-46.527.346,68
aa) Gehälter		-36.196.458,77			-39.868.120,66
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-5.581.427,30			-5.163.488,39
cc) sonstiger Sozialaufwand		-759.689,56			-612.766,55
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-513.451,46			-518.000,71
ee) Dotierung / Auflösung der Pensionsrückstellung		114.691,21			402.936,40
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen		-689.960,57			-767.906,77
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	7.1.4.2.		-31.953.627,47		-29.263.650,11
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände				-995.111,55	-903.272,02
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.1.6.			-3.498.531,73	-1.917.345,40
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN				-80.073.567,20	-78.611.614,21
IV. BETRIEBSERGEBNIS				97.611.158,05	135.599.261,74
11. Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	7.1.7.			-97.673.681,94	-10.582.177,86
<i>davon Veränderung Vorsorge nach § 57 Abs. 1 BWG</i>			550.000,00		1.100.000,00
12. Erträge aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	7.1.7.			0,00	255.821,79
13. Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	7.1.7.			-1.267.915,37	-1.349.938,45
14. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	7.1.7.			4.378.866,24	4.004,86
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT				3.048.426,98	123.926.972,08
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.1.8.			-1.371.309,86	-39.289.817,62
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen	7.1.8.			-133.288,41	-160.384,67
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	7.1.9.			1.543.828,71	84.476.769,79
17. Rücklagenbewegung				-221.579.744,78	-8.200.629,62
a) Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG			-4.721.120,82		-8.200.629,62
b) Gesetzliche Gewinnrücklage			0,00		0,00
c) Freie Gewinnrücklage			-216.858.623,96		0,00
18. Gewinnvortrag				220.035.916,07	143.759.775,90
VII. BILANZGEWINN				0,00	220.035.916,07

ANHANG ZUM JAHRES- ABSCHLUSS DER KOMMUNALKREDIT AUSTRIA AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Kommunalkredit Austria AG (Kommunalkredit) mit Sitz in Wien, Türkenstraße 9, ist eine Spezialbank für Infrastruktur- und Energiefinanzierungen sowie Public Finance; sie bildet die Brücke zwischen Projektspensoren (Errichter und/oder Betreiber von Infrastruktur) und institutionellen Investoren wie Versicherungen oder Pensionsfonds. Sie ist unter der Firmenbuchnummer 439528s beim Handelsgericht Wien eingetragen.

Die Satere Beteiligungsverwaltung GmbH („Satere“) hält 99,80 % der Anteile an der Kommunalkredit, 0,20 % werden vom Österreichischen Gemeindebund gehalten. Seit 15. Juli 2024 befindet sich Satere mittelbar zu 80,20 % im Eigentum von durch die Altor Fund Manager AB verwalteten Fonds und Investmentgesellschaften sowie zu einem geringeren Teil im Eigentum weiterer Minderheitsinvestoren.

Die Erstellung eines Konzernabschlusses der Kommunalkredit auf Basis der IFRS erfolgt gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a UGB. Die Kommunalkredit veröffentlicht als Emittent börsennotierter Wertpapiere einen Jahresfinanzbericht gemäß § 124 BörseG 2018.

Der Konzernabschluss der Kommunalkredit, welche den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist unter der Firmenbuchnummer 439528s beim Handelsgericht Wien eingetragen. Die Kommunalkredit ist ein verbundenes Unternehmen der Green Opera Finance Invest AB, mit Sitz in Stockholm (Schweden), die unter der Firmenbuchnummer 559411-1998 den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis aufstellt.

2. ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGS- VORSCHRIFTEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den relevanten Vorschriften des BWG (Bankwesengesetz) und den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des UGB (Unternehmensgesetzbuch) aufgestellt.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSVORSCHRIFTEN

3.1. Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Zinsen werden unter Berücksichtigung aller vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten periodengerecht im Zinsergebnis ausgewiesen. Dividendenerträge werden erst vereinnahmt, wenn ein entsprechender Rechtsanspruch vorliegt. Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, werden über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Gebühren, die mit der vollständigen Erbringung einer bestimmten Dienstleistung verbunden sind, werden zum Zeitpunkt der vollständig erbrachten Dienstleistung vereinnahmt. Die Berücksichtigung von leistungsabhängigen Provisionen erfolgt, wenn die Leistungskriterien erfüllt werden. Käufe und Verkäufe für alle Finanzinstrumente werden am Handelstag bilanziert.

3.2. Währungsumrechnung

Berichtswährung und funktionale Währung ist der Euro. Die auf Fremdwährungen lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu den von der Europäischen Zentralbank (EZB) bekanntgegebenen Devisenkursen des Bilanzstichtages umgerechnet. Noch nicht abgewickelte Termingeschäfte werden zum Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

3.3. Forderungen

Forderungen, die von Dritten erworben wurden, werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Alle übrigen Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden zum Nennwert bilanziert. Für Forderungen mit Syndizierungsabsicht wird der Buchwert um erwartete Syndizierungsaufwendungen reduziert.

Risikovorsorge

Statistisch erwartete Kreditverluste („Expected Credit Losses“) werden auf Basis eines Risikovorsorgemodells mit statistisch ermittelten Erfahrungswerten (gemäß IFRS 9) berücksichtigt. Die Risikovorsorge wird dabei entweder in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts (Stufe 1) oder des über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverlusts bemessen, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz des finanziellen Vermögenswertes signifikant erhöht hat (Stufe 2). Der erwartete Verlust für die Stufen 1 und 2 wird als Produkt von Ausfallswahrscheinlichkeiten (probability of default) über zwölf Monate (Stufe 1) bzw. über die Restlaufzeit (Stufe 2), Ausfallsquoten (loss given default/LGD) und der erwarteten Höhe der Forderung (exposure at default/EAD) zum Zeitpunkt des Ausfalls ermittelt.

Bei der Beurteilung, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos (Stufentransfer) vorliegt, werden in der Kommunalkredit quantitative und qualitative Faktoren berücksichtigt, welche die 16 Indikatoren gemäß IFRS 9/B5.5.17 a-p abdecken. Diese umfassen insbesondere:

- Absolute Höhe des Kreditrisikos („low credit risk“-Kriterium), wonach für finanzielle Vermögenswerte mit Ratings im Investmentgrade-Bereich grundsätzlich der erwartete 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1) angesetzt wird. Im Rahmen des tourlichen Rating- und Reviewprozesses erfolgt bei sämtlichen finanziellen Vermögenswerten im Investmentgrade-Bereich eine qualitative Überprüfung auf signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos.
- Veränderung des Kreditrisikos auf Basis der Ratingentwicklung.
- Änderungen von internen Preisindikatoren bei gleichen Konditionen.
- Mögliche signifikante Änderung von Vertragsbedingungen, wenn das Finanzinstrument neu ausgegeben worden wäre.
- Änderungen von externen Marktindikatoren eines gleich gestalteten Finanzinstrumentes.
- Bei Überfälligkeiten von mehr als 30 Tagen erfolgt eine individuelle Prüfung, ob dieser Umstand zu einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos führt.

Sollte der (quantitative oder qualitative) Tatbestand wegfallen, welcher für den Stufentransfer des Engagements ausschlaggebend war, wird das Engagement – nach einer entsprechenden Gesundungsperiode – wieder rücktransferiert.

Die Berechnung der Risikovorsorge für Stufe 1 und Stufe 2 erfolgt wahrscheinlichkeitsgewichtet und berücksichtigt die im Beobachtungszeitraum erwarteten Aus- und Rückzahlungen sowie die maximale Vertragslaufzeit, während der die Kommunalkredit einem Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Die Inputparameter für die Bemessung der erwarteten Kreditverluste wie Forderungshöhe bei Ausfall (EAD), Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und Verlustquote (LGD) werden aus einer Kombination von internen und externen Daten abgeleitet. Die Cashflows für den statistisch erwarteten Kreditverlust werden auf das Berichtsdatum diskontiert und summiert, wobei der Diskontierungszinssatz dem Effektivzins entspricht. Die Einbindung von zukunftsgerichteten Informationen bei den Inputparametern basiert auf einem makroökonomischen Modell, in das u. a. BIP-Wachstum, Arbeitslosenrate und die Veränderung der beiden Aktienindizes S&P 500 sowie STOXX Europe 50 eingehen. Die Ableitung der makroökonomischen Szenarien als Basis für die wahrscheinlichkeitsgewichtete Berechnung der

erwarteten Kreditverluste berücksichtigt die Spezifika der Portfolios der Kommunalkredit und wird regelmäßig validiert. Eine Beurteilung eines Einzelwertberichtigungsbedarfs (Stufe 3) findet in der Kommunalkredit für Kreditnehmer, die sich gemäß den regulatorischen Kriterien im Ausfall befinden, auf Einzelgeschäftsebene statt, wobei finanzielle Vermögenswerte wie zugehörige Kreditzusagen individuell je Geschäft berücksichtigt werden. Für die Ermittlung des Einzelwertberichtigungsbedarfs werden Cashflow-Schätzungen für mehrere Szenarien auf Ebene des einzelnen Geschäfts herangezogen.

Zur Festlegung von Ausfallereignissen verwendet die Kommunalkredit die Definition des Schuldnerausfalls gemäß Art. 178 CRR. Diese beinhaltet sowohl Forderungen mit einem Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen (überfällige Forderungen), als auch das Kriterium „unlikelihood to pay“. Ein Zahlungsverzug von 90 Tagen liegt vor, wenn die überfällige Forderung mehr als 1,0 % der ausstehenden Kreditforderung beträgt, mindestens jedoch EUR 500,00. Im Rahmen der „unlikelihood to pay“-Prüfung werden Forderungen gemäß Art. 178 CRR auch einer qualitativen Prüfung unterzogen, ob es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen Verbindlichkeiten in voller Höhe nachkommen kann. Die Kriterien zur Beurteilung hierfür sind von EBA und EZB näher spezifiziert worden, wobei zwischen solchen Kriterien unterschieden wird, die bei Vorliegen in der Regel zu einer Ausfallsetzung führen müssen und solchen, die als Hinweis auf eine mögliche Nicht-Einbringlichkeit der Forderung zu sehen sind, die dann zu prüfen ist, aber nicht unbedingt zu einer Ausfallsetzung führen müssen.

In der Kommunalkredit besteht ein mehrstufiger Risikokontrollprozess, wonach sämtliche Engagements/Partner in sechs Risikostufen eingeteilt werden:

- **Risikostufe 1a: Normalbetreuung**
Standard-Risikostufe für sämtliche Engagements in Normalbetreuung, die nicht einer höheren Risikostufe unterliegen.
- **Risikostufe 1b: Monitoring-Liste**
Engagements in Normalbetreuung, die aber aufgrund von temporären Auffälligkeiten bzw. aus diversen Gründen unter Beobachtung stehen und auf der Monitoring-Liste geführt werden. Es besteht jedoch (noch) kein erhöhtes Risiko im Sinne einer signifikanten Verschlechterung der Ausfallwahrscheinlichkeit.
- **Risikostufe 2a: Watchlist/Intensivbetreuung**
Beinhaltet jene Engagements, welche aufgrund von wesentlichen bzw. kreditmateriellen Auffälligkeiten und erhöhtem Risiko als Watchlist-Partner eingestuft wurden und somit einer engmaschigen Beobachtung und Betreuung unterliegen (Intensivbetreuung). Je nach Schweregrad der Auffälligkeiten werden diese Engagements gegebenenfalls in IFRS Risikostufe 2 (erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit des Engagements) geführt, zeigen jedoch keine Notwendigkeit für etwaige Einzelwertberichtigungen.
- **Risikostufe 2b: Work Out/kein Ausfall**
Engagements in der Risikostufe 2b werden bereits als potentielle Problemkredite klassifiziert. Unabhängig von einem etwaigen Zahlungsverzug beinhaltet die Risikostufe 2b jene Engagements, welche als „Risikopositionen mit signifikantem Restrukturierungsbedarf“ einzustufen sind, sich aber nicht im Ausfall befinden. Diese Positionen werden jedenfalls in IFRS-Risikostufe 2 geführt.

■ Risikostufe 3: Work Out/Ausfall, Abwicklung

Sanierungsfälle im Ausfall bzw. bei denen eine Einzelwertberichtigung besteht, sind in der Risikostufe 3a einzureihen, sofern noch keine Abwicklungsmaßnahmen vorgesehen sind. Bei Abwicklungsmaßnahmen (Fälligestellung und Verwertung von Sicherheiten durch gerichtliche oder außergerichtliche Maßnahmen) wird die Forderung in Risikostufe 3b geführt.

Ab Risikostufe 1b erfolgt ein enges Monitoring und ein monatliches Reporting im Rahmen des Kreditkomitees. Eine Einzelwertberichtigung ist zu bilden, wenn davon ausgegangen werden muss, dass eine Forderung inkl. Zinsen nicht oder nicht in voller Höhe einbringlich sein wird. Die Bildung einer Einzelwertberichtigung ist jedenfalls dann zu prüfen, wenn die regulatorischen Ausfallsdefinitionen erfüllt sind (90 Tage Zahlungsverzug und/oder „unlikelihood-to-pay“).

Einzelwertberichtigungen und Expected Credit Loss unterliegen Schätzungsunsicherheiten, insbesondere in Bezug auf die Höhe und den Zeitpunkt der geschätzten Cashflows, die angesetzten Ausfallwahrscheinlichkeiten und die Verlustquote.

Entwicklung der Risikovorsorge

Auch im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine halbjährliche Evaluierung und Aktualisierung der Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default – „PD“¹), welche als Basis für die ECL²-Ermittlung dienen. Die Kommunalkredit verwendet von Standard & Poor's zugekaufte PD-Ratingsysteme. Through-the-Cycle-PDs werden von S&P zugekauft und jährlich aktualisiert sowie halbjährlich mit einem Modell von S&P in Point-in-Time-PDs transformiert (spezifische PDs für die Portfolien Specialized Lending, Corporates und Financial Institutions, sowie die „All Sectors“-PDs für alle sonstigen Exposures).

Für das PD-Modell ist die Entwicklung der makroökonomischen Inputparameter ein wesentlicher Treiber der PDs. Während die Through-the-Cycle-PDs im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil blieben, zeigten die Point-in-Time PDs einen Anstieg. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das BIP-Wachstum für 2026 weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau prognostiziert wird und darüber hinaus die Ratingmigrationen für 2025 einen negativen Trend mit einer erhöhten Anzahl von Ratingherabstufungen zeigten. Beide Faktoren haben ein starkes Gewicht und wirken sich daher negativ auf die Point-in-Time-PDs im Modell aus, was durch die starken Aktienmärkte, die einen positiven Trend zeigten und fast Allzeithochs erreichten, nicht ausgeglichen werden konnte.

Aufgrund von für Infrastruktur- und Energiefinanzierungen typischen vertraglichen und strukturellen Risikominderungsfaktoren war das Portfolio der Bank in den letzten Jahren solide. Viele der Projektfinanzierungen profitieren von Verfügbarkeitsmodellen, fixierten Feed-in-Tarifen oder langfristigen Verträgen und beinhalten darüber hinaus noch zusätzliche risikomindernde vertragliche Vereinbarungen, wie umfangreiche Auszahlungskontrollen, restriktive Financial Covenants sowie Reservekonten.

Unter Berücksichtigung von Sensitivitätsanalysen werden die Finanzierungsstrukturen und die Rückzahlungsprofile so festgesetzt,

dass ausreichend Reserven für eine ordnungsgemäße Kreditbedienung bestehen.

Im Jahr 2025 wurde die Qualität der Vermögenswerte jedoch durch ungünstige Entwicklungen in einzelnen Sektoren negativ beeinflusst, unter anderem durch schwierige Marktbedingungen im Breitband-Sektor, der durch Konsolidierungsdruck und strengere Finanzierungsbedingungen gekennzeichnet war. Dies führte zu einem Anstieg des Volumens notleidender Kredite sowie zu mehreren Ratingherabstufungen und Stufentransfers.

Insgesamt befindet sich per 31. Dezember 2025 ein Exposure von EUR 374.968.663,45 (2024: EUR 129.034.347,86) im Ausfall (regulatorische Non Performing Loan-Ratio von 7,0 % (2024: 2,8 %), bzw. netto nach Berücksichtigung der ECA-Deckungen von 6,4 % (2024: 2,4 %). Es bestehen Einzelwertberichtigungen von EUR 68.241.421,84 (2024: EUR 13.300.170,40) für diese Fälle. Per 31. Dezember 2025 weist ein Exposure in Höhe von EUR 366.524.983,17 (2024: EUR 144.118.547,18) eine Forbearance-Klassifizierung auf. Zum 31. Dezember 2025 war mit Ausnahme der oben genannten ausgefallenen Forderungen keine Forderung mehr als 30 Tage im Rückstand.

Zum 31. Dezember 2025 war ein Exposure in Höhe von EUR 366.785.512,54 (2024: EUR 142.381.954,55) in der IFRS-Risikostufe 2 (Lifetime-ECL) erfasst.

Das Kreditrisikoergebnis zeigt im Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2025 einen Aufwand in Höhe von EUR 98.201.453,91 (2024: Aufwand EUR 11.682.177,86) und resultiert aus Neugeschäften, Ratingänderungen, Stufentransfers, der Bildung von Wertberichtigungen, Abschreibungen sowie der erfolgten PD-Aktualisierung.

Die im Vorjahr in Höhe von EUR 550.000,00 aus Gründen der Vorsicht in Anbetracht der besonderen bankgeschäftlichen Risiken bestehende Vorsorge gemäß § 57 Abs. 1 BWG (Ausweis unter den Forderungen an Kunden), wurde im Geschäftsjahr 2025 zur Gänze aufgelöst.

Abschreibungen

Die Kommunalkredit schreibt einen finanziellen Vermögenswert oder einen Teil davon ab, wenn keine realistische Erwartung besteht, die vertraglich vereinbarten Cashflows aus diesem Vermögenswert zu erhalten. In diesem Fall werden der Bruttobuchwert sowie die bereits erfassten Wertminderungen entsprechend reduziert. Maßgeblich sind dabei die internen Kriterien für uneinbringliche Forderungen, wie sie in der Early Warning und Workout Policy festgelegt sind, wonach notleidende Engagements dann abgeschrieben werden, wenn mit hinreichender Sicherheit festgestellt wird, dass keine vollständige oder teilweise Rückführung mehr zu erwarten ist. Die Abschreibung erfolgt in dem Geschäftsjahr, in dem die Uneinbringlichkeit festgestellt wird; sie kann dabei auch vor Abschluss eines Vollstreckungsverfahrens vorgenommen werden, ohne dass damit ein Verzicht auf bestehende Ansprüche verbunden wäre.

Abschreibungen können auch im Zusammenhang mit Restrukturierungen entstehen. Wird im Rahmen von Forbearance Maßnahmen vertraglich auf einen Teilbetrag verzichtet, dient dies der finanziellen Stabilisierung des Kunden und der Sicherung der Einbringlichkeit des verbleibenden Forderungsbetrags. In Fällen ohne Unternehmensfortführung ergeben sich Abschreibungen typischerweise aus rechtlichen Vollstreckungsszenarien wie Kon-

¹ Die Ermittlung der PDs erfolgt in Anwendung der Bestimmungen des IFRS 9 unter Berücksichtigung zukunftsorientierter Informationen.

² ECL = Expected Credit Loss, Risikovorsorge für statistisch erwartete Kreditausfälle

kurs, Liquidation oder gerichtlichen Entscheidungen, die eine Realisierung ausschließen. Darüber hinaus können Abschreibungen vorgenommen werden, wenn Forderungen oder Sicherheiten wirtschaftlich wertlos geworden sind oder wenn aufgrund der gegebenen Umstände eine weitere Durchsetzung nicht zweckmäßig erscheint.

Vertragsänderungen

Wird ein Vertrag angepasst, ohne dass eine solche Möglichkeit zur Anpassung vorher im Vertrag festgelegt wurde, so handelt es sich um eine Vertragsänderung (Modifikation). Bei jeder Vertragsänderung wird beurteilt, ob es sich unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise um eine erhebliche Vertragsanpassung oder eine nicht erhebliche Vertragsanpassung handelt. Zur Beurteilung werden qualitative und quantitative Aspekte im Wege eines Vergleichs des Vertrags vor und nach der Änderung beurteilt.

Liegt nach qualitativer und/oder quantitativer Beurteilung eine erhebliche Änderung vor, handelt es sich um eine erhebliche Vertragsanpassung, welche den wirtschaftlichen Gehalt des Vermögensgegenstands wesentlich verändert und zur Ausbuchung des alten und zum Ansatz des neuen Vermögensgegenstands führt. Unterscheidet sich der beizulegende Zeitwert des neuen Vermögenswerts vom bisherigen Buchwert des alten Vermögenswertes, so kommt es zu einer Ergebnisrealisierung im „Kreditrisiko-, Bewertungs- und Verkaufsergebnis“.

Barwertverluste aus nichtmateriellen Vertragsänderungen werden ergebniswirksam unter 13. und 14. Aufwendungen und Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen/Anteile an verbundene Unternehmen erfasst und über die Restlaufzeit des Vertrags im Zinsergebnis amortisiert.



3.4. Wertpapiere

Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden dem Anlagevermögen zugeordnet. Wertpapiere, die mit Handelsabsicht erworben werden, werden dem Handelsbuch zugeordnet. Wertpapiere, die weder dem Anlagevermögen noch dem Handelsbestand zugeordnet sind, werden als Wertpapiere des Umlaufvermögens klassifiziert. Derzeit führt die Kommunalkredit aktivseitig keine Wertpapiere im Handelsbuch und im Umlaufvermögen.

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips für das Anlagevermögen und des strengen Niederstwertprinzips für das Umlaufvermögen. Wertpapiere des Handelsbestandes werden mit dem Tageswert am Bilanzstichtag bewertet.

UNTERSCHIEDSBETRAG GEMÄSS § 56 ABS. 2 und § 56 ABS. 3 BWG in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 2 BWG (Unterschied zwischen dem höheren Anschaffungswert und dem Rückzahlungsbetrag der Wertpapiere)	10.730.039,95	11.131.735,20
Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 3 BWG (Unterschied zwischen dem niedrigeren Anschaffungswert und dem Rückzahlungsbetrag der Wertpapiere)	3.030.510,81	2.278.500,06

Weiters ergeben sich bei den Wertpapieren des Anlagevermögens folgende stille Reserven bzw. stille Lasten (ohne Berücksichtigung der dazugehörigen Zinsabsicherungsswaps):

ERMITTLUNG STILLE RESERVEN in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Buchwert	171.067.275,02	191.930.065,34
Beizulegender Zeitwert	175.687.047,18	198.922.411,00
Stille Reserven	4.619.772,16	6.992.345,66

ERMITTLUNG STILLE LASTEN in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Buchwert	1.020.816.432,36	647.430.536,30
Beizulegender Zeitwert	963.001.281,40	597.519.062,64
Stille Lasten	-57.815.150,96	-49.911.473,66

Die stillen Lasten resultieren im Wesentlichen aus fix verzinsten Wertpapieren, bei denen aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus ein entsprechend niedriger Marktwert entsteht. Den stillen Reserven und stillen Lasten stehen die Marktwerte der zu Absicherungszwecken abgeschlossenen Zinssteuerungsderivate gegenüber.

Wertpapiere mit stillen Lasten werden regelmäßig im Hinblick auf das Kreditrisiko analysiert und bewertet. Auf Basis dieser Analysen war eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 204 Abs. 1 Z 2 UGB nicht erforderlich, da die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Ermittlung beizulegender Zeitwert

Allgemein können die Methoden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Wertpapieren in folgende drei Kategorien eingeteilt werden:

Level 1: Es existieren quotierte Preise auf einem aktiven Markt für idente Finanzinstrumente. In dieser Kategorie werden Bid Quotes für Aktiva aus Bloomberg oder Reuters herangezogen.

Level 2: Die Inputfaktoren für die Bewertung lassen sich am Markt beobachten. In diese Kategorie fallen folgende Preisbestimmungsmethoden:

- Preisbestimmung auf Basis vergleichbarer Wertpapiere
- Preisbestimmung aufgrund vom Markt abgeleiteter Spreads (Benchmark-Spreads)

Level 3: Die Inputfaktoren lassen sich nicht am Markt beobachten. Darunter fallen vor allem Preise, die vorwiegend auf Expertenschätzungen beruhen oder/und nicht beobachtbare Daten beinhalten.

Die Unterschiedsbeträge zwischen den beizulegenden Werten und den Buchwerten für Wertpapiere des Anlagevermögens verteilen sich auf oben genannte Kategorien wie folgt:

UNTERSCHIEDSBETRÄGE WERTPAPIERE ZUM 31.12.2025 in EUR	Level 1	Level 2	Level 3
Beizulegender Zeitwert	761.726.287,71	237.454.133,92	140.397.515,29
Buchwert	781.394.495,54	267.356.610,55	144.022.209,63
Unterschiedsbetrag	-19.668.207,83	-29.902.476,63	-3.624.694,34

UNTERSCHIEDSBETRÄGE WERTPAPIERE ZUM 31.12.2024 in EUR	Level 1	Level 2	Level 3
Beizulegender Zeitwert	467.406.494,77	260.996.956,17	68.038.022,70
Buchwert	488.660.861,94	280.562.230,69	70.137.509,01
Unterschiedsbetrag	-21.254.367,17	-19.565.274,52	-2.099.486,31

3.5. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht eine Abwertung aufgrund dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Wert erforderlich ist. Die Überprüfung erfolgt jährlich anhand von Planrechnungen beziehungsweise der Gegenüberstellung von Beteiligungsbuchwert und Eigenkapital der Beteiligung.

3.6. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen ausschließlich erworbene Software. Der Abschreibung wird eine Nutzungsdauer von drei bzw. fünf Jahren zugrunde gelegt.

3.7. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen umfasst Bauten auf fremdem Grund, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Kunstgegenstände. Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher angelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungsdauer für technische Ausstattung beträgt 3 bis 8 Jahre und für sonstige Mobilien 5 bis 15 Jahre. Investitionen in fremde Gebäude werden auf 15 bzw. 20 Jahre abgeschrieben. Auf Kunstgegenstände wird keine planmäßige Abschreibung vorgenommen. Für Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis EUR 1.000,00 wird das Wahlrecht in § 204 Abs. 1a UGB in Anspruch genommen. Diese geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Jahr ihrer Anschaffung im Anlagespiegel als Zugang gezeigt und voll abgeschrieben. Der Abgang erfolgt nach drei Jahren. Für die Anschaffung von gleichartigen Vermögensgegenständen mit Einzelanschaffungskosten bis EUR 1.000,00 (2024: EUR 1.000,00), aber in Summe über EUR 50.000,00, wird das Wahlrecht der Sofortabschreibung in § 204 Abs. 1a UGB nicht in Anspruch genommen; es erfolgt eine Aktivierung unter den Sachanlagen und Abschreibung über drei Jahre.

3.8. Aktive latente Steuern

Latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen unternehmensrechtlichem und steuerrechtlichem Buchwert werden aktiviert. Der aktivierte Betrag von EUR 1.798.345,97 unterliegt einer Ausschüttungssperre nach § 235 Abs. 2 UGB.

3.9. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Differenzen zwischen Ausgabe- und Rückzahlungsbetrag (Disagio/Agio) werden als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert bzw. passiviert und als Zinskomponente über die Laufzeit ins Zinsergebnis linear verteilt.

3.10. Verbriefte Verbindlichkeiten

Verbrieft Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die im Zuge einer Emission anfallenden Kosten, die unmittelbar mit der Geldbeschaffung in Zusammenhang stehen, werden direkt in den Provisionsaufwand übernommen. Die weitere Differenz zwischen Emissionserlös und Rückzahlungsbetrag (Disagio/Agio) wird als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert bzw. passiviert und als Zinskomponente über die Laufzeit ins Zinsergebnis linear verteilt.

3.11. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Abfertigungsverpflichtungen werden jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) in Übereinstimmung mit § 211 Abs. 1 UGB gemäß IAS 19 berechnet. Als biometrische Berechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Der Rechnungszinssatz wurde auf Grundlage der Renditen von erstklassigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen, unter Berücksichtigung der Laufzeiten der zu erfüllenden Verpflichtungen, bestimmt. Die wesentlichen Parameter sind:

- ein Rechnungszinssatz von 4,00 % (2024: 3,25 %) für Pensionsverpflichtungen und von 3,25 % (2024: 3,00 %) für Abfertigungsverpflichtungen;
- eine Steigerungsrate der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen in der Anwartschaftsphase im ersten Jahr von 3,30 % und in den Folgejahren von 3,25 % (2024: 4,50 %; 3,30 %; 3,25 %) für Abfertigungen; eine Steigerungsrate der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen in der Anwartschaftsphase von 2,00 % (2024: 2,00 %) für Pensionen;
- ein angenommenes Pensionsantrittsalter von 65 Jahren für Frauen und Männer, unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2003 und des „BVG Altersgrenzen“ für Frauen;

- ein Fluktuationsabschlag für Abfertigungsverpflichtungen auf Basis statistisch abgeleiteter, dienstzeitabhängiger Raten für vorzeitige Beendigungen des Dienstverhältnisses ohne bzw. mit Abfertigungszahlungen.

Sämtliche Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitarbeiter:innen wurden auf eine Pensionskasse übertragen. Die ausgewiesene Rückstellung enthält nur mehr nicht durch die Pensionskasse gedeckte Ansprüche aus leistungsorientierten Verpflichtungen für neun Mitarbeiter:innen, welche aus Direktzusagen im Rahmen des Kollektivvertrags (Pensionsreform 1961 in der ab 1. Jänner 1997 gültigen Fassung) vor dem Zeitpunkt der Übertragung an die Pensionskasse oder Einzelverträgen resultieren. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um einen leistungsorientierten Versorgungsplan, dessen Leistungen für Aktive bezogen auf das Risiko des Todes und der Berufsunfähigkeit vom jeweiligen Gehalt abhängig sind. Die Leistungen sind im Fall des Erreichens des Pensionsalters bereits festgeschrieben und unterliegen lediglich einer Anpassung analog der jährlichen Kollektivvertragssteigerungen. Die leistungsorientierten Teile sind ausfinanziert – hier kann es nur aufgrund von Minderperformance oder „vorzeitigem“ Leistungsanfall Nachverrechnungen geben. Die volle versicherungsmathematische Verpflichtung für Pensionen beträgt EUR 873.090,28 (31.12.2024: EUR 998.762,22), wovon Ansprüche in Höhe von EUR 603.540,46 (31.12.2024: EUR 614.521,19) in die Pensionskasse ausgelagert sind. Es ergibt sich somit ein Rückstellungsbetrag in Höhe von EUR 269.549,82 (31.12.2024: EUR 384.241,03). Die Rückstellung für Abfertigungsansprüche beträgt EUR 819.319,24 (31.12.2024: EUR 784.231,12).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort ergebniswirksam berücksichtigt. In der Entwicklung der Abfertigungsrückstellung 2025 sind versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von EUR 52.792,68 (2024: Gewinne von EUR 35.266,71) enthalten. Die Veränderung der Pensionsrückstellung beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von EUR 87.540,73 (2024: Gewinne von EUR 306.388,00). In der Veränderung der Plan-Assets sind bewertungsbedingte Verluste in Höhe von EUR 909,07 enthalten (2024: bewertungsbedingte Vermögensgewinne von EUR 43.737,58).

Sonstige Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

3.12. Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 57 Abs. 3 BWG

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken beträgt zum 31. Dezember 2025 unverändert im Vergleich zum Vorjahr EUR 40.000.000,00. Eine Veränderung der § 57 Abs. 3 BWG-Vorsorge wird nach den Vorschriften des BWG im außerordentlichen Ergebnis dargestellt. Gemäß AFRAC Stellungnahme 30 „Latente Steuern im Jahres- und Konzernabschluss“ stellt die Bildung des Fonds für allgemeine Bankrisiken eine Gewinnverwendung dar, welche zu keinen Ansatz von latenten Steuern führt.

3.13. Derivate

Swapgeschäfte des Bankbuchs werden in der Kommunalkredit grundsätzlich zur Absicherung gegen Zinsänderungs- und/oder Währungsrisiken abgeschlossen, wobei die Absicherung entweder auf Einzelgeschäftsebene (Bilanzierung als Bewertungseinheit)

oder durch Steuerung auf Gesamtbankenebene (Bilanzierung als Makro-Hedge) erfolgt. Für Derivate, die weder als Bewertungseinheit noch als Makro-Hedge abgeschlossen werden, gilt das Prinzip der Einzelbewertung, wonach bei einem negativen beizulegenden Zeitwert am Abschlussstichtag eine Drohverlustrückstellung gebildet und unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Bewertungseinheiten

Für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Bewertungseinheiten) enthält die AFRAC-Stellungnahme 15 „Derivate und Sicherungsinstrumente (UGB) (Stand Dezember 2023)“ Vorschriften, um wirtschaftlich ungerechtfertigte Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) aus der unterschiedlichen Bewertung von abgesicherten Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten zu vermeiden. Grundgeschäfte sind einzelne bilanziell erfasste fix verzinsten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie schwebende Geschäfte, die im Zeitpunkt der Widmung bereits abgeschlossen sind. Ziel der Regeln zu Bewertungseinheiten ist es, die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente und der abgesicherten Geschäfte weitgehend kompensierend zu erfassen. Um die Regelungen für Bewertungseinheiten anwenden zu dürfen, muss der Nachweis eines effektiven Sicherungszusammenhangs zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft erbracht werden. Als effektiv gilt eine Sicherungsbeziehung, wenn sich die Ergebnisse aus dem Sicherungsinstrument und die gegenläufigen Ergebnisse aus dem gesicherten Grundgeschäft – bezogen auf das gesicherte Risiko – in einer Bandbreite von 80 % bis 125 % ausgleichen. Die Einhaltung der Voraussetzungen wird in der Kommunalkredit durch prospektive (Abgleich der den Marktwert bestimmenden Komponenten) und retrospektive Effektivitätstests überprüft. Beim prospektiven Effektivitätstest werden alle Parameter des Grundgeschäfts und des Absicherungsgeschäfts, die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderung bestimmen, verglichen bzw. überprüft, ob die Sicherungsbeziehung vollständig oder weitgehend effektiv sein wird. Sind alle Parameter des Grundgeschäfts und des Absicherungsgeschäfts, die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderung bestimmen, identisch, aber gegenläufig („Critical Term Match“), so ist dies ein Indikator für eine effektive Sicherungsbeziehung (vereinfachte Bestimmung der Effektivität). Schwankt der abgesicherte beizulegende Zeitwert der Struktur (Grund- und Absicherungsgeschäft) in einer Bandbreite zwischen 80 % und 125 %, so stellt dies einen Indikator für eine weitgehend effektive Sicherungsbeziehung dar. Allerdings dürfen keine Zweifel an der Bonität des Sicherungsgebers und – abgesehen vom abgesicherten Risiko – an der Werthaltigkeit des Grundgeschäfts bestehen. Beim retrospektiven Effektivitätstest wird überprüft, wie der abgesicherte beizulegende Zeitwert der Struktur (Grund- und Absicherungsgeschäft) zwischen zwei Vergleichsstichtagen tatsächlich schwankte und ob die Sicherungsbeziehung tatsächlich vollständig oder weitgehend effektiv war. Der ineffektive Teil eines Derivats mit negativem beizulegenden Zeitwert wird als Drohverlustrückstellung erfasst; in der Kommunalkredit handelt es sich hierbei im Wesentlichen um Differenzen aus der Anwendung von unterschiedlichen Zinssätzen bei der Abzinsung von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die Sicherungsgeschäfte werden in der Kommunalkredit bis zum Laufzeitende der Grundgeschäfte abgeschlossen.

Makro-Hedge

Zinsderivate, welche der Steuerung des Zinsrisikos des Bankbuchs bzw. eines klar abgegrenzten Teilbestands dienen (Makro-Hedge), werden im Sinne des „FMA-Rundschreibens zu Rechnungslegungsfragen bei Zinssteuerungsderivaten und zu Be-

wertungsanpassungen bei Derivaten gemäß § 57 BWG (Stand Dezember 2012)“ bilanziert. Dabei werden – als Ausnahme vom Grundsatz der Einzelbewertung – gegenläufige, zinsinduzierte Ertragseffekte oder Wertsteigerungen aus den abgesicherten Grundgeschäften bei der Beurteilung eines Rückstellungsbedarfs berücksichtigt. Werden negative Swapmarktwerte am Bilanzstichtag nicht vollständig durch die gegenläufigen, zinsinduzierten Ertragseffekte der Grundgeschäfte kompensiert, so erfolgt für den verbleibenden negativen Wert die Bildung einer Drohverlustrückstellung. Ausgangspunkt für Steuerungs- und Risikobegrenzungsentscheidungen für das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch ist die Identifizierung der Festzinslücke sowie deren Sensitivität auf Zinsänderungen in Hinblick auf den Marktwert der Bankbuchposition. Das Risiko aus Festzinslücken wird in Form von Gap-Analysen und Sensitivitätsanalysen mit jährlichen Laufzeitbändern transparent gemacht. Auf Grundlage dieser Information erfolgt die Beurteilung, Steuerung und Begrenzung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene im Verhältnis zum Risikoappetit und der Risikotragfähigkeit bzw. wird die Widmung eines Steuerungsinstrumentes beschlossen. Die Überprüfung der quantitativen Eignung des Derivats als Instrument zur Absicherung und Begrenzung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt bei Abschluss eines neuen Zinsderivats durch einen prospektiven Test der Hedgewirkung mittels Szenarioanalysen. Dabei wird das Barwertrisiko der Gesamtposition sowie je Währung für einen Parallel-Shift sowie für zwei Drehungsszenarien (steiler – flacher) quantifiziert.

Aufgrund ihres Ausnahmecharakters ist die Anwendung dieser Bewertungsmethode an die Einhaltung formeller und materieller Bedingungen geknüpft, u. a.:

- Vorliegen eines Absicherungsbedarfs hinsichtlich der Festzinslücken
- Bestehen einer Absicherungsstrategie und Nachweis der Einhaltung dieser Strategie
- Qualitative Eignung des Derivats als Sicherungsinstrument

Die genannten Voraussetzungen werden von der Kommunalkredit erfüllt und dokumentiert.

Erfolgt das Schließen von Festzinslücken auf Makro-Ebene über Derivate, wird über prospektive Szenarioanalysen (Barwertveränderungen bei Veränderungen des Zinsniveaus) die Hedgewirkung und Effektivität eines Derivats und damit dessen Eignung für die Zuordnung zur Makro-Position festgestellt. Der Absicherungszeitraum erstreckt sich aufgrund der barwertigen Sichtweise über die gesamte Laufzeit des Grundgeschäfts. Die mit den Swapkontrakten verbundenen Zinsansprüche und Zahlungen zum Ausgleich nicht marktkonformer Vertragsbestimmungen werden laufzeitkonform abgegrenzt.

Zinsergebnisse aus Derivaten in Sicherungsbeziehungen werden netto in jenem Posten dargestellt, in dem die Zinsergebnisse der zugehörigen Grundgeschäfte ausgewiesen werden („Dealsaldo“). Die Darstellung der Zinsergebnisse sonstiger Derivate erfolgt brutto unter den Swaperträgen bzw. Swapaufwendungen.

Die Bewertung der Derivate erfolgt durch ein internes Bewertungsmodell auf Grundlage der Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung aktueller Zins- und Basis-Spread-Kurven. Eingebettete Optionen werden mithilfe marktüblicher Optionsbewertungsmodelle bewertet. Bei der Bewertung zinsreagibler Produkte mit variablen Indikatoren werden abhängig vom Indikator (z. B. 3-Monats-Libor, 12-Monats-Libor) Zinskurven mit unterschiedlichen Basis Spread-Aufschlägen verwendet. Diese beziehen sich auf den jeweiligen Indikator und werden zur Ableitung von Forward Rates zur Cashflow-Ermittlung herangezogen. Bei Derivaten mit mehreren Währungen (z. B. Cross Currency-Swaps) wird zusätzlich zur Adaption der Forwards durch Basis-Swap-Spreads eine Cross-Currency-Basis entsprechend marktüblicher Standards angesetzt. Für die Diskontierung der Cashflows von Derivaten (Over the Counter (OTC) oder über eine zentrale Gegenpartei abgewickelt) werden OIS-Kurven (Overnight Index-Swaps zum Overnight-Satz entsprechend der Collateralverzinsung, im EUR je nach aktueller Collateralvereinbarung EONIA oder ESTR) verwendet. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden zusätzlich das Kontrahentenausfalls- und das eigene Kreditrisiko (Credit Value Adjustment (CVA) und Debt Value Adjustment (DVA)) berücksichtigt. Dies erfolgt durch Adaptierung des Barwerts um den BCVA (bilateral CVA-Adjustment). Die Ermittlung des BCVA in der Kommunalkredit erfolgt für alle Derivate ohne täglichen Besicherungsaustausch auf Kontrahentenebene. Für negative BCVAs wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, positive BCVAs bleiben hingegen unberücksichtigt. Für besicherte Derivate mit täglichem Besicherungsaustausch wird BCVA als immateriell eingestuft. Die Berechnung des BCVA erfolgt auf Basis der Potential Exposure-Methode.

Swapgeschäfte des Handelsbuches werden, sofern vorhanden, mit ihren nach obigen Grundsätzen ermittelten beizulegenden Zeitwerten bewertet und unter den Sonstigen Forderungen oder Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Derzeit führt die Kommunalkredit keine Swapgeschäfte im Handelsbuch.

3.14. Restlaufzeiten

Restlaufzeit ist der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und vertraglicher Fälligkeit der Forderung oder Verbindlichkeit, wobei bei Teilbeträgen die Restlaufzeit für jeden Teilbetrag angesetzt wird. Sicherstellungen für Marktwerte aus Derivaten (Collaterals) werden unter „täglich fällig“ dargestellt (tägliche Zahlungstermine), Zinsabgrenzungen werden der Frist „bis 3 Monate“ zugerechnet.

3.15. Treuhandgeschäfte

Treuhandig gehaltene Kredite, bei welchen für die Kommunalkredit keinerlei Rechte oder Pflichten bezogen auf die zu Grunde liegenden Kreditgeschäfte bestehen, werden unter der Bilanz in den Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften ausgewiesen.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

4.1. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind

SCHULDITITEL ÖFFENTLICHER STELLEN in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Wertpapiere im Anlagevermögen	519.004.160,86	268.987.193,68
Expected Credit Loss (ECL)	-51.268,80	-22.800,48
Summe	518.952.892,06	268.964.393,20

In diesem Posten werden Wertpapiere öffentlicher Stellen, die bei der Europäischen Zentralbank (EZB) refinanzierbar sind, ausgewiesen.

Im Jahr 2026 werden Schuldtitel mit Buchwerten (inkl. Zinsabgrenzung und Berücksichtigung ECL) von EUR 199.766.192,51 fällig (2025: EUR 10.045.293,39).

4.2. Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute setzen sich wie folgt zusammen:

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Sicherstellungen für negative Marktwerte aus Derivat-Geschäften (Collaterals)	24.068.635,14	29.699.413,18
Nicht börsennotierte Wertpapiere	10.162.544,24	0,00
Guthaben bei Kreditinstituten	10.749.883,15	18.094.416,73
Sicherstellung für Auszahlungsverpflichtungen von Darlehen	113.689.090,56	75.862.871,81
Expected Credit Loss (ECL)	-40.225,03	-5.725,54
Sonstige	292.580,09	342.902,19
Summe	158.922.508,15	123.993.878,37

In der Position Forderungen an Kreditinstitute sind wie im Vorjahr keine Forderungen aus Wechsel und keine nachrangigen For-

derungen enthalten. Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich nach Fristigkeiten (Restlaufzeiten) wie folgt:

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE NACH RESTLAUFZEITEN in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Täglich fällige Forderungen	34.937.112,33	50.257.114,84
Sonstige Forderungen		
a) bis 3 Monate	854.090,56	737.924,93
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	4.562.500,00	0,00
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	86.490.012,79	31.937.500,00
d) mehr als 5 Jahre	32.119.017,50	41.067.064,14
Summe sonstige Forderungen	124.025.620,85	73.742.489,07
	158.962.733,18	123.999.603,91
Expected Credit Loss (ECL)	-40.225,03	-5.725,54
Summe	158.922.508,15	123.993.878,37

4.3. Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden setzen sich wie folgt zusammen:

FORDERUNGEN AN KUNDEN in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Darlehen	4.891.785.166,21	4.443.215.051,24
Nicht börsennotierte Wertpapiere	249.882.213,94	181.909.498,11
Sicherstellungen für negative Marktwerte aus Derivat-Geschäften (Collaterals)	36.497.499,06	38.574.502,59
Einzelwertberichtigung	-68.241.421,78	-13.300.170,40
Vorsorge § 57 Abs. 1 BWG	0,00	-550.000,00
Expected Credit Loss (ECL)	-13.021.649,31	-10.040.378,03
Summe	5.096.901.808,12	4.639.808.503,51
davon Forderungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
davon Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00

Am Bilanzstichtag waren sämtliche Wertpapiere im Nominale von EUR 247.318.209,63 (31.12.2024: EUR 180.096.509,01) dem Anlagevermögen gewidmet. Details zur Ermittlung des ECL sind unter Punkt 3.3. dargelegt.

In den Forderungen an Kunden sind nachrangige Forderungen mit einem Buchwert (inkl. Zinsabgrenzung und ECL) von EUR 100.488.799,51 (31.12.2024: EUR 221.706.007,85) enthalten. Die Fristigkeiten (Restlaufzeiten) der Forderungen an Kunden gliedern sich wie folgt:

FORDERUNGEN AN KUNDEN NACH RESTLAUFZEITEN in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Täglich fällige Forderungen	280.509.190,22	88.305.943,34
Sonstige Forderungen		
a) bis 3 Monate	171.338.532,39	95.137.978,74
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	490.185.196,89	453.016.643,39
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.797.422.486,97	2.527.854.128,26
d) mehr als 5 Jahre	1.438.709.472,74	1.499.384.358,21
Summe sonstige Forderungen	4.897.655.688,99	4.575.393.108,60
	5.178.164.879,21	4.663.699.051,94
Vorsorge § 57 Abs. 1 BWG, Expected Credit Loss (ECL), Einzelwertberichtigung	-81.263.071,09	-23.890.548,43
Summe	5.096.901.808,12	4.639.808.503,51

4.4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

SCHULDVERSCHREIBUNGEN in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	80.812.781,71	82.187.609,15
Expected Credit Loss (ECL)	-4.159,36	-2.273,11
Summe Öffentliche Emittenten	80.808.622,35	82.185.336,04
Wertpapiere von anderen Emittenten	344.375.570,13	314.258.791,59
Expected Credit Loss (ECL)	-22.989,96	-9.683,39
Summe Andere Emittenten	344.352.580,17	314.249.108,20
Summe	425.161.202,52	396.434.444,24

Alle in der Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthaltenen Papiere sind börsennotiert; im Jahr 2026 werden Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten mit Buchwerten (inkl. Zinsabgrenzung und ECL) in der Höhe von EUR 2.500.830,41 (2025: EUR 0,00) und von anderen Emittenten mit Buchwerten (inkl. Zinsabgrenzung und ECL) in der Höhe von EUR 39.012.920,30 (2025: EUR 49.668.108,90) fällig.

Am Bilanzstichtag sind – wie im Vorjahr – alle Wertpapiere dieser Position dem Anlagevermögen gewidmet und keine der im Bestand befindlichen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nachrangig.

4.5. Beteiligungen und Anteile an verbundene Unternehmen

Der Buchwert der Beteiligungen beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 36.385.070,23 (31.12.2024: EUR 35.446.274,52). Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen zum 31. Dezember 2025 EUR 66.904.044,81 (31.12.2024: EUR 57.474.044,81). Die Zusammensetzung der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen (sämtliche sind nicht börsennotiert) einschließlich der Darstellung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse ist Anlage 1 zu entnehmen.

4.6. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen wird im Anlagenspiegel (Anlage 2) dargestellt.

4.7. Sonstige Vermögensgegenstände

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Zinsabgrenzungen von Derivaten im Bankbuch	83.309.282,18	62.022.948,82
Fremdwährungsbewertung von Derivaten im Bankbuch	706.654,10	140.944,27
Bauzinsforderungen	714.084,17	871.025,17
Forderung gegenüber dem Finanzamt	2.030.871,78	571.324,31
Sonstiges	48.603.249,00	8.120.727,93
Summe	135.364.141,23	71.726.970,50
<i>davon nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam</i>	<i>134.657.487,13</i>	<i>71.586.026,23</i>

Die Fremdwährungsbewertung von Derivaten im Bankbuch ergibt sich aus der Änderung von Fremdwährungskursen zwischen dem Abschlusszeitpunkt von Währungsswaps und dem Bilanzstichtag. Dieser Bewertung stehen Fremdwährungsbewertungen von Aktiv- und Passivbeständen sowie positive/negative Fremdwährungsbewertungen von Derivaten, welche unter den sonstigen Vermögensgegenständen/Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, gegenüber.

Die offene Fremdwährungsposition der Kommunalkredit wird laufend überwacht und ist eng limitiert. Die Position „Sonstiges“ enthält im Wesentlichen Forderungen an Konzerngesellschaften und Forderungen aus erbrachten Dienstleistungen.

Die Restlaufzeiten der sonstigen Vermögensgegenstände stellen sich wie folgt dar:

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE NACH RESTLAUFZEITEN in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Täglich fällige Forderungen	0,00	0,00
Sonstige Forderungen		
a) bis 3 Monate	132.425.244,66	68.702.869,31
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.789.122,91	1.789.122,91
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	405.689,49	313.953,11
d) mehr als 5 Jahre	744.084,17	921.025,17
Summe sonstige Forderungen	135.364.141,23	71.726.970,50
Summe	135.364.141,23	71.726.970,50

4.8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich wie folgt zusammen:

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Abgegrenzte Gebühren aus Derivatgeschäften	11.692.865,49	13.267.402,86
Aktivierete Ausgabedisagios von begebenen Schuldverschreibungen	8.722.289,93	9.214.664,99
Sonstiges	1.733.662,32	787.244,46
Summe	22.148.817,74	23.269.312,31

4.9. Aktive latente Steuern

Aus der Aktivierung latenter Steuern aus temporären Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Buchwerten ergibt sich ein Aktivposten zum 31. Dezember 2025 von EUR 1.798.345,97 (31.12.2024: EUR 1.362.474,09). Temporäre Differenzen zwischen Unternehmens- und Steuerrecht resultieren in der Kommunalkredit im Wesentlichen aus der Verteilung von Geldbeschaffungskosten über die Laufzeit der Emission, der allgemeinen Risikovorsorge gemäß § 57 Abs. 1 BWG sowie Personalrückstellungen.

Für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2020 beginnen, sind pauschale Wertberichtigungen (ECL) von Forderungen unter Berücksichtigung des Unternehmensgesetzbuches auch steuerrechtlich abzugsfähig. Der ECL-Stand zum 31. Dezember 2020 (EUR 6.368.242,45) ist dabei steuerlich auf fünf Jahre aufzuholen, daraus ergibt sich ab dem 31. Dezember 2025 kein weiterer zu verteilender Unterschiedsbetrag.

4.10. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Kredite	121.857.857,72	96.905.592,08
Als Sicherheit erhaltene Barmittel für positive Marktwerte von Derivaten	12.241.469,50	16.178.762,27
Geldhandel	10.123.686,70	10.424.251,70
Besicherte Kredite der Europäischen Investitionsbank	3.046.481,14	3.482.907,81
Sonstige (Schwebende Geldbewegungen)	1.558.163,14	707.466,67
Summe	148.827.658,20	127.698.980,53

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Fristigkeiten (Restlaufzeiten) wie folgt:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN NACH RESTLAUFZEITEN in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Täglich fällige Verbindlichkeiten	14.544.389,46	16.927.466,67
Sonstige Verbindlichkeiten		
a) bis 3 Monate	966.016,82	10.910.239,04
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	84.708.556,68	434.783,00
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	47.739.132,00	98.122.145,97
d) mehr als 5 Jahre	869.563,24	1.304.345,85
Summe sonstige Verbindlichkeiten	134.283.268,74	110.771.513,86
Summe	148.827.658,20	127.698.980,53

4.11. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden setzen sich wie folgt zusammen:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Einlagen von Privatkunden - KOMMUNALKREDIT INVEST	1.814.805.952,93	2.012.392.669,68
Einlagen Firmenkunden, Kommunen und kommunalnahe Gesellschaften - KOMMUNAL-KREDIT DIREKT	790.288.905,42	954.604.166,02
Als Sicherheit erhaltene Barmittel für positive Marktwerte von Derivaten	102.978.508,36	59.280.571,48
Sonstige langfristige Kundenverbindlichkeiten	104.266.004,12	103.815.024,00
Summe	2.812.339.370,83	3.130.092.431,18
<i>davon Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen</i>	<i>5.910.658,75</i>	<i>5.287.309,18</i>
<i>davon Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</i>	<i>627.024,00</i>	<i>613.000,00</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich nach Fristigkeiten (Restlaufzeiten) wie folgt:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN NACH RESTLAUFZEITEN in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Täglich fällige Verbindlichkeiten	207.653.085,19	159.787.521,15
Sonstige Verbindlichkeiten		
a) bis 3 Monate	537.054.233,03	579.791.088,10
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	696.436.716,61	951.260.425,53
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.142.325.077,28	1.194.018.063,77
d) mehr als 5 Jahre	228.870.258,72	245.235.332,63
Summe sonstige Verbindlichkeiten	2.604.686.285,64	2.970.304.910,03
Summe	2.812.339.370,83	3.130.092.431,18

4.12. Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Begebene Schuldverschreibungen	2.844.647.182,07	2.176.372.571,58
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	61.974.322,30	165.744.809,72
Summe	2.906.621.504,37	2.342.117.381,30

Die begebenen Schuldverschreibungen sind börsennotiert, die Wertpapiere der Position Andere verbrieftete Verbindlichkeiten sind nicht börsennotiert.

Der Anstieg der verbrieften Verbindlichkeiten reflektiert die verstärkten Emissionsaktivitäten 2025 am Kapitalmarkt. Im Jahr

2026 werden begebene Schuldverschreibungen mit Buchwerten (inkl. Zinsabgrenzungen) von EUR 315.058.508,41 (2025: EUR 120.347.875,03 und von den anderen verbrieften Verbindlichkeiten von EUR 0,00 (2025: EUR 0,00) fällig. In den verbrieften Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine nachrangigen Verbindlichkeiten enthalten.

4.13. Sonstige Verbindlichkeiten

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Zinsabgrenzungen von Derivaten	46.068.830,94	45.586.191,94
Fremdwährungsbewertungen von Derivaten im Bankbuch	3.619.094,58	4.365.599,32
Abgrenzungen zwischen Spot Rate und Forward Rate bei FX-Swaps	1.475.021,20	2.321.530,08
Sonstige	54.810.580,69	3.202.271,71
Summe	105.973.527,41	55.475.593,05
<i>davon nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam</i>	<i>100.879.411,63</i>	<i>48.788.463,65</i>

Die Fremdwährungsbewertung von Derivaten im Bankbuch ergibt sich aus der Änderung von Fremdwährungskursen zwischen dem Abschlusszeitpunkt von Währungsswaps und dem Bilanzstichtag. Dieser Bewertung stehen Fremdwährungsbewertungen von Aktiv- und Passivbeständen sowie positive/negative Fremdwährungsbewertungen von Derivaten, welche unter den sonstigen

Vermögensgegenständen/Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, gegenüber. Die offene Fremdwährungsposition der Kommunalkredit wird laufend überwacht und ist eng limitiert. In der Position „Sonstige“ sind Verbindlichkeiten für eine Kaufpreisverpflichtung enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

4.14. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Abgegrenzte Gebühren aus Derivatgeschäften	20.164.384,62	22.911.944,58
Ausgabeagios von emittierten Schuldverschreibungen	3.549.314,11	4.813.748,30
Über die Laufzeit abgegrenzte Darlehensgebühren	578.453,76	738.381,48
Summe	24.292.152,49	28.464.074,36

4.15. Rückstellungen

Details zu den Personalrückstellungen sind unter Punkt 3.11. Rückstellungen angeführt.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen für personalbezogene Aufwendungen	12.810.593,28	25.532.791,27
Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen	4.719.771,10	8.168.840,79
Rückstellung für Zwischenbankbefreiung	380.000,00	1.200.000,00
Rückstellungen im Zusammenhang mit Derivaten	946.391,89	366.937,31
Rückstellung Expected Credit Loss (ECL)	1.522.220,29	794.742,84
Übrige Rückstellungen	154.072,01	228.335,33
Summe	20.533.048,57	36.291.647,54

4.16. Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 57 Abs. 3 BWG

Zur Deckung besonderer bankgeschäftlicher Risiken hat die Kommunalkredit aus Gründen der Vorsicht in den Vorjahren den Fonds für allgemeine Bankrisiken dotiert; dieser beträgt zum 31. Dezember 2025 unverändert EUR 40.000.000,00.

4.17. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Das Ergänzungskapital umfasst zum 31. Dezember 2025 sechs (31.12.2024: fünf) in Euro begebene Emissionen im Nominale von insgesamt EUR 190.000.000,00 (31.12.2024: EUR 40.000.000,00).

Das Ergänzungskapital erfüllt die Bedingungen gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013:

BEZEICHNUNG	Zinssatz zum 31.12.2025 in %	Laufzeit bis	Währung	Nominale in EUR	Kündigungsrecht	Umwandlung in Kapital
Nachrangige Verbindlichkeiten						
Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2007–2037	5,08	9.2.2037	EUR	10.000.000,00	Emittent	Nein
Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2007–2037	5,08	9.2.2037	EUR	800.000,00	Emittent	Nein
Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2007–2037	5,08	9.2.2037	EUR	10.200.000,00	Emittent	Nein
Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2007–2047	5,0175	7.3.2047	EUR	10.000.000,00	Emittent	Nein
Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2007–2047	5,0175	7.3.2047	EUR	9.000.000,00	Emittent	Nein
KA Kündbare nachrangige Anleihe Fix/Var 5,5 % 2025–2035	5,5	24.9.2035	EUR	150.000.000,00	Emittent	Nein

Die Aufwendungen für das nachrangige Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 betrugen im Berichtsjahr 2025 EUR 6.379.752,31 (2024: EUR 2.022.578,14).

4.18. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Das zusätzliche Kernkapital umfasst zum 31. Dezember 2025 zwei (31.12.2024: zwei) in Euro begebene Emissionen im Nominale von insgesamt EUR 62.800.000,00 (31.12.2024: EUR 62.800.000,00). Sie haben eine unbefristete Laufzeit, mit erstmaliger Kündigungsmöglichkeit durch den Emittenten nach fünf Jahren.

Die Aufwendungen für das (nachrangige) zusätzliche Kernkapital betrugen im Berichtsjahr 2025 EUR 4.104.500,00 (2024: EUR 4.107.365,75).

BEZEICHNUNG	Zinssatz zum 31.12.2025 in %	Laufzeit bis	Währung	Nominale in EUR	Kündigungsrecht
Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013					
Festgelegt auf Rücksetzrate AT1 Hinweise	6,875	Perpetual NC 2026	EUR	6.000.000,00	Emittent
Festgelegt auf Rücksetzrate AT1 Hinweise	6,5	Perpetual NC 2026	EUR	56.800.000,00	Emittent

4.19. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2025 unverändert EUR 177.017.120,82 (31.12.2024: EUR 177.017.120,82).

Die Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH hält 34.343.928 Stückaktien, das sind 99,80 % der Anteile, der Österreichische Gemeinbund hält 70.367 Stückaktien oder 0,20 % der Anteile. Seit 15. Juli 2024 ist die Green Opera Finance BidCo AB mit Sitz in Schweden Mehrheitseigentümer der Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH.

Jede Stückaktie ist am Grundkapital im gleichen Ausmaß beteiligt. Es gibt keine ausgegebenen und nicht voll eingezahlte Anteile. Jede Stückaktie repräsentiert einen Anteil von EUR 5,14 am Grundkapital. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Februar 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung durch Ausgabe von neuen, auf Namen lautende Stückaktien, um insgesamt höchstens EUR 88.508.560,41 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Es wurden in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 keine Aktien ausgegeben. Somit sind noch EUR 88.508.560,41 genehmigtes Kapital frei verfügbar.

4.20. Kapitalrücklage

a) Gebundene Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2025 unverändert EUR 12.479.260,88 (31.12.2024: EUR 12.479.260,88).

b) Nicht gebundene Kapitalrücklage

Die nicht gebundenen Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2025 unverändert EUR 100.000.000,00 (31.12.2024: EUR 100.000.000,00).

4.21. Gewinnrücklagen

a) Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 10.434.104,73 (31.12.2024: EUR 10.434.104,73).

b) Andere Rücklage

Der Stand dieser Rücklage beträgt nach Dotierung des gesamten Bilanzgewinnes EUR 336.877.258,96 (31.12.2024: EUR 120.018.635,00). Vom Bilanzgewinn unterliegen unverändert zum Vorjahr EUR 17.918.635,00 einer Ausschüttungssperre gem. § 235 (1) UGB.

4.22. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG

Zum Bilanzstichtag beträgt die Haftrücklage EUR 40.939.700,19 (31.12.2024: EUR 36.218.579,37) und erfüllt die gesetzlichen Erfordernisse.

4.23. Bilanzgewinn/Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2025 der Kommunalkredit beträgt EUR 1.543.828,71. Da der gesamte Bilanzgewinn in die Gewinnrücklage dotiert wurde, ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 0,00.

5. POSITIONEN UNTER DER BILANZ

5.1. Eventualverbindlichkeiten

Die Kommunalkredit hat zum Bilanzstichtag keine unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten (31.12.2024: EUR 4.346.148,00).

Zum 31. Dezember 2025 bestehen Eigenkapitalzuschussverpflichtungen in Höhe von EUR 11.327.460,75 (31.12.2024: EUR 14.501.460,75). Davon entfallen EUR 7.327.460,75 (31.12.2024: EUR 8.281.460,75) auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und EUR 4.000.000,00 (31.12.2024: EUR 6.220.000,00) auf verbundene Unternehmen.

5.2. Kreditrisiken

Die Kreditrisiken in Höhe von EUR 1.114.379.027,09 (31.12.2024: EUR 953.586.685,64) betreffen wie im Vorjahr zur Gänze offene Rahmen und Promessen aus dem laufenden Kreditgeschäft. Zum aktuellen Bilanzstichtag wurden offene Rahmen für Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 0,00 (31.12.2024: EUR 0,00) gewährt.

5.3. Treuhandgeschäfte

Die Kommunalkredit hat zum Bilanzstichtag keine Treuhandgeschäfte (31.12.2024: EUR 153.636.842,22). Die Kommunalkredit hatte Rahmenverträge für die treuhänderische Verwaltung von Krediten mit der Trinity Investments Designated Activity Company (Trinity) und einer der Trinity nahestehenden Gesellschaft abgeschlossen; für die Kommunalkredit bestehen keinerlei Rechte oder Pflichten bezogen auf die zu Grunde liegenden Kreditgeschäfte, wodurch die Kriterien für einen Bilanzausweis nicht vorlagen.

6. ERGÄNZENDE ANGABEN

6.1. Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen

Die nach CRR ermittelten Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen auf Ebene des Kommunalkredit-Einzelabschlusses nach UGB/BWG zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

Die dargestellten Eigenmittel berücksichtigen den Jahresüberschuss 2025 von EUR 1.543.828,71 (2024: EUR 84.476.769,79).

BEMESSUNGSGRUNDLAGE in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Gesamtrisikobetrag gemäß Art 92 CRR	4.427.912.965,31	3.834.027.592,06
davon Kreditrisiko	4.093.967.317,57	3.516.935.785,89
davon Operationelles Risiko	285.116.090,49	304.726.853,93
davon Fremdwährungsrisiko	27.848.055,49	0,00
davon CVA-Charge	20.709.504,38	12.145.992,63
davon Ausfallfonds einer qualifizierten Gegenpartei	271.997,38	218.959,62

EIGENMITTEL IST in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1)	716.501.223,11	715.165.557,47
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1)	63.321.566,30	63.321.566,30
Kernkapital Tier 1	779.822.789,41	778.487.123,77
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	193.968.504,58	42.281.152,77
Eigenmittel	973.791.293,99	820.768.276,54
Harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1)	16,2 %	18,7 %
Kernkapitalquote	17,6 %	20,3 %
Eigenmittelquote	22,0 %	21,4 %

6.2. Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva, die auf fremde Währung lauten

In der Bilanz sind Aktiva, die auf fremde Währung lauten, in Höhe von EUR 767.274.188,24 (31.12.2024: EUR 520.284.448,02) enthalten. Die Passiva in fremder Währung betrugen zum 31. Dezember 2025 EUR 273.985.126,17 (31.12.2024: EUR 280.693.488,01).

Offene Währungspositionen werden über entsprechende Swapkontrakte geschlossen. Die offene Fremdwährungsposition der Kommunalkredit wird laufend überwacht und ist eng limitiert.

6.3. Am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Derivatgeschäfte

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken wurden folgende am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Derivat-

geschäfte im Bankbuch eingegangen (beizulegende Zeitwerte inkl. Zinsabgrenzungen):

31.12.2025 in EUR	Nominale	Beizulegender Zeitwert positiv	Beizulegender Zeitwert negativ
Zinsswaps	5.437.042.030,44	210.515.339,47	-125.434.308,33
davon in Makro-Hedge	904.978.099,57	23.301.771,33	-20.679.259,65
davon in Bewertungseinheit	4.532.063.930,87	187.213.568,14	-104.755.048,68
Devisentermingeschäfte	860.469.475,72	334.256,78	-4.726.527,72
Summe	6.297.511.506,16	210.849.596,25	-130.160.836,05

31.12.2024 in EUR	Nominale	Beizulegender Zeitwert positiv	Beizulegender Zeitwert negativ
Zinsswaps	5.049.200.620,80	188.135.576,20	-148.105.090,09
davon in Makro-Hedge	1.049.240.512,04	32.189.768,91	-30.316.448,73
davon in Bewertungseinheit	3.999.960.108,76	155.945.807,29	-117.788.641,36
Devisentermingeschäfte	746.423.318,84	55.971,07	-6.525.535,98
Summe	5.795.623.939,64	188.191.547,27	-154.630.626,07

Der Umfang der Grundgeschäfte entspricht dem Nominale der Derivate. Die Absicherungszeiträume der Grundgeschäfte betragen bei Kundeneinlagen 2 bis 10 Jahre, bei Krediten 5 bis 10 Jahre, bei festverzinslichen Wertpapieren 3 bis 31 Jahre und bei Emissionen 2 bis 40 Jahre. Im Geschäftsjahr wurden bestehende Mikro-Hedge-Beziehungen aufgrund der vorzeitigen Beendigung von Grundgeschäften aufgelöst. Die betreffenden Derivate wiesen zum Zeitpunkt der Auflösung einen in Summe positiven Marktwert von EUR 9.707.802,33 auf, der im Kreditrisiko-, Bewertungs- und Verkaufsergebnis ertragswirksam erfasst wurde. In der Bilanz sind Zinsabgrenzungen, Fremdwährungsbewertungen sowie abgegrenzte Gebühren aus Derivatgeschäften in Höhe von EUR 95.708.801,77 (31.12.2024: EUR 75.431.295,95) in den Bilanzpositionen Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungen auf der Aktivseite und von EUR 71.327.331,34 (31.12.2024: EUR 75.185.265,92) in den Bilanzpositionen Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen auf der Passivseite enthalten. Weiters sind Rückstellungen in Höhe von EUR 412.025,03 (31.12.2024: EUR 366.937,31) im Zusammenhang mit Derivaten unter den sonstigen Rückstellungen erfasst. Zum 31. Dezember 2025 ist für Makroswaps eine Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 534.366,86 (31.12.2024: EUR 0,00) zu bilden.

6.4. Handelsbuch

Die Kommunalkredit verfügt gemäß Geschäftsstrategie über keine Handelsaktivitäten. Demgemäß sind zum 31. Dezember 2025 unverändert zum Vorjahr keine Handelsbestände vorhanden.

6.5. Rechtsrisiken

Derzeit sind keine Rechtsverfahren anhängig, welche wesentliche Auswirkungen auf ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommunalkredit Austria AG haben. Unabhängig davon hat die Kommunalkredit Austria AG – basierend auf rechtlichen Risikoeinschätzungen – für bestehende rechtliche Risiken angemessene Rückstellungen gebildet.

6.6. Sonstige Verpflichtungen

Aufgrund von Mietverträgen – inkl. der in Deutschland ansässigen Zweigstelle – ergeben sich im Jahr 2026 Verpflichtungen in Höhe von EUR 1.680.000,00 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 1.395.000,00). Die entsprechenden Verpflichtungen für die Jahre 2026 bis 2030 betragen voraussichtlich EUR 9.185.383,00 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 7.627.148,00). Die Kommunalkredit ist gemäß § 2 Abs. 3 ESAEG zur anteiligen Sicherung der Einlagen im Rahmen der Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft mbH, Wien, verpflichtet.

6.7. Als Sicherheiten gegebene Vermögensgegenstände

Für Verbindlichkeiten in der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute wurden folgende Vermögensgegenstände als Sicherheiten hinterlegt: Zur Teilnahme an Offenmarktgeschäften hat die Kommunalkredit zum 31. Dezember 2025 Wertpapiere mit einem Volumen von EUR 656.902.208,43 (31.12.2024: EUR 341.124.670,43) als Sicherheiten bei der nationalen Notenbank hinterlegt. Die Nutzung als Sicherheiten erfolgt in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausnutzung vorab beschriebener Geschäfte und betrug zum 31. Dezember 2025 EUR 0,00 (31.12.2024: EUR 0,00). Der Sicherungsnehmer hat nur im Falle des Ausfalls des Schuldners das Recht, die Sicherheiten zu verwerten.

Für Globaldarlehen und sonstige Refinanzierungsmittel der Europäischen Investitionsbank, Luxemburg, hat die Kommunalkredit Vermögenswerte in Form von Wertpapieren im Nominale von EUR 5.000.000,00 (31.12.2024: EUR 5.000.000,00) als Sicherheit übertragen. Der Sicherungsnehmer hat nur im Falle des Ausfalls des Schuldners das Recht, die Sicherheiten zu verwerten.

Zum 31. Dezember 2025 waren keine Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (31.12.2024: EUR 0,00) hinterlegt.

Für zum 31. Dezember 2025 begebene Public Sector Covered Bond-Emissionen der Kommunalkredit im Nominale von EUR 1.406.965.857,84 (31.12.2024: EUR 1.554.498.512,54), welche unter den verbrieften Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, wurden Darlehen im Nominale von EUR 1.641.741.524,33 (31.12.2024: EUR 1.480.939.472,44) und Wertpapiere im Nominale von EUR 202.885.000,80 (31.12.2024: EUR 278.125.000,79) einem Deckungsfonds zugeführt, über welchen nur unter Zustimmung eines Treuhänders verfügt werden kann. Als Sicherheit für negative Marktwerte aus bilateralen und geclearten Derivatkontrakten wurden Guthaben bei Kreditinstituten im Nominale von EUR 24.068.635,14 (31.12.2024: EUR 29.699.413,18) und Guthaben bei Kunden (zentrale Gegenparteien bzw. Nichtbank-Finanzinstitute) im Nominale von EUR 36.497.499,06 (31.12.2024: EUR 38.574.502,59) gestellt. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind erhaltene Sicherheiten im Nominale von EUR 12.241.469,50 (31.12.2024: EUR 16.178.762,27) ausgewiesen. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind erhaltene Sicherheiten im Nominale von EUR 102.978.508,36 (31.12.2024: EUR 59.280.571,48) ausgewiesen.

6.8. Zweigstelle Frankfurt

Neben ihrem Stammsitz in Wien verfügt die Kommunalkredit über eine Zweigstelle in Deutschland, Frankfurt am Main. Die Zweigstelle erzielte im Geschäftsjahr 2025 ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 422.154,96 (2024: EUR 361.720,73). Die Betriebserträge betrugen EUR 4.643.704,55 (2024: EUR 3.978.635,88), die Betriebsaufwendungen beliefen sich auf EUR 4.221.549,59 (2024: EUR 3.616.915,15). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betrugen EUR 241.276,69 (2024: EUR 168.019,51). Der Personalstand der Zweigstelle beträgt zum 31. Dezember 2025 zwölf Personen (31.12.2024: 11 Personen).

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7.1. Darstellung der wesentlichen GuV-Positionen

7.1.1. Zinsergebnis

ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE in EUR	2025	2024
Kreditgeschäft	286.553.940,54	306.624.725,97
Bankveranlagungen	35.702.014,90	43.380.307,02
Festverzinsliche Wertpapiere	16.025.055,01	11.520.890,96
Zinsen aus Swaps in Sicherungsbeziehungen	8.939.247,08	31.697.431,56
Summe Zinserträge	347.220.257,53	393.223.355,51
ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN in EUR	2025	2024
Einlagengeschäfte	-112.078.380,52	-129.212.431,84
Eigene Emissionen	-100.869.849,29	-53.271.561,09
Zinsen aus Swaps in Sicherungsbeziehungen	-3.475.883,45	-35.667.721,05
Summe Zinsaufwendungen	-216.424.113,26	-218.151.713,98
Zinsergebnis	130.796.144,27	175.071.641,53

Das Zinsergebnis 2025 beträgt EUR 130.796.144,27 (2024: EUR 175.071.641,53). Der Rückgang des Zinsergebnis im Vergleich zum Vorjahr resultiert vor allem aus den gestiegenen Eigenemissionen und einem Rückgang der Erträge aus dem Kreditgeschäft. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht ab-

gegrenzt dargestellt. Zinsergebnisse aus Derivaten in Sicherungsbeziehungen werden netto in jenem Posten dargestellt, in dem die Zinsergebnisse der zugehörigen Grundgeschäfte ausgewiesen werden („Dealsaldo“).

7.1.2. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

ERTRÄGE AUS WERTPAPIEREN UND BETEILIGUNGEN in EUR	2025	2024
a) Erträge aus Beteiligungen		
Ausschüttung Kommunalnet E-Government Solutions GmbH	36.000,00	36.000,00
Ausschüttung Florestan KA GmbH	4.650.000,00	0,00
Summe Erträge aus Beteiligungen	4.686.000,00	36.000,00
b) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		
Ausschüttung Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC)	2.328.300,00	747.000,00
Summe Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	2.328.300,00	747.000,00

7.1.3. Provisionsergebnis

PROVISIONSERTRÄGE in EUR	2025	2024
Kreditgeschäft	35.108.559,90	33.539.414,20
Wertpapiergeschäft	460.405,38	0,00
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	6.612.295,12	3.679.042,38
Summe Provisionserträge	42.181.260,40	37.218.456,58
PROVISIONSAUFWENDUNGEN in EUR	2025	2024
Kreditgeschäft	-2.264.345,56	-1.827.261,36
Wertpapiergeschäft	-6.057.699,05	-2.409.987,40
Geld- und Devisenhandel	-290.725,41	-298.942,01
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-40,00	-14,98
Summe Provisionsaufwendungen	-8.612.810,02	-4.536.205,75
Summe Provisionsergebnis	33.568.450,38	32.682.250,83

Die Provisionserträge betragen 2025 EUR 42.181.260,40 (2024: EUR 37.218.456,58) und resultieren im Wesentlichen aus der Arrangierung und Strukturierung von Infrastruktur- und Energiefinanzierungen sowie Beratungs- und Dienstleistungsaktivitäten.

Die Provisionsaufwendungen von EUR 8.612.810,02 (2024: EUR 4.536.205,75) resultieren im Wesentlichen aus geleisteten Garantieentgelten und Kosten im Zusammenhang mit der Begebung von öffentlichen Kapitalmarktemissionen.

7.1.4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

VERWALTUNGSaufWAND in EUR	2025	2024
Personalaufwand	-43.626.296,45	-46.527.346,68
Sachaufwand	-31.953.627,47	-29.263.650,11
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-75.579.923,92	-75.790.996,79

7.1.4.1. Personalaufwand

PERSONALaufWAND in EUR	2025	2024
Gehälter	-36.196.458,77	-39.868.120,66
Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.581.427,30	-5.163.488,39
Freiwilliger Sozialaufwand	-759.689,56	-612.766,55
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-513.451,46	-518.000,71
Auflösung / Dotierung der Pensionsrückstellung	114.691,21	402.936,40
Aufwendungen für Abfertigungen (inklusive Veränderung der Abfertigungsrückstellung) und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-689.960,57	-767.906,77
Summe Personalaufwand	-43.626.296,45	-46.527.346,68

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 624.188,18 (2024: EUR 518.597,10) und für geleistete Abfertigungen von EUR 30.684,27 (2024: EUR 209.271,96).

Die Angabe der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für Abschlussprüfer unterbleibt gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB, da die Kommunalkredit in einen Konzernabschluss einbezogen ist und diese Information darin enthalten ist. Die wesentlichsten Posten in den sonstigen Sachaufwand sind Vergütungen für Funktionäre sowie Aufwendungen für Reisespesen und Ausbildungen.

7.1.4.2. Sachaufwand

SACHaufWAND in EUR	2025	2024
Dienstleistungen Dritter	-11.316.836,06	-7.673.019,43
Datenverarbeitung	-6.343.668,07	-5.528.232,22
Konsultations- und Prüfungskosten	-5.745.160,16	-7.455.636,78
Raumkosten	-2.645.905,10	-2.466.354,35
Werbung und Repräsentation	-1.607.595,76	-1.819.585,02
Informationsdienstleistungen	-1.377.153,00	-1.656.184,07
Sonstiger Sachaufwand	-2.917.309,32	-2.664.638,24
Summe Sachaufwendungen	-31.953.627,47	-29.263.650,11

7.1.5. Sonstige betriebliche Erträge

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE in EUR	2025	2024
Erlöse aus Weiterverrechnung KPC	4.346.839,48	4.828.798,15
Sonstige	1.966.699,53	833.208,66
Summe Sonstige betriebliche Erträge	6.313.539,01	5.662.006,81

7.1.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2025 wurde für die Stabilitätsabgabe eine Sonderzahlung in Höhe von EUR 1.762.925,22 geleistet.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNG in EUR	2025	2024
Stabilitätsabgabe der österreichischen Banken	-2.926.455,87	-717.345,40
Beiträge zur Einlagensicherung	-37.709,00	0,00
Makrodrohverlustsückstellung	-534.366,86	0,00
Aufwendungen für Zwischenbankbefreiung	0,00	-1.200.000,00
Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.498.531,73	-1.917.345,40

7.1.7. Kreditrisiko-, Bewertungs- und Verkaufsergebnis

Das Kreditrisiko-, Bewertungs- und Verkaufsergebnis (Positionen 11 bis 14 der GuV) setzt sich wie folgt zusammen:

KREDITRISIKO-, BEWERTUNGS- und VERKAUFSERGEBNIS in EUR	2025	2024
a) Erträge	4.951.725,93	2.666.923,13
Ergebnis aus der Veräußerung von Aktivbeständen / Infrastruktur- und Energiefinanzierungen	2.166.705,72	1.327.304,17
Ergebnis aus Rückkauf von Eigenemissionen	1.313.000,23	0,00
Ergebnis aus der Bewertung von Beteiligungen	922.019,98	0,00
Veränderung Vorsorge nach § 57 Abs. 1 BWG	550.000,00	1.100.000,00
Drohverlustrückstellung für Derivate	0,00	239.618,96
b) Aufwendungen	-99.514.457,00	-14.339.212,79
Veränderung Einzelwertberichtigung zu Forderungen	-53.299.589,98	-9.103.215,65
Veränderung aus Abschreibungen	-41.102.217,63	0,00
Veränderung der Vorsorge für erwartete Kreditrisikoverluste (Expected Credit Loss)	-3.799.646,30	-2.578.962,21
Ergebnis aus der Bewertung von Beteiligungen	0,00	-1.349.938,45
Aufwand aus Vertragsmodifikationen	-1.267.915,37	-1.307.096,48
Drohverlustrückstellung für Derivate	-45.087,72	0,00
Summe	-94.562.731,07	-11.672.289,66

Es wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 53.299.589,98 (2024: EUR 9.103.215,65) gebildet. Die Veränderung der Risikovorsorge für erwartete Verluste (Expected Credit Loss) führte im Jahr 2025 zu einem Aufwand von EUR 3.799.646,30 (2024: EUR 2.578.962,21). Außerdem wurden 2025 auch Abschreibungen in Höhe von EUR 41.102.217,63 vorgenommen.

Details zur Entwicklung der Risikovorsorge sind in Punkt 3.3. angeführt.

Im Jahr 2025 wurden zwei Beteiligungen wieder aufgewertet, der Fidelio Fonds in Höhe von EUR 473.926,32 sowie die Florestan KA GmbH im Wert von EUR 448.093,66. Die allgemeine Risikovorsorge nach § 57 Abs. 1 BWG wurde 2025 in Höhe von 550.000,00 komplett aufgelöst (2024: Auflösung von EUR 1.100.000,00).

7.1.8. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag betrifft ausschließlich den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb und setzt sich wie folgt zusammen:

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG in EUR	2025	2024
Körperschaftsteuer / Gewerbesteueraufwand des Geschäftsjahres	-1.708.034,64	-29.812.413,02
Körperschaftsteuer / Gewerbesteueraufwand Vorjahre	-99.147,10	7.013,50
Latenter Steuerertrag / Steueraufwand	435.871,88	-9.484.418,10
<i>Zusammensetzung latenter Steuerertrag / Steueraufwand</i>		
<i>Verteilung von Geldbeschaffungskosten über die Laufzeit der Emission</i>	<i>1.004.696,25</i>	<i>325.895,36</i>
<i>Verteilung Stand der pauschalen Wertberichtigung per 31.12.2020</i>	<i>-292.939,15</i>	<i>-292.939,15</i>
<i>Personalrückstellungen</i>	<i>-149.385,22</i>	<i>-64.374,31</i>
<i>Veränderung Risikovorsorge § 57 Abs. 1</i>	<i>-126.500,00</i>	<i>-253.000,00</i>
<i>Ausbuchung des Standes der latenten Steuer für Risikovorsorge § 57 Abs. 3</i>	<i>0,00</i>	<i>-9.200.000,00</i>
Summe	-1.371.309,86	-39.289.817,62

Es ergibt sich ein Körperschaftsteuer- und Gewerbesteueraufwand von EUR 1.807.181,74 (2024: EUR 29.805.399,52), wovon EUR 236.332,50 (2024: EUR 149.515,48) aus der Filiale Deutschland resultieren. Der latente Steuerertrag resultiert aus der Veränderung der aktivierten latenten Steuern (abgebildet in der Bilanzposition „Aktive latente Steuern“) für temporäre Differenzen zwischen den Bilanzansätzen nach Unternehmens- und Steuerrecht. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem aktuellen Körperschaftsteuersatz von 23,00 %. Mit Wirksamkeit 2016 wurde eine Steuergruppe gemäß § 9 KStG mit der Satere als Gruppenträger gebildet. Als Gruppenmitglieder sind zum 31. Dezember 2025 die Kommunalkredit und die KPC, die Florestan KA GmbH und die Florestan KA Hydrogen GmbH enthalten.

Auf Basis einer Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde für die Ermittlung der Steuerumlagen die Belastungsmethode gewählt. Bei dieser Methode richtet sich die Höhe der Steuerumlage

der Gruppenmitglieder danach, welchen Betrag an Körperschaftsteuer das Gruppenmitglied zu zahlen gehabt hätte, wenn sein steuerliches Ergebnis nicht dem Gruppenträger zugerechnet worden wäre. Wird dem Gruppenträger ein negatives Einkommen von einem Gruppenmitglied zugerechnet, so wird dieser steuerliche Verlust beim Gruppenmitglied evident gehalten (interner Verlustvortrag) und mit positiven Einkommen des Gruppenmitglieds in den Folgejahren zu 100 % ausgeglichen. Ein allfälliger Schlussausgleich bei Beendigung der Steuergruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitglieds ergibt sich aus noch nicht verrechneten steuerlichen Verlusten multipliziert mit dem zum Zeitpunkt der Beendigung des Vertrages geltenden Körperschaftsteuersatz.

Steuerliche Verlustvorträge eines Gruppenmitglieds aus Zeiträumen vor Wirksamwerden der Unternehmensgruppe (Vorgruppenverluste) sind ohne Begrenzung bis zur Höhe des Gewinns des Gruppenmitglieds anrechenbar und verringern die Steuerumlage des Gruppenmitglieds.

7.1.9. Jahresergebnis und Gesamtkapitalrentabilität

Die Kommunalkredit zeigt im Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.543.828,71 (2024: EUR 84.476.769,79).

Die Gesamtkapitalrentabilität, berechnet aus dem Quotient des Jahresüberschusses geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag, beträgt 0,02 % (31.12.2024: 1,29 %).

7.2. Darstellung der Umsatzerlöse nach geografischen Märkten (§ 240 UGB)

ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE in EUR	2025	2024
Österreich	81.022.916,53	101.695.954,20
Westeuropa	197.885.801,52	199.320.911,13
Zentral- und Osteuropa	51.301.117,22	74.521.549,61
Übrige Welt	17.010.422,26	17.684.940,57
	347.220.257,53	393.223.355,51
PROVISIONSERTRÄGE in EUR	2025	2024
Österreich	1.306.311,03	1.167.137,16
Westeuropa	31.218.748,62	31.565.347,99
Zentral- und Osteuropa	9.707.200,75	3.885.971,43
Übrige Welt	-51.000,00	600.000,00
	42.181.260,40	37.218.456,58
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE in EUR	2025	2024
Österreich	6.289.911,57	5.569.292,81
Westeuropa	23.627,44	92.714,00
Zentral- und Osteuropa	0,00	0,00
Übrige Welt	0,00	0,00
	6.313.539,01	5.662.006,81

8. OFFENLEGUNG GEMÄSS TEIL 8 CRR

Entsprechend den Anforderungen des Teil 8 der CRR werden in einem separaten Offenlegungsbericht wesentliche qualitative und quantitative Informationen über das Institut offengelegt. Dieser wird auf der Website der Kommunalkredit (www.kommunal-kredit.at) unter „Investor Relations/Finanzinformation & Berichte“ veröffentlicht.

9. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

10. ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER:INNEN

10.1. Arbeitnehmer:innen während des Geschäftsjahres

Der gewichtete Personalstand zum 31. Dezember 2025 beträgt 272 Personen (31.12.2024: 256 Personen) inkl. Zweigstelle Deutschland. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer:innen betrug 267 Personen (2024: 239 Personen).

Die Angaben sind inkl. vier (bis 1. Sept. 2025 drei) Vorständen und ohne karenzierte Mitarbeiter:innen; Teilzeitkräfte werden gewichtet dargestellt. Alle Mitarbeiter stehen in einem Angestelltenverhältnis.

10.2. Bezüge, Vorschüsse und Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat, Haftungen für diese Personen

GESAMTBEZÜGE VORSTAND UND AUFSICHTSRAT in EUR	2025	2024
Aktive Vorstandsmitglieder	3.532.839,15	5.305.918,92
Aktive Aufsichtsratsmitglieder	389.030,82	838.159,75
	3.921.869,97	6.144.078,67

Zum 31. Dezember 2025 waren wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats aushaftend, für diese Personen bestanden auch keine Haftungen seitens der Kommunalkredit.

Das aushaftende Kreditvolumen an Mitarbeiter:innen des Unternehmens beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 194.142,64 (31.12.2024: EUR 195.685,42).

10.3. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen enthalten Pensions- und Abfertigungszahlungen, Veränderungen der Pensions- und Abfertigungsrückstellung, gesetzlich vorgeschriebene

Leistungen an eine Vorsorgekasse und Zahlungen an eine Pensionskasse:

AUFWENDUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN UND PENSIONEN in EUR	2025	2024
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	451.345,87	364.769,79
Andere Arbeitnehmer	731.066,95	518.201,29
	1.182.412,82	882.971,08

10.4. Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Steuergruppe

Mit Wirksamkeit 2016 wurde eine Steuergruppe gemäß § 9 KStG mit der Satere als Gruppenträger gebildet. Als Gruppenmitglieder sind zum 31. Dezember 2025 die Kommunalkredit, die KPC, die Florestan KA GmbH und die Florestan KA Hydrogen GmbH enthalten (Details Punkt 7.1.8.).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Der Ausweis von Geschäften mit verbundenen Unternehmen erfolgt bei den jeweiligen Bilanzpositionen. Es gibt ein Service Level Agreement mit einer Tochtergesellschaft, welches eine Weiterverrechnung der Personalkosten auf Selbstkostenbasis vorsieht. Sämtliche andere Transaktionen mit verbundenen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

10.5. Angaben über Organe

Mitglieder des Vorstands

Jacques Ripoll

Vorstandsvorsitzender
seit 1.9.2025

Sebastian Firlinger

Mitglieder des Vorstands
Vorstandsvorsitzender (ad interim)
bis 31.8.2025

Nima Motazed

Mitglied des Vorstands

John Weiland

Mitglied des Vorstands

Mitglieder des Aufsichtsrats

Hans Larsson

Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Non-Executive Director Traton Financial
Services

Paal Weberg

Vorsitzender-Stellvertreter des
Aufsichtsrats,
Partner Altor Equity Partners

Andreas Haindl

Selbständiger Unternehmensberater

Anne Jaeger

Group Chief Compliance Office
Zurich Insurance Group
seit 27.2.2025

Herman Korsgaard

Partner Altor Equity Partners

Henrik Matsen

Partner Henry Costa Partners

Kurt Svoboda

CRO|CFO UNIQA Insurance Group AG

Oliver Fincke

vom Betriebsrat nominiert

Claudia Slauer

vom Betriebsrat nominiert

Gerald Unterrainer

vom Betriebsrat nominiert

Staatskommissär

Dr. Philip Schweizer

Staatskommissär,
Bundesministerium für Finanzen

Marion Stiaßny

Staatskommissär-Stellvertreterin,
Bundesministerium für Finanzen

Wien, 17. Februar 2026

Jacques Ripoll
Chief Executive Officer

Sebastian Firlinger
Mitglied des Vorstands

Nima Motazed
Mitglied des Vorstands

John Weiland
Mitglied des Vorstands

Zusammensetzung der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2025 (Anlage 1)

Der Beteiligungsspiegel enthält gemäß § 238 Absatz 2 UGB alle direkten Beteiligungen.

NAME UND SITZ in EUR	Kapitalanteil in % 2025	Kapitalanteil in % 2024	Eigenkapital	Anschaffungskosten	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024	Kumulierte Abschreibung	Periodenüberschuss nach Steuern	Letzter Jahresabschluss
I. Beteiligungen									
Kommunalnet E-Government Solutions GmbH, Wien	45,00 %	45,00 %	1.371.489,22	344.025,00	344.025,00	344.025,00	0,00	195.679,82	31.12.2025 1)
Florestan KA GmbH, Wien	100,00 %	100,00 %	20.221.040,35	94.000,00	15.554.471,18	15.554.471,18	0,00	5.110.831,42	31.12.2025
Fidelio KA Infrastructure Opportunities Fund SICAV-RAIF SCA ²	8,49 %	8,49 %	240.595.334,00	28.200.000,00	20.485.574,05	20.948.872,00	427.918,47	9.316.721,00	31.12.2025 1)
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H., Wien	n.a.	n.a.	n.a.	1.000,00	1.000,00	1.000,00	0,00	n.a.	n.a.
II. Anteile an verbundenen Unternehmen									
Kommunalkredit Public Consulting GmbH, Wien	90,00 %	90,00 %	3.103.320,52	346.500,00	346.500,00	346.500,00	0,00	1.643.645,66	31.12.2025
Kommunalkredit KBI Immobilien GmbH, Wien	100,00 %	100,00 %	16.388.117,48	35.000,00	16.320.000,00	7.090.000,00	0,00	4.685,82	31.12.2025
Kommunalkredit 4OG Immobilien GmbH & Co KG, Wien	100,00 %	100,00 %	49.995.269,93	50.000.000,00	50.000.000,00	50.000.000,00	0,00	-39.730,07	31.12.2025
Fidelio KA Beteiligung GmbH, Frankfurt am Main	100,00 %	74,90 %	179.587,44	72.490,02	237.544,81	237.544,81	33.836,21	-12.085,84	31.12.2025

1 Vorläufige ungeprüfte Zahlen

2 Kommunalkredit hat 8,49 % der Anteile am Teilfonds Fidelio KA Infrastructure Debt Funds Europe 1 gezeichnet

Anlagenspiegel gemäß § 226 (1) UGB per 31. Dezember 2025 (Anlage 2)

ANLAGEVERMÖGEN in EUR	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen/Zuschreibungen				Restbuchwerte		Abschrei- bungen 2025	Zuschrei- bungen 2025
	Stand 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2025	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024		
Schuldtitle öffentlicher Stellen	268.331.819,95	263.867.354,23	15.013.750,00	517.185.424,18	1.252.309,77	220.975,57	-233.869,38	1.239.415,96	515.946.008,22	267.079.510,18	220.975,57	0,00
Forderungen an Kreditinstitute	0,00	9.997.200,00	0,00	9.997.200,00	0,00	0,00	-344,19	-344,19	9.997.544,19	0,00	0,00	0,00
Forderungen an Kunden	180.096.509,01	87.617.519,00	21.829.566,02	245.884.461,99	0,00	0,00	0,00	0,00	245.884.461,99	180.096.509,01	0,00	0,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	395.437.270,90	94.120.284,99	66.120.277,39	423.437.278,49	3.252.688,49	719.961,94	-46.925,24	3.925.725,19	419.511.553,31	392.184.582,41	719.961,94	0,00
Beteiligungen	36.796.212,97	954.000,00	937.224,27	36.812.988,70	1.349.938,45	0,00	-922.019,98	427.918,47	36.385.070,23	35.446.274,52	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unterneh- men	57.507.881,02	9.430.000,00	0,00	66.937.881,02	33.836,21	0,00	0,00	33.836,21	66.904.044,81	57.474.044,81	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens	6.481.751,22	562.265,81	0,00	7.044.017,03	5.443.691,82	354.102,74	0,00	5.797.794,56	1.246.222,47	1.038.059,40	354.102,74	0,00
Grundstücke und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	957.904,28	0,00	0,00	957.904,28	686.815,23	53.354,84	0,00	740.170,07	217.734,21	271.089,05	53.354,84	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung)	10.218.238,05	883.323,66	12.449,00	11.089.112,71	6.769.192,05	587.653,97	-966,00	7.355.880,02	3.733.232,69	3.449.046,00	587.653,97	0,00
Summe	955.827.587,40	467.431.947,69	103.913.266,68	1.319.346.268,40	18.788.472,02	1.936.049,06	-1.204.124,79	19.520.396,29	1.299.825.872,12	937.039.115,38	1.936.049,06	0,00
<i>*) davon geringwertige Vermögens- gegenstände gemäß § 226 (3) UGB</i>	<i>971.579,44</i>	<i>208.655,53</i>	<i>0,00</i>	<i>1.180.234,97</i>	<i>971.579,44</i>	<i>208.655,53</i>	<i>0,00</i>	<i>1.180.234,97</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>208.655,53</i>	<i>0,00</i>

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Kommunalkredit Austria AG,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Kreditforderungen an Kunden

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikovorsorgen im Anhang zum Jahresabschluss im Punkt 3 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Lagebericht in Kapitel „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“.

Das Risiko für den Abschluss

Die Kredite und Forderungen an Kunden werden in der Bilanz mit einem Betrag von EUR 5,1 Mrd. ausgewiesen und verteilen sich im Wesentlichen auf die Kundensegmente „Project Finance“, „Utilities“, „Corporate“ und „Public Finance“.

Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob Kreditausfälle vorliegen und damit Einzelwertberichtigungen (Stage 3) zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Einzelwertberichtigung für ausgefallene Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung sowie der Bewertung von Kreditsicherheiten des jeweiligen Kunden beeinflusst. Bei hinreichender Sicherheit, dass die zugrunde liegende Forderung nicht mehr einbringlich ist, wird eine Abschreibung in Höhe des uneinbringlichen Teils vorgenommen.

Bei allen nicht ausgefallenen Forderungen wird für erwartete Kreditverluste („expected credit losses“ – „ECL“) eine Wertberichtigung nach den Bestimmungen des IFRS 9 gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12-Monats-ECL (Stage 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird der ECL auf Basis der Restlaufzeit (Stage 2) berechnet.

Bei der Ermittlung des ECL sind Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallswahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen.

Für den Abschluss ergibt sich daraus das Risiko, dass dem Stufentransfer und der Ermittlung der Wertberichtigungen Schätzungen und Annahmen zugrunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Kreditrisikovorsorge ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Kreditforderungen an Kunden haben wir unter Einbeziehung unserer Financial Risk-Management- und IT-Spezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Risikovororgebildung von Kundenkrediten analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, Stufentransfers inklusive Kreditausfälle zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden. Wir haben darüber hinaus Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung unter anderem durch Einsichtnahme in die IT-Systeme getestet sowie in Stichproben auf deren Effektivität überprüft.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe an Krediten aus unterschiedlichen Portfolien untersucht, ob Indikatoren für Stufentransfers bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen, Länderrisiken und Kundensegment.
- Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurden anhand von Testfällen die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit, Konsistenz sowie Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.
- Bei (teil-)abgeschriebenen Forderungen wurde überprüft, ob die Höhe der Abschreibung nachvollziehbar ermittelt, ordnungsgemäß genehmigt und sachgerecht erfasst wurde sowie ob die Einstufung als uneinbringlich angemessen erfolgt ist.
- Bei allen Forderungen, deren Wertberichtigung auf Basis des ECL (Stage 1 und 2) berechnet wurden, haben wir die Methodendokumentationen der Bank auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben auf Basis bankinterner Validierungen die Modelle im Zusammenhang mit der ECL-Ermittlung und die darin verwendeten Parameter dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Zusätzlich wurden die Auswahl und Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung überprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den erlangten, sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der geprüfte Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Abschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Februar 2024 als Abschlussprüfer gewählt und am 4. April 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 27. Februar 2025 wurden wir für das am 31. Dezember 2026 endende Geschäftsjahr gewählt und am 12. März 2025 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 Abschlussprüfer der Gesellschaft. Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Bernhard Mechtler.

Wien, 18. Februar 2026

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Mag. Bernhard Mechtler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

KOMMUNALKREDIT AUSTRIA AG

Jahresabschluss 2025

Wir **bestätigen** nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte **Jahresabschluss** ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 17. Februar 2026



Jacques Ripoll
Chief Executive Officer



Sebastian Firlinger
Mitglied des Vorstands



Nima Motazed
Mitglied des Vorstands



John Weiland
Mitglied des Vorstands